

Landkreis Gifhorn
Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn

**Managementplanung Schutzgebietesystem
Niedersächsischer Drömling (Landkreise Gifhorn
und Helmstedt sowie Stadt Wolfsburg) im
FFH-Gebiet 92 und EU-Vogelschutzgebiet V46
- Materialband -**



Juni 2023

Auftragnehmer:



Prof. Dr. Thomas Kaiser
Landschaftsarchitekt und Diplom-Forstwirt

alw Arbeitsgruppe Land & Wasser

Am Amtshof 18 29355 Beedenbostel (Lkr. Celle)
Fon 0 51 45 / 25 75 Fax 0 51 45 / 28 08 64
Email: Kaiser-alw@t-online.de www.Kaiser-alw.de

Projektbearbeitung

SARAH GOZDZIK, M. Sc. Umweltplanung

Prof. Dr. THOMAS KAISER, Landschaftsarchitekt und Dipl.-Forstwirt

Karten- und EDV-Bearbeitung

YEN MY VUONG, Bauzeichnerin



Beedenbostel, den 16.6.2023

.....
Prof. Dr. Kaiser

Titelfoto:

Grünland mit Rimpau-Gräben im Kaiserwinkel (21.4.2021).

Inhalt

Seite

1.	Detailangaben zu den Biotoptypen	11
2.	Detailangaben zu den Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sowie zu sonstigen bedeutsamen Vorkommen	55
2.1	Säugetiere	55
2.2	Fledermäuse	64
2.3	Amphibien	69
2.4	Fische und Rundmäuler	79
2.5	Sonstige Insekten	91
2.5.1	Tagfalter	91
2.5.2	Libellen	93
2.6	Makrozoobenthos	101
2.7	Vögel	107
2.7.1	Brutvögel	107
2.7.2	Rast- und Gastvögel	123
2.8	Flora	126
2.9	Artübergreifende Darstellung von Vorkommen	141
3.	Detailangaben zu den Schutzgebieten nach internationalem und nationalem Naturschutzrecht	179
3.1	Natura 2000	179
3.1.1	FFH-Gebiet	179
3.1.2	EU-Vogelschutzgebiet	179
3.2	Naturschutzgebiete	184
3.2.1	Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“	184
3.2.2	Naturschutzgebiet „Giebelmoor“	194
3.2.3	Naturschutzgebiet „Schulenburgscher Drömling“	202
3.2.4	Naturschutzgebiet „Kaiserwinkel“	211
3.2.5	Naturschutzgebiet „Südlicher Drömling“	220
3.2.6	Naturschutzgebiet „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“	230
3.2.7	Naturschutzgebiet „Politz und Hegholz“	244
3.3	Landschaftsschutzgebiete	253
3.3.1	Landschaftsschutzgebiet „Drömling“	253
3.3.2	Landschaftsschutzgebiet „Lütjes Moor“	257
3.3.3	Landschaftsschutzgebiet „Kaiserwinkel“	260
3.4	Sonstige Schutzgebiete	263
3.4.1	Naturdenkmale	263
3.4.2	Geschützte Landschaftsbestandteile	266
3.5	Schutzgebiete in Sachsen-Anhalt	270
4.	Detailangaben zu schutzwürdigen Geotopen	273
5.	Detailangaben zu Naturwaldreservaten	275
6.	Detailangaben zu bisherigen Naturschutzaktivitäten	279

7.	Detailangaben zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen sowie sonstigen Gebieten mit hoher Bedeutung	282
8.	Detailangaben zu Oberflächengewässern	285
8.1	Gewässerstruktur	285
8.2	Gewässergüte	293
8.3	Schifffahrt	299
9.	Detailangaben zur Wasserrahmenrichtlinie	301
9.1	Oberflächengewässer	334
9.2	Grundwasser	335
10.	Detailangaben zur Bodenverdichtung, Verdichtungsempfindlichkeit	333
11.	Detailangaben zur Nutzungssituation	338

Verzeichnis der Tabellen im Materialband

		Seite
Tab.-Mat. 1-1:	Wertstufen der Biotoptypen nach v. DRACHENFELS (2012, 2021).	12
Tab. Mat. 2-1:	Ergebnisse der Biberkartierung der Jahre 2014 bis 2017.	55
Tab. Mat. 2-2:	Auszug aus den Ergebnissen der landesweiten Bibererfassung.	58
Tab. Mat. 2-3:	Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die signifikanten Arten Biber und Fischotter des FFH-Gebietes.	62
Tab. Mat. 2-4:	Übersicht der Netzfangergebnisse im Untersuchungsgebiet Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ und westlich.	64
Tab. Mat. 2-5:	Ergebnisse der stationären Detektorerfassung durch Horchboxen im Untersuchungsgebiet Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ und westlich.	65
Tab. Mat. 2-6:	Fledermausaktivität an vier Batcorderstandorten in Aufnahmen pro Stunde.	66
Tab. Mat. 2-7:	Zuordnung von Gewässerkürzel, -bezeichnung und Nachweis-Nummer der Amphibienvorkommen.	69
Tab. Mat. 2-8:	Zuordnung von Probestellenkürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer im Hauptband der Amphibienvorkommen.	69
Tab. Mat. 2-9:	Ergebnisse der Amphibienerfassungen für das Projekt LIFE Auenamphibien Aktion D.1.	71
Tab. Mat. 2-10:	Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die signifikanten Amphibienarten des FFH-Gebietes.	78
Tab. Mat. 2-11:	Fangergebnisse in der Aller (Grafhorst), Messstelle Nr. 48132055 in den Jahren 2017 und 2020.	79
Tab. Mat. 2-12:	Referenzfischfauna der Aller (WK-Nr. 14044), Stand 14.06.2011.	81
Tab. Mat. 2-13:	Zuordnung von Fangstrecken Kürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer der Fischvorkommen.	82
Tab. Mat. 2-14:	Fangergebnisse der Messstellen 092-002 Katharinenbach TS 1 und 092-004 Vorderer Drömlingsgraben TS 1 und TS 2 aus dem Jahr 2019.	84
Tab. Mat. 2-15:	Gesamtübersicht der FFH-Bewertungen für den Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>) und den Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>) im FFH-Gebiet „Drömling (092)“.	85
Tab. Mat 2-16:	Im Hochwasserentlaster I nachgewiesene Fischarten.	88

	Seite
Tab. Mat. 2-17: Kriterien zur Bewertung der Habitateverfügbarkeit für die signifikanten Fisch- und Rundmaularten des FFH-Gebietes.	90
Tab. Mat. 2-18: Zuordnung von Gewässerkürzel, -bezeichnung und Nachweis-Nummer der Libellenvorkommen.	93
Tab. Mat. 2-19: Zuordnung von Probestellenkürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer der Libellenvorkommen.	96
Tab. Mat. 2-20: Am Hochwasserentlaster I nachgewiesene Libellenarten.	97
Tab. Mat. 2-21: Kriterien zur Bewertung der Habitateverfügbarkeit für die Anhang II-Libellenart des FFH-Gebietes.	100
Tab. Mat. 2-22: Im Hochwasserentlaster I nachgewiesene Muschel- und Schnecken-Arten.	103
Tab. Mat. 2-23: Im Hochwasserentlaster I nachgewiesene Eintags- und Köcherfliegenarten mit Angaben zur Gefährdung.	104
Tab. Mat. 2-24: Brutbestände (Anzahl der Brutpaare) der untersuchten Arten mit Statusangaben und Trend für das Jahr 2015.	107
Tab. Mat. 2-25: Erhaltungsgrad der erfassten Brutvogelarten.	109
Tab. Mat. 2-26: Brutbestände der untersuchten Arten im BSG V 46 Drömling (Offen- und Halboffenland) mit Statusangaben für das Jahr 2005.	111
Tab. Mat. 2-27: Erhaltungsgrad der Lebensräume der erfassten Brutvogelarten im EU-Vogelschutzgebiet Drömling (Offen- und Halboffenland).	112
Tab. Mat. 2-28: Im Bereich des Hochwasserentlasters I zwischen Aller und Mittel-landkanal nachgewiesene Brutvögel.	114
Tab. Mat. 2-29: Wertgebende und sonstige Arten der avifaunistisch wertvollen Bereiche für Brutvögel in Niedersachsen.	115
Tab. Mat. 2-30: Übersicht über die fachlich erforderlichen Mindestabstände von Windenergieanlagen zu Brutplätzen bestimmter Vogelarten.	117
Tab. Mat. 2-31: Kriterien zur Bewertung der Habitateverfügbarkeit für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes, Brutvögel.	118
Tab. Mat. 2-32: Maximale Rastbestände und Anzahl an ziehenden Individuen der erfassten Arten im Feuchtgrünland der Politzwiesen im Spätwinter beziehungsweise Frühjahr 2016, 2017 und 2019.	123
Tab. Mat. 2-33: Übersicht über die fachlich erforderlichen Mindestabstände von Windenergieanlagen zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen bestimmter Vogelarten.	124

	Seite
Tab. Mat. 2-34: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes, Gastvögel.	125
Tab. Mat. 2-35: Gesamtliste der im Betrachtungsraum nachgewiesenen Farn- und Blütenpflanzen.	126
Tab. Mat. 2-36: Fundorte von Pflanzenarten der Roten Liste beziehungsweise Vorwarnliste.	134
Tab. Mat. 2-37: Artvorkommen nach Tierarten-Erfassungsprogramm.	141
Tab. Mat. 2-38: Artnachweise auf Grundlage der biologisch-ökologische Gewässeruntersuchung.	142
Tab. Mat. 2-39: Artnachweise in Minutenfeldern.	144
Tab. Mat. 2-40: Vorkommen von Amphibien, Libellen sowie Fischen und Rundmäulern.	178
Tab. Mat. 4-1: Steckbrief zu schutzwürdigen Geotopen.	273
Tab. Mat. 5-1: Steckbrief des Naturwaldes Kleines Giebelmoor.	275
Tab. Mat. 5-2: Steckbrief des Naturwaldes Großes Giebelmoor.	276
Tab. Mat. 5-3: Steckbrief des Naturwaldes Allerauenwald.	277
Tab. Mat. 8-1: Bewertungstabelle ausgewählter Parameter zur Gewässerstruktur.	285
Tab. Mat. 8-2: Tatsächlichen Schiffsbewegungen auf dem Mittellandkanal im Jahr 2021 für den Abschnitt Drömling.	299
Tab. Mat. 8-3: Flottenstruktur der beladenen Schiffe 2030 (Basisprognose, Bezugsfallmatrix) für Abschnitte des Mittellandkanals.	299
Tab. Mat. 9-1: Geplante Maßnahmen für die Oberflächenwasserkörper im Betrachtungsraum nach Wasserrahmenrichtlinie.	302
Tab. Mat. 9-2: Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Betrachtungsraum nach Wasserrahmenrichtlinie.	334
Tab. Mat. 11-1: Verteilung der seit 2015 ins öffentliche Eigentum überführten Flächen im Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“	338

Verzeichnis der Abbildungen im Materialband

	Seite
Abb. Mat. 2-1: Nachweise des Bibers (<i>Castor fiber</i>) von 1994 bis 2019.	59
Abb. Mat. 2.2: Nachweise des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) von 1990 bis 2014.	60
Abb. Mat 2-3: Nachweise der Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>) von 2014 und 2017.	61
Abb. Mat 2-4: Lage des Zentrums der Netzfangstandorte in Grün und der Horchboxen-Standorte in Gelb im Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ und westlich.	65
Abb. Mat. 2-5: Batcorderstandorte an der Kreisstraße 85.	67
Abb. Mat. 2-6: Nachweise von Fledermäusen von 1998, 1999 und 2001.	68
Abb. Mat. 2-7: Lage der Probestellen für die Amphibienerfassung an den Gräben.	70
Abb. Mat. 2-8: Lage der Probegewässer 9-01 bis 9-06 im Kaiserwinkel.	71
Abb. Mat. 2-9: Lage der Probegewässer 9-15 bis 9-18 im Bereich Allersee.	72
Abb. Mat. 2-10: Nachweise des Kammmolchs (<i>Triturus cristatus</i>) aus den Jahren 1998 und 2015.	73
Abb. Mat. 2-11: Nachweise der Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>) aus den Jahren 1998 und 2015.	74
Abb. Mat. 2-12: Nachweise des Laubfroschs (<i>Hyla arborea</i>) aus den Jahren 1998 bis 2018.	75
Abb. Mat. 2-13: Nachweise des Moorfroschs (<i>Rana arvalis</i>) aus den Jahren 1990 bis 2015.	76
Abb. Mat. 2-14: Nachweise des Kleinen Wasserfroschs (<i>Rana lessonae</i>) aus dem Jahr 2015.	77
Abb. Mat. 2-15: Lage der Messstelle für die Befischung an der Aller.	80
Abb. Mat. 2-16: Fangstrecken für die Fischerfassung.	83
Abb. Mat. 2-17: Lage und Nummerierung der Teilstrecken für die Messstelle 092-002 Katharinenbach.	86
Abb. Mat. 2-18: Lage und Nummerierung der Teilstrecken für die Messstelle 092-004 Vorderer Drömlingsgraben.	87
Abb. Mat. 2-19: Probestrecken der Erfassung von Fischen (F2 bis F4) am Hochwasserentlaster I zwischen Aller und Mittellandkanal.	89
Abb. Mat. 2-20: Kartenausschnitt mit Ansiedlungspunkt und späteren Beobachtungen des Großen Feuerfalters im Jahr 2017.	91
Abb. Mat. 2-21: Ansiedlungspunkt des Großen Feuerfalters (<i>Lycaena dispar</i>) aus dem Jahr 2005.	92
Abb. Mat. 2-22: Lage der untersuchten Gewässer im Drömling östlich von Wendeschott und Brechtorf.	94

	Seite
Abb. Mat. 2-23: Nachweis der Großen Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>) an Gräben in Erlenwaldflächen östlicher Rand des Naturschutzgebietes „Kaiserwinkel“ vom 6.6.2017 von Dr. Markus Richter im Rahmen des Life Auenamphibienprojektes.	95
Abb. Mat. 2-24: Lage der Probestellen für die Libellenerfassung an den Gräben.	96
Abb. Mat. 2-25: Probestrecken der Erfassung von Libellen am Hochwasserentlasteter I zwischen Aller und Mittellandkanal.	98
Abb. Mat. 2-26: Vorkommen der Grünen Flussjungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>) aus dem Jahr 1998.	99
Abb. Mat. 2-27: Vorkommen der Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>) aus dem Jahr 1998.	102
Abb. Mat. 2-28: Probestrecken der Erfassung von Makrozoobenthos am Hochwasserentlasteter I zwischen Aller und Mittellandkanal.	105
Abb. Mat. 2-29: Messstellen des biologischen Monitorings in Niedersachsen 2015 bis 2021.	106
Abb. Mat. 3-1: Lage des Naturschutzgebietes „Nördlicher Drömling“ (NSG BR 162).	193
Abb. Mat. 3-2: Lage des Naturschutzgebietes „Giebelmoor“ (NSG BR 016).	201
Abb. Mat. 3-3: Lage des Naturschutzgebietes „Schulenburgsches Drömling“ (NSG BR 159).	210
Abb. Mat. 3-4: Lage des Naturschutzgebietes „Kaiserwinkel“ (NSG BR 085).	219
Abb. Mat. 3-5: Lage des Naturschutzgebietes „Südlicher Drömling“ (NSG BR 158).	229
Abb. Mat. 3-6: Lage des Naturschutzgebietes „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“ (NSG BR 088).	243
Abb. Mat. 3-7: Lage des Naturschutzgebietes „Politz und Hegholz“ (NSG BR 163).	252
Abb. Mat. 3-8: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Drömling“ (LSG GF 010).	256
Abb. Mat. 3-9: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Lütjes Moor“ (LSG GF 025).	259
Abb. Mat. 3-10: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Kaiserwinkel“ (LSG GF 022).	262
Abb. Mat. 3-11: Lage des Naturdenkmals „Schwarzerle“ (ND WOB 064).	265
Abb. Mat. 3-12: Lage des geschützten Landschaftsbestandteiles „Baumschutzsatzung Gemeinde Parsau“ (GLB GF 002).	269
Abb. Mat. 3-13: Lage des EU-Vogelschutzgebiets „Drömling (SPA0007LSA) und des FFH-Gebiets „Drömling“ (FFH0018LSA).	271
Abb. Mat. 3-14: Lage des Biosphärenreservats „Drömling (BR_0002LSA) und des Naturschutzgebiets „Ohre-Drömling“ (NSG0387).	272

	Seite
Abb. Mat. 4-1: Lage der schutzwürdigen Geotope.	274
Abb. Mat. 5-1: Lage der Naturwälder Allerauenwald, Kleines und Großes Giebelmoor.	278
Abb. Mat. 6-1: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung (NWE) des Allerauenwaldes.	279
Abb. Mat. 6-2: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung (NWE) des Kleinen und Großen Giebelmoores.	280
Abb. Mat. 6.3: Lage der Kompensationsflächen des Landkreises Gifhorn und der Stadt Wolfsburg im Betrachtungsraum.	281
Abb. Mat. 7-1: Für den Naturschutz wertvolle Bereiche in Niedersachsen.	283
Abb. Mat. 7-2: Wertvolle Bereiche für die Fauna in Niedersachsen.	284
Abb. Mat. 8-1: Querbauwerke in und am Gewässer.	288
Abb. Mat. 8-2: Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren des NLKWN.	289
Abb. Mat. 8-3: Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren des NLKWN.	290
Abb. Mat. 8-4: Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren des NLKWN.	291
Abb. Mat. 8-5: Bauwerke und Anlagen am Mittellandkanal.	292
Abb. Mat. 8-6: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Vorsfelde (48132157) im Zeitraum 1980 bis 2019.	294
Abb. Mat. 8-7: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Danndorf (48132102) im Zeitraum 1992 bis 2006.	295
Abb. Mat. 8-8: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Grafhorst (48132055) im Zeitraum 1980 bis 2019.	296
Abb. Mat. 8-9: Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer.	297
Abb. Mat. 10-1: „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST).	336
Abb. Mat. 10-2: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF).	337
Abb. Mat. 11-1: Lage der Biogasanlagen im Umkreis von 1000 Metern zum Betrachtungsraum.	339
Abb. Mat. 11-2: Übersichtskarte zu Rad- und Wanderwegen im Drömling.	340
Abb. Mat. 11-3: Routenverlauf Lehrpfad Drömling – Radweg.	341
Abb. Mat. 11-4: Routenverlauf Lehrpfad Drömling – Fußweg.	342
Abb. Mat. 11-5: Radwegenetz Niedersachsen.	343

1. Detailangaben zu den Biotoptypen

Die Zuordnung der Wertstufen zu den Biotoptypen erfolgte auf Grundlage der zusammengestellten Biotoptypenkartierungen von BÜSCHER-WENST et al. (2009) BÜSCHER-WENST et al. (2012) BÜSCHER-WENST et al. (2014) KAISER (2012) KAISER et al. (2001) LUCKWALD et al. (2019) NLWKN (2014) STADT WOLFSBURG (2017) ergänzt durch eigene Kartierungen aus dem Jahr 2021 nach v.DRACHENFELS (2012 und 2021). Die Wertstufe und Begründung für eine eventuelle Anpassung der Wertstufe für die einzelnen Biotoptypen sind in Tab. Mat. 1-1 zusammengestellt.

Tab.-Mat. 1-1: Wertstufen der Biotoptypen nach v. DRACHENFELS (2012, 2021).

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0001	AM	I	
0002	AM g	I	
0003	AS	I	
0004	AZ	I	
0005	BAS	V	
0006	BAS (HBE)	V	
0007	BAS, NRS	V	
0008	BAZ	III	
0009	BAZ I	III	
0010	BAZ/HBA 3-4 (We)	IV	Aufwertung wegen Alter
0011	BAZ/HBE 2	III	
0012	BAZ/WPB 1	III	
0013	BE	III	
0014	BFR	IV	
0015	BFR 40/BMS 40/UHF 20	III	Abwertung wegen BMS, UHF
0016	BFR/HBE 2	IV	
0017	BFR/NSS/NPZ	IV	
0018	BFRü (HBE)	IV	
0019	BMS	III	
0020	BMS/WPB 10/WU 20	III	
0021	BNR	V	
0022	BNR (BAS) (HBE)	V	
0023	BNR (BAS), HBE2	V	
0024	BNR (BNA) (SXA)	V	
0025	BNR (BRU), NRS, UHF	V	
0026	BNR (FGR)	V	
0027	BNR (FGR) (HBE)	V	
0028	BNR (FGR) (HBE), FGR (NRS) (NSG)	V	
0029	BNR (FGR) (HBE), NRR (FGR), NSG (FGR), UFB	V	
0030	BNR (FGR) (HBE), NSG (FGR), UHF, UFB	IV	Abwertung wegen UHF und UFB
0031	BNR (FGR) (SEZ), NRS (FGR) (SEZ)	V	
0032	BNR (FGR), FGR (NSG) (NRS)	V	
0033	BNR (FGR), HBE (FGR)	V	
0034	BNR (FGR), HBE2 (FGR), NRS (FGR), UFB (FGR)	V	
0035	BNR (FGR), NRS	V	
0036	BNR (FGR), NRS (FGR)	V	
0037	BNR (FGR), UHF (FGR), NRG (FGR), NRS (FGR), HBE2 (FGR), UFB	V	
0038	BNR (FGR), UHF, FGR (NRS)	V	
0039	BNR (FGR), UHF, FGR (NRS), HBE2, UFB	V	
0040	BNR (HBE) (NRS)	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0041	BNR (HBE) (WPW)	IV	Abwertung wegen WPW
0042	BNR (HBE), UHF, BMH, UFB	IV	Abwertung wegen UHF, UFB, BMH
0043	BNR (HBE), UHM	IV	Abwertung wegen UHM
0044	BNR (NRS)	V	
0045	BNR (SEZ)	V	
0046	BNR (SEZ) (HBE)	V	
0047	BNR (SEZ), HBE2 (SEZ)	V	
0048	BNR (SEZ), NRR (SEZ), NSG (SEZ), UFB	V	
0049	BNR (SEZ), SEZ (VEH), VERS (SEZ)	V	
0050	BNR (SEZ), SEZ, VERW (SEZ)	V	
0051	BNR (SEZ), SEZu	V	
0052	BNR (SEZ), SEZu (VEH), VECu (SEZ), UFB	V	
0053	BNR (SEZ), VERW (SEZ), VEC (SEZ), HBE2, UFB, SEZu	V	
0054	BNR, HBE2	V	
0055	BNR, HBE2, UHM	V	
0056	BNR, NRS	V	
0057	BNR, NRS, HBE2, UHF	IV	Abwertung wegen HBE2, UHF
0058	BNR, NRS, HBE3	V	
0059	BNR, NRS, UHF	V	
0060	BNR, UHF, UFB	IV	Abwertung wegen UHF, UHB
0061	BNR, WPB2, HBE2, FGR (BNR)	V	
0062	BNR/BMS	IV	Abwertung wegen BMS
0063	BNR/HBE 2	V	
0064	BNR/NRS	V	
0065	BNR/WE/HBA 2 (Bi, Ei)	V	
0066	BNRd	V	
0067	BRRü	III	
0068	BRS (Er, Pz, We) 1/UHF	III	
0069	BRS (WPB), UHF (UHM)	III	
0070	BZN	I	
0071	BZN (HBE)	I	
0072	DOL (DOP)	I	Abwertung wegen DOP
0073	EB	I	
0074	EBW	I	
0075	EL	I	
0076	EL (GIM)	II	Aufwertung wegen GIM
0077	EL, HBE3	III	Aufwertung wegen HBE3
0078	FGR	II	
0079	FGR (BAZ)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0080	FGR (NRS), BNR, UHF, HBE2, UFB	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS und BNR
0081	FGR (NSG) (NRS), BNR (FGR), UHF, UFB	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSG, NRS und BNR
0082	FGR (UHM)	II	
0083	FGR c/VES/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VES und VERS
0084	FGR d	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
0085	FGR d I VEH/SEZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEH und VES
0086	FGR d/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0087	FGR d/SEZ/VET I/VES	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VET, VES
0088	FGR I	II	
0089	FGR I VEH/SEZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEH und SEZ
0090	FGR I/SEZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ
0091	FGR I/SEZ/VE	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VE
0092	FGR I/SEZ/VEH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH
0093	FGR I/SEZ/VEH/VERR/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH, VERR
0094	FGR I/SEZ/VET	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ und VET
0095	FGR I/UHF/NRS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0096	FGR I/VEH/VERS/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEH, VERS, VERZ
0097	FGR I/VEH/VET/VERR/VEC/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEH, VET, VERR, VEC
0098	FGR I/VERS 30/VEH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS, VEH
0099	FGR I/VET/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VET, VERW
0100	FGR r	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0101	FGR u	II	
0102	FGR u -	II	
0103	FGR u/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0104	FGR u/BAZ 100	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0105	FGR u/BAZ 30/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0106	FGR u/BAZ 40/HBE (We 3)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + HBE (We 3)
0107	FGR u/BAZ 60/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0108	FGR u/BAZ 60/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0109	FGR u/BAZ 60/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0110	FGR u/BAZ 60/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0111	FGR u/BAZ 70	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0112	FGR u/BAZ 70/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0113	FGR u/BAZ 70/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0114	FGR u/BAZ 80	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0115	FGR u/BAZ 80/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0116	FGR u/BAZ 80/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0117	FGR u/BAZ 80/VERZ 20	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0118	FGR u/BAZ 90	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0119	FGR u/BAZ I	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0120	FGR u/BAZ/HBA	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0121	FGR u/BAZ/HBA/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0122	FGR u/BAZ/HBE 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0123	FGR u/BAZ/HBE 3 (Er, We)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0124	FGR u/BAZ/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0125	FGR u/BAZ/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0126	FGR u/BAZ/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0127	FGR u/HBA	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0128	FGR u/HBA (Ei) 2-3	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0129	FGR u/HBA (Ei)3	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0130	FGR u/HBA (Ei, Bi, Es) 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0131	FGR u/HBA (Ei, Er) 3	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0132	FGR u/HBA (Er 2)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0133	FGR u/HBA (Er 2) 90	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0134	FGR u/HBA (Er 2)/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0135	FGR u/HBA (Er)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0136	FGR u/HBA (Er) 1-2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0137	FGR u/HBA (Er) 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0138	FGR u/HBA (We 3)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0139	FGR u/HBA 1-2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0140	FGR u/HBA 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0141	FGR u/HBA 3 (Ei)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0142	FGR u/HFM	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0143	FGR u/NRS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0144	FGR u/NRS/UHF	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0145	FGR u/NRW	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRW
0146	FGR u/NRW/NSG	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRW und NSG
0147	FGR u/NRW/NSG/UHF/NRS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRW, NSG, NRS
0148	FGR u/NSB	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSB
0149	FGR u/NSG	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSG
0150	FGR u/NSR	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSR
0151	FGR u/SEZ I/VEH/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH, VERS
0152	FGR u/SEZ I/VERR 80/VEH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VERR, VEH
0153	FGR u/UFT	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT
0154	FGR u/UFT/NRG	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT
0155	FGR u/UFT/NRW	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT und NRW
0156	FGR u/UFT/UHF	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT
0157	FGR u/UHF	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0158	FGR u/UHF 60/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0159	FGR u/UHM	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0160	FGR u/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0161	FGR u/VEC 100	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0162	FGR u/VEC 60/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC und VERW
0163	FGR u/VEC 80/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0164	FGR u/VEC 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0165	FGR u/VEC 90/BAZ 10	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0166	FGR u/VEC/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0167	FGR u/VEC/VERS 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC und VERS
0168	FGR u/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0169	FGR u/VERR 100	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0170	FGR u/VERR 60/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0171	FGR u/VERR 80	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0172	FGR u/VERR 80/BAZ 10	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0173	FGR u/VERR 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0174	FGR u/VERR 90/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0175	FGR u/VERR 90/BAZ 10	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0176	FGR u/VERR/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0177	FGR u/VERR/BAZ 60	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0178	FGR u/VERR/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR und VEC
0179	FGR u/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0180	FGR u/VERS 80	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0181	FGR u/VERS 80/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0182	FGR u/VERS 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0183	FGR u/VERS/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0184	FGR u/VERS/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS und VEC
0185	FGR u/VERS/WXH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0186	FGR u/VERT/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0187	FGR u/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0188	FGR u/VERW 80	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0189	FGR u/VERW 80/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW und VEC
0190	FGR u/VERW/BAZ 20	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0191	FGR u/VERW/HBA (Er 1)	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0192	FGR u/VERW/UFB/UHM	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0193	FGR u/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0194	FGR u/VERZ/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0195	FGR, NRS, UHF	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0196	FGR, UFB, UHM	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0197	FGR/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0198	FGR/BAZ 10	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0199	FGR/BAZ 100	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0200	FGR/BAZ 60/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0201	FGR/BAZ 70	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0202	FGR/BAZ 70/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0203	FGR/BAZ 80	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0204	FGR/BAZ 80/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0205	FGR/BAZ 90	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0206	FGR/BAZ I	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0207	FGR/BAZ/HBA	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0208	FGR/BAZ/HBA (Pz, Bi) 1-2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0209	FGR/BAZ/HBA 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0210	FGR/BAZ/HBA 90	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0211	FGR/BAZ/HBE	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0212	FGR/BAZ/HBE 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0213	FGR/BAZ/HBE 3	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0214	FGR/BAZ/HBE 3 (Ei)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0215	FGR/BAZ/NRS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSR
0216	FGR/BAZ/NSG	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSG

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
0217	FGR/BAZ/UFB	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0218	FGR/BAZ/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0219	FGR/BAZ/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0220	FGR/BAZ/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0221	FGR/BAZ/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW
0222	FGR/BAZ/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0223	FGR/GFF	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + GFF
0224	FGR/HBA	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0225	FGR/HBA (Ei, Bi, Pz) 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0226	FGR/HBA (Er 2)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0227	FGR/HBA (Er 2) 80	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0228	FGR/HBA (Er) 1	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0229	FGR/HBA (Er, Ei) 2/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0230	FGR/HBA (Pz) 2/UHM	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0231	FGR/HBA (We 2)/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0232	FGR/HBA (We 3)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0233	FGR/HBA 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0234	FGR/HBA 2 (We)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0235	FGR/HBE (Bi) 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0236	FGR/HBE 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0237	FGR/HBE 2/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0238	FGR/HFM	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0239	FGR/HFS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0240	FGR/HFS I	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0241	FGR/NRG/UFT	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT
0242	FGR/NRS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSR
0243	FGR/NRS 70/UFB 30	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSR
0244	FGR/NRS/NSS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS und NSS
0245	FGR/NRW	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRW
0246	FGR/NS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NS
0247	FGR/NSG	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSG
0248	FGR/NSG/HBE 2	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSG
0249	FGR/NSR	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NSR
0250	FGR/SEZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ
0251	FGR/SEZ I 50/VERT/VEH/VES	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VERT, VEH, VES
0252	FGR/SEZ I/BAZ 40/VEC 30/VEH/VET	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEC, VEH, VET
0253	FGR/SEZ I/VEH/VERR 70/BAZ 10	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH, VERR
0254	FGR/SEZ I/VEH/VERR/BAZ/HBA 2 60	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH, VERR
0255	FGR/SEZ I/VEH/VES	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH, VES
0256	FGR/SEZ I/VERS/VET	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VERS, VET
0257	FGR/SEZ/VEH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VEH
0258	FGR/SEZ/VET/VEC/VEH	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + SEZ, VET, VEC, VEH
0259	FGR/UFB	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0260	FGR/UFT	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0261	FGR/UFT/NSR	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + UFT und NSR
0262	FGR/UHB	II	
0263	FGR/UHF	II	
0264	FGR/UHM	II	
0265	FGR/UHM/BAZ	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0266	FGR/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0267	FGR/VEC 50	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0268	FGR/VEC 60/HBE (Er 2)	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0269	FGR/VEC 70	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0270	FGR/VEC 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0271	FGR/VEC/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0272	FGR/VEC/BAZ 30	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC
0273	FGR/VEC/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VEC und VERZ
0274	FGR/VER	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VER
0275	FGR/VERR	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0276	FGR/VERR 100	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0277	FGR/VERR 80	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0278	FGR/VERR 90	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0279	FGR/VERR/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0280	FGR/VERR/BAZ 40	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0281	FGR/VERR/BAZ 50	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR
0282	FGR/VERR/VES	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR und VES
0283	FGR/VERR/VES/VEL	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERR, VES, VEL
0284	FGR/VERS	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0285	FGR/VERS 70	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0286	FGR/VERS/HBE	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS
0287	FGR/VERS/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS, VERW
0288	FGR/VERS/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS, VERZ
0289	FGR/VERS/VERZ/BAZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERS, VERZ
0290	FGR/VERT	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERT
0291	FGR/VERT 80	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERT
0292	FGR/VERT/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERT, VERW
0293	FGR/VERW 60/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW und VEC
0294	FGR/VERW/VEC	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERW und VEC
0295	FGR/VERZ	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0296	FGR/VERZ/BAZ 40	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VERZ
0297	FGR/VES I	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VES
0298	FGR/VET/HBE	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VET
0299	FGR/VET/VEH/VERW	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + VET, VEH, VERW
0300	FGR/WPS	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0301	FGRu	II	
0302	FGRü	II	
0303	FGRu (BAZ) (NRS)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0304	FGRu (BNR)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + BNR

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0305	FGRu (HBE)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0306	FGRu (NRS) (BAZ)	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0307	FGRü/UHM	II	
0308	FGRü+	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0309	FGRü+/UHBü	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0310	FGRü+/UHMü	IV	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung
0311	FGRv, NRS, NRG, UHF, UFB	III	Aufwertung wegen besonderer Ausprägung + NRS
0312	FKK	II	
0313	FMS	III	
0314	FVFü	III	
0315	FVS/NRW/NRS	IV	Aufwertung wegen NRW und NRS
0316	FXS, HBE3, UHF	III	Aufwertung wegen HBE3 und UHF
0317	FXS, UHF, NRG	III	Aufwertung wegen UHF und NRG
0318	FXS, UHF, NRG, NRS, HBE2	III	Aufwertung wegen UHF, NRG, NRS, HBE2
0319	FZS	II	
0320	FZS1	II	
0321	GA	I	
0322	GA + m t	II	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0323	GAm	I	
0324	GEA + m, w	III	
0325	GEA m	III	
0326	GEA w	III	
0327	GEF	III	
0328	GEF 50/GMF 30/GNR 20	IV	Aufwertung wegen GMF und GNR
0329	GEF m	III	
0330	GEF/GEM m	III	
0331	GEF/GFF w	III	
0332	GEM	III	
0333	GEM + m	III	
0334	GEM + w	III	
0335	GEM f, m	III	
0336	GEM m	III	
0337	GEM m 60/GNR 40	IV	Aufwertung wegen GNR
0338	GEM w	III	
0339	GEM w 60/GNF 40	IV	Aufwertung wegen GNF
0340	GEM/GFF m	III	
0341	GEM/GMS mw	III	
0342	GEMm	III	
0343	GEMmw	III	
0344	GET	III	
0345	GET m	III	
0346	GET m, d	III	
0347	GET w	III	
0348	GET/UHT	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0349	GETb	III	
0350	GETm (GEF)	III	
0351	GFF	IV	
0352	GFF -, m	III	Abwertung wegen schlechter Ausprägung
0353	GFF 70/GNF 30	IV	
0354	GFF 70/GNR 30	IV	
0355	GFF b/GIM	III	Abwertung wegen Brache und GIM
0356	GFF m	IV	
0357	GFF m 80/GNF m 20	IV	
0358	GFF m, j	IV	
0359	GFF m, w	IV	
0360	GFF w	IV	
0361	GFF w 60/GEM 40	IV	keine Abwertung, da GEM unter 50 %
0362	GFF w 60/GNF 40	IV	
0363	GFF w 70/GIM w 30	III	Abwertung wegen GIM
0364	GFF w 70/GNF 30	IV	
0365	GFF w 90/GIM w 10	IV	keine Abwertung, wegen sehr geringem Anteil GIM
0366	GFF w, j	IV	
0367	GFF w/GIM	III	Abwertung wegen GIM
0368	GFF/GNF b	IV	
0369	GFF/GNF m	IV	
0370	GFF/GNF w	IV	
0371	GFF/UHF	IV	
0372	GFFm (GIM)	III	Abwertung wegen GIM
0373	GFFmw, GIMmw	III	Abwertung wegen GIM
0374	GFFw	IV	
0375	GFFw (GIM)	III	Abwertung wegen GIM
0376	GFFw, GIMw	III	Abwertung wegen GIM
0377	GFS	IV	
0378	GFS b/GFF	IV	
0379	GFS m	IV	
0380	GFS m/GEM	IV	
0381	GFS w	IV	
0382	GFS/GEM m	IV	
0383	GFS/GMF m	V	Aufwertung wegen GMF
0384	GFSm (GMF)	V	Aufwertung wegen GMF
0385	GlA m	II	
0386	GlA m ü	II	
0387	GlAm	II	
0388	GlAmü	II	
0389	GlAmw, EL	II	
0390	GlAü (PSR)	II	
0391	GIF	II	
0392	GIF + m	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
0393	GIF +m	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0394	GIF +w	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0395	GIF 60/GEF w 40	III	Aufwertung wegen GEF
0396	GIF m	II	
0397	GIF m/HBE (Ob) 1	III	Aufwertung wegen HBE (Ob) 1
0398	GIF w	II	
0399	GIF w/GFF w	III	Aufwertung wegen GFF
0400	GIF/GFF w	III	Aufwertung wegen GFF
0401	GIF/GIM m	II	
0402	GIF/UHF w	III	Aufwertung wegen UHF
0403	GIFbj	II	
0404	GIFm	II	
0405	GIFm (GRA)	II	
0406	GIFm[GMS]	III	Aufwertung wegen GMS
0407	GIFw	II	
0408	GIM	II	
0409	GIM (OVW), NRG, NRS	III	Aufwertung wegen NRG, NRS
0410	GIM +	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0411	GIM + m	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0412	GIM + w	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0413	GIM +60/GNF 40 w	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung und GNF
0414	GIM +m	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0415	GIM +m 60/GFF 40	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung und GFF
0416	GIM +w	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0417	GIM +w 70/GFF 30	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung und GFF
0418	GIM 60/GNR 40	III	Aufwertung wegen GNR
0419	GIM 70%/GNR 30%	III	Aufwertung wegen GNR
0420	GIM 70/GEM 30	III	Aufwertung wegen GEM
0421	GIM 70/GFF 30	III	Aufwertung wegen GFF
0422	GIM 70/GFF 30 w	III	Aufwertung wegen GFF
0423	GIM 80%/GNR 20%	III	Aufwertung wegen GNR
0424	GIM 80/GIM + w 20	II	
0425	GIM 80/GNF 20	III	Aufwertung wegen GNF
0426	GIM 80/GNR 20	III	Aufwertung wegen GNR
0427	GIM 90/GNF w 10	III	Aufwertung wegen GNF
0428	GIM b	II	
0429	GIM b 50/GNR 50	IV	deutliche Aufwertung wegen gleicher Anteile GIM und GNR
0430	GIM b+	II	keine Aufwertung trotz guter Ausprägung wegen Brache
0431	GIM m	II	
0432	GIM m 40/GNR 30/GFF 20/GNF 10	IV	deutliche Aufwertung wegen gleicher Anteile GIM und GNR, GFF, GNF
0433	GIM m 90/GNR 10	III	Aufwertung wegen GNR
0434	GIM m w	II	
0435	GIM m, +	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0436	GIM m, 80/GNR m, 20	III	Aufwertung wegen GNR

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0437	GIM m, 90%/GNR m, 10%	III	Aufwertung wegen GNR
0438	GIM mw	II	
0439	GIM n	II	
0440	GIM w	II	
0441	GIM w +	II	
0442	GIM w 60/GFF 40	III	Aufwertung wegen GFF
0443	GIM w 60/GNF 40	III	Aufwertung wegen GNF
0444	GIM w 70/GFF w 30	III	Aufwertung wegen GFF
0445	GIM w/GEM	III	Aufwertung wegen GEM
0446	GIM w/GFF	III	Aufwertung wegen GFF
0447	GIM w/GFF w	III	Aufwertung wegen GFF
0448	GIM w+	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0449	GIM, HBE2, OYS	III	Aufwertung wegen HBE2
0450	GIM/GEM m	III	Aufwertung wegen GEM
0451	GIM/GFF m	III	Aufwertung wegen GFF
0452	GIM/GFF m w	III	Aufwertung wegen GFF
0453	GIM/GFF w	III	Aufwertung wegen GFF
0454	GIM/GNF	III	Aufwertung wegen GNF
0455	GIM/GNR	III	Aufwertung wegen GNR
0456	GIM/HO	III	Aufwertung wegen HO
0457	GIM/UHM	II	
0458	GIMb	II	
0459	GIMb (UHF)	II	
0460	GIMb, NRS (FGR), BNR	III	Aufwertung wegen NRS und BNR
0461	GIMm	II	
0462	GIMm (GEM)	III	Aufwertung wegen GEM
0463	GIMm (GEM), GNRm	III	Aufwertung wegen GEM und GNR
0464	GIMm (GMS)	III	Aufwertung wegen GMS
0465	GIMm (HBE)	III	Aufwertung wegen HBE
0466	GIMm, GFFm (GIM)	III	Aufwertung wegen GFF
0467	GIMm, GFFm, GMFx	III	Aufwertung wegen GFF und GMF
0468	GIMm, GMFx	III	Aufwertung wegen GMF
0469	GIMm, GNFm, GEMm	III	Aufwertung wegen GNF und GEM
0470	GIMm, GNFmj	III	Aufwertung wegen GNF
0471	GIMm, GNRm, NSR, GMFx	III	Aufwertung wegen GNR, NRS, GMF
0472	GIMm, NRS (FGR) (NSG)	III	Aufwertung wegen NRS und NSG
0473	GIMm, NRW	III	Aufwertung wegen NRW
0474	GIMm, NSG (FGR) (NSG)	III	Aufwertung wegen NSG
0475	GIMm, NSGm (GNF)	III	Aufwertung wegen NSG und GNF
0476	GIMm.wü+/GFFwüo-	III	Aufwertung wegen GFF
0477	GIMm[GMS]	III	Aufwertung wegen GMS
0478	GIMmn	II	
0479	GIMmw	II	
0480	GIMmwj	II	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0481	GIMw	II	
0482	GIMw (GEM)	III	Aufwertung wegen GEM
0483	GIMw (GFF)	III	Aufwertung wegen GFF
0484	GIMw (GIT)	II	
0485	GIMw (GIT), HBE	III	Aufwertung wegen HBE
0486	GIMwj (GNF), NSG (FGR)	III	Aufwertung wegen GNF und NSG
0487	GIMwüo+/GFFwPüo-	III	Aufwertung wegen GFF
0488	GIT	II	
0489	GIT +, m	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0490	GIT +w	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0491	GIT m	II	
0492	GIT w	II	
0493	GITw	II	
0494	GITw (GMSw)	III	Aufwertung wegen GMS
0495	GMA	V	
0496	GMA +m	V	
0497	GMA 50/GMF 50	V	
0498	GMA c	V	
0499	GMA m	V	
0500	GMA m 50/GMS 50	V	
0501	GMA w	V	
0502	GMA w 60/GEM w 40	IV	Abwertung wegen GEM
0503	GMA/RSR -	V	
0504	GMAw (GET) (GEM), NSG (FGR), GNRw	V	
0505	GMF	V	
0506	GMF b	V	
0507	GMF c	V	
0508	GMF m	V	
0509	GMF m -	V	
0510	GMF m - 60/GNF 40	V	
0511	GMF m 70/GEM 30	IV	Abwertung wegen GEM
0512	GMF m 70/GNR 30	V	
0513	GMF m 80/GMA 20	V	
0514	GMF m ü	V	
0515	GMF m/GEM	IV	Abwertung wegen GEM
0516	GMF m/GNR m	V	
0517	GMF mw	V	
0518	GMF w	V	
0519	GMF w-	V	
0520	GMF w m	V	
0521	GMF w m/GIM w m 20	IV	Abwertung wegen GIM
0522	GMF/GFF m	V	
0523	GMF/GMA w	V	
0524	GMF/GNR m	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0525	GMFb	V	
0526	GMFc, GIMw	IV	Abwertung wegen GIM
0527	GMFm	V	
0528	GMFm, GIMm	IV	Abwertung wegen GIM
0529	GMFm, GIMm, GNRm	V	
0530	GMFm, GNRm	V	
0531	GMFm[GMA]	V	
0532	GMFw	V	
0533	GMFw (GFF), GMFc	V	
0534	GMFw (GMA), GNRw, GEMw	V	
0535	GMFw (GW)	IV	Abwertung wegen GW
0536	GMFw, GMAw	V	
0537	GMFx, GNRm, GIMm, GEMm	IV	Abwertung wegen GIM und GEM
0538	GMS	IV	
0539	GMS -, m	IV	
0540	GMS +m	V	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
0541	GMS c	IV	
0542	GMS m	IV	
0543	GMS -m	IV	
0544	GMS m- 60/GIM 40	IV	
0545	GMS m ü	IV	
0546	GMS w	IV	
0547	GMS w 60/GMA w 40	V	Aufwertung wegen GMA
0548	GMS/GEM m	IV	
0549	GMS/GMA w	V	Aufwertung wegen GMA
0550	GMSb	IV	
0551	GMSc	IV	
0552	GMSm (GMF)	V	Aufwertung wegen GMF
0553	GMSx	IV	
0554	GNAmw	V	
0555	GNF	V	
0556	GNF -, m	V	
0557	GNF -, w, j	V	
0558	GNF a, m	V	
0559	GNF a/GNR a	V	
0560	GNF b	V	
0561	GNF b/NSB	V	
0562	GNF b/NSB/NSR	V	
0563	GNF j	V	
0564	GNF m	V	
0565	GNF m 80/GNR 19/GNS 1	V	
0566	GNF m, a	V	
0567	GNF m, w	V	
0568	GNF m/GNR	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0569	GNF m/GNR m	V	
0570	GNF m/NSG m	V	
0571	GNF mw	V	
0572	GNF mw/GNW	V	
0573	GNF w	V	
0574	GNF w 40/GFF 40/GIM 20	IV	Abwertung wegen GFF und GIM
0575	GNF w 60/GFF 40	V	
0576	GNF W 60/GIM 40	IV	Abwertung wegen GIM
0577	GNF w 70/GFF 30	V	
0578	GNF w 80/GFF 20	V	
0579	GNF w, j	V	
0580	GNF/GIM m	IV	Abwertung wegen GIM
0581	GNF/GNR	V	
0582	GNF/GNR b	V	
0583	GNF/GNR m	V	
0584	GNF/GNR m, w	V	
0585	GNF/GNW	V	
0586	GNF/NRG	IV	Abwertung wegen NRG
0587	GNFm	V	
0588	GNFm (NSR)	V	
0589	GNFm, GMFm	V	
0590	GNFmj	V	
0591	GNFmw	V	
0592	GNFw	V	
0593	GNFw (GIM)	IV	Abwertung wegen GIM
0594	GNFw, GIMw	IV	Abwertung wegen GIM
0595	GNFw, NRG (FGR)	IV	Abwertung wegen NRG
0596	GNFw, NSR	V	
0597	GNFwj	V	
0598	GNFwj, NSBw	V	
0599	GNKm	V	
0600	GNM m	V	
0601	GNM m 60/GEM 40	V	
0602	GNM m 60/GNR 40	V	
0603	GNM m/GNR m	V	
0604	GNM w	V	
0605	GNR	V	
0606	GNR m	V	
0607	GNR - m	V	
0608	GNR - w/HBE w (Er 2)/WJL (Er 1)	IV	Abwertung wegen HBE und WJL
0609	GNR -, m	V	
0610	GNR 60%/GIM 40%	IV	Abwertung wegen GIM
0611	GNR 70/GEM 30	IV	Abwertung wegen GEM
0612	GNR 70/GIM m 30	IV	Abwertung wegen GIM

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0613	GNR 70/GNF m 30	V	
0614	GNR 80/GNF m 20	V	
0615	GNR 80/GNM m 20	V	
0616	GNR b	V	
0617	GNR -b	V	
0618	GNR j	V	
0619	GNR m	V	
0620	GNR -m	V	
0621	GNR m 70/GFS 30	V	
0622	GNR m 70/GNF 20/GNM 10	V	
0623	GNR m 70/GNF 30/GNS	V	
0624	GNR m 70/GNM 30	V	
0625	GNR m 70/GNM m 30	V	
0626	GNR m 70/NSG	V	
0627	GNR m 80/GNF 20	V	
0628	GNR m 95/GNM 5	V	
0629	GNR m 98/GNM 2	V	
0630	GNR m ü	V	
0631	GNR m, a/GNF	V	
0632	GNR m/GEM	IV	Abwertung wegen GEM
0633	GNR m/GFS	V	
0634	GNR m/GFS m	V	
0635	GNR m/GFS/GNS	V	
0636	GNR m/GNF	V	
0637	GNR m/GNM	V	
0638	GNR m+	V	
0639	GNR mw	V	
0640	GNR w	V	
0641	GNR w 40/GNF w 40/GIM w 20	V	
0642	GNR w 60/GFS 20/GIM 20	IV	Abwertung wegen GFS und GIM
0643	GNR w 70/GIM 30	IV	Abwertung wegen GIM
0644	GNR/GIM	IV	Abwertung wegen GIM
0645	GNR/GNF	V	
0646	GNR/GNF m	V	
0647	GNR/NSG w	V	
0648	GNRb	V	
0649	GNRm	V	
0650	GNRm (GNF)	V	
0651	GNRm (GNF) (GFS)	V	
0652	GNRm (GNM)	V	
0653	GNRm (NRW)	V	
0654	GNRm (NSG)	V	
0655	GNRm (NSG) (NSR)	V	
0656	GNRm, GIM	IV	Abwertung wegen GIM

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0657	GNRm, GIMm (GEM)	IV	Abwertung wegen GIM und GEM
0658	GNRm, GMFm	V	
0659	GNRm, GNFm	V	
0660	GNRm, NSG (FGR)	V	
0661	GNRmw	V	
0662	GNRmwj, GNFWj, NSG (FGR) (NRS)	V	
0663	GNRw	V	
0664	GNRw (GNF)	V	
0665	GNRwj, NSBw, GIMw	V	
0666	GNS	V	
0667	GNS m	V	
0668	GNW	V	
0669	GNW wb	V	
0670	GRAü	I	
0671	GRRü	II	
0672	GRT	I	
0673	GRT/UHT(OWZ)	II	
0674	GW	I	
0675	GW (EL)	I	
0676	GW m	I	
0677	GW, OYS	I	
0678	GWwüo-	I	
0679	HB	III	
0680	HBA	III	
0681	HBA (Bi)	III	
0682	HBA (Bi, Ei, Pz) 2	III	
0683	HBA (Ei 3, Pz)	III	
0684	HBA (Ei) 1	III	
0685	HBA (Ei) 2	III	
0686	HBA (Ei) 3	III	
0687	HBA (Ei, Bi) 2	III	
0688	HBA (Ei, Ph) 2-3	III	
0689	HBA (Ei, Pz) 2	III	
0690	HBA (Ph) 3	II	analog zu WXP
0691	HBA (Ph) 3/UHF	II	analog zu WXP
0692	HBA (Ph) 3x	II	analog zu WXP
0693	HBA (Ph) 3x /UHF	II	analog zu WXP
0694	HBA (Ph) x3/UHF	II	analog zu WXP
0695	HBA (Ph, Bi, Ei) 3x /HFS	III	
0696	HBA (Pz, Ei) 2	III	
0697	HBA (We) 2	III	
0698	HBA (We) 4	V	Aufwertung wegen Alter
0699	HBA (WXP) (NRW)	II	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen NRW
0700	HBA 1	III	

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
0701	HBA 1/UHM	III	
0702	HBA 1-2 (We, Ei, Ah, Bi)	III	
0703	HBA 2	III	
0704	HBA 2 (Bi)/BAZ	III	
0705	HBA 2 (Bi, Ei, Pz)	III	
0706	HBA 2 (Bi, Pz, Ei)	III	
0707	HBA 2 (Ei, Bi)	III	
0708	HBA 2, 3	III	
0709	HBA 2/3 (Ei, Bi, Pz)	III	
0710	HBA 2/BAZ	III	
0711	HBA 2/BNR/BRR	IV	Aufwertung wegen BNR
0712	HBA 2/UHM	III	
0713	HBA 2-3 (Ei, Er)	III	
0714	HBA 2-3 (Ei, Pz)	III	
0715	HBA 2-3 (Ph)	III	
0716	HBA 3	IV	Aufwertung wegen Alter
0717	HBA 3 (Bi, Ei)	IV	Aufwertung wegen Alter
0718	HBA 3 (Ph)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0719	HBA 3 (Ph, Ei)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0720	HBA 3 (We)	IV	Aufwertung wegen Alter
0721	HBA 3-4 (Ph)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0722	HBA 4	IV	Aufwertung wegen Alter
0723	HBA 4 (Ph)	IV	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0724	HBA 4 (We)	V	Aufwertung wegen Alter
0725	HBA x (Ph 4)	IV	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0726	HBA/BRR/UHF	III	
0727	HBA/HBKW 4	IV	Aufwertung wegen Alter
0728	HBA/UHF	III	
0729	HBA2	III	
0730	HBA2 (BNR) (NRS)	IV	Aufwertung wegen BNR, NRS
0731	HBA3	IV	Aufwertung wegen Alter
0732	HBA3 (WXP)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0733	HBA3, BNR	IV	Aufwertung wegen BNR, NRS
0734	HBE	III	
0735	HBE (Ah) 2/BRU (Ho)	III	
0736	HBE (BFR)	IV	Aufwertung wegen BFR
0737	HBE (Bi) 2	III	
0738	HBE (Bi, Er) 2	III	
0739	HBE (BMH)	IV	Aufwertung wegen BMH
0740	HBE (Ei 3)	IV	Aufwertung wegen Alter
0741	HBE (Ei 3/4)	IV	Aufwertung wegen Alter
0742	HBE (Ei)	III	
0743	HBE (Ei) 2	III	
0744	HBE (Ei) 3	IV	Aufwertung wegen Alter

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0745	HBE (Ei) 3, 4	IV	Aufwertung wegen Alter
0746	HBE (Ei) 4	IV	Aufwertung wegen Alter
0747	HBE (Ei, Bi) 2	III	
0748	HBE (Ei, Bi) 2-4/HFS/UHM	III	
0749	HBE (NRS)	IV	Aufwertung wegen NRS
0750	HBE (Ph)	II	analog zu WXP
0751	HBE (Ph) 3	II	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0752	HBE (Ph) 4	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0753	HBE (Pz) 2	III	
0754	HBE (SEZ), BNR (SEZ)	IV	Aufwertung wegen SEZ und BNR
0755	HBE (UHF)	III	
0756	HBE (We 3)	IV	Aufwertung wegen Alter
0757	HBE (We)	III	
0758	HBE (We) 2	III	
0759	HBE (We) 2-3	III	
0760	HBE (We) 3	IV	Aufwertung wegen Alter
0761	HBE (We) 3s	IV	Aufwertung wegen Alter
0762	HBE (We) 3t	IV	Aufwertung wegen Alter
0763	HBE (We) 4	V	Aufwertung wegen Alter
0764	HBE 1	III	
0765	HBE 2	III	
0766	HBE 2 (Bi)	III	
0767	HBE 2 (Ei)	III	
0768	HBE 2 (Es)	III	
0769	HBE 2 (We)	III	
0770	HBE 2, 3	III	
0771	HBE 3	IV	Aufwertung wegen Alter
0772	HBE 3 (Ei)	IV	Aufwertung wegen Alter
0773	HBE 3 (Er)	IV	Aufwertung wegen Alter
0774	HBE 3 (Ph)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0775	HBE 3 (We)	IV	Aufwertung wegen Alter
0776	HBE 3/UHF	IV	Aufwertung wegen Alter
0777	HBE 4 (Ei)	V	Aufwertung wegen Alter
0778	HBE 4 (Ph)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0779	HBE 4 (We)	IV	Aufwertung wegen Alter
0780	HBE(Ei)	III	
0781	HBE(Ph)	II	analog zu WXP
0782	HBE/UHF	III	
0783	HBE/UHM (Es 3)	IV	Aufwertung wegen Alter
0784	HBE2	III	
0785	HBE2 (BAS) (FGR)	IV	Aufwertung wegen BAS
0786	HBE2 (BNR)	IV	Aufwertung wegen BNR
0787	HBE2 (BNR) (NRS)	IV	Aufwertung wegen BNR und NRS
0788	HBE2 (BZN)	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0789	HBE2 (FGR) (BNR)	IV	Aufwertung wegen BNR
0790	HBE2 (FGR), BNR (FGR)	IV	Aufwertung wegen BNR
0791	HBE2 (FGR), BNR (FGR), UHF, UFB	IV	Aufwertung wegen BNR
0792	HBE2 (FGR), BNR, FGRv, UHF, UFB	IV	Aufwertung wegen BNR
0793	HBE2 (FGR), UHM	III	
0794	HBE2 (SEZ) (BNR), SEZ, VEC (SEZ)	IV	Aufwertung wegen BNR, SEZ und VEC
0795	HBE2 (SEZ), BNR (SEZ), SEZu	IV	Aufwertung wegen BNR und SEZ
0796	HBE2 (UHF) (NSG)	IV	Aufwertung wegen NSG
0797	HBE2 (UHF), HBK3 (UHF), BNR	IV	Aufwertung wegen HBK3 und BNR
0798	HBE2 (WPB), FGR (NSG) (UHF)	III	
0799	HBE2, BNR	IV	Aufwertung wegen BNR
0800	HBE2, BNR, UFB	IV	Aufwertung wegen BNR
0801	HBE2, BNR, UHM	IV	Aufwertung wegen BNR
0802	HBE2, UHF	III	
0803	HBE2, UHM	III	
0804	HBE2, UHM, BNR	IV	Aufwertung wegen BNR
0805	HBE3	IV	Aufwertung wegen Alter
0806	HBE3, BAS	IV	Aufwertung wegen Alter und BAS
0807	HBE3, BNR	IV	Aufwertung wegen Alter und BNR
0808	HBE3, UHF (EL)	IV	Aufwertung wegen Alter
0809	HBE3, UHM	IV	Aufwertung wegen Alter
0810	HBE4 (Ph)	III	analog zu WXP, aber Aufwertung wegen Alter
0811	HBEü	III	
0812	HBEz3 (BNR)	IV	Aufwertung wegen Alter und BNR
0813	HBK	III	
0814	HBKW 2	III	
0815	HBKW 3	IV	Aufwertung wegen Alter
0816	HFB	III	
0817	HFB 2 (Ei, Bi), Pz/UHM (WALL)	III	
0818	HFB 2 (Ei, Bi, Pz)/UHM (WALL)	III	
0819	HFB 3 (Ei, Bi)/UHM (WALL)	IV	Aufwertung wegen Alter
0820	HFM	III	
0821	HFM (Ei) 2	III	
0822	HFM (We, Pz, Ei)	III	
0823	HFM 2	III	
0824	HFM I/UHF	III	
0825	HFS	III	
0826	HN	IV	
0827	HN (Ei) 2	IV	
0828	HN (Ei) 2-4	IV	
0829	HN (Er, Ei, Bi) 3/GIM w	IV	
0830	HN 1	III	Abwertung wegen Alter
0831	HN 2 (Ah, Pz)	IV	
0832	HN 2 (Bi, Ei, Pz)	IV	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0833	HN 3	IV	
0834	HN 3 (Ei)	IV	
0835	HN 3 (Ei, Bi, Er)	IV	
0836	HN 3 (Er, Ei)	IV	
0837	HN 3,2 (WQF)	IV	
0838	HN f2 (WPB 2/WQF 2/WQN 2)	IV	
0839	HN w 2 (WNS)	IV	
0840	HN/HX 2	III	Abwertung wegen HX
0841	HN3	IV	
0842	HN3 (WARS)	IV	
0843	HN3 (WPB) (WQ)	IV	
0844	HNü	IV	
0845	HO/HBE/UHM	III	
0846	HPS	II	
0847	HPS 1	II	
0848	HPS 1/UHM	III	Aufwertung wegen UHM
0849	HPS/UHM	III	Aufwertung wegen UHM
0850	HPS/UHM/BRS	III	Aufwertung wegen UHM und BRS
0851	HPSü	II	
0852	HPSü (BRU)	III	Aufwertung wegen BRU
0853	HX	II	
0854	HX (Fi) 2	II	
0855	HX (Ph) 3	II	
0856	HX 1	II	
0857	HX/FGR	II	
0858	NR	III	
0859	NRG	III	
0860	NRG (GIM), NSR (GIM)	III	
0861	NRG (HBE)	III	
0862	NRG (NRS) (UHF), NSGA	IV	Aufwertung wegen NRS und NSGA
0863	NRG m	III	
0864	NRG, BNR	IV	Aufwertung wegen BNR
0865	NRG, NRS, UHF, NSG, FGR, UFB	IV	Aufwertung wegen NRS und NSG
0866	NRG, NRW, NSGA, GIMb, GNFB	IV	Aufwertung wegen NRW, NSGA und GNF
0867	NRG, NSGA, NRW, BNR	IV	Aufwertung wegen NSGA, NRW und BNR
0868	NRG, NSGA, UHF, HBE2	IV	Aufwertung wegen NSGA
0869	NRG, UHF, NRW	III	
0870	NRG/NRS	IV	Aufwertung wegen NRS
0871	NRG/UFB	III	
0872	NRG/UFT	III	
0873	NRG/UHF	III	
0874	NRGü	III	
0875	NRGü (BE)	III	
0876	NRR (FGR)	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0877	NRR (FGR) (NSG)	V	
0878	NRR (FGR), NSG (FGR)	V	
0879	NRS	V	
0880	NRS (BNR)	V	
0881	NRS (BNR) (WJL)	IV	Abwertung wegen WJL
0882	NRS (BRS), NRG	IV	Abwertung wegen BRS und NRG
0883	NRS (FGR)	V	
0884	NRS (FGR) (BNR)	V	
0885	NRS (FGR) (HBE)	IV	Abwertung wegen HBE und FGR
0886	NRS (FGR) (NSG), UHF	IV	Abwertung wegen FGR und UHF
0887	NRS (FGR), BNR (FGR)	V	
0888	NRS (FGR), NSG (FGR)	V	
0889	NRS (GNR)	V	
0890	NRS (HBE)	V	
0891	NRS (NRG) (NRW)	IV	Abwertung wegen NRG und NRW
0892	NRS (NRW)	V	
0893	NRS (NSGA) (HBE), WARS1, HBE2	V	
0894	NRS (NSGA) (NRW), HBE2	IV	Abwertung wegen NRW und HBE2
0895	NRS (OVW) (BNR)	IV	Abwertung wegen OVW
0896	NRS (WAR)	V	
0897	NRS m	V	
0898	NRS, BNR	V	
0899	NRS, BNR, HBE3	V	
0900	NRS, BNR, UHF	V	
0901	NRS, FGR, NRG, NRW, NSG	V	
0902	NRS, HBE2	V	
0903	NRS, NRW	V	
0904	NRS, NRW, NRG	IV	Abwertung wegen NRW und NRG
0905	NRS, NSGA	V	
0906	NRS, UHF	V	
0907	NRS, UHF, FGRv	V	
0908	NRS, UHF, NRG, UHB, BRU, WPB2	IV	Abwertung wegen UHF, NRG, UHB, BRU, WPB2
0909	NRS, UHF, OVW	IV	Abwertung wegen UHF und OVW
0910	NRS/BNR	V	
0911	NRS/UFT	V	
0912	NRS/UHF	IV	Abwertung wegen UHF
0913	NRSü	V	
0914	NRSü (NSG)	V	
0915	NRW	IV	
0916	NRW (BNR)	V	Aufwertung wegen BNR
0917	NRW (FGR)	IV	
0918	NRW (FGR) (NRG)	IV	
0919	NRW (FGR) (NSG)	IV	
0920	NRW (FGR), BNR (FGR)	V	Aufwertung wegen BNR

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0921	NRW (FGR), HBE2	IV	
0922	NRW (NRG) (NSB)	IV	
0923	NRW (NSB) (STG)	IV	
0924	NRW, BNR	V	Aufwertung wegen BNR
0925	NRW, NRG	IV	
0926	NRW, NRG, NSG	IV	
0927	NRW, NSG, NRS	V	Aufwertung wegen NSG und NRS
0928	NRW, NSGA	V	Aufwertung wegen NSGA
0929	NRW, NSGA, UFB	IV	
0930	NRW, NSGG, NSB	V	Aufwertung wegen NSGG und NSB
0931	NRW/NRG	IV	
0932	NRW/NSG	V	Aufwertung wegen NSG
0933	NRWü (NRG), NRS	IV	
0934	NRZ (FGR)	V	
0935	NSB	V	
0936	NSB (GNF)	V	
0937	NSB (NSG) (GNR)	V	
0938	NSB w	V	
0939	NSB, GNFWj	V	
0940	NSB, GNRm	V	
0941	NSB, GNRm (GNF)	V	
0942	NSB, NSG, NRS	V	
0943	NSB, NSG, NSM	V	
0944	NSB, NSGA	V	
0945	NSB, NSGG	V	
0946	NSB, NSGS	V	
0947	NSB/GFF b	V	
0948	NSBm	V	
0949	NSBm, GNFM	V	
0950	NSBm, GNFMj	V	
0951	NSBw (GNF)	V	
0952	NSBw (GNF), GIMmw	IV	Abwertung wegen GIM
0953	NSBw, GNFW	V	
0954	NSBw, GNFW, GIMw	IV	Abwertung wegen GIM
0955	NSG	V	
0956	NSG (FGR)	V	
0957	NSG (FGR) (NR)	V	
0958	NSG (FGR) (NRG), OVW	IV	Abwertung wegen NRG und OVW
0959	NSG (FGR) (NRS)	V	
0960	NSG (FGR), FGRv, UHF, UFB	IV	Abwertung wegen UHF und UFB
0961	NSG (FGR), NRS (FGR)	V	
0962	NSG (FGR), NRW	V	
0963	NSG (FGR), NRW (FGR)	V	
0964	NSG (FGR), NSB (FGR), UFB, NRR (FGR), BNR	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
0965	NSG (GNF)	V	
0966	NSG (GNR)	V	
0967	NSG (GNR), NSR (GNR), GNRm	V	
0968	NSG (HBE)	V	
0969	NSG (NRS) (WAR)	V	
0970	NSG (NRS) (WNB)	V	
0971	NSG (NRW)	V	
0972	NSG (NSB)	V	
0973	NSG (WAR)	V	
0974	NSG (WET)	V	
0975	NSG (WJL) (WNB)	IV	Abwertung wegen WJL und WNB
0976	NSG 80/HBE 20	V	
0977	NSG b	V	
0978	NSG b 40/NRS 30/UHF 30	V	
0979	NSG, GNRm	V	
0980	NSG, GNRm (GNF), NSG (NRS) (FGR)	V	
0981	NSG, NRW	V	
0982	NSG, NRW, NRG	IV	Abwertung wegen NRW und NRG
0983	NSG, NSB	V	
0984	NSG, NSB, GNRm	V	
0985	NSG, NSB, NRW	V	
0986	NSG, NSB, NSR	V	
0987	NSG, NSR	V	
0988	NSG/NRS	V	
0989	NSG/NRW	V	
0990	NSG/NSB	V	
0991	NSG/UHF	IV	Abwertung wegen UHF
0992	NSG/UHF/BRR	IV	Abwertung wegen UHF und BRR
0993	NSGA	V	
0994	NSGA (HBE)	V	
0995	NSGA, BNR, NRS, HBE2	V	
0996	NSGA, GIMb (UHF), NRS	IV	Abwertung wegen GIM und UHF
0997	NSGA, NRG	V	
0998	NSGA, NRG, NRS, UHF, BNR, UNG	IV	Abwertung wegen NRG, UHF und UNG
0999	NSGA, NRG, NRW	V	
1000	NSGA, NRS, UHF, BNR, BRS (BRR)	IV	Abwertung wegen NRG, UHF, BRS und BRR
1001	NSGA, NRW	V	
1002	NSGA, NRW, NRS, BNR	V	
1003	NSGA, NSGS, NSB, NRW, GIMb	IV	Abwertung wegen NRW und GIM
1004	NSGG	V	
1005	NSGG, NRS, UHF, NRG, GMSb	IV	Abwertung wegen UHF, NRG und GMS
1006	NSGm	V	
1007	NSGm (GNF), GIMm	IV	Abwertung wegen GIM
1008	NSGm (GNR)	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1009	NSGm (GNR) (GNF), NSRm (GNR) (GNF)	V	
1010	NSGm (GNR), GNRm	V	
1011	NSGm (GNR), NSBm (GNR)	V	
1012	NSGm (GNR), NSMm	V	
1013	NSGm (GNR), NSR	V	
1014	NSGm (GNR), NSR, GNRm, GIMm	V	
1015	NSGm (GNR), NSRm	V	
1016	NSGm (GNR), NSRm, GNR	V	
1017	NSGm, GNFm	V	
1018	NSGm, GNRm	V	
1019	NSGm, GNRm (GNF)	V	
1020	NSGm, NSBm	V	
1021	NSGm, NSBm, GNRm, NRR (FGR)	V	
1022	NSGm, NSMm	V	
1023	NSGm, NSRm, NSG (FGR) (NRW)	V	
1024	NSGü, UHF	IV	Abwertung wegen UHF
1025	NSGw (GNR), NSRw (GNF) (NRW)	V	
1026	NSM	V	
1027	NSM/GNF m	V	
1028	NSM/GNR w	V	
1029	NSMm	V	
1030	NSMü (NSG)	V	
1031	NSMü, NSG	V	
1032	NSMüo	V	
1033	NSR	V	
1034	NSR (BMS)	IV	Abwertung wegen BMS
1035	NSR (NRW), GNFw	V	
1036	NSR (WJL)	IV	Abwertung wegen WJL
1037	NSR 80/BAZ 20	IV	Abwertung wegen BAZ
1038	NSR 80/HBE (Ph, Er) 1-2 20	IV	Abwertung wegen HBE
1039	NSR 85/HBE 2 (Er) 15	IV	Abwertung wegen HBE
1040	NSR/BRR	IV	Abwertung wegen BRR
1041	NSR/NPZ	V	
1042	NSR/UFT m	V	
1043	NSR/UHF	IV	Abwertung wegen UHF
1044	NSR/UNZ	IV	Abwertung wegen UNZ
1045	NSRm (GNF), NSGm, GIMm	V	
1046	NSRm (NRW) (GNR)	V	
1047	NSRm (NRW), NSBm (GNF), NSGm	V	
1048	NSRm, GIMm	IV	Abwertung wegen GIM
1049	NSS	V	
1050	NSS b/UHF	IV	Abwertung wegen UHF
1051	NSS, UHF, BMH, UNG	IV	Abwertung wegen UHF, BMH und UNG
1052	NSS/NSG	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1053	NSS/UHF	IV	Abwertung wegen UHF
1054	ODP	I	
1055	OEL	I	
1056	OEL/PH	I	
1057	OKZ	I	
1058	OSM	I	
1059	OSMü, URF	II	Aufwertung wegen URF
1060	OVB	I	
1061	OVBü	I	
1062	OVM	I	
1063	OVP	I	
1064	OVPü	I	
1065	OVS	I	
1066	OVS a	I	
1067	OVS/UHM	II	Aufwertung wegen UHF
1068	OVW	I	
1069	OVW (UHF)	II	Aufwertung wegen URF
1070	OVW a	I	
1071	OVW a/UHF/FGR u/VER	II	Aufwertung wegen UHF, FGR und VER
1072	OVW s	I	
1073	OVW w	I	
1074	OVW w/GRT	I	
1075	OVW/DOS	I	
1076	OVW/DOZ	I	
1077	OVW/GFF	II	Aufwertung wegen GFF
1078	OVW/GFF/NRS	II	Aufwertung wegen FGG und NRS
1079	OVW/GIF w	II	Aufwertung wegen GIF
1080	OVW/GIM/UHM	II	Aufwertung wegen GIM und UHM
1081	OVW/GRA	I	
1082	OVW/GRT	I	
1083	OVW/GRT d	I	
1084	OVW/GRT/UHM	II	Aufwertung wegen UHM
1085	OVW/UHF	II	Aufwertung wegen UHF
1086	OVW/UHM	II	Aufwertung wegen UHM
1087	OVW/UHM/GRT	II	Aufwertung wegen UHM
1088	OVWa	I	
1089	OVWü	I	
1090	OVWü, GRT	I	
1091	OVWü, UHT	II	Aufwertung wegen UHT
1092	OVWü, UHT	II	Aufwertung durch UHT
1093	OVWü, UHT	II	Aufwertung durch UHT
1094	OVWü/UHTü	II	Aufwertung wegen UHT
1095	OWV/GMAx	II	Aufwertung wegen GMA
1096	OWZ	I	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1097	OX	I	
1098	OYH	I	
1099	PHF	I	
1100	PHF (GIM) (HBE)	II	Aufwertung wegen GIM und HBE
1101	PHF (WXH) (WXP)	II	Aufwertung wegen WHX
1102	PHF/WZF 2	II	Aufwertung wegen WZF
1103	PHG	II	
1104	PHH	I	
1105	PHZ	I	
1106	PKG	I	
1107	PKR	II	
1108	PSZ (HBE)	II	Aufwertung wegen HBE
1109	PZRü	III	
1110	RNTn	V	
1111	RSZ	V	
1112	RSZ/RSS	V	
1113	SEFI (VEH), VERW (SEF), VERS (SEF), VEC (SEF), VEF (SEF)	V	
1114	SEZ	V	
1115	SEZ (BNR)	V	
1116	SEZ (VEC)	V	
1117	SEZ (VEC) (VERS)	V	
1118	SEZ (VEH)	V	
1119	SEZ (VEH), BNR (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1120	SEZ (VEH), UFB, VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1121	SEZ (VEH), VEC (SEZ), BNR (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1122	SEZ (VEH), VEC (SEZ), VERS (SEZ)	V	
1123	SEZ (VEH), VEC (SEZ), VERW (SEZ), VERR (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1124	SEZ (VEH), VERS (SEZ), BNR (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1125	SEZ (VEH), VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1126	SEZ (VEH), VERS (SEZ), VERW (SEZ)	V	
1127	SEZ (VEL) (VEH) (VES), VERS (SEZ), BNR (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1128	SEZ (VEL) (VEH), VEC (SEZ), VERS (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1129	SEZ (VEL) (VEH), VERR (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1130	SEZ (VEL) (VEH), VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1131	SEZ (VEL) (VEH), VERW (SEZ), VERS (SEZ)	V	
1132	SEZ (VEL) (VES) (VEH), VEC (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1133	SEZ (VEL) (VES) (VEH), VEC (VEL) (VES) (VEH), BNR (SEZ)	V	
1134	SEZ (VEL) (VES) (VEH), VEF (SEZ), HBE2 (SEZ), UFB	V	
1135	SEZ (VEL) (VES) (VEH), VERR (SEZ), VEC (SEZ), UFB	V	
1136	SEZ (VEL) (VES), VEF (SEZ), VERS (VEL) (VES)	V	
1137	SEZ (VEL) (VES), VERS (SEZ), BNR (SEZ), VEC (SEZ), UFB	V	
1138	SEZ (VEL) (VET) (VES), BNR (SEZ), VEC (SEZ), VERS (SEZ), VERW (SEZ), UFB	V	
1139	SEZ (VEL), UFB, VERS (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1140	SEZ (VEL), VEC (SEZ), VERS (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1141	SEZ (VEL), VERS (SEZ), BNR (SEZ), VEC (SEZ), UFB	V	
1142	SEZ (VEL), VERS (SEZ), VEC (VEL), BNR (SEZ), UFB	V	
1143	SEZ (VER)	V	
1144	SEZ (VERS) (VEF)	V	
1145	SEZ (VES) (VET) (VEL), VERS (SEZ), VEC (SEZ), VEF (SEZ), UFB	V	
1146	SEZ (VES), VERS (SEZ)	V	
1147	SEZ (VET), VEF (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1148	SEZ d/VEH/VER/VEC	V	
1149	SEZ I /VET/BNR	V	
1150	SEZ I c/FGR/VES 60/VEC 30/VERW/VERR/VET	V	
1151	SEZ I/FGR u/VERW/VERR/VEH/VET/VEC/BAZ 30	V	
1152	SEZ I/FGR u/BAZ 30/VET	V	
1153	SEZ I/FGR u/BAZ 50/VERW/VET/VERR	V	
1154	SEZ I/FGR u/VEC/BAZ 60/VEH	V	
1155	SEZ I/FGR u/VEH/GFF/VERR/VERW/VET	V	
1156	SEZ I/FGR u/VEH/VERR 80/BAZ 20	V	
1157	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VERR 80	V	
1158	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VERS/VEC	V	
1159	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VERW	V	
1160	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VES/VERR 60/BAZ 15	V	
1161	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VES/VERR/BAZ 60	V	
1162	SEZ I/FGR u/VEH/VET/VES/VERW	V	
1163	SEZ I/FGR u/VEL/VET	V	
1164	SEZ I/FGR u/VERR 60/VEH/BAZ 20	V	
1165	SEZ I/FGR u/VERR 70/VET	V	
1166	SEZ I/FGR u/VERR/VEC/VET/VEH	V	
1167	SEZ I/FGR u/VERR/VET	V	
1168	SEZ I/FGR u/VERS 70/VEH/VET	V	
1169	SEZ I/FGR u/VERS/VEH/BAZ 50	V	
1170	SEZ I/FGR u/VERS/VERZ/VET	V	
1171	SEZ I/FGR u/VERW/BAZ 30/VEH/VET	V	
1172	SEZ I/FGR u/VERW/VERR/VEH/VET	V	
1173	SEZ I/FGR u/VERW/VERR/VEH/VET/VEC	V	
1174	SEZ I/FGR u/VET	V	
1175	SEZ I/FGR u/VET/VEC/BAZ 40	V	
1176	SEZ I/FGR u/VET/VERR/VEH	V	
1177	SEZ I/FGR u/VET/VES/VEC/BAZ 20	V	
1178	SEZ I/FGR/BAZ 50/VEH/VEC/VERT	V	
1179	SEZ I/FGR/BAZ 50/VEH/VERR/VET	V	
1180	SEZ I/FGR/BAZ 50/VERR/VET/VES	V	
1181	SEZ I/FGR/BAZ 80/VET	V	
1182	SEZ I/FGR/VEC 40/VEH	V	
1183	SEZ I/FGR/VEC/VEH	V	
1184	SEZ I/FGR/VEC/VEH/VES/VET	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1185	SEZ I/FGR/VEC/VEH/VET	V	
1186	SEZ I/FGR/VEC/VERR/VEH/VET	V	
1187	SEZ I/FGR/VEH/GFF/VET	V	
1188	SEZ I/FGR/VEH/VEC/BAZ 15	V	
1189	SEZ I/FGR/VEH/VEL/VET	V	
1190	SEZ I/FGR/VEH/VERR/BAZ 40	V	
1191	SEZ I/FGR/VEH/VERR/VET	V	
1192	SEZ I/FGR/VEH/VERW/VET	V	
1193	SEZ I/FGR/VEH/VERZ/VET/VERR	V	
1194	SEZ I/FGR/VEH/VES/VEC/VET	V	
1195	SEZ I/FGR/VEH/VES/VERW	V	
1196	SEZ I/FGR/VEH/VES/VET/BAZ 20	V	
1197	SEZ I/FGR/VEH/VET	V	
1198	SEZ I/FGR/VEH/VET/HBE	V	
1199	SEZ I/FGR/VEH/VET/VEC/BAZ 50	V	
1200	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERR	V	
1201	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERR 60	V	
1202	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERR/BAZ	V	
1203	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERR/BAZ 30	V	
1204	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERR/VERW/VES/BAZ 30	V	
1205	SEZ I/FGR/VEH/VET/VERZ	V	
1206	SEZ I/FGR/VEH/VET/VES/BAZ	V	
1207	SEZ I/FGR/VEL/VEH	V	
1208	SEZ I/FGR/VERR 50/VEH/VET	V	
1209	SEZ I/FGR/VERR 80/BAZ 10/VEH/VET	V	
1210	SEZ I/FGR/VERR 80/VEH/VET	V	
1211	SEZ I/FGR/VERR/VEH/VEC	V	
1212	SEZ I/FGR/VERR/VEH/VEC/VET	V	
1213	SEZ I/FGR/VERR/VEH/VEC/VET/BAZ 50	V	
1214	SEZ I/FGR/VERS/VEH	V	
1215	SEZ I/FGR/VERS/VET	V	
1216	SEZ I/FGR/VERW/VEH/VET/VES	V	
1217	SEZ I/FGR/VES/VET/BAZ/VEC	V	
1218	SEZ I/FGR/VET/BAZ 30	V	
1219	SEZ I/FGR/VET/VEC	V	
1220	SEZ I/FGR/VET/VEH	V	
1221	SEZ I/FGR/VET/VEH/VERT/VERR 60	V	
1222	SEZ I/FGR/VET/VEH/VERZ/VEC	V	
1223	SEZ I/FGR/VET/VEH/VES	V	
1224	SEZ I/FGR/VET/VER 60	V	
1225	SEZ I/FGR/VET/VER I	V	
1226	SEZ I/FGR/VET/VERR/BAZ 20	V	
1227	SEZ I/FGR/VET/VERR/HBA	V	
1228	SEZ I/FGR/VET/VERS 50	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1229	SEZ I/FGR/VET/VERT/BAZ 10	V	
1230	SEZ I/FGR/VET/VERW	V	
1231	SEZ I/FGR/VET/VERZ/VEC/VERW	V	
1232	SEZ I/FGR/VET/VES/VEL/VERW	V	
1233	SEZ I/VEC/VEH/VET	V	
1234	SEZ I/VEF/VER/VET	V	
1235	SEZ I/VERR/VET/VES	V	
1236	SEZ I/VERS/VEL	V	
1237	SEZ I/VERS/VET/VES	V	
1238	SEZ I/VERZ/VEH/VET/BAZ 40	V	
1239	SEZ I/VET	V	
1240	SEZ u/NP	V	
1241	SEZ, BNR (SEZ), HBE, VERS (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1242	SEZ, BNR (SEZ), HBE2 (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1243	SEZ, BNR (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1244	SEZ, BNR (SEZ), VEC (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1245	SEZ, VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1246	SEZ, VEC (SEZ), BNR (SEZ), VERR (SEZ), UFB	V	
1247	SEZ, VEC (SEZ), VERW (SEZ)	V	
1248	SEZ, VEC (SEZ), VERW, UFB	V	
1249	SEZ, VEC (SEZ), VERZ (SEZ)	V	
1250	SEZ, VEC, VERR (SEZ), VERS (SEZ), HBE2, UFB	V	
1251	SEZ, VEF (SEZ) (VEC)	V	
1252	SEZ, VERS	V	
1253	SEZ, VERS (SEZ)	V	
1254	SEZ, VERS (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1255	SEZ, VERS (SEZ), BNR (SEZ), HBE	V	
1256	SEZ, VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ) (HBE), UFB	V	
1257	SEZ, VERS (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1258	SEZ, VERW (SEZ), VERS (SEZ)	V	
1259	SEZ/FGR I/VER/BAZ	V	
1260	SEZ/FGR/VES/VEH/VERR/VEL	V	
1261	SEZ/HBA (Er 2)	V	
1262	SEZ/NPZ	V	
1263	SEZ/NPZ	V	
1264	SEZ/UHM/HBA 2	V	
1265	SEZ/VER	V	
1266	SEZ/VER s/VEC	V	
1267	SEZ/VER/VEC/VEF	V	
1268	SEZ/VERT	V	
1269	SEZ/VET	V	
1270	SEZI (VEL) (VEH), VEC (SEZ), VERS (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1271	SEZI (VEL) (VEH), VEF (SEZ), BNR (SEZ), VEC (SEZ), VERR (SEZ)	V	
1272	SEZI (VEL) (VEH), VERR (SEZ), VEC (SEZ), UFB	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1273	SEZI (VEL) (VES) (VEH), VEC (SEZ), VERS (SEZ), UFB	V	
1274	SEZI (VEL) (VET) (VES), VERS (SEZ), VERR (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1275	SEZI (VEL), VEC (SEZ), UFB, VERS (SEZ), VERR (SEZ)	V	
1276	SEZI (VEL), VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1277	SEZI (VES) (VET), VERSI (SEZ)	V	
1278	SEZI, VEC (SEZ)	V	
1279	SEZI, VEF (SEZ), VERW (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ), HBE2 (SEZ)	V	
1280	SEZI, VERS (SEZ), VEC (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1281	SEZu (FGR), HBE2 (SEZ), BNR (SEZ), VERR (SEZ), VEC (SEZ), UFB	V	
1282	SEZu (SPR) (VEF), VERRu (SEZ), VERWu (SEZ), NSG, NRR	V	
1283	SEZu (VEH), VECu (SEZ), VERRu (SEZ), UFB	V	
1284	SEZu (VEH), VECu (SEZ), VERSu (SEZ), VERRu (SEZ), VEFu (SEZ)	V	
1285	SEZu (VEH), VECu (SEZ), VERWu (SEZ), BNR (SEZ), UFB	V	
1286	SEZu (VEH), VERS (SEZ), VEC (SEZ)	V	
1287	SEZu (VES), VERR (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1288	SEZu, BNR (SEZ), VERS (SEZ), VERZ (SEZ)	V	
1289	SEZu, VEC (SEZ)	V	
1290	SEZu, VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1291	SEZu, VEC (SEZ), BNR (SEZ), VERW (SEZ)	V	
1292	SEZu, VEC (SEZ), VERR (SEZ)	V	
1293	SEZu, VEC (SEZ), VERR, VERW (SEZ), NSB, NRG	V	
1294	SEZu, VEF (SEZ)	V	
1295	SEZu, VEF (SEZ), VEC	V	
1296	SEZu, VERW (SEZ) (NRW), VERS (SEZ) (NRS), VERS (SEZ) (NRS), VERZ (SEZ) (NRG)	V	
1297	SEZu, VERW (SEZ), VEF (SEZ)	V	
1298	SEZü, VER	V	
1299	SOZ d	V	
1300	SOZ d/NPZ	V	
1301	SOZ d/VOR/NPZ	V	
1302	SOZ d-/VOS/VOR	V	
1303	SOZ[VOM]	V	
1304	SOZd* (NSB), VOR	V	
1305	SOZd* (VOR), NSM	V	
1306	SOZm (VOR)	V	
1307	SOZü (NSB), VOR	V	
1308	SOZü (NSG), VOR	V	
1309	SOZü (WPB), VOR	V	
1310	SOZü, (WPB), VOR	V	
1311	SOZü, VOR	V	
1312	STG	IV	
1313	STG/VERS/BAZ	IV	
1314	STW	IV	
1315	STW (NSG) (BNR)	IV	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1316	STZ[WJL]	III	Abwertung wegen WJL
1317	SXF	II	
1318	SXZ	II	
1319	SXZ +	III	Aufwertung wegen besonders guter Ausprägung
1320	UFB	III	
1321	UFB I 70%/FGR I 30%	III	
1322	UFB I, 70%/FGR I, 30%	III	
1323	UFB/BAZ/NRS	III	
1324	UFB/HBA 2	III	
1325	UFT	IV	
1326	UFT m	IV	
1327	UFT/NRW	IV	
1328	UFT/NSR	IV	
1329	UFT/UHF 70/BAZ 30	III	Abwertung wegen UHF und BAZ
1330	UFT/UHM	III	Abwertung wegen UHM
1331	UFW	III	
1332	UHB, BRS, BRU	III	Aufwertung wegen BRS und BRU
1333	UHBü	II	
1334	UHBü (HBE)	III	Aufwertung wegen HBE
1335	UHF	III	
1336	UHF (FGR), BMS (FGR)	III	
1337	UHF (HBE)	III	
1338	UHF (NRS)	IV	Aufwertung wegen NRS
1339	UHF (NRS), BRU, HBE2	IV	Aufwertung wegen NRS
1340	UHF (NRS), FGR	IV	Aufwertung wegen NRS
1341	UHF (OVW)	II	Abwertung durch OVW
1342	UHF (UHB), FGRv, UFB	III	
1343	UHF (UHB), NRG, HBE2, NRS, UFB	III	
1344	UHF (UHB), NRG, HBE2, UFB	III	
1345	UHF (UHB), NRG, NRW, UFB	III	
1346	UHF 60/NSR 38/HPG 2	IV	Aufwertung durch NSR
1347	UHF b ü	III	
1348	UHF v	III	
1349	UHF w	III	
1350	UHF, BMS, HBE3, BNR	IV	Aufwertung durch HBE3 und BNR
1351	UHF, BNR, BRS, BRR	IV	Aufwertung durch BNR
1352	UHF, BRR, BRS	III	
1353	UHF, FGR (NRS) (NRG), BNR (FGR), UFB	IV	Aufwertung wegen NRS und BNR
1354	UHF, FGR (NSG) (NRS), UFB	IV	Aufwertung wegen NSG und NRS
1355	UHF, FGR, HBE3 (BMS), NRS, UFB	IV	Aufwertung wegen HBE3 und NRS
1356	UHF, HBE	III	
1357	UHF, HBE2, FGR (NSG)	III	
1358	UHF, HBE2, NSG (FGR), NRW (FGR), NRG	IV	Aufwertung wegen NSG und NRW
1359	UHF, NRG, NRS, UFB	IV	Aufwertung wegen NRS

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1360	UHF, NRS	IV	Aufwertung wegen NRS
1361	UHF, NRS (FGR), NRW (FGR), BNR, HBE2, UFB	IV	Aufwertung wegen NRS, NRW und BNR
1362	UHF/BRR	III	
1363	UHF/HB (Es)	III	
1364	UHF/HBE 2	III	
1365	UHF/HO	III	
1366	UHF/NRG m	III	
1367	UHF/NRG/UFT	III	
1368	UHF/NSG/BNR	IV	Aufwertung durch NSG und BNR
1369	UHF/NSR	IV	Aufwertung durch NSR
1370	UHFü	III	
1371	UHFü (UFB)	III	
1372	UHFü, NSG	IV	Aufwertung wegen NSG
1373	UHFü/BRRü	III	
1374	UHFv (FGR), FGR, HBE	III	
1375	UHM	III	
1376	UHM (UHF)	III	
1377	UHM (UHF), BNR, NRS, HBE2	IV	Aufwertung durch BNR und NRS
1378	UHM 70/HBE 30	III	
1379	UHM m	III	
1380	UHM ü	III	
1381	UHM, BMS, BRR, HBE2	III	
1382	UHM, FGR (NSG) (UHF)	III	
1383	UHM, HBE2	III	
1384	UHM/BRR	III	
1385	UHM/BSF	III	
1386	UHM/EL	II	Abwertung durch EL
1387	UHM/HBA	III	
1388	UHM/HBA (Ei) 3-4	IV	Aufwertung durch HBA (Ei) 3-4
1389	UHM/NSG	IV	Aufwertung durch NSG
1390	UHM/NSS	IV	Aufwertung durch NSS
1391	UHM/UHF	III	
1392	UHM/UNG	II	Abwertung durch UNG
1393	UHMü	III	
1394	UHMü (BE), BRU	III	
1395	UHMü, BE	III	
1396	UHMü, UHB	III	
1397	UHNü	II	
1398	UHT (OVW)	II	Abwertung durch OVW
1399	UHTü	III	
1400	UL	I	
1401	ULT	I	
1402	UNG, UHF	II	Aufwertung durch UHF
1403	URF	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1404	URF/NRG	III	
1405	URT	III	
1406	UWA	II	
1407	UWA (HBE)	III	Aufwertung durch HBE
1408	UWA/WJL	II	
1409	UWA[WJL]	II	
1410	UWF	II	
1411	UWF (BNR)	III	Aufwertung durch BNR
1412	UWF (HBE)	III	Aufwertung durch HBE
1413	UWF (NRS)	III	Aufwertung durch NRS
1414	UWF (WAR)	III	Aufwertung durch WAR
1415	UWF (WPB)	III	Aufwertung durch WPB
1416	UWF 80/HBE 2 20	III	Aufwertung durch HBE
1417	UWF/NSG	III	Aufwertung durch NSG
1418	UWF/WJL	II	
1419	UWF[WJL]	II	
1420	VEC (SEZ), SEZu, BNR (SEZ)	V	
1421	VEC, SEZ (VEH), BNR (SEZ)	V	
1422	VEF/VERu	V	
1423	VER	V	
1424	VER (SEZ), SEZu (FGR), VERZ (SEZ)	V	
1425	VERR (SEZ)	V	
1426	VERR (SEZ), BNR (SEZ), VEF (SEZ), SEZu	V	
1427	VERR (SEZ), SEZI (VES), VEF (SEZ)	V	
1428	VERR (SEZ), SEZu	V	
1429	VERR (SEZ), SEZu, BNR (SEZ)	V	
1430	VERR (SEZ), VEC (SEZ), SEZu	V	
1431	VERR (SEZ), VEC (SEZ), VERS (SEZ), SEZu	V	
1432	VERR (SEZ), VERS (SEZ)	V	
1433	VERR (SEZ), VERS (SEZ), SEZu	V	
1434	VERR (SEZ), VERS (SEZ), VEC (SEZ), SEZu (FGR)	V	
1435	VERR, VERW (SEZ), VERS (SEZ), SEZu	V	
1436	VERRu (SEZ), SEZu (VEH), VERTu (SEZ), VECu (SEZ)	V	
1437	VERS (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1438	VERS (SEZ), BNR (SEZ), SEZ	V	
1439	VERS (SEZ), BNR (SEZ), VERR (SEZ), SEZu	V	
1440	VERS (SEZ), SEZ	V	
1441	VERS (SEZ), SEZ (VEH), BNR (SEZ) (HBE)	V	
1442	VERS (SEZ), SEZ (VEL) (VEH) (VES), VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1443	VERS (SEZ), SEZ (VEL) (VEH), VEC (SEZ), VERW (SEZ), SPR (SEZ)	V	
1444	VERS (SEZ), SEZ (VEL), VEC (SEZ), HBE3 (SEZ)	V	
1445	VERS (SEZ), SEZ, BNR (SEZ)	V	
1446	VERS (SEZ), SEZ, VEC (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1447	VERS (SEZ), SEZI (VEL) (VES), VEC (SEZ), UFB, BNR (SEZ)	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1448	VERS (SEZ), SEZI (VEL), BNR (SEZ)	V	
1449	VERS (SEZ), SEZu	V	
1450	VERS (SEZ), SEZu, HBE2 (SEZ)	V	
1451	VERS (SEZ), SEZu, VERR (SEZ), VEC (SEZ), VERT (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1452	VERS (SEZ), VEC, SEZu	V	
1453	VERS (SEZ), VEF (SEZ), VERR, SEZu	V	
1454	VERS (SEZ), VERR (SEZ), SEZu	V	
1455	VERS, VERR (SEZ), VEC, SEZu	V	
1456	VERSu (SEZ), SEZu (VEH), BNR (SEZ)	V	
1457	VERSu (SEZ), SEZu (VES), VECu (SEZ), VEFu (SEZ), BNR (SEZ)	V	
1458	VERW (SEZ), VERS, BNR (SEZ), VEC (SEZ), SEZu, UFB	V	
1459	VERZ (SEF), SEZ, VER (SEZ)	V	
1460	VERZ (SEZ), SEZu	V	
1461	W	V	
1462	WAR	V	
1463	WAR (NRS)	V	
1464	WAR (NRS) (BNR)	V	
1465	WAR (NSG)	V	
1466	WAR (WAR)	V	
1467	WAR (WNB)	V	
1468	WAR (WNB) (NSG)	V	
1469	WAR (WNB) (WNS)	V	
1470	WAR (WNE)	V	
1471	WAR (WXH)	IV	Abwertung durch WXH
1472	WAR 1 (Ph)	IV	Abwertung durch Alter und nicht heimisches Gehölz
1473	WAR 2	V	
1474	WAR 2 60/NSG 30/HBE 10	V	
1475	WAR 2/WET	V	
1476	WAR 2/WET 2/UWF	V	
1477	WAR 2/WU 30	IV	Abwertung durch WU
1478	WAR/WET	V	
1479	WAR/WET 1	V	
1480	WAR/WET 2	V	
1481	WAR/WET 2/UWF	V	
1482	WAR/WET 2/WU	IV	Abwertung durch WU
1483	WAR/WET/WU	IV	Abwertung durch WU
1484	WAR/WU	IV	Abwertung durch WU
1485	WAR/WU 2	IV	Abwertung durch WU
1486	WARI	V	
1487	WARI (NRS)	V	
1488	WARI (NSG)	V	
1489	WARI (WNS)	V	
1490	WARS1, WU1	IV	Abwertung durch WU
1491	WARS2	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1492	WARS2 (WU)	IV	Abwertung durch WU
1493	WARS2 (WXP) (WU)	IV	Abwertung durch WU und WXP
1494	WARS2, WU2	IV	Abwertung durch WU
1495	WARS2I (WXP) (WU)	IV	Abwertung durch WU und WXP
1496	WARS3	V	
1497	WARS3, BNR, WPB2	V	
1498	WARS3, WU3	V	keine Abwertung durch WU wegen Alter
1499	WARS3I	V	
1500	WARt	V	
1501	WARx	V	
1502	WARx (NRS)	V	
1503	WARx (NRS) (WNS)	V	
1504	WARx (WNB)	V	
1505	WCA	V	
1506	WCA (WCA)	V	
1507	WCA (WLM)	V	
1508	WCA (WMT)	V	
1509	WCA (WNS)	V	
1510	WCA (WU)	V	
1511	WCA 3 f	V	
1512	WCA 3, 2	V	
1513	WCA 3/2	V	
1514	WCA[WJL(Bu)]	IV	Abwertung durch WJL (Bu)
1515	WCA[WLM]	V	
1516	WCA[WQF]	V	
1517	WCAI	V	
1518	WCAI[WCN]	V	
1519	WCAI[WJL(Bu)]	IV	Abwertung durch WJL (Bu)
1520	WCAI[WQF]	V	
1521	WCAx	V	
1522	WCE	V	
1523	WCE (WLM)	V	
1524	WCE[WCA]	V	
1525	WCE[WLM]	V	
1526	WCEI	V	
1527	WCEI (WNS)	V	
1528	WCN	V	
1529	WCN (WNS)	V	
1530	WCN 3/2	V	
1531	WCN[WNS(Ei)]	V	
1532	WET	V	
1533	WET (WAR)	V	
1534	WET (WAR) (NRG)	V	
1535	WET (WHB)	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1536	WET (WXH)	IV	Abwertung durch WXH
1537	WET 2	V	
1538	WET 2 -	V	
1539	WET 2 t	V	
1540	WET 2,3/WU	IV	Abwertung durch WU
1541	WET 2/WAR	V	
1542	WET 2/WAR 3	V	
1543	WET 2/WHB 3	V	
1544	WET 2/WU	IV	Abwertung durch WU
1545	WET 2-3	V	
1546	WET 2-3 I	V	
1547	WET I 2 60/NSS 40	V	
1548	WET/WAR 2	V	
1549	WET/WHB 3	V	
1550	WET/WU	IV	Abwertung durch WU
1551	WET/WU 2	IV	Abwertung durch WU
1552	WET2x	V	
1553	WET3	V	
1554	WETI	V	
1555	WETI (WAR)	V	
1556	WETt	V	
1557	WETx	V	
1558	WETx (WAR)	V	
1559	WHA3	V	
1560	WHA3 (FGR)	V	
1561	WHA3I	V	
1562	WHA3I (WXP)	IV	Abwertung durch WXP
1563	WHB	V	
1564	WHB (WAR)	V	
1565	WHB 3	V	
1566	WHB/UWF	IV	Abwertung wegen UWF
1567	WHBx	V	
1568	WJL	III	
1569	WJL (NRS)	IV	Aufwertung durch NRS
1570	WJL (UWF)	III	
1571	WJL (WNE)	IV	Aufwertung durch WNE
1572	WJL (WNS) (NRS)	IV	Aufwertung durch WNS und NRS
1573	WJL/UWF	III	
1574	WJL/UWF (Er 1)	III	
1575	WJL[HBE]	III	
1576	WJL[WQF]	IV	Aufwertung durch WQF
1577	WJN	II	
1578	WLA	V	
1579	WLM	V	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1580	WNB	IV	
1581	WNB (BNR) (WAR)	V	Aufwertung durch BNR und WAR
1582	WNB (NRS)	IV	
1583	WNB (NRS) (WJL) (WAR)	V	Aufwertung durch WAR
1584	WNB (WAR)	V	Aufwertung durch WAR
1585	WNB (WNS)	IV	
1586	WNB (WNS) (WPB)	IV	
1587	WNB (WZF)	IV	
1588	WNB/WNS	IV	
1589	WNB	IV	
1590	WNB (WAT) (WQN)	V	Aufwertung durch WAT und WQN
1591	WNBx (WAR)	V	Aufwertung durch WAR
1592	WNBx (WJL)	IV	
1593	WNE	V	
1594	WNE (NRS)	V	
1595	WNE (NSG)	V	
1596	WNEx (NRS)	V	
1597	WNS	IV	
1598	WNS (WAR)	V	Aufwertung durch WAR
1599	WNS (WAR) (NRS)	V	Aufwertung durch WAR
1600	WNS (WJL) (NRS)	IV	
1601	WNS (WNB)	IV	
1602	WNS (WU)	IV	
1603	WNS 3	IV	
1604	WNSI	IV	
1605	WNSx	IV	
1606	WNSx (WAR)	V	Aufwertung durch WAR
1607	WNW 2	IV	
1608	WNW2	IV	
1609	WNW3, BAS	IV	
1610	WNW3u	IV	
1611	WPB	III	
1612	WPB (Pz) 2	III	
1613	WPB (WBA)	IV	Aufwertung wegen WBA
1614	WPB (WNB)	IV	Aufwertung wegen WNB
1615	WPB (WNS)	IV	Aufwertung wegen WNB
1616	WPB (WQF)	IV	Aufwertung wegen WQF
1617	WPB (WU)	III	
1618	WPB (WXH)	III	
1619	WPB (WZK)	III	
1620	WPB 1	III	
1621	WPB 1,2	III	
1622	WPB 10	III	
1623	WPB 2	III	

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
1624	WPB 2 (Bi 2, Bu 1, Ei 1, Hb 1)	III	
1625	WPB 2 (Bi)	III	
1626	WPB 2 (Bi, We)/UHF/NSR	IV	Aufwertung wegen NSR
1627	WPB 2 (Pz)	III	
1628	WPB 2/UWF	III	
1629	WPB 2/WQE 2	IV	Aufwertung durch WQE
1630	WPB I 2 (Bi 2, Ki 2)	III	
1631	WPB/UWA	III	
1632	WPB/WXH 2	III	
1633	WPB/WXH 2/1 (Bi, Ei)	III	
1634	WPB[WQF]	IV	Aufwertung durch WQF
1635	WPB1	III	
1636	WPB2	III	
1637	WPB2 (WPS)	III	
1638	WPB2 (WPW), HOM, BMS	IV	Aufwertung wegen HOM
1639	WPB2 (WXP) (WXH)	III	
1640	WPB2, UHM	III	
1641	WPBf	III	
1642	WPBf (WNB)	IV	Aufwertung wegen WNB
1643	WPBf (WXH)	III	
1644	WPBü	III	
1645	WPBü (HBE), BFR	III	
1646	WPBx	III	
1647	WPN	III	
1648	WPS2, BFR, UHF	III	
1649	WPW2, UHF	III	
1650	WQE	V	
1651	WQE 2/WCE	V	
1652	WQF	V	
1653	WQF (WLM)	V	
1654	WQF (WQN)	V	
1655	WQF 2	V	
1656	WQF 2 I/WQL/UWF 20	V	
1657	WQF 2 t	V	
1658	WQF 2/WQE	V	
1659	WQF 2-3	V	
1660	WQF 3	V	
1661	WQF 3/2	V	
1662	WQF I 2	V	
1663	WQF/WCN	V	
1664	WQFI	V	
1665	WQFr	V	
1666	WQFr (WQN)	V	
1667	WQFrI (WXH)	IV	Abwertung wegen WXH

lfd. Nr.	Biototyp	Wertstufe	Anmerkung
1668	WQF _x (WQN)	V	
1669	WQL	V	
1670	WQL (WCA)	V	
1671	WQL (WLM)	V	
1672	WQL (WQF)	V	
1673	WQL 2	V	
1674	WQL 2/WQE	V	
1675	WQL 2/WQF	V	
1676	WQL 3	V	
1677	WQL 3 + 60/WQF 3 + 40	V	
1678	WQL 3 r/WQF 3	V	
1679	WQL 3/2 f	V	
1680	WQL f 2-3	V	
1681	WQL I, 2	V	
1682	WQL _e 2	V	
1683	WQL _f	V	
1684	WQL _{fr}	V	
1685	WQL _r	V	
1686	WQN	V	
1687	WQN (WNS) (WCA)	V	
1688	WQT _e 2	V	
1689	WU	III	
1690	WU (WCA)	IV	Aufwertung wegen WCA
1691	WU (WET)	IV	Aufwertung wegen WET
1692	WU (WXH)	III	
1693	WU 1	III	
1694	WU 1/WAR 1/WET 1	IV	Aufwertung wegen WAR und WET
1695	WU 1/WPE 1	III	
1696	WU 2	III	
1697	WU 2 (Er)	III	
1698	WU 2/WAR	IV	Aufwertung wegen WAR
1699	WU 2/WET 2/UWF	IV	Aufwertung wegen WET
1700	WU 2/WXH	III	
1701	WU 3	III	
1702	WU 60/WAR 3 40	IV	Aufwertung wegen WAR
1703	WU/WAR	IV	Aufwertung wegen WAR
1704	WU/WAR/WET	IV	Aufwertung wegen WAR und WET
1705	WU/WET	IV	Aufwertung wegen WET
1706	WU/WET 1/2	IV	Aufwertung wegen WET
1707	WU/WET 2	IV	Aufwertung wegen WET
1708	WU/WET/WAR	IV	Aufwertung wegen WAR und WET
1709	WU/WJL	III	
1710	WU/WPB	III	
1711	WU/WPB 1-2	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1712	WU/WXH 2 (Er 2, Es, BAh)	III	
1713	WU2	III	
1714	WU2 (WXP), WARS2x (WXP)	III	keine Aufwertung durch WARS2x wegen erheblichem Anteil standortfremder Baumarten
1715	WU3 (WHA)	IV	Aufwertung wegen WHA
1716	WVP (WQF)	IV	Aufwertung durch WQF
1717	WVP 2	III	
1718	WVP/WVZ/WQF	IV	Aufwertung durch WVZ und WQF
1719	WVS	III	
1720	WVS (Bi 2)	III	
1721	WVS (WQF)	IV	Aufwertung durch WQF
1722	WVS 2	III	
1723	WVS 2/WZF 2	III	
1724	WVS 2o	III	
1725	WVS/WU (Bi, Er) 2	III	
1726	WVS/WZF 2	III	
1727	WVS2	III	
1728	WVZ (WQF)	IV	Aufwertung durch WQF
1729	WVZ/WBK	IV	Aufwertung durch WBK
1730	WWS	V	
1731	WX - Er	III	
1732	WX - Er 2	III	
1733	WX - Er(WAR)	IV	Aufwertung durch WAR
1734	WX - Er(WU)	III	
1735	WXE	II	
1736	WXE[WXH]	III	Aufwertung wegen WXH
1737	WXE2	II	
1738	WXE3	II	
1739	WXH	III	
1740	WXH (Ei 2)	III	
1741	WXH (Ei 3)	III	
1742	WXH (Es, BAh)	III	
1743	WXH (UHF)	III	
1744	WXH (UWF)	III	
1745	WXH (UWR) (WAR)	III	
1746	WXH (WAR)	IV	Aufwertung durch WAR
1747	WXH (WAR) (NRS)	IV	Aufwertung durch WAR und NRS
1748	WXH (WCA)	IV	Aufwertung durch WCA
1749	WXH (WCE)	IV	Aufwertung durch WCE
1750	WXH (WET)	IV	Aufwertung durch WET
1751	WXH (WHB)	IV	Aufwertung durch WHB
1752	WXH (WNE)	IV	Aufwertung durch WNE
1753	WXH (WNS)	IV	Aufwertung durch WNS
1754	WXH (WPB)	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1755	WXH (WQ) (Ei 1-2)	IV	Aufwertung durch WQ
1756	WXH (WQF)	IV	Aufwertung durch WQF
1757	WXH (WQL) (Ei)	IV	Aufwertung durch WQL
1758	WXH (WU)	III	
1759	WXH (WXP)	III	
1760	WXH (WZK)	III	
1761	WXH 1	III	
1762	WXH 1/2 (BAh, Bi, Ki)	III	
1763	WXH 1/2 (Ei)	III	
1764	WXH 1-2	III	
1765	WXH 1-2 (BAh)	III	
1766	WXH 1-2 (Ei)	III	
1767	WXH 2	III	
1768	WXH 2 (BAh)	III	
1769	WXH 2 (BAh, Ei)	III	
1770	WXH 2 (BAh, Ei, Bi)	III	
1771	WXH 2 (BAh, Es)	III	
1772	WXH 2 (BAh, Lă, Ei, Bi, Er)	III	
1773	WXH 2 (Ei 2)	III	
1774	WXH 2 (Ei)	III	
1775	WXH 2 (Ei, BAh)	III	
1776	WXH 2 (Ei, Li 2)	III	
1777	WXH 2 (Er)	III	
1778	WXH 2 (Er, BAh)	III	
1779	WXH 2 (Es 2)	III	
1780	WXH 2 (Es, BAh, Fi)	III	
1781	WXH 2 (WQ) (Ei 2)	III	
1782	WXH 2/1 (BAh)	III	
1783	WXH 2/UWF	III	
1784	WXH 2/WZK	III	
1785	WXH 3 (Er, Bi, Li)	III	
1786	WXH(Ei)	III	
1787	WXH(Er)	III	
1788	WXH(Es)	III	
1789	WXH/WET 2 w	IV	Aufwertung wegen WET
1790	WXH/WPB	III	
1791	WXH/WQF	IV	Aufwertung wegen WQF
1792	WXH/WU	III	
1793	WXH/WXE 2	II	Abwertung wegen WXE
1794	WXH[WCA]	IV	Aufwertung wegen WCA
1795	WXH[WET,WNE]	IV	Aufwertung wegen WET und WNE
1796	WXH[WET]	IV	Aufwertung wegen WET
1797	WXH[WXE]	II	Abwertung wegen WXE
1798	WXH2 (WU), WZF2	III	

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1799	WXH2 (WZK)	III	
1800	WXH3	III	
1801	WXHe2 (WZF)	III	
1802	WXHi	III	
1803	WXHi (WAR)	IV	Aufwertung wegen WAR
1804	WXHü	III	
1805	WXHx	III	
1806	WXP	II	
1807	WXP (WAR)	IV	Aufwertung wegen WAR
1808	WXP (WCA)	IV	Aufwertung wegen WCA
1809	WXP (WET)	IV	Aufwertung wegen WET
1810	WXP (WHB)	IV	Aufwertung wegen WHB
1811	WXP (WPB)	III	Aufwertung wegen WPB
1812	WXP (WPB) (WNS)	III	Aufwertung wegen WPB und WNS
1813	WXP (WXH)	III	Aufwertung wegen WXH
1814	WXP 2/WET 2	IV	Aufwertung wegen WET
1815	WXP 2/WET 2 w	IV	Aufwertung wegen WET
1816	WXP 2/WET 3	IV	Aufwertung wegen WET und Alter
1817	WXP 3	III	Aufwertung wegen Alter
1818	WXP 3 (Ph, Er)	III	Aufwertung wegen Alter
1819	WXP 3, 4/WET 2	IV	Aufwertung wegen WET
1820	WXP 3/WET 2	IV	Aufwertung wegen WET
1821	WXP 3/WET 2 w	IV	Aufwertung wegen WET
1822	WXP 3/WZF 2	III	Aufwertung wegen Alter
1823	WXP I/NSG w	IV	Aufwertung wegen NSG
1824	WXP w3	III	Aufwertung wegen Alter
1825	WXP(WAR)	IV	Aufwertung wegen WAR
1826	WXP(WU)	III	Aufwertung wegen WU
1827	WXP/UWF	II	
1828	WXP/WAR	IV	Aufwertung wegen WAR
1829	WXP/WAR 3	IV	Aufwertung wegen WAR
1830	WXP/WAR/WET	IV	Aufwertung wegen WAR und WET
1831	WXP/WU/WET	III	Aufwertung wegen WU und WET
1832	WXP[WXH]	III	Aufwertung wegen WXH
1833	WXP3	III	Aufwertung wegen Alter
1834	WXP3 (NRS)	IV	Aufwertung wegen Alter und NRS
1835	WXP3 (WARS)	IV	Aufwertung wegen Alter und WARS
1836	WXP3 (WARS), SEZ (VEC)	IV	Aufwertung wegen Alter, WARS, SEZ und VEC
1837	WXP3, WPB2, UHF	III	Aufwertung wegen WPB und UHF
1838	WXP3I	III	Aufwertung wegen Alter
1839	WXP3I (NRS) (NSG)	IV	Aufwertung wegen Alter, NRS und NSG
1840	WXP3I (WHA)	IV	Aufwertung wegen Alter und WHA
1841	WXPb (WARS)	IV	Aufwertung wegen WARS (aber auch Windwurf)
1842	WXPb (WU) (UWF)	III	Aufwertung wegen WU

lfd. Nr.	Biotoptyp	Wertstufe	Anmerkung
1843	WXPI	II	
1844	WXPI (NRS)	IV	Aufwertung wegen NRS
1845	WXPI (WAR)	IV	Aufwertung wegen WAR
1846	WXPI (WAR) (NRS)	IV	Aufwertung wegen WAR und NRS
1847	WXPI (WNS)	IV	Aufwertung wegen WNS
1848	WXPI (WNS) (WAR) (NRS)	IV	Aufwertung wegen WNS, WAR und NRS
1849	WXPü, HPS	II	
1850	WXPz (NSG) (WJL)	IV	Aufwertung durch NSG
1851	WXR 1	II	
1852	WXS	II	
1853	WXS 1 (WAR)	III	Aufwertung durch WAR
1854	WXS[WXH]	III	Aufwertung durch WXH
1855	WZD	II	
1856	WZD2/WX - Er 2/WQL	III	Aufwertung durch WQL
1857	WZF	III	
1858	WZF (WPB)	III	
1859	WZF (WXH)	III	
1860	WZF 2	III	
1861	WZF[WXH]	III	
1862	WZF2	III	
1863	WZFf (WPB)	III	
1864	WZFz (WNB)	IV	Aufwertung wegen WNB
1865	WZK	III	
1866	WZK (WJL)	III	
1867	WZK (WLM)	IV	Aufwertung wegen WLM
1868	WZK (WPB)	III	
1869	WZK (WXH)	III	
1870	WZK 2	III	
1871	WZK[WQF]	IV	Aufwertung durch WQF
1872	WZK[WXH]	III	
1873	WZK2	III	
1874	WZKI	III	
1875	WZKI[WJL]	III	
1876	WZKI[WJN]	II	Abwertung durch WJN
1877	WZL	II	
1878	WZL 2	II	
1879	WZS (WPB)	III	Aufwertung durch WPB

2. Detailangaben zu den Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sowie zu sonstigen bedeutsamen Vorkommen

2.1 Säugetiere

Entsprechend des Tierarten-Erfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020) finden sich an mehreren Stellen im Betrachtungsraum Hinweise auf eine Nutzung durch den Biber (*Castor fiber*), den Fischotter (*Lutra lutra*) und die Wildkatze (*Felis silvestris*) (siehe Abb. Mat. 2-1, Abb. Mat. 2-2 und Abb. Mat. 2-3). Die Ergebnisse der Biberkartierungen der Jahre 2014 bis 2017 sind in Tab. Mat. 2-1 zusammengefasst. Die Ergebnisse der Kartierung von RAMME & KLENNER-FRINGS (2019) sind der Tab. Mat. 2-2 zu entnehmen. Die angewendeten Kriterien für die Habitatanalyse der wertbestimmenden Arten Biber (*Castor fiber*) und Fischotter (*Lutra lutra*) sind in der Tab. Mat. 2-3 zusammengefasst.

Tab. Mat. 2-1: Ergebnisse der Biberkartierung der Jahre 2014 bis 2017.

Quelle: verändert nach LANDKREIS GIFHORN, STADT WOLFSBURG UND LANDKREIS HELMSTEDT (2014, 2015, 2016, 2017).

Land-kreis	MTB	Rev. neu	Rev. alt	Name des Biberrevieres	Anzahl beobachtet	Anzahl geschätzt	Beobachtungen, Anzahl, Besonderheiten	Betreuer
2014								
GF	3431		5	Brandschnäbelgraben			ein Mittelbau besetzt, Aspe 10-60 cm 11 Ex., Birke 5 cm 1 Ex., Strauchweide 16 Schnitte, Aspen wurden zum Teil vom Klärwerkspersonal aufgearbeitet und beräumt	Weber
GF	3431		7	alte Tongruben Brome			ein Mittelbau besetzt, Aspe 10 - 30 cm 11 Ex., Eiche 10-20 cm 3 Ex., Birke 5-10 cm 3 Ex., Strauchweide 23 Schnitte	Weber
GF	3431		8	Zwanzigfüßergraben			nicht besetzt, nur vereinzelt Weidenschnitte	Weber
GF	3531		09	Politz			ein kleiner Mittelbau besetzt, Aspe 5-10 cm 1 Ex., Birke 5-10cm 4 Ex., Erle 5-10 cm 6 Ex., Strauchweide 21 Schnitte, ein Biberdamm	Damm
HE	3531		07	Aller bei Grafhorst			nicht besetzt, nur im weiteren Umfeld wenige Fraßstellen	Damm
WOB	3531		08	Aller Düker			ein neuer Mittelbau an Aller nahe Dücker besetzt, Fraßaktivität, Strauchweide 26 Schnitte, Aspe 10-15 cm 6 Ex.	Damm
WOB	3531	11		Wendschotter Drömling			neues Revier, ein Mittelbau auf Wiese besetzt, Birke 5-10 cm 2 Ex., Strauchweide 25 Schnitte, der Mittelbau müsste bei einer Beweidung oder Mahd geschützt werden, da er sonst zerstört werden würde	Damm

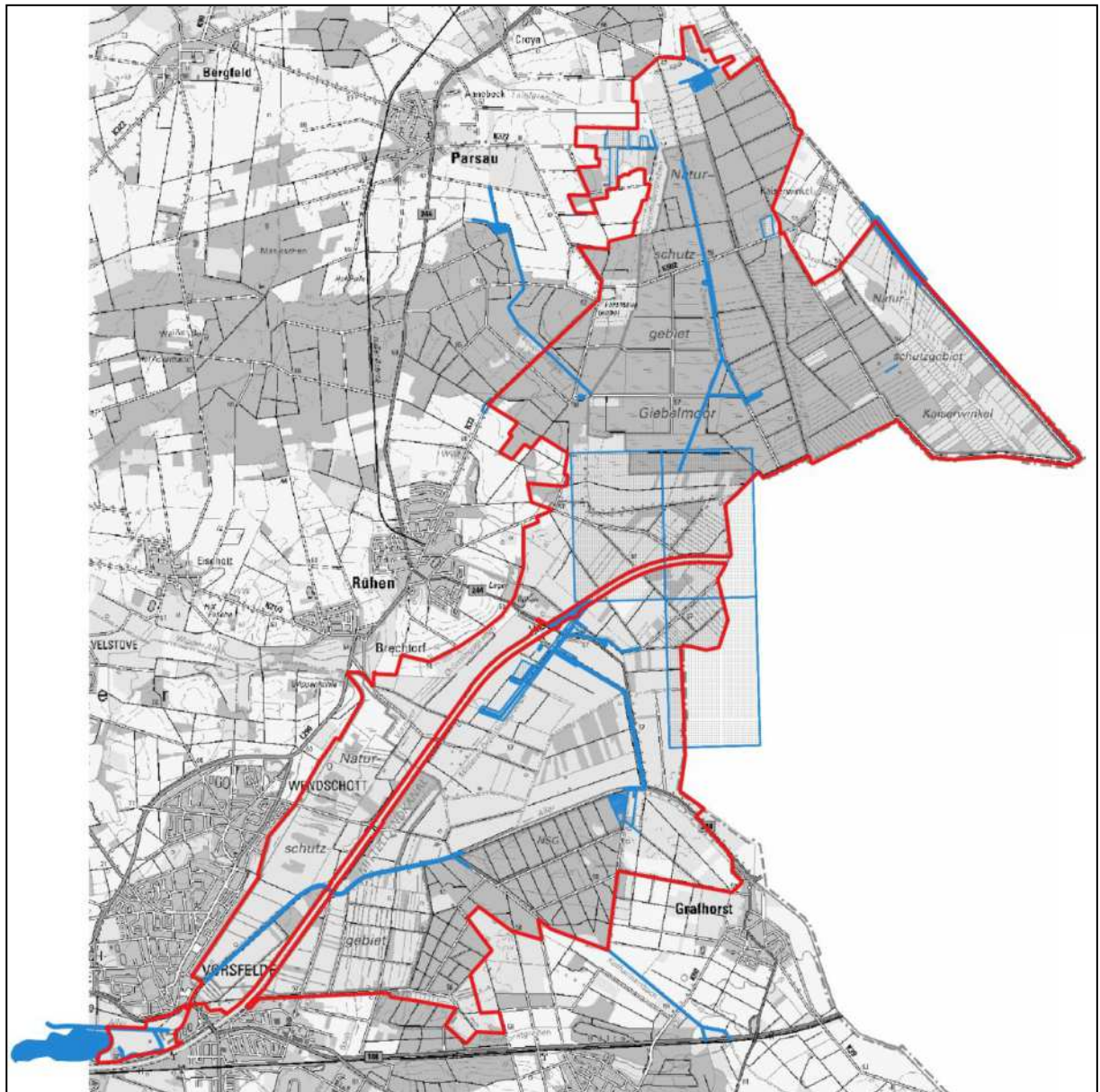
Land-kreis	MTB	Rev. neu	Rev. alt	Name des Biberrevieres	Anzahl beobachtet	Anzahl geschätzt	Beobachtungen, Anzahl, Besonderheiten	Betreuer
2015								
GF	3331	4		Ohresee Brome			neu, Revier geteilt, ein Mittelbau im oberen Ohresee, ein weiterer verlassen, alte Burg nahe Landesgrenze seit zwei Jahren nicht mehr besetzt, Strauchweide 18 Schnitte, Eiche 0-5 cm 1 Ex., Aspe 0-5 cm 2 Ex.	Damm
GF	3431		5	Brandschnäbelgraben			ein Mittelbau besetzt, Esche 30 cm 2 Ex., Baumweide 5-10 cm 3 Ex.	Weber
GF	3431		7	alte Tongruben Brome	2 ad.		zwei Winterburgen, Aspe 10-30 cm 20 Ex., Eiche 10-20 cm 2 Ex., Birke 5-10 cm 3 Ex., Strauchweide 26 Schnitte	Weber
GF	3431		8	Zwanzigfüßergraben			wieder besetzt, Winterburg in altem Torfstich an Jagdhütte, Birke 5-10 cm 20 Ex., Strauchweide 15 Schnitte	Weber
GF	3431	9		Giebelmoor			neues Revier, zwei Winterburgen, fast keine Schnitte, Hauptaktivität in unzugänglichem Bereich	Weber
GF	3432	10		Kaiserwinkler Strasse			neues Revier, ein besetzter Mittelbau im alten Torfstich, nur wenige Weidenschnitte	Weber
GF	3531		09	Politz			einzelne Fraßstellen an Aspe 5-10 1 Ex., Strauchweide 9 Schnitte, ein Toter Biber	Damm
HE	3531		07	Aller bei Grafhorst			nicht besetzt, nur im weiteren Umfeld wenige Fraßstellen wie auch im Vorjahr	Damm
WOB	3531		08	Aller Düker			ein Mittelbau an Aller nahe Dücker besetzt, Strauchweide 3 Schnitte, Aspe 10-15 cm 2 Ex.	Damm
WOB	3531		11	Wendschotter Drömling			eine Biberburg auf Wiese besetzt, Strauchweide über 50 Schnitte	Damm
WOB	3531	14		Uhlenhorstwiesen			zwei Biberburgen an Teichgraben besetzt, Strauchweide 25 Schnitte	Damm
2016								
GF	3331	4		Ohresee Brome			ein Mittelbau im oberen Ohresee, Aspe 5-10 cm 11 Ex., 10-15 cm 7 Ex., 20-25 cm 2 Ex., Eiche 5-10 cm 2 Ex., Strauchweide 32 Schnitte, Biberdämme oberhalb Ohresee nicht unterhalten	Damm
GF	3431		5	Brandschnäbelgraben			ein Mittelbau, Aspe 20 cm 1 Ex., Weide 10 cm 2 Ex.	Weber
GF	3431		7	alte Tongruben Brome			eine Winterburg, Aspe 30-40 cm 10 Ex., Eiche 8 cm 2 Ex.	Weber
GF	3431		8	Zwanzigfüßergraben			eine Winterburg, nur wenige Aspen und Birkenschnitte von 2 bis 5 cm	Weber
GF	3431		9	Giebelmoor			nicht besetzt	Weber
GF	3431		10	Kaiserwinkler Strasse			ein besetzter Mittelbau, nur wenige Weidenschnitte	Weber
GF	3431	11		Kaiserwinkel			ein Mittelbau, ca. 60 gefällte Birken und Erlen von 2-8 cm	Weber

Land-kreis	MTB	Rev. neu	Rev. alt	Name des Biberrevieres	Anzahl beobachtet	Anzahl geschätzt	Beobachtungen, Anzahl, Besonderheiten	Betreuer
GF	3531		09	Politz			Hauptaktivität am Allerhochwasserentlastler, hier zahlreiche gefällte Bäume zwischen 4- 15 cm, ein neuer Bau wurde nicht festgestellt	Damm
HE	3531		07	Aller bei Grafhorst			nicht besetzt, nur im weiteren Umfeld wenige Fraßstellen wie auch im Vorjahr, trotz zahlreicher umgestürzter Bäume keine Biberspuren	Damm
WOB	3531		08	Aller Düker			Mittelbau wurde durch Holzabfuhr zerstört, nur ganz vereinzelt angenagte Zweige an der Aller, Revier nicht besetzt	Damm
WOB	3531		11	Wendschotter Drömling			eine Biberburg, ein Mittelbau nahe Mika, Strauchweide 32 Schnitte, Aspe 0-5 cm 31 Ex., 5-10 cm 10 Ex., Baumweide 5-10 cm 1 Ex., Erle 5-10 cm 1 Ex., Birke 5-10 cm 1 Ex.	Damm
WOB	3531		14	Uhlenhorstwiesen			ein Mittelbau, ein kleiner Biberdamm, Eiche 0-5 cm 14 Ex., 5-10 cm 1 Ex., Eberesche 5-10 cm 1 Ex., Strauchweide 9 Schnitte	Damm
2017								
GF	3431		5	Brandschnäbelgraben			nicht besetzt	Weber
GF	3431		7	alte Tongruben Brome			eine Winterburg, Aspe 20-30 cm 11 Ex., 0-5 cm 17 Ex. sowie Schnitte an Sturmholz	Weber
GF	3431		8	Zwanzigfüßergraben			nicht besetzt	Weber
GF	3431		9	Giebelmoor			nicht besetzt	Weber
GF	3431		10	Kaiserwinkler Strasse			nicht besetzt	Weber
GF	3431		11	Kaiserwinkel			nicht besetzt	Weber
GF	3531		09	Politz			nicht besetzt	Damm
HE	3531		07	Aller bei Grafhorst			nicht besetzt, wie auch im letzten Jahr nur im weiteren Umfeld vereinzelt angenagte Äste	Damm
WOB	3531		08	Aller Düker			wieder besetzt, starke Fraßaktivitäten an Sturmholz, ein Erdbau wurde noch nicht ermittelt	Damm
WOB	3531		11	Wendschotter Drömling			eine Biberburg, ein Mittelbau nahe Mika, Strauchweide 32 Schnitte, Aspe 0-5 cm 27 Ex., 5-10 cm 15 Ex., Baumweide 5-10 cm 3 Ex., Erle 5-10 cm 6 Ex., Birke 5-10 cm 9 Ex.	Damm
WOB	3531		14	Uhlenhorstwiesen			ein Mittelbau, ein kleiner Biberdamm, Eiche 0-5 cm 9 Ex., 5-10 cm 4 Ex., Strauchweide 17 Schnitte, Birke 5-10 cm 7 Ex.	Damm

Tab. Mat. 2-2: Auszug aus den Ergebnissen der landesweiten Bibererfassung.

Quelle: verändert nach RAMME & KLENNER-FRINGES (2019).

Revier-Nr.	Gewässer	Sozial	Landkreis
1	Parsauer Graben/ Klärteiche	Einzeltier	Gifhorn
2	Zwanigfüßergraben/ Großes Giebelmoor	Familie	Gifhorn
3	Grenzgraben	Einzeltier	Altmarkkreis Salzwedel
10	Aller/ Wolfsburg – Kötherwiesen	Familie	Wolfsburg
24	Aller/ Wendschott – Uhlenhorstwiesen	Einzeltier	Wolfsburg, Helmstedt
25	Teich/ Lütjes Moor	Paar/Familie	Gifhorn
28	Katharinenbach u. Riede/ zwischen Danndorf u. Grafhorst	Paar/Familie	Helmstedt
29	Hochwasserentlaster 1 u. Mittlerer Drömlingsgraben	Familie	Gifhorn, Helmstedt



© 2021 LGLN

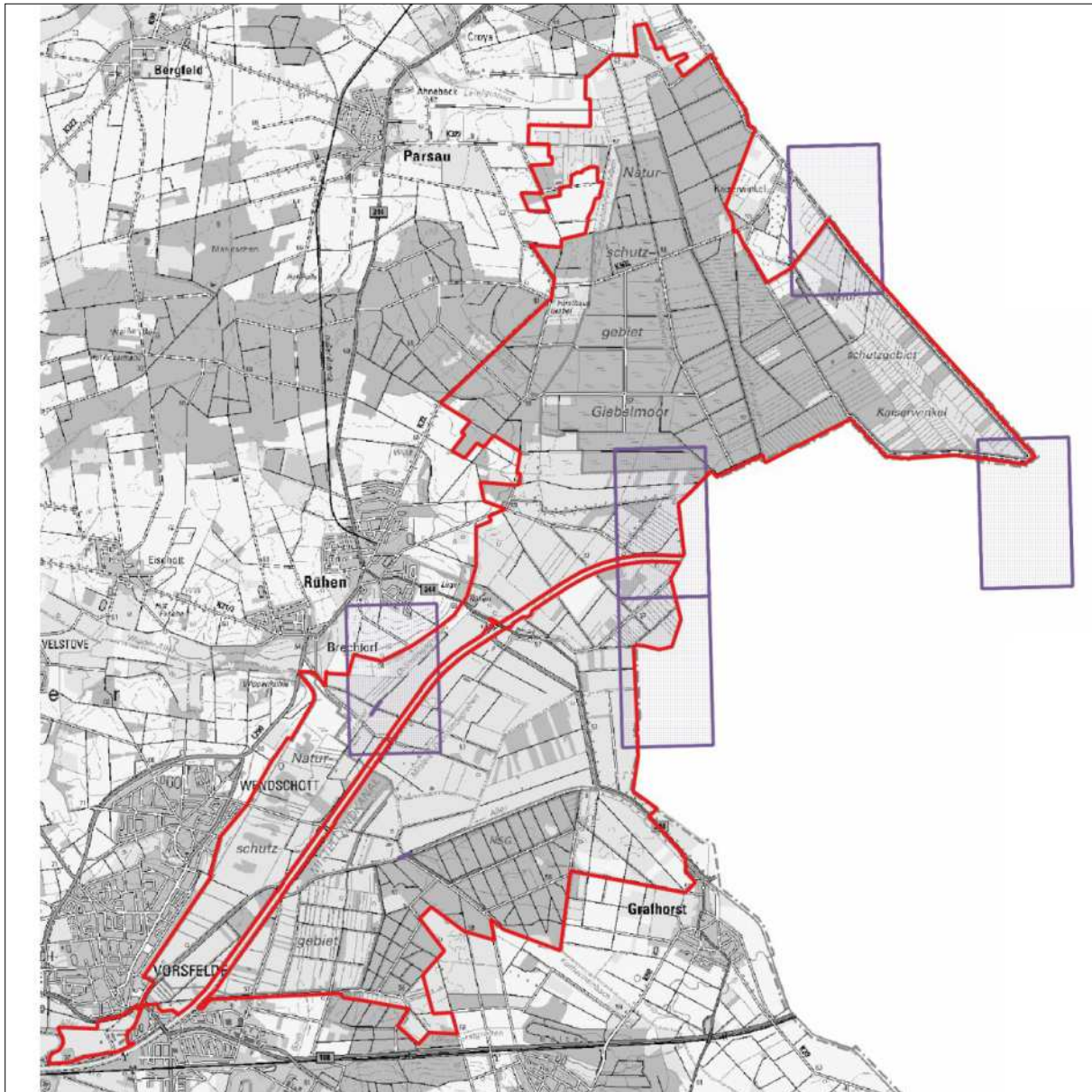


Bibernachweis in Minutenfeldern

Betrachtungsraum (Planungsraum
zuzüglich Flächen der Niedersäch-
sischen Landesforsten)Nachgewiesenes Biberrevier bzw. Sichtungen von
Individuen, Fraßspuren, Bauten oder Totfunde

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020), RAMME & KLENNER-FRINGS (2019)

Abb. Mat. 2-1: Nachweise des Bibers (*Castor fiber*) von 1994 bis 2019 (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).



© 2021 LGLN



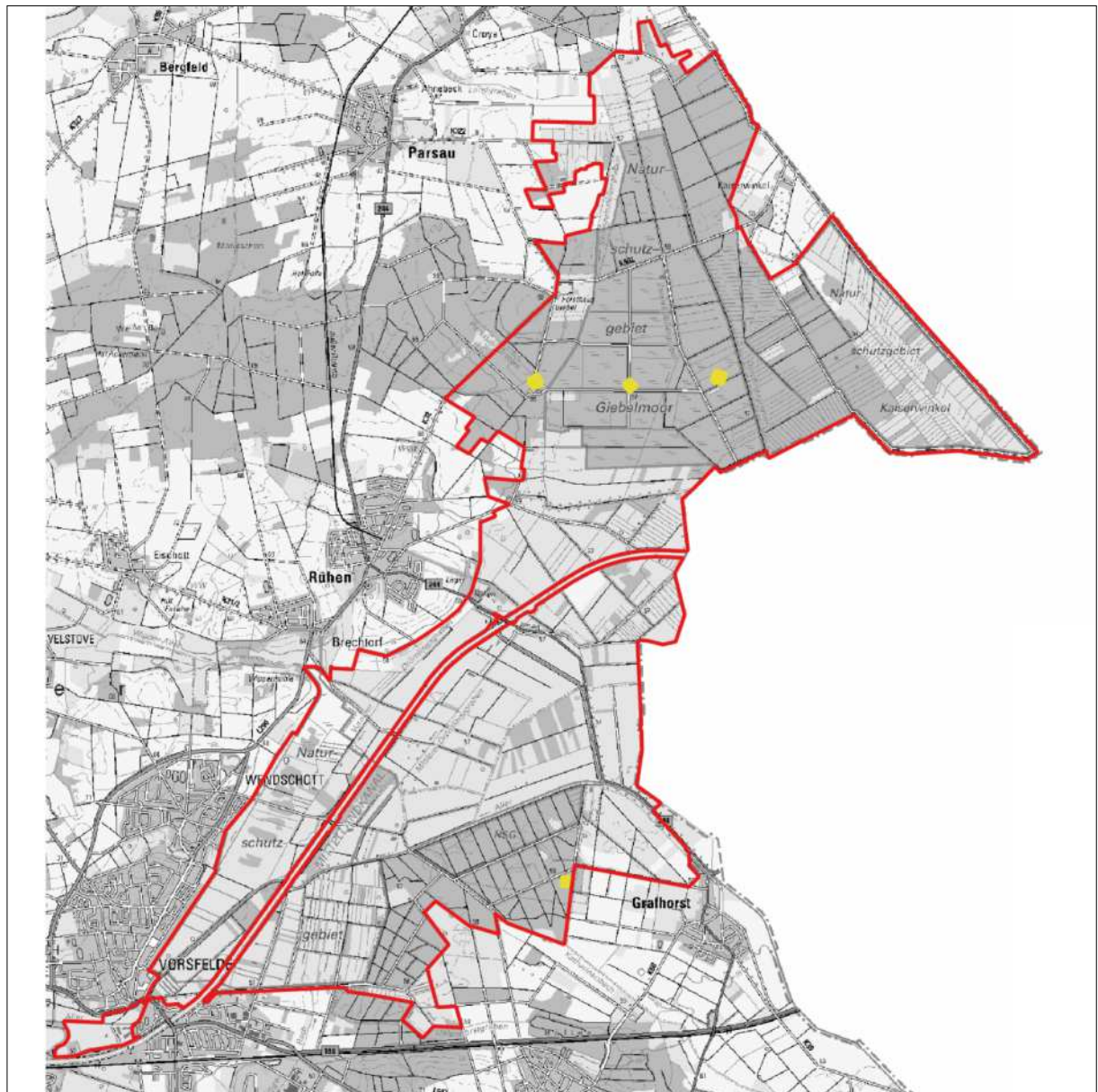
Fischottervorkommen, Abgrenzung teilweise in Minutenfeldern



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-2: Nachweise des Fischotters (*Lutra lutra*) von 1990 bis 2014 (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).



© 2021 LGLN



Vorkommen der Wildkatze

Betrachtungsraum (Planungsraum
zuzüglich Flächen der Niedersäch-
sischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-3: Nachweise der Wildkatze (*Felis silvestris*) von 2014 und 2017 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

Tab. Mat. 2-3: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die signifikanten Arten Biber und Fischotter des FFH-Gebietes.

Hinweis: NLWKN (2011), BfN (2019c), LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E. V. (2021).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Biber	V	naturnahe Stillgewässer (> 300 m ² und Mindestbreite von 5 m ¹) mit perennierender Wasserführung (Biototyp SE, SO)	potenzieller Hauptlebensraum
		mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV)	potenzieller Hauptlebensraum und wichtiger Wanderkorridor
	IV	Au- und Bruchwälder (Biototypen WH, WW, WA, WE) sowie Gebüsche (Biototypen BA, BF, BN, BM, BE) bis in 50 m Entfernung zum Ufer geeigneter Still- und Fließgewässer	potenzielles Hauptnahrungshabitat (Winter, Sommer)
		sonstige Stillgewässer (> 300 m ² und Mindestbreite von 5 m) und naturnahe Stillgewässer (<300 m ²) mit perennierender Wasserführung (Biototyp SX, SE), sowie sonstige Fließgewässer (Biototypen FZ)	potenzieller Lebensraum mit etwas eingeschränkter Eignung
	III	kleine Kanäle (FKK)	Wanderkorridore
		Gras- und Staudenfluren (Biototypen N, UF, UH, UR) bis in 50 m Entfernung zum Ufer geeigneten Still- und Fließgewässern	potenzielle Hauptnahrungshabitate (Sommer)
Fischotter	II	Au- und Bruchwälder (Biototyp WE, WH, WW, WA) sowie Gebüsche (Biototyp BA, BF, BN, BE) bis in 100 m Entfernung zum Ufer geeigneten Still- und Fließgewässern	potenzielle ergänzende Nahrungshabitate (vor allem Winter)
		Gras- und Staudenfluren (Biototypen N, UF, UH, UR) bis in 100 m Entfernung zum Ufer geeigneten Still- und Fließgewässern	potenzielle ergänzende Nahrungshabitate (Sommer)
	I	Äcker (Biototyp A) bis 50 m Abstand zum Ufer geeigneter Gewässer	potenzielle ergänzende Nahrungshabitate (Sommer)
		schmale oder stark ausgebaute Fließgewässer (FXS, FGR) und sonstige Stillgewässer < 300 m ² (Biototyp SX, SE)	von Bedeutung für Vernetzung von Lebensräumen (Wanderkorridore)
	I	Äcker (Biototyp A) bis 100 m Abstand zum Ufer geeigneter Gewässer	potenzielle ergänzende Nahrungshabitate von nachrangiger Bedeutung (Sommer)
Fischotter	V	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
		naturnahe Stillgewässer mit perennierender Wasserführung (Biototyp SE, SO)	potenzieller Hauptlebensraum, einschließlich Hauptnahrungshabitat
	IV	mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV)	potenzieller Hauptlebensraum und wichtiger Wanderkorridor
		sonstige Stillgewässer mit perennierender Wasserführung (Biototyp SX) sowie sonstige Fließgewässer (Biototyp FZ)	beeinträchtigter Hauptlebensraum, aber auch bedeutsames Nahrungshabitat und Wanderkorridor
	III	kleine Kanäle (FKK)	Wanderkorridor und potenzielles Nahrungshabitat
Fischotter	II	benachbart zu größeren Wasserläufen, Flüssen und Stillgewässern Hochstauden (Biototyp UF, UH, UR, UW), Röhrichte (Biototyp N) sowie Gehölze (Biototyp B, WA, WC, WE, WH, WN, WP, WQ, WU, WV, WW, HB, HN, HF) bis in 20 m Entfernung zum Ufer	potenzieller erweiterter Lebensraum, unter anderem Rückzugs- und Versteckmöglichkeit
		benachbart zu größeren Wasserläufen, Flüssen und Stillgewässern Hochstauden (Biototyp UF, UH, UR, UW), Röhrichte (Biototyp N) sowie Gehölze (Biototyp B, WA, WC, WE, WH, WP, HB, HN, HF, HP) bis in 50 m Entfernung zum Ufer	potenzieller ergänzender Lebensraum, unter anderem Rückzugs- und Versteckmöglichkeit

¹ Bei der Biototypenkombination SEZ/FGR werden auch Flächen unter 5 m Breite mit der Wertstufe V als wichtiges Nahrungshabitat und aufgrund der Nähe der Gewässer zueinander bewertet.

Art	Wert- stufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
		künstliche und stark ausgebaute Fließgewässer (FXS, FGR)	von Bedeutung für Vernetzung von Lebensräumen (Wanderkorridore)
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

2.2 Fledermäuse

Durch BECKER et al. (2016) wurde im Nordosten und am westlichen Rand des Naturschutzgebietes „Giebelmoor“ (Abb. Mat. 2-4) mindestens elf Fledermausarten mittels Detektorerfassung mit Horchboxen und Netzfang ermittelt (Tab. Mat. 2-4). Bei den Detektorerfassungen wurden zusätzlich die Artengruppe der Bartfledermäuse sowie die Gattungen *Myotis*, *Nyctalus* und *Plecotus* sowie der Ruftyp Nyctaloid und spec. erfasst (Tab. Mat. 2-5). Die Standorte der Netzfänge sind in Abb. Mat. 2-4 dargestellt.

Den Daten des Tierarten-Erfassungsprogramms (Stand 2020) wurden die Vorkommen von zwölf Arten entnommen, die in Abb. Mat. 2-6 dargestellt sind.

Tab. Mat. 2-4: Übersicht der Netzfangergebnisse im Untersuchungsgebiet NSG „Giebelmoor“ und westlich.

Quelle: Verändert nach BECKER et al. (2016: 17).

Netzfang-standort	Arten		Anzahl gefangener Tiere
	gesamt	davon mit Reproduktionsnachweis	
N6	Kleinabendsegler Großer Abendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleine Bartfledermaus	Großer Abendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleine Bartfledermaus	46
N7	Breitflügelfledermaus Kleinabendsegler Großer Abendsegler Zweifarbflodermas Zwergfledermaus Kleine Bartfledermaus	Breitflügelfledermaus Kleinabendsegler Großer Abendsegler Kleine Bartfledermaus	46

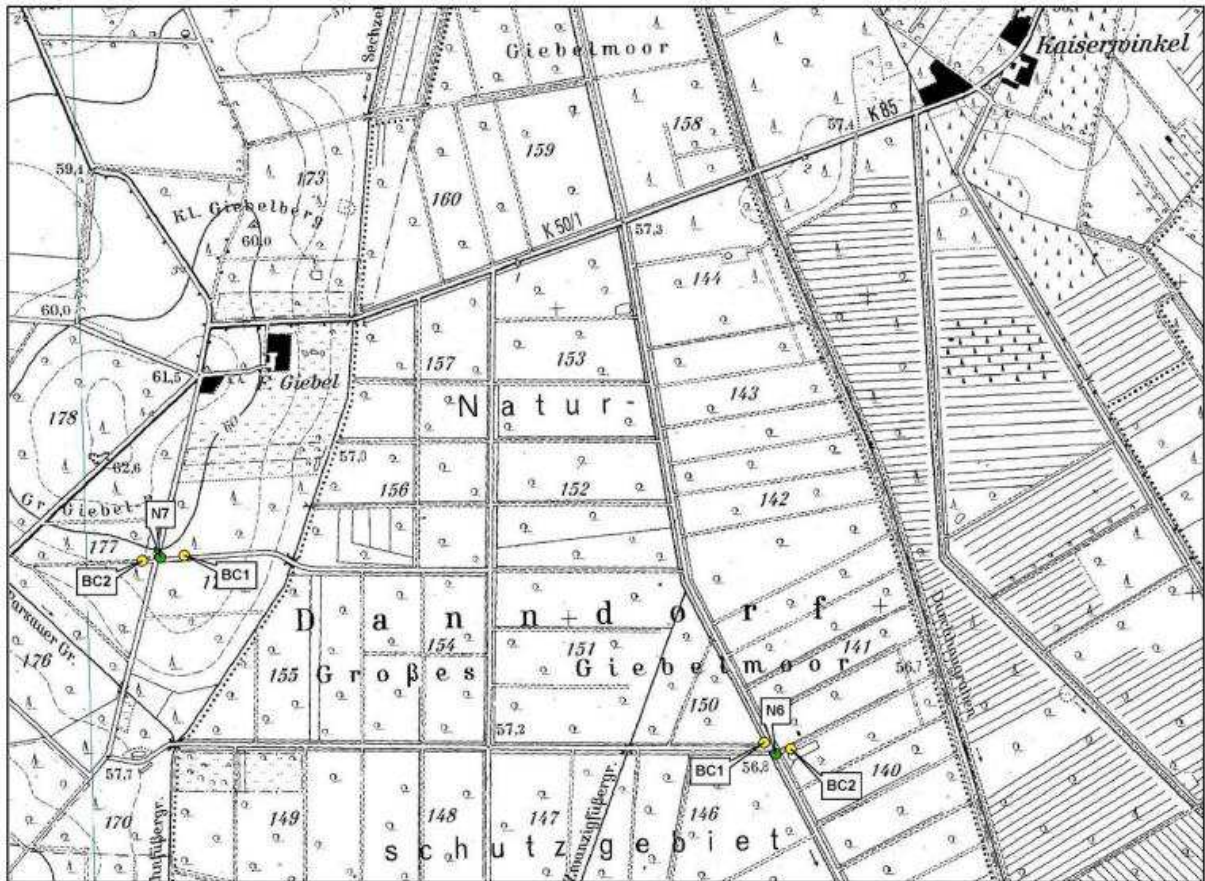


Abb. Mat. 2-4: Lage des Zentrums der Netzfangstandorte in Grün und der Horchboxen-Standorte in Gelb im Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ und westlich (BECKER et al. 2016: 5).

Tab. Mat. 2-5: Ergebnisse der stationären Detektorerfassung durch Horchboxen (jeweils zwei Batcorder pro Netzfangstandort N6 und N7) im Untersuchungsgebiet Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ und westlich.

Quelle: Verändert nach BECKER et al. (2016: 16).

Art	N6	N7	Summe
<i>Myotis spec.</i>	92	76	168
Wasserfledermaus	28	6	34
Bartfledermaus	25	19	44
Fransenfledermaus	4	-	4
„Nyctaloid“	201	405	606
Breitflügelfledermaus	9	20	29
<i>Nyctalus spec.</i>	74	97	171
Kleinabendsegler	10	3	13
Großer Abendsegler	283	624	907
<i>Plecotus spec.</i>	18	-	18
Rauhautfledermaus	719	-	719
Zwergfledermaus	1591	199	1790
Mückenfledermaus	81	-	81
Spec.	521	7	528
Summe	3656	1456	5112

Bei den Erfassungen von BIODATA (2019) im April bis Oktober 2018 an der Kreisstraße 85 zwischen Forsthaus Giebel und Kaiserwinkel wurden 13 Arten durch Batcorderaufnahmen nachgewiesen. Die Ergebnisse der Erfassungen sind in Tab. Mat. 2-6 dargestellt, die Standorte der Batcorder können Abb. Mat. 2-5 entnommen werden.

Tab. Mat. 2-6: Fledermausaktivität an vier Batcorderstandorten in Aufnahmen pro Stunde.

Quelle: verändert nach BIODATA (2019).

Art(engruppe)	BC 1		BC 2		BC 3		BC 4		Summe der Aufnahmen
	23.5.	1.10.	23.5.	1.10.	23.5.	1.10.	23.5.	1.10.	
Bart/Brandfledermaus	3	1	1	0	1	0	23	1	238
Wasserfledermaus	0	1	1	0	1	0	3	1	38
Großes Mausohr	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Fransenfledermaus	0	0	0	1	0	0	1	0	6
Teichfledermaus	0	0	0	0	1	0	2	0	23
<i>Myotis spec.</i>	6	1	2	1	2	0	20	1	307
Rauhautfledermaus	1	0	10	1	6	1	46	1	502
Mückenfledermaus	4	9	2	0	1	0	1	0	159
Zwergfledermaus	9	1	63	1	27	0	139	52	2542
Breitflügelfledermaus	1	0	13	0	1	0	13	0	217
Kleinabendsegler	0	0	0	0	1	0	3	0	27
Abendsegler	2	0	8	0	1	0	16	0	220
<i>Nyctalus spec.</i>	1	0	2	0	1	0	7	0	103
Nyctaloid	1	0	9	0	1	0	9	0	163
Langohren	0	0	1	1	0	1	1	0	11
Mopsfledermaus	0	0	1	0	0	0	1	0	2
Unbestimmte Art	1	0	1	0	1	0	1	0	14

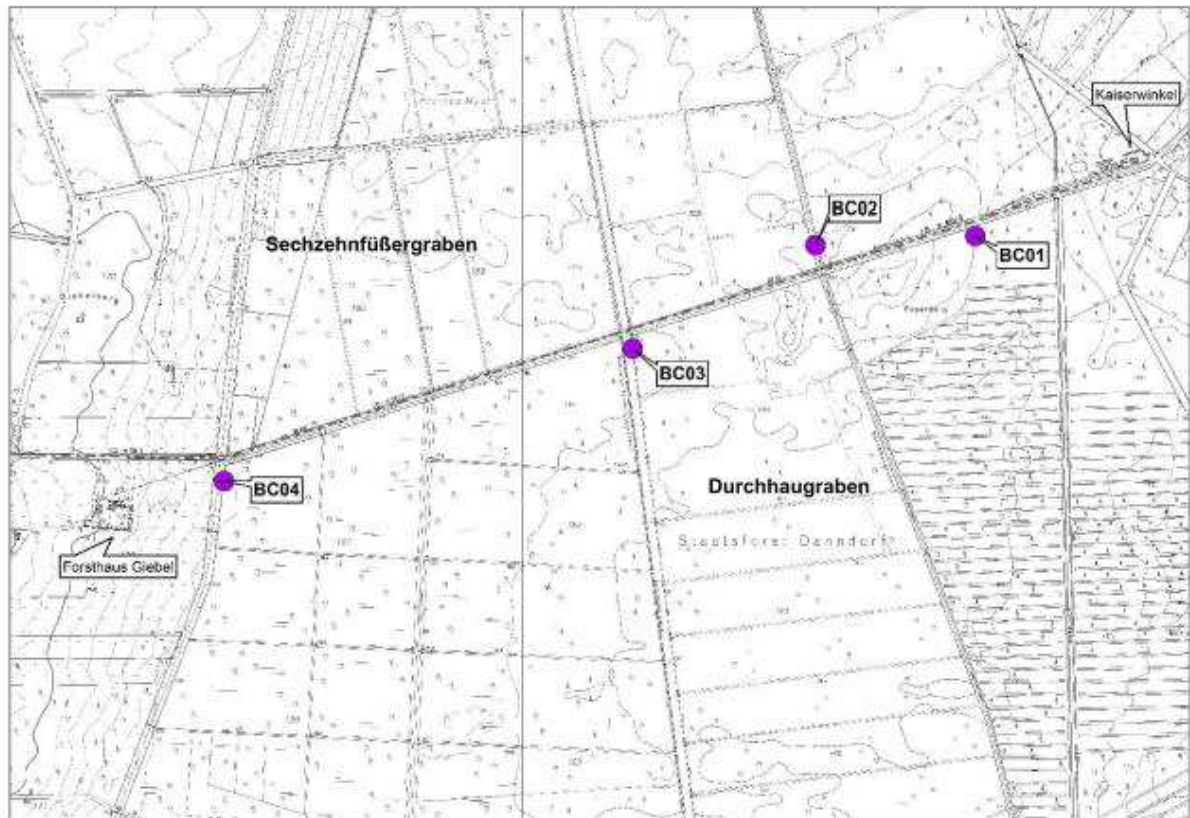
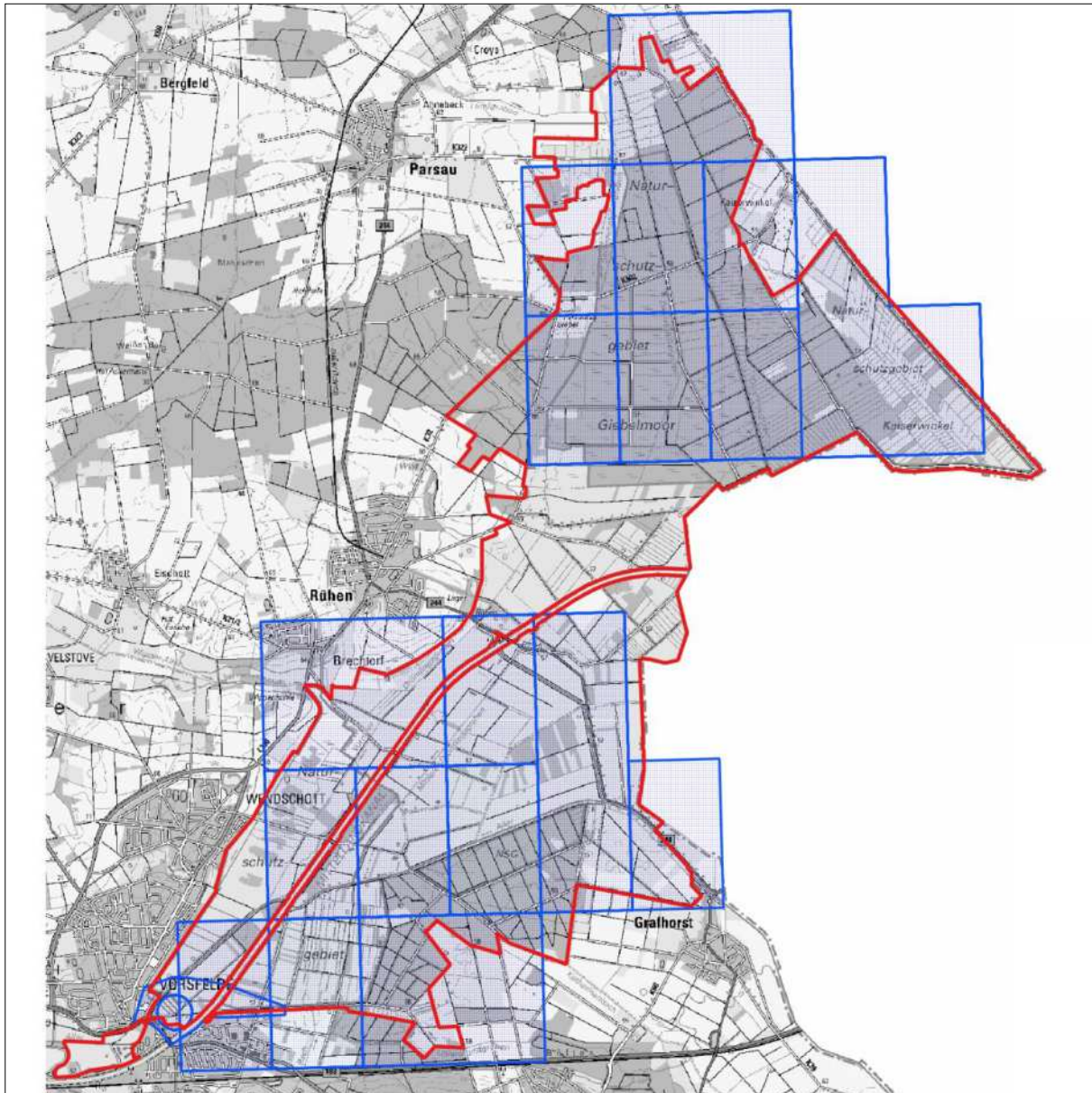


Abb. Mat. 2-5: Batcorderstandorte an der Kreisstraße 85 (BIODATA 2019).



© 2021 LGLN

Fledermausvorkommen, teilweise Abgrenzung in Minutenfeldern

Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-6: Nachweise von Fledermäusen von 1998, 1999 und 2001 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

2.3 Amphibien

Vor allem durch die Daten des Tierarten-Erfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020), den Daten des Kleingewässer-Monitorings von KIRCHBERGER & POETHKE (2009), der naturkundlichen Bestandsaufnahmen in der Politz von BÜSCHER-WENST et al. (2009) sowie aus dem Gutachten von HAENSCH et al. (2015) liegen Erkenntnisse zum Vorkommen von Amphibien im Betrachtungsraum vor. Weiterführende Angaben können den Tab. Mat. 2-7 bis Tab. Mat. 2-9 entnommen werden. Die Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die signifikante Amphibienart des FFH-Gebietes werden in Tab. Mat. 2-10 dargestellt. Die Lage der Probegewässer beziehungsweise der Vorkommen werden in den Abb. Mat. 2-7 bis Abb. Mat. 2-14 abgebildet.

Tab. Mat. 2-7: Zuordnung von Gewässerkürzel, -bezeichnung und Nachweis-Nummer der Amphibienvorkommen.

Quelle: verändert nach KIRCHBERGER & POETHKE (2009).

Gewässerkürzel	Gewässerbezeichnung	Nachweis-Nr. im Hauptband	
		Kap. 3.3.1.3	Kap. 3.3.3.4
1	Wendschott Teich Nr. 1	54	58
2	Wendschott Teich Nr. 2	55	59
3	Wendschott Teich Nr. 3	56	60
4	Wendschott Teich Nr. 4	57	61
5	Wendschott Teich Nr. 5	58	62
6	Politz, Teich Nr. 6	59	63
7	Brechtorf, Teichgruppe Nr. 7	60	64

Tab. Mat. 2-8: Zuordnung von Probestellenkürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer im Hauptband der Amphibienvorkommen.

Quelle: verändert nach BÜSCHER-WENST et al. (2009).

Probestellenkürzel	Gewässerbezeichnung	Nachweis-Nr. im Hauptband	
		Kap. 3.3.2.3.3	Kap. 3.3.3.4
A1, A2, A3	Mittlerer Drömlingsgraben	61	65
A4, A5, A6	Schneegraben	-	66
A7, A11, A12	Verbindungsgraben und benachbarte Probestellen	-	67
A8, A9, A10	Wiesengräben	62	68

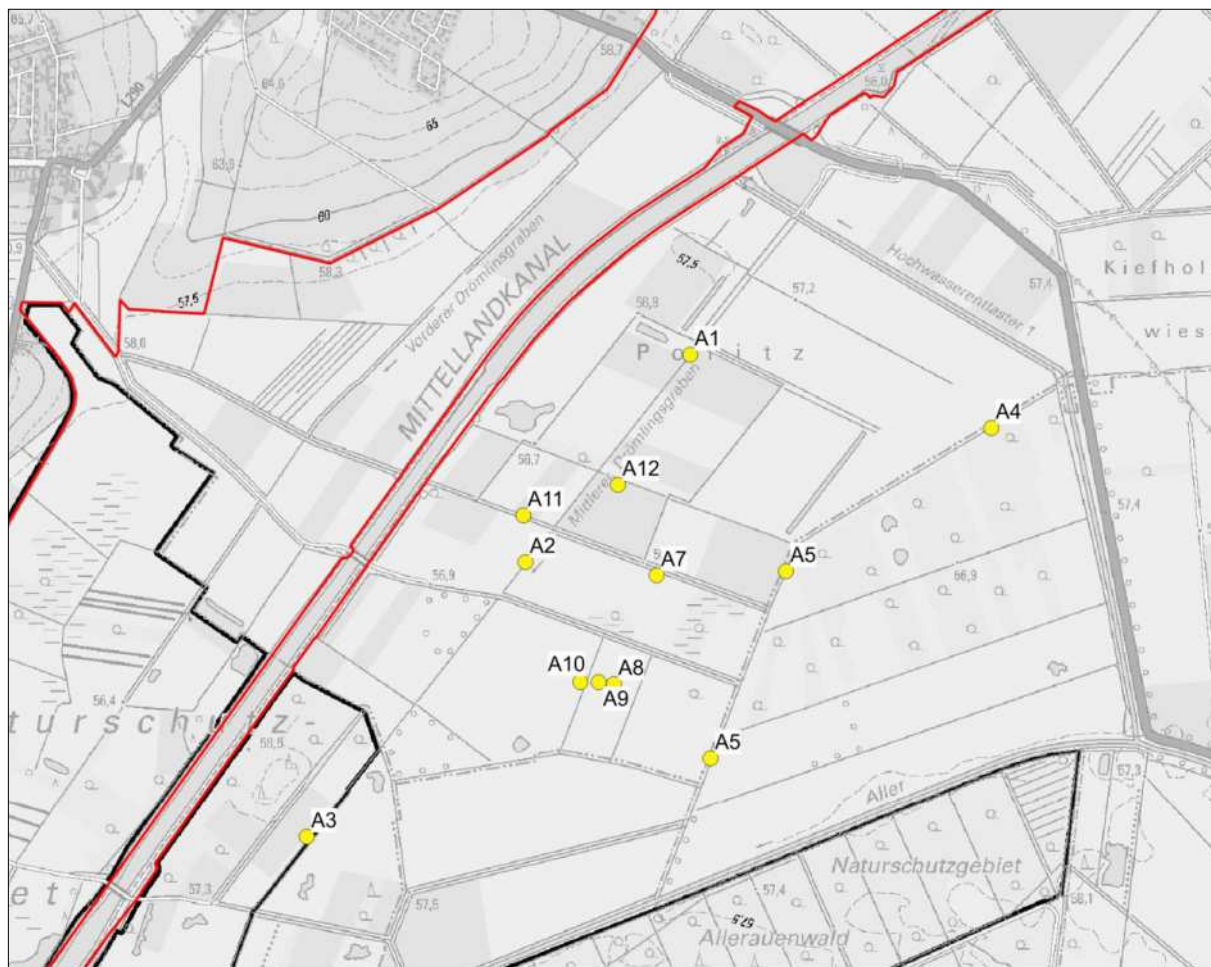
© 2021  LGLN

Abb. Mat. 2-7: Lage der Probestellen für die Amphibienerfassung an den Gräben (aufbereitet nach BÜSCHER-WENST et al. 2009, Maßstab 1 : 25 000, eingeordnet).

Tab. Mat. 2-9: Ergebnisse der Amphibienerfassungen für das Projekt LIFE Auen-
amphibien Aktion D.1.

Quelle: verändert nach RICHTER & NEUMANN 2021.

Gewässernr.	Nachweisnr. Kap. 3.3.1.3	Nachweisnr. Kap. 3.3.3.1	Laubfrosch		Kammolch	Teichfrosch		Moorfrosch
			Anzahl Rufer 27.04.2020	Anzahl Reproduktion 15.06.2020	Anzahl Larven 15.06.2020	Anzahl Larven 15.06.2020	Anzahl Rufer 15.06.2020	Anzahl Metamor- phose 15.06.2020
9-01	63	69	6-8	10	0	-	-	-
9-02			12-15	3	10	4	1	-
9-03			6-8	>30	3	-	-	-
9-04			10-12	8	4	4	-	-
9-05			2	3	2	-	-	1
9-06			6-8	10	1	>15	-	-
9-16	64	-	4	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
9-17		-	1	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

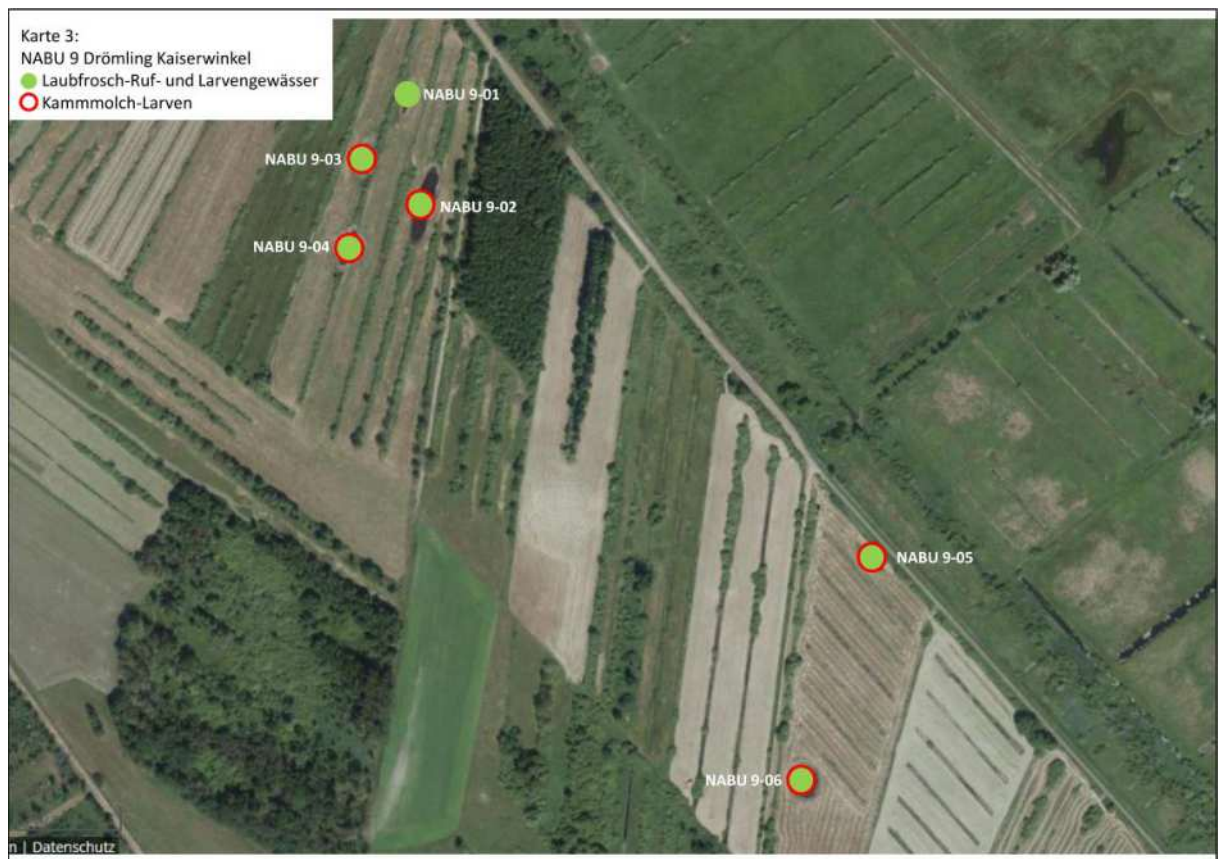
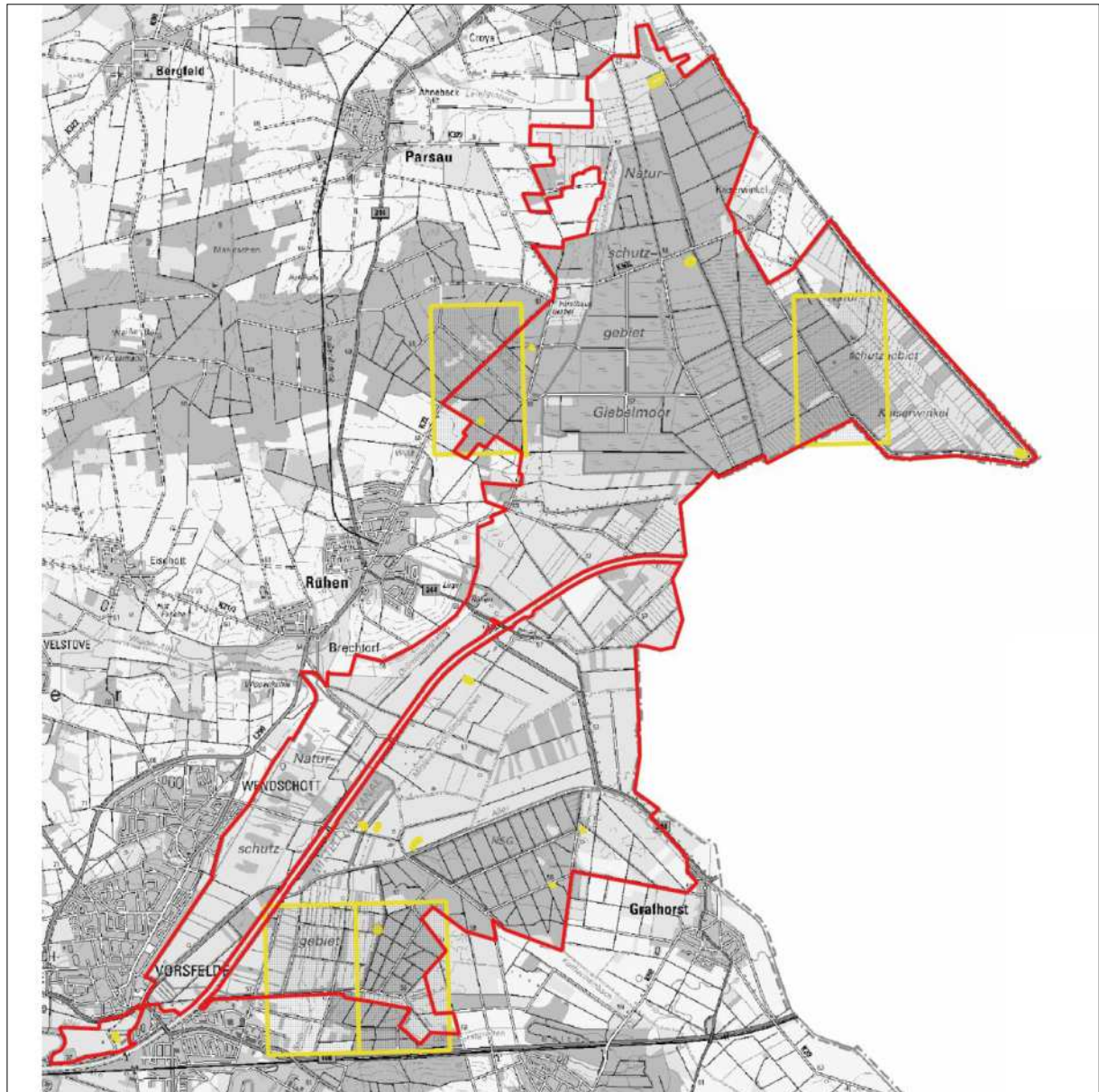


Abb. Mat. 2-8: Lage der Probegewässer 9-01 bis 9-06 im Kaiserwinkel (RICHTER & NEUMANN 2021: Anhang).



Abb. Mat. 2-9: Lage der Probegewässer 9-15 bis 9-18 im Bereich Allersee (RICHTER & NEUMANN 2021: Anhang).



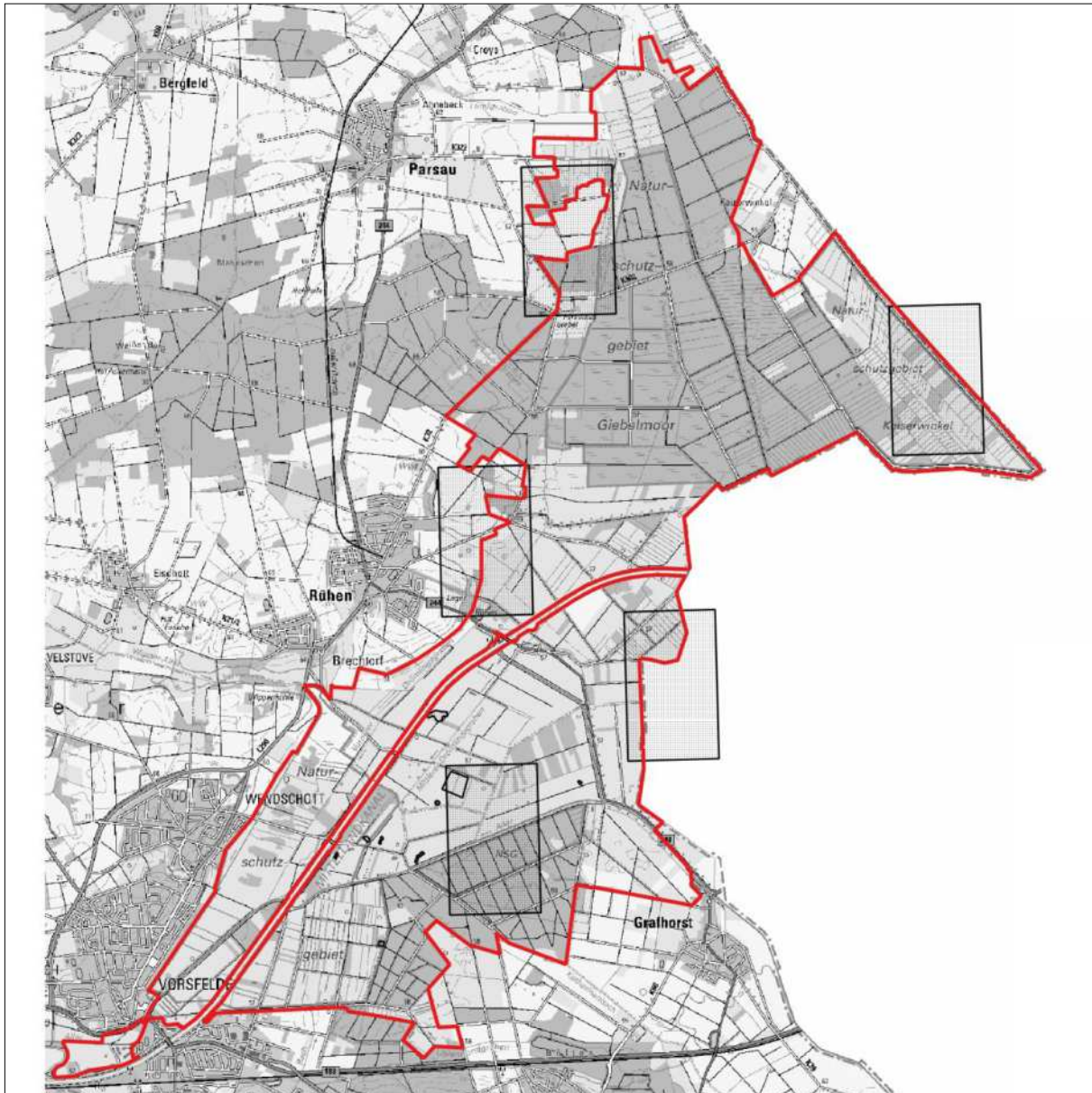
© 2021 LGLN

 Vorkommen des Kammmolchs, Abgrenzung teilweise in Minutenfeldern

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-10: Nachweise des Kammmolchs (*Triturus cristatus*) aus den Jahren 1998 und 2015 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



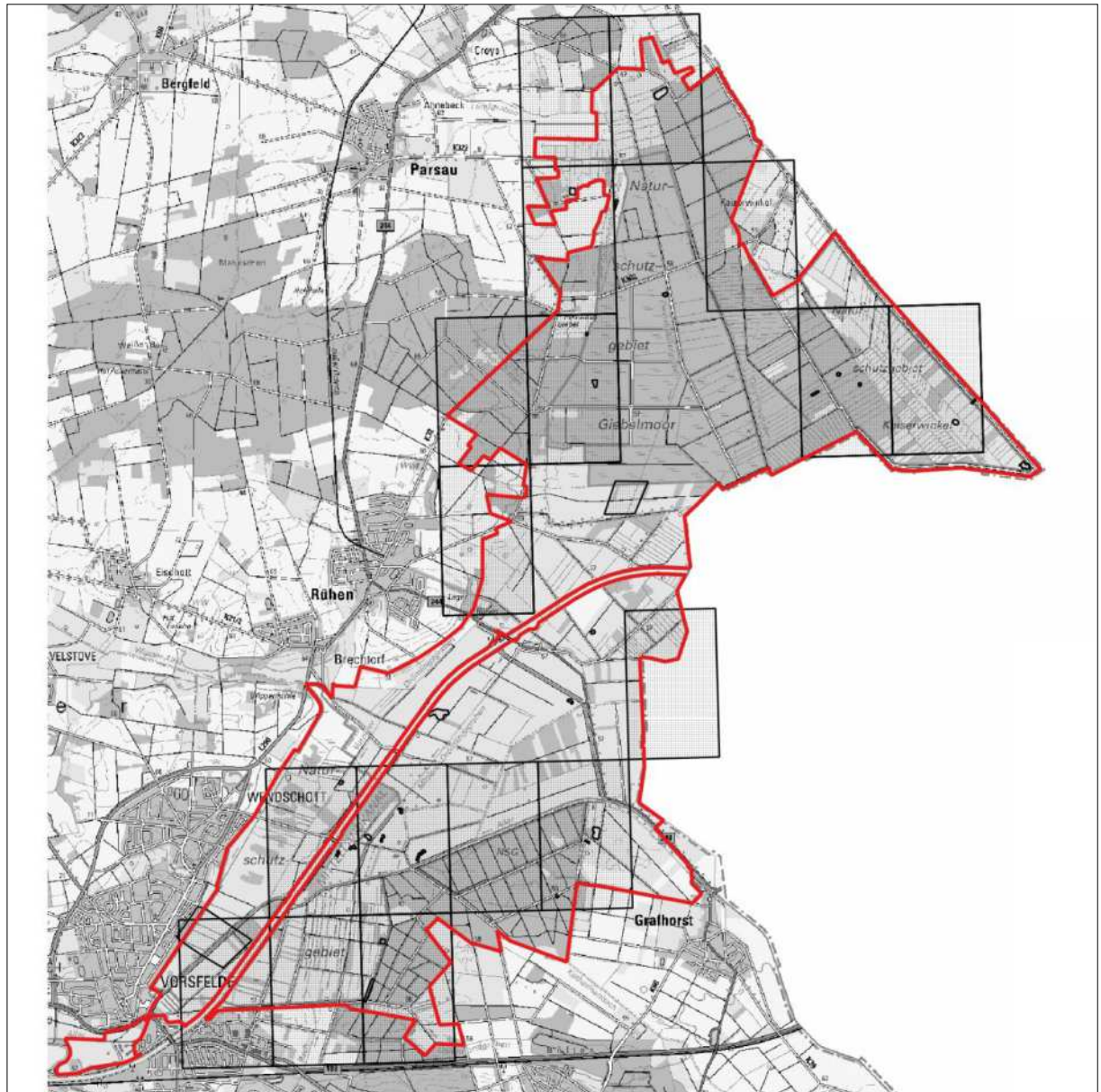
© 2019 LGLN

 Vorkommen der Knoblauchkröte, Verortung teilweise in Minutenfeldern

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-11: Nachweise der Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) aus den Jahren 1998 und 2015 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



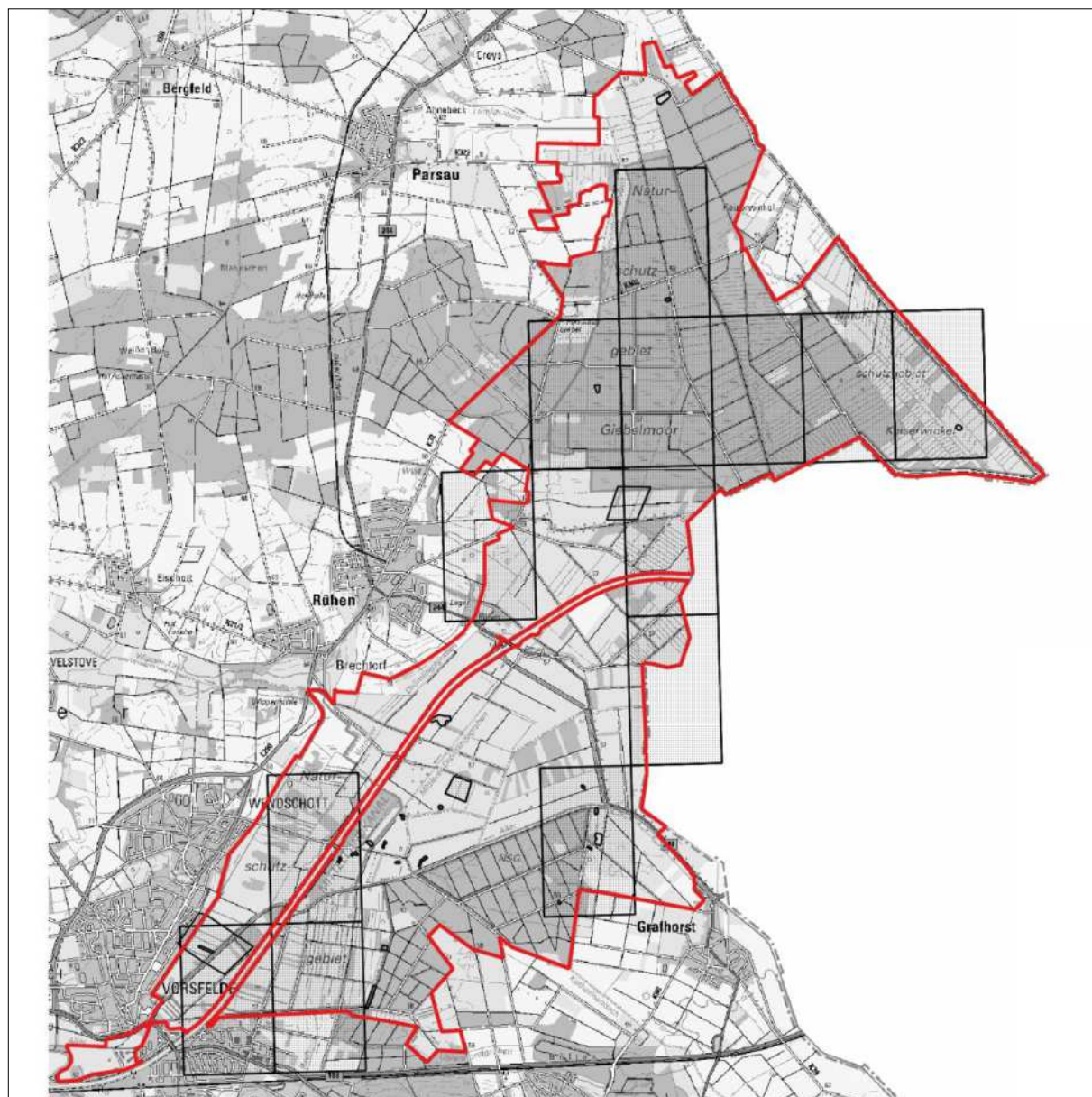
© 2021 LGLN

 Vorkommen des Laubfroschs, Verortung teilweise in Minutenfeldern

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-12: Nachweise des Laubfroschs (*Hyla arborea*) aus den Jahren 1998 bis 2018 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



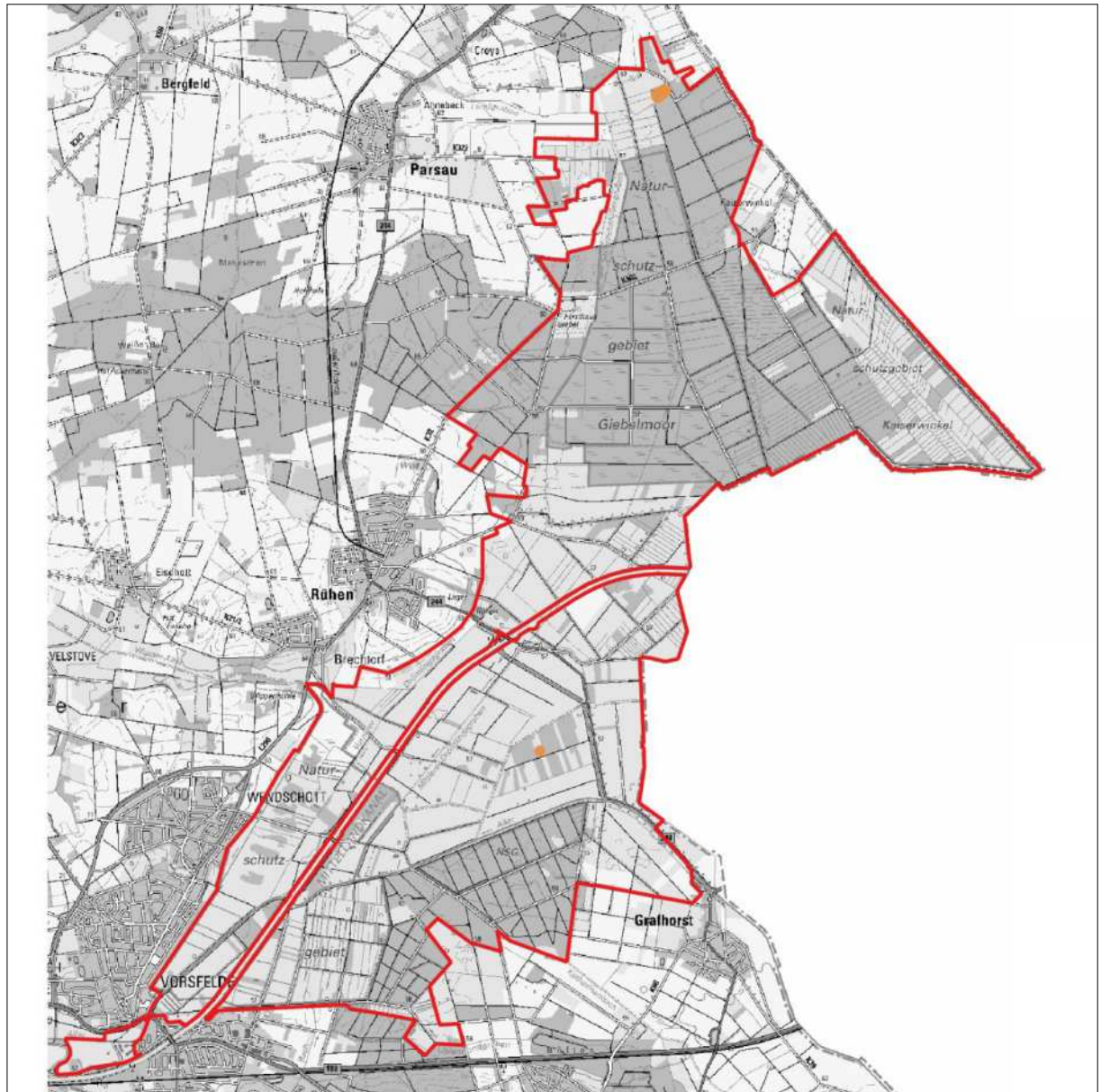
© 2021 LGLN

 Vorkommen des Moorfroschs, Verortung teilweise in Minutenfeldern

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-13: Nachweise des Moorfroschs (*Rana arvalis*) aus den Jahren 1990 bis 2015 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



© 2021 LGLN

 Vorkommen des Kleinen Wasserfroschs

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-14: Nachweise des Kleinen Wasserfroschs (*Rana lessonae*) aus dem Jahr 2015 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

Tab. Mat. 2-10: Kriterien zur Bewertung der Habitategignung für die signifikante Amphibienart des FFH-Gebietes.

Hinweis: Biotopspezifität nach NLWKN (2011); LAUFER et al. (2007), LANUV (2021b)

Art	Wert- stufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Kammolch	V	naturnahe Stillgewässer (> 100 m ²) mit perennierender Wasserführung (Biototyp SE, SO)	potenzielle Laichgewässer sowie potenzieller Sommerlebensraum (gegebenenfalls auch Winterlebensraum)
	IV	mesophiles Grünland (Biototyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN), Extensivgrünland (Biototyp GE), Sumpfbiotope (Biototyp N) sowie Stauden- und Ruderalfluren (Biototyp U) im Umfeld von 500 m um potenzielle Laichgewässer naturfernere Stillgewässer (Biototyp SX - mit Ausnahme von SXF) Eichen- beziehungsweise Eichenmischwälder (Biototypen WQ, WC) sowie Auwälder (Biototypen WE, WH, WW), Gebüsche, Hecken und Feldgehölze (Biototypen B, HF, HN, HO) im Umfeld von 500 m um potenzielle Laichgewässer	potenzieller Landlebensraum im Hauptaktionsradius potenzieller Laichgewässer suboptimale potenzielle Laichgewässer sowie potenzieller Sommerlebensraum (gegebenenfalls auch Winterlebensraum) potenzieller Landlebensraum im Hauptaktionsradius potenzieller Laichgewässer
	III	mesophiles Grünland (Biototyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN), Extensivgrünland (Biototyp GE), Sumpfbiotope (Biototyp N) sowie Stauden- und Ruderalfluren (Biototyp U) im Umfeld zwischen 500 und 1.000 m um potenzielle Laichgewässer Eichen- beziehungsweise Eichenmischwälder (Biototyp WQ, WC) sowie Auwälder (Biototyp WE, WH, WN, WW), Gebüsche, Hecken und Feldgehölze (Biototypen B, HF, HN) im Umfeld zwischen 500 und 1.000 m um potenzielle Laichgewässer	potenzieller Landlebensraum im erweiterten Aktionsradius potenzieller Laichgewässer potenzieller Landlebensraum im erweiterten Aktionsradius potenzieller Laichgewässer
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

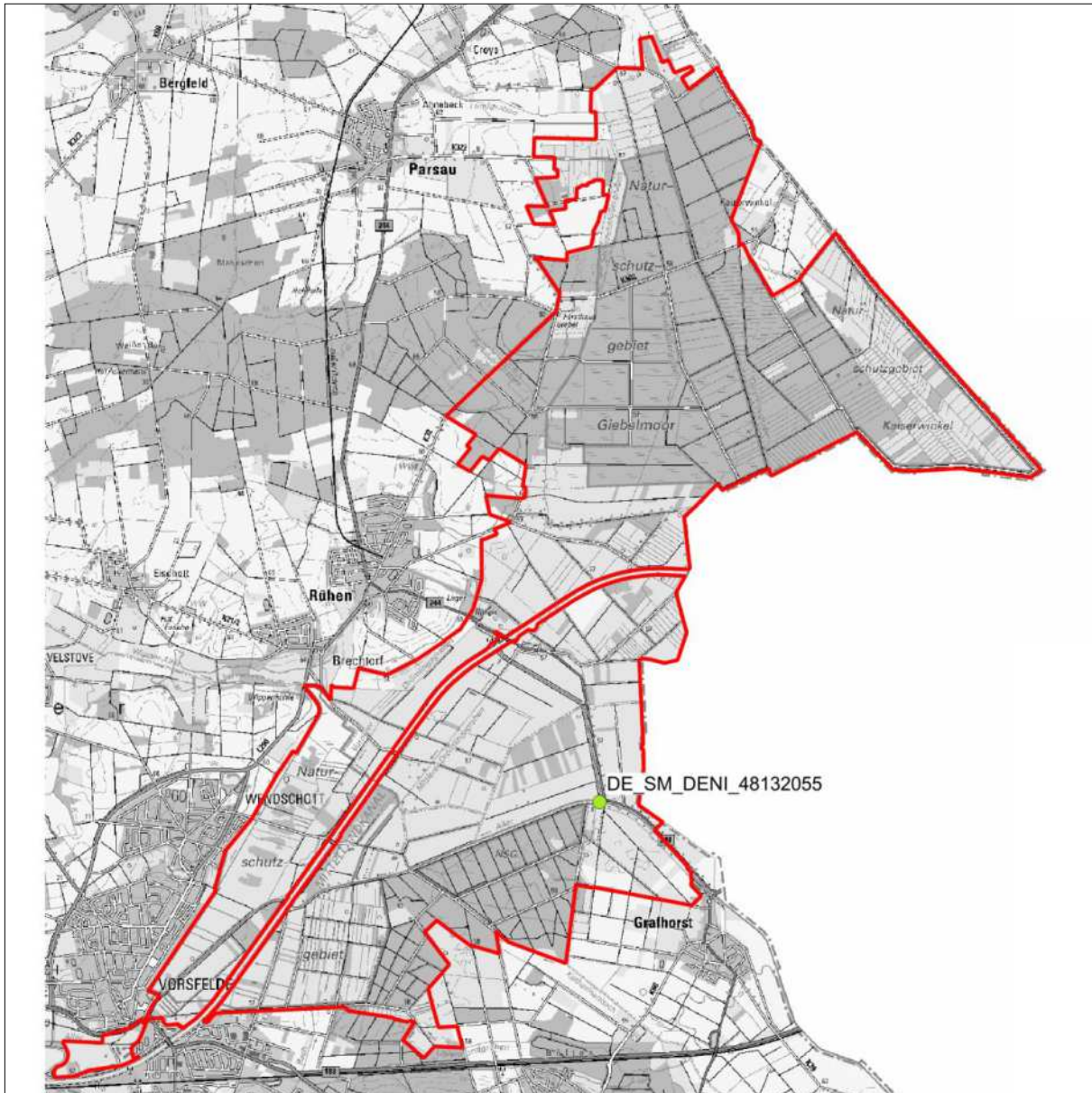
2.4 Fische und Rundmäuler

Für den Betrachtungsraum liegen Daten des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES), Dezernat Binnenfischerei über Fische und Rundmäuler aus den Jahren 2017 und 2020 durch Befischungen vor (Tab. Mat. 2-11). Die Messstelle ist in Abb. Mat. 2-15 abgebildet. Außerdem werden in Tab. Mat. 2-12 Angaben zum faunistischen Referenzzustand im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie in der Aller dargestellt. Die Kriterien zur Bewertung der Habitategnung für die signifikanten Fisch- und Rundmaularten des FFH-Gebietes sind in Tab. Mat. 2-17 zusammengestellt.

Tab. Mat. 2-11: Fangergebnisse in der Aller (Grafhorst), Messstelle Nr. 48132055 in den Jahren 2017 und 2020.

Quelle: LAVES (2021a & b).

Art	Individuenanzahl gesamt	
	2017	2020
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	1	23
Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>)	2	285
Brassen (<i>Abramis brama</i>)	6	-
Döbel (<i>Squalius cephalus</i>)	5	97
Dreistachliger Stichling, Binnenform (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)	-	7
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	-	1
Gründling (<i>Gobio gobio</i>)	32	71
Güster (<i>Blicca bjoerkna</i>)	8	187
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	10	37
Rotauge, Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	45	550
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	-	5
Schleie (<i>Tinca tinca</i>)	-	16
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i>)	-	34
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i>)	3	11
Cypriniden (unbestimmt)	-	48
Kamberschnecke (<i>Orconectes limosus</i>)	-	2



© 2021 LGLN

● Messstelle Nr. 48132055

Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 2-15: Lage der Messstelle für die Befischung an der Aller (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

Tab. Mat. 2-12: Referenzfischfauna der Aller (WK-Nr. 14044), Stand 14.6.2011.

Gewässerabschnitt: LuH; Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt bei Oebisfelde bis Einmündung der Oker in Müden/Aller.

Fischregion: Hasel-Gründlings-Region.

Abundanzklassen: **LA** = Leitart ($\geq 5\%$), **TA** = typspezifische Art (≥ 1 bis $< 5\%$), **BA** = Begleitart ($< 1\%$).

Quelle: LAVES (2016).

Art	Abundanzklasse
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	LA
Aaland, Nerfling, Orfe (<i>Leuciscus idus</i>)	BA
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	BA
Barbe (<i>Barbus barbus</i>)	BA
Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>)	BA
Brassen, Blei (<i>Abramis brama</i>)	TA
Döbel (<i>Squalius cephalus</i>)	LA
Dreistachliger Stichling, Binnenform (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)	BA
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	LA
Flussneunauge (<i>Lampetra fluviatilis</i>)	BA
Gründling (<i>Gobio gobio</i>)	LA
Güster (<i>Blicca bjoerkna</i>)	LA
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i>)	LA
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	TA
Karausche (<i>Carassius carassius</i>)	BA
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernuus</i>)	BA
Koppe, Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	BA
Lachs (<i>Salmo salar</i>)	BA
Meerforelle (<i>Salmo trutta f. trutta</i>)	BA
Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i>)	BA
Neunstachliger Stichling (<i>Pungitius pungitius</i>)	BA
Quappe (<i>Lota lota</i>)	TA
Rotauge, Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	LA
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	TA
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	BA
Schleie (<i>Tinca tinca</i>)	BA
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i>)	BA
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	TA
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i>)	TA

Für die naturkundlichen Bestandsaufnahme in der Politz aus dem Jahr 2009 (BÜSCHER-WENST et al. 2009) wurden zwölf Teilstrecken befischt, Teilstrecke F13 war ausgetrocknet. Die Zuordnung der Kürzel der Probestellen zu den Nachweisnummern im Hauptband ist in Tab. Mat. 2-13 zusammengestellt. Die Lage der Teilstrecken ist der Abb. Mat. 2-16 zu entnehmen.

Tab. Mat. 2-13: Zuordnung von Fangstrecken Kürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer der Fischvorkommen.

Quelle: verändert nach BÜSCHER-WENST et al. (2009).

Fangstrecken Kürzel	Gewässerbezeichnung	Nachweis-Nr. im Hauptband	
		Kap. 3.3.1.4	Kap. 3.3.3.5
F1	Schneeegraben		3
F2	Schneeegraben	5	4
F3	Wiesengräben		-
F4	Mittlerer Drömlingsgraben		-
F5	Mittlerer Drömlingsgraben		5
F6	Mittlerer Drömlingsgraben		-
F7	-		6
F8	Mittlerer Drömlingsgraben		7
F9	Mittlerer Drömlingsgraben		8
F10	Schneeegraben	6	9
F11	Mittlerer Drömlingsgraben	7	10
F12	Mittlerer Drömlingsgraben		11
F13	Schneeegraben	-	-

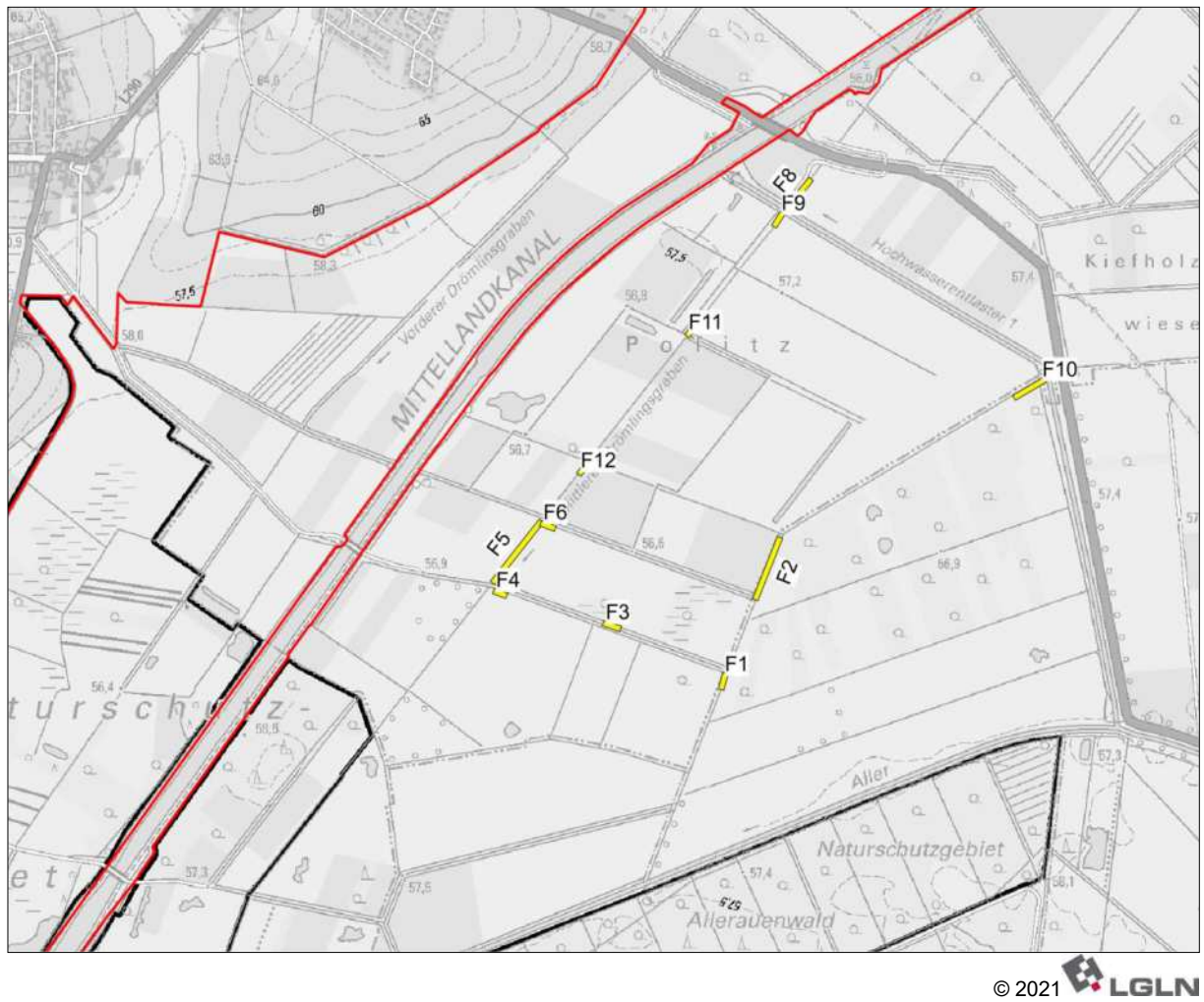


Abb. Mat. 2-16: Fangstrecken für die Fischerfassung (nach BÜSCHER-WENST et al. 2009, Maßstab 1 : 25 000, eingenordet).

Die Befischungen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie in Niedersachsen wurden von August bis Oktober 2019 von BIRNBACHER & REITEMEYER (2019) durchgeführt. Von den insgesamt zehn Teilstrecken im Drömling führten zum Erfassungszeitpunkt nur drei Teilstrecken Wasser, sodass nur für diese Ergebnisse vorliegen, die in Tab. Mat. 2-14 zusammengefasst sind. Die Bewertung des Erhaltungsgrades für Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*) und Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) sind in Tab. Mat. 2-15 dargestellt. Die Lage der Teilstrecken ist den Abb. Mat. 2-17 und 2-18 zu entnehmen.

Tab. Mat. 2-14: Fangergebnisse der Messstellen 092-002 Katharinenbach TS 1 und 092-004 Vorderer Drömlingsgraben TS 1 und TS 2 aus dem Jahr 2019.

Quelle: verändert nach BIRNBACHER & REITEMEYER (2019).

Art	Summe Individuen		
	Katharinenbach TS 1	Vorderer Drömlingsgraben TS 1	Vorderer Drömlingsgraben TS 2
Bitterling	212	-	-
Blaubandbärbling	1	-	-
Brassen, Blei	5	-	-
Döbel	53	-	-
Weißfische (unbestimmt)	8	-	-
Gründling	68	-	-
Güster	19	-	-
Hasel	25	-	-
Hecht	2	-	-
Rotauge, Plötze	114	-	-
Ukelei	5	-	-
Schleie	-	19	10

Tab. Mat. 2-15: Gesamtübersicht der FFH-Bewertungen für den Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*) und den Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) im FFH-Gebiet „Drömling (092)“.

Hinweis: In Abschnitten ohne Wasser und Individuennachweis ist eine Einschätzung des Teilkriteriums P₂ nicht möglich. Das Kriterium B₂ wurde mit **n.b.** bewertet, wenn keine Informationen über die Unterhaltungsmaßnahmen vorlagen.

Quelle: verändert nach BIRNBACHER & REITEMEYER (2019).

Teilstrecke	Populationskriterium			Habitatqualität					Beeinträchtigung				Zustand
	P _{ges.}	P ₁	P ₂	H _{ges.}	H ₁	H ₂	H ₃	H ₄	B _{ges.}	B ₁	B ₂	B ₃	ges.
Bitterling													
092-001-1	C	C	n.b.	C	C	B	A	B	C	C	n.b.	B	C
092-001-2	C	C	n.b.	C	C	B	A	B	C	C	n.b.	B	C
092-002-1	A	A	A	B	B	B	A	B	C	C	B	B	B
092-002-2	C	C	n.b.	C	C	V	A	B	C	C	B	B	C
092-004-1	C	C	n.b.	C	C	A	A	C	C	C	A	C	C
092-004-2	C	C	n.b.	C	C	A	A	C	C	C	A	C	C
092-009-1	C	C	n.b.	C	C	B	C	B	C	C	A	B	C
092-009-2	C	C	n.b.	C	C	B	C	B	C	C	A	B	C
092-013-1	C	C	n.b.	C	C	B	C	C	C	C	A	A	C
092-013-2	C	C	n.b.	C	C	B	C	C	C	C	A	A	C
Gesamt Bitterling	C			C					C				C
Schlammpeitzger													
092-001-1	C	C	n.b.	C	C	B	A	-	C	C	n.b.	A	C
092-001-2	C	C	n.b.	C	C	B	A	-	C	C	n.b.	A	C
092-002-1	C	C	n.b.	C	C	B	A	-	C	C	B	B	C
092-002-2	C	C	n.b.	C	C	V	A	-	C	C	B	B	C
092-004-1	C	C	n.b.	A	A	A	A	-	C	C	A	C	C
092-004-2	C	C	n.b.	A	A	A	A	-	C	C	A	C	C
092-009-1	C	C	n.b.	C	C	B	C	-	C	C	A	B	C
092-009-2	C	C	n.b.	C	C	B	C	-	C	C	A	B	C
092-013-1	C	C	n.b.	C	C	B	C	-	C	C	A	A	C
092-013-2	C	C	n.b.	C	C	B	C	-	C	C	A	A	C
Gesamt Schlammpeitzger	C			C					C				C

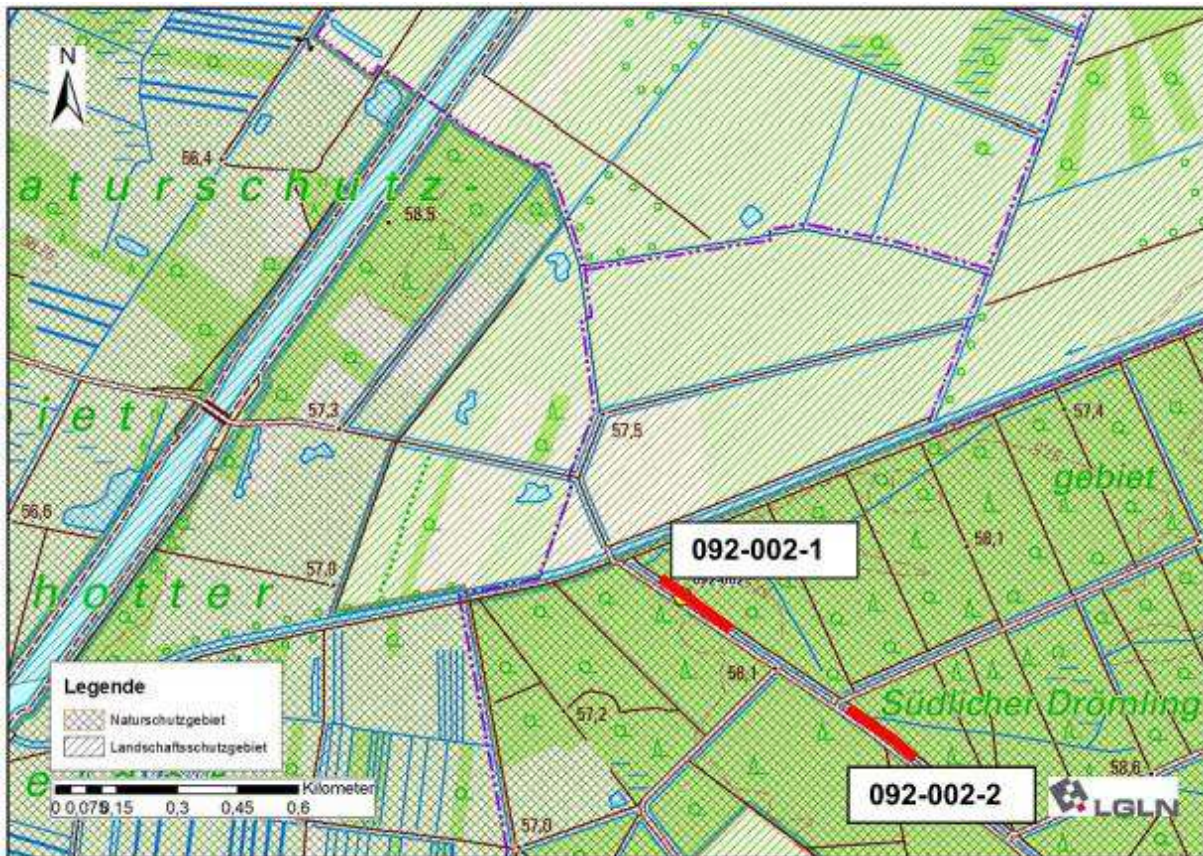


Abb. Mat. 2-17: Lage und Nummerierung der Teilstrecken für die Messstelle 092-002 Katharinenbach (BIRNBACHER & REITEMEYER 2019: 9).

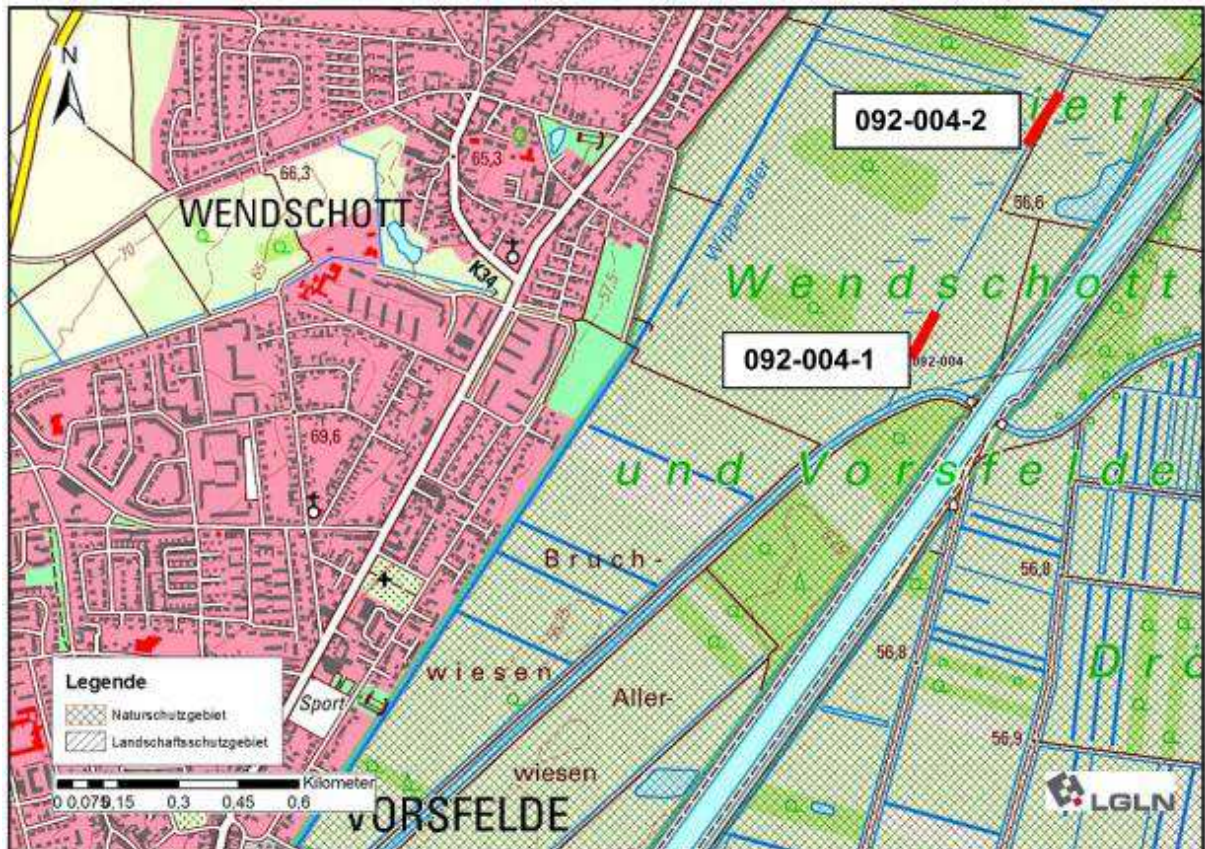


Abb. Mat. 2-18: Lage und Nummerierung der Teilstrecken für die Messstelle 092-004 Vorderer Drömlingsgraben (BIRNBACHER & REITEMEYER 2019: 11).

Für die Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau des Hochwasserentlasters I zwischen Aller und Mittellandkanal wurde im Jahr 2007 die Fischfauna an mehreren Fangstrecken im Hochwasserentlasters I untersucht. Die Ergebnisse sind in Tab. Mat. 2-16 dargestellt. Die Lage der Fangstrecken kann der Abb. Mat. 2-19 entnommen werden.

Tab. Mat 2-16: Im Hochwasserentlasters I nachgewiesene Fischarten.

Hinweis: Arten der FFH-Richtlinie sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Fangstrecke/Häufigkeit: Nummer der Fangstrecke, Anzahl der gefangenen Individuen in der Fangstrecke

Quelle: verändert nach KOBBE et al. (2008).

Art	Fangstrecke			
	1	2	3	4
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	1		3	2
Aland (<i>Leuciscus idus</i>)	2	1	7	
Bitterling (<i>Rhodeus sericeus amarus</i>)		5	31	32
Blaubandbärbling (<i>Pseudorasbora parva</i>)	21	5	34	56
Brassen (<i>Abramis brama</i>)	9	1	16	2
Cyprinidenhybrid (Rotaugen x Güster)				1
Cyprinidenhybrid (Ukelei x Hasel o. Döbel)			1	
Döbel (<i>Leuciscus cephalus</i>)	10	3	32	25
Dreistachliger Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)	1		9	9
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	46	8	52	9
Giebel (<i>Carassius auratus gibelio</i>)				1
Gründling (<i>Gobio gobio</i>)	4	17	13	1
Güster (<i>Blicca björkna</i>)	1	5	3	15
Hasel (<i>Leuciscus leuciscus</i>)			2	4
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	11	3	9	1
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernua</i>)			2	1
Moderlieschen (<i>Leucaspis delineatus</i>)			1	
Neunstachliger Stichling (<i>Pungitius pungitius</i>)				12
Quappe (<i>Lota lota</i>)	4		5	7
Rotaugen (<i>Rutilus rutilus</i>)	132	94	210	12
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	20	10	4	2
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)				1
Schleie (<i>Tinca tinca</i>)			1	3
Schmerle (<i>Barbatula barbatula</i>)				2
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)				1
Ukelei (<i>Alburnus alburnus</i>)	3	15	7	12
Fangzahlen	265	167	442	211
Summen (Art)	14	12	20	23

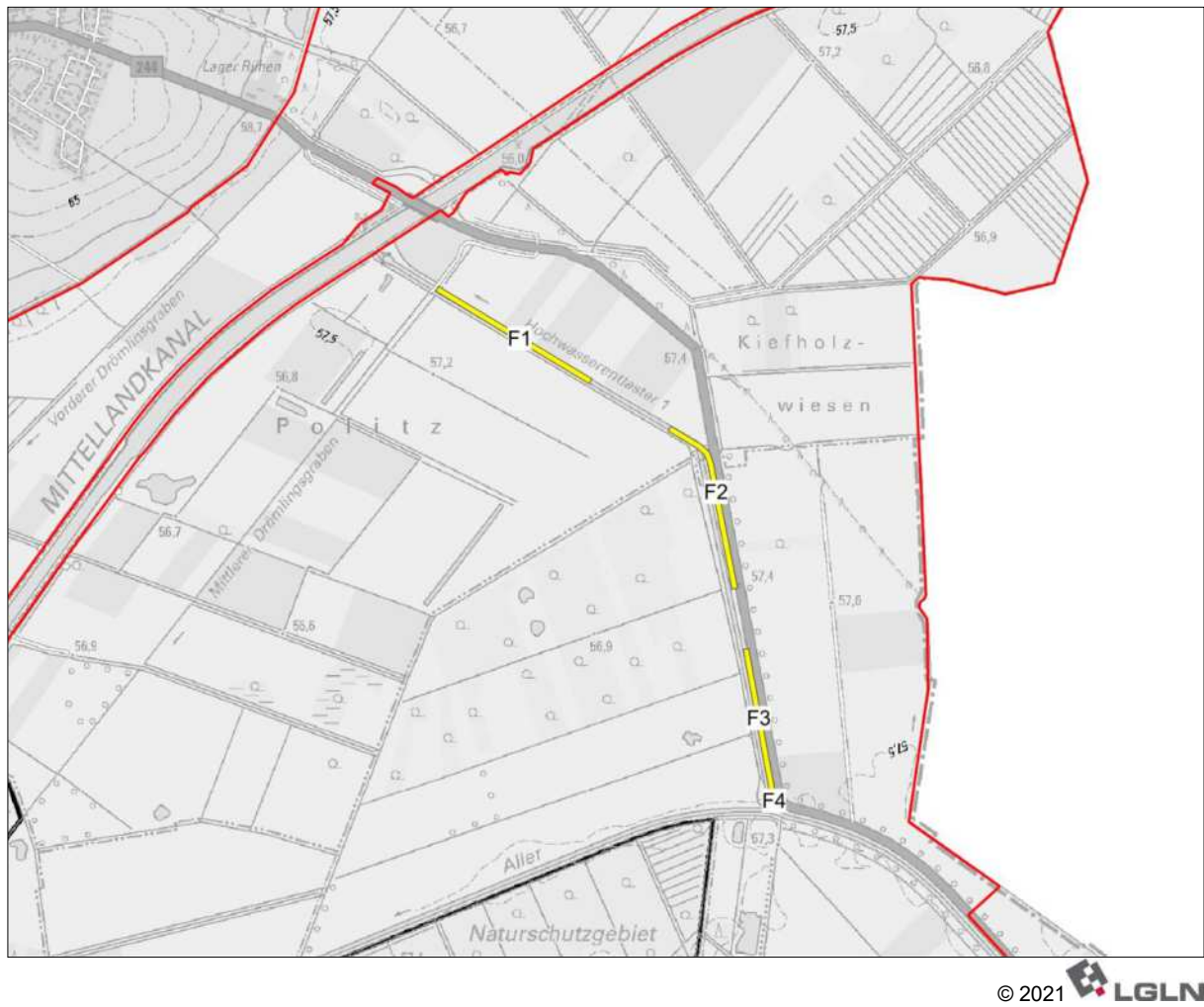


Abb. Mat. 2-19: Probestrecken der Erfassung von Fischen (F2 bis F4) am Hochwasserentlaster I zwischen Aller und Mittellandkanal (Maßstab 1 : 25 000, eingenordet, verändert nach KOBBE et al. 2008).

Tab. Mat. 2-17: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die signifikanten Fisch- und Rundmaularten des FFH-Gebietes.

Hinweis: Biotopspezifität nach NLWKN (2011), BfN (2019b), LSA (2019), PETERSEN et al. (2004).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Schlammpeitzger	V	Altarme, Altwässer mit Verlandungsbereichen (Biototyp SE, V) mit dauerhafter Wasserführung, langsam fließende schlammige Fließgewässerabschnitte (Biototyp FM, FV, zum Beispiel Rückstaubereiche)	potenzieller Hauptlebensraum
	IV	dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche größere Gräben mit einer Mindestbreite > 3 m (Biototyp FGR, V) Kleine Kanäle mit gut entwickelter Wasservegetation mit einer Breite von 5 bis 10 m (FKK)	potenzieller Lebensraum, der aber durch Unterhaltungsarbeiten beeinträchtigt werden kann
	III	dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche Gräben (Biototyp FGR, V) mit einer Breite von ≤ 3 m, naturferne Stillgewässer mit dauerhafter Wasserführung (Biototyp SX, V)	bedingt geeigneter potenzieller, der aber durch Unterhaltungsarbeiten beeinträchtigt werden kann bedingt geeigneter potenzieller Lebensraum
	II	Stark ausgebaute Fließgewässer (FX, FZ)	möglicherweise von Bedeutung für den Biotopverbund, kein dauerhafter Lebensraum
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Bitterling	V	Altarme, Altwässer (Biototyp SE, V) mit dauerhafter Wasserführung	potenzieller Optimallebensraum
	IV	mäßig ausgebaute Fließgewässer (FM, FV) dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche größere Gräben mit einer Mindestbreite > 3 m (Biototyp FGR)	ergänzende potenzielle Lebensräume
	III	naturferne Stillgewässer mit dauerhafter Wasserführung (Biototyp SX) dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche Gräben (Biototyp FGR, V) mit einer Breite von ≤ 3 m Kleine Kanäle mit gut entwickelter Wasservegetation mit einer Breite von 5 bis 10 m (FKK)	bedingt geeigneter potenzieller Lebensraum bedingt geeigneter potenzieller Lebensraum, der aber durch Unterhaltungsarbeiten beeinträchtigt werden kann
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Steinbeißer	V	Naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer und Verlandungsbereiche (Biototyp SE, V) mit dauerhafter Wasserführung, bevorzugt langsam fließende Fließgewässerabschnitte (Biototypen FM, FV)	potenzieller Optimallebensraum
	IV	dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche größere Gräben mit einer Mindestbreite > 3 m (Biototyp FGR, V)	ergänzende potenzielle Lebensräume
	III	dauerhaft Wasser führende nährstoffreiche Gräben (Biototyp FGR, V) mit einer Mindestbreite von ≤ 3 m Kleine Kanäle mit gut entwickelter Wasservegetation mit einer Breite von 5 bis 10 m (FKK)	bedingt geeigneter potenzieller Lebensraum, der aber durch Unterhaltungsarbeiten beeinträchtigt werden kann
	II	naturferne Stillgewässer mit dauerhafter Wasserführung (Biototyp SX)	bedingt geeigneter potenzieller Lebensraum mit eingeschränkter Eignung
	I	---	---

2.5 Sonstige Insekten

2.5.1 Tagfalter

Für das Vorkommen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) liegen Daten aus dem Gutachten von ROZICKI & MEHLAU (2017a) vor. Weitere Informationen werden in Abb. Mat. 2-20 und Abb. Mat. 2-21 dargestellt.

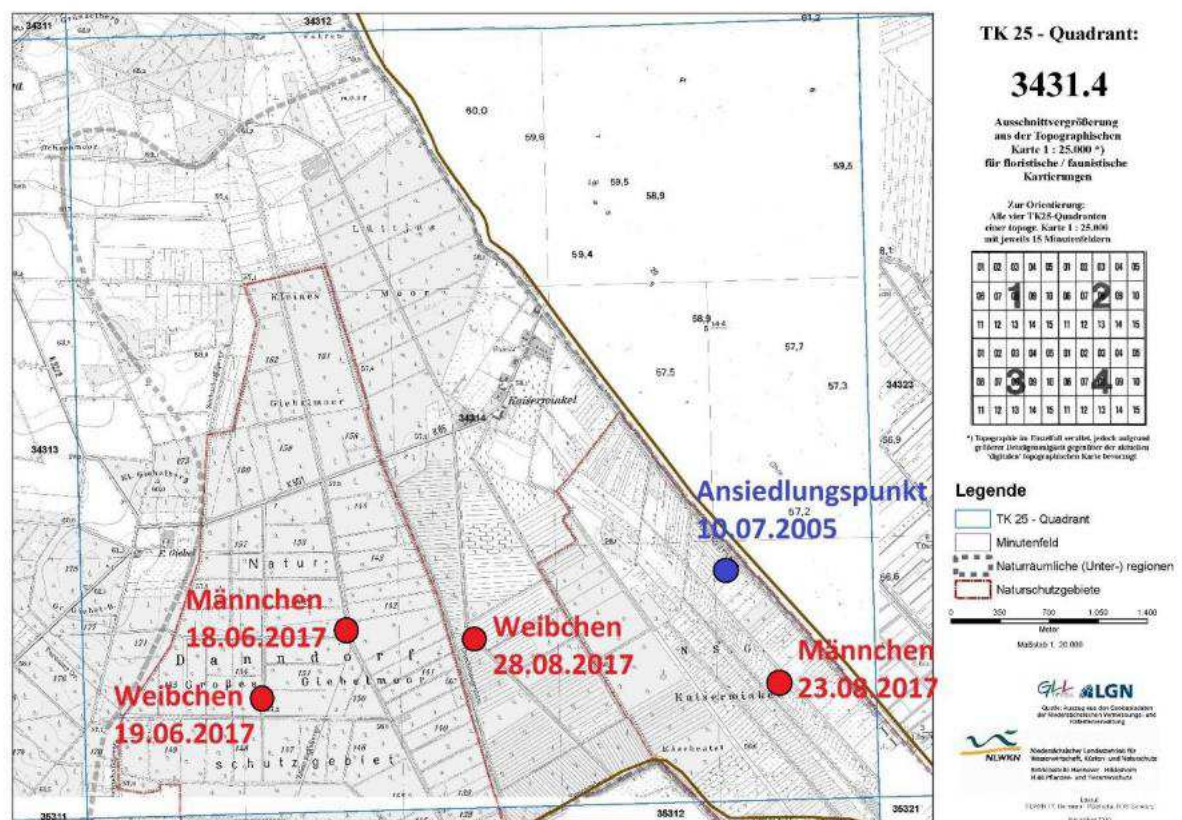
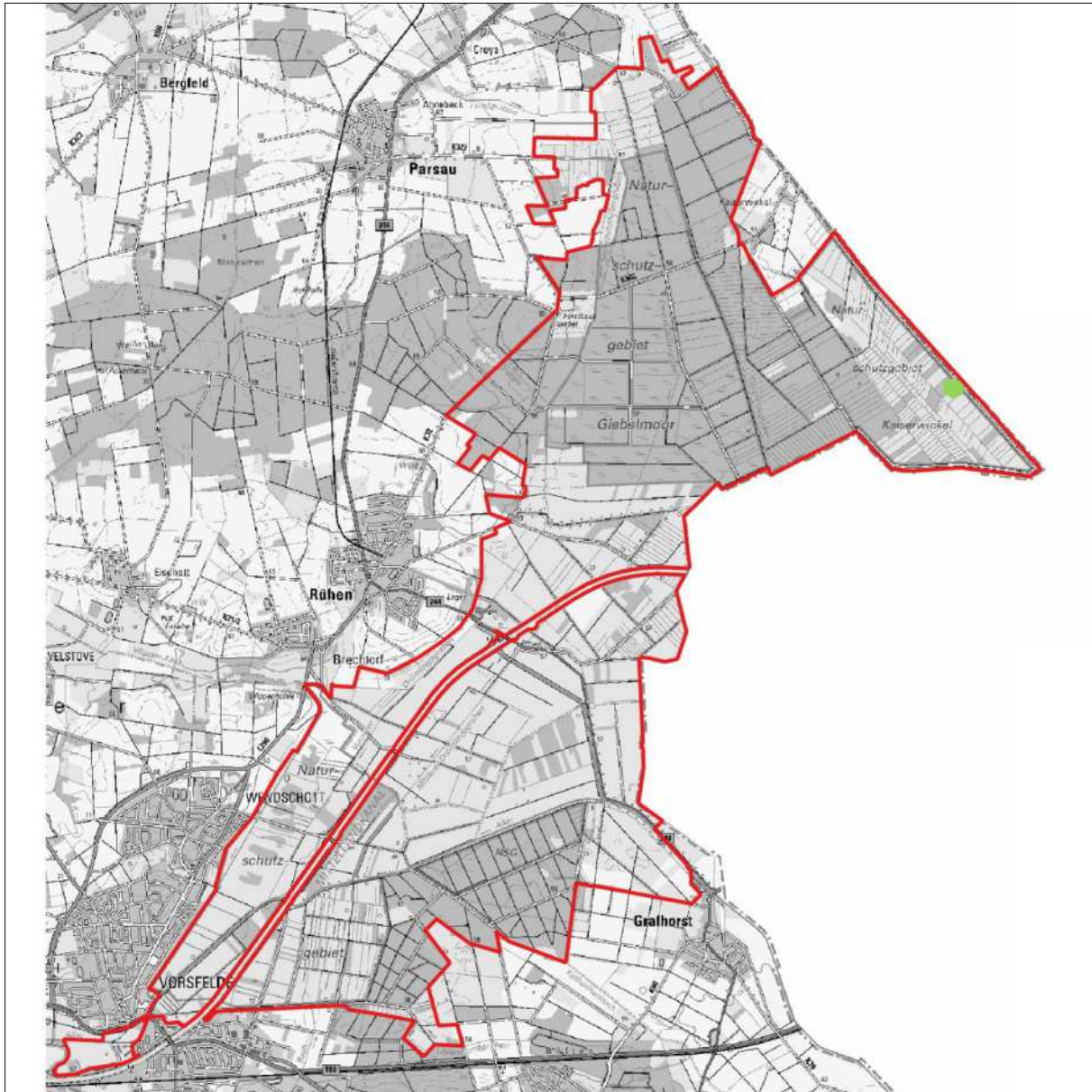


Abb. Mat. 2-20: Kartenausschnitt mit Ansiedlungspunkt (blau) und späteren Beobachtungen des Großen Feuerfalters im Jahr 2017 (1. Generation im Juni und 2. im August). Fundautoren: Wolfgang Rozicki und Hilger Mehla (ROZICKI & MEHLAU 2017a: 2).



© 2021 LGLN

 Ansiedlungspunkt des Großen Feuerfalters

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-21: Ansiedlungspunkt des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) aus dem Jahr 2005 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

2.5.2 Libellen

Angaben zu Libellen stammen aus den Gutachten von BÜSCHER-WENST et al. (2009), KIRCHBERGER & POETHKE (2009), MÜNCHENBERG & FISCHER (2018) und KOBBE et al. (2008), sowie dem Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020). Die Zuordnung der Probegewässer-Kürzel zu den Nachweisnummern im Hauptband wird in den Tab. Mat. 2-18 und Tab. Mat. 2-19 zusammengefasst. Die Ergebnisse von KOBBE et al. (2008) sind der Tab. Mat. 2-20 zu entnehmen. Informationen zur Lage der Probegewässer beziehungsweise der Vorkommen werden in Abb. Mat. 2-22 bis Abb. Mat. 2-26 dargestellt. Die Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die Anhang II-Libellenart des FFH-Gebietes sind in Tab. Mat. 2-21 zusammengestellt.

Tab. Mat. 2-18: Zuordnung von Gewässerkürzel, -bezeichnung und Nachweisnummer der Libellenvorkommen.

Quelle: verändert nach KIRCHBERGER & POETHKE (2009) und MÜNCHENBERG & FISCHER (2018).

Gewässerkürzel	Gewässerbezeichnung	Nachweis-Nr. im Hauptband (Kap. 3.3.2.4 und Kap. 3.3.3.6)
L1	Wendschott Teich Nr.1	33
L2	Wendschott Teich Nr. 2	34
L3	Wendschott Teich Nr. 3	3, 35
L4	Wendschott Teich Nr. 4	36
L5	Wendschott Teich Nr. 5	37
L6	Politz, Teich Nr. 6	38
L7	Brechtorf, Teichgruppe Nr. 7	39

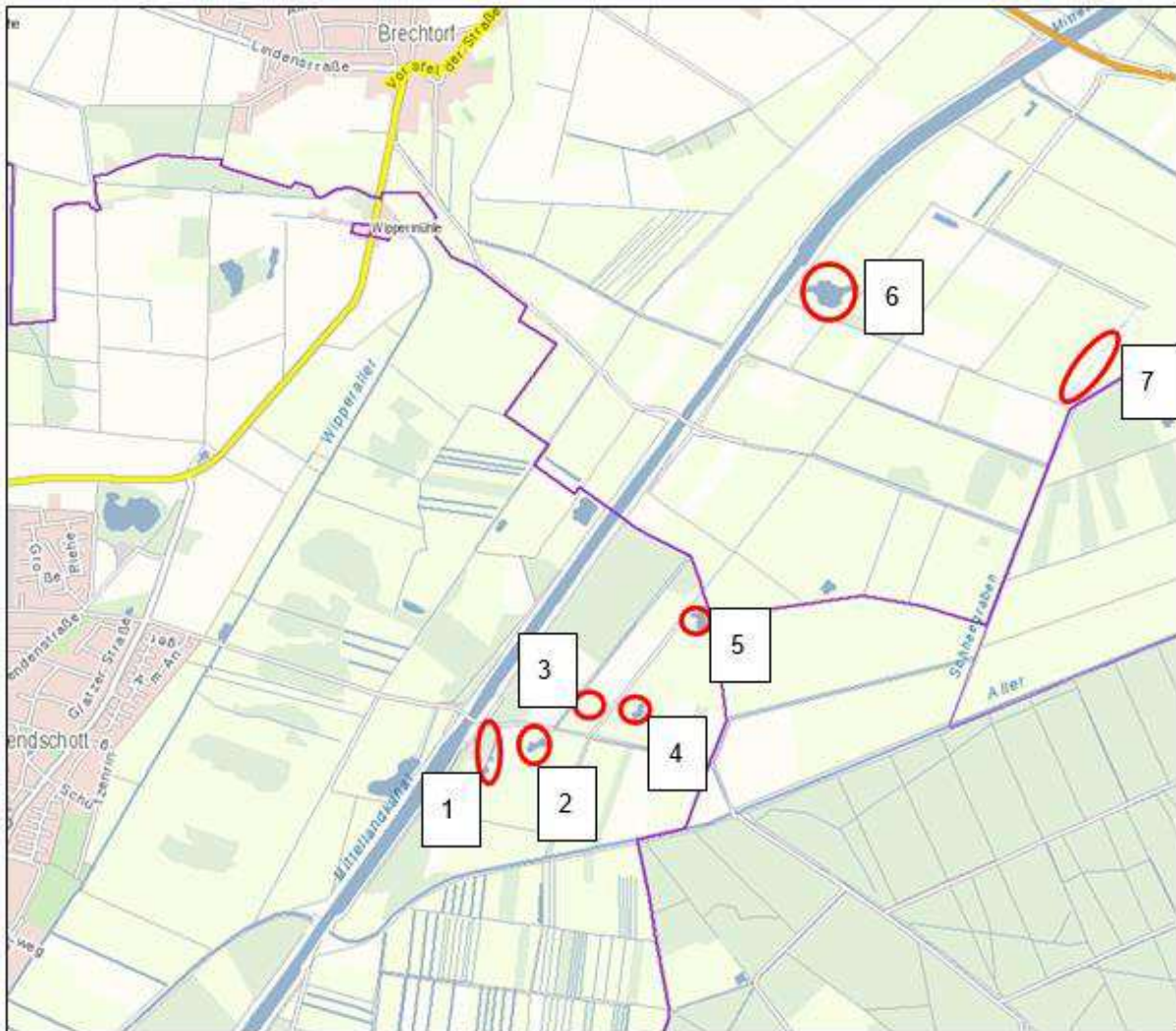


Abb. Mat. 2-22: Lage der untersuchten Gewässer im Drömling östlich von Wendischott und Brechtorf (MÜNCHENBERG & FISCHER 2018: 3).

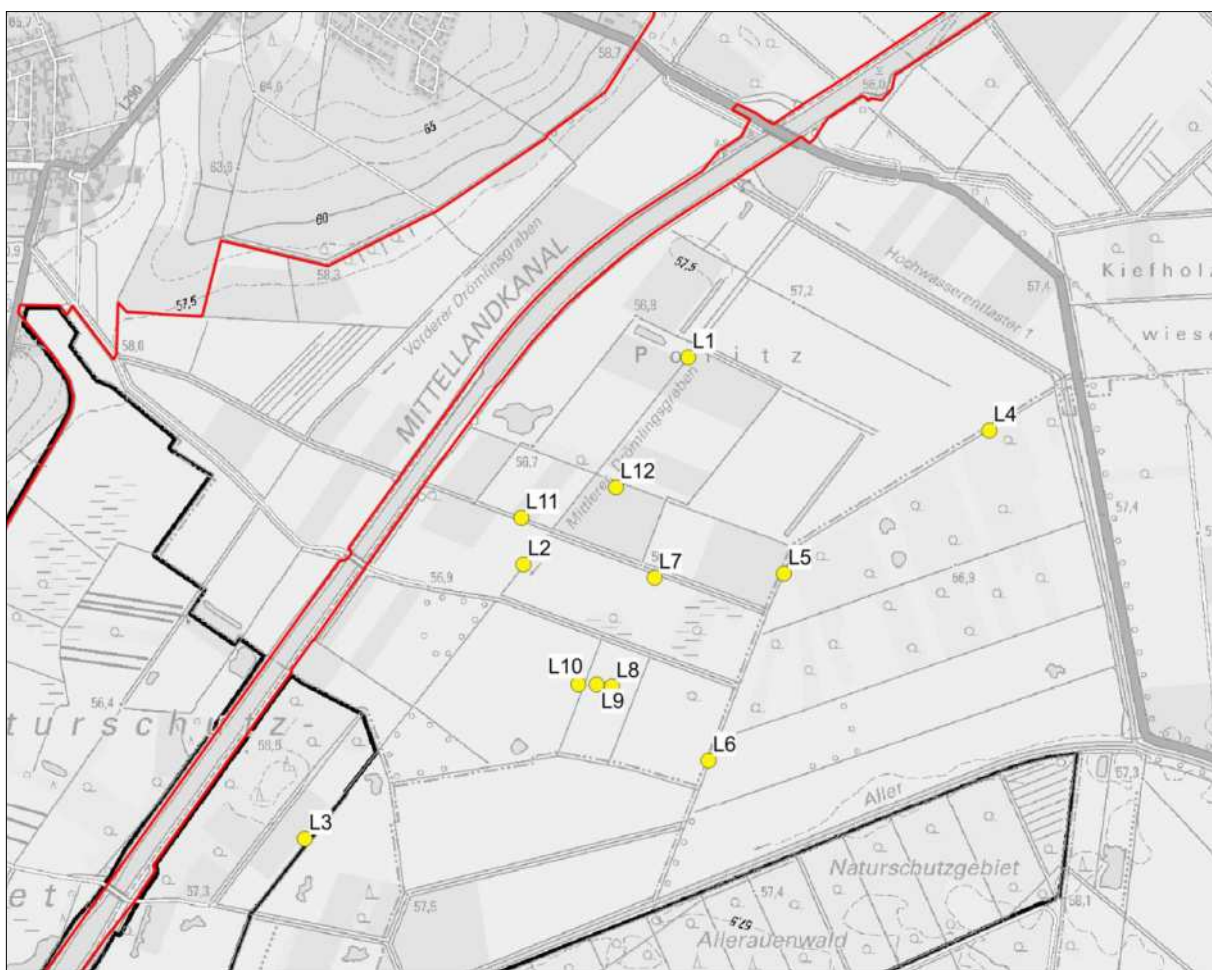


Abb. Mat. 2-23: Nachweis der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) an Graben in Erlenwaldflächen östlicher Rand des NSG Kaiserwinkel vom 6.6.2017 von Dr. Markus Richter im Rahmen des Life Auenamphibienprojektes.

Tab. Mat. 2-19: Zuordnung von Probestellenkürzel, Gewässerbezeichnung und Nachweis-Nummer der Libellenvorkommen.

Quelle: verändert nach BÜSCHER-WENST et al. (2009).

Probestellenkürzel	Gewässerbezeichnung	Nachweis-Nr. im Hauptband (Kap. 3.3.3.6)
L1, L2, L3	Mittlerer Drömlingsgraben	40
L4, L5, L6	Schneeegraben	41
L7, L11, L12	Verbindungsgraben und benachbarte Probestellen	42
L8, L9, L10	Wiesengraben	43



© 2021 LGLN

Abb. Mat. 2-24: Lage der Probestellen für die Libellenerfassung an den Gräben (aufbereitet nach BÜSCHER-WENST et al. 2009; Maßstab 1 : 25 000; eingenordet).

Tab. Mat. 2-20: Am Hochwasserentlaster I nachgewiesene Libellenarten.

Hinweis: Arten der FFH-Richtlinie sind durch Fettdruck gekennzeichnet.

Nachweis/Häufigkeit: E = Einzeltier, 1 = 2-5 Ind., 2 = 6-10 Ind., 3 = 11-20 Ind., 4 = 21-50 Ind., 5 = >50 Individuen.

Quelle: verändert nach KOBBE et al. (2008).

Art	Nachweis / Häufigkeit			
	L1	L2	L3	L4
Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>)	6	6	6	
Gemeine Winterlibelle (<i>Sympecma fusca</i>)	3	5	6	
Weidenjungfer (<i>Lestes viridis</i>)	2	2	1	
Gemeine Binsenjungfer (<i>Lestes sponsa</i>)	2		2	
Gemeine Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>)	6	6	6	4
Becher-Azurjungfer (<i>Enallagma cyathigerum</i>)		4	3	
Frühe Adonislibelle (<i>Pyrrhosoma nymphula</i>)		3		
Großes Granatauge (<i>Erythromma najas</i>)		2	3	
Hufeisen-Azurjungfer (<i>Coenagrion puella</i>)			4	
Fledermaus-Azurjungfer (<i>Coenagrion pulchellum</i>)		2	3	
Federlibelle (<i>Platycnemis pennipes</i>)	6	6	6	
Früher Schilfjäger (<i>Brachytron pratense</i>)		2		
Blaugrüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna cyanea</i>)	1	2	2	
Herbst-Mosaikjungfer (<i>Aeshna mixta</i>)		1	2	1
Braune Mosaikjungfer (<i>Aeshna granis</i>)		1	1	
Große Königslibelle (<i>Anax imperator</i>)		1		
Gemeine Keiljungfer (<i>Gomphus vulgatissimus</i>)	2			
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	2			
Glänzende Smaragdlibelle (<i>Somatochlora metallica</i>)		1	1	
Vierfleck (<i>Libellula quadrimaculata</i>)	2	2	3	1
Großer Blaupfeil (<i>Orthetrum cancellatum</i>)		4	3	2
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)			3	2
Große Heidelibelle (<i>Sympetrum striolatum</i>)			2	2
Gemeine Heidelibelle (<i>Sympetrum vulgatum</i>)			3	2
Summe	10	17	19	7

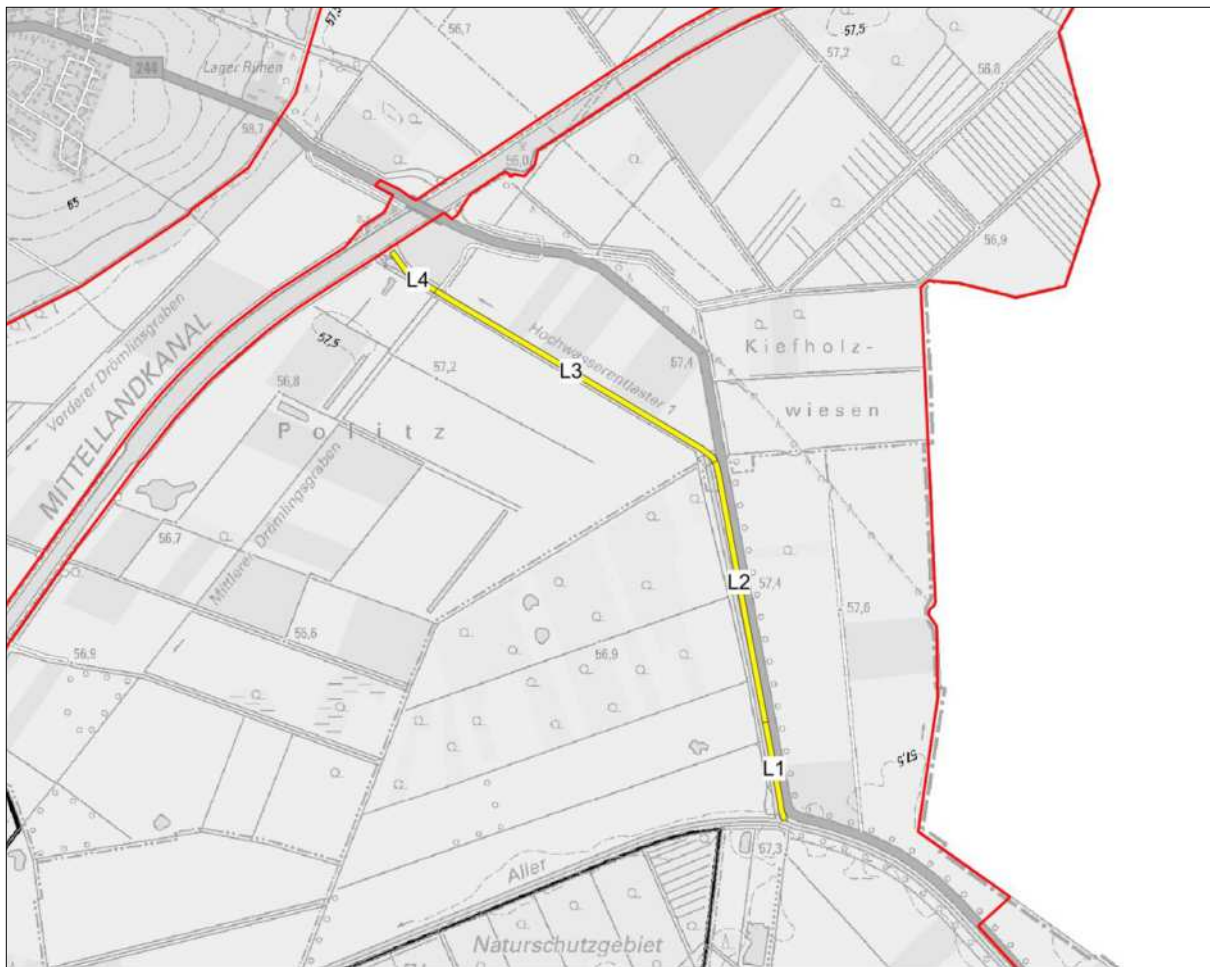
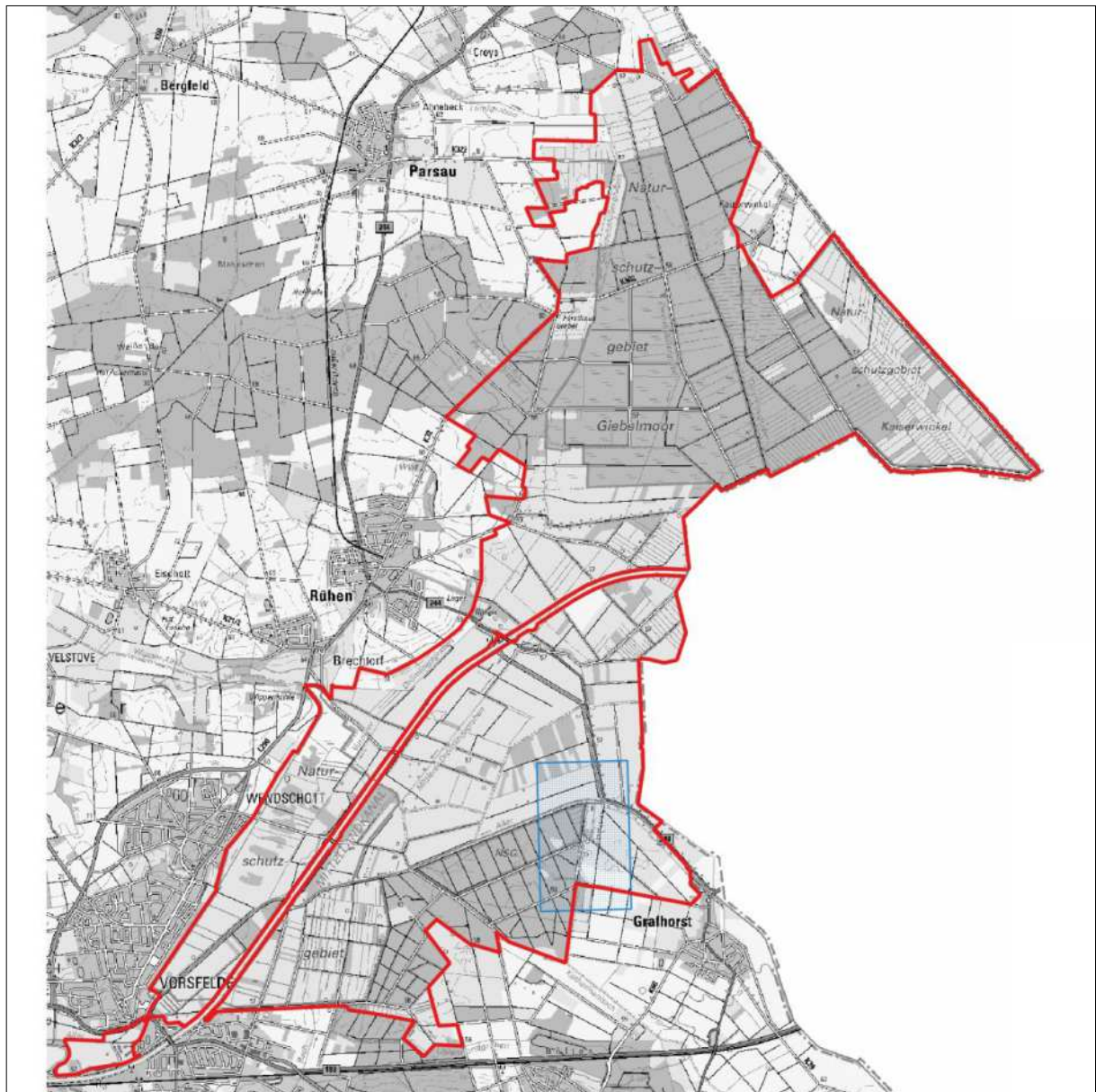
© 2021  LGLN

Abb. Mat. 2-25: Probestrecken der Erfassung von Libellen (L1 bis L4) am Hochwasserentlaster I zwischen Aller und Mittellandkanal (Maßstab 1 : 25 000, eingeordnet, verändert nach KOBBE et al. 2008).



© 2021 LGLN

Vorkommen der Grünen Flussjungfer, Verortung im Minutenfeld

Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-26: Vorkommen der Grünen Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) aus dem Jahr 1998 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

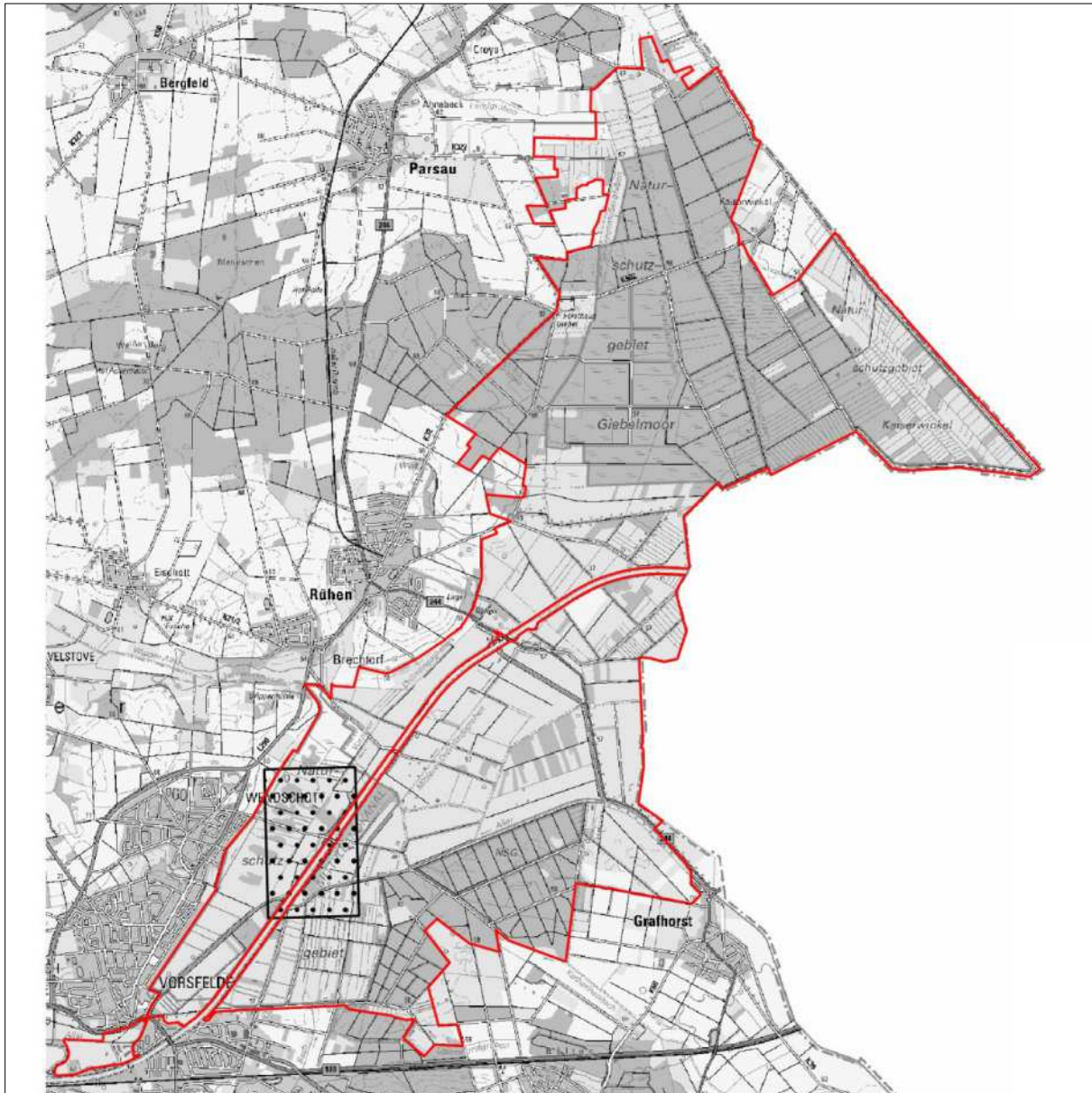
Tab. Mat. 2-21: Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die Anhang II-Libellenart des FFH-Gebietes.

Hinweis: Biotopspezifität nach NLWKN (2011), STERNBERG & BUCHWALD (2000).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Grüne Flussjungfer	V	naturnahe Fließgewässer (Biotoptypen FB, FF) mit einer Mindestbreite bei Waldbächen von 3 m und bei Gewässern mit lückigem Gehölzsaum von 0,5 m	potenzieller Lebensraum mit besonders hoher Eignung: <i>im Betrachtungsraum nicht vorhanden.</i>
	IV	sonstige, mäßig ausgebaute Fließgewässer (Biotoptypen FM, FV) mit einer Mindestbreite von 0,5 m Gras- und Staudenfluren sowie Extensivgrünland (Biotoptypen N, U, GM, GN, GF) bis in 100 m Entfernung zum Ufer geeigneter Gewässer	potenzieller Lebensraum mit verminderter Eignung potenzielle Hauptnahrungshabitate und weitere Teillebensräume
	III	Gras- und Staudenfluren sowie Extensivgrünland (Biotoptypen N, U, GM, GN, GF) und Waldlichtungen (UW) bis in 400 m Entfernung zum Ufer geeigneter Gewässer	potenzielle Nahrungshabitate im erweiterten Aktionsradius der Art
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

2.6 Makrozoobenthos

Zum Vorkommen von Makrozoobenthos liegen Erkenntnisse aus dem Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020), durch die Ergebnisse der biologisch-ökologische Gewässeruntersuchung (NLWKN 2020a) vor sowie den Untersuchungen zur Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau des Hochwasserentlasters I zwischen Aller und Mittellandkanal (KOBBE et al. 2008). Das Vorkommen der Bachmuschel ist in Abb. Mat. 2-27 abgebildet. Die Ergebnisse von KOBBE et al (2008) sind in Tab. Mat. 2-22 und 2-23 sowie in Abb. Mat. 2-28 zusammengestellt. Die Kriterien zur Bewertung der Habitateignung für die Anhang II-Muschelart des FFH-Gebietes werden in Tab. Mat. 2-25 dargestellt. Die Messstellen des biologischen Monitorings in Niedersachsen 2015 bis 2021 zur Beprobung des Makrozoobenthos (NLWKN 2020a) sind in Abb. Mat. 2-29 abgebildet.



© 2021 LGLN



Vorkommen der Bachmuschel, Verortung im Minutenfeld



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020)

Abb. Mat. 2-27: Vorkommen der Bachmuschel (*Unio crassus*) aus dem Jahr 1998 (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

Tab. Mat. 2-22: Im Hochwasserentlaster I nachgewiesene Muschel- und Schnecken-Arten.

Probestrecke/Häufigkeit: Nummer der Probestrecke, Anzahl der gefangenen Individuen in der Probestrecke.

Erklärung der Abkürzungen: + = Schalenfund; bei Unionidae-Arten nur Freilandsichtung: mittlere Häufigkeit (++), sehr zahlreich (+++).

Quelle: verändert nach KOBBE et al. (2008).

Arten	Probestrecke MS-1			Probestrecke MS-2		
	17. Apr.	17. Jul.	28. Okt.	17. Apr.	17. Jul.	28. Okt.
Dreissenidae						
<i>Dreissena polymorpha</i> (PALLAS, 1771)				2	2	1+
Sphaeriidae						
<i>Musculium lacustre</i> (O.F. MÜLLER, 1774)	1			2		1+
<i>Pisidium amnicum</i> (O.F. MÜLLER, 1774)	1	1	1	14	32	
<i>Pisidium casertanum</i> (POLI, 1791)	1	3	3+	3		
<i>Pisidium henslowanum</i> (SHEPPARD, 1823)				10	15	11
<i>Pisidium moitessierianum</i> (PALADILHE, 1866)				1		
<i>Pisidium nitidum</i> JENYNS, 1832	4	1	1	10	3	5
<i>Pisidium obtusale</i> (LAMARCK, 1818)					1	
<i>Pisidium subtruncatum</i> MALM, 1855	2	3		2		3
<i>Pisidium supinum</i> A. SCHMIDT, 1851	7	22	2			
<i>Sphaerium corneum</i> (LINNAEUS, 1758)	4		1	10	9	9
<i>Sphaerium rivicola</i> (LAMARCK, 1818)				6	8	10
Unionidae						
<i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS, 1758)	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)
<i>Anodonta cygnea</i> (LINNAEUS, 1758)				(+++)	(+++)	(+++)
<i>Unio pictorum</i> (LINNAEUS, 1758)	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)
<i>Unio tumidus</i> PHILIPSSON, 1788	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)	(++)
<i>Ancylus fluviatilis</i> O.F. MÜLLER, 1774					5	
Bithyniidae						
<i>Bithynia leachii</i> (SHEPPARD, 1823)				13	2	
<i>Bithynia tentaculata</i> (LINNAEUS, 1758)	10	11	1+	25	27	11
Hydrobiidae						
<i>Potamopyrgus antipodarum</i> (GRAY, 1843)	8	4	3	35	70	20
Lymnaeidae						
<i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNAEUS, 1758)	5	7	2		2	1
<i>Radix auricularia</i> (LINNAEUS, 1758)	1			4	2	2
<i>Radix balthica</i> LINNAEUS, 1758	1	2	3	2	1	
<i>Stagnicola palustris</i> -Komplex	1				1	
Physidae						
<i>Physa fontinalis</i> (LINNAEUS, 1758)				8	11	3
Planorbidae						
<i>Anisus vortex</i> (LINNAEUS, 1758)	8	3	5	16	20	6
<i>Bathyomphalus contortus</i> (LINNAEUS, 1758)			1+	1		
<i>Gyraulus albus</i> (O.F. MÜLLER, 1774)		18	1+	8	12	
<i>Gyraulus crista</i> (LINNAEUS, 1758)				1		
<i>Planorbarius corneus</i> (LINNAEUS, 1758)		1			3	
<i>Planorbis carinatus</i> O.F. MÜLLER, 1774						
<i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS, 1758)	2		1+	8	13	3
Valvatidae						
<i>Valvata piscinalis</i> (O.F. MÜLLER, 1774)	2	3		14	22	16
Viviparidae						
<i>Viviparus contectus</i> (MILLET, 1813)					1	°
<i>Viviparus viviparus</i> (LINNAEUS, 1758)		2		8	4	1+

Tab. Mat. 2-23: Im Hochwasserentlaster I nachgewiesene Eintags- und Köcherfliegenarten mit Angaben zur Gefährdung.

Probestrecke/Häufigkeit: Nummer der Probestrecke, Anzahl der gefangenen Individuen in der Probestrecke.

Erklärung der Abkürzungen: **M** = Männchen, **W** = Weibchen (sonst immer für Larven).

Quelle: verändert nach KOBBE et al. (2008).

Arten	Probestrecke EK-1			Probestrecke EK-2		
	17. Apr.	17. Jul.	28. Okt.	17. Apr.	17. Jul.	28. Okt.
Baetidae						
<i>Baetis vernus</i> CURTIS, 1834	12	8				
<i>Centroptilum luteolum</i> (MÜLLER, 1776)	18	21	1	2		
<i>Cloeon dipterum</i> (LINNAEUS, 1761)			3	18	11	2
<i>Cloeon simile</i> EATON, 1870		3				
<i>Procloeon bifidum</i> (BENGTSSON, 1912)		2				
Caenidae						
<i>Caenis horaria</i> (LINNAEUS, 1758)	11	3	1	2	1	3
<i>Caenis luctuosa</i> (BURMEISTER, 1839)	21	10	4	2		1
<i>Caenis robusta</i> EATON, 1884	1	2		1		
Ephemeridae						
<i>Ephemera vulgata</i> LINNAEUS, 1758	6	10	2	1		
<i>Goera pilosa</i> (FABRICIUS, 1775)	1					
Hydropsychidae						
<i>Hydropsyche angustipennis</i> (CURTIS, 1834)	4	2				
Hydroptilidae						
<i>Agraylea sexmaculata</i> CURTIS, 1834						1
<i>Hydroptila</i> sp.	6	2				
Leptoceridae						
<i>Athripsodes cinereus</i> (CURTIS, 1834)	6	5				
<i>Ceraclea senilis</i> (BURMEISTER, 1839)				2	1	
<i>Mystacides azureus</i> (LINNAEUS, 1761)	2					
<i>Mystacides nigra</i> (LINNAEUS, 1758)	7	20		2	3	5
<i>Oecetis lacustris</i> (PICTET, 1834)					1	
<i>Triaenodes bicolor</i> (CURTIS, 1834)					3	
Limnephilidae						
<i>Anabolia nervosa</i> (CURTIS, 1834)	33	3		23	7	3M 1W
<i>Halesus tessellatus</i> (RAMBUR, 1842)					1	
<i>Limnephilus flavicornis</i> (FABRICIUS, 1787)	1					
<i>Limnephilus lunatus</i> CURTIS, 1834	4			5	1	
<i>Potamophylax rotundipennis</i> (BRAUER, 1857)	2					
Molannidae						
<i>Molanna angustata</i> CURTIS, 1834	2	3			8	1
Phryganeidae						
<i>Phryganea bipunctata</i> RETZIUS, 1783					4	3
Polycentropodidae						
<i>Cymus flavidus</i> MCLACHLAN, 1864						1
<i>Cymus trimaculatus</i> (CURTIS, 1834)	2			1		
<i>Polycentropus flavomaculatus</i> (PICTET, 1834)	19	1, 2M				
Psychomyiidae						
<i>Lype phaeopa</i> (STEPHENS, 1836)					3	
<i>Tinodes waeneri</i> (LINNAEUS, 1758)					6	

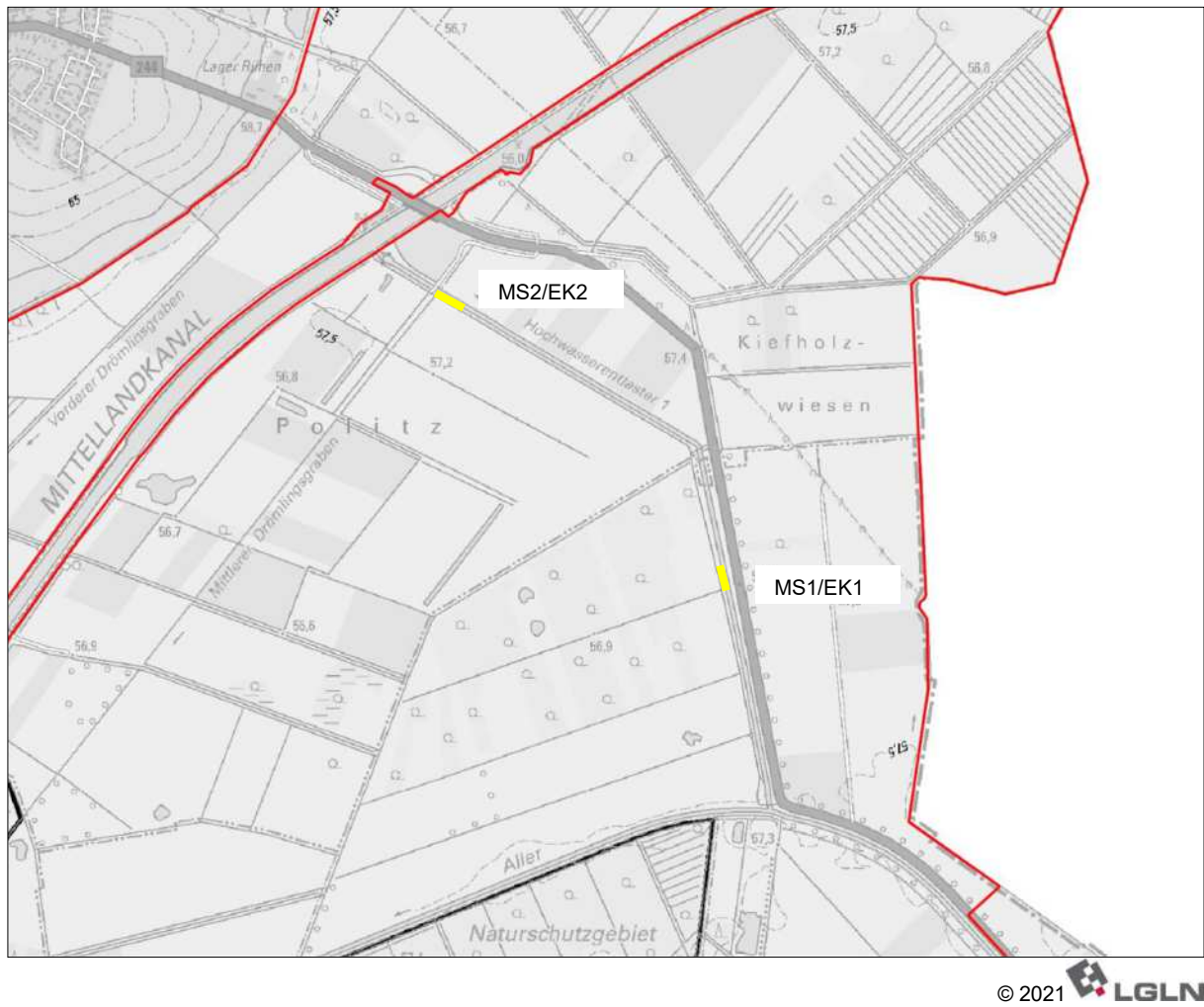


Abb. Mat. 2-28: Probestrecken der Erfassung von Makrozoobenthos (MS1/EK1 bis MS2/EK2) am Hochwasserentlaster I zwischen Aller und Mittellandkanal (Maßstab 1 : 25 000, eingeordnet, verändert nach KOBBE et al. 2008).

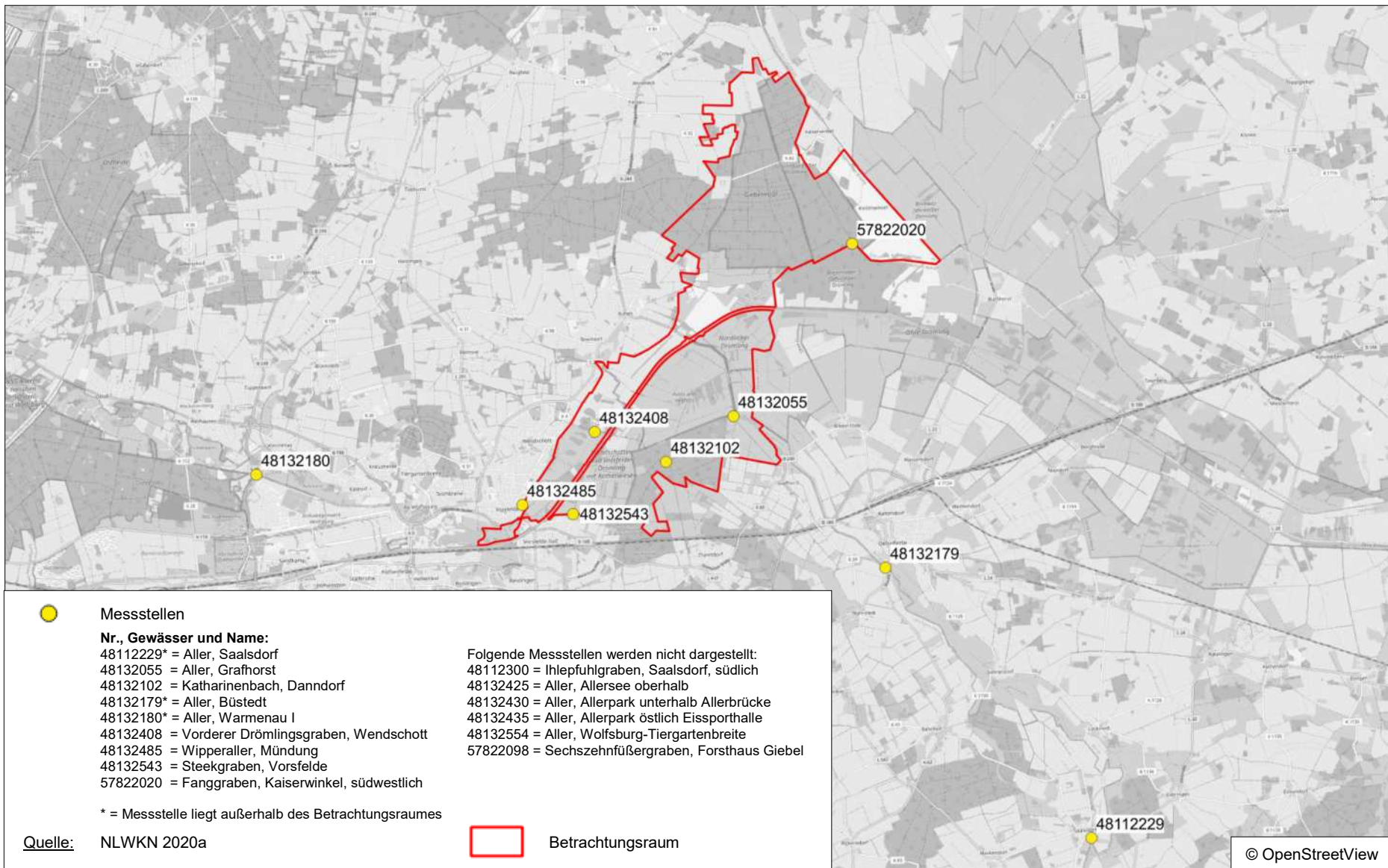


Abb. Mat. 2-29: Messstellen des biologischen Monitorings in Niedersachsen 2015 bis 2021 (Maßstab 1 : 150 000, eingeordnet).

2.7 Vögel

2.7.1 Brutvögel

Von März bis Juli 2015 erfolgte die flächendeckende Brutvogelkartierung der Arten des Anhangs I nach Art. 4 der EU-Vogelschutzrichtlinie und der Rote-Liste-Arten sowie der Arten des Standarddatenbogens für das EU-Vogelschutzgebiet V 46 „Drömling“ (FISCHER et al 2015). Die Ergebnisse sind in Tab. Mat. 2-24. dargestellt. Die Einstufung des Erhaltunggrades kann der Tab. Mat. 2-25. entnommen werden. Die Ergebnisse der vorherigen Brutvogelkartierung aus dem Jahr 2005 für Offen- und Halboffenland-Bereiche werden in den Tab. Mat. 2-26 und Tab. Mat. 2-27 dargestellt (FISCHER et al. 2005). In Tab. Mat. 2-28 sind die Ergebnisse der Brutvogelkartierung für die Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau des Hochwasserentlasters I aus dem Jahr 2007 zusammengestellt (KOBBE et al. 2008). Die Kriterien zur Bewertung der Habitatsignung für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes für Brutvögel sind Tab. Mat. 2-31 zu entnehmen.

Die Lage der Nachweise kann der Karte 5 entnommen werden.

Tab. Mat. 2-24: Brutbestände (Anzahl der Brutpaare) der untersuchten Arten mit Statusangaben und Trend für das Jahr 2015.

Quelle: verändert nach FISCHER et al. (2015).

Status: **BZF** = Brutzeitfeststellung, **BH** = Brutverdacht, **BN** = Brutnachweis, **NG** = Nahrungsgast.

Trend: Bewertung der Bestandentwicklung von 2015 im Vergleich zu den Ergebnissen aus den Jahren 2005 (Halboffenland), 2008 (Waldbereiche) und den Angaben aus dem Standarddatenbogen von 1998. Angabe des Trends nur bei Arten, für die mindestens zwei Datenreihen vorlagen. In 2015 erstmals nachgewiesene Arten sind mit ▲ gekennzeichnet.

Art	BZF	BV	BN	Gesamt (BV/BN)	Trend
Wertbestimmende Arten nach Anh. 1 (Art. 4, Abs. 1)					
Schwarzstorch	2			(1?)	↘
Weißstorch ¹⁾			5	5	↔ ¹
Schwarzmilan	1	2	2	4	↗
Rotmilan	4	9	7	16	↑↑
Wachtelkönig	2	2		2	↓
Kranich	3	37	7	44	↑↑
Mittelspecht	20	113		113	↑↑
Sperbergrasmücke	17	14		14	↘
Neuntöter	48	182	22	204	↗
Wertbestimmende Zugvögel als Brutvögel (Art. 4, Abs. 2)					
Bekassine	54	56	1	57	↑
Großer Brachvogel	1	1	1	2	↓
Nachtigall	26	58	5	63	↘
Braunkehlchen	48	4	1	5	↓↓
Pirol	35	96		96	↑

Art	BZF	BV	BN	Gesamt (BV/BN)	Trend
Sonstige Rote-Liste-Arten bzw. weitere Indikatorarten					
Zwergtaucher	1	1	4	5	↗
Silberreiher	NG/BZF				-
Krickente			1	1	-
Wespenbussard	1	1		1	↔
Seeadler	3		1	1	-
Rohrweihe	1	3	1	4	↗
Wiesenweihe	1			-	-
Fischadler	1			-	-
Baumfalke	2	2		2	↔
Wachtel	3	12		12	↔
Wasserralle	7	35		35	↑
Tüpfelsumpfhuhn	1			-	↘
Kiebitz	12	21	2	23	↔
Waldschnepfe ²⁾		15		15	↗ ²
Waldwasserläufer	4	2		2	↔
Turteltaube	7	5		5	↗
Kuckuck	17	68	1	69	-
Waldohreule			1	1	-
Eisvogel	5	5		5	↗
Wendehals	4	3		3	↔
Grünspecht	7	11	1	12	↔
Schwarzspecht	16	16	2	18	↗
Kleinspecht	23	48		48	↘
Heidelerche	8			-	↔
Feldlerche	27	109	36	145	↗
Rauchschwalbe			30	30	-
Wiesenpieper	44	49	26	75	-
Wiesenschafstelze	8	14	6	20	↘
Blaukehlchen	1	1		1	▲
Gartenrotschwanz	8	15		15	↔
Schwarzkehlchen	11	42	14	56	↑↑
Steinschmätzer	DZ				-
Feldschwirl	60	95	4	99	-
Schlagschwirl	20	40		40	↔
Rohrschwirl		8		8	↗
Schilfrohrsänger	22	34		34	↑↑
Drosselrohrsänger	12	20	22	22	▲
Beutelmeise	3	3	1	4	↓↓
Raubwürger	4			-	↘
Kolkrabe	5	4	2	6	↔

¹⁾ Beim Weißstorch wurden 2015 auch Horste in den umliegenden Dörfern dargestellt, daher der Anstieg des Bestandes.

²⁾ Die Waldschnepfe wurde nicht gezielt erfasst; insgesamt ist von einem höheren Bestand auszugehen.

Tab. Mat. 2-25: Erhaltungsgrad der erfassten Brutvogelarten.

Quelle: verändert nach FISCHER et al. (2015).

Bestand 2015: **BZ** = Brutzeitfeststellung, **BP** = Brutpaar (Gesamt (BN/BV), siehe Tab. Mat. 2-26).

Erhaltungsgrad der Population: **Pop** = Populationsgröße, **BTr** = Bestandstrend, **SD** = Siedlungsdichte, **BE** = Bruterfolg.

Bewertung: **A** = sehr guter Erhaltungsgrad, **B** = guter Erhaltungsgrad, **C** = mittlerer bis schlechter Erhaltungsgrad, - = keine Bewertung möglich.

Art	Bestand 2015		Erhaltungsgrad der Population				Habitat-qualität	Beein-trächtigung	Gesamt-Bewertung
	BZ	BP	Pop	Btr	Sd	Be			
Wertbestimmende Arten nach Anh. 1 (Art. 4, Abs. 1)									
Schwarzstorch	2	(1?)	B	A	-	-	B	B	B
			B						
Weißstorch		5	B	B	-	B	A	B	B
			B						
Schwarzmilan	1	4	B	A	-	-	B	B	B
			B						
Rotmilan	4	16	B	A	A	-	B	B	B
			B						
Wachtelkönig	2	2	C	C	C	-	B	B	B
			C						
Kranich	3	44	A	A	A	C	A	B	A
			A						
Mittelspecht	20	113	A	A	A	-	B	B-C	B
			A						
Sperbergrasmücke	17	14	B	B	B	-	B	B	B
			B						
Neuntöter	48	204	A	A	A	-	A	B	A
			A						
Wertbestimmende Zugvögel als Brutvögel (Art. 4, Abs. 2)									
Bekassine	54	57	A	A	B	-	B	B	B
			B						
Großer Brachvogel	1	2	C	C	C	-	B	B-C	C
			C						
Nachtigall	26	63	A	B	B	-	B	B	B
			B						
Braunkehlchen	48	5	C	C	C	-	B	C	C
			C						
Pirol	35	96	A	A	A	A	A	B	A
			-						
Sonstige Rote-Liste-Arten bzw. weitere Indikatorarten (Auswahl)									
Seeadler	3	1	A	A	-	-	B	B	B
			A						
Rohrweihe	1	4	C	B	-	-	B	B	B
			C						
Baumfalke	2	2	C	B	C	-	B	B	B
			C						
Wasserralle	7	35	B	A	B	-	B	B	B
			B						
Tüpfelsumpfhuhn	1	-	C	C	-	-	B	B	B
			C						
Kiebitz	12	23	C	B	C	-	B	B	B
			C						
Waldwasserläufer	4	2	B	B	-	-	B	B	B
			B						
Schwarzspecht	16	18	B	A	A	-	B	B	B
			B						
Wiesenschafstelze	8	20	C	C	C	-	B	B	B
			C						

[illegible]

Tab. Mat. 2-26: Brutbestände der untersuchten Arten im BSG V 46 Drömling (Offen- und Halboffenland) mit Statusangaben für das Jahr 2005.

Quelle: verändert nach FISCHER et al. (2005).

Status: BZF = Brutzeitfeststellung, BV = Brutverdacht, BN = Brutnachweis.

Art	BZF	BV	BN	Gesamt (BV/BN)
Wertbestimmende Arten nach Anh. 1 (Art 4 Abs. 1)				
Weißstorch			3	3
Schwarzmilan			1	1
Rotmilan	2	1	3	4
Wachtelkönig	6	8		8
Kranich	1	3	3	6
Sperbergrasmücke	7	12		12
Neuntöter	23	131	9	140
Wertbestimmende Zugvögel als Brutvögel (Art 4 Abs. 2)				
Bekassine	16	39		39
Gr. Brachvogel		4		4
Nachtigall	6	74		74
Braunkehlchen	4	23	7	30
Pirol	5	26		26
Sonstige Rote-Liste-Arten bzw. weitere Indikatorarten				
Zwergtaucher		1		1
Rohrweihe	3			
Baumfalke	2	3		3
Rebhuhn	3	1		1
Wachtel	8	5		5
Tüpfelsumpfhuhn		2		2
Kiebitz	3	17	3	20
Waldwasserläufer	1			
Eisvogel	1	2	1	3
Wendehals	1	1		1
Grauspecht	1			
Grünspecht	1	5		5
Schwarzspecht	2	1		1
Mittelspecht		1		1
Kleinspecht	1	24		24
Heidelerche		1		1
Feldlerche	6	73	34	107
Gartenrotschwanz	3	17		17
Schwarzkehlchen			4	4
Schilfrohrsänger		5		5
Schlagschwirl	5	40		40
Rohrschwirl		1		1
Raubwürger		1	2	3
Beutelmeise		9		9
Kolkrabe	1	4	1	5

Tab. Mat. 2-27: Erhaltungsgrad der Lebensräume der erfassten Brutvogelarten im EU-Vogelschutzgebiet Drömling (Offen- und Halboffenland).

Quelle: verändert nach FISCHER et al. (2005).

Bestand 2005: BP = Brutpaar (alle BN+BV), BZ = Brutzeitfeststellung.

Erhaltungsgrad der Population: **Pop** = Populationsgröße, **BTr** = Bestandstrend, **SD** = Siedlungsdichte, **BE** = Bruterfolg.

Bewertung: **A** = sehr guter Erhaltungsgrad, **B** = guter Erhaltungsgrad, **C** = mittlerer bis schlechter Erhaltungsgrad, **kA** = Keine Angabe, - = keine Bewertung möglich.

Art	Bestand 2005		Erhaltungsgrad der Population				Habitat-qualität	Beein-trächtigung	Gesamt-Bewertung
	BP	BZ	Pop	BTr	SD	BE			
Wertbest. Arten nach Anh. 1 (Art. 4 Abs. 1)									
Weißstorch ¹⁾	3		B	B	-	B	A	B	B
			B						
Schwarzmilan ²⁾	1	1	-	-	-	kA	B	B	B
			-						
Rotmilan ²⁾	4	2	C	-	-	kA	B	B	B
			C						
Wachtelkönig	8	6	B	B	B	kA	B	B	B
			B						
Kranich ³⁾	6		B	B	-	kA	B	B	B
			B						
Sperbergrasmücke	12	7	B	B	B	kA	A-B	B	B
			B						
Neuntöter	140	23	A	A	A	kA	A	B	A
			A						
Wertbest. Arten nach Anh. 1 (Art. 4 Abs. 2)									
Bekassine	39	16	B	B	B	kA	B	B	B
			B ⁴⁾						
Gr. Brachvogel	4		C	C	C	kA	B	B-C	C
			C						
Nachtigall	74	6	A	A	A	kA	A	B	A
			A						
Braunkehlchen	30	4	B	B	B	kA	B	B	B
			B						
Pirol	26	5	B	B	B	kA	B	B	B
			B						
Sonstige Rote-Liste Arten bzw. Indikatorarten									
Zwergtaucher	1		C	C	C	kA	B	B	B-C
			C						
Rohrweihe		3	C	C	C	kA	B	B	B-C
			C						
Baumfalke	3	2	B	B	B	kA	A	A	A
			B						
Rebhuhn ⁶⁾	1	3	-	-	-	kA	-	-	-
			-						
Wachtel	5	8	C	B	C	kA	B-C	B	B-C
			C						
Tüpfelsumpfhuhn	2		C	C	-	kA	B-C	B	B-C
			C						
Kiebitz	20	3	C	C	C	kA	B	B	B
			C						
Waldwasserläufer ³⁾		1	C	C	-	kA	C	B	C
			C						
Eisvogel	2	1	C	C	C	kA	B-C	B	B-C
			C						
Wendehals	1	1	C	C	C	kA	B	B	B-C

Art	Bestand 2005		Erhaltungsgrad der Population				Habitat-qualität	Beein-trächtigung	Gesamt-Bewertung
	BP	BZ	Pop	BTr	SD	BE			
Grauspecht ⁵⁾		1	C				C	C	C
			C	C	C	kA			
Grünspecht ⁶⁾	5	1	C				-	-	-
			-	-	-	kA			
Schwarzspecht ⁵⁾	1	2	-				C	B	C
			C	C	C	kA			
Mittelspecht ⁵⁾	1		C				C	B	C
			C	C	C	kA			
Kleinspecht ⁶⁾	24	1	-				-	-	-
			-	-	-	kA			
Heidelerche ⁵⁾	1		-				C	B	C
			C	C	C	kA			
Feldlerche	107	6	C				B	B	B
			B	B	B	kA			
Gartenrotschwanz	17	3	B				B	B	B
			C	B	B	kA			
Schwarzkehlchen	4		B				C	B	C
			C	C	C	kA			
Schilfrohrsänger	5		C				C	B	C
			C	C	C	kA			
Schlagschwirl ⁶⁾	40	5	C				-	-	-
			-	-	-	kA			
Rohrschwirl	1		-				C	B	C
			C	C	C	kA			
Raubwürger	3		C				B	B	B-C
			C	C	C	kA			
Beutelmeise ⁶⁾	9		C				-	-	-
			-	-	-	kA			
Kolkrabe ⁶⁾	5	1	-				-	-	-
			-	-	-	kA			

¹⁾ Bestand wurde nicht vollständig erfasst, da auch Brutpaare außerhalb des Vogelschutzgebietes brüten, dieses aber als Nahrungshabitat regelmäßig nutzen

²⁾ Arten brüten auch in Waldflächen des Vogelschutzgebietes, die in 2005 nicht erfasst wurden. Im Gesamtgebiet ist von einem höheren Brutbestand auszugehen als in Tab. Mat. 2-29 angegeben wird.

³⁾ Bestand wurde nicht vollständig erfasst. Die Art brütet auch in Waldflächen des Vogelschutzgebietes, die in 2005 nicht erfasst wurden. Im Gesamtgebiet ist von einem höheren Brutbestand auszugehen als in Tab. Mat. 2-29 angegeben wird

⁴⁾ In Teilgebieten (3431.4/8) auch A

⁵⁾ Die Art wurde in sehr geringen Anzahlen nachgewiesen, z.T. nur als BZF. Die untersuchten Bereiche des BSG (Offen- und Halboffenland) entsprechen nicht den angestammten Lebensräumen und beinhalten die benötigten Lebensraumstrukturen der Art in zu geringen Flächenanteilen. Daher ist eine Bewertung des Erhaltungszustandes nicht zielführend.

⁶⁾ Für die Art wurden keine Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes vorgegeben.

Tab. Mat. 2-28: Im Bereich des Hochwasserentlasters I zwischen Aller und Mittellandkanal nachgewiesene Brutvögel.

Quelle: verändert nach KOBBE et al. (2008).

Rast- und Gastvögel: **NG** = Nahrungsgast, **DZ** = Durchzügler, **BZF** = Brutzeitfeststellung.

Art	Anzahl der Brutpaare
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	NG
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	2
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	NG
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	NG
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	NG
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	1
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	NG
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	NG
Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	NG
Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	BZF
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	2
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	14
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	2
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	2
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	8
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	BZF
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	2
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	2
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	3
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	21
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	11
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	1
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	NG
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	1
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	NG
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	1
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	2
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	2
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	5
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	6
Brutvögel gesamt	25
Gastvögel gesamt	11

Die Tab. Mat. 2-29 gibt vor allem die wertgebenden Arten, aber gegebenenfalls auch die sonstigen Arten gemäß NLKWN (2013) für die avifaunistisch wertvollen Bereiche für Brutvögel in Niedersachsen für das Jahr 2010 wieder, insofern diese den Betrachtungsraum berühren und soweit entsprechende Angaben vorlagen (vergleiche Abb. 3-1 im Hauptband).

Tab. Mat. 2-29: Wertgebende und sonstige Arten der avifaunistisch wertvollen Bereiche für Brutvögel in Niedersachsen (nach der Bewertung aus dem Jahr 2010, ergänzt 2013).

Bewertung (aus dem Jahr 2010):

	Europäische Schutzgebiete
	lokale Bedeutung
	Status offen

Hinweis: Bereiche mit landesweiter oder regionaler Bedeutung sind nicht vorhanden.

Gebietsnummer (G)

Zusatz (Z): GV = Großvogellebensraum.

Hinweis: * = anteilig im Betrachtungsraum (vergleiche Abb. 3-1).

Art-Kürzel: **Bf** = Baumfalke (*Falco subbuteo*), **Be** = Bekassine (*Gallinago gallinago*), **Bem** = Beutelmeeise (*Remiz pendulinus*), **Bk** = Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), **Ev** = Eisvogel (*Alcedo atthis*), **Fl** = Feldlerche (*Alauda arvensis*), **Fe** = Feldsperling (*Passer montanus*), **Gr** = Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), **Ge** = Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*), **Gbv** = Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), **Gü** = Grünspecht (*Picus viridis*), **Hei** = Heidelerche (*Lullula arborea*), **Ki** = Kiebitz (*Vanellus vanellus*), **Ks** = Kleinspecht (*Dryobates minor*), **Kra** = Kolkrabe (*Corvus corax*), **Kch** = Kranich (*Grus grus*), **Mb** = Mäusebussard (*Buteo buteo*), **Msp** = Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), **N** = Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), **Nt** = Neuntöter (*Lanius collurio*), **P** = Pirol (*Oriolus oriolus*), **Rw** = Raubwürger (*Lanius excubitor*), **Rs** = Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), **Re** = Rebhuhn (*Perdix perdix*), **Rsc** = Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), **Rm** = Rotmilan (*Milvus milvus*), **Sr** = Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), **Ssc** = Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*), **Swk** = Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), **Swm** = Schwarzmilan (*Milvus migrans*), **Ssp** = Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), **Sp** = Sperber (*Accipiter nisus*), **Sgm** = Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), **T** = Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*), **Tsh** = Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), **Tut** = Turteltaube (*Streptopelia turtur*), **Wa** = Wachtel (*Coturnix coturnix*), **Wk** = Wachtelkönig (*Crex crex*), **Wz** = Waldkauz (*Strix aluco*), **Waw** = Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), **Wr** = Wasserralle (*Rallus aquaticus*), **Ws** = Weißstorch (*Ciconia ciconia*), **Wh** = Wendehals (*Jynx torquilla*), **W** = Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), **Zt** = Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*).

Status: **BP** = Brutpaar

Quelle: verändert nach NLWKN (2013).

G	Z	Art	Jahr
3431.3/6		Gr (1 BP), Gü (2 BP), Ks (1 BP), Kra (1 BP), Msp (2 BP)	2005, 2008
3431.3/7*		Gü (1 BP), N (1 BP)	2005, 2008
3431.4/1		Be (1 BP), Bk (1 BP), Hei (1 BP), Ki (1 BP), N (3 BP), Nt (4 BP), P (1 BP), Rw (1 BP), St (4 BP), Ws (2 BP), Wh (1 BP), Zt (1 BP)	2005
3431.4/2	GV	Gü (1 BP), Hei (1 BP), Ks (1 BP), P (3 BP), Rm (1 BP), Ssp (1 BP)	2008
3431.4/3		Bf (1 BP), Ks (8 BP), Kra (1 BP), Kch (1 BP), Msp (4 BP), P (1 BP), Ssp (1 BP), Sp (1 BP), Tut (1 BP), Waw (1 BP)	2005, 2008

G	Z	Art	Jahr
3431.4/4*		-	-
3431.4/5		Bk (1 BP), Mb (1 BP), Ssp (1 BP), Ws (2 BP)	2005, 2008
3431.4/6	GV	Gü (1 BP), Ks (1 BP), Kch (2 BP), Nt (1 BP), Rm (1 BP), T (1 BP)	2005, 2008
3431.4/8		Bf (2 BP), Be (19 BP), Bem (3 BP), Bk (3 BP), Fl (6 BP), Gü (1 BP), Ki (4 BP), Ks (5 BP), Kra (1 BP), Kch (3 BP), Mb (1 BP), Msp (1 BP), N (11 BP), Nt (31 BP), Rw (7 BP), Rsc (1 BP), Rm (1 BP), Sr (1 BP), Ssc (12 BP), Ssp (1 BP), Sgm (5 BP), Tsh (1 BP), Waw (1 BP), Wr (1 BP)	2005, 2008
3431.4/9		Gü (1 BP), Ks (4 BP), Msp (3 BP), Ssp (2BP)	2008
3431.4/10		Be (3 BP), Gü (1 BP), Ks (4 BP), Kch (1 BP), Ssp (1 BP), Tsh (1 BP)	2005, 2008
3431.4/11		Ks (4 BP), Kra (1 BP), Msp (2 BP)	2008
3431.4/12		Msp (2 BP)	2008
3431.4/13*		-	-
3431.4/14*		Fl (2 Bk), Ki (1 BP)	2005
3431.4/15*		Ws (1 BP)	2005
3431.4/17		Gr (1 BP), Kch (1 BP), N (4 BP), Nt (3 BP), Sgm (2 BP), T (1 BP), Tut (1 BP)	2005
3431.4/18*		Ki (2 BP), Rm (1 BP), Wa (1 BP)	2005
3431.4/19	GV	Gü (1 BP), Ks (2 BP), Msp (4 BP), Rm (1 BP)	2008
3431.4/20		Ks (2 BP), Msp (1 BP)	2008
3530.4/1*		-	-
3531.1/1		Bf (1 BP), Be (6 BP), Bk (5 BP), Fl (8 BP), Gr (3 BP), Gbv (2 BP), Ki (6 BP), Ks (1 BP), Kra (1 BP), N (5 BP), Nt (7 BP), Re (1 BP), Rm (1 BP), Ssc (3 BP), Swk (1 BP)	2005
3531.1/2		Bk (3 BP), Fl (5 BP), Ki (5 BP), N (1 BP), Nt (4 BP)	2005
3531.1/3		Bem (1 BP), Bk (7 BP), Ev (1 BP), Fl (21 BP), Gbv (1 BP), Ks (2 BP), N (1 BP), Nt (10 BP), P (2 BP), Rs (8 BP), Ssc (3 BP), Swk (2 BP), Wk (3 BP)	2005
3531.1/4		Bk (1 BP), Fl (23 BP), Gr (3 BP), Gü (1 BP), Ks (4 BP), N (5 BP), Nt (5 BP), P (2 BP), Rw (1 BP), Ssc (2 BP), Swk (1 BP), Swn (1 BP)	2005
3531.1/5	GV	Gü (2 BP), Ks (6 BP), Mb (1 BP), Msp (11 BP), Rm (2 BP), Ssp (1 BP), Wr (3 BP)	2008
3531.1/6		Be (5 BP), Bk (2 BP), Fl (1 BP), Fe (7 BP), Gr (6 BP), Gü (1 BP), Ki (3 BP), Ks (3 BP), N (5 BP), Nt (5 BP), P (4 BP), Sr (1 BP), Ssc (3 BP), Ws (2 BP)	2005
3531.1/12	GV	Gü (1 BP), Ks (1 BP), Mb (1 BP), Msp (10 BP), Rm (1 BP), Ssp (1 BP)	2008
3531.1/13		Ks (1 BP), Msp (2 BP)	2008
3531.2/1		Bk (1 BP), Fl (14 BP), N (2 BP), Nt (2 BP), Wk (1 BP)	2005
3531.2/2		Fl (2 BP), Kra (1 BP), N (6 BP), Nt (10 BP), P (1 BP), Rw (1 BP), Rm (1 BP), Wa (1 BP)	2005
3531.2/3		Fl (5 BP), Gbv (1 BP), Nt (2 BP), Wa (1 BP)	2005
3531.2/4		Ev (1 BP), Fl (3 BP), N (4 BP), Nt (4 BP), Rm (1 BP), Wa (1 BP)	2005, 2008
3531.2/5		Fl (3 BP), Ks (1 BP), N (3 BP), Nt (9 BP), P (2 BP), Rs (19 BP), Ssc (7 BP), SSp (1 BP)	2005
3531.2/6		Be (1 BP), Bem (1 BP), Bk (6 BP), Fl (12 BP), Gr (1 BP), Ks (1 BP), N (14 BP), Nt (15 BP), P (2 BP), Ssc (4 BP), Sgm (5 BP), Wa (2 BP), Wk (2 BP)	2005
3531.2/8*		-	-
3531.3/1		Be (4 BP), Bem (4 BP), Ev (1 BP), Fl (3 BP), Gü (1 BP), Ki (1 BP), Ks (7 BP), N (6 BP), Nt (25 BP), P (3 BP), Sr (3 BP), Ssc (5 BP), Wz (1 BP), W (1 BP)	2005
3531.3/3		Fl (1 BP), Gr (2 BP), Ge (1 BP), Wk (2 BP)	2005
3531.3/4*		Fl (1 BP), N (2 BP), Nt (1 BP)	2005
3531.3/6		Ev (1 BP), Fe (2 BP), Gü (4 BP), Ks (4 BP), Kra (1 BP), Mb (1 BP), Msp (5 BP), N (4 BP), Nt (3 BP), P (2 BP), Ssc (2 BP), Swn (1 BP), Ssp (1 BP)	2005, 2008
3531.3/7		-	-
3531.4/1*		-	-
3531.4/2*		-	-

In Tab. Mat. 2-30 sind die Empfehlungen für fachlich erforderliche Mindestabstände für Windenergieanlagen zu Brutplätzen sowie der Prüfbereich, innerhalb dem zu prüfen wäre, ob sich in diesem Bereich Nahrungshabitate sowie Flugrouten der entsprechenden Arten befinden, zusammengestellt (vergleiche NLT 2014).

Tab. Mat. 2-30: Übersicht über die fachlich erforderlichen Mindestabstände von Windenergieanlagen zu Brutplätzen bestimmter Vogelarten.

Quelle: NLT (2014).

Art	Abstandsempfehlung	
	Mindestabstand in Meter	Prüfbereich in Meter
Schwarzstorch	3000	10000
Weißstorch	1000	2000
Wespenbussard	1000	-
Schwarzmilan	1000	3000
Rotmilan	1500	4000
Baumfalke	500	3000
Kranich	500	-
Wachtelkönig	500	-
Waldschnepfe	500	-
Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz (bedrohte, störungsempfindliche Wiesenvogelarten)	500	100

Tab. Mat. 2-31: Kriterien zur Bewertung der Habitategnung für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes, Brutvögel.

Hinweis: Biotopspezifität nach NLWKN (2011), vergleiche auch BEZZEL (1985), v. BLOTZHEIM (2001), LANUV (2021d), SÜDBECK et al. (2005) und auf Grundlage der realen Verbreitung im Betrachtungsraum.

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Rotmilan	V	Eichenmischwald (Biototypen WQ, WC), Buchenwald (Biototypen WL), Hartholzau- und Erlen-Bruchwald (Biototyp WH, WA) sowie Feldgehölze < 1 ha (Biototyp HN) ²	potenzielles Bruthabitat
	IV	alle übrigen Laub- und Mischwälder beziehungsweise Forsten (WX, WU, WV) sowie sonstiger Sumpfwald (Biototyp WN), Fichtenforst (Biototyp WZF) mesophiles Grünland (Biototyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biototyp GF, GN), Müllplätze (Biototyp OS)	potenzielles Bruthabitat mit eingeschränkter Eignung Nahrungshabitate
	III	Laub- oder Nadelwald-Jungbestand (Biototyp WJ), Pionier- und Sukzessionswald (Biototyp WP) Intensivgrünland (Biototyp GI), Extensivgrünland (Biototyp GE), Grünland-Einsaat (Biototyp GA), sonstige Weideflächen (Biototyp GW) und Äcker (Biototyp A)	ergänzende Nahrungshabitate
	II	Feldhecken (Biototyp HF), Baumbestand (HB)	als gliedernde Habitatelemente
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Schwarzmilan	V	Eichenmischwald (Biototypen WQ, WC), Hartholzauwald (Biototyp WH), Weichholzauwald (Biototypen WW, WE, WA), sowie Feldgehölze < 1 ha (Biototyp HN) ³	potenzielles Bruthabitat
	IV	alle übrigen Laub- und Nadelwälder beziehungsweise Forsten (WX, WU, WV, WZK) sowie ältere Allen/Baumreihen (HBA) ⁴ naturnahe Stillgewässer > 500 m ² (Biototypen SEF, SO) und sonstige Fließgewässer (Biototypen FM, FV)	potenzielles Bruthabitat mit eingeschränkter Eignung Nahrungshabitate
	III	mesophiles Grünland (Biototyp GM), Feucht- und Nasswiesen (Biototypen GF, GN), Extensivgrünland (Biototyp GE) sowie sonstige naturferne, temporäre oder kleinere (< 500 m ²) Stillgewässer (Biototypen ST, SX, SE)	ergänzende Nahrungshabitate
	II	Feldhecken (Biototyp HF), Baumbestand (HB)	als gliedernde Habitatelemente
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Weißstorch	V	Schornsteine oder ähnliches in ländlichen Siedlungen, Einzelbäume, Masten ⁵ mesophiles Grünland (Biototyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN)	potenzieller Brutplatz Nahrungshabitate
	IV	Intensivgrünland (Biototyp GI), Grünland-Einsaat (Biototyp GA), sonstige Weideflächen (Biototyp GW), Extensivgrünland (Biototyp GE), Sauergras-, Binsen- und Staudenried (NS), Landröhricht (Biototyp NR), naturnahe Stillgewässer (Biototypen SE, SO) und temporäre Stillgewässer (Biototyp ST)	ergänzende Nahrungshabitate

² Als Horstbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

³ Als Horstbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

⁴ Als Horstbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

⁵ Geeignete Elemente wurden bei der Biotopkartierung nicht erfasst.

Art	Wert- stufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
	III	Äcker (Biotoptyp A), naturferne Stillgewässer (Biotoptyp SX)	ergänzende Nahrungshabitate mit nachrangiger oder nur kurzzeitiger Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Schwarzstorch	V	geschlossene, vergleichsweise störungsarme Wälder, Nester vorzugsweise auf Eichen oder Buchen (Biotypen WL, WQ, WC)	potenzielles Bruthabitat
	IV	Au- und Sumpfwälder sowie sonstige, geschlossene Waldbestände (Biotypen WH, WW, WE, WA, WN, WX, WU, WV) Fließgewässer (Biotoptyp FV, FM,) und naturnahe Stillgewässer einschließlich Verlandungsbereiche (Biotoptyp SE, SO, VE), Waldtümpel (Biotoptyp STW), Sauergras-, Binsen- und Staudenried (Biotoptyp NS), Landröhricht (Biotoptyp NR), Grünland in geschlossenen, vergleichsweise störungsarmen Wäldern (Biotypen GI, GM, GN)	potenzielles Bruthabitat mit eingeschränkter Eignung Nahrungshabitate
	III	naturferne Stillgewässer (Biotoptyp SX), Gräben (Biotoptyp FGR), Kanäle (Biotoptyp FKK),	ergänzende Nahrungshabitate
	II	Nadelforsten (Biotoptyp WZ), Waldjungbestände (Biotoptyp WJ) und Pionierwälder (Biotoptyp WP) sonstiges Feucht- und Nassgrünland außerhalb geschlossener Wälder (Biotypen GF, GN)	als Bestandteile geschlossener Waldflächen ergänzende Nahrungshabitate mit nachrangiger oder nur kurzzeitiger Eignung
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Wachtelkönig	V	offene bis halboffene mesophile Grünländer (Biotoptyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biotoptyp GF, GN) und Extensivgrünland (Biotoptyp GE)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat - als offene bis halboffene Landschaft wird aufgrund der artspezifischen Toleranz eines gewissen Anteils von niedrigen Gebüsch, Feldhecken oder einzelnen Bäumen (NLWKN 2011) ein Abstand von > 50 m zu höheren Vertikalstrukturen (Feldhecken, Wälder, Gebäude) angesetzt.
	IV	Sauergras-, Binsen- und Staudenried (NS), Landröhricht (Biotoptyp NR) und halbruderales Gras- und Staudenflur (Biotoptyp UH), feuchte Hochstaudenflur (Biotoptyp UF) in offenen bis halboffenen Bereichen	ergänzendes Nahrungshabitat - siehe oben
	III	sonstige mesophiles Grünländer (Biotoptyp GM), Feucht- und Nassgrünland (Biotoptyp GF, GN) und Extensivgrünland (Biotoptyp GE), Sauergras-, Binsen- und Staudenried (NS), Landröhricht (Biotoptyp NR) und halbruderales Gras- und Staudenflur (Biotoptyp UH), feuchte Hochstaudenflur (Biotoptyp UF) in der Nähe zu Vertikalstrukturen (Gebüsch, Feldhecken, Einzelbäume, Wälder, Gebäude (B, HN, HF, HB, W, OD, OE, OK, OS) bis 50 m, Äcker (Biotoptyp A)	potenzielles Bruthabitat sowie ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Braunkehlchen	V	offene mesophile, feuchte Grünländer (Biotoptyp GMF), Feucht- und Nassgrünland (Biotypen GF, GN) sowie angrenzende Säume aus Binsen- und Staudenried (Biotoptyp NS), Landröhricht (Biotoptyp NR) und naturnahen bis halbnatürlichen Staudenfluren (Biotypen UH, UR, UF)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat - als offene bis halboffene Landschaft wird aufgrund der artspezifischen Toleranz eines gewissen Anteils von Hecken, Gehölzen und Baumreihen (NLWKN 2011) ein Abstand von > 50 m zu höheren Vertikalstrukturen (Feldhecken, Wälder, Gebäude) angesetzt.
	IV	Extensivgrünland (Biotoptyp GE) und sonstiges mesophiles Grünland (Biotoptyp GM) in offenen bis halboffenen Bereichen	ergänzendes Nahrungshabitat - siehe oben

Art	Wert- stufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
	III	Feucht- und Nasswiesen (Biototypen GF, GN), Extensivgrünland (Biototyp GE) und sonstiges mesophiles Grünland (Biototyp GM) sowie sonstige angrenzende Säume aus Binsen- und Staudenried (Biototyp NS), Landröhrich (Biototyp NR) und naturnahen bis halb-natürlichen Staudenfluren (Biototypen UH, UR, UF) in der Nähe zu Vertikalstrukturen (Gebüsche, Feldhecken, Einzelbäume, Wälder, Gebäude (Biotypen B, HN, HF, HB, W, OD, OE, OK, OS) bis 50 m	potenzielles Bruthabitat sowie ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	Intensivgrünland (Biototyp GI), Acker (Biototyp A)	potenzielles Bruthabitat mit zweifelhaftem Bruterfolg sowie suboptimales Nahrungshabitat
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Bekassine	V	offenes bis halboffenes Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN), Sauergras-, Binsen- und Staudenrieder (Biototyp NS), lockere Landröhrichte (Biototyp NR) sowie Verlandungszonen (Biototyp V), aufgelichtete Bruch- und Sumpfwälder (Biototypen WA, WN)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat
	IV	feuchtes mesophiles Grünland (Biototyp GMF), feuchte Hochstaudenflur (Biototyp UF)	ergänzendes Nahrungshabitat
	III	---	---
	II	Intensivgrünland (Biototyp GI)	potenzielles Bruthabitat mit zweifelhaftem Bruterfolg sowie suboptimales Nahrungshabitat
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Großer Brachvogel	V	offenes Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat - als offene Landschaft werden in Anlehnung an das artspezifische Verhalten der Feldlerche Bereiche in einem Abstand von > 100 m zu höheren Vertikalstrukturen (Feldhecken, Wälder, Gebäude) (v. Blotzheim et al. 2001, vergleiche Morris 2009, Brüggemann 2010) angesetzt.
	IV	---	---
	III	offene Ackerflächen (Biototyp A) Flachwasserzonen naturnaher Stillgewässern (Biotypen SE, SO) oder Wiesenentümpel (Biototyp STG), feuchtes Extensivgrünland (Biototyp GEF) sowie feuchtes mesophiles Grünland (Biototyp GMF)	potenzielles Bruthabitat mit eingeschränkter Eignung (Brutplatztreue) – siehe oben ergänzendes Nahrungshabitat – siehe oben
	II	offene Grabenränder (Biototyp FGR)	ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung – siehe oben
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Kranich	V	Bruch- und Sumpfwälder (Biotypen WA, WN), flache Bereiche in naturnahen Stillgewässern (Biotypen SE, SO) und Verlandungsbereiche (Biototyp V), Rieder und Röhrichte (Biotypen NS, NR), Feucht- oder Nassgrünland (Biotypen GN, GF)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat, sowie potenzielle Schlafplätze
	IV	feuchte, extensiv genutzte oder mesophile Grünländer (Biotypen GEF, GMF)	ergänzendes Nahrungshabitat
	III	Äcker (Biototyp A) sonstiges extensiv genutztes oder mesophiles Grünland (Biotypen GE, GM) sonstige Laubforste (Biototyp WX)	ergänzendes Nahrungshabitat außerhalb der Brutzeit ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung ergänzendes Brut- und Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Mittelspecht	V	Urwälder oder seit langer Zeit ungenutzte Wälder (Naturwälder) mit hohem Anteil an stehendem Totholz (bevorzugte Baumarten: Eiche, Esche, Spitzahorn) Hartholzauen (Biototyp WH), naturnahe, totholzreiche, mittelalte und alte, lichte Laub- und Mischwälder mit hohem Alteichenanteil (Biotypen WQ, WC, WA), Streuobstbestände (Biototyp HO), Erlenwald entwässerter Standorte oder Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche (WE), Waldbereiche geeignet ab 30 ha ⁶	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat – Naturwaldflächen des Allerauenwaldes und des Giebelmoores
	IV	Sonstiger Sumpfwald, Erlenwald entwässerter Standorte (Biotypen WN, WU) ⁷ sowie Pionier- und Sukzessionswälder (Biototyp WP) mit geeigneten Habitatbäumen im Zusammenhang mit Bereichen der Wertstufe V	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat mit verminderter Eignung
	III	sonstige mittelalte und alte, lichte Laub- und Mischwälder (Biototyp WX) ⁸ sowie Nadelforste (Biototyp WZ)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Nachtigall	V	naturnahes Feldgehölz (Biototyp HN), Gebüsche (Biototyp B), Hecken (Biototyp HF), gebüschreiche Ränder von Laub- und Mischwäldern (Biotypen WE, WH, WP, WU, WN)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat – als Waldränder werden die ersten 20 m der Waldbiotypen angrenzend an offene Landschaften gewertet.
	IV	naturnahe bis halbnatürliche Staudenfluren (UF, UH), Einzelbäume/Baumbestände (Biototyp HB), sonstige Gehölzbestände, auch standortfremde (Biotypen HP, HX)	ergänzendes Nahrungshabitat potenzielles Bruthabitat mit verminderter Eignung
	III	Ruderalflur (Biototyp UR)	ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	Fließ- und Stillgewässer (Biotypen F, S)	als Habitatelemente ausschließlich im Zusammenhang mit Bereichen der Wertstufe III bis V
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Neuntöter	V	Gebüsch (Biototyp B), Hecken (Biototyp HF), Einzelbäume (Biototyp HB) und sonstige Gehölze (Biototyp HN), Gebüsch entlang von Gräben (Moordammkultur, Biototyp FGR mit Zusatz- oder Nebenbiotop B) in offener bis halb-offener Landschaft	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat
	IV	Ruderal- und Brachflächen (Biotypen UF, UH, UR), Feucht- und Nassgrünland (Biotypen GF, GN), extensiv genutztes Grünland (Biototyp GE) sowie mesophiles Grünland (Biototyp GM)	ergänzendes Nahrungshabitat
	III	Intensivgrünland (Biototyp GI)	ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Pirol	V	Lichte, feuchte, sonnige Laubwälder (Biotypen WQN, WQF, WQL, WC), Auwälder (Biotypen WH, WW, WE), Feuchtwälder (Biotypen WA, WN)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat
	IV	Feldgehölze (Biototyp HN), Gebüsch (Biototyp B) sowie Einzelbäume/Baumbestände (Biototyp HB)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat mit verminderter Eignung

⁶ Für Habitatbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

⁷ Für Habitatbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

⁸ Für Habitatbäume geeignet ist Baumholz von mindestens mittlerem Alter (ab Altersklasse 2). Die Altersklasse wird hier aufgrund unzureichender Angaben zur Altersstruktur der Wälder und Feldgehölze nicht berücksichtigt.

Art	Wert- stufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
	III	Erlenwald entwässerter Standorte, Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald oder Laubforst (Biototypen WU, WP, WX)	ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Sperbergras- mücke	V	Hecken (Biototyp HF), trocken, warme Gebüsch (Biototypen BM, BA, BR), Gebüsch entlang von Gräben (Moordammkultur, Biototyp FGR mit Zusatz- oder Nebenbiotop B), Einzelbäume (Biototyp HB), trockene, naturnahe bis halbnatürliche Staudenfluren (Biototyp UH)	potenzielles Brut- und Nahrungshabitat
	IV	trockene, extensiv genutzte und mesophile Grünländer (Biototypen GET, GMA, GMS), Äcker (Biototyp A)	ergänzende Nahrungshabitate
	III	sonstige, auch feuchte Grünländer (Biototypen GM, GF, GE, GN)	ergänzendes Nahrungshabitat mit eingeschränkter Eignung
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

2.7.2 Rast- und Gastvögel

In der Spätwinter- und beginnenden Frühjahrsperiode der Jahre 2016, 2017 und 2019 wurde von KALISCH (2016, 2017, 2019) der Rastvogelbestand in den Politzwiesen (Grünlandareale der Landkreise Gifhorn und Helmstedt sowie 2019 auch der Stadt Wolfsburg) erfasst. Die Ergebnisse zu Rastvögeln sowie sonstigen Arten, die die Flächen als Zug-, Winter- und Standvogel aufsuchten beziehungsweise die Flächen als Durchzügler überflogen, sind in Tab. Mat. 2-32 zusammengefasst. Laut KALISCH (2019) muss beim Vergleich der Rastbestände zwischen den einzelnen Jahren beachtet werden, dass ungünstige Witterungsbedingungen sowie der gewählte Erfassungszeitraum die Ergebnisse beeinträchtigt haben. Die Kriterien zur Bewertung der Habitategnung für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes für Gastvögel können der Tabelle 2-34 entnommen werden.

Tab. Mat. 2-32: Maximale Rastbestände und Anzahl an ziehenden Individuen der erfassten Arten im Feuchtgrünland der Politzwiesen im Spätwinter beziehungsweise Frühjahr 2016, 2017 und 2019.

Quelle: verändert nach KALISCH (2016, 2017, 2019).

Hinweis: Wertbestimmende Arten sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.

Art	2016	2017	2019
Rastvögel			
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)		1	19
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)		6	1
Bläßgans (<i>Anser albifrons</i>)		450	
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	7		3
Graugans (<i>Anser anser</i>)	17	84	120
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	1	2	
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	14	9	11
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	570	480	220
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)		9	
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	1		
Kranich (<i>Grus grus</i>)	55	61	400
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	2	85	56
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	100	303	110
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)		8	2
Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	1	2	
Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)		34	4
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)		4	
Saatgans (<i>Anser fabalis</i>)			150
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	4	46	22
Singschwan (<i>Cygnus cygnus</i>)			1
Spießente (<i>Anas acuta</i>)		61	4
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	350	300	500
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	148	150	120
Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)		2	2
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	400	23	50
Sonstige Stand-/Rast- und Wintervögel			
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	6	6	5
Bergpieper (<i>Anthus spinoletta</i>)	28	10	
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	1	3	2

Art	2016	2017	2019
Bussard	7	3	4
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)		4	
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	1		
Erlenzeisig (<i>Carduelis spinus</i>)	12	35	40
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	2	7	5
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)		3	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	2	1	3
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	4	6	6
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	4	4	3
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)		1	
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	1		
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	5	7	6
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	5	3	4
Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)			4
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	1		
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	35	4	36
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	6	2	1
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	3	6	3
Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)	3		
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola [torquatus] rubicola</i>)			1
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	1	3	2
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	3	2	1
Silberreiher (<i>Ardea alba</i>)	9	11	12
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	3	8	3
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)		2	1
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)		7	16
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	1	1	2
Durchzügler			
Bläßgans (<i>Anser albifrons</i>)	62	>250	100
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	40		
Kranich (<i>Grus grus</i>)	60	400	80
Saatgans (<i>Anser fabalis</i>)		65	60

In Tab. Mat. 2-33 sind die Abstandsempfehlungen für fachlich erforderliche Mindestabstände zu Windenergieanlagen zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen sowie der Prüfbereich, innerhalb dem zu prüfen wäre, ob sich in diesem Bereich Nahrungshabitate sowie Flugrouten der entsprechenden Arten befinden, zusammengefasst (vergleiche NLT 2014).

Tab. Mat. 2-33: Übersicht über die fachlich erforderlichen Mindestabstände von Windenergieanlagen zu regelmäßig genutzten Schlafplätzen bestimmter Vogelarten.

Quelle: NLT (2014).

Art	Abstandsempfehlung	
	Mindestabstand in Meter	Prüfbereich in Meter
Kranich	3000	6000
Höckerschwan	1000	3000
Gänse (Brandgans, Graugans, Nilgans, Saatgans und Bläßgans)	1000	3000
Rotmilan	1000	3000
Seeadler	1000	3000

Tab. Mat. 2-34: Kriterien zur Bewertung der Habitataignung für die wertgebenden Arten des EU-Vogelschutzgebietes, Gastvögel.

Quelle: Biotopspezifität nach NLWKN (2011), LANUV (2021d).

Art	Wertstufe	Ausprägung / Altersstufe	Zusatz
Krickente	V	Stillgewässer (Biototypen SO, SE, SX, ST), Verlandungsbereiche (Biototyp V), größere Fließgewässer (Biototyp FV), Rieder und Röhrichte (Biototypen NS, NR) Feucht- und Nassgrünland (Biototypen GF, GN) und Rieder und Röhrichte (Biototypen NS, NR) angrenzend an Stillgewässer (Biototypen SO, SE, SX, ST), Verlandungsbereiche (V), extensiver oder mesophiler Grünland – Grabenkomplex (Biototypen GE, GM angrenzend an FGR),	potenzielles Rast- und Nahrungshabitat potenzielles Bruthabitat ⁹
	IV	sonstiger Grünland - Grabenkomplex (Biototypen GIT, GIA, GIM angrenzend an FGR)	potenzielles Bruthabitat ¹⁰ mit verminderter Eignung
	III	---	---
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art
Spießente	V	Stillgewässer (SO, SE, SX), Verlandungsbereiche (V), größere Fließgewässer (FV), überschwemmte Grünländer (Grünland im Überschwemmungsgebiet) (G)	potenzielles Rast- und Nahrungshabitat
	IV	---	---
	III	---	---
	II	---	---
	I	alle übrigen Flächen	ohne Bedeutung für die Art

⁹ Die Krickente ist als Gastvogel wertgebend, wurde aber auch als Brutvogel nachgewiesen (vergleiche Kap. 3.4.1 im Hauptband sowie Kap. 2.7.1 im Materialband).

¹⁰ Die Krickente ist als Gastvogel wertgebend, wurde aber auch als Brutvogel nachgewiesen (vergleiche Kap. 3.4.1 im Hauptband sowie Kap. 2.7.1 im Materialband).

2.8 Flora

Daten zur Flora liegen in Form der FFH-Basiserfassung sowie des Pflanzenarten-Erfassungsprogrammes der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand April 2020) vor. Hinzu kommen die Ergebnisse der Basiserfassung für den Bereich „Wendschotter und Vorsfelder Drömling“ von LUCKWALD et al. (2018), der nahezu Deckungsgleich mit dem entsprechenden Naturschutzgebiet ist sowie Daten des Kleingewässer-Monitorings aus den Jahren 2008 und 2009 von KIRCHBERGER & POETHKE (2009), der naturkundlichen Bestandsaufnahme aus der Politz von August 2009 von BÜSCHER-WENST et al. (2009) und den Ergebnissen aus der Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau des Hochwasserentlasters I zwischen Aller und Mittellandkanal von KOBBE et al. (2008). Zudem wurden die Ergebnisse aus den Exkursionsberichten des 21. Röderhof-Treffens (GARVE et al. 2014) aus den Kieffholzwiesen, dem Wendschotter Drömling und der Politz aus dem Jahr 2014 hinzugezogen.

Da keine systematische Erfassung der Gesamtflora durchgeführt wurde, darf nicht erwartet werden, dass die in Tab. Mat. 2-35 angeführte Übersicht den Anspruch der Vollständigkeit erfüllt.

Tab. Mat. 2-35: Gesamtliste der im Betrachtungsraum nachgewiesenen Farn- und Blütenpflanzen.

Sippen: Die Nomenklatur folgt BUTTLER et al. (2018).

Gefährdung: Gefährdungsgrad für das niedersächsische Tiefland (**RL T**) und Niedersachsen (**RL Nds**) nach GARVE (2004) und für Deutschland (**RL D**) nach METZING et al. (2018): **0** = ausgestorben oder verschollen, **1** = vom Aussterben bedroht, **2** = stark gefährdet, **3** = gefährdet, **R** = extrem selten, **G** = Gefährdung anzunehmen, **V** = Sippe der Vorwarnliste, **D** = Daten nicht ausreichend, **u** = unbeständige Vorkommen, ***** = derzeit nicht gefährdet, **nb** = nicht bewertet.

Arten der Roten Liste und Vorwarnliste (einschließlich extrem seltener Arten) sowie im Sinne von § 7 BNatSchG besonders geschützte Arten sind entsprechend GARVE (2004) und METZING et al. (2018) durch **Fettdruck** hervorgehoben (vergleiche BfN 2019a, siehe Tab. 3-32 in Kap. 3.3.3.2 im Hauptband).

Angaben in eckigen Klammern: [**N**] = Neophyt nach GARVE (2004)

Schutz (§): Im Sinne von § 7 BNatSchG besonders geschützte (§) beziehungsweise streng geschützte Sippen (§§), --- = kein besonderer Schutz.

Verantwortlichkeit Deutschlands (V) (nach METZING et al. 2018): **!!** = in besonderem Maße verantwortlich, **!** = in hohem Maße verantwortlich, **?** = Daten ungenügend, eventuell erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten, --- = allgemeine Verantwortlichkeit, **nb** = nicht bewertet.

Nachweis (N): **P** = Pflanzenarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand April 2020), **W** = Bestandserfassung „Wendschotter und Vorsfelder Drömling“ (LUCKWALD et al. 2018), **B** = Basiserfassung (NLWKN 2010), **KM** = Kleingewässer-Monitoring (KIRCHBERGER & POETHKE 2009), **NP** = Naturkundliche Bestandsaufnahmen in der Politz (BÜSCHER-WENST et al. 2009), **HW** = Kartierungen zur UVS Ausbau des Hochwasserentlasters I (KOBBE et al. 2008), **G** = Bericht vom

21. Röderhof-Treffen im Niedersächsischen Drömling (Kieffholzwiesen, Wendschotter Drömling und Politz) (GARVE et. al 2015).

Zusatz (Z): Jahr des Nachweises.

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn			*	---	---	W	2018
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn			*	---	!	W	2018
<i>Achillea millefolium</i> subsp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe			*	---	---	W	2018
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Acinos arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel	2	V	V	---	---	P	2001
<i>Aegopodium podagraria</i>	Gewöhnlicher Giersch			*	---	---	W	2018
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	3	*	*	---	---	B, P	1998, 2001, 2010
<i>Agrimonia procera</i>	Großer Odermennig	3	*	*	---	---	B, P	1998, 2001, 2010, 2014
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras			*	---	---	G	2014
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras			*	---	---	W	2018
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straußgras			*	---	---	W	2018
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel			*	---	---	W	2018
<i>Alchemilla vulgaris</i> agg.	Spitzlappen-Frauenmantel (Artengruppe)	3	*	*	---	nb	B, P	1998, 2001, 2010
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gewöhnlicher Froschlöffel			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchhederich			*	---	---	W	2018
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch			*	---	---	G	2014
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Alopecurus pratensis</i> subsp. <i>pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Angelica sylvestris</i> subsp. <i>sylvestris</i>	Wilde Engelwurz			*	---	---	W	2018
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras			*	---	---	W	2018
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel			*	---	---	W	2018
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i>	Sand-Grasnelke	V	V	V	§	---	NP, G	2009, 2014
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer			*	---	---	W	2018
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß			*	---	---	W	2018
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	3	*	*	---	---	P	1998, 2001
<i>Athyrium filix-femina</i>	Gewöhnlicher Frauenfarn			*	---	---	W	2018
<i>Bellis perennis</i>	Ausdauerndes Gänseblümchen			*	---	---	W	2018
<i>Berula erecta</i>	Berle			*	---	---	KM	2008/2009
<i>Betonica officinalis</i>	Heil-Ziest	2	3	V	---	---	P	1998, 2001, 2004, 2010
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Betula pubescens</i>	Moor-Birke			*	---	---	W	2018
<i>Bidens frondosa</i> [N]	Schwarzfrüchtiger Zweizahn			nb	---	nb	W	2018
<i>Bidens tripartita</i>	Dreiteiliger Zweizahn			*	---	---	W	2018
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke			*	---	---	W	2018
<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	2	V	*	---	---	P	1998
<i>Bromus hordeaceus</i> subsp. <i>hordeaceus</i>	Flaum-Trespe			*	---	---	W	2018
<i>Bromus racemosus</i>	Trauben-Trespe	2	2	3	---	?	P	2014
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwabenblume	3	3	*	---	---	NP, P	2001, 2009
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras			*	---	---	W	2018
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Sand-Reitgras			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	3	3	V	---	---	B, P, G, W, NP	1993, 1995, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2009, 2010, 2014, 2018
<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde			*	---	---	KM, W	2008/2009,

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
								2018
Campanula patula	Wiesen-Glockenblume	3	3	V	---	---	P	2001
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut			*	---	---	W	2018
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel			*	---	---	W	2018
<i>Carex acuta</i>	Schlanke Segge			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge			*	---	---	G, W	2014, 2018
Carex appropinquata	Schwarzschof-Segge	2	2	3	---	---	B, P	1998, 2001, 2005, 2010
Carex demissa	Aufsteigende Segge	V	V	V	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge			*	---	---	G, W	2014, 2018
Carex elata	Steife Segge	3	3	*	---	---	NP	2009
Carex elata subsp. elata	Steife Segge	3	3	*	---	nb	B, P	1996, 1998, 1999, 2001, 2002, 2010, 2014
Carex elongata	Langährige Segge	3	3	*	---	---	B, P, G, W	1997, 1998, 2001, 2010, 2014, 2018
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge			*	---	---	W	2018
Carex lasiocarpa	Faden-Segge	3	3	3	---	---	P	1998, 2005
<i>Carex leporina</i>	Hasenpfoten-Segge			*	---	---	W	2018
<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge			*	---	---	G, W	2014, 2018
Carex panicea	Hirse-Segge	3	3	V	---	---	B, P, G, W	1998, 1999, 2010, 2014, 2018
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge			*	---	---	W	2018
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge	*	*	*	---	---	KM	2008/2009
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge			*	---	---	W	2018
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge			*	---	---	G, W	2014, 2018
Carex viridula	Späte Segge	3	V	V	---	nb	P, G	2007, 2014
Carex vulpina	Fuchs-Segge	3	3	V	---	---	P	1999, 2014
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche			*	---	!	W	2018
Carum carvi	Wiesen-Kümmel	3	3	*	---	---	P	1994
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume			*	---	nb	G, W	2014, 2018
<i>Cerastium arvense</i> subsp. <i>arvense</i>	Acker-Hornkraut			*	---	---	W	2018
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut			*	---	---	W	2018
<i>Ceratocarpus claviculata</i> [N]	Europäischer Rankenlerchensporn			*	---	---	W	2018
<i>Ceratophyllum demersum</i> subsp. <i>demersum</i>	Raues Hornblatt	*	*	*	---	---	W	2018
<i>Ceratophyllum submersum</i>	Zartes Hornblatt			*	---	---	W	2018
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Betäubender Kälberkopf			*	---	---	W	2018
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut			*	---	---	W	2018
Chenopodium hybridum	Stechapfelblättriger Gänsefuß	3	3	*	---	---	P	2014
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamiger Gänsefuß			*	---	---	W	2018
Circaea alpina	Alpen-Hexenkraut	3	*	*	---	---	P	1998
<i>Circaea lutetiana</i>	Großes Hexenkraut			*	---	---	W	2018
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel			*	---	---	W	2018
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel			*	---	---	W	2018
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel			*	---	---	W	2018
<i>Comarum palustre</i>	Blutauge			*	---	---	W	2018
Consolida regalis subsp. <i>regalis</i>	Feld-Ackerrittersporn	2	3	3	---	nb	P	2014
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen			*	---	---	W	2018
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel			*	---	nb	W	2018
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel			*	---	---	W	2018
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweiggriffliger Weißdorn			*	---	!	W	2018
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn			*	---	---	W	2018
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	3	*	*	---	---	P	1998, 2014
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knaulgras			*	---	---	W	2018
Dactylorhiza incarnata	Steifblättrige Fingerwurz	1	2	3	---	?	P	2014
Dactylorhiza majalis	Breitblättrige Fingerwurz	2	2	3	§	!	B, P	1998, 2010

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
<i>Deschampsia cespitosa</i> subsp. <i>cespitosa</i>	Rasen-Schmiele			*	---	---	W	2018
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	3	3	V	§	---	P	1993, 1998, 1999, 2001
<i>Draba verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen			*	---	nb	G, W	2014, 2018
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Dorniger Wurmfarfarn			*	---	---	W	2018
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Wurmfarfarn			*	---	---	W	2018
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gewöhnlicher Wurmfarfarn			*	---	---	W	2018
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Gewöhnliche Hühnerhirse			*	---	nb	KM	2008/2009
<i>Eleocharis acicularis</i>	Nadel-Sumpfsimse	3	3	V	---	---	P	2007
<i>Eleocharis palustris</i>	Echte Sumpfsimse			*	---	nb	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Elodea canadensis</i> [N]	Kanadische Wasserpest			nb	---	nb	W	2018
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	R	*	*	---	---	B	2010, 2018
<i>Elymus repens</i>	Gewöhnliche Quecke			*	---	---	W	2018
<i>Epilobium hirsutum</i>	Behaartes Weidenröschen			*	---	---	W	2018
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen			*	---	---	W	2018
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm			*	---	---	W	2018
<i>Equisetum fluviatile</i>	Teich-Schachtelhalm			*	---	---	W	2018
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	3	3	*	---	---	B	2010
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm			*	---	---	W	2018
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	V	V	V	---	---	W	2018
<i>Erysimum hieraciifolium</i>	Ruten-Schöterich	3	3	x	---	---	G	2014
<i>Euonymus europaeus</i>	Europäisches Pfaffenhütchen			*	---	nb	W	2018
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Gewöhnlicher Wasserdost			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Fagus sylvatica</i>	Gewöhnliche Buche			*	---	!	W	2018
<i>Fallopia japonica</i> [N]	Japanischer Flügelknöterich			nb	---	nb	W	2018
<i>Festuca arundinacea</i> subsp. <i>arundinacea</i>	Rohr-Schwingel			*	---	nb	W	2018
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel			*	---	---	W	2018
<i>Festuca ovina</i> agg.	Schaf-Schwingel (Artengruppe)			*	---	nb	W	2018
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel			*	---	nb	W	2018
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>rubra</i>	Rot-Schwingel			*	---	---	W	2018
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut			*	---	---	G	2014
<i>Filago germanica</i>	Deutsches Filzkraut	2	2	3	---	---	G	2014
<i>Filago minima</i>	Zwerg-Filzkraut	*	*	*	---	---	G	2014
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Frangula alnus</i>	Echter Faulbaum			*	---	---	W	2018
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche			*	---	---	W	2018
<i>Galeopsis bifida</i>	Kleinblütiger Holzzahn			*	---	---	W	2018
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Holzzahn			*	---	---	W	2018
<i>Galium album</i> subsp. <i>album</i>	Weißes Labkraut			*	---	---	W	2018
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut			*	---	---	W	2018
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut			*	---	nb	W	2018
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut			*	---	---	W	2018
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	2	V	V	---	---	P	2001
<i>Geranium robertianum</i> subsp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel			*	---	---	W	2018
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	3	3	*	---	---	B, P	1998, 2001, 2005, 2010
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz			*	---	---	W	2018
<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann			*	---	---	W	2018
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden			*	---	---	W	2018
<i>Glyceria notata</i>	Falt-Schwaden			*	---	---	KM	2008/2009
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	Eichenfarfarn	3	*	*	---	---	P	1998
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	3	3	3	§	---	P, G	1999, 2014
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer	3	*	*	---	---	B, P	1998, 2010
<i>Heracleum sphondylium</i> subsp. <i>sphondylium</i>	Gewöhnliche Bärenklau			*	---	nb	W	2018
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut			*	---	---	W	2018
<i>Hippuris vulgaris</i>	Gewöhnlicher Tannenwedel	2	3	V	---	---	G	2014
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras			*	---	---	KM, W	2008/2009,

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
								2018
Hottonia palustris	Wasserfeder	V	V	V	§	---	NP, G, W	2009, 2014, 2018
<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen			*	---	---	W	2018
Hydrocharis morsus-ranae	Europäischer Froschbiss	V	V	V	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	Gewöhnlicher Wassernabel			*	---	---	G, W	2014, 2018
Hypericum humifusum	Liegendes Hartheu	3	*	*	---	!	P	1998
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut			*	---	---	W	2018
<i>Impatiens parviflora</i> [N]	Kleinblütiges Springkraut			nb	---	nb	W	2018
Inula britannica	Wiesen-Alant	3	3	V	---	---	P, G	1999, 2001, 2007, 2014
Iris pseudacorus	Wasser-Schwertlilie	*	*	*	§	---	KM, W, HW	2007, 2008/2009, 2018
<i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	*	*	*	---	---	G	2014
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Binse			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Juncus bulbosus</i>	Zwiebel-Binse			*	---	---	KM	2008/2009
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Lamium argentatum</i> [N]	Silberblättrige Goldnessel			nb	---	nb	W	2018
<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl			*	---	---	W	2018
Lathyrus palustris	Sumpf-Platterbse	2	2	3	§	---	G, W, P	2001, 2014, 2018
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse			*	---	---	W	2018
<i>Lemna gibba</i>	Buckel-Wasserlinse			*	---	---	G	2014
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Lemna trisulca</i>	Untergetauchte Wasserlinse			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Lepidium virginicum</i>	Virginische Kresse			nb	---	nb	G	2014
Listera ovata	Großes Zweiblatt	3	*	*	§	---	B, P	1998, 1999, 2001, 2010
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch			*	---	---	W	2018
<i>Lonicera periclymenum</i>	Deutsches Geißblatt			*	---	---	W	2018
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Luzula campestris</i>	Gewöhnliche Hainsimse			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Luzula luzuloides</i>	Schmalblättrige Hainsimse			*	---	---	W	2018
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse			*	---	nb	W	2018
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke			*	---	nb	G, W	2014, 2018
<i>Lycopus europaeus</i> subsp. <i>europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennig-Gilbweiderich			*	---	---	W	2018
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhnlicher Blutweiderich			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
Malus sylvestris	Wild-Apfel	3	3	V	---	---	P, B, NP	2010, 1998, 2009
Melampyrum nemorosum	Hain-Wachtelweizen	3	V	V	---	---	B, P	1998, 2001, 2010
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Milium effusum</i> subsp. <i>effusum</i>	Wald-Flattergras			*	---	---	W	2018
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinnervige Nabelmiere			*	---	---	W	2018
<i>Mycelis muralis</i>	Gewöhnlicher Mauerlattich			*	---	---	W	2018
<i>Myosotis laxa</i>	Rasen-Vergissmeinnicht			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht			*	---	---	G	2014
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht			*	---	---	W, KM	2008/2009, 2018
<i>Myosurus minimus</i>	Kleines Mäuseschwänzchen			*	---	---	G	2014

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähren-Tausendblatt			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirl-Tausendblatt			*	---	---	W	2018
<i>Nuphar lutea</i>	Gelbe Teichrose	*	*	*	§	---	W, HW	2007, 2018
<i>Nymphaea alba</i>	Weißer Seerose			*	---	---	W	2018
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasser-Pferdesaat			*	---	---	W	2018
<i>Oenanthe fistulosa</i>	Röhrlige Pferdesaat	3	3	3	---	?	P	1998, 1999, 2001
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gewöhnliche Natternzunge	2	3	3	---	---	P	1998, 2001, 2014
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut	1	3	V	§	---	P	2005
<i>Osmunda regalis</i>	Königs-Rispenfarn	3	3	3	§	---	B, P	1998, 2001, 2010
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee			*	---	---	W	2018
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	3	V	*	---	---	B, P, NP	1997, 1998, 2001, 2009, 2010, 2014
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Persicaria hydropiper</i>	Pfeffer-Knöterich			*	---	---	W	2018
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang			*	---	---	W	2018
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Phegopteris connectilis</i>	Buchenfarn	3	*	*	---	---	B, P	1998, 2010
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras			*	---	---	W	2018
<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte			*	---	---	W	2018
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich			*	---	---	KM	2008/2009
<i>Plantago uliginosa</i>	Kleiner Wegerich			*	---	nb	W	2018
<i>Poa humilis</i>	Bläuliches Wiesen-Rispengras			*	---	---	W	2018
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras			*	---	---	W	2018
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras			*	---	---	W	2018
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras			*	---	---	W	2018
<i>Poa trivialis</i> subsp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras			*	---	---	W	2018
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz			*	---	---	W	2018
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel			*	---	---	W	2018
<i>Populus x canadensis</i> [N]					---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Potamogeton compressus</i>	Flachstängliges Laichkraut	3	3	2	---	?	W	2018
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut			*	---	---	W	2018
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut			*	---	---	W	2018
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut			*	---	---	G	2014
<i>Potentilla recta</i>							G	2014
<i>Primula elatior</i>	Hohe Primel	3	*	*	§	---	B, P	1998, 2001, 2010
<i>Prunus padus</i> subsp. <i>padus</i>	Gewöhnliche Trauben-Kirsche			*	---	---	W	2018
<i>Prunus serotina</i> [N]	Späte Trauben-Kirsche			nb	---	nb	W	2018
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe			*	---	---	W	2018
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			*	---	---	W	2018
<i>Quercus rubra</i> [N]	Rot-Eiche			nb	---	nb	W	2018
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß			*	---	---	W	2018
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	Gold-Hahnenfuß (Artengruppe)	V		*	---	nb	W	2018
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreizender Wasser-Hahnenfuß			V	---	---	W	2018
<i>Ranunculus ficaria</i> subsp. <i>bulbilifer</i>	Scharbockskraut	V	3	*	---	nb	W	2018
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Ranunculus lingua</i>	Zungen-Hahnenfuß	3	3	3	§	---	B, P	1997, 1998, 2001, 2010
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß			*	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß			*	---	---	KM, G, W	2008/2009,

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
								2014, 2018
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Gewöhnlicher Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß	3	3	*	---	nb	G	2014
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich	3	3	*	---	---	G	2014
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	3	*	*	---	---	B, P, G, W	1998, 1999, 2001, 2010, 2014, 2018
<i>Rhododendron tomentosum</i>	Sumpf-Porst	2	2	3	---	---	P	1998
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere			*	---	---	W	2018
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere			*	---	---	W	2018
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere			*	---	---	W	2018
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse			*	---	---	W	2018
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse			*	---	---	W	2018
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose			*	---	---	W	2018
<i>Rosa villosa</i> agg. [= <i>R. tomentosa</i> agg.]	Filz-Rose	3	3		---	---	P	1998
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere			*	---	---	W	2018
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere			*	---	---	W	2018
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere	2	2	V	---	---	P	1998, 2018
<i>Rubus sect. Rubus</i>	Echte Brombeeren			*	---	nb	W	1998, 2018
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauer-Ampfer			*	---	---	W	2018
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauer-Ampfer			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer			*	---	---	W	2018
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluß-Ampfer			*	---	---	W	2018
<i>Rumex maritimus</i>	Strand-Ampfer			*	---	---	W	2018
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer			*	---	---	W	2018
<i>Rumex palustris</i>	Sumpf-Ampfer	*	*	V	---	---	KM	2008/2009
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide			*	---	---	W	2018
<i>Salix cinerea</i> subsp. <i>cinerea</i>	Grau-Weide			*	---	---	W	2018
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Salix pentandra</i>	Lorbeer-Weide	3	3	*	---	---	B, P, W	1993, 1998, 2001, 2010, 2014, 2018
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide			*	---	---	W	2018
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide			*	---	---	W	2018
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder			*	---	---	W	2018
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder			*	---	---	W	2018
<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	3	*	*	---	---	P	1998
<i>Saxifraga granulata</i>	Körnchen-Steinbrech	3	3	V	§	---	B, P, G, W	1993, 1994, 1995, 1998, 1999, 2000, 2001, 2010, 2014, 2018
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Gewöhnliche Teichsimse			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse			*	---	---	W	2018
<i>Scorzoneroide autumnalis</i> subsp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Schuppenlöwenzahn			*	---	nb	W	2018
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	3	*	*	---	---	P, G	2001, 2014
<i>Scutellaria galericulata</i>	Gewöhnliches Helmkraut			*	---	---	W	2018
<i>Selinum carvifolia</i>	Kümmel-Silge	3	3	V	---	---	B, P	1998, 1999, 2001, 2010
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	3	3	V	---	---	W, P, NP	1999, 2014, 2018, 2009
<i>Senecio paludosus</i>	Sumpf-Greiskraut	2	2	3	---	---	W, P	1998, 2001, 2018
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	2	2	3	---	---	B, P	1998, 2010
<i>Silaum silaus</i>	Wiesen-Silau	2	2	V	---	!	P	1998, 2001
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke			*	---	---	W	2018
<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>Alba</i>	Weißer Lichtnelke			*	---	---	W	2018
<i>Sium latifolium</i>	Breitblättriger Merk			*	---	---	W	2018
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018

Sippen		Gefährdung			S	V	N	Z
wissenschaftlich	deutsch	RL T	RL Nds	RL D				
<i>Solidago gigantea</i> [N]	Riesen-Goldrute			nb	---	nb	W	2018
<i>Sonchus palustris</i>	Sumpf-Gänsedistel	3	V	*	---	---	NP, P, G	1998, 1999, 2001, 2009, 2014
<i>Sorbus aucuparia</i> subsp. <i>aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere			*	---	---	W	2018
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben			*	---	---	W	2018
<i>Sparganium erectum</i>	Ästiger Igelkolben			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Vielwurzlige Teichlinse			*	---	---	W	2018
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere			*	---	---	W	2018
<i>Stellaria nemorum</i>	Hain-Sternmiere			*	---	---	W	2018
<i>Stellaria palustris</i>	Graugrüne Sternmiere	V	V	3	---	---	G, W	2014, 2018
<i>Stratiotes aloides</i>	Krebsschere	3	3	3	§	---	W	2018
<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiss	3	3	V	---	---	W	2018
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell			*	---	nb	W	2018
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn			*	---	---	W	2018
<i>Taraxacum officinale</i> agg.					---	---	W	2018
<i>Teucrium scordium</i>	Lauch-Gamander	2	2	2	---	---	P	2014
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	3	3	V	---	---	B, P, G, W, NP	1995, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2009, 2010, 2014, 2018
<i>Thalictrum lucidum</i>	Glanz-Wiesenraute	3	3	3	---	---	W, P, NP, G	1993, 1998, 1999, 2001, 2009, 2014, 2018
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpf-Lappenfarn	3	3	V	---	---	B, P, G, W, NP	1993, 1995, 1997, 1998, 1999, 2001, 2009, 2010, 2014, 2018
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	3	*	*	---	---	P	1999
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel			*	---	---	W	2018
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee			*	---	---	W	2018
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee			*	---	---	W	2018
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee			*	---	---	KM, W	2008/2009, 2018
<i>Triglochin maritima</i>	Strand-Dreizack	3	*	V	---	---	G	2014
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben			*	---	---	W	2018
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben			*	---	---	KM, G, W	2008/2009, 2014, 2018
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	3	3	V	---	---	B, P, G, NP	1995, 1996, 1997, 1998, 2001, 2009, 2010, 2014
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel			*	---	---	W	2018
<i>Utricularia australis</i>	Südlicher Wasserschlauch	3	3	V	---	---	P	2001
<i>Utricularia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Wasserschlauch	3	3	3	---	---	P	1998, 2014
<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor-Heidelbeere	3	3	V	---	---	B, P	1998, 2010
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian	3	V	*	---	---	B	2010
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Arznei-Baldrian (Artengruppe)			*	---	nb	W	2018
<i>Valerianella carinata</i>	Gekieltes Rapünzchen	3	*	*	---	---	G	2014
<i>Veronica anagallis-aquatica</i> agg.	Blauer Wasser-Ehrenpreis (Artengruppe)			*	---	nb	W	2018
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis			*	---	---	W	2018
<i>Veronica catenata</i>	Roter Wasser-Ehrenpreis			*	---	---	KM	2008/2009
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis			*	---	---	W	2018
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis			*	---	---	W	2018
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis			*	---	---	W	2018
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis			*	---	---	W	2018
<i>Veronica triphyllos</i>	Finger-Ehrenpreis	3	3	V	---	---	P	2001
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball			*	---	---	W	2018
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke			*	---	---	W	2018
<i>Viola stagnina</i>	Graben-Veilchen	2	2	2	---	?	P, G	2007, 2014
<i>Viscum album</i> subsp. <i>album</i>	Laubholz-Mistel			*	---	---	G, W	2014, 2018

Die Tab. Mat. 2-36 führt die in Karte 7 dargestellten Nummern der Fundorte mit den dazugehörigen Pflanzenarten zusammen.

Tab. Mat. 2-36: Fundorte von Pflanzenarten der Roten Liste beziehungsweise Vorwarnliste.

Quelle: 1 bis 197 = Pflanzenarten-Erfassungsprogramms der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb Für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 05.04.2020), 198 bis 417 = FFH-Basiserfassung.

Nr.	Pflanzensippen
001	<i>Caltha palustris</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Salix pentandra</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
002	<i>Carum carvi</i>
003	<i>Saxifraga granulata</i>
004	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
005	<i>Thalictrum flavum</i>
006	<i>Saxifraga granulata</i>
007	<i>Caltha palustris</i>
008	<i>Caltha palustris</i>
009	<i>Ulmus laevis</i>
010	<i>Ulmus laevis</i>
011	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
012	<i>Thalictrum flavum</i>
013	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Ulmus laevis</i>
014	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Ulmus laevis</i>
015	<i>Ranunculus lingua</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
016	<i>Caltha palustris</i>
017	<i>Caltha palustris</i>
018	<i>Carex elongata</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
019	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
020	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Ulmus laevis</i>
021	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
022	<i>Carex elongata</i> , <i>Circaea alpina</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
023	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Listera ovata</i> , <i>Malus sylvestris</i> +, <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
024	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
025	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
026	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Hypericum humifusum</i> , <i>Melampyrum nemorosum</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Sanicula europaea</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
027	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Circaea alpina</i> , <i>Gymnocarpium dryopteris</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rhododendron tomentosum</i> [= <i>Ledum palustre</i>], <i>Rubus saxatilis</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Vaccinium uliginosum</i>
028	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
029	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
030	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Helictotrichon pubescens</i> , <i>Listera ovata</i> , <i>Malus sylvestris</i> +, <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Salix pentandra</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
031	<i>Asplenium ruta-muraria</i>
032	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
033	<i>Caltha palustris</i> , <i>Sonchus palustris</i>
034	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
035	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Carex lasiocarpa</i> , <i>Gymnocarpium dryopteris</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Phegopteris connectilis</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rosa villosa</i> agg. [= <i>R. tomentosa</i> agg.], <i>Rubus saxatilis</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
036	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Malus sylvestris</i> +, <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
037	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rubus saxatilis</i> , <i>Salix pentandra</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Utricularia vulgaris</i> agg.
038	<i>Selinum carvifolia</i>
039	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
040	<i>Carex elongata</i> , <i>Senecio paludosus</i>
041	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Senecio paludosus</i>
042	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Thelypteris palustris</i>

Nr.	Pflanzensippen
043	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
044	<i>Malus sylvestris</i> +
045	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Gymnocarpium dryopteris</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
046	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Ulmus laevis</i>
047	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Agrimonia procera</i> , <i>Alchemilla vulgaris</i> agg., <i>Betonica officinalis</i> , <i>Briza media</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Cynosurus cristatus</i> , <i>Dactylorhiza majalis</i> +, <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Selinum carvifolia</i> , <i>Serratula tinctoria</i> , <i>Silvaum silaus</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
048	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
049	<i>Carex elongata</i>
050	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
051	<i>Carex elongata</i> , <i>Malus sylvestris</i> +, <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Ulmus laevis</i>
052	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
053	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>Elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Carex lasiocarpa</i> , <i>Circaea alpina</i> , <i>Cynosurus cristatus</i> , <i>Hypericum humifusum</i> , <i>Melampyrum nemorosum</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rubus saxatilis</i> , <i>Serratula tinctoria</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Utricularia vulgaris</i> +
054	<i>Dianthus deltoides</i> , <i>Malus sylvestris</i> +, <i>Primula elatior</i> , <i>Ulmus laevis</i>
055	<i>Caltha palustris</i>
056	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Cynosurus cristatus</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
057	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Rubus saxatilis</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
058	<i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
059	<i>Sonchus palustris</i>
060	<i>Caltha palustris</i>
061	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
062	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
063	<i>Thelypteris palustris</i>
064	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Senecio aquaticus</i> +, <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
065	<i>Caltha palustris</i>
066	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Carex vulpina</i> +, <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Listera ovata</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
067	<i>Dianthus deltoides</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thymus pulegioides</i>
068	<i>Dianthus deltoides</i>
069	<i>Caltha palustris</i> , <i>Senecio aquaticus</i> +, <i>Thalictrum lucidum</i>
070	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i>
071	<i>Caltha palustris</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thymus pulegioides</i>
072	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Inula britannica</i> , <i>Senecio aquaticus</i> +, <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
073	<i>Thalictrum lucidum</i>
074	<i>Carex panicea</i> , <i>Helichrysum arenarium</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
075	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Selinum carvifolia</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
076	<i>Caltha palustris</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
077	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Carex vulpina</i> +, <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Selinum carvifolia</i>
078	<i>Thalictrum flavum</i>
079	<i>Caltha palustris</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
080	<i>Caltha palustris</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
081	<i>Campanula patula</i>
082	<i>Acinos arvensis</i>
083	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
084	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Sonchus palustris</i>
085	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Sonchus palustris</i>
086	<i>Caltha palustris</i>
087	<i>Caltha palustris</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
088	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
089	<i>Caltha palustris</i> , <i>Lathyrus palustris</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
090	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Scrophularia umbrosa</i> s. l., <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
091	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Osmunda regalis</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
092	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Utricularia australis</i> , <i>Veronica triphyllos</i>
093	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i>
094	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
095	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Betonica officinalis</i> , <i>Dianthus deltoides</i>
096	<i>Caltha palustris</i>
097	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Salix pentandra</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
098	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
099	<i>Thelypteris palustris</i>
100	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>

Nr.	Pflanzensippen
101	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
102	<i>Geum rivale</i> , <i>Listera ovata</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
103	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Alchemilla vulgaris</i> agg., <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Melampyrum nemorosum</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Salix pentandra</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> ,
104	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Inula britannica</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
105	<i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
106	<i>Melampyrum nemorosum</i>
107	<i>Thelypteris palustris</i>
108	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Inula britannica</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
109	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
110	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
111	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Scrophularia umbrosa</i> s. l., <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
112	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
113	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Asplenium ruta-muraria</i> , <i>Betonica officinalis</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Dianthus deltoides</i> , <i>Genista tinctoria</i> , <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Selinum carvifolia</i> , <i>Silaum silaus</i>
114	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
115	<i>Saxifraga granulata</i>
116	<i>Thalictrum flavum</i>
117	<i>Thelypteris palustris</i>
118	<i>Caltha palustris</i>
119	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Oenanthe fistulosa</i> , <i>Scrophularia umbrosa</i> s. l., <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
120	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Melampyrum nemorosum</i>
121	<i>Thelypteris palustris</i>
122	<i>Butomus umbellatus</i> , <i>Inula britannica</i>
123	<i>Caltha palustris</i>
124	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
125	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Silaum silaus</i>
126	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Silaum silaus</i>
127	<i>Betonica officinalis</i>
128	<i>Orchis mascula</i>
129	<i>Carex appropinquata</i>
130	<i>Carex appropinquata</i>
131	<i>Carex lasiocarpa</i>
132	<i>Geum rivale</i>
133	<i>Carex viridula</i> (s. l.)
134	<i>Inula britannica</i>
135	<i>Carex viridula</i> (s. l.)
136	<i>Eleocharis acicularis</i>
137	<i>Carex viridula</i> (s. l.)
138	<i>Viola persicifolia</i>
139	<i>Carex vulpina</i> +
140	<i>Caltha palustris</i>
141	<i>Ulmus laevis</i>
142	<i>Cynosurus cristatus</i>
143	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
144	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
145	<i>Caltha palustris</i>
146	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex vulpina</i> +
147	<i>Caltha palustris</i> , <i>Paris quadrifolia</i>
148	<i>Carex elongata</i> , <i>Carex vulpina</i> +
149	<i>Thalictrum lucidum</i>
150	<i>Caltha palustris</i>
151	<i>Carex panicea</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
152	<i>Chenopodium hybridum</i>
153	<i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Salix pentandra</i>
154	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i>
155	<i>Caltha palustris</i> , <i>Rhamnus cathartica</i>
156	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Teucrium scordium</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Caltha palustris</i>
157	<i>Carex panicea</i> , <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
158	<i>Caltha palustris</i> , <i>Senecio aquaticus</i> +, <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
159	<i>Dactylorhiza incarnata</i> + [= <i>D. incarnata</i> ssp. <i>incarnata</i>]
160	<i>Rhamnus cathartica</i>
161	<i>Caltha palustris</i> , <i>Lathyrus palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
162	<i>Bromus racemosus</i> +
163	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
164	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>

Nr.	Pflanzensippen
165	<i>Salix pentandra</i>
166	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Carex vulpina</i> +, <i>Salix pentandra</i> , <i>Teucrium scordium</i> , <i>Thalictrum flavum</i> , <i>Thalictrum lucidum</i> , <i>Thelypteris palustris</i> , <i>Utricularia vulgaris</i> +
167	<i>Caltha palustris</i>
168	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Caltha palustris</i>
169	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Sonchus palustris</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
170	<i>Caltha palustris</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Inula britannica</i> , <i>Thalictrum lucidum</i>
171	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Bromus racemosus</i> +, <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
172	<i>Consolida regalis</i> subsp. <i>regalis</i> , <i>Helichrysum arenarium</i>
173	<i>Hippuris vulgaris</i> , <i>Lathyrus palustris</i> , <i>Viola persicifolia</i>
174	<i>Filago germanica</i> + [= <i>F. vulgaris</i>]
175	<i>Viola persicifolia</i>
176	<i>Viola persicifolia</i>
177	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Viola persicifolia</i>
178	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Viola persicifolia</i>
179	<i>Lathyrus palustris</i>
180	<i>Lathyrus palustris</i>
181	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Viola persicifolia</i>
182	<i>Poa remota</i>
183	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Viola persicifolia</i>
184	<i>Bromus racemosus</i> +
185	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Teucrium scordium</i>
186	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Teucrium scordium</i>
187	<i>Lathyrus palustris</i>
188	<i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Teucrium scordium</i>
189	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Silaum silaus</i>
190	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Lathyrus palustris</i> , <i>Rosa tomentosa</i> , <i>Teucrium scordium</i> , <i>Viola persicifolia</i>
191	<i>Lathyrus palustris</i> , <i>Silaum silaus</i>
192	<i>Teucrium scordium</i>
193	<i>Teucrium scordium</i>
194	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Teucrium scordium</i>
195	<i>Teucrium scordium</i>
196	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Teucrium scordium</i> , <i>Viola persicifolia</i>
197	<i>Bromus racemosus</i> +, <i>Galium boreale</i> , <i>Lathyrus palustris</i> , <i>Ophioglossum vulgatum</i> , <i>Senecio paludosus</i> , <i>Teucrium scordium</i> , <i>Viola persicifolia</i>
198	<i>Paris quadrifolia</i> , <i>Primula elatior</i>
199	<i>Ulmus laevis</i>
200	<i>Primula elatior</i>
201	<i>Carex elongata</i>
202	<i>Geum rivale</i> , <i>Malus sylvestris</i> , <i>Rhamnus cathartica</i>
203	<i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ulmus laevis</i>
204	<i>Carex elongata</i>
205	<i>Carex elongata</i>
206	<i>Malus sylvestris</i>
207	<i>Geum rivale</i> , <i>Listera ovata</i>
208	<i>Carex elongata</i>
209	<i>Malus sylvestris</i>
210	<i>Paris quadrifolia</i>
211	<i>Malus sylvestris</i>
212	<i>Malus sylvestris</i> , <i>Ulmus laevis</i>
213	<i>Carex elongata</i>
214	<i>Rhamnus cathartica</i>
215	<i>Carex elongata</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Ulmus laevis</i>
216	<i>Ulmus laevis</i>
217	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
218	<i>Carex elongata</i>
219	<i>Geum rivale</i>
220	<i>Carex elongata</i>
221	<i>Geum rivale</i> , <i>Listera ovata</i>
222	<i>Listera ovata</i>
223	<i>Geum rivale</i> , <i>Ulmus laevis</i>
224	<i>Carex elongata</i>
225	<i>Geum rivale</i> , <i>Valeriana dioica</i>
226	<i>Paris quadrifolia</i>
227	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
228	<i>Elymus caninus</i>
229	<i>Malus sylvestris</i>
230	<i>Malus sylvestris</i>
231	<i>Ulmus laevis</i>

Nr.	Pflanzensippen
232	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
233	<i>Carex elongata</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Primula elatior</i> , <i>Rhamnus cathartica</i>
234	<i>Rhamnus cathartica</i>
235	<i>Ulmus laevis</i>
236	<i>Ulmus laevis</i>
237	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
238	<i>Rhamnus cathartica</i>
239	<i>Osmunda regalis</i>
240	<i>Osmunda regalis</i>
241	<i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i>
242	<i>Malus sylvestris</i>
243	<i>Caltha palustris</i> , <i>Ranunculus lingua</i>
244	<i>Geum rivale</i>
245	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
246	<i>Helictotrichon pubescens</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
247	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
248	<i>Saxifraga granulata</i>
249	<i>Salix pentandra</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
250	<i>Thalictrum flavum</i>
251	<i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ulmus laevis</i>
252	<i>Ulmus laevis</i>
253	<i>Geum rivale</i> , <i>Primula elatior</i>
254	<i>Ulmus laevis</i>
255	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Saxifraga granulata</i>
256	<i>Agrimonia eupatoria</i> , <i>Alchemilla vulgaris</i> +, <i>Betonica officinalis</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Dactylorhiza majalis</i> +, <i>Helictotrichon pubescens</i> , <i>Selinum carvifolia</i> , <i>Serratula tinctoria</i>
257	<i>Helictotrichon pubescens</i> , <i>Selinum carvifolia</i>
258	<i>Saxifraga granulata</i>
259	<i>Caltha palustris</i>
260	<i>Carex elongata</i>
261	<i>Thelypteris palustris</i>
262	<i>Ulmus laevis</i>
263	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i>
264	<i>Ulmus laevis</i>
265	<i>Vaccinium uliginosum</i>
266	<i>Osmunda regalis</i>
267	<i>Thalictrum flavum</i>
268	<i>Carex appropinquata</i>
269	<i>Rhamnus cathartica</i>
270	<i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
271	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
272	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
273	<i>Thelypteris palustris</i>
274	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Ranunculus lingua</i>
275	<i>Carex appropinquata</i>
276	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
277	<i>Thelypteris palustris</i>
278	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
279	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Ranunculus lingua</i>
280	<i>Carex elongata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
281	<i>Caltha palustris</i>
282	<i>Caltha palustris</i>
283	<i>Carex elongata</i>
284	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
285	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
286	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
287	<i>Caltha palustris</i>
288	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
289	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
290	<i>Thelypteris palustris</i>
291	<i>Caltha palustris</i>
292	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
293	<i>Thalictrum flavum</i>
294	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Ulmus laevis</i>
295	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Carex elongata</i>
296	<i>Carex appropinquata</i>
297	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
298	<i>Carex appropinquata</i>
299	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>

Nr.	Pflanzensippen
300	<i>Carex elongata, Thelypteris palustris, Ulmus laevis</i>
301	<i>Carex elata ssp. elata</i>
302	<i>Carex elata ssp. elata, Rhamnus cathartica, Thalictrum flavum</i>
303	<i>Carex elata ssp. elata</i>
304	<i>Salix pentandra</i>
305	<i>Salix pentandra</i>
306	<i>Carex appropinquata, Rhamnus cathartica</i>
307	<i>Carex elata ssp. elata, Thelypteris palustris</i>
308	<i>Agrimonia procera</i>
309	<i>Carex elongata</i>
310	<i>Carex elongata, Thelypteris palustris</i>
311	<i>Thelypteris palustris</i>
312	<i>Carex elata ssp. elata, Thelypteris palustris</i>
313	<i>Carex appropinquata</i>
314	<i>Caltha palustris</i>
315	<i>Thelypteris palustris</i>
316	<i>Carex elata ssp. elata, Ulmus laevis</i>
317	<i>Carex elongata, Thelypteris palustris</i>
318	<i>Carex elongata, Malus sylvestris, Rhamnus cathartica</i>
319	<i>Ulmus laevis</i>
320	<i>Carex elongata</i>
321	<i>Carex elata ssp. elata, Salix pentandra</i>
322	<i>Carex elata ssp. elata</i>
323	<i>Carex elata ssp. elata</i>
324	<i>Ulmus laevis</i>
325	<i>Carex elata ssp. elata</i>
326	<i>Thelypteris palustris</i>
327	<i>Thelypteris palustris</i>
328	<i>Carex appropinquata</i>
329	<i>Carex appropinquata, Carex elongata, Thelypteris palustris</i>
330	<i>Carex appropinquata, Thelypteris palustris</i>
331	<i>Carex elata ssp. elata</i>
332	<i>Carex elata ssp. elata</i>
333	<i>Carex elongata, Ulmus laevis</i>
334	<i>Primula elatior</i>
335	<i>Melampyrum nemorosum</i>
336	<i>Ulmus laevis</i>
337	<i>Caltha palustris, Carex elongata</i>
338	<i>Carex elata ssp. elata</i>
339	<i>Carex elata ssp. elata, Thalictrum flavum</i>
340	<i>Malus sylvestris</i>
341	<i>Equisetum hyemale</i>
342	<i>Carex appropinquata</i>
343	<i>Geum rivale</i>
344	<i>Paris quadrifolia</i>
345	<i>Ulmus laevis</i>
346	<i>Carex elongata</i>
347	<i>Agrimonia procera</i>
348	<i>Carex appropinquata</i>
349	<i>Malus sylvestris</i>
350	<i>Malus sylvestris</i>
351	<i>Carex appropinquata, Thelypteris palustris</i>
352	<i>Carex elata ssp. elata</i>
353	<i>Agrimonia procera, Rhamnus cathartica</i>
354	<i>Melampyrum nemorosum</i>
355	<i>Thalictrum flavum</i>
356	<i>Paris quadrifolia</i>
357	<i>Carex panicea</i>
358	<i>Carex elata ssp. elata</i>
359	<i>Thelypteris palustris, Ulmus laevis</i>
360	<i>Carex elongata</i>
361	<i>Carex elata ssp. elata</i>
362	<i>Salix pentandra</i>
363	<i>Carex elongata, Malus sylvestris</i>
364	<i>Ulmus laevis</i>
365	<i>Agrimonia procera, Paris quadrifolia</i>
366	<i>Thelypteris palustris</i>
367	<i>Carex elongata</i>
368	<i>Carex elata ssp. elata</i>

Nr.	Pflanzensippen
369	<i>Carex elongata</i>
370	<i>Agrimonia procera</i> , <i>Caltha palustris</i>
371	<i>Caltha palustris</i>
372	<i>Thelypteris palustris</i>
373	<i>Carex elongata</i>
374	<i>Carex elongata</i> , <i>Rhamnus cathartica</i>
375	<i>Thelypteris palustris</i>
376	<i>Salix pentandra</i>
377	<i>Paris quadrifolia</i> , <i>Thalictrum flavum</i>
378	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
379	<i>Carex elongata</i> , <i>Ranunculus lingua</i> , <i>Ulmus laevis</i>
380	<i>Osmunda regalis</i>
381	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
382	<i>Thelypteris palustris</i>
383	<i>Ranunculus lingua</i>
384	<i>Thelypteris palustris</i>
385	<i>Rhamnus cathartica</i>
386	<i>Carex elongata</i>
387	<i>Ulmus laevis</i>
388	<i>Agrimonia procera</i>
389	<i>Carex elongata</i>
390	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
391	<i>Caltha palustris</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
392	<i>Phegopteris connectilis</i>
393	<i>Carex elongata</i>
394	<i>Caltha palustris</i>
395	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
396	<i>Equisetum hyemale</i>
397	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i> , <i>Carex elongata</i>
398	<i>Paris quadrifolia</i>
399	<i>Carex appropinquata</i> , <i>Thelypteris palustris</i>
400	<i>Saxifraga granulata</i>
401	<i>Geum rivale</i>
402	<i>Saxifraga granulata</i>
403	<i>Rhamnus cathartica</i>
404	<i>Ulmus laevis</i>
405	<i>Thelypteris palustris</i>
406	<i>Geum rivale</i>
407	<i>Ulmus laevis</i>
408	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>
409	<i>Thelypteris palustris</i>
410	<i>Saxifraga granulata</i>
411	<i>Geum rivale</i> , <i>Paris quadrifolia</i> , <i>Ulmus laevis</i>
412	<i>Geum rivale</i>
413	<i>Thalictrum flavum</i> , <i>Ulmus laevis</i>
414	<i>Primula elatior</i>
415	<i>Ulmus laevis</i>
416	<i>Betonica officinalis</i> , <i>Helictotrichon pubescens</i>
417	<i>Carex elata</i> ssp. <i>elata</i>

2.9 Artübergreifende Darstellung von Vorkommen

In den Tab. Mat 2-37 bis Tab. Mat. 2-40 sind Artvorkommen des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie sowie sonstige bemerkenswerte Tierarten auf Grundlage des Tierarten-Erfassungsprogrammes (Stand 2020), der biologisch-ökologischen Gewässeruntersuchung für Makrozoobenthos (NLWKN 2020a) und nach BÜSCHER-WENST et al. (2009) zu Vorkommen von Amphibien, Libellen sowie Fischen und Rundmäulern zusammengestellt. Die Lage der Nachweise ist der Karte 6 zu entnehmen.

Tab. Mat. 2-37: Artvorkommen nach Tierarten-Erfassungsprogramm.

Hinweis: Die Lage der Vorkommen ist der Karte 6 zu entnehmen. Weitere Angaben zu Vorkommen und den Arten finden sich in den jeweiligen Artkapiteln im Haupt- und Materialband.

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020).

ARTNR	Art	Artname (deutsch)	FFH Status
Säugetiere (ohne Fledermäuse)			
64370	<i>Castor fiber</i>	Biber	II/IV
65660	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	II/IV
65740	<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	IV
Fledermäuse			
62210	<i>Myotis brandtii/mystacinus</i>	Bartfledermaus unbestimmt	IV
62230	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	IV
62250	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	IV
62260	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	IV
62280	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	IV
62310	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	IV
Heuschrecken			
10010	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflüglige Schwertschrecke	
30076	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer	
30077	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer	
10011	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke	
30058	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	
10026	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	
30060	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	
10013	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	
30041	<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke	
30073	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	
30078	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	
10015	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd	
30069	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer	
Käfer			
87-.069-.001-	<i>Lamia textor</i>		
Libellen			
10006	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer	
20033	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	
20055	<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle	
Amphibien und Reptilien			
240	<i>Matrix natrix</i>	Ringelnatter	
100	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	
50	<i>Triturus vulgaris</i>	Teichmolch	
160	<i>Rana esculenta</i>	Teichfrosch	
30	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	II/IV
130	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	IV
180	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	
165	<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	IV
90	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	IV

140	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	IV
149	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)	
20	<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch	
169	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)	
Tagfalter			
70360	<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	II/IV
Muscheln			
20120	<i>Anodonta anatina</i>	Flache Teichmuschel	
20420	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel	

Tab. Mat. 2-38: Artnachweise auf Grundlage der Biologisch-ökologische Gewässeruntersuchung.

Hinweis: Aufgeführt werden Messstellen innerhalb des Betrachtungsraumes. Die Lage der Messstellen kann der Karte 6 entnommen werden. Angaben zu Messstellen in der Nähe des Betrachtungsraumes, zu weiteren Vorkommen und den Arten finden sich in den jeweiligen Artkapiteln im Haupt- und Materialband.

Quelle: NLWKN (2020a).

Messstelle Nr. und Gewässer	Artengruppe	Art
48132408 Vorderer Drömlingsgraben, Wendschott	Käfer	<u>Schwimmkäfer</u> <i>Noterus crassicornis</i> <i>Porhydrus lineatus</i>
	Sonstiger Makrozoobenthos	<u>Köcherfliegen</u> <i>Limnephilus nigriceps</i> <i>Limnephilus stigma</i>
	Weichtiere	<u>Muscheln</u> <i>Pisidium pseudosphaerium</i> <u>Schnecken</u> <i>Anisus vortex</i> <i>Bithynia leachii</i> <i>Hippeutis complanatus</i> <i>Physa fontinalis</i> <i>Valvata cristata</i> <i>Valvata piscinalis</i> <i>Valvata piscinalis piscinalis</i> <i>Viviparus contectus</i>
48132102 Katharinenbach, Danndorf	Käfer	<u>Hakenkäfer</u> <i>Limnius volckmari</i> <i>Oulimnius tuberculatus</i>
	Sonstiger Makrozoobenthos	<u>Köcherfliegen</u> <i>Isonychia dubia</i> <i>Limnephilus marmoratus</i> <i>Limnephilus stigma</i> <i>Molanna angustata</i> <i>Notidobia ciliaris</i> <i>Potamophylax rotundipennis</i> <i>Trichostegia minor</i> <u>Eintagsfliegen</u> <i>Caenis luctuosa</i> <i>Ephemera vulgata</i> <i>Leptophlebia vespertina</i>
	Weichtiere	<u>Muscheln</u> <i>Anodonta anatina</i> <i>Pisidium amnicum</i> <i>Pisidium hibernicum</i> <i>Pisidium supinum</i> <u>Schnecken</u> <i>Anisus vortex</i> <i>Gyraulus laevis</i> <i>Planorbis carinatus</i>
	Libellen	<i>Gomphus vulgatissimus</i>
48132543 Steekgraben, Vorsfelde	Käfer	<u>Schwimmkäfer</u> <i>Hydroporus umbrosus</i> <i>Noterus crassicornis</i> <u>Wasserkäfer</u> <i>Helochares obscurus</i>

Messstelle Nr. und Gewässer	Artengruppe	Art
	Sonstiger Makrozoobenthos	<u>Köcherfliegen</u> <i>Isonychia dubia</i> <i>Limnephilus marmoratus</i>
	Weichtiere	<u>Schnecken</u> <i>Anisus vortex</i> <i>Bithynia leachii</i> <i>Physa fontinalis</i> <i>Viviparus contectus</i>
48132055 Aller, Graffhorst	Käfer	<u>Hakenkäfer</u> <i>Oulimnius tuberculatus</i> <u>Taumelkäfer</u> <i>Orectochilus villosus</i>
	Sonstiger Makrozoobenthos	<u>Köcherfliegen</u> <i>Molanna angustata</i> <u>Eintagsfliegen</u> <i>Brachycercus harrisella</i> <i>Caenis beskidensis</i> <i>Caenis luctuosa</i> <i>Ephemera vulgata</i> <i>Procladius bifidus</i> <u>Wanzen</u> <i>Aphelocheirus aestivalis</i>
	Weichtiere	<u>Muscheln</u> <i>Pisidium amnicum</i> <i>Pisidium moitessierianum</i> <i>Pisidium supinum</i> <i>Sphaerium rivicola</i> <i>Unio</i> <i>Unio pictorum</i> <i>Unio tumidus</i> <u>Schnecken</u> <i>Hippeutis complanatus</i> <i>Physa fontinalis</i> <i>Viviparus contectus</i>
	Libellen	<i>Gomphus vulgatissimus</i>
57822020 Fanggraben, Kaiserwinkel, südwestlich	Käfer	<u>Schwimmkäfer</u> <i>Acilius canaliculatus</i> <i>Graptodytes granularis</i> <i>Hydaticus transversalis</i> <i>Porhydrus lineatus</i> <i>Suphrodytes dorsalis</i> <u>Taumelkäfer</u> <i>Orectochilus villosus</i>
	Sonstiger Makrozoobenthos	<u>Eintagsfliegen</u> <i>Caenis pseudovivulorum</i> <i>Caenis robusta</i> <i>Leptophlebia marginata</i> <i>Leptophlebia vespertina</i> <u>Köcherfliegen</u> <i>Holocentropus dubius</i> <i>Holocentropus picicornis</i> <i>Holocentropus stagnalis</i> <i>Limnephilus politus</i> <i>Molannodes tinctus</i> <i>Notidobia ciliaris</i> <i>Triaenodes bicolor</i>
	Libellen	<i>Brachytron pratense</i> <i>Gomphus vulgatissimus</i>
	Weichtiere	<u>Muscheln</u> <i>Pisidium moitessierianum</i> <i>Pisidium pseudosphaerium</i> <u>Schnecken</u> <i>Anisus vortex</i> <i>Bithynia leachii</i> <i>Bithynia transsilvanica</i> <i>Planorbis carinatus</i> <i>Stagnicola corvus</i> <i>Valvata piscinalis</i> <i>Viviparus contectus</i> <i>Viviparus viviparus</i>

Tab. Mat. 2-39: Artnachweise in Minutenfeldern.

Hinweis: Lage der Minutenfelder siehe Karte 6. Weitere Angaben zu den Vorkommen und Arten finden sich in den jeweiligen Artkapiteln im Haupt- und Materialband.

Quelle: Tierarten-Erfassungsprogramm der Fachbehörde für Naturschutz im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Stand 2020).

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Minutenfeld-Nr. 1		
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Laufkäfer	<i>Acupalpus dubius</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer
	<i>Amara aenea</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara familiaris</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Anthraxus consputus</i>	
	<i>Badister lacertosus</i>	
	<i>Badister peltatus</i>	Auen-Dunkelwanderläufer
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Limodromus assimilis</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Platynus livens</i>	Sumpfwald-Enghalsläufer
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	Brauner Bunt-Schnellläufer
	<i>Stenolophus teutonius</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Libellen	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle
	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilffäger
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Amphibien und Reptilien	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
Nachtfalter	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Clostera pigra</i>	Kleiner Rauhußspinner
	<i>Cryphia algae</i>	Dunkelgrüne Flechteneule
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler
Minutenfeld-Nr. 2		
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschrecke
	<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschrecke
	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
Laufkäfer	<i>Acupalpus dubius</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Acupalpus parvulus</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara equestris</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Amara similata</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion lampros</i>	
	<i>Calathus fuscipes</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pseudoophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus teutonius</i>	
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
Nachtfalter	<i>Arctia caja</i>	Brauner Bär
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Euproctis similis</i>	Schwan
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspinner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Tagfalter	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs
	<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Schornsteinfeger
	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürfelfiger Dickkopffalter
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen
	<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter
	<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge
	<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter
	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs
	<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenauge
	<i>Ochlodes venata</i>	Rostfleckiger Dickkopffalter
	<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling
	<i>Pieris napi</i>	Heckenweißling
	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Polyommatus amandus</i>	Prächtiger Bläuling
	<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling
	<i>Pontia daplidice</i>	Resedafalter
	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Dickkopffalter
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Ockergelber Dickkopffalter
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral
	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter
Weichtiere	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Bathymorphus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Planorbis corneus</i>	Posthornschnecke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 3		
Laufkäfer	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Limodromus assimilis</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Carabus hortensis</i>	
	<i>Leistus rufomarginatus</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Harpalus laevipes</i>	Vierpunktiger Schnellläufer
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Calathus rotundicollis</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
Weichtiere	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Acanthinula aculeata</i>	Stachelschnecke
	<i>Cepaea nemoralis</i>	Schwarzmäundige Bänderschnecke
	<i>Columella aspera</i>	Rauhe Windelschnecke
	<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschnecke
	<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwerghornschncke
	<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschnecke
	<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke
	<i>Arion ater</i>	Große schwarze Wegschnecke
	<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke
	<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschnecke
	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke
	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Minutenfeld-Nr. 4		
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Myotis brandtii/mystacinus</i>	Bartfledermaus unbestimmt
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Matrix natrix</i>	Ringelnatter
Minutenfeld-Nr. 5		
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Käfer	<i>Acanthoderes clavipes</i>	
	<i>Agapanthia villosa/viridescens</i>	
	<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Corymbia rubra</i>	Rothalsbock
	<i>Leiopus nebulosus</i>	
	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Leptura quadrifasciata</i>	
	<i>Stenurella melanura</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintragsfliegen)	<i>Cloeon dipterum</i>	
	<i>Cyrnus trimaculatus</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Holocentropus stagnalis</i>	
	<i>Limnephilus bipunctatus</i>	
	<i>Limnephilus centralis</i>	
	<i>Limnephilus sparsus</i>	
	<i>Trichostegia minor</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Steinfliegen)	<i>Nemoura cinerea</i>	
Laufkäfer	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus hortensis</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Pseudoophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stomis pumicatus</i>	
Libellen	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Nachtfalter	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
	<i>Abrostola tripartita</i>	Uferbrennnesselfur-Silbereule
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Camptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Comibaena bajularia</i>	Grüner Eichenwaldspanner
	<i>Cyclophora pendularia</i>	Grauer Ringelfleckspanner
	<i>Drymonia obliterata</i>	Buchen-Glattrandspinner
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen
	<i>Eilema lutarella</i>	Lehmgelbes Flechtenbärchen
	<i>Elaphria venustula</i>	Ginsterheiden-Motteneulchen
	<i>Electrophaes corylata</i>	Linden-Blattspanner
	<i>Endromis versicolora</i>	Birkenspanner
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Eupithecia virgaureata</i>	Rötlicher Goldruten-Blütenesspanner
	<i>Hydraecia micacea</i>	Uferstauden-Markeule
	<i>Leucodonta bicoloria</i>	Weißer Zahnspringer
	<i>Lithophane ornitopus</i>	Hellgraue Rindeneule
	<i>Macaria signaria</i>	Fichten-Eckflügelspanner
	<i>Mesoleuca albicillata</i>	Himbeer-Blattspanner
	<i>Mitochrista miniata</i>	Rosarotes Flechtenbärchen
	<i>Pelusia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Petrophora chlorosata</i>	Moorwald-Adlerfarnspanner
	<i>Polypogon tentacularia</i>	Palpen-Zünlereule
	<i>Scopula nemoraria</i>	Silberweißer Kleinspanner
	<i>Synanthedon scoliaeformis</i>	Großer Birken-Glasflügler
	<i>Synanthedon vespiformis</i>	Eichen-Glasflügler, Wespen-Glasflügler
Weichtiere	<i>Acanthinula aculeata</i>	Stachelschnecke
	<i>Aegopinella nitidula</i>	Röttliche Glanzschnecke
	<i>Anisus leucostoma</i>	Weißmündige Tellerschnecke
	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Aplexa hypnorum</i>	Moosblasenschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Bathymorphus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschnecke
	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthornchen
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlamm- und Schnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifenglanzschnecke
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Pisidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel
	<i>Pisidium obtusale</i>	Stumpfe Erbsenmuschel
	<i>Planorbis barbus</i>	Posthornschnecke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlamm- und Schnecke
	<i>Segmentina nitida</i>	Glänzende Tellerschnecke
	<i>Sphaerium corneum</i>	Gemeine Kugelmuschel
	<i>Stagnicola palustris</i> -Aggregat	
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke
	<i>Valvata cristata</i>	Flache Federkiemenschnecke
	<i>Vertigo antivertigo</i>	Sumpfwindelschnecke

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Viviparus coteactus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
	<i>Viviparus viviparus</i>	Stumpfe Sumpfdeckelschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 6		
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Myotis brandtii/mystacinus</i>	Bartfledermaus unbestimmt
	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
	<i>Plecotus spec.</i>	Langohr
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
	<i>Zootoca vivipara</i>	Waldeidechse
Minutenfeld-Nr. 7		
Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
Heuschrecken	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke
Libellen	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
Weichtiere	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlammschnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Valvata piscinalis</i>	Gemeine Federkiemensschnecke
	<i>Viviparus coteactus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 8		
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintragsfliegen)	<i>Baetis tracheatus</i>	
	<i>Baetis vernalis</i>	
	<i>Cloeon dipterum</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Athripsodes cinereus</i>	
	<i>Limnephilus centralis</i>	
	<i>Limnephilus lunatus</i>	
	<i>Oligotricha striata</i>	
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
Nachtfalter	<i>Camptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Scopula nigropunctata</i>	Ziest-Kleinspanner
Weichtiere	<i>Anisus leucostoma</i>	Weißmündige Tellerschnecke
	<i>Aplexa hypnorum</i>	Moosblasenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Pisidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel
	<i>Pisidium obtusale</i>	Stumpfe Erbsenmuschel
	<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke
	<i>Stagnicola palustris-Aggregat</i>	
	<i>Valvata piscinalis</i>	Federkiemensschnecke (Gesamtart)
Minutenfeld-Nr. 9		
Heuschrecken	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Käfer	<i>Acanthoderes clavipes</i>	
	<i>Agapanthia villosa/iridescens</i>	
	<i>Alosterna tabacicolor</i>	
	<i>Clytus arietis</i>	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Grammoptera ustulata</i>	
	<i>Leipus nebulosus</i>	
	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Phytoecia nigricornis</i>	
	<i>Plagionotus arcuatus</i>	
	<i>Saperda scalaris</i>	
Laufkäfer	<i>Xylotrechus rusticus</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum muelleri</i>	
	<i>Agonum piceum</i>	
	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer
	<i>Badister dilatatus</i>	
	<i>Badister dorsiger</i>	Großer Gelbschulter-Wanderkäfer
	<i>Badister peltatus</i>	Auen-Dunkelwanderläufer
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Badister unipustulatus</i>	Großer Wanderläufer
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion dentellum</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Elaphrus riparius</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Limodromus assimilis</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	Brauner Bunt-Schnellläufer
	<i>Stenolophus skrimshiranus</i>	Gelbbrauner Buntschnellläufer
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
Nachtfalter	<i>Acronicta strigosa</i>	Buschaueneule
	<i>Adscita statice</i>	Gemeines Grünwidderchen
	<i>Anaplectoides prasina</i>	Große Grüne Kräutereule
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehtenspanner
	<i>Aplocera efformata</i>	Blasser Hartheu-Grauspanner
	<i>Arctornis l-nigrum</i>	Schwarzes L
	<i>Atethmia centrargo</i>	Ockergelbe Escheneule
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Chiasmia clathrata</i>	Klee-Gitterspanner
	<i>Chortodes fluxa</i>	Sandrohreulchen
	<i>Chortodes pygmina</i>	Sumpfschneckenfalter
	<i>Cybosia mesomella</i>	Elfenbein-Flechtenbärchen
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflüger
	<i>Ecliptopera capitata</i>	Gelbleibiger Springkraut-Blattspanner
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lutarella</i>	Lehmgelbes Flechtenbärchen
	<i>Epirrhoe alternata</i>	Gemeiner Labkraut-Blattspanner
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Eulithis populata</i>	Weiden-Haarbüschelspanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Eupithecia assimilata</i>	Hopfen-Blütenspanner
	<i>Euproctis similis</i>	Schwan
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Hydraecia micacea</i>	Uferstauden-Markeule
	<i>Hydrelia sylvata</i>	Erlen-Sumpfgehölzspanner
	<i>Ligdia adustata</i>	Spindelbaumschneider
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspanner
	<i>Miltochrista miniata</i>	Rosarotes Flechtenbärchen
	<i>Notodonta torva</i>	Weichholzauen-Zahnspinner
	<i>Notodonta tritophus</i>	Espenzahnspinner
	<i>Pelosia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Petrophora chlorosata</i>	Moorwald-Adlerfarnspanner
	<i>Philereme vetulata</i>	Grauer Kreuzdornspanner
	<i>Polypogon tentacularia</i>	Palpen-Züngleule
	<i>Protodeltote pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulen
	<i>Pseudopanthera macularia</i>	Gelber Fleckenspanner
	<i>Rhizodra lutosus</i>	Schilfröh-Wurzeleule
	<i>Scopula floslactata</i>	Gelblichweißer Kleinspanner
	<i>Tethea ocularis</i>	Augen-Wollrückenspanner
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
	<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule
	<i>Xanthorhoe birivata</i>	Springkraut-Quellflur-Blattspanner
	<i>Xylota vetusta</i>	Braune Moderholzeule
Säugetiere	<i>Martes martes</i>	Baumwäpfer
Tagfalter	<i>Meles meles</i>	Dachs
	<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter
	<i>Brenthis ino</i>	Feuchtwiesen-Perlmutterfalter
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürfeliger Dickkopffalter
Weichtiere	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke
	<i>Arion ater</i>	Große schwarze Wegschnecke
	<i>Arion distinctus</i>	Gartenwegschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cepaea nemoralis</i>	Schwarzmäundige Bänderschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Cochlicopa nitens</i>	Glänzende Glattschnecke
	<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschnecke
	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 10		
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus
	<i>Myotis brandtii/mystacinus</i>	Bartfledermaus unbestimmt
	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
Käfer	<i>Agapanthia villosa/iridescent</i>	
	<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Leptura quadristriata</i>	
	<i>Pedostangalia revestita</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Saperda scalaris</i>	
	<i>Stenurella melanura</i>	
	<i>Strangalia attenuata</i>	
	<i>Xylotrechus rusticus</i>	
Laufkäfer	<i>Agonum afrom</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Amara bifrons</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus hortensis</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Notiophilus palustris</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Stomis pumicatus</i>	
Nachtfalter	<i>Abraxas grossulariata</i>	Stachelbeerspanner
	<i>Acronicta strigosa</i>	Buschauenule
	<i>Allophytes oxyacanthae</i>	Weißdorneule
	<i>Anaplectoides prasina</i>	Große Grüne Kräutereule
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
	<i>Anticollix sparsata</i>	Gilbweiderich-Wellenrandspanner
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Cerura vinula</i>	Großer Gabelschwanz
	<i>Cyclophora pendularia</i>	Grauer Ringelfleckspanner
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler
	<i>Ecliptopera capitata</i>	Gelbleibiger Springkraut-Blattspanner
	<i>Eilema depressa</i>	Nadelwald-Flechtenbärchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Elaphria venustula</i>	Ginsterheiden-Motteneulchen
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Eupithecia assimolata</i>	Hopfen-Blütenspanner
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspinner
	<i>Mitochrista miniata</i>	Rosarotes Flechtenbärchen
	<i>Notodonta torva</i>	Weichholzauen-Zahnspringer
	<i>Panemeria tenebrata</i>	Hornkraut-Sonneneulchen
	<i>Pelosa muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Petrophora chlorosata</i>	Moorwald-Adlerfarnspanner
	<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Gebänderter Lappenspanner
	<i>Shargacucullia scrophulariae</i>	Waldkräuter-Wollkrautmönch
	<i>Spilosoma urticae</i>	Nessel-Fleckleibbär
	<i>Synanthedon flaviventris</i>	Weidengallen-Glasflügler
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
Tagfalter	<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter
	<i>Apatura iris</i>	Großer Schillerfalter
	<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Schornsteinfeger
	<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling
	<i>Brenthis ino</i>	Feuchtwiesen-Perlmutterfalter
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbläuling
	<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter
	<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenauge
	<i>Ochlodes venata</i>	Rostfleckiger Dickkopffalter
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Polyommatus amandus</i>	Prächtiger Bläuling
	<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling
	<i>Satyrus pruni</i>	Pflaumenzipfelfalter
	<i>Satyrus w-album</i>	Ulmenzipfelfalter
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Ockergelber Dickkopffalter
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Weichtiere	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Arion ater</i>	Große schwarze Wegschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Columella aspera</i>	Rauhe Windelschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschneegel
	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschnecke
	<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifenglanzschnecke
	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vertigo antivertigo</i>	Sumpfwindelschnecke
	<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke
	<i>Vertigo substriata</i>	Gestreifte Windelschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 11		
Käfer	<i>Agapanthia villosa viridescens</i>	
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Grammoptera abdominalis</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Xylotrechus rusticus</i>	
Libellen	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfläger
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Nachtfalter	<i>Chiasmia clathrata</i>	Klee-Gitterspanner
	<i>Deltote bankiana</i>	Silberstreif-Grasmotteneulchen
	<i>Scopula immorata</i>	Sandgrauer Heide-Kleinspanner
Minutenfeld-Nr. 12		
Käfer	<i>Agapanthia villosa viridescens</i>	
	<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Hydrochara caraboides</i>	
	<i>Leptura quadrifasciata</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Glyptotaelius pellucidus</i>	
	<i>Limnephilus flavicornis</i>	
	<i>Limnephilus stigma</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Spinnen)	<i>Argiope bruennichi</i>	Wespenspinne
Libellen	<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer
	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle
	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfläger
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Rana esculenta</i>	Teichfrosch
	<i>Triturus cristatus</i>	Kammmolch
Nachtfalter	<i>Camptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Deltote bankiana</i>	Silberstreif-Grasmotteneulchen
	<i>Deltote uncula</i>	Ried-Grasmotteneulchen
	<i>Perizoma sagittata</i>	Wiesenrautenspanner
	<i>Polypogon tentaculata</i>	Palpen-Zünlereule
Weichtiere	<i>Aplexa hypnorum</i>	Moosblasenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Planorbis carinatus</i>	Gekielte Tellerschnecke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammuschnecke
	<i>Stagnicola palustris-Aggregat</i>	
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 13		
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Käfer	<i>Acupalpus parvulus</i>	
	<i>Agonum gracile</i>	
	<i>Amara aenea</i>	
	<i>Amara similata</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Bembidion tetracolum</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Harpalus affinis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Harpalus signaticornis</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Leptura quadrifasciata</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Notiophilus palustris</i>	
	<i>Odacantha melanura</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	
	<i>Strangalia attenuata</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
	<i>Trechus obtusus</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Laufkäfer	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum piceum</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Anthracus consputus</i>	
	<i>Badister dilatatus</i>	
	<i>Badister dorsiger</i>	Großer Gelbschulter-Wanderkäfer
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Badister unipustulatus</i>	Großer Wanderläufer
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Bembidion properans</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Lasiotrechus discus</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Philorhizus sigma</i>	Sumpf-Rindenläufer
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus gracilis</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
Libellen	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfläger
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
Tagfalter	<i>Nymphalis antiopa</i>	Trauermantel
Weichtiere	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Arion ater</i>	Große schwarze Wegschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschneegel
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Galba truncatula</i>	Kleine Sumpfschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlamm Schnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Pseudotrichia rubiginosa</i>	Uferlaubschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlamm Schnecke
	<i>Stagnicola palustris</i>	Gemeine Sumpfschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 14		
Sonstiger Makrozoobenthos	<i>Argiope bruennichi</i>	Wespenspinne

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
(Spinnen)		
Minutenfeld-Nr. 15		
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Grünfrösche unbestimmt</i>	Grünfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Rana esculenta</i>	Teichfrosch
	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
Minutenfeld-Nr. 16		
Säugetiere	<i>Castor fiber</i>	Biber
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke
	<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschröcke
	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
Käfer	<i>Acupalpus dubius</i>	
	<i>Agonum afrom</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Dyschirius obscurus</i>	
	<i>Grammoptera abdominalis</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Grammoptera ustulata</i>	
	<i>Leipus nebulosus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Molochus minor</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Panagaeus cruxmajor</i>	
	<i>Philorhizus sigma</i>	
	<i>Pseudoophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintagsfliegen)	<i>Cloeon dipterum</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Glyptotaelius pellucidus</i>	
	<i>Holocentropus picicornis</i>	
	<i>Limnephilus flavicornis</i>	
	<i>Limnephilus lunatus</i>	
	<i>Limnephilus stigma</i>	
Laufkäfer	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Agonum viridicupreum</i>	Goldhalsiger Glanz-Flachläufer
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Anthracus consputus</i>	
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Bembidion properans</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus gracilis</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
Libellen	<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
Nachtfalter	<i>Abraxas grossulariata</i>	Stachelbeerspanner
	<i>Acasis viretata</i>	Grünlicher Gebüsch-Lappenspanner
	<i>Agrochola circumcellaris</i>	Laubwald-Herbsteule
	<i>Agrochola lota</i>	Uferweiden-Herbsteule
	<i>Agrochola macilenta</i>	Buchenmischwald-Herbsteule
	<i>Agrotis exclamatoris</i>	Braungraue Gras-Erdeule
	<i>Agrotis segetum</i>	Saateule
	<i>Alcis repandata</i>	Braunmarmorierter Rindenspanner
	<i>Amphipoea fucosa</i>	Gelbbraune Stengeleule
	<i>Amphipoea oculatea</i>	Braunrote Stengeleule
	<i>Amphipyra pyramidea</i>	Pyramideneule
	<i>Amphipyra tragopoginis</i>	Bocksarteule
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
	<i>Apamea monoglyphia</i>	Große Graseule
	<i>Apamea subultrix</i>	Magerwiesen-Graseule
	<i>Apoda limacodes</i>	Asselspinner
	<i>Archanara dissoluta</i>	Gelbbraune Schilfeule
	<i>Arctia caja</i>	Brauner Bär
	<i>Arenostola phragmitidis</i>	Schilfdickichteule
	<i>Axyia putris</i>	Gebüschflur-Bodeneule
	<i>Cabera exanthemata</i>	Bräunlichweißer Erlenspanner
	<i>Cabera pusaria</i>	Schneeweißer Erlenspanner
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Callistege mi</i>	Graue Tageule, Scheck-Tageule
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Camptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Caradrina morpheus</i>	Staubbraune Seidenglanzeule
	<i>Celaena leucostigma</i>	Schwertlilieeneule
	<i>Cerapteryx graminis</i>	Graseule
	<i>Cerura vinula</i>	Großer Gabelschwanz
	<i>Chiasmia clathrata</i>	Klee-Gitterspanner
	<i>Chortodes fluxa</i>	Sandrohreulchen
	<i>Chortodes pygmina</i>	Sumpfschneckenflur
	<i>Closteria curtula</i>	Erpelschwanz
	<i>Conistra vaccinii</i>	Laubwald-Wintereule
	<i>Cosmia pyralina</i>	Violettbraune Ulmeneule
	<i>Cosmia trapezina</i>	Trapezeule
	<i>Cossus cossus</i>	Weidenbohrer
	<i>Cucullia umbratica</i>	Grauer Mönch
	<i>Cybosia mesomella</i>	Elfenbein-Flechtenbärchen
	<i>Cyclophora punctaria</i>	Gepunkteter Ringelfleckspanner
	<i>Deilephila elpenor</i>	Mittlerer Weinschwärmer
	<i>Deltote bankiana</i>	Silberstreif-Grasmotteneulchen
	<i>Diachrysis chrysis</i>	Messingeule
	<i>Diarsia mendica</i>	Primel-Erdeule
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler
	<i>Drepana falcata</i>	Gemeiner Sichelflügler

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Dypterygia scabriuscula</i>	Trauereule
	<i>Ectopis crepuscularia</i>	Zackenbindiger Rindenspanner
	<i>Eilema complana</i>	Gelbleib-Flechtenbärchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen
	<i>Elaphria venustula</i>	Ginsterheiden-Motteneulchen
	<i>Ennomos alniaria</i>	Erlen-Zackenrandspanner
	<i>Epione repandaria</i>	Weiden-Saumbandspanner
	<i>Epirrhoe alternata</i>	Gemeiner Labkraut-Blattspanner
	<i>Epirrhoe tristata</i>	Schwarzweißer Labkraut-Blattspanner
	<i>Eremobia ochroleuca</i>	Ockergelbe Feldflureule
	<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule
	<i>Eulithis pyraliata</i>	Labkraut-Haarbüschelspanner
	<i>Eulithis testata</i>	Heidekraut-Haarbüschelspanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Eupithecia vulgata</i>	Fallaub-Blütenspanner
	<i>Euproctis similis</i>	Schwan
	<i>Euthrix potatoria</i>	Trinkerin
	<i>Geometra papilionaria</i>	Grünes Blatt
	<i>Gortyna flavago</i>	Kletteneule
	<i>Graphiphora augur</i>	Parklandeule
	<i>Habrosyne pyritoides</i>	Himbeer-Wollrückenspanner
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Hepialus humuli</i>	Hopfenbohrer
	<i>Herminia tarsicrinalis</i>	Brombeer-Zünslereule
	<i>Hoplodrina octogenaria</i>	Gelbbraune Seidenglanzeule
	<i>Hydraecia micacea</i>	Uferstauden-Markeule
	<i>Hydraecia petasitis</i>	Pestwurzeule
	<i>Hydriomena furcata</i>	Veränderlicher Heidelbeer-Blattspanner
	<i>Hyloicus pinastri</i>	Kiefernswärmer
	<i>Hypena proboscidalis</i>	Gemeine Nessel-Schnabeule
	<i>Idaea biselata</i>	Breitgesäumter Gebüsch-Kleinspanner
	<i>Idaea emarginata</i>	Eckrandiger Kleinspanner
	<i>Ipimorpha retusa</i>	Weidenbusch-Blatteule
	<i>Lacanobia oleracea</i>	Gemüseule
	<i>Lacanobia suasa</i>	Auen-Krautflureule
	<i>Laothoe populi</i>	Pappelschwärmer
	<i>Lasiocampa quercus</i>	Eichenspanner
	<i>Lomaspilis marginata</i>	Schwarzrandspanner
	<i>Luperina testacea</i>	Lehmfarbige Graswurzeule
	<i>Lygephila pastinum</i>	Violettgraue Wickeneule
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspanner
	<i>Lythria cruentaria</i>	Ampfer-Purpurspanner
	<i>Macaria liturata</i>	Kiefern-Eckflügelspanner
	<i>Macaria wauaria</i>	Johannisbeerspanner
	<i>Macrochilo cribrumalis</i>	Sumpfgas-Zünslereule
	<i>Macrothylacia rubi</i>	Brombeerspanner
	<i>Malacosoma neustria</i>	Ringelspanner
	<i>Mamestra brassicae</i>	Kohleule
	<i>Melanchra persicariae</i>	Flohkrauteule
	<i>Mesapamea secalis</i>	Getreide-Halmeule
	<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißspunkteule
	<i>Mythimna conigera</i>	Buschrasen-Weißfleckeule
	<i>Mythimna ferrago</i>	Glänzende Weißfleckeule
	<i>Mythimna impura</i>	Wiesen-Weißadereule
	<i>Mythimna obsoleta</i>	Röhricht-Weißadereule
	<i>Mythimna pallens</i>	Feldgrasflur-Weißadereule
	<i>Mythimna pudorina</i>	Moorwiesen-Weißadereule
	<i>Mythimna straminea</i>	Uferschilf-Weißadereule
	<i>Noctua comes</i>	Breitflügelige Bandeule
	<i>Noctua fimbriata</i>	Gelbe Bandeule
	<i>Noctua orbona</i>	Schmalflügelige Bandeule
	<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter
	<i>Nonagria typhae</i>	Rohrkolbeneule
	<i>Notodonta ziczac</i>	Zickzackspanner
	<i>Ochropacha duplaris</i>	Schwarzpunkt-Wollrückenspanner
	<i>Ochropleura plecta</i>	Violettbraune Erdeule
	<i>Oligia latruncula</i>	Dunkles Halmeulchen
	<i>Oligia versicolor</i>	Braunes Halmeulchen
	<i>Orthonama vittata</i>	Sumpflabkraut-Blattspanner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Parastichtis suspecta</i>	Uferpappeln-Herbsteule
	<i>Perizoma alchemillata</i>	Hohlzahn-Kapselspanner
	<i>Petrophora chlorosata</i>	Moorwald-Adlerfarnspanner
	<i>Phalera bucephala</i>	Mondfleck
	<i>Pheosia gnoma</i>	Birkenzahnspinner
	<i>Pheosia tremula</i>	Pappelzahnspinner
	<i>Philereme vetulata</i>	Grauer Kreuzdornspanner
	<i>Phlogophora meticulosa</i>	Achateule
	<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär
	<i>Plemyria rubiginata</i>	Milchweißer Blattspanner
	<i>Plusia festucae</i>	Röhricht-Silbereule
	<i>Plusia putnami</i>	Sumpfreitgras-Silbereule
	<i>Protolampra sobrina</i>	Heidemoor-Kräutereule
	<i>Pseudopanthera macularia</i>	Gelber Fleckenspanner
	<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Gebänderter Lappenspanner
	<i>Pterostoma palpina</i>	Palpenspinner
	<i>Ptilodon capucina</i>	Kamelspinner
	<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen
	<i>Scoliopteryx libatrix</i>	Zackeneule
	<i>Scopula immutata</i>	Wegerich-Kleinspanner
	<i>Scotopteryx chenopodiata</i>	Braunband-Striemenspanner
	<i>Simyra albovenosa</i>	Striemen-Röhrchteule
	<i>Smerinthus ocellata</i>	Abendpfauenaug
	<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Weißer Fleckleibbär
	<i>Spilosoma lutea</i>	Gelber Fleckleibbär
	<i>Spilosoma urticae</i>	Nessel-Fleckleibbär
	<i>Tethea or</i>	Braunband-Wollrückenspinner
	<i>Tholera decimalis</i>	Weißgerippte Lolcheule
	<i>Timandra griseata</i>	Liebling
	<i>Triodia sylvina</i>	Ampfer-Wurzelbohrer
	<i>Xanthorhoe montanata</i>	Bergwald-Blattspanner
	<i>Xanthorhoe quadrifasciata</i>	Vierbindiger Blattspanner
	<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarze C-Eule
	<i>Xestia ditrapezium</i>	Ditrapez-Kräutereule
	<i>Xestia sexstrigata</i>	Gelbbraune Kräutereule
	<i>Xestia triangulum</i>	Triangel-Kräutereule
	<i>Xestia xanthographa</i>	Rötlichbraune Kräutereule
	<i>Zeuzera pyrina</i>	Blausieb
Tagfalter	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs
	<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Schornsteinfeger
	<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling
	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen
	<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürfeliger Dickkopffalter
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbäuling
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen
	<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter
	<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenaug
	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenaug
	<i>Ochlodes venata</i>	Rostfleckiger Dickkopffalter
	<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel
	<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling
	<i>Pieris napi</i>	Heckenweißling
	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Polyommatus amandus</i>	Prächtiger Bläuling
	<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling
	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Dickkopffalter
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Ockergelber Dickkopffalter
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral
Weichtiere	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Aplexa hypnorum</i>	Moosblasenschnecke
	<i>Bathymorphus contortus</i>	Rientellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlammschnecke
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Pisidium milium</i>	Eckige Erbsenmuschel
	<i>Pisidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel
	<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke
	<i>Planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Sphaerium corneum</i>	Gemeine Kugelmuschel
	<i>Stagnicola palustris</i>	Gemeine Sumpfschnecke
	<i>Stagnicola palustris-Aggregat</i>	
	<i>Valvata cristata</i>	Flache Federkiemenschnecke
	<i>Valvata piscinalis</i>	Gemeine Federkiemenschnecke
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
	<i>Viviparus viviparus</i>	Stumpfe Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 17		
Säugetiere	<i>Castor fiber</i>	Biber
Heuschrecken	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Käfer	<i>Agapanthia villosoviridescens</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Leptura quadrifasciata</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
	<i>Strangalia attenuata</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Laufkäfer	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara equestris</i>	
	<i>Amara familiaris</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion lampros</i>	
	<i>Calathus fuscipes</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus palustris</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pseudophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
Amphibien und Reptilien	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Nachtfalter	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Arctia caja</i>	Brauner Bär
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Callistege mi</i>	Graue Tageule, Scheck-Tageule
	<i>Campptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Chiasmia clathrata</i>	Klee-Gitterspanner
	<i>Deltote bankiana</i>	Silberstreif-Grasmotteneulchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule
	<i>Euproctis similis</i>	Schwan
	<i>Lomasipilis marginata</i>	Schwarzrandspanner
	<i>Panemeria tenebrata</i>	Hornkraut-Sonneneulchen
	<i>Pelosia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Petrophora chlorosata</i>	Moorwald-Adlerfarnspanner
	<i>Polypogon tentacularia</i>	Palpen-Zünslereule
	<i>Rheumaptera undulata</i>	Wellenspanner
	<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen
	<i>Scopula immorata</i>	Sandgrauer Heide-Kleinspanner
	<i>Scopula nigropunctata</i>	Ziest-Kleinspanner
Tagfalter	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürliger Dickkopffalter
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbäuling
	<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenauge
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Satyrus pruni</i>	Pflaumenzipfelfalter
	<i>Thecla betulae</i>	Nierenfleck-Zipfelfalter
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral
Weichtiere	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Planorbis cornutus</i>	Posthornschncke
	<i>Viviparus viviparus</i>	Stumpfe Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 18		
Käfer	<i>Saperda scalaris</i>	
Minutenfeld-Nr. 19		
Käfer	<i>Agapanthia villosa viridescens</i>	
	<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock
	<i>Pseudovadonia livida</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Saperda scalaris</i>	
	<i>Strangalia attenuata</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintagsfliegen)	<i>Cloeon dipterum</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Cyrtus trimaculatus</i>	
	<i>Holocentropus picicornis</i>	
	<i>Holocentropus stagnalis</i>	
	<i>Limnephilus flavicornis</i>	
	<i>Limnephilus lunatus</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Steinfliegen)	<i>Limnephilus stigma</i>	
Libellen	<i>Nemoura cinerea</i>	
	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfläher
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Erythronia najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Erythronia viridulum</i>	Kleines Granatauge
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
Nachtfalter	<i>Abraxas grossulariata</i>	Stachelbeerspanner
	<i>Apamea ophiogramma</i>	Röhricht-Graseule
	<i>Arenostola phragmitidis</i>	Schilfdickichtele
	<i>Celaena leucostigma</i>	Schwertlilienneule
	<i>Chortodes fluxa</i>	Sandrohreulchen
	<i>Clostera anachoreta</i>	Schwarzgefleckter Raufußspinner
	<i>Dendrolimus pini</i>	Kiefernspinner
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler
	<i>Eilema depressa</i>	Nadelwald-Flechtenbärchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lutarella</i>	Lehmgelbes Flechtenbärchen
	<i>Ennomos autumnaria</i>	Linden-Zackenrandspanner
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Furcula bifida</i>	Kleiner Gabelschwanz
	<i>Furcula furcula</i>	Buchengabelschwanz
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Hypena rostralis</i>	Hopfen-Schnabeleule
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspinner
	<i>Macrochilo cribrumalis</i>	Sumpfgas-Zünslereule
	<i>Mitochrista miniata</i>	Rosarotes Flechtenbärchen
	<i>Mythimna obsoleta</i>	Röhricht-Weißadereule
	<i>Panemeria tenebrata</i>	Hornkraut-Sonneneulchen
	<i>Pelosis muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Simyra albovenosa</i>	Striemen-Röhrichteule
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
Weichtiere	<i>Acroloxus lacustris</i>	Teichnapfschnecke
	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Bathymphalus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cepaea nemoralis</i>	Schwarzmäundige Bänderschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatsschnecke
	<i>Cochlicopa nitens</i>	Glänzende Glattschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschnecke
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlamm- und Schnecke
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Pisidium obtusale</i>	Stumpfe Erbsenmuschel
	<i>Planorbis barbus</i>	Posthornschnecke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Pseudotrichia rubiginosa</i>	Uferlaubschnecke
	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlamm- und Schnecke
	<i>Stagnicola palustris-Aggregat</i>	
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke
	<i>Valvata piscinalis</i>	Gemeine Federkiemenschnecke
	<i>Vertigo antivertigo</i>	Sumpfwindelschnecke
	<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke
	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke
	<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 20		
Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
Minutenfeld-Nr. 21		

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Weichtiere	<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 22		
Säugetiere	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
Käfer	<i>Acupalpus dubius</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum piceum</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Anthracus consputus</i>	
	<i>Badister dorsiger</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion tetracolum</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus coriaceus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Demetrias monostigma</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pseudophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus gracilis</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	
	<i>Trechus obtusus</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Nachtfalter	<i>Lythria cruentaria</i>	Ampfer-Purpurspanner
Weichtiere	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Sphaerium corneum</i>	Gemeine Kugelmuschel
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
Minutenfeld-Nr. 23		
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus
	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Heuschrecken	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer
	<i>Myrmeleotettix maculatus</i>	Gefleckte Keulenschrecke
	<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blaufügelige Ödlandschrecke
Käfer	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Amara familiaris</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Badister bullatus</i>	
	<i>Badister lacertosus</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Calathus rotundicollis</i>	
	<i>Carabus coriaceus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Carabus problematicus</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Harpalus luteicornis</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Panagaeus cruxmajor</i>	
	<i>Philorhizus sigma</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stomis pumicatus</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
Libellen	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter
Nachtfalter	<i>Plusia festucae</i>	Röhricht-Silbereule
Weichtiere	<i>Anisus leucostoma</i>	Weißmündige Tellerschnecke
	<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke
	<i>Bathymorphus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwergghornschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Deckelschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Sphaerium comeum</i>	Gemeine Kugelmuschel
	<i>Stagnicola palustris</i>	Gemeine Sumpfschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke
	<i>Valvata piscinalis</i>	Federkiemenschnecke (Gesamtart)
	<i>Vertigo antvertigo</i>	Sumpfwindelschnecke
	<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke
	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke
	<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke
Minutenfeld-Nr. 24		
Fische	<i>Rhodeus sericeus</i>	Bitterling
Käfer	<i>Acupalpus exiguus</i>	
	<i>Acupalpus parvulus</i>	
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum versutum</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Agonum viridicupreum</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Amara similata</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Anthraxus consputus</i>	
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Bembidion properans</i>	
	<i>Blethisa multipunctata</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Chlaenius nigricornis</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pseudoophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus gracilis</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
Laufkäfer	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Badister bullatus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Oxytelaphus obscurus</i>	
	<i>Patrobus atrorufus</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
Nachtfalter	<i>Trechus obtusus</i>	
	<i>Epirrhoe tristata</i>	Schwarzweißer Labkraut-Blattspanner
	<i>Scopula immorata</i>	Sandgrauer Heide-Kleinspanner
Minutenfeld-Nr. 25		
Säugetiere	<i>Castor fiber</i>	Biber
	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißbrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer
	<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke
	<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschröcke
	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
Käfer	<i>Aromia moschata</i>	Moschusbock
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Nachtfalter	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
	<i>Apamea ophiogramma</i>	Röhricht-Graseule
	<i>Archanara algae</i>	Teichröhrichteule
	<i>Arenostola phragmitidis</i>	Schilfdickichteule
	<i>Chortodes fluxa</i>	Sandrohreulchen
	<i>Cucullia umbratica</i>	Grauer Mönch
	<i>Dypterygia scabriuscula</i>	Traureule
	<i>Earias clorana</i>	Weiden-Grüneulchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Eupithecia pygmaea</i>	Hornmieren-Blütenspanner
	<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke
	<i>Hada plebeja</i>	Zahneule
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Lygephila pastinum</i>	Violettgraue Wickeneule
	<i>Mythimna obsoleta</i>	Röhricht-Weißadereule
	<i>Oligia versicolor</i>	Braunes Halmeulchen
	<i>Pelosis muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Plusia putnami</i>	Sumpfreitgras-Silbereule
	<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Gebänderter Lappenspanner
	<i>Rheumaptera undulata</i>	Wellenspanner
	<i>Rhyacia simulans</i>	Täuschende Bodeneule
	<i>Simyra albovenosa</i>	Striemen-Röhrichteule
	<i>Tethea ocularis</i>	Augen-Wollrückenspanner
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
	<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule
Weichtiere	<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke
	<i>Arion distinctus</i>	Gartenwegschnecke
	<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Cochlicopa nitens</i>	Glänzende Glattschnecke
	<i>Deroceras agreste</i>	Einfarbige Ackerschnecke
	<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschnecke
	<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen
	<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifenglanzschnecke
	<i>Pseudotrachia rubiginosa</i>	Uferlaubschnecke
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke
	<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke
	<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnöcke
Minutenfeld-Nr. 26		
Fische	<i>Alburnus alburnus</i>	Ukelei
	<i>Aspius aspius</i>	Rapfen
	<i>Carassius carassius</i>	Karausche
	<i>Esox lucius</i>	Hecht
	<i>Gasterosteus aculeatus</i>	Dreistachliger Stichling
	<i>Lota lota</i>	Quappe
	<i>Pungitius pungitius</i>	Neunstachliger Stichling
	<i>Rhodeus sericeus</i>	Bitterling
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus mollis</i>	Verkannter Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflüglige Schwertschrecke
	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflüglige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Tetrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke
	<i>Tetrix undulata</i>	Gemeine Dornschröcke
	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
Käfer	<i>Agapanthia villosaviridescens</i>	
	<i>Agonum afrum</i>	
	<i>Agonum gracile</i>	
	<i>Agonum piceum</i>	
	<i>Agonum thoreyi</i>	
	<i>Badister dilatatus</i>	
	<i>Badister peltatus</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Badister unipustulatus</i>	
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion doris</i>	
	<i>Bradycellus harpalinus</i>	
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Demetrias monostigma</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Odacantha melanura</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus gracilis</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Stenolophus mixtus</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
	<i>Trichocellus cognatus</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintagsfliegen)	<i>Baetis fuscatus</i>	
	<i>Baetis vernus</i>	
	<i>Caenis horaria</i>	
	<i>Caenis luctuosa</i>	
	<i>Centroptilum luteolum</i>	
	<i>Cloeon dipterum</i>	
	<i>Cloeon simile</i>	
	<i>Ephemera vulgata</i>	
Sonstiger Makrozoobenthos (Köcherfliegen)	<i>Anabolia nervosa</i>	
	<i>Athripsodes bilineatus</i>	
	<i>Athripsodes cinereus</i>	
	<i>Ceraclea senilis</i>	
	<i>Cynus flavidus</i>	
	<i>Cynus trimaculatus</i>	
	<i>Halesus radiatus</i>	
	<i>Holocentropus dubius</i>	
	<i>Hydropsyche angustipennis</i>	
	<i>Hydropsyche pellucidula</i>	
	<i>Hydroptila sparsa</i>	
	<i>Limnephilus lunatus</i>	
	<i>Limnephilus marmoratus</i>	
	<i>Limnephilus rhombicus</i>	
	<i>Molanna angustata</i>	
	<i>Mystacides azurea</i>	
	<i>Mystacides nigra</i>	
	<i>Neureclipsis bimaculata</i>	
	<i>Polycentropus flavomaculatus</i>	
	<i>Triaenodes bicolor</i>	
	<i>Trichostegia minor</i>	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Laufkäfer	<i>Acupalpus dubius</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Agonum muelleri</i>	
	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Amara aenea</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara equestris</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara plebeja</i>	
	<i>Amara similata</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion gilvipes</i>	
	<i>Bembidion guttula</i>	
	<i>Bembidion lampros</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Calathus fuscipes</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Calathus rotundicollis</i>	
	<i>Carabus clatratus</i>	Ufer-Laufkäfer
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Patrobus atrorufus</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Poecilus versicolor</i>	
	<i>Pseudophonus rufipes</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus macer</i>	Glanzhalsiger Herzhalz-Grabläufer
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Pterostichus vernalis</i>	
	<i>Stenolophus skrimshirani</i>	Gelbbrauner Buntschnellläufer
	<i>Stenolophus teutonius</i>	
	<i>Stomis pumicatus</i>	
	<i>Synuchus vivalis</i>	
	<i>Trichocellus placidus</i>	
Libellen	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Amphibien und Reptilien	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Nachtfalter	<i>Allophyes oxyacanthae</i>	Weißdorneule
	<i>Anticollix sparsata</i>	Gilbweiderich-Wellenrandspanner
	<i>Apamea monoglypha</i>	Große Graseule
	<i>Apamea ophiogramma</i>	Röhricht-Graseule
	<i>Apoda limacodes</i>	Asselspinner
	<i>Autographa gamma</i>	Gammaeule
	<i>Biston betularia</i>	Birkenspanner
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Campptogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner
	<i>Cerapteryx graminis</i>	Graseule
	<i>Chloroclysta truncata</i>	Rechtwinkel-Blattspanner
	<i>Chortodes fluxa</i>	Sandrohreulchen
	<i>Colostygia pectinataria</i>	Braungrüner Waldwiesen-Blattspanner
	<i>Comibaena bajularia</i>	Grüner Eichenwaldspanner
	<i>Cosmia trapezina</i>	Trapezeule
	<i>Deltote bankiana</i>	Silberstreif-Grasmotteneulchen
	<i>Diarsia brunnea</i>	Braune Staudenflureule
	<i>Ecliptopera capitata</i>	Gelbleibiger Springkraut-Blattspanner
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Elaphria venustula</i>	Ginsterheiden-Motteneulchen
	<i>Ennomos alniaria</i>	Erlen-Zackenrandspanner
	<i>Epirrhoe alternata</i>	Gemeiner Labkraut-Blattspanner
	<i>Eulithis mellinata</i>	Honiggelber Haarbüschelspanner
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Euproctis similis</i>	Schwan
	<i>Eupsilia transversa</i>	Satelliteule
	<i>Euthrix potatoria</i>	Trinkerin
	<i>Geometra papilionaria</i>	Grünes Blatt
	<i>Hemithea aestivaria</i>	Schlehen-Grünspanner
	<i>Herminia tarsicrinalis</i>	Brombeer-Zünslereule
	<i>Hydriomena furcata</i>	Veränderlicher Heidelbeer-Blattspanner
	<i>Hypena proboscidalis</i>	Gemeine Nessel-Schnabeule
	<i>Hypomecis punctinalis</i>	Aschgrauer Rindenspanner
	<i>Hypomecis roboraria</i>	Stieleichen-Rindenspanner
	<i>Idaea aversata</i>	Breitgebänderter Staudenspanner
	<i>Idaea biselata</i>	Breitgesäumter Gebüsch-Kleinspanner
	<i>Lomaspilis marginata</i>	Schwarzrandspanner
	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspanner
	<i>Macaria alternata</i>	Weiden-Eckflügelspanner
	<i>Macaria notata</i>	Birken-Eckflügelspanner
	<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißpunkteule
	<i>Mythimna impura</i>	Wiesen-Weißadereule
	<i>Mythimna pallens</i>	Feldgrasflur-Weißadereule
	<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter
	<i>Notodonta dromedarius</i>	Erlenzahnspringer
	<i>Notodonta ziczac</i>	Zickzackspanner
	<i>Ochropacha duplaris</i>	Schwarzpunkt-Wollrückenspanner
	<i>Ochropleura plecta</i>	Violettbraune Erdeule
	<i>Orgyia antiqua</i>	Schlehen-Bürstenspanner
	<i>Pelusia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Perizoma alchemillata</i>	Hohlzahn-Kapselspanner
	<i>Perizoma flavofasciata</i>	Kiesflur-Lichtnelken-Kapselspanner
	<i>Pheosia tremula</i>	Pappelzahnspinner
	<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	Zimtbär
	<i>Protodeltote pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen
	<i>Ptilodon capucina</i>	Kamelspinner
	<i>Rhinoprora rectangulata</i>	Graugrüner Apfel-Blütenspanner
	<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen
	<i>Scopula immorata</i>	Sandgrauer Heide-Kleinspanner
	<i>Scopula immutata</i>	Wegerich-Kleinspanner
	<i>Selenia tetralunaria</i>	Violettbrauner Mondfleckspanner
	<i>Siona lineata</i>	Schwarzader-Weißflügelspanner
	<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Weißer Fleckleibbär
	<i>Stauropus fagi</i>	Buchenspanner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule
	<i>Xanthorhoe designata</i>	Kreuzblütler-Blattspanner
	<i>Xestia c-nigrum</i>	Schwarze C-Eule
	<i>Xestia sexstrigata</i>	Gelbbraune Kräutereule
	<i>Xestia triangulum</i>	Triangel-Kräutereule
Säugetiere	<i>Apodemus agrarius</i>	Brandmaus
	<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus
	<i>Micromys minutus</i>	Zwergmaus
	<i>Microtus agrestis</i>	Erdmaus
	<i>Microtus arvalis</i>	Feldmaus
	<i>Myodes glareolus</i>	Röteldmaus
	<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus
	<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus
	<i>Sorex minutus</i>	Zwergspitzmaus
Sonstiger Makrozoobenthos (Steinfliegen)	<i>Nemoura cinerea</i>	
Tagfalter	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs
	<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter
	<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Schornsteinfeger
	<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling
	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürflicher Dickkopffalter
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbläuling
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen
	<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter
	<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge
	<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter
	<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs
	<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenauge
	<i>Ochlodes venata</i>	Rostfleckiger Dickkopffalter
	<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz
	<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel
	<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling
	<i>Pieris napi</i>	Heckenweißling
	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter
	<i>Polyommatus amandus</i>	Prächtiger Bläuling
	<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling
	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Dickkopffalter
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Ockergelber Dickkopffalter
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral
	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter
Weichtiere	<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschnecke
	<i>Anodonta anatina</i>	Flache Teichmuschel
	<i>Anodonta cygnea</i>	Gemeine Teichmuschel
	<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Galba truncatula</i>	Kleine Sumpfschnecke
	<i>Gyraulus albus</i>	Weißes Posthörnchen
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlammschnecke
	<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Pisidium amnicum</i>	Große Erbsenmuschel
	<i>Pisidium casertanum</i>	Gemeine Erbsenmuschel
	<i>Pisidium henslowianum</i>	Kleine Faltenerbsenmuschel
	<i>Pisidium hibernicum</i>	Glatte Erbsenmuschel
	<i>Pisidium moitessierianum</i>	Winzige Faltenerbsenmuschel
	<i>Pisidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel
	<i>Pisidium subtruncatum</i>	Schiefe Erbsenmuschel
	<i>Pisidium supinum</i>	Dreieckige Erbsenmuschel
	<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke
	<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschnecke
	<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Deckelschnecke
	<i>Radix auricularia</i>	Ohrschlammschnecke
	<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammschnecke
	<i>Sphaerium corneum</i>	Gemeine Kugelmuschel
	<i>Stagnicola palustris</i> -Aggregat	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel
	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel
	<i>Unio tumidus</i>	Große Flussmuschel
	<i>Valvata piscinalis</i>	Federkiemenschnecke (Gesamtart)
Minutenfeld-Nr. 27		
Fische	<i>Rhodeus sericeus</i>	Bitterling
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus
	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler
	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Agapanthia villosa viridescens</i>	
Käfer	<i>Alosterna tabacicolor</i>	
	<i>Anoploclerus sexguttatus</i>	
	<i>Clytus arietis</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Pseudovadonia livida</i>	
	<i>Rhagium mordax</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
Libellen	<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer
	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Erythromma najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes barbarus</i>	Südliche Binsenjungfer
	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympetma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle
	<i>Sympetrum pedemontanum</i>	Gebänderte Heidelibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Eulithis prunata</i>	Brauner Haarbüschelspanner
Weichtiere	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel
Minutenfeld-Nr. 28		
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Heuschrecken	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler
	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysocraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
Käfer	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
	<i>Abax parallelepipedus</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara ovata</i>	
	<i>Amara similata</i>	
	<i>Badister lacertosus</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Calathus rotundicollis</i>	
	<i>Carabus coriaceus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Carabus problematicus</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Harpalus luteicornis</i>	
	<i>Leistus terminatus</i>	
	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Notiophilus palustris</i>	
	<i>Obrium brunneum</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Stenurella melanura</i>	
	<i>Synuchus vivalis</i>	
	<i>Trechus obtusus</i>	
Laufkäfer	<i>Bembidion lampros</i>	
	<i>Carabus convexus</i>	Kurzwölbter Laufkäfer
	<i>Patrobus atorufus</i>	
Libellen	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes barbarus</i>	Südliche Binsenjungfer
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil
	<i>Platynemus pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte
Nachtfalter	<i>Acronicta strigosa</i>	Buschaueneule
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Clostera anastomosis</i>	Rotbrauner Rauhußspinner
	<i>Comibaena bajularia</i>	Grüner Eichenwaldspanner
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Drymonia oblitterata</i>	Buchen-Glattrandspinner
	<i>Eilema depressa</i>	Nadelwald-Flechtenbärchen
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Eulithis populata</i>	Weiden-Haarbüschelspanner
	<i>Eupithecia exigua</i>	Hecken-Blütenspanner
	<i>Eupithecia pygmaeata</i>	Hornmieren-Blütenspanner
	<i>Hypena rostralis</i>	Hopfen-Schnabeleule
	<i>Leucodonta bicoloria</i>	Weißer Zahnspringer
	<i>Ligdia adustata</i>	Spindelbaumspringer
	<i>Meganola albula</i>	Marmoriertes Brombeerbärchen
	<i>Miltochrista miniata</i>	Rosarotes Flechtenbärchen
	<i>Pelusia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Perizoma sagittata</i>	Wiesenrautenspanner
	<i>Pseudopanthera macularia</i>	Gelber Fleckenspanner
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
	<i>Xanthorhoe birivata</i>	Springkraut-Quellflur-Blattspringer
Weichtiere	<i>Anodonta cygnea</i>	Gemeine Teichmuschel
	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel
Minutenfeld-Nr. 29		
Sonstiger Makrozoobenthos (Eintagsfliegen)	<i>Baetis vernus</i>	
	<i>Brachycercus harrisellus</i>	
	<i>Caenis luctuosa</i>	
	<i>Centroptilum luteolum</i>	
	<i>Cloeon dipterum</i>	
	<i>Cloeon simile</i>	
	<i>Ephemera vulgata</i>	
	<i>Proclonon bifidum</i>	
Käfer	<i>Leptura maculata</i>	
	<i>Mesosa nebulosa</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
Laufkäfer	<i>Acupalpus exiguus</i>	Dunkler Buntschnellläufer
	<i>Agonum micans</i>	
	<i>Agonum viduum</i>	
	<i>Amara brunnea</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Anthraxus consputus</i>	
	<i>Bembidion assimile</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion dentellum</i>	
	<i>Bembidion doris</i>	
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Carabus coriaceus</i>	Leder-Laufkäfer
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Limodromus assimilis</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Oxypselaphus obscurus</i>	
	<i>Patrobus atrorufus</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Trechus obtusus</i>	
Libellen	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Erythronia najas</i>	Großes Granatauge

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer
	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Polypogon tentaculata</i>	Palpen-Zünslereule
Nachfalter	<i>Anodonta cygnea</i>	Gemeine Teichmuschel
Weichtiere	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel
Minutenfeld-Nr. 30		
Libellen	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
Weichtiere	<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel
Minutenfeld-Nr. 31		
Hautflügler	<i>Vespa crabro</i>	Hornisse
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd
Libellen	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle
	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Erythronia najas</i>	Großes Granatauge
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
Minutenfeld-Nr. 32		
Heuschrecken	<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißrandiger Grashüpfer
	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer
	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer
	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke
	<i>Conocephalus dorsalis</i>	Kurzflügelige Schwertschrecke
	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke
	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke
	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscher-Heupferd
Libellen	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Braunfrösche unbestimmt</i>	Braunfrösche (unbestimmt)
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
Weichtiere	<i>Anisus leucostoma</i>	Weißmündige Tellerschnecke
	<i>Bathymorphus contortus</i>	Riementellerschnecke
	<i>Bithynia leachi</i>	Bauchige Schnauzenschnecke
	<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke
	<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhorn-Schlammuschnecke
	<i>Physa fontinalis</i>	Quellblasenschnecke
	<i>Planorbis corneus</i>	Posthornschncke
Minutenfeld-Nr. 33		

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Fische	<i>Carassius carassius</i>	Karusche
	<i>Misgurnus fossilis</i>	Schlammpeitzger
Säugetiere (Fledermäuse)	<i>Chiroptera spec.</i>	Fledermäuse unbestimmt
	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus
	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler
	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler
	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus
Laufkäfer	<i>Agonum muelleri</i>	
	<i>Amara communis</i>	
	<i>Amara lunicollis</i>	
	<i>Amara ovata</i>	
	<i>Anchomenus dorsalis</i>	
	<i>Anisodactylus binotatus</i>	
	<i>Asaphidion flavipes</i>	
	<i>Bembidion lampros</i>	
	<i>Bembidion tetracolum</i>	
	<i>Calathus fuscipes</i>	
	<i>Calathus melanocephalus</i>	
	<i>Carabus auratus</i>	Gold-Laufkäfer
	<i>Carabus cancellatus</i>	Körnerwarze
	<i>Carabus granulatus</i>	Körniger Laufkäfer
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Harpalus affinis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Harpalus rubripes</i>	
	<i>Harpalus tardus</i>	
	<i>Leistus ferrugineus</i>	
	<i>Leistus rufomarginatus</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	Krummhornkäfer
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus palustris</i>	
	<i>Oodes helopioides</i>	
	<i>Poecilus cupreus</i>	
	<i>Pterostichus diligens</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Syntomus foveatus</i>	
	<i>Syntomus truncatellus</i>	
	<i>Trechus obtusus</i>	
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch
	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
Nachtfalter	<i>Cryphia algae</i>	Dunkelgrüne Flechteneule
	<i>Earias clorana</i>	Weiden-Grüneulchen
	<i>Euphyia unangulata</i>	Waldkräutersaum-Blattspanner
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Hydraecia micacea</i>	Uferstauden-Markeule
	<i>Lacanobia suasa</i>	Auen-Krautflureule
	<i>Mythimna albipuncta</i>	Weißpunkteule
	<i>Orthonama vittata</i>	Sumpflabkraut-Blattspanner
	<i>Parascotia fuliginaria</i>	Pilzeule
	<i>Pelosia muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Plemyria rubiginata</i>	Milchweißer Blattspanner
	<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Gebänderter Lappenspanner
	<i>Sideridis albicollon</i>	Schwarzgraue Kräuterraseneule
	<i>Simyra albovenosa</i>	Striemen-Röhrchteule
	<i>Spilosoma urticae</i>	Nessel-Fleckleibbär
	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
Minutenfeld-Nr. 34		
Käfer	<i>Abax parallelepipedus</i>	
	<i>Acupalpus exiguus</i>	
	<i>Agonum fuliginosum</i>	
	<i>Badister lacertosus</i>	
	<i>Badister sodalis</i>	
	<i>Bembidion biguttatum</i>	
	<i>Bembidion guttula</i>	

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
	<i>Bembidion mannerheimii</i>	
	<i>Calathus rotundicollis</i>	
	<i>Carabus convexus</i>	
	<i>Carabus coriaceus</i>	
	<i>Carabus granulatus</i>	
	<i>Carabus nemoralis</i>	
	<i>Carabus problematicus</i>	
	<i>Clivina fossor</i>	
	<i>Dyschirius globosus</i>	
	<i>Elaphrus cupreus</i>	
	<i>Epaphius secalis</i>	
	<i>Harpalus latus</i>	
	<i>Leptura aethiops</i>	
	<i>Limodromus assimilis</i>	
	<i>Loricera pilicornis</i>	
	<i>Nebria brevicollis</i>	
	<i>Notiophilus biguttatus</i>	
	<i>Patrobus atrorufus</i>	
	<i>Pterostichus anthracinus</i>	
	<i>Pterostichus melanarius</i>	
	<i>Pterostichus minor</i>	
	<i>Pterostichus niger</i>	
	<i>Pterostichus nigrita</i>	
	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	
	<i>Pterostichus rhaeticus</i>	
	<i>Pterostichus strenuus</i>	
	<i>Stenolophus teutonus</i>	
Libellen	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer
	<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer
	<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer
	<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfjäger
	<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer
	<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer
	<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle
	<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer
	<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer
	<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle
	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer
	<i>Lestes viridis</i>	Große Binsenjungfer
	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck
	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle
	<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle
	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle
	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle
	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle
Amphibien und Reptilien	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte
	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch
	<i>Rana esculenta</i>	Teichfrosch
	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch
	<i>Triturus cristatus</i>	Kammmolch
	<i>Triturus vulgaris</i>	Teichmolch
	<i>Angerona prunaria</i>	Großer Schlehenspanner
Nachtfalter	<i>Callimorpha dominula</i>	Schönbär
	<i>Calospilos sylvata</i>	Traubenkirschenspanner
	<i>Clostera pigra</i>	Kleiner Rauhfußspinner
	<i>Drepana curvatula</i>	Erlen-Sichelflügler
	<i>Ecliptopera capitata</i>	Gelbleibiger Springkraut-Blattspanner
	<i>Eilema griseola</i>	Bleigraues Flechtenbärchen
	<i>Euchoeca nebulata</i>	Braunbestäubter Erlengebüsch-spanner
	<i>Eupithecia assimilata</i>	Hopfen-Blütenspanner
	<i>Furcula bifida</i>	Kleiner Gabelschwanz
	<i>Hadena rivularis</i>	Violettbraune Kapseleule
	<i>Ligdia adustata</i>	Spindelbaumschneider
	<i>Macaria signaria</i>	Fichten-Eckflügelschneider
	<i>Notodonta tritophus</i>	Espenzahnspinner
	<i>Pelosis muscerda</i>	Erlenmoor-Flechtenbärchen
	<i>Perizoma didymata</i>	Anemonenspanner
	<i>Philereme vetulata</i>	Grauer Kreuzdornspanner
	<i>Plemyria rubiginata</i>	Milchweißer Blattspanner
	<i>Pterapherapteryx sexalata</i>	Gebänderter Lappenspanner

Artengruppe	Art	Art (deutsch)
Weichtiere	<i>Thumatha senex</i>	Rundflügel-Flechtenbärchen
	<i>Xanthorhoe biriviata</i>	Springkraut-Quellflur-Blattspanner
	<i>Aegopinella nitidula</i>	Rötliche Glanzschnecke
	<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschnecke
	<i>Arion ater</i>	Große schwarze Wegschnecke
	<i>Arion distinctus</i>	Gartenwegschnecke
	<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke
	<i>Cepaea nemoralis</i>	Schwarzmündige Bänderschnecke
	<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Achatschnecke
	<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschnecke
	<i>Deroceras reticulatum</i>	Genetzte Ackerschnecke
	<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschnecke
	<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen
	<i>Fruticicola fruticum</i>	Genabelte Strauchschnecke
	<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschnecke
	<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke
	<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschnecke
	<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschnecke
	<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke
	<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschnecke
Minutenfeld-Nr. 35		
Käfer	<i>Anastrangalia sanguinolenta</i>	
	<i>Grammoptera ruficornis</i>	
	<i>Leiopus nebulosus</i>	
	<i>Phymatodes pusillus</i>	
	<i>Phymatodes testaceus</i>	
	<i>Pseudovadonia livida</i>	
	<i>Pyrrhidium sanguineum</i>	
	<i>Stenurella melanura</i>	
	<i>Stenurella nigra</i>	
	<i>Tetrops praeustus</i>	
Nachtfalter	<i>Lymantria dispar</i>	Schwammspinner
	<i>Polypogon tentacularia</i>	Palpen-Zünslereule

Tab. Mat. 2-40: Vorkommen von Amphibien, Libellen sowie Fischen und Rundmäulern.

Quelle: nach BÜSCHER-WENST et al. (2009).

Nummer der Probestellen bzw. der Fangstrecken (Nr.): **A1** bis **A12** (Amphibien), **L1** bis **L12** (Libellen), **F1** bis **F12** (Fische und Rundmäuler).

Häufigkeitsklassen (Amphibien und Libellen): **1** = Einzeltier; **2** = 2-5 Individuen; **3** = 6-10 Individuen; **4** = 11-20 Individuen; **5** = 21-50 Individuen; **6** = >50 Individuen.

Für Fische und Rundmäuler ist jeweils die Anzahl der gefangenen Individuen angegeben.

Hinweis: Die Lage der Probestellen und Fangstrecken sind der Karte 6 zu entnehmen. Weitere Vorkommen und Angaben zu den Arten finden sich in den jeweiligen Artkapiteln im Haupt- und Materialband. Die Arten der FFH-Richtlinie sind grau hinterlegt.

Art	Nr.											
Amphibien	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9	A10	A11	A12
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)					2	3						
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)		2	2					2	2	5		
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)								4	4	4		
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)								2	2	3		
Teichfrosch (<i>Rana esculenta</i>)	4	4	4	4	4	4		3	3	3	2	2
Libellen	L1	L2	L3	L4	L5	L6	L7	L8	L9	L10	L11	L12
Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>)	2	2	2	2	2	2						
Blaue Federlibelle (<i>Platycnemis pennipes</i>)				2								
Große Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>)	2	2	3	3	2							
Frühe Adonislibelle (<i>Pyrrhosoma nymphula</i>)	2	2	3	2	2	2	2					
Hufeisen-Azurjungfer (<i>Coenagrion puella</i>)	5	5	5	5	5	4		4	3	3	3	3
Gefleckte Smaragdlibelle (<i>Somatochlora flavomaculata</i>)		2										
Vierfleck (<i>Libellula quadrimaculata</i>)	2			2	2							
Plattbauch (<i>Libellula depressa</i>)		1								2		
Großer Blaupfeil (<i>Orthetrum cancellatum</i>)		2			2	2						
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)	3	2	2	3	2	2		2	2			
Gemeine Heidelibelle (<i>Sympetrum vulgatum</i>)	3	2	2	3	2					2		
Fische und Rundmäuler	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8	F9	F10	F11	F12
Rotaugen (<i>Rutilus rutilus</i>)								33	28			
Döbel (<i>Squalius cephalus</i>)								3				
Schleie (<i>Tinca tinca</i>)								2				
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)		1								5	11	
Hecht (<i>Esox lucius</i>)												1
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)								36				
Dreistachliger Stichling (<i>Gasterosteus aculeatus</i>)		291					6	1	3			
Neunstachlicher Stichling (<i>Pungitius pungitius</i>)	2				25		83			109	3	3

3. Detailangaben zu den Schutzgebieten nach internationalem und nationalem Naturschutzrecht

3.1 Natura 2000

3.1.1 FFH-Gebiet

Die für den Betrachtungsraum allgemeinen und speziellen Erhaltungsziele werden in den entsprechenden Schutzgebietsverordnungen formuliert (vergleiche Kap. 2.2 und Kap. 2.3).

3.1.2 EU-Vogelschutzgebiet

Das NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTMINISTERIUM (2000) formuliert für das EU-Vogelschutzgebiet V46 „Drömling“ allgemeine Erhaltungsziele in der Gebietsbeschreibung. Weitere Erhaltungsziele wurden in den Berichten zur Brutvogelkartierung von KLEIN et al. (2001), FISCHER et al. (2005), FISCHER et al. (2009) und FISCHER et al. (2015) formuliert. Aufgrund der Aktualität und Ausführlichkeit werden im Folgenden die Erhaltungsziele aus dem Jahr 2015 zitiert (FISCHER et al. 2015: 49ff), die sich in allgemeine Erhaltungsziele, spezielle Erhaltungsziele für Teilbereiche sowie art-spezifische Erhaltungsziele inklusive Kommentare gliedern:

Allgemeine Erhaltungsziele:

- **Schutz und Entwicklung naturnaher, strukturreicher Bruch- und Auenwälder, feuchter Birken-Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder mit Lichtungen, Blößen, Höhlenbäumen und Altholzinseln als Lebensraum für Vogelarten der Bruch-, Auen- und Feuchtwälder**

Im Rahmen des Pflege- und Entwicklungsplans für das Naturschutzgroßprojekt „Niedersächsischer Drömling“ ist der Erhalt naturnaher Waldbereiche festgeschrieben, der damit den Erhaltungszielen des Niedersächsischen Umweltministeriums entspricht. Ziel ist die überdurchschnittliche Ausstattung der Bestände mit Alt- und Totholz sowie mit Habitatbäumen. Der Pflege- und Entwicklungsplan regelt u. a. die Fortsetzung der Bewirtschaftung als naturnaher Wirtschaftswald oder lichter Wirtschaftswald mit Habitatkontinuität und die Beibehaltung bzw. Erweiterung und Neuausweisung von Naturwäldern bzw. Wäldern, in denen keine forstwirtschaftliche Nutzung mehr erfolgen soll. Zahlreiche im Pflege- und Entwicklungsplan festgelegte Habitatbaumgruppen sichern insbesondere die vorhandenen Revierzentren des Schwarz- und Mittelspechts. Im Allerauenwald, Forst Danndorf und Teilen des Giebelmoores sind noch Bereiche mit standortfremden Fichtenbeständen vorhanden, die einem Waldumbau zugeführt werden sollten.

- **Schutz und Entwicklung der natürlichen Überflutungsdynamik und oberflächennaher Wasserstände, insbesondere in den Röhricht-, Feuchtgrünland- und Bruchwaldbereichen**

Das Erhaltungsziel ist in den Bruchwaldbereichen des Giebelmoores weitgehend umgesetzt. Durch die Umsetzung der Grundwasserstand anhebenden Maßnahmen und die Erweiterung der Naturwaldfläche ist v.a. die Lebensraumsituation für den wertbestimmenden Kranich deutlich verbessert worden, was sich in einer starken Zunahme der Brutpaare in diesen Bereichen niederschlägt. Durch das Absterben der Bäume und die damit verbundene Auflichtung der Bestände haben sich stellenweise Röhricht- und Schwadenbestände durchsetzt mit Weidengebüsch etabliert, so dass nun auch Rohrweihe, Wasserralle und Bekassine Reviere im Giebelmoor begründet haben und andere Arten (Rohrschwirl, Drosselrohrsänger) bereits im Gebiet nachgewiesen worden sind. Aufgrund der derzeitigen Dynamik zählen die Vernässungsmaßnahmen im Giebelmoor zu den augenfälligsten Maßnahmen des Pflege- und Entwicklungsplanes.

- **Schutz und Entwicklung naturnaher Waldbestände mit natürlicher Artenzusammensetzung, Schichtung und Struktur im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung**

s. o.

- **Schutz und Entwicklung störungsfreier Brut-, Aufzucht- und Nahrungshabitate**

Das Giebelmoor ist aufgrund der durchgeführten Vernässungsmaßnahmen weitgehend störungsarm; auch im Hegholz wurden Maßnahmen zur Beruhigung des Waldes umgesetzt zum Schutz des dort brütenden Seeadlers. Es sollte angestrebt werden, auch im Allerauenwald und im Forst Danndorf entsprechende Bereiche zum Schutz von Großvögeln (Rot- und Schwarzmilan) auszuweisen; dazu gehört auch eine Einschränkung der Jagd in Teilbereichen. Auch die offenen Landschaften des Drömlings sind weitgehend störungsarm aufgrund von Betretungsverboten (NSG Kaiserwinkel) oder Besucherlenkung. Diese Maßnahmen sollten auch auf siedlungsnahen Bereiche ausgeweitet werden (s. u.).

- **Schutz und Entwicklung der strukturreichen Niederungslandschaft mit extensiv genutztem Feuchtgrünland und Nasswiesen, Röhrichen, Seggenrieden, Hochstaudenfluren, Moordammkulturen, Feldgehölzen, Waldrändern und Hecken in Verbindung mit Gräben und stellenweise vegetationsarmen Bereichen als Lebensraum von Vogelarten der halboffenen Niederungen und des Feuchtgrünlandes**

Dieses Erhaltungsziel ist weitgehend erreicht, da die meisten Leitarten dieser Vogelgemeinschaft einen guten Erhaltungszustand aufweisen. Die bestehende Bewirtschaftung sollte daher entsprechend fortgeführt werden. Von den wertbestimmenden Arten weisen lediglich Braunkehlchen und Großer Brachvogel derzeit einen schlechten Erhaltungszustand auf, diese Arten sollten zukünftig gezielt gefördert werden (s.u.).

- **Schutz und Entwicklung eines großräumigen Feuchtgebietes aus Wald, Offen- und Halboffenland als Lebensraum von Großvogelarten**

Mit Schwarzstorch, Seeadler und Kranich kommen eine Reihe von störungssensiblen Vogelarten mit großen Arealansprüchen im Drömling vor; Verbreitungsschwerpunkt dieser Arten ist der nördliche Drömling, wo insbesondere der Kranich eine sehr hohe Siedlungsdichte aufweist. Mit Weißstorch, Schwarz- und Rotmilan, Wespenbussard, Rohrweihe und Baumfalke siedeln weitere im Bestand gefährdete Arten als Brutvogel und Nahrungsgast im Drömling. Damit hat der Drömling auch eine überregionale Bedeutung als Lebensraum für Großvögel, die es zu erhalten und zu entwickeln gilt.

- **Schutz und Entwicklung der natürlichen Überflutungsdynamik und oberflächennaher Wasserstände, insbesondere in den Röhrich-, Feuchtgrünland- und Bruchwaldbereichen**

Die Wasserstände der Aller haben dieses Jahr nicht dazu ausgereicht, angrenzende Bereiche zu überfluten; im Allerauenwald ist der Deich zur Aller in Teilbereichen geschlitz, so dass eine Anbindung gegeben ist. Hier gilt es Jahre mit durchschnittlichem Witterungsverlauf abzuwarten.

- **Schutz und Entwicklung extensiver landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsformen**

Die Bewirtschaftung im Drömling ist überwiegend extensiv und sollte in der Form beibehalten werden; zum Schutz und zur Entwicklung des Bestandes ausgewählter Arten wird angeregt, die Vorkommen ausgewählter Arten (Großer Brachvogel, Wachtelkönig) durch ein entsprechend angepasstes Mahdregime zu fördern.

- **Schutz und Entwicklung stabiler, überlebensfähiger Populationen der vorkommenden Brut- und Zugvogelarten**

s.o.

Spezielle Erhaltungsziele für Teilbereiche im Drömling

Giebelmoor

- Beibehaltung der Wasserstände
- Reduzierung der Jagdaktivitäten in sensiblen Bereichen
- Beibehaltung der Beruhigung / Störungsarmut weiter Gebietsbereiche

NSG Kaiserwinkel und umliegende Flächen

- Beibehaltung der Wasserstände
- Beibehaltung der Beruhigung / Störungsarmut weiter Gebietsbereiche
- Schaffung weiterer Kleingewässer in Teilbereichen; die bisher angelegten Kleingewässer stellen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien einen Lebensraum für verschiedene Arten dar (Wasserralle, Bekassine,
- Schilfröscher etc.)
- Förderung von Altholzbeständen als potenzielle Horstbereiche für Greifvögel

Tiddischer Drömling

- Reduzierung der Jagdaktivitäten in sensiblen Bereichen
- Ersatzpflanzungen für abgängige Pappeln durch Schwarzerlen/Eichen als zukünftige Horststandorte

Wendschotter und Vorsfelder Drömling

- Halten der hohen Wasserstände bis in den Sommer
- Begrenzung der Zunahme der Weidenreihen
- Wiederbelebung der Hochstaudensäume in den Weideflächen im nördlichen Teil

Politz

- Schaffung von flächigen Brachen
- Wiederbelebung der Hochstaudensäume
- Weiter verbessertes Wassermanagement mit höheren Wasserständen

Hegholz und umliegende Flächen

- Beibehaltung der Beruhigung des Hegholzes als Brutplatzes des SeeadlersAllerauenwald und Forst Danndorf
- Erhalt und Entwicklung der Eichenbestände, insbesondere von Alteichen durch Aufgabe des Eicheneinschlages bzw. deutlicher Erhöhung der Umtriebszeiten
- Umbau der Nadelwaldbestände hin zu naturnahen und standortgerechten Laubwald
- Reduzierung der Jagdaktivität; großräumig ungestörte Bereiche sind nicht vorhanden, da alle Schneisen mit Jagdkanzeln ausgestattet sind

Uhlenhorstwiesen

- Besucherlenkung: Kanalisierung auf die Hauptwege und Beruhigung / Sperrung der Nebenwege
- bessere / längere Wasserrückhaltung im Frühjahr
- Pflege der Blänken (teilweise Beweidung mit Auszäunung von anderen Teilbereichen, jeweils im Wechsel; Ausmähen/Entkusseln bei Gehölzaufwuchs)
- Pflege von "verfilzten" Brachen und unbewirtschafteten Nutzflächen zur Offenhaltung, sofern sich keine wertvollen Strukturen entwickelt haben (z.B. Röhricht)

Kieffholzwiesen und umliegende Flächen

- Wiederbelebung der Hochstaudensäume
- Entwicklung von breiteren Heckenstreifen
- Belassen, Pflege und Entwicklung von Überhältern in den Hecken

Spezielle Erhaltungsziele für die im Gebiet wertbestimmenden Vogelarten

Die Umsetzung der u. g. speziellen Erhaltungsziele dient dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der im Nds. MBl. Nr. 35/2002 S. 717 ff. für das EU-Vogelschutzgebiet aufgelisteten wertbestimmenden Arten. Hier werden die in der vorliegenden Untersuchung relevanten Arten betrachtet.

Schwarzstorch – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Bruch-, Auen- und Feuchtwälder
- Erhalt und Förderung großräumiger, störungsarmer Brut-, Aufzucht- und Nahrungshabitate
- Erhalt und Förderung großflächiger unzerschnittener Lebensräume

Diese Erhaltungsziele wurden im Giebelmoor weitgehend umgesetzt, ggf. können die durchgeführten Vernässungsmaßnahmen zu einer Verringerung potenzieller Horstbäume führen. Trotzdem bleibt das Giebelmoor mit dem angrenzenden Oebisfelder Stadforst im sachsen-anhaltinischen Drömling nach Aussage des zuständigen Artbetreuers, Herrn ROTHFUCHS, ein „Schwarzstorch-Kernrevier“.

Weißstorch – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Feuchtgrünlandareale mit Gräben und Kleingewässern als Nahrungshabitat
- Erhalt und Förderung eines störungsarmen Horstumfeldes in der Brut- und Aufzuchszeit.
- Pflege bzw. Wiederherrichtung geeigneter Horstandorte

Die Erhaltungsziele sind weitgehend umgesetzt, so dass der Drömling eine essenzielle Bedeutung für den Weißstorch in der Region hat.

Schwarzmilan – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Bruch- und Auenwälder sowie der Feuchtwälder in naturnaher, strukturreicher Ausprägung und mit hohen Eichen-Altholzanteilen in den Birken-Eichen- und Eichen-Hainbuchenwäldern
- Erhalt und Förderung der Kleingewässer.
- Erhalt und Förderung eines störungsarmen Horstumfeldes in der Brut- und Aufzuchszeit
- Erhaltung und Förderung großflächiger unzerschnittener Lebensräume

S. Anmerkungen beim Rotmilan.

Rotmilan – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhaltung und Förderung eines vielfältigen Nutzungsmosaiks aus Wiesen, Äckern, Brachen, Hecken, Säumen als Nahrungshabitat.

- Erhalt und Förderung extensiver landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsformen.
- Erhalt und Förderung der Bruch- und Auenwälder sowie der Feuchtwälder in naturnaher, strukturreicher Ausprägung.
- Erhalt und Förderung des Alt- und Totholzanteils.
- Erhalt der traditionellen Horstbäume.
- Erhalt und Förderung eines störungsarmen Horstumfeldes in der Brut- und Aufzuchszeit.
- Erhalt und Förderung großflächiger unzerschnittener Lebensräume

Teilweise ergeben sich verschiedene Beeinträchtigungen, wie die Störung traditioneller Horste durch Forstarbeiten oder durch Hochsitze (vgl. Abb. 7-1). Hier sollte ein konsequenterer Schutz der Horstbäume und deren Umfeld erfolgen.

Wachtelkönig – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung nasser bis stellenweise flach überfluteter Wiesen bis ins späte Frühjahr
- Erhalt und Entwicklung ausreichend hoher Strukturen wie Hochstaudenfluren, Gehölze und Säume lichter Ausprägung, die ausreichend Deckung bereits bei der Ankunft als auch noch bei der späten Mauser bieten
- Erhaltung und Entwicklung eines Nutzungsmosaiks aus aneinandergrenzenden deckungsreichen Strukturen und extensiv genutzter Wiesen mit zeitlich versetzter Mahd
- Erhalt und Entwicklung spät gemähter Bereiche um die Brut-/Rufplätze
- Erhalt und Förderung störungsarmer Brut- und Aufzuchtshabitate

Der Bestand des Wachtelkönigs ist stark rückläufig im Drömling; hier sollten die o. g. Maßnahmen konsequenter umgesetzt werden. Speziell in der Politz betrifft dies v. a. die Entwicklung von Säumen sowie die Zulassung von flächigen Brachen. Beim Wachtelkönig wird angeregt, über die Kartierung von Rufern gezielt bestimmte Bereiche/ geeignete Habitate erst spät zu mähen.

Kranich – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung dauerhaft hoher Wasserstände in den Bruthabitaten und deren Umfeld.
- Erhalt und Förderung störungsarmer Brut-, Aufzuchs- und Nahrungshabitate.

Die Erhaltungsziele sind weitestgehend umgesetzt insbesondere in den Flächen des Giebelmoores, wo der Bestand des Kranichs die Habitatkapazität wohl erreicht / überschritten hat.

Mittelspecht – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung strukturreicher, naturnaher Bruch- und Auenwälder.
- Erhaltung und Förderung von Altholzanteilen, insbesondere von Eichen.

Der Bestand des Mittelspechtes im Giebelmoor wird sich aufgrund der Vernässung mit Ausbildung eines neuen Waldbildes (lichte Bereiche ohne Kronenschluss) mittelfristig verringern, daher ist es für den Bestandserhalt des Mittelspechtes im Drömling wichtig, die Alteichen zu erhalten und nicht einer forstlichen Nutzung zuzuführen. Zur Stützung der Bestände sollten insbesondere in den südlichen Waldflächen (Allerauenwald / Forst Danndorf) weitere Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, (Erhalt der Eichenbestände, Waldumbau der vorhandenen Fichtenbestände).

Sperbergrasmücke – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der halboffenen Niederungslandschaft
- Erhalt und Förderung der Hecken und Feldgehölze
- Erhalt und Förderung störungsarmer Brut-, Aufzuchs- und Nahrungshabitate

Der Erhaltungszustand der Sperbergrasmücke ist nach wie vor gut, doch wurden einst besiedelte Bereiche im südlichen Drömling geräumt. Hier sollte der Erhalt und die Förderung von ausreichend breiten Hecken in Verbindung mit Säumen und extensiv genutztem Grünland konsequenter umgesetzt werden. Möglicherweise sollten dort Bereiche mit breiteren Hecken bzw. Hecken-Saumbereichen probeweise eingerichtet werden.

Neuntöter – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der halboffenen Niederungslandschaft.
- Erhalt und Förderung der dicht gestuften Hecken und Feldgehölze als Bruthabitat.
- Erhalt und Förderung kurzrasiger oder vegetationsarmer Grünlandflächen als Nahrungshabitat.
- Erhalt und Förderung störungsarmer Brut-, Aufzuchs- und Nahrungshabitate.

Für den Neuntöter ist der Erhaltungszustand im Drömling als sehr gut zu bezeichnen, die o.g. Maßnahmen sind weitgehend umgesetzt und sollten beibehalten werden.

Bekassine – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Feuchtgrünlandareale.
- Erhalt und Förderung störungsarmer Brut- und Aufzuchtshabitate.

Die Maßnahmen sind umgesetzt worden wie die Bestandszunahme zeigt und sollten entsprechend fortgesetzt werden.

Großer Brachvogel – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Feuchtgrünlandareale.
- Erhalt und Förderung störungsarmer Bruthabitate und Schlafplätze

- Erhalt und Förderung von Brutvorkommen auf der Fläche (ggf. Gelegeschutz).

Bei den wenigen verbliebenen Paaren sollte der Focus auf den Erhalt der Art im Drömling durch individuelle Maßnahmen (Gelegeschutz) gesetzt werden. Dies setzt eine regelmäßige Erfassung der Brutplätze voraus.

Nachtigall – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Bruch-, Auen- und Feuchtwälder in naturnaher strukturreicher Ausprägung, der Ufergehölze, Feuchtgebüsche und Staudensäume sowie weiterer naturnaher Randstrukturen.
- Erhalt reich strukturierter, unterholzreicher Laub- und Mischwälder
- Erhalt strukturreicher Gebüsche mit teilweise offenen Bodenbereichen

Die Maßnahmen sind weitgehend umgesetzt, die Habitats vorhanden, doch die Siedlungsdichte der Nachtigall nimmt ab. Die weitere Entwicklung gilt es zu beobachten.

Braunkehlchen – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung des offenen Grünlands mit Staudensäumen, Seggenrieden, Nasswiesen, Hochstaudenfluren und verschilften Wiesenbereichen.
- Erhalt und Förderung von oberflächennahen Wasserständen.
- Erhalt bzw. Entwicklung von Ruderal- und Brachstrukturen
- Entwicklung spät gemähter Säume und Wegränder

Die o. g. Maßnahmen sind nicht überall umfassend in der Form umgesetzt worden, Säume entlang von Wegen und Gräben nehmen ab bzw. werden beeinträchtigt, Brachflächen werden wieder in Nutzung genommen. Insbesondere besteht in Teilbereichen ein Defizit bei der Etablierung von Säumen und Hochstauden, Brachen und Altgrasstreifen entlang von Parzellengrenzen. Von den wertbestimmenden Arten ist das Braunkehlchen am stärksten im Rückgang begriffen, hier ist dringender Handlungsbedarf geboten. Die hohe Zahl an Brutzeitfeststellungen zeigt, dass die Art im Gebiet noch vorhanden ist, aber offenbar einige der o.g. Habitatskomponenten derzeit nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind oder fehlen. Beispiele aus Süddeutschland (Federseemoor) und Belgien zeigen, dass Maßnahmen grundsätzlich relativ einfach und Erfolg versprechend umzusetzen sind, wenn die Bewirtschaftung bestimmt werden kann, um so eine Trendumkehr zu erreichen (BASTIAN & FEULNER [Hrsg.] 2015, bzw. BASTIAN & FEULNER 2015).

Vorgeschlagen wird daher konkret: Schaffung eines Netzes aus Säumen, Hochstauden und Altgrasstreifen, spät gemähter Wiesen und Brachen v. a. in nicht zu nassen Bereichen. Die Säume sollten eine Mindestbreite von 2m entlang von Wegen / Gräben oder beidseitig entlang von Zaunreihen nicht unterschreiten. Keine Mahd (und keine Düngung, kein Einsatz von Herbiziden und Pestiziden) vor dem 15. Juli, sollten nach diesem Termin Flächen gemäht werden, so sind neben den üblichen naturschutzkonformen Methoden (angepasste Schnitthöhe, Mahd von innen nach außen etc.) 10 % der Parzelle als Fluchtbereich zu belassen. Diese Fluchtbereiche könnten auch im Folgejahr eine Ansiedlung begünstigen.

Lokal hat sich auch das Einbringen von Zaunreihen als Ansitzwarten in Kombination mit Säumen, Altgrasstreifen bzw. Hochstauden positiv auf den Bestand ausgewirkt und sollte in Teilbereichen (Politz) getestet werden.

Pirol – als Brutvogel wertbestimmend

- Erhalt und Förderung der Bruch- und Auenwälder in naturnaher, strukturreicher Ausprägung sowie der Feld- und Ufergehölze.

Die Maßnahmen sind weitgehend umgesetzt, der Erhaltungszustand der Art ist gut.

Die für den Betrachtungsraum allgemeinen und speziellen Erhaltungsziele werden in den entsprechenden Schutzgebietsverordnungen formuliert (vergleiche Kap. 3.2 und Kap. 3.3).

3.2. Naturschutzgebiete

3.2.1 Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das Gebiet als Teil des Schutzgebietesystems Niedersächsischer Drömling ist nach Maßgabe des § 23 Abs. 1 BNatSchG die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung oder Wiederherstellung des NSG „Nördlicher Drömling“ als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie als Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit sowie nach § 32 BNatSchG die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustands der für das Gebiet wertbestimmenden Lebensraumtypen, Arten und maßgeblichen Gebietsbestandteile.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Niedersächsischer Drömling durch:

1. Staumaßnahmen zur Stabilisierung der Grundwasserstände
2. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Waldflächen (Naturwald)
3. Extensivierung der Waldnutzung
4. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung und Förderung / Entwicklung insbesondere

1. der großräumigen Niederungslandschaft mit möglichst hohen Grundwasserständen für die nachhaltige Sicherung der hierauf angewiesenen Arten und Biotope, zum Schutz der Niedermoortorfe und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzung,
2. von Grünland mit ständig oder zeitweise hohen Wasserständen, extensiver Nutzung und geringer oder fehlender Düngung als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tier-, insbesondere Vogelarten,
3. von Grünland mit ständig oder zeitweise hohen Wasserständen, extensiver Nutzung, geringer oder fehlender Düngung, mit vielfältigen Randstrukturen (Gewässerrändern, Moordammkulturen, Hecken und Feldgehölzen, Waldmänteln und –säumen) und Übergängen zu Röhrichten und Seggenrieden als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tierarten (z.B. Heuschrecken, Landschnecken, Tag- und Nachtfalter),
4. naturnaher Gewässer in Übereinstimmung mit den naturräumlichen Gegebenheiten (stehend oder langsam fließend, mit Möglichkeiten zum Ausufer, mit strukturreichen Gewässersohlen als Voraussetzung für darauf angewiesene Fisch- und Libellenarten)
5. naturnaher Wälder (Erlen- und Eschenwälder der Auen, Eichen-Hainbuchenwälder, bodensaure Eichenwälder, Moorbüschwälder) mit Horst- und Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Tierarten,
6. die Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang IV FFH- Richtlinie) Wildkatze (*Felis silvestris*), Knoblauchschildkröte (*Emyda marmorata*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) und Moorfrosch (*Rana arvalis*),
7. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist. Durch eine geeignete Besucherlenkung sollen große, störungsarme Räume erhalten oder geschaffen werden.
8. einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population europäisch geschützter Vogelarten wie Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grauspecht (*Picus canis*) und Heidelerche (*Lullula arborea*) als Brutvögel, sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten; sowie weiterer typischer Tierartengruppen (Libellen, Schmetterlinge, Käfer).

(4) Das NSG gemäß §1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Nördlichen Drömling“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der maßgeblichen Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen. Erhaltungsziel für das NSG im FFH-Gebiet ist die natürliche Entwicklung auch bei damit einhergehenden natürlichen Veränderungen von

Lebensraumtypen, verbunden mit einem Verlust oder der Entwicklung zu anderen Lebensraumtypen sowie die Erhaltung und Wiederherstellung unter dem Einfluss der Wiedervernässung, entsprechend auch der Zielstellung des Vorhabens gemäß § 2 Abs. 2.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung günstiger Erhaltungszustände

a) insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie) aa) 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche, Weide Wiederherstellung oder Entwicklung als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen, mit lebensraumtypischen Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, mit spezifischen Habitatstrukturen (Tümpel, feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (Schwarz-Erle, Gewöhnliche Traubenkirsche, Rasenschmiele, Rote Johannisbeere, Stiel-Eiche, Sumpf-Segge, Riesen-Schwingel, Großes Springkraut, Fischotter (*Lutra lutra*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*).

b) insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 3150 Natürliche oder naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand mit naturnahen unverbauten Ufern, unbeeinträchtigter mesotropher bis eutropher Wasserqualität, allenfalls leicht getrübttem Wasser, Wasserschweber-, Tauchblatt- und Schwimmblattvegetation und ungenutzten Gewässerrandstreifen, allenfalls lückigem Gehölzbewuchs am Ufer sowie allenfalls einer begrenzten Verschlammung. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind Dreifurchige Wasserlinse, Kleine Wasserlinse, Froschbiss, Sumpf-Schwertlilie, Schwimmendes Laichkraut, Vielwurzelige Teichlinse, Schmalblättriger und Breitblättriger Rohrkolben, Gewöhnlicher Wasserschlauch, Fischotter, Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), Knäkente (*Anas querquedula*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), zahlreiche Libellenarten

bb) 6410 Pfeifengraswiesen

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, unregelmäßig genutzte, vorwiegend gemähte Wiesen auf stickstoffarmen, basenreichen oder mäßig basenarmen, feuchten bis nassen Standorten. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind insbesondere Heil-Ziest, Gewöhnliches Zittergras, Moor-Labkraut, Knäuel-Binse, Sumpf-Hornklee, Sumpf-Kratzdistel, Feld-Hainsimse, Gewöhnliches Pfeifengras, Kümmel-Silge, Färber-Scharte, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen- und Hirsens-Segge.

cc) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Erhalt artenreicher und neophytenfreier Hochstaudenfluren im guten Erhaltungszustand auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend entlang von Gewässern und Waldrändern mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (Echtes Mädesüß, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Wasserdost, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Gelbe und Glänzende Wiesenraute, Fischotter, Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)) in stabilen Populationen.

dd) 6440 Brenndolden-Auenwiesen

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand als artenreiche, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, unregelmäßig genutzte, nicht oder wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf nassen, wechselfeuchten, zeitweise überschwemmten Standorten. Charakteristische Arten sind insbesondere Fuchs-Segge, Gelbe Wiesenraute, Gräben-Veilchen, Sumpf-Platterbse, Wiesen-Alant, Wiesenpieper (*Anthus pratensis*).

ee) 6510 Magere Flachlandmähwiesen

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, vorwiegend gemähte Wiesen oder wiesenartige Extensivweiden auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen). Charakteristische Arten sind insbesondere Knolliger Hahnenfuß, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Schaumkraut, Wiesen-Platterbse, Scharfer Hahnenfuß, Kuckucks-Lichtnelke, Rot-Klee, Knöllchen-Steinbrech, Wiesen-Bocksbart, Heil-Ziest, Wilde Möhre, Hasenfuß-Segge, Braunkelchen (*Saxicola rubetra*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*) als Nahrungsgast, Ochsenauge, Rostfleckiger Dickkopffalter (*Ochlodes venatus*), Goldene Acht (*Colias hyale*), Kurzflügelige Schwertschrecke (*Concephalus dorsalis*).

ff) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

Erhalt als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Wälder auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und weitestgehend intakter Bodenstruktur, einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten mit lebensraumtypischen Baumarten mit einem hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, einer artenreichen Strauchschicht und Krautschicht sowie vielgestaltigen Waldinnenrändern. Charakteristische Arten sind Stiel-Eiche, Hainbuche, Gewöhnliche Hasel, Moor-Birke, Zitter-Pappel, Wald-Zwenke, Gewöhnliches Hexenkraut, Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) als Nahrungsgast, Sumpfmöwe (*Parus palustris*), Kleiber (*Sitta europaea*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

gg) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Erhalt oder Entwicklung naturnaher, strukturreicher Eichenmischwälder mit allen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit lebensraumtypischen Baumarten, mit einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stieleiche, Sand- und Moorbirke, Rot-Buche, Eberesche, Drahtschmiele, Dorniger Wurmfar, Gewöhnliches Pfeifengras, Mittelspecht, Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*), Gartenbaumläufer. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

c) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang II FFH- Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Fischotters in zumindest gutem Erhaltungszustand durch die Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen sowie im Grabensystem mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

bb) Biber (*Castor fiber*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Bibers in zumindest gutem Erhaltungszustand durch die Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen sowie im Grabensystem und angrenzenden Gehölzen durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, einem in Teilen weichholzreichen Uferlandstreifen und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

cc) Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Kammmolches in zumindest gutem Erhaltungszustand durch die Sicherung und Entwicklung von Sommer- und Winterlebensräumen in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Gräben ohne Zu- und Ablauf) mit ausgeprägter, submerser und emerser Vegetation, Flachwasserzonen, besonnten Uferabschnitten und reich strukturierter Umgebung (Hecken, Gebüsche, Waldränder, krautige Vegetation, extensiv genutzten Feuchtwiesen und -weiden) und vernetzt mit weiteren Vorkommen bei stabilen Grundwasserverhältnissen und ohne Verlust von Überflutungsräumen.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind

a) die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume der wertbestimmenden und anderer Vogelarten mit signifikantem Vorkommen gem. Buchst. b) und c) durch:

aa) Erhalt bzw. Wiederherstellung von störungsarmen alten und eichstrukturierten Laubwäldern und Nadelholzforsten sowie Mischwäldern mit Altholzbeständen und gutem Höhlenangebot, behutsame Optimierung der Grundwasserverhältnisse u.a. durch Wasserrückhaltung in den Wäldern,

bb) Erhalt bzw. Wiederherstellung von offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen artenreichen Niederungslandschaften im Zusammenhang mit Bruchwald, Niedermooren, Röhrichten, Feuchtgrünland, Brachen und Stillgewässern,

cc) Erhalt bzw. Wiederherstellung von abwechslungsreichen halboffenen und offenen Kulturlandschaften mit Gebüschen, Hecken und Einzelbäumen im Wechsel mit Ruderal- und Brachflächen sowie extensiv genutztem Grünland und Staudensäumen,

dd) Erhalt und Förderung von strukturreichen Waldrändern bzw. gut strukturierter Offenland-Wald-Übergangsbereiche sowie Lichtungen und Schneisen innerhalb der geschlossenen Waldbestände,

ff) Erhalt und Wiederherstellung extensiv genutzter Grünlandflächen,

gg) Erhalt von weitgehend offener nahezu baumloser Niederungslandschaft vornehmlich im südlichen und südwestlichen Gebietsteil.

b) die Erhaltung bzw. Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population insbesondere der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Kranich (*Grus grus*)

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Sicherung und Schaffung hoher Wasserstände vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Förderung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im näheren Umfeld geeigneter Brutplätze u.a. zur Aufzucht der Jungtiere, Sicherung, Erhalt und Wiederherstellung von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten sowie Sicherung eines vorrangig während der Brutzeit störungsfreien Umfeldes der Brutplätze,

- Mittelspecht (*Picoides medius*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung von naturnahen, strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an alten bzw. sehr alten Eichen, frei von Kahlschlägen und durch Vernetzungskorridore verbunden,

- Neuntöter (*Lanius collurio*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung einer strukturreichen Kulturlandschaft mit höherem Heckenanteil, Gebüsch und Feldgehölzen im Verbund mit extensiv genutztem Grünland sowie Brachen, Trocken- und Magerrasen sowie durch Erhalt und Förderung von lichten Waldrändern sowie von Hochstaudenfluren entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen in Verbindung mit Hecken und strukturreichen Gebüsch,

- Rotmilan (*Milvus milvus*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Erhalt und Entwicklung von Altholzbeständen (vor allem Laubholz), Sicherung und Entwicklung von störungsarmen Brutplätzen durch Nutzungseinschränkung im Horstumfeld, Vermeidung von baulichen Anlagen mit Kollisionsrisiko (Strommasten, Freileitungen),

- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Entwicklung von Altholzbeständen (vor allem Laubholz), störungsarmen Brutplätzen im Zusammenhang mit entsprechenden Nahrungshabitaten (nahrungsreichen Gewässern), Vermeidung von baulichen Anlagen mit Kollisionsrisiko (Strommasten, Freileitungen) im Revierumfeld,

- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Erhalt der Lebensräume und einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung und Förderung großräumiger und vor allem störungsarmer Brut- und Nahrungshabitate in Wäldern und an Gewässern mit guter Wasserqualität und gutem Nahrungsangebot, mit Brutplätzen frei von forstlichen Arbeiten zur Brutzeit, mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche, Förderung und Entwicklung von Verbindungselementen, z.B. Gewässern, zwischen den einzelnen Teillebensräumen,

- Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Förderung einer strukturreichen Kulturlandschaft mit einem hohen Anteil an Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen im Verbund mit extensiv genutztem Grünland sowie Brachen, Erhalt und Förderung von Hochstaudenfluren entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen, Verbesserung und Sicherung des Nahrungsangebotes durch Verzicht auf Pestizideinsatz,

- Wachtelkönig (*Crex crex*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Förderung großflächig zusammenhängender Areale wie Niedermoore, Feuchtwiesen mit hochwüchsigen Seggen-, Wasserschwaden- oder Rohrglanzgrasbeständen, selten Wiesen mit hochwüchsigen Gras- und Hochstaudenbeständen, Brachen, Erhalt und Förderung oberflächennaher Grundwasserstände bzw. Erhöhung der Wasserstände und Wiedervernässung bis in das späte Frühjahr bzw. in den Sommer hinein, Erhalt und Förderung einer ausreichenden Deckung in Form von hoher Vegetation lichter Ausprägung auch zur Aufzucht der Jungtiere, weitestmöglicher Verzicht auf mechanische Bearbeitung der Ruf-, Brut- und Mauserplätze,

- Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Erhalt der Lebensräume des im Gebiet und außerhalb des Gebietes brütenden Weißstorches sowie einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand

durch Sicherung der Bereiche mit hohen Grundwasserständen sowie Kleingewässern im Umfeld von Brutplätzen zur Förderung des Nahrungsangebotes (insbesondere Lurche, Kleinsäuger und Insekten), ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

c) die Erhaltung bzw. Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Zugvogelarten als Brutvögel

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung von feuchten und extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen sowie Sicherung störungsarmer Brutplätze,

- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Braunkehlchens in zumindest günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung einer kleinparzelligen, strukturreichen offenen Kulturlandschaft und insbesondere extensiv genutztem Dauergrünland mit einem kleinflächigen Wechsel aus Wiesen und Weiden einschließlich vielfältiger linearer ruderaler Saumstrukturen (Grabenränder, Wegränder, Zaunrassen, Nutzungsgrenzen) sowie kleinen, eingestreuten Brachen,

- Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Erhalt und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung von extensiv genutzten, großflächig offenen, gehölzarmen, nahezu baumlosen Grünlandkomplexen, Sicherung und Wiederherstellung geeigneter Grundwasserstände, möglichst mit kurzzeitigen winterlichen Überflutungen (zwischen Dezember und März) und sukzessivem Rückgang zum Frühjahr bis auf 40 cm unter Geländeoberkante sowie Sicherung von störungsarmen Brutplätzen mit lückigen Pflanzenbeständen und stocheffähigen Böden sowie kleinen offenen Wasserflächen (Blänken, Mulden) einschließlich offener schlammiger Uferpartien zur Brutzeit,

- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung unterholzreicher Laub- und Mischwälder, insbesondere auch Au- und Bruchwälder, Sicherung und Förderung von gebüschreichen Ufern und Verlandungsbereichen an Stillgewässern, Sicherung von Hecken und Gebüsch in Verbindung mit einer dichten und hohen Krautschicht in der freien Landschaft,

- Pirol (*Oriolus oriolus*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung vor allem von lichten Bruch- und Auwäldern; Erhalt und Förderung von Feuchtgebieten mit Ufer- und Feldgehölz,

§ 3

Schutzbestimmungen

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Insbesondere werden folgende Handlungen, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können, untersagt:-

1. Hunde frei laufen zu lassen; ausgenommen hiervon ist der Einsatz von Hunden im Rahmen der ordnungsgemäßen Jagdausübung, ABL Nr. 12/2019
2. wildlebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören, freilebenden Tieren nachzustellen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen oder aufzustellen, sie zu fangen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier, Nester und sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
4. im NSG unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen, Drachen) nach Maßgabe des § 21 b) Abs. 1 Nr. 6 der Luftverkehrs-Ordnung i.d.F. der VO vom 30.3.2017 (BGBl. 2017 Teil I Nr. 17 v. 6.4.2017) ohne Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zu betreiben und mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) abgesehen von Notfallsituationen zu starten und zu landen,
5. mit bemannten Luftfahrzeugen außer im Notfall eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten,
6. wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,

7. Hecken oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
8. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen aufzustellen und offenes Feuer außer zu Zwecken des Pflanzenschutzes zu entzünden,
9. organisierte Veranstaltungen ohne Zustimmung der Naturschutzbehörde durchzuführen. Hiervon bleibt das Erfordernis einer u. U. zusätzlich erforderlichen Zustimmung des Flächeneigentümers unberührt,
10. Maßnahmen durchzuführen, die zu einer weiteren Entwässerung von Flächen innerhalb des Gebietes führen,
11. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gräben Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können, dazu zählen auch Reste von Futtermitteln und Wildfutter,
12. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
13. die Wege des in der maßgeblichen Karte kenntlich gemachten Gebietes zum Schutze der Lebensstätten von Großvögeln in der Zeit vom 15.02. – 30.06. eines jeden Jahres zu betreten,
14. die Störung des Brutgeschäftes sowie die Beeinträchtigung von Aufzucht- oder Ruhestätten der Vogelarten gem. § 2 Abs. 6b) und Standarddatenbogen, auch im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung, insbesondere im 300 m-Umkreis um bekannte Brutplätze von Schwarzstorch und Kranich in der Zeit vom 1.3. – 31.8. sowie im 100 m-Umkreis um bekannte Brutplätze des Rotmilans in der Zeit vom 1.3. - 31.7. eines jeden Jahres,
15. Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen,
16. nicht heimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
17. Fallen für den Totfang von Bism einzusetzen,
18. die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen,
19. Bodenbestandteile abzubauen, Aufschüttungen, Auf- oder Abspülungen oder Abgrabungen vorzunehmen.

(2) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatSchG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden.

(3) Die Naturschutzbehörde kann von den Verboten des Absatz 1 Ausnahmen zustimmen, wenn und soweit dadurch keine Beeinträchtigungen oder nachhaltige Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann mit Nebenstimmungen hinsichtlich Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Regelungen der §§ 23 Abs. 2 und 33 BNatSchG, 16 Abs. 2 NAGBNatSchG und des § 3 dieser Verordnung freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Allgemein freigestellt sind

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
2. das Betreten und Befahren des Gebietes und die Durchführung von Maßnahmen:
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte in Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im rechtzeitigen Benehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
 - d) zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der zuständigen Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung,
 - e) zur Beseitigung von invasiven gebietsfremden Arten mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - f) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre einschließlich geowissenschaftlicher Untersuchungen sowie zur Information und Bildung mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde; diese Verpflichtung gilt nicht für den NLWKN, die Niedersächsischen Landesforsten auf ihren Flächen und die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt,
 - g) zur Umweltbildung der Niedersächsischen Landesforsten,
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege in der vorhandenen Breite, mit dem bisherigen Deckschichtmaterial und soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk und Recyclingmaterial sowie Teer- und Asphaltaufbrüchen und ohne die

Ränder der Wege einschließlich der gesamten nördlichen Verlängerung des Veltheimer Dammes zur Erhaltung und Entwicklung der Feuchten Hochstaudenfluren in der Zeit vom 01.03. bis 31.08. jeden Jahres breiter als 1 m zu mähen; die fachgerechte, auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses.

4. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter und dritter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG, des NWG und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gem. § 2 dieser Verordnung; die auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses,
5. die Mahd von Schneisen nur im unbedingt erforderlichen Umfang,
6. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; darüber hinausgehende Instandsetzungsmaßnahmen nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen.

(3) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nach folgenden Vorgaben:

1. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Acker und deren Umwandlung in Grünland mit anschließender Nutzung gem. Nr. 2, ABL Nr. 12/2019
2. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Dauergrünland
 - a) ohne Behandlung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln mit Ausnahme der horstweisen Bekämpfung von sog. Problemkräutern, wenn andere Methoden nachweislich zu keinem Erfolg geführt haben,
 - b) ohne Veränderung des Bodenreliefs insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen und durch Einebnung und Planierung,
 - c) ohne Ausbringung von Kot aus der Geflügelhaltung, Jauche, Gärrest (außer in getrockneter Form) und Klärschlamm; die Ausbringung von hofeigener Gülle ist nur südlich der B 244 und im Bereich nördlich des Kleinen Giebel-Berges und westlich des Sechzehnfüßergrabens freigestellt,
 - d) ohne Umwandlung von Grünland in Acker,
 - e) mit Über- oder Nachsaaten mit für den Naturraum typischen Gräsern und Kräutern, auch im Scheiben- oder Schlitzdrillverfahren, jedoch nur südlich der B 244 und im Bereich nördlich des Kleinen Giebel-Berges und westlich des Sechzehnfüßergrabens; die Beseitigung von Wildschweinschäden oder Fahrspuren durch Einebnung,
 - e) ohne zusätzliche Entwässerung,
3. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 3 dargestellten Mageren Flachlandmähwiesen, Brenndoldenwiesen und der Pfeifengraswiesen wie unter Nr. 2., jedoch ohne Nachsaaten und ohne Düngung,
4. die Nutzung der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotop, z.B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, die eine Zerstörung oder sonstige erhebliche Beeinträchtigung ausschließt,
5. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Weidezäune und Viehtränken; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Holzpfohlen (Eichenspaltpfähle), Draht, und Holzlatte ohne auffällige Anstriche,
6. die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Zustimmung der Naturschutzbehörde,
7. die zuständige Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Regelungen des Absatz 3 zustimmen, sofern dies im Einzelfall nicht dem Schutzzweck widerspricht.

(4) Freigestellt ist die Überlassung der Waldflächen der Eigenentwicklung durch Nutzungsverzicht oder die natur- und landschaftsverträgliche Forstwirtschaft im Sinne des § 11 NWaldLG und § 5 Abs. 3 BNatSchG unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) Niedersächsischer Drömling,

1. hinsichtlich der Errichtung, Nutzung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern und sonst erforderlicher Einrichtungen und Anlagen.
2. einschließlich der Nutzung der Nadelbaumbestände mit anschließendem Umbau in heimische Laubwaldbestände, auch mit einem untergeordneten Anteil von Kiefer (*Pinus sylvestris*) oder durch Übernahme der Naturverjüngung ohne Pflanzung,
3. unter dem Vorbehalt der Nr. 16 und im Hinblick auf die über das gesamte Gebiet verteilten Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Grau-, Schwarz- und Mittelspecht als wertgebende Vogelarten bzw. als maßgebliche avifaunistische Bestandteile mit signifikantem Vorkommen im Vogelschutzgebiet nur, wenn
 - a) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche des jeweiligen Waldeigentümers oder der Waldeigentümerin, fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Birkenwäldern) lebende Altholz-Bäume (in Lebensraumtypen dauerhaft als Habitatbäume markiert) bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
 - b) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Waldeigentümers erhalten bleibt oder entwickelt wird,
 - c) je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Waldeigentümers bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der Lebensraumtypfläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden,

- d) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche des jeweiligen Waldeigentümers oder der Waldeigentümerin fünf bis zehn Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes belassen werden
4. eine Düngung unterbleibt,
 5. eine Instandsetzung von Wegen mindestens einen Monat vorher der Naturschutzbehörde angezeigt worden ist,
 6. ein Bau und Ausbau von Wegen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 7. eine Durchführung von Bodenbearbeitungsmaßnahmen unterbleibt; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzweise Bodenverwundung,
 8. eine Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung unterbleibt,
 9. die Naturverjüngung bevorzugt wird und bei künstlicher Verjüngung die Anpflanzung oder Saat von Nadelhölzern und nicht standortheimischen Baumarten unterbleibt; Nr. 2 bleibt unberührt,
 10. die Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 11. die Nutzung von erkennbaren Horst- und Höhlenbäumen unterbleibt.
 12. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 12 dargestellten Auenwäldern (prioritärer Lebensraumtyp 91E0) gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
 - a) wenn beim Holzeinschlag und der Pflege,
 - aa) ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femelhieb vollzogen wird,
 - bb) eine Befahrung außerhalb von Wegen und Feinerschließungslinien unterbleibt, ausgenommen sind Maßnahmen zur Vorbereitung der Verjüngung,
 - cc) auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Waldeigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,
 - dd) bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80% der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,
 - ee) auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander haben, in begründeten Ausnahmefällen (schmalere Flurstücke, Geländegegebenheiten, vorhandene Gassen) von mindestens 30-35 Metern,
 - ff) in Altholzbeständen die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 - b) für Maßnahmen gem. Nr. 1. und 3. - 11.
 13. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 13 dargestellten Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (Lebensraumtyp 9190), im feuchten Eichen- und Hainbuchenmischwald (Lebensraumtyp 9160) und anderen Eichenwäldern gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
 - a) wenn die Vornahme eines Kahlschlags zum Zwecke der Verjüngung größer als 0,5 Hektar unterbleibt,
 - b) für Maßnahmen gem. Nr. 12 a) bb) - ff), Nr. 1. und 3. - 11.,
 14. einschließlich der Endnutzung der Pappelbestände wie bisher oder ihr Umbau in heimische Laubwaldbestände, ABL Nr. 12/2019
 15. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist ausschließlich auf der Grundlage des schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit Zustimmung der Naturschutzbehörde, in FFH-Lebensraumtypen zusätzlich nach Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde für Waldschutz, 16. auf Waldflächen, die im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes im Nieders. Drömling vom Landkreis Gifhorn und dem Land Niedersachsen (NLWKN) erworben wurden, wird die Bewirtschaftung eingestellt, um auf diesen Prozessschutzflächen eine Naturwaldentwicklung zuzulassen. Freigestellt sind lediglich Maßnahmen zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten und vorbereitende Maßnahmen zur Optimierung der Naturwaldentwicklung wie die Entnahme von Gehölzen nichtheimischer Arten.
- (5) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 dieser Verordnung unterliegt jedoch
1. die Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschs sowie
 2. anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art. Beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters oder Bibers in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur geeignete Lebendfallen zu verwenden. Die Neuanlage baugenehmigungsfreier, für die dauerhafte Nutzung vorgesehener Ansinneinrichtungen über 4 m Höhe ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.
- (6) Freigestellt ist die Durchführung von Untersuchungen zur Gewässergüte und Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst.

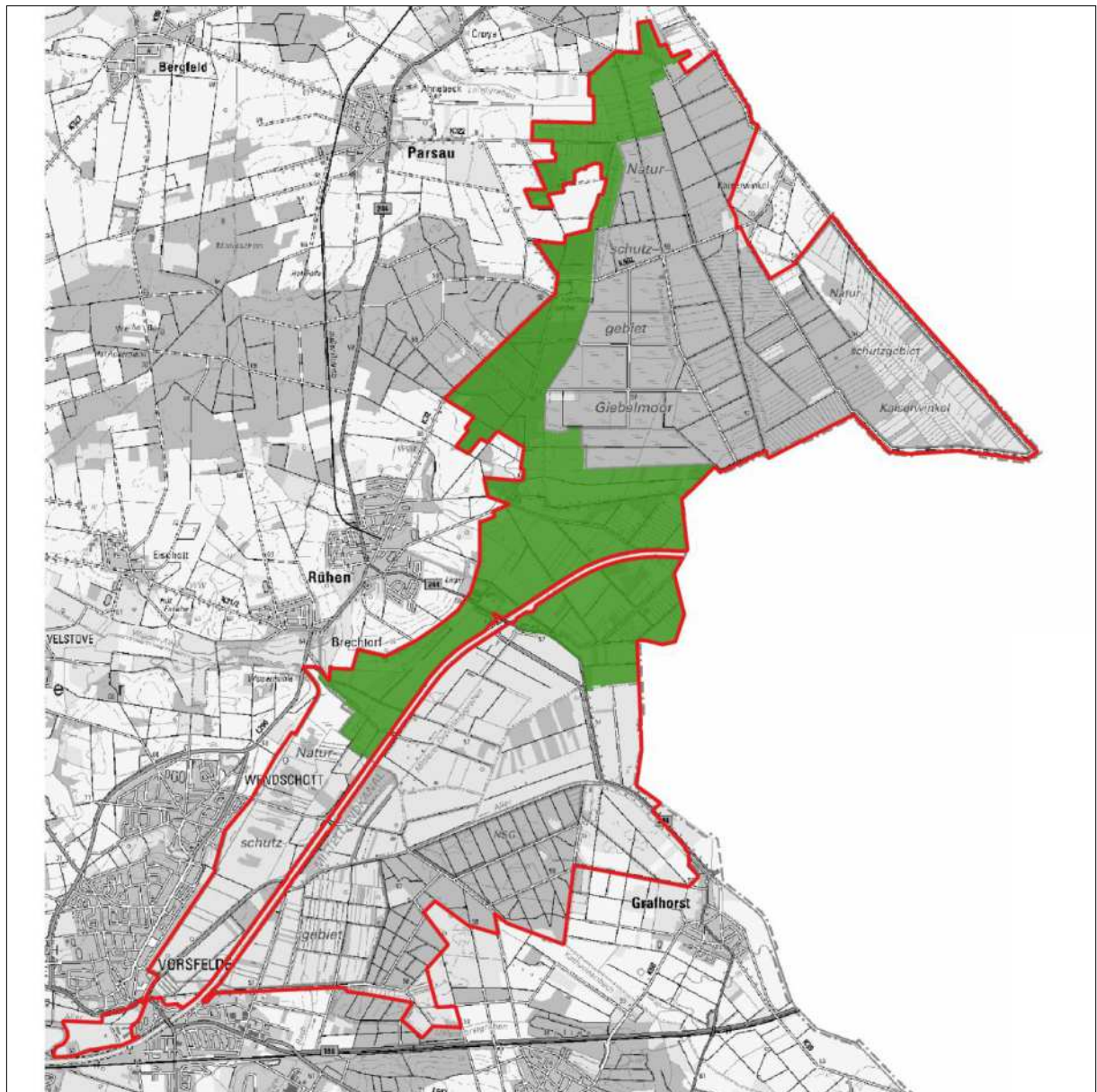
(7) Die Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 6 genannten Fällen zur Erteilung ihrer Zustimmung und im Anzeigeverfahren Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.

(8) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG bleiben unberührt.

(9) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte sowie weitere erforderliche Genehmigungen, Zustimmungen oder Erlaubnisse Dritter bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

(1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG Befreiung gewähren.

© 2021  LGLN

 Naturschutzgebiete
- Nördlicher Drömling (NSG BR 162)

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-1: Lage des Naturschutzgebietes „Nördlicher Drömling“ (NSG BR 162) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.2.2 Naturschutzgebiet „Giebelmoor“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Giebelmoor“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das Gebiet als Teil des Schutzgebietesystems Niedersächsischer Drömling ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 BNatSchG die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung oder Wiederherstellung des NSG „Giebelmoor“ als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie als Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Niedersächsischer Drömling durch:

1. Staumaßnahmen zur Stabilisierung der Grundwasserstände im Giebelmoor.
2. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Waldflächen (Naturwald).
3. Extensivierung der Waldnutzung.
4. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung und Förderung und Entwicklung insbesondere

1. der großräumigen sehr feuchten Waldlandschaft überwiegend auf nassen Niedermoorstandorten mit intaktem Wasserhaushalt (sehr hoher Grundwasserstand, mit geringen jahreszeitlichen Schwankungen) in einer Vielzahl von Ausprägungen und deren Sukzessionsstadien, diese umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil.
2. naturnaher Wälder insbesondere großflächiger Erlenbruch- und Sumpfwälder, aber auch Erlen- und Eschenwälder der Auen sowie Eichenmischwälder, in großer Strukturvielfalt. Die Baumschicht wird je nach Standort von Schwarz-Erle oder Esche dominiert und weist bei bestimmten Ausprägungen weitere standortgerechte Mischbaumarten auf (insbesondere Moor-Birke auf nährstoffärmeren Standorten). Strauch- und Krautschicht sind von standorttypischen Nässezeigern geprägt. Nährstoffärmere Ausprägungen sind torfmoosreich. Der Anteil an besonderen Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch, als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Pflanzen-, Pilz- und Tierarten in stabilen Populationen.
3. niedermoortypischer Biotope die in den Waldkomplex eingestreut sind wie Weidengebüsche, Landröhrichte und Großseggen- und Binsenriede und anderer gehölzfreier Sumpfvvegetation, vielfach im Komplex mit Feucht- und Nassgrünland, Staudenfluren, Gewässern, Verlandungsgesellschaften, Auwäldern und Bruchwäldern und saumartigen Hochstaudensümpfen entlang der Gewässerufer und Waldränder. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.
4. ein Grabensystem, dass die hohen Grundwasserstände stützt, in Verbindung mit artenreichen Gräben und Kleingewässern in verschiedenen Sukzessionsstadien, aber auch die Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Uferstaudenfluren und Verlandungsgesellschaften sowie Pflanzen- und Tierarten u.a. gefährdete Binnenmollusken und Amphibien ist.
5. von eingestreuten Grünlandflächen mit ständig oder zeitweise hohen Grundwasserständen, extensiver Nutzung, fehlender Düngung, mit vielfältigen Randstrukturen (Gewässerränder, Hecken und Feldgehölze, Waldmäntel und -säume) und Übergängen zu Röhrichten und Seggenrieden und kleinflächig mageren Flachlandmähwiesen, als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Pflanzen- und Tierarten.
6. einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der wild lebenden Tierarten insbesondere Biber, Fischotter, Schlammpeitzger (Anhang II FFH-Richtlinie), Laubfrosch und Moorfrosch (Anhang IV FFH-Richtlinie) und europäisch geschützter Vogelarten insbesondere Kranich, Schwarzstorch, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Baumfalke, Schwarz-, Grau- und Mittelspecht, Waldwasserläufer, Nachtigall und Pirol sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten; sowie weiteren typischen Tierartengruppen (Libellen, Schmetterlinge, Käfer).
7. möglichst hoher Grundwasserstände gestützt durch geeignete Staumaßnahmen als Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Niedermoortorfe und der hierauf angewiesenen Arten und Biotope.
8. der Reduzierung der Niedermoortorfzehrung durch geeignete Grund- und Oberflächenwasserbewirtschaftung und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzungen.
9. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist. Durch eine geeignete Besucherlenkung sollen große, störungsarme Räume erhalten oder geschaffen werden insbesondere für den Großvogelschutz.

(4) Das NSG gemäß §1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Giebelmoores“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der maßgeblichen Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebiet „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen. Erhaltungsziel für das NSG im FFH-Gebiet ist die natürliche Entwicklung auch bei damit einhergehenden natürlichen Veränderungen von Lebensraumtypen, verbunden mit einem Verlust oder der Entwicklung zu anderen Lebensraumtypen sowie die Erhaltung und Wiederherstellung unter dem Einfluss der Wiedervernässung, entsprechend auch der Zielstellung des Vorhabens gemäß § 2 Abs. 2.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände

a) insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, mit spezifischen Habitatstrukturen (Tümpel, feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Schwarz-Erle, Esche, Silber- Weide, Bruch-Weide, Stiel-Eiche, Flatter-Ulme, Kleinspecht, Nachtigall, Weidenmeise, Kleiner Eisvogel).

b) insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend entlang von Gewässerufeln und Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten (Blut-Weiderich, Echter Arznei-Baldrian, Echtes Mädesüß, Gewöhnliche Zaunwinde, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Schafgarbe, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Gelbe und Glänzende Wiesenraute) in stabilen Populationen.

bb) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Wälder auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten mit standortgerechten, autochthonen Baumarten als Naturwald in natürlicher Entwicklung dargestellt in der maßgeblichen Karte, in den übrigen Flächen mit einem kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, einer artenreichen Strauchschicht und Krautschicht sowie vielgestaltigen Waldinnenrändern. Charakteristische Arten sind Stiel-Eiche, Hainbuche, Esche, Flatter-Ulme, Mittelspecht, Kleinspecht, Sumpfmehse, Gartenbaumläufer, Kleiber, Großer Schillerfalter. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

cc) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

mit naturnahen, strukturreichen Eichenmischwäldern auf stark entwässerten Niedermoortorfen, (im Gebiet haben sich die Bestände aus nachhaltig nicht wiedervernässbaren entwässerten Moorbirkenwäldern entwickelt). Mit allen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten als Naturwald dargestellt in der maßgeblichen Karte im Norden des Gebietes, in den übrigen Flächen mit einem kontinuierlich hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stieleiche, Sand- und Moorbirke, Eberesche, Faulbaum, Fledermäuse z.B. Fransenfledermaus, Mittelspecht, Kleinspecht, Trauerschnäpper, Gartenbaumläufer, zahlreiche Wirbellose wie Nachtfalter und Käfer). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

c) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten Anhang II FFH- Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

u.a. im naturnahen Grabensystem mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, mit Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang der Gräben (z.B. Bermen, Umfluter).

bb) Biber (*Castor fiber*)

u.a. im naturnahen Grabensystem und in Stillgewässern mit ausreichend angrenzenden Gehölzen durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen weitgehend unzerschnittenen

Lebensraumes, reicher submerser und emerger Vegetation, einem in Teilen weichholzreichen Uferstreifen und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

cc) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

in einem naturnahen, verzweigten Grabensystem als Sekundärlebensraum der Art durch schonende den Habitatansprüchen der Art gerecht werdende Durchführung der Unterhaltung an wasserpflanzenreichen Verlandungsgewässern mit lockeren 30 bis 60 cm starken Schlammsschichten am Grund. Erhalt und Förderung von Stillgewässern mit Tauchblattpflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind

a) die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume insbesondere der wertbestimmenden Vogelarten durch:

aa) Erhalt bzw. Wiederherstellung von störungsarmen Laubwäldern sowie Mischwäldern, insbesondere feuchter Ausprägungen mit gut strukturierten Randbereichen sowie hohem Alt- und Totholzanteil,

bb) Optimierung der Grundwasserverhältnisse u.a. durch Wasserrückhaltung in den Wäldern,

cc) Erhalt bzw. Wiederherstellung von offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen artenreichen Niederungslandschaften insbesondere in den Übergängen zu den angrenzenden Grünlandbereichen im Zusammenhang mit Bruchwald, Niedermooren, Röhrichten, Feuchtgrünland, Brachen und Stillgewässern,

dd) Erhalt, Wiederherstellung und Neuanlage von störungsarmen und strukturreichen Kleingewässern,

ee) Erhalt bzw. Wiederherstellung gebüschreicher Ufer- und Verlandungsbereiche an strukturreichen Kleingewässern,

ff) Erhalt eines großflächig störungsarmen Raumes und Optimierung der Gebietsberuhigung, u. a. durch Besucherlenkung.

b) die Erhaltung bzw. Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population insbesondere der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 1 EU- Vogelschutzrichtlinie

- Kranich (*Grus grus*)

in Bruthabitaten mit hohen Wasserständen vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Entwicklung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im Umfeld geeigneter Bruthabitate sowie von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten, Freiheit von Störungen im Umfeld der Brutplätze insbesondere zur Brutzeit.

- Mittelspecht (*Picoides medius*)

in naturnahen strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an alten bzw. sehr alten Eichen, frei von Kahlschlägen und durch Vernetzungskorridore verbunden.

- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

in naturnahen strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an starken Alt- und Totholzbäumen, mit Lichtungen und Schneisen in enger räumlicher Vernetzung.

- Grauspecht (*Picus canus*)

in naturnahen strukturreichen Laubwäldern mit hohem Altholzanteil insbesondere als vielschichtige Uralt- und Naturwälder mit Lücken im Bestand und vielgestaltigen Waldinnen- und -außenrändern.

- Rotmilan (*Milvus milvus*)

in ausreichend großen, ungestörten alten Waldgebieten mit Altholzbeständen ohne forstliche Nutzung im Horst-Umfeld, mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

in naturnahen, störungsarmen Au- und Bruchwäldern bzw. Altholzbeständen, insbesondere auch von Eichen, mit nahrungsreichen Gewässern, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

- Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

in naturnahen, störungsarmen strukturreichen Laubwäldern und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Altholz, Totholz, Pioniergehölzen und naturnahen gestuften Waldrändern und Feuchtwaldbereichen.

- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

in großräumigen, störungsarmen Brut- und Nahrungshabitaten in Wäldern mit gutem Nahrungsangebot, an Gewässern mit guter Wasserqualität und Brutplätzen frei von forstlichen Arbeiten zur Brutzeit, mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche.

- Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

der außerhalb des Gebietes brütenden Weißstörche durch Sicherung von Bereichen mit hohen Grundwasserständen sowie Kleingewässern im Umfeld von Brutplätzen zur Förderung des Nahrungsangebotes, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

c) die Erhaltung bzw. Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Baumfalke (*Falco subbeteo*)

in strukturreichen Waldbeständen mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen und strukturreicher, großlibellenreicher Gewässer und Feuchtgebiete im Bereich störungsarmer Bruthabitate.

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)

auf feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung und mit störungsarmen Bruthabitaten in Feuchtwaldbereichen.

- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

in reich strukturierten, unterholzreichen Laub- und Mischwäldern insbesondere Au- und Bruchwäldern, an gebüschreichen Ufern und Verlandungsbereichen an Stillgewässern und Gebüsch mit teilweise offenen Bodenbereichen und strukturreichen Staudensäumen.

- Pirol (*Oriolus oriolus*)

in naturnahen Habitaten wie lichten Bruch- und Auwäldern, feuchten Laubwäldern sowie Feuchtgebieten.

- Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

an naturnahen, fließenden und stehenden Gewässern und störungsarmen Feucht- und Nasswäldern insbesondere Bruchwäldern.

- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

in strukturreichen Laub- und Laubmischwaldbeständen in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Nass- und Feuchtbereichen.

§ 3

Schutzbestimmungen

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Insbesondere werden folgende Handlungen, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können, untersagt:

1. Hunde frei laufen zu lassen,
2. wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
4. im NSG und außerhalb in einer Zone von 500 m Breite um das NSG herum unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen, Drachen) zu betreiben und mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) zu starten und abgesehen von Notfallsituationen, zu landen,
5. wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,
6. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen aufzustellen und offenes Feuer zu entzünden,
7. organisierte Veranstaltungen ohne Zustimmung der Naturschutzbehörde durchzuführen. Hiervon bleibt das Erfordernis einer u. U. zusätzlich erforderlichen Zustimmung des Flächeneigentümers unberührt,
8. Maßnahmen durchzuführen, die zu einer weiteren Entwässerung von Flächen innerhalb des Gebietes führen,

9. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gräben Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können, dazu zählen auch Reste von Futtermitteln und Wildfutter,
10. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
11. die Wege des in der maßgeblichen Karte kenntlich gemachten Gebietes, zum Schutze der Lebensstätten von Großvögeln in der Zeit vom 15.02. – 30.06. eines jeden Jahres zu betreten,
12. Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen,
13. Nichtheimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
14. Fallen für den Totfang von Bisam einzusetzen,
15. Anlagen zur Stromgewinnung zu errichten,
16. Bodenbestandteile abzubauen, Aufschüttungen, Auf- oder Abspülungen oder Abgrabungen vorzunehmen.

(2) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatSchG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden.

(3) Die Naturschutzbehörde kann von den Verboten des Absatz 1 Ausnahmen zustimmen, wenn und soweit dadurch keine Beeinträchtigungen oder nachhaltige Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann mit Nebenstimmungen hinsichtlich Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Regelungen der §§ 23 Abs. 2 und 33 BNatSchG, 16 Abs. 2 NAGBNatSchG und des § 3 dieser Verordnung freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Allgemein freigestellt sind

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
2. das Betreten und Befahren des Gebietes und die Durchführung von Maßnahmen:
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte in Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im rechtzeitigen Benehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
 - d) zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der zuständigen Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung,
 - e) zur Beseitigung von invasiven gebietsfremden Arten mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - f) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre einschließlich geowissenschaftlicher Untersuchungen sowie zur Information und Bildung mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - g) zur Umweltbildung der Niedersächsischen Landesforsten,
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege in der vorhandenen Breite, mit dem bisherigen Deckschichtmaterial und soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk und Recyclingmaterial sowie Teer- und Asphaltaufrühen und ohne die Ränder der Wege einschließlich des gesamten Veltheimer Dammes, zur Erhaltung und Entwicklung der Feuchten Hochstaudenfluren, in der Zeit vom 01.03. bis 31.08. jeden Jahres breiter als 1 m zu mähen; die fachgerechte, auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses.
4. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG, des NWG und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gem. § 2 dieser Verordnung; die Unterhaltung des Sechzehnfüßergrabens ganzjährig, die Unterhaltung des Zwanzigfüßergrabens und des Durchhaugrabens jedoch nur in der Zeit vom 16.07. bis 14.02. jeden Jahres sowie aller anderen Gräben mit Ausnahme des Sechzehnfüßergrabens nur zur Bewässerung und nur im Einvernehmen mit der Naturschutzbehörde, die auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses,
5. die Mahd von Schneisen nur im unbedingt erforderlichen Umfang.
6. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; darüber hinausgehende Instandsetzungsmaßnahmen nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen.

(3) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nach folgenden Vorgaben:

1. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Dauergrünland
 - a) ohne Behandlung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln,
 - b) ohne Veränderung des Bodenreliefs insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen und durch Einebnung und Planierung,
 - c) ohne Ausbringung von Kot aus der Geflügelhaltung, Jauche, Gülle, Gärrest oder Klärschlamm
 - d) ohne Umwandlung von Grünland in Acker,
 - e) ohne Grünlanderneuerung,
 - f) ohne Über- oder Nachsaaten; die Beseitigung von Wildschweinschäden oder Fahrspuren durch Einebnung ist zulässig,
 - g) ohne zusätzliche Entwässerung,
2. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 2 dargestellten Mageren Flachlandmähwiesen wie unter Nr. 1., jedoch ohne Nachsaaten und ohne Düngung,
3. die Nutzung der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotope, z.B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, die eine Zerstörung oder sonstige erhebliche Beeinträchtigung ausschließt,
4. die zuständige Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Regelungen des Absatz 3 zustimmen, sofern dies im Einzelfall nicht dem Schutzzweck widerspricht.

(4) In den in der maßgeblichen Karte dargestellten Naturwaldflächen ist die forstliche Bewirtschaftung eingestellt, um eine Naturwaldentwicklung zuzulassen.

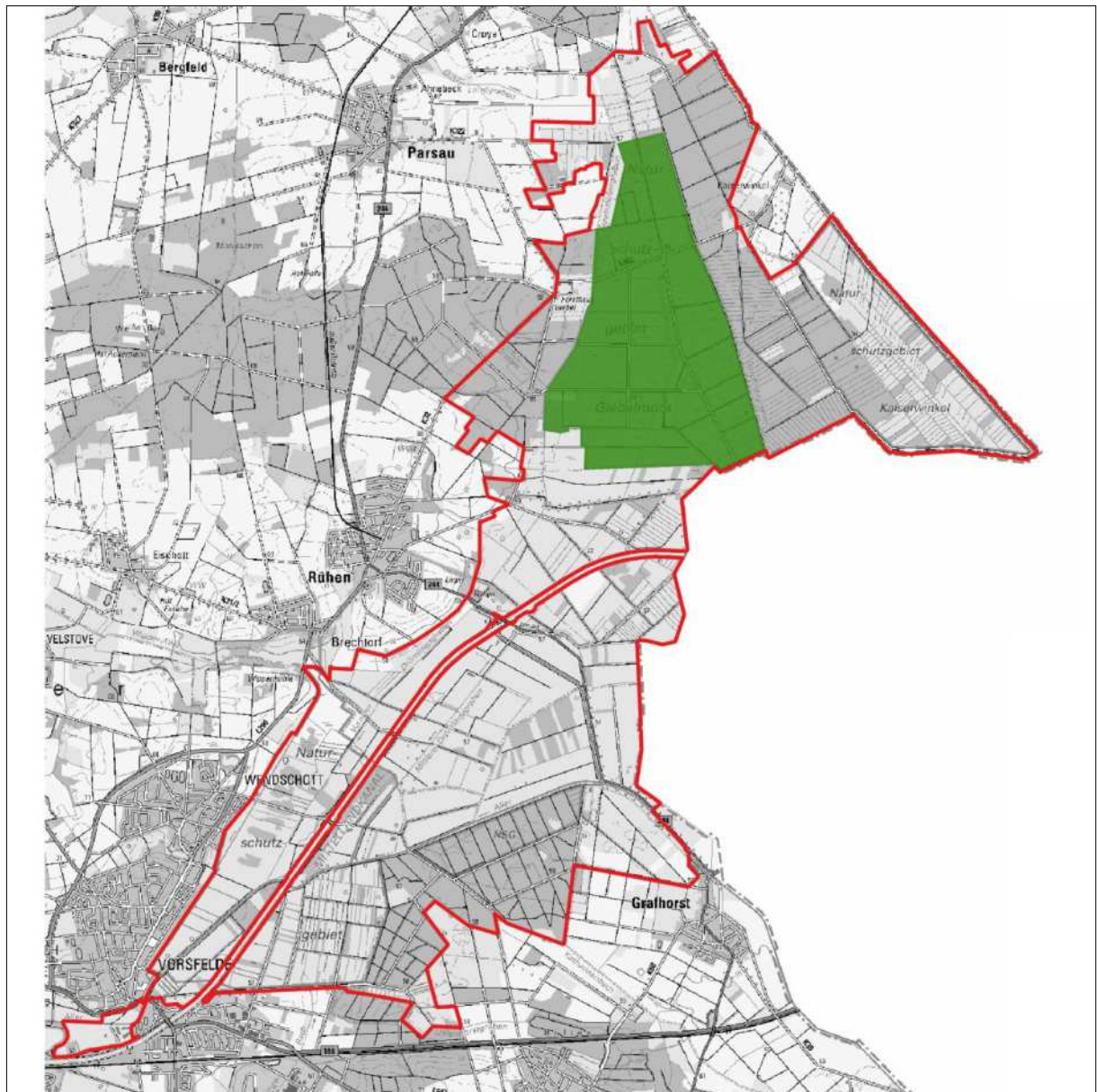
(5) Freigestellt ist die Überlassung der Waldflächen der Eigenentwicklung durch Nutzungsverzicht oder die natur- und landschaftsverträgliche Forstwirtschaft im Sinne des § 11 NWaldLG und § 5 Abs. 3 BNatSchG unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) Niedersächsischer Drömling,

1. hinsichtlich der Errichtung, Nutzung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern und sonst erforderlicher Einrichtungen und Anlagen.
2. einschließlich der Nutzung der Nadelbaumbestände mit anschließendem Umbau in heimische Laubwaldbestände durch Naturverjüngung.
3. nur, wenn
 - a) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der Waldeigentümerin, fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Birkenwäldern) lebende Altholz-Bäume (in Lebensraumtypen dauerhaft markiert) bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
 - b) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der Waldeigentümerin, fünf bis zehn Stück stehendem oder liegendem starken Totholzes belassen werden
 - c) eine Düngung unterbleibt,
 - d) eine Instandsetzung von Wegen, mindestens einen Monat vorher der Naturschutzbehörde angezeigt worden ist,
 - e) ein Bau und Ausbau von Wegen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 - f) eine Durchführung von Bodenbearbeitungsmaßnahmen unterbleibt,
 - g) eine Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung unterbleibt,
 - h) die Naturverjüngung bevorzugt wird und bei künstlicher Verjüngung die Anpflanzung oder Saat von Nadelhölzern und nicht standortheimischen Baumarten unterbleibt,
 - i) beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 90 % der Fläche der Waldeigentümerin, Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden,
 - j) die Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt mit Ausnahme von kurzzeitigen Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere zur Bestandesbegründung,
 - k) die Nutzung von Horst- und Höhlenbäumen unterbleibt.
4. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 4 dargestellten Auenwäldern (prioritärer Lebensraumtyp 91E0) gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
 - a) wenn beim Holzeinschlag und der Pflege,
 - aa) ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femelhieb vollzogen wird,
 - bb) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin erhalten bleibt oder entwickelt wird,
 - cc) je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin, bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der Lebensraumtypfläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden
 - dd) auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin, lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,

- ee) auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander haben,
- b) für Maßnahmen gem. Nr. 3 a) - k).
5. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 5 dargestellten Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (Lebensraumtyp 9190), im feuchten Eichen- und Hainbuchenmischwald (Lebensraumtyp 9160) und anderen Eichenwäldern gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
- a) wenn die Vornahme eines Kahlschlags zum Zwecke der Verjüngung größer als 0,3 Hektar unterbleibt,
- b) für Maßnahmen gem. Nr. 4 a) bb) - ee) u. b),
6. einschließlich der Endnutzung der Pappelbestände wie bisher oder ihrem Umbau in heimische Laubwaldbestände,
7. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist ausschließlich auf der Grundlage des schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit Zustimmung der Naturschutzbehörde, in FFH-Lebensraumtypen zusätzlich nach Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde für Waldschutz.
- (6) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 dieser Verordnung unterliegt jedoch
1. die Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschsen sowie
 2. anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art.
 3. die Verwendung von Totschlagfallen für den Fang von Nutria. Beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters oder Bibers in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur geeignete Lebendfallen zu verwenden. Die Neuanlage baugenehmigungsfreier, für die dauerhafte Nutzung vorgesehener Ansitzeinrichtungen über 4 m Höhe ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen. Die Errichtung von Hochsitzen in den Abteilungen 137 - 141 und 145 - 149 ist nur in der Zeit vom 16.07. bis 14.02. jeden Jahres gestattet.
- (7) Freigestellt ist die Durchführung von Untersuchungen zur Gewässergüte und Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst.
- (8) Die Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 6 genannten Fällen zur Erteilung ihrer Zustimmung und im Anzeigeverfahren Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.
- (9) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG bleiben unberührt.
- (10) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG Befreiung gewähren.
- (2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 BNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 und 5 BNatSchG erfüllt sind.



© 2021 LGLN



Naturschutzgebiete
- Giebelmoor (NSG BR 016)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-2: Lage des Naturschutzgebietes „Giebelmoor“ (NSG BR 016) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.2.3 Naturschutzgebiet „Schulenburgscher Drömling“

Angaben zum Schutzzweck nach Artikel 2 § 2 ff sowie Artikel 3 § 1 ff und dem Anhang zu Artikel 2 der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Aller – Leinetal“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das Gebiet als Teil des Schutzgebietesystems Niedersächsischer Drömling ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 BNatSchG die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung oder Wiederherstellung des NSG „Schulenburgscher Drömling“ als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie als Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Niedersächsischer Drömling durch:

1. Extensivierung der Waldnutzung,
2. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung, Förderung und Entwicklung insbesondere

1. der großräumigen feuchten Waldlandschaft auf nassen Niedermoorstandorten mit intaktem Wasserhaushalt (möglichst hoher Grundwasserstand, mit geringen jahreszeitlichen Schwankungen) als Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der hierauf angewiesenen Arten und Biotope und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzung.
2. naturnaher Wälder insbesondere Erlenbruchwälder, Erlen- und Eschenwälder der Auen, Eichenmischwälder, Birken-Moorwälder, sonstige Sumpfwälder und deren Sukzessionsstadien mit hoher Strukturvielfalt und kontinuierlich hohem Anteil an Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Pflanzen-, Pilz- und Tierarten in stabilen Populationen.
3. sonstiger niedermoortypischer Biotope, die in den Waldkomplex eingestreut sind wie Weidengebüsche, Seggen- und Binsenriede, Röhrichte und Staudenfluren sowie Waldrändern und Waldinnenrändern mit Bedeutung als (Teil-)Lebensraum u.a. für gefährdete Reptilienarten.
4. niederungstypischer Biotopkomplexe wie feuchte Hochstaudenfluren, Riede und Röhrichte, Feuchtgebüsche, Feldgehölze und Hecken.
5. von kleinflächig eingestreuten artenreichen Grünlandflächen, vorwiegend auf ABL Nr. 2/2019
6. naturnaher artenreicher Gewässer und Gräben mit einer typischen Verlandungs- und Saumvegetation (stehend oder langsam fließend, in strukturreicher Ausprägung, die zu dem auch Voraussetzung für darauf angewiesene Pflanzen, Amphibien-, Fisch und Libellenarten sind).
7. einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der wild lebenden Tierarten insbesondere Biber, Fischotter, Schlammpeitzger und Kammmolch (Anhang II FFH- Richtlinie), Laubfrosch und Moorfrosch (Anhang IV FFH- Richtlinie) und europäisch geschützter Vogelarten insbesondere Kranich, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Schwarz- und Mittelspecht, Nachtigall und Pirol sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten.
8. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist. Durch eine geeignete Besucherlenkung sollen große, störungsarme Räume erhalten oder geschaffen werden insbesondere für den Großvogelschutz.

Die Erklärung zum NSG bezweckt die langfristige Umwandlung nicht standortheimischer Waldbestände und Weihnachtsbaumkulturen in die auf dem jeweiligen Standort natürlich vorkommende Waldgesellschaft.

(4) Das NSG gemäß § 1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Schulenburgschen Drömling“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der maßgeblichen Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebiet „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände

a) insbesondere der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 91D0 Moorwälder

als naturnahe, Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwälder sowie Birken- und Kiefern-Bruchwälder mit standortgerechten autochthonen Baumarten in einer mosaikartigen Struktur und einer standorttypischen Strauch-, Kraut- und torfmoosreichen Moosschicht sowie einem hohen Anteil an Altholz, besonderen Habitat- und Höhlenbäumen, starkem liegenden sowie stehenden Totholz, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern auf nassen bis morastigen, nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorten in einem intakten Wasserhaushalt, einer intakten Bodenstruktur und einem natürlichen Relief, einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten (Moor-Birke, Hängebirke, Gemeine-Kiefer, Faulbaum, Heidelbeere, Königsfarn, Rauschbeere, Sumpf-Porst). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

bb) 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche und Weide

als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, mit spezifischen Habitatstrukturen (Tümpel, feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Esche, Schwarz-Erle, Flatter-Ulme, Stiel-Eiche, Gewöhnliche Hasel, Frühblühende Traubenkirsche, Rote Johannisbeere, Fledermäuse (insbesondere Wasserfledermaus), Biber, Fischotter, Kleinspecht, Nachtigall, Pirol, Weidenmeise). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

b) insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

im Gebiet als Gräben, Rimpaugraben und Stillgewässer mit naturnahen, unverbauten Ufern, unbeeinträchtigtem, allenfalls leicht getrübt, mesotrophem bis eutrophem Wasser sowie einer gut entwickelten Wasserschweber-, Tauchblatt- und Schwimmblattvegetation und ungenutzten Gewässerrandstreifen, allenfalls lückigem Gehölzbewuchs am Ufer und einer nur begrenzten Verschlammung, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Breitblättriger Rohrkolben, Fluss-Ampfer, Froschbiss, Froschlöffel, Gewöhnlicher Wasserschlauch, Wasserfeder, Gewöhnliches Schilf, Dreifurchige und Kleine Wasserlinse, Schwimmendes Laichkraut, Vielwurzelige Teichlinse, Schwimmendes Sternlebermoos, Zerbrechliche Armeleuchteralge, Fischotter, Biber, Große Weidenjungfer, Kammmolch, Laub- und Moorfrosch). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

bb) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) auf mäßig nährstoffreichen feuchten bis nassen Standorten mit allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend an Gewässeruferrand und feuchten Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Blut-Weiderich, Echter Arznei-Baldrian, Echtes Mädesüß, Gewöhnliche Zaunwinde, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Scharfgarbe, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Wasserdost). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

cc) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Eichen-Hainbuchenwälder auf feuchten bis nassen mehr oder weniger basenreichen Standorten sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, allen natürlichen oder naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur, Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Anteil an Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen standorttypischen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stiel-Eiche, Esche, Hain-Buche, Flatter-Ulme, Eberesche, Zitter-Pappel, Hänge- und Moor-Birke, die Krautschicht ist standorttypisch ausgeprägt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

dd) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit allen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stiel-Eiche, Moor-Birke, Hänge-Birke, Zitter-Pappel, Wald-Kiefer (im Norden), Eberesche, Faulbaum, Frühblühende Traubenkirsche, Kleinabendsegler, Gartenbaumläufer, Kleinspecht, Mittelspecht, Sumpfmeise und

Trauerschnäpper). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

c) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang II FFH- Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

u.a. im naturnahen Grabensystem und in Stillgewässern mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, mit Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang der Gräben (z.B. Bermen, Umfluter).

bb) Biber (*Castor fiber*)

u.a. im naturnahen Grabensystem und in Stillgewässern mit angrenzenden Gehölzen durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, mit reicher submerser und emerser Vegetation, einem in Teilen weichholzreichen Uferstreifen und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

cc) Kammolch (*Triturus cristatus*)

in überwiegend fischfreien Stillgewässern mit ausgeprägter Unterwasservegetation, Flachwasserzonen, besonnten (südwestlich exponierten) Uferabschnitten und reich strukturierter Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken).

dd) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

in einem naturnahen, verzweigten Grabensystem als Sekundärlebensraum der Art durch schonende den Habitatansprüchen der Art gerecht werdende Durchführung der Unterhaltung an wasserpflanzenreichen Verlandungsgewässern mit lockeren 30 bis 60 cm starken Schlammsschichten am Grund. Erhalt und Förderung von Stillgewässern mit Tauchblattpflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind

a) die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume insbesondere der wertbestimmenden Vogelarten durch:

aa) Erhalt und Wiederherstellung von störungsarmen Laub- und Mischwäldern, insbesondere feuchter Ausprägungen mit gut strukturierten Randbereichen sowie hohem Alt- und Totholzanteil.

bb) Erhalt und Wiederherstellung von offenen, strukturreichen und gehölzarmen Landschaftsteilen, insbesondere im Bereich von Grünlandflächen, Brachen und Ruderalfluren sowie Rand- und Saumstrukturen.

cc) Erhalt und Wiederherstellung von abwechslungsreichen halboffenen und offenen Landschaften mit Gebüsch, Hecken und Einzelbäumen im Wechsel mit Ruderal-Brachflächen sowie extensiv genutztem Grünland und Staudensäumen.

dd) Erhalt und Wiederherstellung von gebüschreichen Ufer-Verlandungsbereichen an strukturreichen Kleingewässern.

ee) Erhalt eines großflächig störungsarmen Raumes und durch Optimierung der Gebietsberuhigung, u. a. durch Besucherlenkung.

b) die Erhaltung und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population insbesondere der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Kranich (*Grus grus*)

in Bruthabitaten mit hohen Wasserständen vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Entwicklung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im Umfeld geeigneter Bruthabitate sowie von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten, Freiheit von Störungen im Umfeld der Brutplätze insbesondere zur Brutzeit.

- Rotmilan (*Milvus milvus*)

in ausreichend großen, ungestörten alten Waldgebieten mit Altholzbeständen ohne forstliche Nutzung im Horst-Umfeld mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

in naturnahen, störungsarmen Au- und Bruchwäldern bzw. Altholzbeständen, insbesondere auch von Eichen, mit nahrungsreichen Gewässern, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

- Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

in naturnahen, störungsarmen strukturreichen Laubwäldern und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Altholz, Totholz, Pioniergehölzen und naturnahen gestuften Waldrändern und Feuchtwaldbereichen.

- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

in großräumigen, störungsarmen Brut- und Nahrungshabitaten in Wäldern mit gutem Nahrungsangebot, an Gewässern mit guter Wasserqualität und Brutplätzen frei von forstlichen Arbeiten zur Brutzeit, mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche.

- Mittelspecht (*Picoides medius*)

in naturnahen strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an alten bzw. sehr alten Eichen, frei von Kahlschlägen und durch Vernetzungskorridore verbunden.

- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

in naturnahen strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an starken Alt- und Totholzbäumen, mit Lichtungen und Schneisen in enger räumlicher Vernetzung.

- Grauspecht (*Picus canus*)

in naturnahen strukturreichen Laubwäldern mit hohem Altholzanteil insbesondere als vielschichtige Uralt- und Naturwälder mit Lücken im Bestand und vielgestaltigen Waldinnen- und -außenrändern.

- Neuntöter (*Lanius collurio*)

in einer strukturreichen Kulturlandschaft mit extensiv genutzten, von Hecken und Gebüsch durchsetzten Grünlandbereichen und lichten Waldrändern neben Hochstaudenfluren mit einer artenreichen Großinsektenfauna, entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen in Verbindung mit Hecken und strukturreichen Gebüsch.

c) die Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Baumfalke (*Falco subbeteo*)

in strukturreichen Waldbeständen mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen und strukturreicher, großlibellenreicher Gewässer und Feuchtgebiete im Bereich störungsarmer Bruthabitate.

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)

auf feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung und mit störungsarmen Bruthabitaten in Feuchtwaldbereichen.

- Braunkelchen (*Saxicola rubetra*)

an extensiv genutzten, strukturreichen Grünlandflächen mit einem kleinräumigen Wechsel aus Wiesen und Weiden mit linearen, ruderalen Saumstrukturen wie Graben- und Wegerändern, Nutzungsgrenzen sowie Ruderal- und Brachstrukturen in den Übergangsbereichen der Niedermoorstandorte.

- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

in reich strukturierten, unterholzreichen Laub- und Mischwäldern insbesondere Au- und Bruchwäldern, an gebüschreichen Ufern und Verlandungsbereichen an Stillgewässern und Gräben, sowie Hecken und Gebüsch mit teilweise offenen Bodenbereichen in Verbindung mit einer dichten und hohen Krautschicht in der freien Landschaft.

- Pirol (*Oriolus oriolus*)

in naturnahen Habitaten wie lichten Bruch- und Auwäldern, feuchten Laubwäldern sowie Feuchtgebieten mit Ufer und Feldgehölzen.

- Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

an naturnahen, fließenden und stehenden Gewässern und störungsarmen Feucht- und Nasswäldern insbesondere Bruchwäldern.

- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)

in strukturreichen Laub- und Laubmischwaldbeständen in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Nass- und Feuchtbereichen.

(7) Die Umsetzung der vorgenannten Erhaltungsziele insbesondere auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen kann aufbauend auf die nachfolgenden Schutzbestimmungen auch durch Angebote des Vertragsnaturschutzes unterstützt werden.

§ 3 Schutzbestimmungen

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Insbesondere werden folgende Handlungen, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können, untersagt:

1. Hunde frei laufen zu lassen,
2. wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
4. im NSG und außerhalb in einer Zone von 500 m Breite um das NSG herum unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen, Drachen) zu betreiben und mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) zu starten und abgesehen von Notfallsituationen, zu landen,
5. wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,
6. Hecken- oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
7. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen aufzustellen und offenes Feuer zu entzünden,
8. organisierte Veranstaltungen ohne Zustimmung der Naturschutzbehörde durchzuführen. Hiervon bleibt das Erfordernis einer u. U. zusätzlich erforderlichen Zustimmung des Flächeneigentümers unberührt,
9. Maßnahmen durchzuführen, die zu einer weiteren Entwässerung von Flächen innerhalb des Gebietes führen,
10. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gräben Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können, dazu zählen auch Reste von Futtermitteln und Wildfutter,
11. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
12. die Wege des in der maßgeblichen Karte kenntlich gemachten Gebietes, zum Schutze der Lebensstätten von Großvögeln, in der Zeit vom 15.02. bis 30.06. jeden Jahres zu betreten,
13. Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen,
14. nichtheimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
15. Fallen für den Totfang von Bisam einzusetzen.

(2) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatSchG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden.

(3) Die Naturschutzbehörde kann von den Verboten des Absatz 1 Ausnahmen zustimmen, wenn und soweit dadurch keine Beeinträchtigungen oder nachhaltige Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann mit Nebenstimmungen hinsichtlich Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den folgenden Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Regelungen der §§ 23 Abs. 2 und 33 BNatSchG, 16 Abs. 2 NAGBNatSchG und des § 3 dieser Verordnung freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Allgemein freigestellt sind

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke.
2. das Betreten und Befahren des Gebietes und die Durchführung von Maßnahmen:
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte in Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
 - d) zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung,

- e) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre einschließlich geowissenschaftlicher Untersuchungen sowie zur Information und Bildung mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde.
- 3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege in der vorhandenen Breite, mit dem bisherigen Deckschichtmaterial und soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk und Recyclingmaterial sowie Teer- und Asphaltaufrühen und ohne die Ränder der Wege in der Zeit vom 1.3. bis 15.7. jeden Jahres breiter als 1m zu mähen; die fachgerechte, auf ihren Erhalt ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses.
- 4. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter Ordnung und dritter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG, des NWG und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gem. § 2 dieser Verordnung, nach Möglichkeit einseitig, die Unterhaltung des Ringgrabens um Kaiserwinkel und des Hörstchenberggrabens bis zum Schwarzen Damm ganzjährig. Die Unterhaltung aller anderen Gräben jedoch nur in der Zeit vom 1.9. bis 28.2., wobei Ausnahmen mit Zustimmung der Naturschutzbehörde ab 15.7. möglich sind; die auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses.
- 5. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; darüber hinausgehende Instandsetzungsmaßnahmen nach Anzeige bei der Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen.

(3) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nach folgenden Vorgaben:

- 1. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Dauergrünland
 - a) ohne Behandlung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln,
 - b) ohne Veränderung der Bodengestalt,
 - c) ohne Ausbringung von Kot aus der Geflügelhaltung, Jauche, Gülle, Gärrest oder Klärschlamm,
 - d) ohne Umwandlung von Grünland in Acker,
 - e) ohne Grünlanderneuerung,
 - f) ohne Über- oder Nachsaaten; die Beseitigung von Wildschweinschäden oder Fahrspuren durch Über- oder Nachsaaten ausschließlich im Scheiben- oder Schlitzdrillverfahren nur mit für den Naturraum typischen Gräsern und Kräutern mit Zustimmung der UNB ist zulässig,
 - g) ohne zusätzliche Entwässerung,
- 2. die Nutzung der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotop, z.B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, die eine Zerstörung oder sonstige erhebliche Beeinträchtigung ausschließt,
- 3. die Unterhaltung bestehender Entwässerungseinrichtungen; die Instandsetzung nach Anzeige bei der Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen,
- 4. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Weidezäune und Viehtränken; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Holzpfeilen (Eichenspaltpfähle), Draht, und Holzlatte ohne auffällige Anstriche,
- 5. die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Zustimmung der Naturschutzbehörde,
- 6. die Nutzung rechtmäßig bestehender in der maßgeblichen Karte dargestellten Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigkulturen und deren Umwandlung in Grünland oder heimische standorttypische Laubwaldbestände.

Die Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Regelungen des Absatz 3 zustimmen, sofern dies im Einzelfall nicht dem Schutzzweck widerspricht.

(4) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche Forstwirtschaft im Sinne des § 11 NWaldLG und § 5 Abs. 3 BNatSchG unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) Niedersächsischer Drömling,

- 1. hinsichtlich der Errichtung, Nutzung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern und sonst erforderlicher Einrichtungen und Anlagen.
- 2. einschließlich der Nutzung der Nadelbaum- und Roteichenbestände mit anschließendem Umbau in heimische standorttypische Laubwaldbestände oder Naturverjüngung, auch mit einem untergeordneten Anteil von Gemeiner Kiefer.
- 3. nur, wenn
 - a) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers, fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Birkenwäldern) lebende Altholz-Bäume (in Lebensraumtypen dauerhaft markiert) bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
 - b) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers, fünf bis zehn Stück stehendem oder liegendem starken Totholzes belassen werden,
 - c) eine Düngung unterbleibt,
 - d) eine Instandsetzung von Wegen, mindestens einen Monat vorher der Naturschutzbehörde angezeigt worden ist,
 - e) ein Bau und Ausbau von Wegen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,

- f) eine Durchführung von Bodenbearbeitungsmaßnahmen unterbleibt,
 - g) eine Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung unterbleibt,
 - h) die Naturverjüngung bevorzugt wird und bei künstlicher Verjüngung die Anpflanzung oder Saat von Nadelhölzern und nicht standortheimischen Baumarten unterbleibt,
 - i) beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 80 % der Fläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers, Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden,
 - j) die Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt mit Ausnahme von kurzzeitigen Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere zur Bestandesbegründung,
 - k) die Nutzung von Horst- und Höhlenbäumen unterbleibt.
4. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 4 dargestellten Auenwäldern (prioritärer Lebensraumtyp 91 E0) gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
- a) wenn beim Holzeinschlag und der Pflege,
 - aa) ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femelhieb vollzogen wird,
 - bb) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin erhalten bleibt oder entwickelt wird,
 - cc) je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin, bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der Lebensraumtypfläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden,
 - dd) auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin, lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden
 - ee) beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 90 % der Fläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers, Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden,
 - ff) auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander haben,
 - b) für Maßnahmen gem. Nr. 3 a) - k),
5. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 5 dargestellten Moorwäldern (Lebensraumtyp 91 D0) und sonstigen Birkenwäldern gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
- a) wenn die Bewirtschaftung, auf der Naturverjüngung der Birke und einem untergeordneten Anteil Gemeiner Kiefer basiert, für zusätzliche Pflanzungen der lebensraumtypischen Baumart Gemeine Kiefer ist die Zustimmung der Naturschutzbehörde einzuholen,
 - b) für Maßnahmen gem. Nr. 4 a) u. b),
6. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 5 dargestellten Alten bodensaurer Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (Lebensraumtyp 9190), im feuchten Eichen- und Hainbuchenmischwald (Lebensraumtyp 9160) und anderen Eichenwäldern gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur,
- a) wenn die Vornahme eines Kahlschlags zum Zwecke der Verjüngung größer als 0,3 Hektar unterbleibt,
 - b) für Maßnahmen gem. Nr. 4 a) bb) - ff) u. b),
7. einschließlich der Nutzung der Pappelbestände wie bisher oder ihrem Umbau in heimische standorttypische Laubwaldbestände,
8. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist, ausschließlich auf der Grundlage des schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit Zustimmung der Naturschutzbehörde, in FFH-Lebensraumtypen zusätzlich nach Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde für Waldschutz.

Der Erschwernisausgleich nach § 42 Abs. 4 und 5 NAGBNatSchG richtet sich nach den Vorschriften der ab 1.1.2014 geltenden Erschwernisausgleichsverordnung-Wald.

(5) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 unterliegt jedoch

- 1. die Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschchen sowie
- 2. anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art.
- 3. die Verwendung von Totschlagfallen für den Fang von Nutria. Beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters oder Bibers in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur Lebendfallen als geschlossene Kastenfallen zu verwenden. Die Neuanlage baugenehmigungsfreier, für die dauerhafte Nutzung vorgesehener Ansitzeinrichtungen über 4 m Höhe, ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.

(6) Freigestellt ist die Durchführung von Untersuchungen zur Gewässergüte und Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst.

(7) Die Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 5 genannten Fällen zur Erteilung ihrer Zustimmung und im Anzeigeverfahren Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.

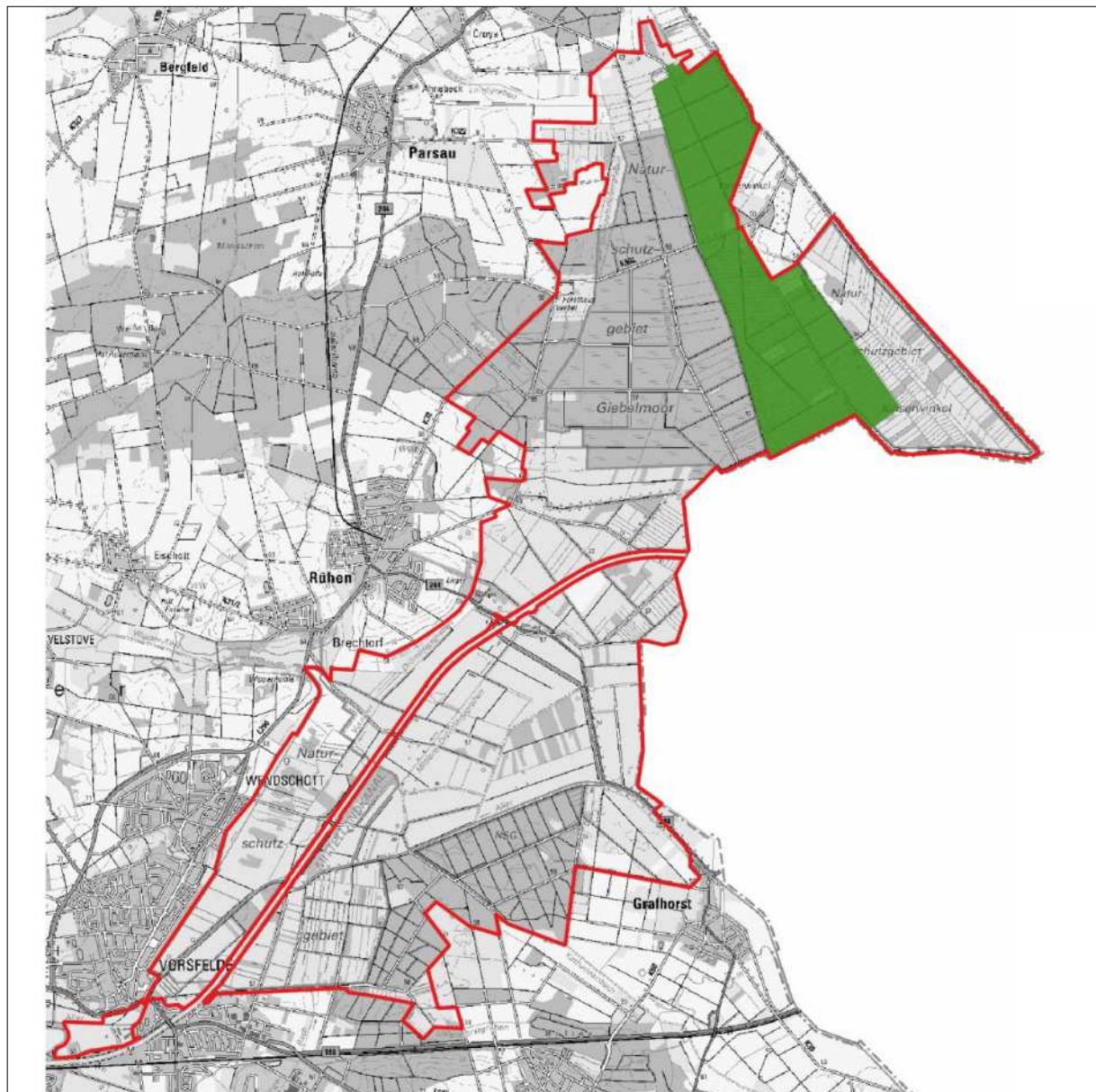
(8) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG bleiben unberührt.

(9) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

(1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG i. V. m. § 41 NAGBNatSchG Befreiung gewähren.

(2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 BNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 und 5 BNatSchG erfüllt sind.



© 2021 LGLN



Naturschutzgebiete
- Schulenburgscher Drömling (NSG BR 159)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-3: Lage des Naturschutzgebietes „Schulenburgscher Drömling“ (NSG BR 159) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.2.4 Naturschutzgebiet „Kaiserwinkel“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Kaiserwinkel“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das Gebiet als Teil des Schutzgebietesystems Niedersächsischer Drömling ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 BNatSchG die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung oder Wiederherstellung des NSG „Kaiserwinkel“ als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie als Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Niedersächsischer Drömling durch

1. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Waldflächen (Naturwald),
2. Extensivierung der Waldnutzung,
3. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen,
4. Maßnahmen zur Stabilisierung der Grundwasserstände im Kaiserwinkel.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung insbesondere

1. der großräumigen Niederungslandschaft auf nassen Niedermoorstandorten mit möglichst hohen Grundwasserständen als Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der hierauf angewiesenen Arten und Biotope und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzung,
2. naturnaher Wälder wie Erlenbruchwälder, Erlenwälder, bodensaure Eichenmischwälder nasser Standorte, Birken-Moorwälder, sonstige Sumpfwälder und deren Sukzessionsstadien mit hoher Strukturvielfalt und hohem Anteil an Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Pflanzen-, Pilz- und Tierarten in stabilen Populationen,
3. von kleinräumigen Grünlandkomplexen der Moordammkulturen im Wechsel mit größeren Grünlandflächen mit artenreichem Feuchtgrünland und Nasswiesen mit ständig oder zeitweise hohen Wasserständen, extensiver Nutzung, geringer oder fehlender Düngung, mit vielfältigen Randstrukturen (Gewässerränder, Hecken und Feldgehölze, Waldmäntel und -säume) und Übergängen zu Röhrichten und Seggenrieden, auch als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tierarten,
4. sonstiger niederungstypischer Biotopkomplexe wie feuchte Hochstaudenfluren, Seggen- und Binsenriede, Röhrichte, Feuchtgebüsche, Feldgehölze und Hecken (Halboffenbereiche) auch als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tierarten,
5. naturnaher artenreicher Gewässer und Gräben mit einer typischen Verlandungs- und Saumvegetation in Übereinstimmung mit den naturräumlichen Gegebenheiten (stehend oder langsam fließend, mit strukturreichen Gewässersohlen als Voraussetzung für das Vorkommen von darauf angewiesenen Amphibien-, Libellen-, Fisch- und Pflanzenarten),
6. einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der wild lebenden Tierarten, insbesondere Biber, Fischotter, Kammolch und Schlammpeitzger (Anhang II FFH- Richtlinie), Laubfrosch und Moorfrosch (Anhang IV FFH- Richtlinie) und europäisch geschützter Vogelarten, insbesondere Bekassine, Kranich, Rotmilan, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Braunkehlchen, Krickente, Wachtelkönig, Weißstorch, Nachtigall und Pirol sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten,
7. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist. Durch eine geeignete Besucherlenkung sollen große, störungsarme Räume erhalten oder geschaffen werden, insbesondere für den Großvogelschutz.

(4) Das NSG gemäß §1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Kaiserwinkel“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der maßgeblichen Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen. Erhaltungsziel für das NSG im FFH-Gebiet ist die natürliche Entwicklung auch bei damit einhergehenden natürlichen Veränderungen von Lebensraumtypen, verbunden mit einem Verlust oder der Entwicklung zu anderen Lebensraumtypen sowie die Erhaltung und Wiederherstellung unter dem Einfluss der Wiedervernässung, entsprechend auch der Zielstellung des Vorhabens gemäß § 2 Abs. 2.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände

a) insbesondere der Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften

im Gebiet als Gräben, Rimpaugräben und Stillgewässer mit naturnahen, unverbauten Ufern, unbeeinträchtigtem, allenfalls leicht getrübbtem, mesotrophem bis eutrophem Wasser sowie einer gut entwickelten Wasserschweber-, Tauchblatt- und Schwimmblattvegetation und ungenutzten Gewässerrandstreifen, allenfalls lückigem Gehölzbewuchs am Ufer und einer nur begrenzten Verschlammung, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Ästiger Igelkolben, Breitblättriger Rohrkolben, Einfacher Igelkolben, Fluss-Ampfer, Froschbiss, Gelbe Teichrose, Froschlöffel, Gewöhnlicher Wasserschlauch, Wasserfeder, Gewöhnliches Schilf, Dreifurchige und Kleine Wasserlinse, Schwimmendes Laichkraut, Sumpf-Schwertlilie, Vielwurzelige Teichlinse, Schwimmendes Wassersternlebermoos [*Ricciocarpus natans*], Sprossende Armleuchteralge, Zerbrechliche Armleuchteralge [*Chara fragilis*], Fischotter, Biber, Ringelnatter, Knoblauchkröte, Laub- und Moorfrosch, Hecht und Schleie). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

bb) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) auf mäßig nährstoffreichen feuchten bis nassen Standorten mit allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend an Gewässeruferrandern und feuchten Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Blut-Weiderich, Echter Arznei-Baldrian, Echtes Mädesüß, Gewöhnliche Zaubrinde, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Glänzende Wiesenraute, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Schafgarbe, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Wiesen-Alant, Braunkehlchen, Rohrammer, Sumpfrohrsänger und Wachtelkönig). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

cc) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Gamander-Ehrenpreis, Gänseblümchen, Gewöhnliche Schafgarbe, Rot-Schwingel, Gewöhnliches Ruchgras, Glatthafer, Goldhafer, Gras-Sternmiere, Großer Sauerampfer, Kuckucks-Lichtnelke, Scharfer Hahnenfuß, Sumpf-Hornklee, Sumpf-Scharfgras, Vogel-Wicke, Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Schaumkraut, Braunkehlchen, Feldlerche, Rebhuhn, Schafstelze, Wachtel, Wiesenpieper, Kiebitz, Wachtelkönig, Weißstorch und Schwarzstorch als Nahrungshabitat, Ochsenauge und andere Tagfalterarten, Kurzflügelige Schwertschrecke).

dd) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen- Mischwälder

als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Eichen-Hainbuchenwälder auf feuchten bis nassen mehr oder weniger basenreichen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit lebensraumtypischen Baumarten, möglichst vielen natürlichen oder naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur, Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Anteil an Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen standorttypischen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stiel-Eiche, Hain-Buche, Moor-Birke, Rasen-Schmiele, Wald-Frauenfarn, Riesen-Schwingel). Die Krautschicht ist standorttypisch ausgeprägt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

ee) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

als naturnahe, strukturreiche Eichenmischwälder auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur mit möglichst vielen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit lebensraumtypischen Baumarten mit einem kontinuierlich hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (Stiel-Eiche, Rasen-Schmiele, Dornfarn, Pfeifengras). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

b) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang II FFH- Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

u.a. die Sicherung und Entwicklung eines naturnahen, vernetzten Grabensystems und von Stillgewässern mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, hoher Gewässergüte,

Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang der Gräben im Sinne des Biotopverbunds (z.B. Gewässerrandstreifen, Bermen, Umfluter),

bb) Biber (*Castor fiber*)

u.a. durch die Sicherung und Entwicklung eines naturnahen Grabensystems und von Stillgewässern mit reicher submerser und emerger Vegetation, mit angrenzenden Gehölzen, einem zumindest in Teilen weichholzreichen Uferstreifen sowie durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben im Sinne des Biotopverbundes (z.B. Gewässerrandstreifen),

cc) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

in einem naturnahen, verzweigten und vernetzten Grabensystem als Sekundärlebensraum der Art durch schonende den Habitatansprüchen der Art gerecht werdende Durchführung der Unterhaltung an wasserpflanzenreichen Verlandungsgewässern mit lockeren 30 bis 60 cm starken Schlammsschichten am Grund und einem Mosaik unterschiedlicher Sukzessionsstadien. Erhalt und Förderung von Stillgewässern mit Tauchblattpflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund,

dd) Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Erhalt einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Kammmolches in zumindest gutem Erhaltungszustand durch die Sicherung und Entwicklung von Sommer- und Winterlebensräumen in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, fischfreien Stillgewässern (Teiche, Tümpel, Gräben ohne Zu- und Ablauf) mit ausgeprägter, submerser und emerger Vegetation, Flachwasserzonen, besonnten Uferabschnitten und reich strukturierter Umgebung (Hecken, Gebüsche, Waldränder, krautige Vegetation, extensiv genutzte Feuchtwiesen und -weiden) und vernetzt mit weiteren Vorkommen bei stabilen Grundwasserverhältnissen und ohne Verlust von Überflutungsräumen.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind

a) die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume der Vogelarten mit signifikanten Vorkommen gem. Buchst. b) und c) durch:

aa) Erhalt bzw. Wiederherstellung von offenen, strukturreichen und gehölzarmen Landschaftsteilen, insbesondere im Bereich von Grünlandflächen, Brachen und Ruderalfluren sowie Rand- und Saumstrukturen,

bb) Erhalt bzw. Wiederherstellung von abwechslungsreichen halboffenen und offenen Landschaften mit Gebüschen, Hecken und Einzelbäumen im Wechsel mit Ruderal- Brachflächen sowie extensiv genutztem Grünland und Staudensäumen,

cc) Erhalt bzw. Wiederherstellung gebüschreicher Ufer- Verlandungsbereiche an strukturreichen Kleingewässern,

dd) Erhalt bzw. Wiederherstellung von störungsarmen Laub- sowie Mischwäldern, insbesondere feuchter Ausprägungen mit gut strukturierten Randbereichen sowie hohem Alt- und Totholzanteil,

ee) Erhalt bzw. Stabilisierung von offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen und artenreichen Niederungslandschaften im Zusammenhang mit Bruchwald, Niedermooren, Röhrichten, Seggenrieden, Feuchtgrünland, Brachen und Stillgewässern,

ff) Erhalt bzw. Wiederherstellung einer offenen bis halboffenen, reich gegliederten und abwechslungsreichen Kulturlandschaft mit störungsarmen Feldgehölzen, Moordammkulturen, Laub- und Mischwäldern, sowie Baumreihen,

gg) Erhalt und Wiederherstellung extensiv genutzter Grünlandflächen,

hh) Optimierung der Grundwasserverhältnisse u.a. durch verbesserte Wasserrückhaltung,

ii) Erhalt eines großflächig störungsarmen Raumes und Optimierung der Gebietsberuhigung, u. a. durch Besucherlenkung,

b) die Erhaltung und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population insbesondere der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Kranich (*Grus grus*)

in Bruthabitaten mit hohen Wasserständen vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Entwicklung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im Umfeld geeigneter Bruthabitats sowie von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten, Freiheit von Störungen im Umfeld der Brutplätze insbesondere zur Brutzeit,

- Rotmilan (*Milvus milvus*)

in einem Landschaftsraum mit einem vielfältigen Nutzungsmosaik unter anderem aus Hecken, Brachen, Wiesen und Saumbiotopen zur Verbesserung des Nahrungsangebotes, einer landwirtschaftlichen extensiven Nutzung neben ausreichend großen, ungestörten alten Waldgebieten mit Altholzbeständen ohne forstliche Nutzung im Horst-Umfeld sowie mit Lenkung des Besucherverkehrs im Umfeld traditioneller Horstbereiche, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko,

- Neuntöter (*Lanius collurio*)

in einer strukturreichen Kulturlandschaft mit extensiv genutzten, von vielen Hecken und Gebüsch durchsetzten Grünlandbereichen, Brachen und lichten Waldrändern neben Hochstaudenfluren mit einer artenreichen Großinsektenfauna, entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen in Verbindung mit Hecken und strukturreichen Gebüsch,

-Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

in einer reich strukturierten Kulturlandschaft mit einem hohen Anteil an Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen im Verbund mit extensiv genutztem Grünland sowie Brachen neben Hochstaudenfluren entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen in Verbindung mit Hecken und strukturreichen Gebüsch,

-Wachtelkönig (*Crex crex*)

in großflächig zusammenhängenden Arealen mit Niedermoor, Feuchtwiesen mit hochwüchsigen Seggen-, Wasserschwaden- oder Rohrglanzgrasbeständen in strukturreichen halboffenen Grünland- und Brachekomplexen in der Kulturlandschaft mit breiten Säumen, Gehölzstrukturen und begleitenden Hochstaudenfluren, einem oberflächennahen Grundwasserstand bis ins späte Frühjahr bzw. in den Sommer hinein, mit ausreichend hoher Vegetation lichter Ausprägung, die Deckung bereits bei der Ankunft als auch noch bei der späten Mauser bietet, mit extensiv genutzten Mähwiesen bei zeitlich versetzter Mahd, mit spät gemähten Bereichen um die Brut-/Rufplätze bei langsamer Mahd nicht vor August von innen nach außen,

- Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

der außerhalb des Gebietes brütenden Weißstörche durch Sicherung von Bereichen mit hohen Grundwasserständen sowie Kleingewässern im Umfeld von Brutplätzen zur Förderung des Nahrungsangebotes, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko,

c) die Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Baumfalke (*Falco subbuteo*)

in strukturreichen Waldbeständen mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen und strukturreichen, großblüthenreichen Gewässern und Feuchtgebieten im Bereich störungsarmer Bruthabitate,

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)

in Feucht- und Nassgrünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung und mit störungsarmen Bruthabiten in Feuchtwaldbereichen

- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

an extensiv genutzten, strukturreichen Grünlandflächen mit einem kleinräumigen Wechsel aus Wiesen und Weiden mit linearen, ruderalen Saumstrukturen wie Graben- und Wegerändern, Nutzungsgrenzen sowie Ruderal- und Brachstrukturen in den Übergangsbereichen der Niedermoorstandorte,

- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

in reich strukturierten, unterholzreichen Laub- und Mischwäldern, insbesondere Au- und Bruchwäldern, an gebüschreichen Ufern und in Verlandungsbereichen an Stillgewässern und Gräben, sowie Hecken und Gebüsch mit teilweise offenen Bodenbereichen in Verbindung mit einer dichten und hohen Krautschicht in der freien Landschaft,

- Pirol (*Oriolus oriolus*)

in naturnahen Habitaten wie lichten Bruch- und Auwäldern, feuchten Laubwäldern sowie Feuchtgebieten mit Ufer- und Feldgehölzen,

- Krickente (*Anas crecca*)

in Rast- und Nahrungsgebieten in großräumiger, weitgehend offener Landschaft mit flachen, eutrophen Binnengewässern und Feuchtwiesen als Ruhe-, Schutz- und Nahrungshabitate ohne jagdliche Nutzung,

- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)

in Niederungsgebieten einschließlich Stillgewässern mit mäßig nassen, zweischichtigen Verlandungszonen aus einer dichten Krautschicht mit Altschilf, Seggen, hohen Gräsern, Rohrkolben und einigen als Sitzwarten überragenden Gehölzen sowie in durch strukturreiche Gräben, Nasswiesen und -brachen und sonstige Sumpfbiotope geprägten Bereichen mit entsprechend geeigneten Strukturen.

- Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)

in störungsarmem Niederungsgebiet einschließlich mehrschichtiger, weitgehend unverbuschter, zumindest teilweise durchfluteter oder schwach überfluteter Röhricht- und Altschilfbestände mit ausgeprägter Streu- beziehungsweise Knickschicht sowie Übergängen zu Großseggenriedern und Wasserschwadentröhrichtern,

- Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

in Verlandungszonen von Teichen einschließlich zumindest kleiner offener Wasserflächen und daran anschließender dichter und hoher Vegetation aus Röhrichtern, Seggenriedern sowie Rohrkolbenbeständen mit genügend Deckung, in durch schmale Röhrichtbestände an strukturreichen Gräben und Kleingewässern sowie durch Weidenbüsche mit hohen Wasserständen und dichtem Unterwuchs geprägten Bereichen.

(7) Die Umsetzung der vorgenannten Erhaltungsziele insbesondere auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen kann aufbauend auf die nachfolgenden Schutzbestimmungen auch durch Angebote des Vertragsnaturschutzes unterstützt werden.

§ 3

Schutzbestimmungen

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Insbesondere werden folgende Handlungen, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können, untersagt:

1. Hunde frei laufen zu lassen, ausgenommen hiervon ist der Einsatz von Hunden im Rahmen der ordnungsgemäßen Jagdausübung,
2. wildlebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
4. im NSG nach Maßgabe des § 21 b) Abs. 1 Nr. 6 der Luftverkehrs-Ordnung i. d. F. der VO vom 30.3.2017 (BGBl. 2017 Teil I Nr. 17 v. 6.4.2017) ohne Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen, Drachen) zu betreiben und mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) zu starten und abgesehen von Notfallsituationen, zu landen; mit bemannten Luftfahrzeugen außer im Notfall eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten,
5. wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,
6. Hecken- oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
7. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen aufzustellen und offenes Feuer zu entzünden,
8. organisierte Veranstaltungen ohne Zustimmung der Naturschutzbehörde durchzuführen. Hiervon bleibt das Erfordernis einer u. U. zusätzlich erforderlichen Zustimmung des Flächeneigentümers unberührt,
9. Maßnahmen durchzuführen, die zu einer weiteren Entwässerung von Flächen innerhalb des Gebietes führen,
10. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gräben Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können, dazu zählen auch Reste von Futtermitteln und Wildfutter,
11. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
12. die Wege des in der maßgeblichen Karte kenntlich gemachten Gebietes zum Schutze der Lebensstätten von Großvögeln in der Zeit vom 15.02. bis 30.06. eines jeden Jahres zu betreten,
13. die Störung des Brutgeschäftes sowie die Beeinträchtigung von Aufzucht- oder Ruhestätten der Vogelarten gem. § 2 Abs. 6 b), auch im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung, insbesondere im 300 m-Umkreis um bekannte Brutplätze des Kranichs in der Zeit vom 1.3. - 31.8 und des Rotmilans in der Zeit vom 15.3. - 31.07. eines jeden Jahres,

14. Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen,
15. nichtheimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
16. Fallen für den Totfang des Bisams einzusetzen,
17. die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen.

(2) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatschG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden. Abs. 1 Nr. 12 bleibt unberührt.

(3) Die Naturschutzbehörde kann von den Verboten des Abs. 1 Ausnahmen zustimmen, wenn und soweit dadurch keine Beeinträchtigungen oder nachhaltige Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann mit Nebenbestimmungen hinsichtlich Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Regelungen der §§ 23 Abs. 2 und 33 BNatSchG, 16 Abs. 2 NAGBNatSchG und des § 3 dieser Verordnung freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Allgemein freigestellt sind

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
2. das Betreten und Befahren des Gebietes und die Durchführung von Maßnahmen:
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte in Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
 - d) zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung,
 - e) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie zur Information und Bildung mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - f) Maßnahmen zur Durchführung geowissenschaftlicher Untersuchungen zum Zwecke der amtlich geologischen und bodenkundlichen Landesaufnahme nach Anzeige bei der Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn,
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege in der vorhandenen Breite, mit dem bisherigen Deckschichtmaterial und soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk und Recyclingmaterial sowie Teer- und Asphaltaufrühen und ohne die Ränder der Wege in der Zeit vom 1.3. bis 31.8. jeden Jahres breiter als 1m zu mähen; die fachgerechte, auf ihren Erhalt ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses,
4. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter Ordnung und dritter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG, des NWG und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gem. §2 dieser Verordnung und nach folgenden Vorgaben:
 - a) nur abschnittsweise oder einseitige Gewässerräumung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten,
 - b) Grundräumung nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - c) Belassen von Biberburgen und Wintervorratsplätzen; Belassen vom Biber gefällter Bäume, soweit der Wasserabfluss und die Sicherheit der Bewirtschaftung nicht beeinträchtigt werden;
 - d) Entfernen von Biberdämmen nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, soweit die Voraussetzungen für eine Ausnahme nach §§ 44 und 45 BNatSchG gegeben sind,
 - e) die Pflege der Gehölze gem. Nr. 3,
 - f) die Unterhaltung des Ringgrabens um Kaiserwinkel und des Hörstchenberggrabens bis zum Schwarzen Damm ganzjährig, die Unterhaltung aller anderen Gräben jedoch nur in der Zeit vom 1.9. eines jeden Jahres bis 28./29.2. des Folgejahres, wobei Ausnahmen mit Zustimmung der Naturschutzbehörde ab 15.07. möglich sind,
5. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; darüber hinaus gehende Instandsetzungsmaßnahmen nach Anzeige bei der Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen.

(3) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nachfolgenden Vorgaben:

1. die Nutzung rechtmäßig bestehender und in der maßgeblichen Karte dargestellten Ackerflächen,
2. die Umwandlung von Acker in Grünland und die anschließende Nutzung gem. Nr. 3,
3. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Dauergrünland
 - a) ohne Behandlung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln,
 - b) ohne Veränderung des Bodenreliefs insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen und durch Einebnung und Planierung,
 - c) ohne Ausbringung von Kot aus der Geflügelhaltung, Jauche, Gülle, Gärrest (außer in getrockneter Form) oder Klärschlamm,
 - d) ohne Umwandlung von Grünland in Acker,
 - e) ohne Über- oder Nachsaaten; die Beseitigung von Wildschweinschäden oder Fahrspuren durch Einebnung ist zulässig,
 - f) ohne zusätzliche Entwässerung,
4. die Nutzung der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotope, z.B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, die eine Zerstörung oder sonstige erhebliche Beeinträchtigung ausschließt,
5. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Weidezäune und Viehtränken; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Holzpfosten (Eichenspaltpfähle), Draht und Holzlatte ohne auffällige Anstriche,
6. die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Zustimmung der Naturschutzbehörde,
7. die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von vorübergehend nicht genutzten Flächen, die an einem landwirtschaftlichen Extensivierungs- und Stilllegungsprogramm teilgenommen haben. Die Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Regelungen des Absatz 3 zustimmen, sofern dies im Einzelfall nicht dem Schutzzweck widerspricht.

(4) Auf Waldflächen und anderen Teilflächen, die zu diesem Absatz auf der maßgeblichen Karte dargestellt sind und die im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Niedersächsischer Drömling vom Landkreis Gifhorn erworben wurden und auf Waldflächen des Landes Niedersachsen wird die Bewirtschaftung eingestellt, um auf diesen Prozessschutzflächen eine Naturwaldentwicklung zuzulassen. Freigestellt sind

1. Maßnahmen zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten,
2. vorbereitende Maßnahmen zur Optimierung der Naturwaldentwicklung wie z.B. Entnahme von nichtheimischen Gehölzen.

(5) Freigestellt ist die Überlassung der zu diesem Absatz auf der maßgeblichen Karte dargestellten Waldflächen der Eigenentwicklung durch Nutzungsverzicht oder die natur- und landschaftsverträgliche Forstwirtschaft im Sinne des § 11 NWaldLG und § 5 Abs. 3 BNatSchG unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPI) Niedersächsischer Drömling hinsichtlich der Errichtung, Nutzung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern und sonst erforderlicher Einrichtungen und Anlagen, nur, wenn

- a) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ABL Nr. 1/2020
- b) fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Birkenwäldern) lebende Altholz-Bäume (in Lebensraumtypen dauerhaft markiert) bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
- b) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers, fünf bis zehn Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes belassen werden
- c) eine Düngung unterbleibt,
- d) eine Instandsetzung von Wegen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
- e) ein Bau und Ausbau von Wegen unterbleibt,
- f) eine Bodenbearbeitung unterbleibt, wenn diese nicht mindestens einen Monat vorher der Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
- g) eine Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung unterbleibt,
- h) die Naturverjüngung bevorzugt wird und bei künstlicher Verjüngung die Anpflanzung oder Saat von Nadelhölzern und nicht standortheimischen Baumarten unterbleibt,
- i) beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 90 % der Fläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden,
- j) die Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
- k) die Nutzung von Horst- und Höhlenbäumen unterbleibt,
1. in den in der maßgeblichen Karte zu dieser Nr. 3 dargestellten Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (Lebensraumtyp 9190) und im feuchten Eichen- und Hainbuchenmischwald (Lebensraumtyp 9160) gilt die Freistellung der natur- und landschaftsverträglichen Forstwirtschaft nur, wenn zusätzlich beim Holzeinschlag und der Pflege
 - a. die Vornahme eines Kahlschlags zum Zwecke der Verjüngung größer als 0,3 Hektar unterbleibt,

- b. ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin oder des Waldeigentümers erhalten bleibt oder entwickelt wird,
 - c. je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin oder des Waldeigentümers bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der Lebensraumtypfläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden,
 - d. auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der Waldeigentümerin oder des Waldeigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,
 - e. beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 90 % der Fläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden
 - f. auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander haben,
2. einschließlich der Nutzung der Pappelbestände wie bisher oder ihres Umbaus in heimische standorttypische Laubwaldbestände,
 3. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist, ausschließlich auf der Grundlage des schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit Zustimmung der Naturschutzbehörde, in FFH-Lebensraumtypen zusätzlich nach Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde für Waldschutz.

Der Erschwernisausgleich nach § 42 Abs. 4 und 5 NAGBNatSchG richtet sich nach den Vorschriften der Erschwernisausgleichsverordnung-Wald v. 31.05.2016.

(6) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 unterliegt jedoch

1. die Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschen sowie
2. anderer jagdwirtschaftlicher Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art,
3. die Verwendung von Totschlagfallen für den Fang von Nutria. Beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters oder Bibers in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur geeignete Lebendfallen zu verwenden. Die Neuanlage baugenehmigungsfreier, für die dauerhafte Nutzung vorgesehener Ansitzeinrichtungen über 4m Bodenhöhe ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.

(7) Freigestellt ist die Durchführung von Untersuchungen zur Gewässergüte und Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst.

(8) Die Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 5 genannten Fällen zur Erteilung ihrer Zustimmung und im Anzeigeverfahren Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.

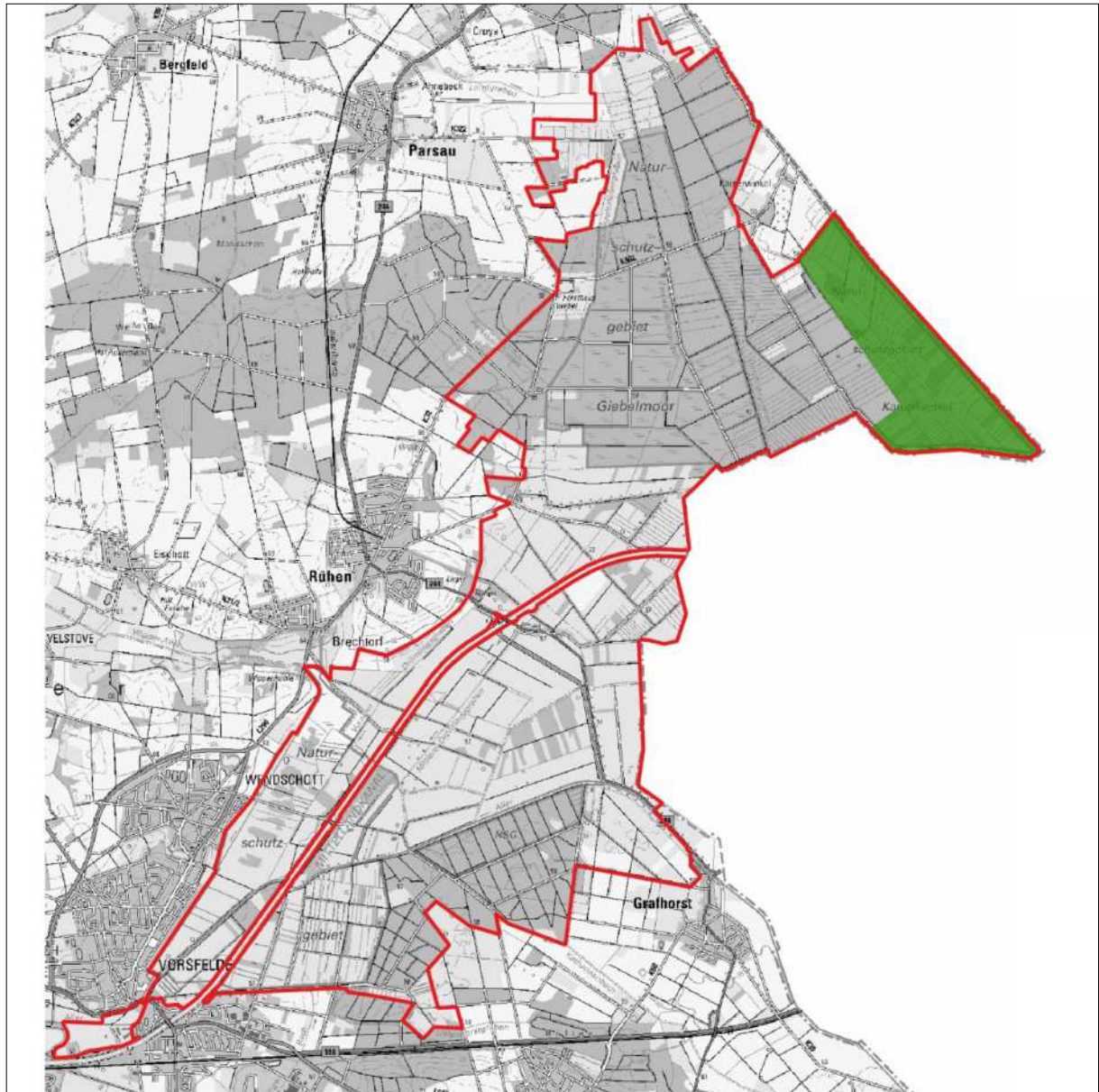
(9) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG bleiben unberührt.

(10) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

(1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG Befreiung gewähren.

(2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 BNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 und 5 BNatSchG erfüllt sind.

© 2021  LGLN

Naturschutzgebiete
- Kaiserwinkel (NSG BR 085)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-4: Lage des Naturschutzgebietes „Kaiserwinkel“ (NSG BR 085) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.2.5 Naturschutzgebiet „Südlicher Drömling“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Südlicher Drömling“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung sowie aus der 1. Änderung der Schutzgebietsverordnung vom 6.6.2018):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das NSG als Teil des Schutzgebietesystems „Niedersächsischer Drömling“ ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 Abs. 3 BNatSchG i. V. m. § 16 NAGBNatSchG der besondere Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit, sowie die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen und Lebensgemeinschaften nachfolgend näher bestimmter, wild lebender, schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten, und der Schutz von Natur und Landschaft aus besonderen wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen Gründen und wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart, Vielfalt und hervorragenden Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung „Niedersächsischer Drömling“ durch:

1. Reaktivierung der Auendynamik im Bereich des Allerauenwaldes durch natürliche periodische Überschwemmungen entsprechend des Abflussgeschehens in der Aller,
2. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Naturwaldflächen,
3. Extensivierung der Waldnutzung,
4. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung, Förderung und Entwicklung insbesondere

1. nicht genutzter Naturwälder ohne jegliche menschliche Einflussnahme,
2. naturnaher Waldbestände mit natürlicher Artenzusammensetzung, Schichtung und Struktur im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung,
3. naturnaher Waldbereiche mit Erlen-Eschenwäldern, Erlen-Bruch- und Sumpfwäldern, Hartholz-Auenwäldern, feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern im Urstromtal der Aller, sowie auf trockeneren Standorten des Hainsimsen-Buchenwaldes (LRT 9110),
4. großflächiger Grünlandkomplexe mit artenreichen mageren Flachland-Mähwiesen, sowie artenreichem Feuchtgrünland und von Nasswiesen,
5. artenreicher Gräben, einschließlich Rimpauscher Gräben, Fließgewässern und Kleingewässern als Lebensraum diverser Pflanzen- und Tierarten,
6. niederungstypischer, gut strukturierter und ausgeprägter Biotopkomplexe wie feuchte Hochstaudenfluren, Riede und Röhrichte, Feuchtgebüsche, Feldgehölze und Hecken,
7. eines großräumigen Feuchtgebietes aus Wald, Offen- und Halboffenland als Lebensraum insbesondere von Großvogelarten,
8. der natürlichen Überflutungsdynamik und oberflächennaher Wasserstände, insbesondere in den Röhricht-, Feuchtgrünland und Bruchwaldbereichen,
9. von Überschwemmungsgebieten, insbesondere im Winterhalbjahr, als Rastlebensraum für Wasser- und Watvogelarten,
10. der Lebensräume von Fischotter und Biber,
11. störungsfreier Brut-, Aufzucht- und Nahrungshabitate als Voraussetzung für stabile, überlebensfähige Populationen der vorkommenden Tier- und Pflanzenarten, sowie insbesondere der Brut- und Zugvogelarten im Vogelschutzgebiet,
12. extensiver land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftungsformen.

(4) Das NSG gemäß § 1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Südlichen Drömling“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der signifikanten Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der signifikanten Vogelarten im Europäischen Vogelschutzgebiet „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände

1. insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)
 - a) 91E0* „Auenwälder mit Erle, Esche, Weide“ als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen, mit standortgerechten, einheimischen Baumarten mit einem

kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes und totholzreicher Uraltbäume, mit spezifischen Habitatstrukturen (Tümpel, feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (bspw. Schwarz-Erle, Esche, Silber-Weide, Bruch-Weide, Stiel-Eiche, Flatter-Ulme, Kleinspecht, Nachtigall, Weidenmeise, Kleiner Eisvogel),

2. insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

a) 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren“ als artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend entlang von Gewässeruferrn und Waldrändern mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (bspw. Blutweiderich, Echter Arznei-Baldrian, Echtes Mädesüß, Gewöhnliche Zaunwinde, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Schafgarbe, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Wasserdost, Gelbe und Glänzende Wiesenraute) in stabilen Populationen.

b) 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“, als artenreiche, wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Mager-rasen mit ihren charakteristischen Arten,

c) 9160 „Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder“ als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche Wälder auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, einschließlich der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten mit standortgerechten, einheimischen Baumarten, bzw. als Naturwald in natürlicher Entwicklung, dargestellt in der maßgeblichen Karte, in den übrigen Flächen mit einem kontinuierlich hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes und totholzreicher Uraltbäume, einer artenreichen Strauchschicht und Krautschicht, sowie vielgestaltigen Waldinnenrändern. Charakteristische Arten sind bspw. Stieleiche, Hainbuche, Esche, Flatterulme, Mittelspecht, Kleinspecht, Sumpfmehse, Gartenbaumläufer, Kleiber, Großer Schillerfalter. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

d) 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Stieleiche“ mit naturnahen, strukturreichen Eichenmischwäldern auf stark entwässerten Niedermoortorfen, mit allen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, einheimischen Baumarten und einem kontinuierlich hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes und totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (bspw. Stieleiche, Sand- und Moorbirke, Eberesche, Faulbaum, Fledermäuse z.B. Fransenfledermaus, Mittelspecht, Kleinspecht, Trauerschnäpper, Gartenbaumläufer, zahlreiche Wirbellose wie Nachtfalter und Käfer). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

e) 91F0 „Hartholzauwälder“ als naturnaher Wald der einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen und alle Altersphasen in mosaikartigem Wechsel aufweist, mit standortgerechten, einheimischen Baumarten, mit einem kontinuierlich hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, Habitat-bäumen und Stämmen starken Totholzes und totholzreicher Uraltbäume, vielgestaltigen Waldrändern und auentypischen Habitatstrukturen (Flutrinne, Tümpel u.a.). einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (bspw. Esche, Stieleiche, Ulmen, Schwarzerlen, Waldrebe und Hopfen, Pfaffenhütchen, Schwanzmeise, Gartenbaumläufer, Mittel- und Kleinspecht, Nachtigall, Pirol, Kleiber). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

3. insbesondere der Erhalt und die Förderung vitaler, langfristig überlebensfähiger Populationen der übrigen, folgenden Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie)

a) Biber (*Castor fiber*), u.a. im naturnahen Grabensystem und in Stillgewässern mit angrenzenden Gehölzen durch die Erhalt und Förderung eines störungsarmen weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, reicher Über- und Unterwasservegetation, einem in Teilen weichholzreichen Uferstreifen und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben,

b) Fischotter (*Lutra lutra*), u.a. im naturnahen Grabensystem mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, mit Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten des Fischotters entlang der Gräben (z.B. Bermen, Umfluter),

c) Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*), in Flussauen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten, sommerwarmen Altwässern, Gräben und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose,

d) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*), in einem naturnahen, verzweigten Grabensystem als Sekundärlebensraum der Art durch schonende den Habitatansprüchen der Art gerecht werdende Durchführung der Unterhaltung an wasserpflanzenreichen Verlandungsgewässern mit lockeren 30 bis 60 cm starken Schlammsschichten am Grund. Erhalt und Förderung von Stillgewässern mit Tauchblattpflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände, sowie einer langfristig überlebensfähigen Population aller signifikanten, im Folgenden unter Ziff. 1. bis 3. genannten Vogelarten,

1. insbesondere der Wert bestimmenden Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie)
 - a) **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*) in großräumigen, störungsarmen Brut- und Nahrungshabitaten in Wäldern mit gutem Nahrungsangebot, an Gewässern mit guter Wasserqualität und Brutplätzen frei von forstlichen Arbeiten zur Brutzeit, mit Lenkung des Besucherverkehrs insbesondere im Umfeld traditioneller Horstbereiche,
 - b) **Weißstorch** (*Ciconia ciconia*) der außerhalb des Gebietes brütenden Weißstörche durch Sicherung von Bereichen mit hohen Grundwasserständen sowie Kleingewässern im Umfeld von Brutplätzen zur Förderung des Nahrungsangebotes, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko,
 - c) **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*) in naturnahen, störungsarmen Au- und Bruchwäldern bzw. Altholzbeständen, insbesondere auch von Eichen, mit nahrungsreichen Gewässern, ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko,
 - d) **Rotmilan** (*Milvus milvus*) in ausreichend großen, ungestörten alten Waldgebieten mit Altholzbeständen ohne forstliche Nutzung im Horst-Umfeld, mit Lenkung des Besucherverkehrs insbesondere im Umfeld traditioneller Horstbereiche, ohne Strommasten, Freileitungen und baulichen Anlagen mit Kollisionsrisiko,
 - e) **Wachtelkönig** (*Crex crex*) in nassen bis stellenweise bis ins späte Frühjahr flach überfluteten Wiesen. Erhalt und Entwicklung ausreichend hoher Strukturen wie Hochstaudenfluren, Gehölzen und Säumen lichter Ausprägung, die ausreichend Deckung sowohl bei der Ankunft, als auch noch bei der späten Mauser bieten. Erhalt und Entwicklung eines Nutzungsmosaiks aus aneinandergrenzenden, deckungsreichen Strukturen und extensiv genutzter Wiesen mit zeitlich versetzter Mahd. Erhalt und Entwicklung spät gemähter Bereiche um die Brut- und Rufplätze. Erhalt und Förderung störungsarmer Brut- und Aufzuchthabitate.
 - f) **Kranich** (*Grus grus*) in Bruthabitaten mit hohen Wasserständen vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Entwicklung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im Umfeld geeigneter Bruthabitate sowie von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten, Freiheit von Störungen im Umfeld der Brutplätze insbesondere zur Brutzeit,
 - g) **Mittelspecht** (*Dendrocopos medius*) in naturnahen strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an alten bzw. sehr alten Eichen, unter Beibehaltung von geschlossenen Altbeständen,
 - h) **Sperbergrasmücke** (*Sylvia nysoria*) in halboffener Niederungslandschaft mit gut strukturierten Hecken und Feldgehölzen als störungsarme Brut-, Aufzucht- und Nahrungshabitate,
 - i) **Neuntöter** (*Lanius collurio*) in halboffener Niederungslandschaft mit dicht gestuften Hecken und Feldgehölzen als störungsarme Brut- und Aufzuchthabitate und kurzrasigen oder vegetationsarmen Grünlandflächen als Nahrungshabitat
2. und Zugvogelarten (gem. Art. 4. Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie)
 - a) **Bekassine** (*Gallinago gallinago*) auch als Brutvogel wertbestimmend auf feuchten Grünlandflächen mit extensiver Flächenbewirtschaftung und mit störungsarmen Bruthabitaten in Feuchtwaldbereichen,
 - b) **Großer Brachvogel** (*Numenius arquata*) auch als Brutvogel wertbestimmend in Feuchtgrünlandarealen. Erhalt und Förderung störungsarmer Brutareale, Gelegeschutz von Brutvorkommen auf der Fläche,
 - c) **Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*) auch als Brutvogel wertbestimmend in Bruch-, Au- und Feuchtwaldbereichen in naturnaher, strukturreicher Ausprägung, sowie in Ufergehölzen, Feuchtgebüsch und Staudensäumen sowie naturnahen Randstrukturen. Erhalt reich strukturierter, unterholzreicher Laub- und Mischwälder, strukturreicher Gebüsche mit teilweise offenen Bodenbereichen,
 - d) **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) auch als Brutvogel wertbestimmend in offenem Grünland mit Staudensäumen, Seggenriedern, Nasswiesen, Hochstaudenfluren und verschliffen Wiesenbereichen. Erhalt von oberflächennahen Wasserständen. Erhalt und Entwicklung von Ruderal- und Brachstrukturen. Entwicklung spät gemähter Säume und Wegränder,
 - e) **Pirol** (*Oriolus oriolus*) auch als Brutvogel wertbestimmend in naturnahen Habitaten wie lichten Bruch- und Auwäldern sowie feuchten Laubwäldern, Feld- und Ufergehölzen,
 - f) **Spießente** (*Anas acuta*) als Gastvogel wertbestimmend auf Flachwasserbereichen und Feuchtwiesen als Nahrungshabitat und weiträumigen Überschwemmungsflächen als Rasthabitat
 - g) **Krickente** (*Anas crecca*) als Gastvogel wertbestimmend auf Flachwasserbereichen, Kleingewässern und Feuchtwiesen als Nahrungshabitat und weiträumigen Überschwemmungsflächen als Rasthabitat.

3. insbesondere der weiteren im Gebiet vorkommenden Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen, durch die Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes folgender Arten bzw. Artengruppen
- a) für Wiesenvögel, wie bspw. Schafstelze und Kiebitz, durch Erhaltung bzw. Schaffung von feuchten bis nassen oder wechsellassen, extensiv genutzten Grünlandgebieten mit Regelungen zu Anzahl der Weidetiere, der Weidetermine und zum Mahdtermin während der Brutzeit, sowie mit zeitlich differenzierten Nutzungen, Erhaltung des Nahrungsangebots, insbesondere mit Insekten, Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden,
 - speziell für den Kiebitz zusätzlich kleine offene Wasserflächen und Entwicklung eines Nutzungsmosaiks aus Wiesen- und Weidennutzung, Minimierung von Störungen,
 - speziell für die Schafstelze zusätzlich ein Mosaik aus Ackerflächen mit verschiedenen Feldfrüchten, Randstrukturen an Nutzungsgrenzen (Gras-, Röhricht- und Staudensäume an Weg- und Feldrändern), Brachflächen, Verlandungszonen an Gewässern, Wasser führenden Gräben sowie als Jagd-, Sitz- und Singwarten geeignete Strukturen
 - b) für Feldvögel, wie bspw. Wachtel (*Coturnix coturnix*) durch Erhaltung bzw. Schaffung einer offenen Kulturlandschaft mit einem möglichst vielseitigen Nutzungsmosaik aus Acker-, Grünland- und Bracheflächen, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Erhaltung und Förderung ungenutzter Randstreifen, Reduzierung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln,
 - c) für Schwimmvögel, wie bspw. Löffel- (*Anas clypeata*), Knäkente (*Anas querquedula*) und Höckerschwan (*Cygnus olor*) durch die Erhaltung und Schaffung von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen und einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation, sowie von störungsarmen Brut-, Rast- und Nahrungshabitaten, insbesondere in fischereilich, jagdlich sowie für Zwecke der Erholung genutzten Bereichen,
 - d) für Vögel der Röhrichte und Verlandungszonen, wie bspw. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*) und Wasserralle (*Rallus aquaticus*) durch die Erhaltung und Schaffung von Röhrichten und Seggenriedern, möglichst auch in großflächigen Beständen, Schilfstreifen an Kleingewässern, auch im Grünland,
 - speziell für den Rohrschwirl zusätzlich unverbusste Röhrichtbestände und Altschilfbestände mit ausgeprägter Knickschicht,
 - speziell für die Rohrweihe zusätzlich Verlandungszonen, Kleingewässer, extensiv genutztes Feuchtgrünland u.ä. als Nahrungsgebiete in der Umgebung der Brutplätze,
 - speziell für den Schilfrohrsänger zusätzlich einzelne Weidenbüsche und extensiv genutztes Grünland, lückige Schilfbestände mit langen Grenzlinien und mit z.T. geringer Halmdichte, ausreichend hoher Wasserstand,
 - speziell für das Tüpfelsumpfhuhn zusätzlich Nasswiesen und Nassbrachen, Verzicht auf starke Wasserstandsschwankungen zur Brutzeit, sowie dem Schutz vor Störungen an den Brut- (und Ruf-)plätzen
 - e) für Vögel der Laubwälder, wie bspw. • Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), durch Erhaltung und Wiederherstellung insbesondere von naturnahen, offen strukturierten Laubwaldbeständen mit einem kleinräumigen Nebeneinander von Entwicklungsstufen und Altersphasen einschließlich der Waldränder, Weichholzauen, Kopfweidenbeständen und Streuobstwiesen,
 - Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) durch Erhaltung und Wiederherstellung von kleingewässerreichen, ruhigen Waldgebieten, insbesondere auch von Bruch- und Auwäldern, störungsarmen, nahrungsreichen Flachwasserzonen und Schlammflächen von Gewässern unterschiedlicher Größe als Nahrungsflächen,
 - Grauspecht (*Picus canus*) durch Erhaltung und Wiederherstellung von alten, reich strukturierten Laubwäldern, von strukturreichen, gestuften Waldaußen- und Waldinnenrändern, sowie von Lichtungen, Blößen und Lücken im Wald im Rahmen einer natürlichen Dynamik, von Höhlenbäumen, Totholz und Baumstubben als Nahrungshabitate, sowie von Ameisenlebensräumen (lichte Waldstrukturen), von unbefestigten Wegen innerhalb von Waldbeständen,
 - Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), durch Erhaltung und Wiederherstellung von strukturreichen Buchenlaubmischwäldern mit Nadelwaldanteilen, von stark dimensionierten Höhlenbäumen und Totholz,
 - Baumfalke (*Falco subbuteo*) und Wespenbussard (*Pernis apivorus*) durch Erhaltung und Wiederherstellung von strukturreichen Waldbeständen mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen,
 - speziell für den Wespenbussard insbesondere von Altholzbeständen im Bereich traditioneller Brutvorkommen, Schutz der Brutplätze vor Störungen (Nestschutz, Ruhezeiten im weiten Umfeld um die Nestbäume), Nahrungshabitaten in räumlichem Verbund mit Bruthabitaten (z.B.

Magerrasen, Lichtungen, Brachflächen, Schneisen und Wegränder), Entschärfung gefährlicher Strommasten und Freileitungen im weiten Umfeld besetzter Reviere,

- speziell für den Baumfalken, insbesondere von strukturreichen, großlibellenreichen Gewässern und Feuchtgebieten in der Nähe der Bruthabitate, Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate.

(7) Die Umsetzung der vorgenannten Erhaltungsziele insbesondere auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen kann aufbauend auf die nachfolgenden Schutzbestimmungen auch durch Angebote des Vertragsnaturschutzes unterstützt werden.

§ 3 Verbote

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des NSG oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Gleiches gilt für Handlungen außerhalb des NSG, die sich auf den Schutzzweck und/ oder die Erhaltungsziele des NSG entsprechend auswirken können. Insbesondere werden folgende Handlungen untersagt:

1. Hunde frei laufen zu lassen,
2. wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
3. wild wachsende Pflanzen zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,
4. Hecken- oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
5. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
6. im NSG und in einer Zone von 500 m Breite um das NSG herum, ausgenommen der Ortslage von Grafhorst, unbemannte Luftfahrtsysteme oder unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Flugmodelle, Drohnen) oder Drachen zu betreiben oder mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) zu starten und, abgesehen von Notfallsituationen, zu landen, weiterhin ist es bemannten Luftfahrzeugen untersagt, eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten,
7. zu zelten, zu lagern oder offenes Feuer zu entzünden,
8. Lagerplätze einzurichten,
9. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
10. Pflanzen oder Tiere, insbesondere, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
11. Gebäude, sowie bauliche Einrichtungen und Anlagen jedweder Art zu errichten oder zu verändern, auch wenn diese weder einer Genehmigung noch einer Anzeige bedürfen.

(2) Das NSG darf außerhalb von Wegen nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden. Wege sind nicht Fuß- oder Pirschpfade, Holzurückelinien, Brandschneisen, Fahrspuren zur vorübergehenden Holzabfuhr, Graben- oder Gewässerränder, Feld- und Wiesenraine, Unterhaltungswege entlang von Gewässern oder Wildpfade.

(3) § 33 Abs. 1 BNatSchG bleibt unberührt.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Verboten des § 3 Abs. 1 und 2 freigestellt.

(2) Freigestellt ist

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die EigentümerInnen und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
2. das Betreten und Befahren des Gebietes abseits von Wegen im Sinne des § 3 Abs. 2 dieser Verordnung
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) zur Wahrnehmung von Maßnahmen der Gefahrenabwehr oder der Verkehrssicherungspflicht nach vorheriger Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln

- erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten;
- d) und die Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der zuständigen Naturschutzbehörde oder mit deren vor-heriger Zustimmung,
- e) und die Beseitigung und Management von invasiven und/ oder gebietsfremden Arten mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
- f) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre, zur Information und Bildung, sonstiger organisierter Veranstaltungen mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
3. die Unterhaltung und Erneuerung von klassifizierten Straßen auf vorhandener Trasse,
 4. die ordnungsgemäße Unterhaltung vorhandener Wege im bisherigen Ausbauzustand bezüglich Breite und Befestigung in der vorhandenen Breite, einschließlich der Erhaltung des Lichtraumprofils durch schonenden, fachgerechten Gehölzrückschnitt außerhalb des Waldes. Die Einbringung oder Verwendung von mineralischen Sekundärrohstoffen für die Wegeunterhaltung oder den Wegebau bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 5. ein Neu- oder Ausbau von Wegen nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 6. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter und dritter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG und des NWG unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gemäß § 2 dieser Verordnung und nach folgenden Vorgaben, soweit diese nicht in einem Unterhaltungsplan konkretisiert worden sind und zuvor mit der zuständigen Naturschutzbehörde einvernehmlich abgestimmt worden sind:
 - a) Zum Schutz der wertgebenden Fischarten dürfen die Gewässer und ständig wasserführende Gräben nur abschnittsweise oder einseitig unterhalten werden. Dabei entnommene Großmuscheln sind unverzüglich zurückzusetzen. Die Räumung der Gewässersohle bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde.
 - b) Erforderliche Maßnahmen zur Uferbefestigung sind im Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde zu regeln.
 - c) Zum Schutz des Bibers sind dessen Burgen, Dämme und Wintervorratsplätze, sowie von diesem gefällte Bäume zu belassen, soweit dabei die Belange des Hochwasserschutzes nicht berührt werden,
 7. das Befahren der Aller mit nicht durch Motorkraft angetriebenen Wasserfahrzeugen, ohne das Anlanden an Ufern und das Ein- und Aussetzen von Wasserfahrzeugen,
 8. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen; die Instandsetzung ist zulässig, wenn die beabsichtigten Maßnahmen der zuständigen Naturschutzbehörde mindestens vier Wochen vor Umsetzung angezeigt wurden.

(3) Freigestellt ist die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung auf den in der maßgeblichen Karte dargestellten Acker- und Grünlandflächen nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG, sowie nach folgenden Vorgaben, soweit die Bewirtschaftung nicht in einem Bewirtschaftungsplan konkretisiert worden ist und zuvor mit der zuständigen Naturschutzbehörde einvernehmlich abgestimmt worden ist:

1. die Nutzung rechtmäßig bestehender und in der maßgeblichen Karte dargestellten Ackerflächen,
2. die Umwandlung von Acker in Grünland und die anschließende Nutzung gem. Nummern 3. bis 5.,
3. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte dargestellten Grünlandflächen ohne die Umwandlung in Acker bzw. die Zwischennutzung als Acker mit folgenden Einschränkungen,
 - a) ohne Grünlanderneuerung, außer durch Über- oder Nachsaaten,
 - b) ohne den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln, außer zur punktuellen, manuellen Beseitigung von Problemunkräutern,
 - c) der flächige Einsatz von selektiv wirkenden, chemischen Pflanzenschutzmitteln zur Beseitigung von Problemunkräutern nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - d) ohne Veränderung des gewachsenen Bodenreliefs insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen,
 - e) ohne die dauerhafte Ablage von Ballen; die temporäre Ablagerung von Ballen darf eine Fläche von mehr als 150 m² je Hektar Bewirtschaftungsfläche nicht überschreiten,
 - f) ohne dauerhaftes Liegenlassen von Mähgut, ausgenommen davon ist das Liegenlassen des Mähgutes nach einem Säuberungsschnitt nach erfolgter Beweidung, sowie das Liegenlassen des Mulches auf den unter Nr. 5c) 2,5 m breiten erwähnten Randstreifen, oder nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde im Falle von extremen Unwettern und Hochwasserereignissen,
4. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte dargestellten Grünlandflächen im Vogelschutzgebiet mit folgenden zusätzlichen Einschränkungen
 - a) ohne Pensionspferdehaltung bei gleichzeitiger Portionierung der Weideflächen,
 - b) ohne direkte Ausbringung von unvorbehandeltem Kot aus der Geflügelhaltung,
5. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte dargestellten Grünlandflächen zum Schutz besonderer Lebensraum- und Biotoptypen insbesondere im Bereich der Kieffholzwiesen, Allerwiesen und der Uhlenhorstwiesen mit folgenden zusätzlichen Einschränkungen
 - a) maximal zweimalige Mahd pro Jahr,

- b) erste Mahd ab dem 01.06., zweite Mahd bzw. Beweidung frühestens nach einer 8 wöchigen Nutzungspause, ein abweichender Termin nur mit Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde
- c) ohne die Mahd eines jährlich wechselnden 2,5m Randstreifens vom 01. Januar bis zum 31. Juli an einer Längsseite der jeweiligen Bewirtschaftungseinheit, soweit der Rand-streifen nicht 5% der bewirtschafteten Fläche einer Bewirtschaftungseinheit überschreitet,
- d) ohne maschinelle Bodenbearbeitung, wie durch Walzen, Schleppen oder Striegeln in der Zeit vom 15.3 bis zum 30.06.,
- e) mit max. 2 Großvieheinheiten / ha vom 01. Januar bis zum 21. Juni,
- f) ohne Portions- und Umtriebsweide,
- 6. ohne zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen insbesondere durch Maßnahmen zur Absenkung des Grundwasserstandes und durch die Neuanlage von Gräben, Gruppen sowie Drainagen; zulässig bleibt die Unterhaltung rechtmäßig bestehender Entwässerungseinrichtungen; die Instandsetzung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
- 7. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Weidezäune und Viehtränken sowie deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise,
- 8. die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände sowie deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
- 9. die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von vorübergehend nicht genutzten Flächen, die an einem landwirtschaftlichen Extensivierungs- und Stilllegungsprogramm teilgenommen haben, sowie von vorübergehend nicht genutzten Ackerflächen.
- 10. der Drohneneinsatz zum Schutz der wertbestimmenden Vogelarten im Vorfeld einer Mahd

(4) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Forstwirtschaft im Wald im Sinne des § 5 Abs. 3 und des § 14 Abs. 2 BNatSchG, sowie des § 11 NWaldLG einschließlich der Errichtung und Unterhaltung von Wildschutzzäunen und -gattern

- 1. auf allen Waldflächen,
 - a) ohne Änderung des Wasserhaushalts,
 - b) sofern der Holzeinschlag und die Pflege unter dauerhafter Belassung aller erkennbaren Horst- und Stammhöhlenbäume erfolgt,
 - c) ohne den Umbau von Waldbeständen aus standortheimischen Arten in Bestände aus nicht standortheimischen Arten wie insbesondere Douglasie, Küstentanne, Roteiche, Japanlärche, sowie die Umwandlung von Laub- in Nadelwald,
 - d) ohne die aktive Einbringung und Förderung von invasiven und potenziell invasiven Baumarten,
 - e) ohne die aktive Einbringung und Förderung von Douglasie, Roteiche und Spätblühender Traubenkirsche,
- 2. auf allen in der maßgeblichen Karte dargestellten Waldflächen mit wertbestimmenden Lebensraumtypen, soweit beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten oder entwickelt wird,
 - b) je vollem Hektar der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf mindestens 5 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - c) in Altholzbeständen die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 - d) eine Instandsetzung von Wegen innerhalb des Waldes ohne Ablagerung von überschüssigem Wegebaumaterial auf angrenzenden Waldflächen, wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; freigestellt bleibt die Wegeunterhaltung einschließlich des Einbaus von nicht mehr als 100 kg milieuangepasstem Mineralgemisch pro Quadratmeter,
 - e) ohne Entwässerungsmaßnahmen, außer mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - f) ohne Düngung,
 - g) ohne Bodenschutzkalkung, außer wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist,
 - h) ohne Bodenbearbeitung, außer wenn diese mindestens einen Monat vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist; ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plätzeweise Bodenverwundung,
 - i) sofern auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 Metern zueinander haben,
 - j) sofern je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens zwei Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,

- k) sofern ein Kahlschlag unterbleibt und die Holzentnahme nur einzelstammweise, durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird,
 - l) sofern die Holzentnahme auf Grund von Schadereignissen auf einer Fläche von über 0,3 ha nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt,
 - m) ohne flächigen Einsatz von Herbiziden und Fungiziden und ohne den Einsatz von sonstigen Pflanzenschutzmitteln, wenn dieser nicht mindestens zehn Werktage vorher der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigt worden ist und eine erhebliche Beeinträchtigung i.S. des § 33 Abs.1 Satz 1 und des § 34 Abs. 1 BNatSchG nachvollziehbar belegt ausgeschlossen ist,
 - 3. auf allen Waldflächen im Vogelschutzgebiet mit Vorkommen von Mittelspecht, Schwarzstorch, Schwarzmilan, Rotmilan und Kranich werden durch die jeweiligen Waldeigentümer folgende Maßnahmen zum Schutz dieser signifikanten Vogelarten ergriffen:
 - a) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten oder entwickelt wird,
 - b) je vollem Hektar der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens drei lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf mindestens 5 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - c) in Altholzbeständen die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 - d) Im Bereich von Horststandorten bzw. bekannten Brutstandorten wird während der Brutzeit in einem Umfeld von 300 Metern eine temporäre Ruhezone eingerichtet.
 - e) In dieser Ruhezone wird während der Brutzeit auf forstliche und jagdliche Nutzungen verzichtet.
 - f) Falls erforderlich, erfolgt eine Besucherlenkung durch die temporäre Sperrung von Wegen.
 - g) Darüber hinaus findet eine forstliche Nutzung in einem Radius von 100 Metern um traditionelle Brut- und Horststandorte nur unter Beibehaltung der Strukturen und des Charakters im Walde statt.
 - 4. zusätzlich auf allen Waldflächen mit signifikanten Lebensraumtypen, soweit beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,
 - b) bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,
 - 5. zusätzlich zu den Nr. 1 bis 4 auf Waldflächen der Niedersächsischen Landesforsten die Waldbewirtschaftung nach dem LÖWE-Erlass in seiner Vorbildfunktion gegenüber anderen Waldbesitzern erfolgt
 - a) Uraltbäume ohne nennenswerte Wertholzanteile (Kopfbäume, Hutebäume, tief beastete Überhälter früherer Mittelwälder) grundsätzlich nicht genutzt werden,
 - b) stehendes Totholz einschließlich abgebrochener Baumstümpfe grundsätzlich nicht genutzt wird, soweit Waldschutzgesichtspunkte oder die Verkehrssicherungspflicht nicht dagegen sprechen,
 - 6. Ausgeschlossen von der Freistellung der Forstwirtschaft ist die forstwirtschaftliche Nutzung in der in der maßgeblichen Karte dargestellten Naturwaldparzelle „Allerauenwald“.
 - 7. Freigestellt sind Maßnahmen gem. § 4 Abs. 2 Nr. 5. und 6., Abs. 4 Nr.1 b), d), n) und Nr. 5., wenn und solange der Zeitpunkt und die Dauer der Maßnahme sowie die Art der Durchführung durch einen Bewirtschaftungsplan i.S. des § 32 Abs.5 BNatSchG festgelegt sind, der von der Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung erstellt worden ist.
 - 8. Der Erschwernisausgleich nach § 42 Abs. 4 und 5 NAGBNatSchG richtet sich nach den Vorschriften der Erschwernisausgleichsverordnung Wald.
- (5) Freigestellt ist 1. die ordnungsgemäße fischereiliche Angelnutzung unter größtmöglicher Schonung der natürlichen Lebensgemeinschaften im Gewässer und an seinen Ufern, insbesondere der natürlich vorkommenden Wasser- und Schwimmblattvegetation und nach folgenden Vorgaben:
- a) Fischbesatzmaßnahmen erfolgen nur nach den Grundsätzen des Nds. Fischereigesetzes und der Binnenfischereiordnung,
 - b) ohne im Rahmen der Angelnutzung Bachbetten zu betreten,
 - c) ohne Einrichtung zusätzlicher befestigter Angelplätze und ohne Schaffung neuer Pfade,
- (6) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd nach folgenden Vorgaben:
- 1. Die Neuanlage von
 - a) Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschen,
 - b) mit dem Boden fest verbundenen jagdwirt-schaftlichen Einrichtungen (wie z. B. Hochsitzen),

c) anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde.

2. Zur Fallenjagd dürfen nur Lebendfallen verwendet werden.

Die zuständige Naturschutzbehörde stimmt im Einvernehmen mit der unteren Jagdbehörde Ausnahmen von diesen Regelungen zu, sofern dies nicht dem Schutzzweck des § 2 zuwiderläuft.

(7) In den Fällen der Absätze 2 bis 6 kann eine erforderliche Zustimmung oder ein erforderliches Einvernehmen von der Naturschutzbehörde erteilt werden, wenn und soweit keine Beeinträchtigungen oder nachhaltigen Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Erteilung der Zustimmung und des Einvernehmens kann mit Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden. Anzeigen, Zustimmungen und Einvernehmen bedürfen der Schriftform. Das Anschreiben an die zuständige Naturschutzbehörde kann formlos als E-Mail, Fax oder Brief erfolgen.

(8) Weitergehende Vorschriften des § 30 BNatSchG und § 24 NAGBNatSchG sowie die artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 BNatSchG bleiben unberührt.

(9) Bestehende, rechtmäßige behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

(1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG i.V.m. § 41 NAGBNatSchG Befreiung gewähren.

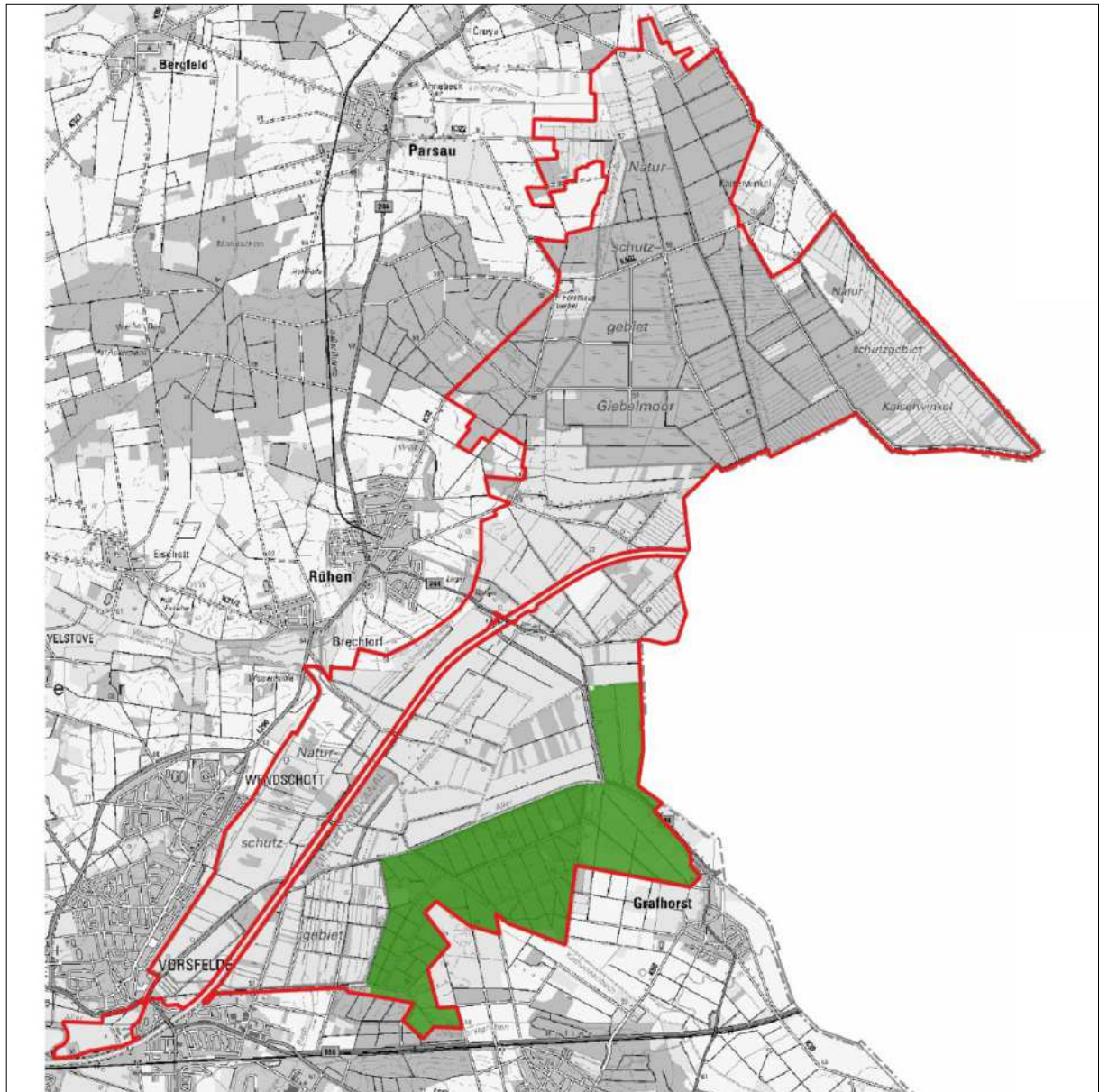
(2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG i.V.m. § 26 NAGBNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 bis 6 BNatSchG erfüllt sind.

1. Änderung der Naturschutzgebietsverordnung

Die Naturschutzgebietsverordnung über das Naturschutzgebiet „Südlicher Drömling“ im Schutzgebietesystem „Niedersächsischer Drömling“ in den Gemeinden Danndorf und Grafhorst der Samtgemeinde Velpke vom 27.06.2018, verkündet im Amtsblatt für den Landkreis Helmstedt Nr. 30 am 24.07.2018 (S.358 – 367) wird wie folgt geändert:

1. In § 4, Absatz 4, Nr. 2, Buchstabe l) wird hinter den Worten „sofern die“ das Wort „flächige“ eingefügt.
2. In § 4, Absatz 4, Nr. 3 werden die Worte „allen Waldflächen im Vogelschutzgebiet mit Vorkommen von Mittelspecht, Schwarzstorch, Schwarzmilan, Rotmilan und Kranich“ gestrichen.
3. In § 4, Absatz 4, Nr. 3 wird nach dem Wort „auf“ folgender Satzteil eingefügt „...Waldflächen mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Mittelspechtes, Schwarzstorches, Schwarzmilans, Rotmilans und Kranichs...“.
4. In § 4, Absatz 4, Nr. 3 wird Buchstabe d) wie folgt neu gefasst:
 - d) ausschließlich für Schwarzstorch, Schwarzmilan, Rotmilan und Kranich gilt zusätzlich:
 - Im Bereich von Horststandorten bzw. bekannten Brutstandorten wird während der Brutzeit in einem Umfeld von 300 Metern eine temporäre Ruhezone eingerichtet.
 - In dieser Ruhezone wird während der Brutzeit auf forstliche und jagdliche Nutzungen verzichtet.
 - Falls erforderlich, erfolgt eine Besucherlenkung durch die temporäre Sperrung von Wegen.
 - Darüber hinaus findet eine forstliche Nutzung in einem Radius von 100 Metern um traditionelle Brut- und Horststandorte nur unter Beibehaltung der Strukturen und des Charakters im Walde statt.
5. In § 4, Absatz 4, Nr. 3 werden bisherige Buchstaben e) bis g) gestrichen.
6. Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hinweis auf die Jahresfrist zur Geltendmachung von Verfahrensfehlern: Eine Verletzung der in § 14 Abs. 1 bis 3 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz genannten Verfahrensvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Rechtsverordnung schriftlich unter Angabe des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, bei der zuständigen Naturschutzbehörde geltend gemacht wird.



© 2021 LGLN



Naturschutzgebiete
- Südlicher Drömling (NSG BR 158)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-5: Lage des Naturschutzgebietes „Südlicher Drömling“ (NSG BR 158) (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

3.2.6 Naturschutzgebiet „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das NSG ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 Abs. 3 BNatSchG i. V. m. § 16 NAGBNatSchG die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen und Lebensgemeinschaften nachfolgend näher bestimmter wild lebender, schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten, und der Schutz von Natur und Landschaft aus besonderen wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart, Vielfalt oder hervorragenden Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung als Teil des Schutzgebietssystems des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung „Niedersächsischer Drömling“, insbesondere durch:

1. Sicherung der Maßnahmen zur Stabilisierung der Grundwasserstände durch Anstau von Gewässern im Wendschotter Teilgebiet der Politz,
2. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Naturwaldflächen / Prozessschutzflächen,
3. Extensivierung der Waldnutzung,
4. Entwicklung, Sicherung und Pflege von extensiv genutzten Dauergrünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt insbesondere die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung

1. der großräumigen Niederungslandschaft mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie möglichst hohen Grundwasserständen und periodischen Überflutungen als Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der hierauf angewiesenen Biotope, Lebensraumtypen, Lebensstätten, Arten und Lebensgemeinschaften und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzung, u. a. durch Optimierung der Wasserrückhaltung im Gebiet und Förderung der Überschwemmungsdynamik der Aller,
2. großflächiger, mehr oder weniger extensiv genutzter Dauergrünlandkomplexe mit geringer oder fehlender Düngung, insbesondere artenreicher Feucht- und Nasswiesen, mit natürlich hohen Grundwasserständen und zeitweiser Überflutung mit gebietstypischen, größeren, übersichtlichen Überschwemmungsbereichen, auch als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Tier- und Pflanzenarten (z. B. Wiesen-Alant, Gelbe und Glänzende Wiesenraute, Wiesen-Segge, Feuchtwiesen-Perlmutterfalter, Sumpfschrecke, Sumpfröhrling, Ringelnatter, Breitflügelfledermaus, Kammmolch, Kranich, Neuntöter, Rotmilan, Wachtelkönig, Wiesenpieper, Weißstorch, Bekassine, Wachtel, Braun- und Schwarzkehlchen, Krickente, Tüpfelsumpfhuhn, Kiebitz, Rohrweihe, Wiesenschafstelze),
3. artenreicher, nicht oder wenig gedüngter, blütenreicher, extensiv gemähter Wiesen bzw. wiesenartigen Extensivweiden auf natürlicher Weise mäßig feuchten bis mäßig trockenen (mesophilen) Standorten und z. T. übersandeten Moorflächen, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland, Magerrasen oder artenreichem Weidegrünland, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Glatthafer, Wiesen-Fuchsschwanz, Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Schaumkraut, Wiesen-Platterbse, Scharfer Hahnenfuß, Kuckucks-Lichtnelke, Sumpf-Hornklee, Wiesenschafstelze, Wiesenpieper, Kiebitz, Feldlerche, Braun- und Schwarzkehlchen, Rebhuhn, Wachtel, Feldschwirl, Weißstorch),
4. halboffener Niederungsbereiche mit mosaikartigem Wechsel von offenen Flächen mit stellenweise vegetationsarmen Bereichen, Einzelbäumen, Baumgruppen, Hecken, Gebüsch, Feldgehölzen und Waldbereichen, mit reich strukturierten Rändern und Säumen, auch als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Tier- und Pflanzenarten (z. B. Waldeidechse, Kammmolch, Zwerg-, Rauhauf- und Breitflügelfledermaus, Neuntöter, Braunkehlchen, Wiesenschafstelze, Nachtigall, Rotmilan, Schwarzmilan, Baumfalk, Wendehals, Grünspecht, Gartenrotschwanz),
5. naturnaher, zum Großteil ungenutzter, vielfältig mosaikartig strukturierter, störungsarmer Laubwaldbereiche (insbesondere feuchter und nasser Ausprägung) mit Erlen-Eschenwäldern, Erlen-Birken-Moor- und Bruchwäldern, Eichen-Mischwäldern und Hartholzauenwäldern aus lebensraumtypischen, standortheimischen Baumarten, mit allen Altersstufen und Entwicklungsphasen, lichten eichenreichen Altholzbeständen, z. T. sonnenexponierten Habitatbäumen, einem hohen Anteil an liegendem und stehendem Totholz, einer standorttypischen, artenreichen, möglichst autochthonen Strauch- und

- Krautschicht, kleinen Lichtungen, vielgestaltigen Wald(innen)rändern und -säumen, sonstigen Kleinstrukturen (z. B. Tümpel, feuchte Senken) sowie Vernetzungskorridoren, auch als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Tier- und Pflanzenarten (z. B. Biber, Fischotter, Waldeidechse, Fransen-, Wasser- und Rauhaufledermaus, Großer und Kleiner Abendsegler, Mittel-, Klein- und Grünspecht, Nachtigall, Pirol, Baumfalke, Kranich, Rot- und Schwarzmilan),
6. niederungstypischer Biotopkomplexe mit feuchten bis nassen Hochstaudenfluren, Feuchtgebüschen, Bruch- und Sumpfwäldern, Sümpfen, Seggenrieden, Röhrichtbeständen und strukturreichen Uferändern, auch als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tier- und Pflanzenarten (z. B. Sumpf-Platterbse, Sumpf-Greiskraut, Östlicher Großer Fuchs, Großer und Kleiner Schillerfalter, Fischotter, Biber, Kammmolch, Knoblauchkröte, Moorfrosch, Laubfrosch, Ringelnatter, Kranich, Braunkelchchen, Wachtelkönig, Feldschwirl, Bekassine, Wiesenschafstelze, Rohrweihe, Krickente, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Schilf- und Drosselrohrsänger),
 7. naturnaher, reich strukturierter und gut vernetzter Gewässersysteme aus Stillgewässern mit z. T. ausgedehnten Verlandungs- bzw. Flachwasserzonen und kleinen Inseln sowie artenreichen Gräben (einschließlich Rimpauscher Gräben) und Fließgewässern, die in Übereinstimmung mit den naturräumlichen Gegebenheiten teils stehen oder nur langsam fließen, mit Möglichkeiten zum Ausufern und strukturreichen Gewässersohlen, auch als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tier- und Pflanzenarten (z. B. Laichkräuter, Wasserlinsen, Teich- und Seerose, Bitterling, Schlammpeitzger, Hasel, Gründling, Steinbeißer, Bachmuschel, Kammmolch, Knoblauchkröte, Laubfrosch, Moorfrosch, Ringelnatter, Wasser- und Rauhaufledermaus, Große Moosjungfer, Gemeine Keiljungfer, Glänzende Binsenjungfer, Fischotter, Biber, Krickente, Höckerschwan, Schilf- und Drosselrohrsänger, Rohrweihe),
 8. der Durchgängigkeit der Gewässersysteme von Aller, Wipperaller und Steekgraben sowie der zuführenden Grabensysteme, für wandernde, vor allem aufwärts ziehende Arten,
 9. großflächig unzerschnittener, störungsarmer Räume durch Optimierung der Gebietsberuhigung, u. a. durch eine geeignete Besucherlenkung,
 10. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist,
 11. von stabilen, vitalen, langfristig überlebensfähigen Populationen von wild lebenden Tierarten und wild wachsenden Pflanzenarten, sowie deren Lebensgemeinschaften und Lebensräumen, - sowohl von Arten gem. Anhang IV FFH-Richtlinie, z. B. Moorfrosch (*Rana arvalis*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), - als auch von sonstigen schützenswerten Arten, z.B. Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), Kreuzotter (*Vipera berus*), Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Hasel (*Leuciscus leuciscus*), Gründling (*Gobio gobio*), Bachmuschel (*Unio crassus*), Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*), Östlicher Großer Fuchs (*Nymphalis xanthomelas*), Großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*), Feuchtwiesen-Perlmutterfalter (*Boloria selene*), Wiesen-Alant (*Inula britannica*), Walzensegge (*Carex elongata*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Glänzende Wiesenraute (*Thalictrum lucidum*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Sumpf-Platterbse (*Lathyrus palustris*), Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*),
 12. durch Optimierung der ökologischen Kohärenz, auch über das Gebiet hinaus mit den angrenzenden NSGs „Nördlicher Drömling“, „Politz und Hegholz“ und „Südlicher Drömling“ sowie anderen naturschutzfachlich wertvollen Bereichen, im Rahmen einer weiträumigen Vernetzungs- und Austauschfunktion.

(4) Das NSG ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung des „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes Nr. 92 „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes V 46 „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen (LRT) und Arten im FFH-Gebiet und der wertbestimmenden und weiteren maßgeblichen Vogelarten im Europäischen Vogelschutzgebiet insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände, insbesondere

1. des prioritären Lebensraumtyps (LRT) gem. Anhang I FFH-Richtlinie:

91E0* Auenwälder mit Erle und Esche

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch natürliche bzw. naturnahe, feuchte bis nasse, zeitweise überflutete, strukturreiche Erlen-Eschen-Auenwälder aller Altersstufen und Entwicklungsphasen, mit lebensraumtypischen, autochthonen Baumarten, mit im Mittel 10 bis 20 lebenden Habitatbäumen und 5 bis 10 Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, mit spezifischen Habitatstrukturen (z. B. Tümpel, feuchte Senken, Flutrinnen) sowie einer artenreichen Strauch- und Krautschicht und vielgestaltigen Wald(innen)-rändern, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Moorbirke (*Betula pubescens*), Stieleiche (*Quercus robur*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Echter Hopfen (*Humulus*

lupulus), Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Rauhauffledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*)).

2. der wertbestimmenden übrigen Lebensraumtypen (LRT) gem. Anhang I FFH-Richtlinie:

a) 3130 nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsenvegetation

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche, in der Regel fischfreie Stillgewässer in den Kötherwiesen auf sandigen bzw. schluffigen Standorten mit trockenfallenden Teilbereichen durch stark schwankende Wasserstände sowie flache, naturnahe, unverbaute Ufer, klares bis leicht getrübbes dys- bis mesotrophes Wasser, offene Sandböden, geringe Verschlammung, kleinwüchsige Vegetation, extensiv beweidete, strukturreiche Gewässerrandstreifen mit allenfalls vereinzeltem Gehölzbewuchs am Ufer, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Gewöhnlicher Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Gewöhnlicher Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Moorfrosch (*Rana arvalis*)).

b) 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften

Der günstige Erhaltungszustand der Kleingewässer und abflusslosen (Rimpau-) Gräben ist gekennzeichnet durch eine dauerhafte Wasserführung sowie naturnahe, unverbaute Ufer, freie Wasserflächen, klares bis leicht getrübbes meso- bis eutrophes Wasser, geringe Verschlammung, Tauchblatt- und Schwimmblattgesellschaften sowie eine gut entwickelte Verlandungsvegetation und nur extensiv genutzten, strukturreichen Gewässerrandstreifen mit vereinzeltem Gehölzbewuchs, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Froschbiss (*Hydrocharis morsus ranae*), Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*), Krebssschere (*Stratiotes aloides*), Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*), Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Bitterling (*Rhodeus amarus*), Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*), Kammolch (*Triturus cristatus*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), Fischotter (*Lutra lutra*), Krickente (*Anas crecca*), Höckerschwan (*Cygnus olor*)).

c) 6410 Pfeifengraswiesen

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch artenreiche, ungedüngte, neophyten- und gehölzfreie, spät gemähte Pfeifengraswiesen auf stickstoffarmen, wechselfeuchten bis -nassen Standorten mit kleinwüchsigen Kräutern und Kleinseggen sowie hochwüchsigen Stauden, Binsen und Pfeifengras (einschließlich Ausbildungen bzw. Übergängen zu sonstigen artenreichen Nasswiesen), im Komplex mit anderen Grünland- und Sumpfbiotopen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Wiesen-Segge (*Carex nigra*), Sumpf-Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)).

d) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch artenreiche, neophytenfreie Hochstaudenfluren mit allenfalls vereinzeltem Gehölzanflug, einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten, vorwiegend entlang von Gewässeruferrn und feuchten Waldrändern, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Teillebensraum von Kammolch (*Triturus cristatus*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Fischotter (*Lutra lutra*), Biber (*Castor fiber*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Feldschwirl (*Locustrella naevia*)).

e) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, blütenreiche, extensiv gemähte Wiesen bzw. wiesenartige Extensivweiden auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten (einschließlich der Entwicklung zu artenreichen Nasswiesen bei Wiedervernässung), teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland, Magerrasen oder artenreichem Weidegrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Sumpf-

Hornklee (*Lotus pedunculatus*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Kiebitz (*Vanellus canellus*), Teillebensraum von Weißstorch (*Ciconia ciconia*) und Wachtelkönig (*Crex crex*)).

f) 91F0 Hartholzauenwälder

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch einen gebietstypischen naturnahen Wasserhaushalt mit charakteristischen periodischen Überflutungen sowie durch lebensraumtypische, autochthone Baumarten der Hartholzauenwälder, mit allen Altersstufen und Entwicklungsphasen im mosaikartigem Wechsel, mit im Mittel 5 bis 10 lebenden Habitatbäumen und 5 bis 10 Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, einer artenreichen Kraut- und Strauchschicht, vielgestaltigen Wald(innen)rändern und autotypischen Habitatstrukturen (z. B. Flutrinnen, feuchte Senken, Tümpel), einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Stieleiche (*Quercus robur*), Flatterulme (*Ulmus laevis*), Feldulme (*Ulmus minor*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*), Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Biber (*Castor fiber*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Grünspecht (*Picus viridis*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*)).

3. von stabilen, vitalen, langfristig überlebensfähigen Populationen der wertbestimmenden übrigen Tierarten gem. Anhang II FFH-Richtlinie, insbesondere durch Schutz, Wiederherstellung und Entwicklung der Lebensräume:

a) Biber (*Castor fiber*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen, im Winter ausreichend frostfreien Stillgewässern und langsam fließenden Fließgewässern mit nutzungsfreien Uferbereichen mit struktureicher, dichter, überhängender Vegetation und weichholzreichen Gehölzsäumen mit gutem Regenerationsvermögen, reicher submerser und emerger Vegetation, ausreichender Verfügbarkeit von Winternahrung und störungsfreien Deckungs- und Siedlungsmöglichkeiten sowie störungsarmen, gefahrenfreien Ausbreitungsmöglichkeiten entlang der Gewässer unter Zulassen der vom Biber verursachten natürlichen Gewässerdynamik.

b) Bitterling (*Rhodeus amarus*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch naturnahe, sommerwarme, natürlicherweise langsam fließende oder stehende, wasserpflanzen- und großmuschelreiche Fließgewässer (z. B. Aller) und Grabensysteme (z. B. Vorderer Drömlingsgraben) - einschließlich Rimpauscher Gräben - sowie Stillgewässer in naturnahen, periodisch überfluteten Niederungen mit flachen Verlandungszonen, einem reichen Nahrungsangebot (z. B. Wirbellose, Algen) und sandigem oder schlammigem Grund und ausgeprägten Teich- und Flussmuschelbeständen (zur Eiablage im Kiemenraum) sowie Ausbreitungsmöglichkeiten durch gefahrenfreie Verbindungskorridore (z. B. Rohre, Gräben).

c) Fischotter (*Lutra lutra*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen Gewässern und Auen, natürlicher Gewässerdynamik, autotypischen Habitatstrukturen, gewässerbegleitenden Wäldern, Ufergehölzen, Hochstaudenfluren und Röhrichten, hoher Gewässergüte, Fischreichtum, struktureichen Gewässerrändern mit vielfältigen Deckungsmöglichkeiten, störungsfreien Ruheplätzen (z. B. Reisighaufen), Schlaf- und Wurfbauen sowie störungsarmen, gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Fließgewässer (z. B. durch Umfluter, Bermen).

d) Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit einem Komplex aus mehreren dauerhaft wasserführenden, kleineren, tieferen, fischfreien, sonnenexponierten, meso- bis eutrophen Stillgewässern (z. B. Teiche, Tümpel, Grünlandweiher) mit guter Wasserqualität, ausgeprägter Unterwasservegetation und Flachwasserzonen mit strukturiertem Gewässergrund und benthischen Futtertieren als Laichgewässer sowie nur extensiv genutzten, struktureichen Uferbereichen mit vereinzelt Gehölzbewuchs in einer struktureich ausgeprägten Umgebung als terrestrischer Lebensraum (z. B. Brachen, Feuchtwiesen und -weiden) im räumlichen Zusammenhang mit Feldgehölzen und Waldbereichen als weiteren Landlebensraum mit einem reichen Angebot an Winterquartieren (z. B. Erdhöhlen, Totholz, Baumstubben, Stein- und Reisighaufen) sowie gefahrenfreien, struktureichen Verbindungskorridoren (z. B. Hecken, Gebüsche, Waldränder mit krautige Vegetation) zwischen den Teillebensräumen.

e) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch naturnahe, sommerwarme, vorwiegend wasserpflanzenreiche, natürlicherweise langsam fließende oder stehende, mäßig verschlammte, eutrophe Fließgewässer (z. B. Wipperaller, Steekgraben) und Grabensysteme (z. B. Vorderer und Mittlerer Drömlingsgraben) - einschließlich Rimpauscher Gräben - sowie Stillgewässer in naturnahen, periodisch überfluteten Niederungen mit flachen Verlandungszonen mit großflächiger, weichblättriger und fein gefiederter Unterwasservegetation (z. B. Wasserpest, -feder, -stern, lückige Röhrichtbestände), einem reichen Nahrungsangebot (z. B. Würmer, Schnecken, Insektenlarven) und lockeren, durchlüfteten Schlammböden, seltener Feinsandböden, mit der Möglichkeit sich bei Austrocknung bis zu 50 cm tief

einzugraben, sowie gefahrenfreien Ausbreitungsmöglichkeiten durch Verbindungskorridore (z. B. Rohre, Gräben).

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind die Erhaltung oder Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände von stabilen, vitalen, langfristig überlebensfähigen Populationen, insbesondere durch Schutz, Wiederherstellung und Entwicklung der Lebensräume aller maßgeblichen Vogelarten, insbesondere

1. der wertbestimmenden Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie)

a) Kranich (*Grus grus*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch großräumige, weitgehend unzerschnittene, störungsarme, feuchte bis nasse Niederungsbereiche mit Bruchwäldern, Röhrichten, Sümpfen und Mooren, mit Flachwasserzonen als Schlafplatz und kleinen Inseln zur Nestanlage, im kleinräumigen Wechsel mit extensiv genutztem Feuchtgrünland und feuchten Brachen als Nahrungshabitat, sowie gefahrenfreien Flugräumen.

b) Mittelspecht (*Dendrocopus medius*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch naturnahe, großräumig störungsarme, strukturreiche, lichte, eichenreiche Laub- und Laubmischwaldbereiche mit sehr hohem Anteil an Altholz und stehendem Totholz, vor allem aus licht stehenden, sonnenexponierten, großkronigen Eichen als Höhlenbäume, aber auch anderen grobrindigen Baumarten (z. B. Erle, Ulme, alte Buchen) mit einer reichhaltigen Arthropodenfauna als Nahrungshabitat, die durch Vernetzungskorridore verbunden sind.

c) Neuntöter (*Lanius collurio*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch offene bis halboffene, reich strukturierte Niederungsbereiche mit besonnten, extensiv genutzten Dauergrünlandflächen mit z. T. kurzrasigen bzw. vegetationsarmen Bereichen und einer artenreichen Großinsektenfauna als Nahrungshabitat, in Verbindung mit stufig aufgebauten Hecken, Gebüsch, Feldgehölzen oder Waldrändern als Jagd- und Beobachtungswarten sowie sonnigen Nistplätzen.

d) Rotmilan (*Milvus milvus*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch großräumige, weitgehend unzerschnittene, offene, reich strukturierte Niederungsbereiche mit einem Mosaik aus mehr oder weniger extensiv genutzten Flächen, Brachen und vielfältigen Saumbiotopen, mit einem reichhaltigen Nahrungsangebot (Kleinsäuger, auch Vögel oder Fische), in Verbindung mit Einzelbäumen, Baumgruppen, Feldgehölzen, Hecken und lichten Waldrandbereichen als Ansitz und ungestörten lichten Altholzbeständen zur Horstanlage sowie gefahrenfreien Flugräumen.

e) Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen Feldgehölzen sowie strukturreichen Bruch- und Feuchtwaldbereichen mit lichten, eichenreichen Altholzbeständen zur Horstanlage in der Nähe von fischreichen Gräben, Fließ- und größeren Stillgewässern und Vernetzungskorridoren zwischen den Teillebensräumen sowie gefahrenfreien Flugräumen.

f) Wachtelkönig (*Crex crex*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch großräumige, weitgehend unzerschnittene, störungsarme, überwiegend offene, strukturreiche Niederungsbereiche mit extensiv genutzten, teils bis in den Spätsommer ungemähten Feucht- und Nasswiesen, Brachen, großflächigen lockeren Röhrichten und Rieden sowie breiten Säumen mit Hochstaudenfluren, mit hochwüchsiger, stellenweise deckungsreicher Vegetation für die Nestanlage, Jungenaufzucht und die Mauser, mit Rufplätzen und größtenteils lückiger Vegetation als Nahrungshabitat.

g) Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch großräumige, weitgehend unzerschnittene, offene bis halboffene Niederungsbereiche mit extensiv genutzten, zu unterschiedlichen Zeiten gemähten, bevorzugt nassen bis feuchten Dauergrünländern mit eingestreuten Kleingewässern und Teichen, mit kurzrasiger Vegetation und Flachwasserzonen als Nahrungshabitat, möglichst in der Nähe frei und hoch liegender Horststandorte (Einzelbäume, Masten, auch Dächer und Schornsteine) sowie mit gefahrenfreien Flugräumen.

2. der wertbestimmenden Zugvogelarten (gem. Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie):

a) Bekassine (*Gallinago gallinago*), auch als Brutvogel wertbestimmend

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch störungsarme, offene bis halboffene, feuchte bis nasse, zeitweise flach überschwemmte Niederungsbereiche mit extensiv genutzten Feucht- und Nasswiesen, Brachen, Rieden und lockeren Röhrichten, mit eingestreuten Flachwasserbereichen (z. B. Blänken, Mulden, Kleingewässer, Verlandungszonen) mit Bulten zur Nestanlage und als Rastplätze sowie kurzrasiger Vegetation und offenen Schlammflächen mit stocherfähigem Boden als Nahrungshabitat.

b) Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), auch als Brutvogel wertbestimmend

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch offene, strukturreiche Niederungsbereiche mit mehr oder weniger extensiv genutzten, blüten- und insektenreichen, kleinparzelligen Dauergrünländern, Brachen, Hochstaudenfluren und vielfältigen linearen ruderalen Saumstrukturen (z. B. Graben- und Wegränder, Zaunrassen, Randstreifen, Nutzungsgrenzen) mit spätem Mahdtermin als Nistplatz, mit

Weidepfählen und kleinen Einzelbüschen als Sing- und Jagdwarten, angrenzend an lückige bzw. kurzrasige Vegetation (Wiesen, Weiden) als Nahrungshabitat.

c) Krickente (*Anas crecca*), auch als Brutvogel wertbestimmend

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme, feuchte bis nasse, zeitweise flach überschwemmte Niederungsbereiche mit Feuchtwiesen, verschliffenen Bereichen und flachen deckungsreichen Stillgewässern und (Rimpau-) Gräben mit angrenzender dichter Vegetation für die Nestanlage, Flachwasserbereichen als Nahrungshabitate und größeren Wasserflächen als Rast- und Schlafplätze sowie gefahrenfreien Flugräumen.

d) Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), auch als Brutvogel wertbestimmend

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch störungsarme, halboffene, strukturreiche, feuchte Niederungsbereiche mit kraut- und unterholzreichen, stufig aufgebauten Hecken, Feldgehölzen, Wald- und Ufersäumen mit insekten-, samen- und beerenreichen Gebüsch, auch als Singwarten, und einer ausgeprägten Krautschicht vor allem für die Nestanlage, auch zur Nahrungssuche und für die Aufzucht der Jungen.

e) Pirol (*Oriolus oriolus*), auch als Brutvogel wertbestimmend

Der günstige Erhaltungszustand ist gekennzeichnet durch störungsarme, lichte, sonnige, gewässernahe, strukturreiche, feuchte Bruch- und Feuchtwaldbereiche, aber auch andere geeignete Laubholzbestände (z. B. Feldgehölze) mit hohem Altholzanteil und einem reichen Angebot an Insekten und Larven, im Sommer auch fleischigen Früchten und Beeren, sowie sonnigen Nistplätzen in Baumkronen oder an Gehölzrändern.

3. der weiteren im Gebiet vorkommenden Brut- und Gastvogelarten, die maßgebliche avifaunistische Bestandteile des Vogelschutzgebietes darstellen, insbesondere folgender Arten bzw. Artengruppen:

a) Wiesenvögel, z. B. Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), in feuchten bis nassen oder wechselnden, störungsarmen, extensiv genutzten Dauergrünlandbereichen mit einem reichhaltigen Nahrungsangebot, insbesondere Insekten,

- speziell für den Kiebitz zusätzlich mit kleinen offenen Wasserflächen und einem Nutzungs-mosaik aus Wiesen und Weiden,
- speziell für die Wiesenschafstelze zusätzlich mit Randstrukturen wie Gras-, Röhricht- und Staudensäume an Nutzungsgrenzen, Weg- und Gewässerrändern, Brachflächen, Verlandungszonen an Gewässern und wasserführenden Gräben sowie Jagd-, Sitz- und Singwarten (z. B. Hecken),
- speziell für den Wiesenpieper zusätzlich mit sichtgeschützten Brutplätzen in höherer Vegetation,
- speziell für das Schwarzkehlchen zusätzliche mit einzelnen Büschen.

b) Feldvögel, z. B. Wachtel (*Coturnix coturnix*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), in einer offenen Kulturlandschaft mit einem vielseitigen Nutzungsmosaik aus möglichst extensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen sowie Brachen mit gut strukturierten Randstrukturen,

- speziell für die Wachtel zusätzlich mit hoher deckungsreicher Krautschicht auf tiefgründigen, feuchten Böden,
- speziell für die Feldlerche zusätzlich mit nicht zu feuchten, lückenhaften niedrigen Vegetationsbereichen,
- speziell für den Feldschwirl zusätzlich mit hoher Krautschicht in Verbindung mit Singwarten (z. B. Sträucher, kleine Bäume).

c) Schwimmvögel, z. B. Höckerschwan (*Cygnus olor*), in Gewässern mit breiten Flachwasserzonen und zeitweise überschwemmten Bereichen mit einer reichen Unterwasser- und Ufervegetation, sowie störungsarmen Brut-, Rast- und Nahrungshabitaten,

- speziell für den Höckerschwan zusätzlich mit wasserpflanzenreichen Flachwasserzonen und kleinen Pflanzeninseln zur Nestanlage.

d) Vögel der Röhrichte und Verlandungszonen, z. B. Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), Wasserralle (*Rallus aquaticus*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), in störungsarmen großflächigeren Röhrichten und Seggenrieden, auch Schilfstreifen an Gewässern und extensiven Grünlandbereichen,

- speziell für die Rohrweihe zusätzlich mit Verlandungszonen, Kleingewässern, Sümpfen und extensivem Feuchtgrünland,
- speziell für das Tüpfelsumpfhuhn zusätzlich mit extensiven Nasswiesen und -brachen ohne größere Wasserstandsschwankungen zur Brutzeit, in Kombination mit kleinflächigen offenen Flachwasser- und Schlammflächen,
- speziell für die Wasserralle zusätzlich mit flach überstauten hohen Pflanzenbeständen in Kombination mit kleinen offenen Wasserflächen,
- speziell für den Schilfrohrsänger zusätzlich mit einzelnen Weidenbüschen und lückigen Schilfbeständen mit langen Grenzlinien und hohen Wasserständen, in Kombination mit Nassgrünland und Brachen.

e) Vögel der Laubwaldbereiche und Parklandschaften, z. B. Kleinspecht (*Dryobates minor*), Grünspecht (*Picus viridis*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Baumfalke (*Falco subbuteo*), in naturnahen, störungsarmen, offen strukturierten Laubwaldbereichen mit einem kleinräumigen Nebeneinander aller Altersstufung und Entwicklungsphasen und einem hohen Anteil an Alt- und Totholz,

Horst- und Höhlenbäumen sowie stufigen Wald(innen)rändern und Lichtungen, angrenzend an halboffenere Bereiche,

- speziell für den Kleinspecht zusätzlich mit alten, grobborkigen Weichholzbäumen (z. B. Weide, Erle) mit einem reichen Angebot an kleinen Insekten,
- speziell für den Grünspecht und den Wendehals zusätzlich mit stark aufgelichteten, ameisenreichen Bereichen, zusätzlich für den Wendehals auch mit verlassenen Spechthöhlen,
- speziell für den Gartenrotschwanz zusätzlich mit einer aufgelockerten, insektenreichen Strauch- und Krautschicht sowie Baumhöhlen, gerne in Kopfweidenbeständen,
- speziell für den Baumfalken zusätzlich mit struktur- und großlibellenreichen Gewässern sowie Feuchtgebieten in der Nähe der Bruthabitate.

(7) Die Umsetzung der vorgenannten Erhaltungsziele insbesondere auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen soll aufbauend auf die nachfolgenden Schutzbestimmungen auch durch Angebote des Vertragsnaturschutzes unterstützt werden.

§ 3 Verbote

(1) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatSchG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden; nicht als Wege gelten z.B. Trampelpfade, Wildwechsel, Waldschneisen, Rückelinien oder Räumstreifen.

(2) Gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des NSG oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Gleiches gilt für Handlungen außerhalb des NSG, die sich auf das NSG entsprechend auswirken können. Insbesondere werden folgende Handlungen untersagt:

1. Hunde frei laufen und in den Stillgewässern schwimmen zu lassen; es dürfen nur Hundeleinen von max. 3 m Länge verwendet werden,
2. wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören, insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderzeiten,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder diese dort abzustellen,
4. außerhalb der Fahrwege oder als Reitweg gekennzeichneten Wege zu reiten,
5. die Gewässer mit Wasserfahrzeugen jeglicher Art (z. B. Kanus, Surfbretter, Modellboote, SUBs) zu befahren,
6. im NSG und in einer Zone von 500 m Breite um das NSG herum außerhalb der Ortslagen unbemannte Luftfahrtsysteme, Flugmodelle (z. B. Drohnen) oder Drachen zu betreiben oder mit bemannten Luftfahrzeugen (z. B. Ballonen, Luftsportgeräten, Flugzeugen, Hubschraubern) zu starten und – abgesehen von Notfallsituationen – zu landen; weiterhin ist es bemannten Luftfahrzeugen untersagt, eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten,
7. organisierte Veranstaltungen durchzuführen,
8. zu baden, zu angeln, zu zelten, zu lagern, zu grillen oder offenes Feuer zu entzünden,
9. wild lebende Tiere zu fangen oder zu töten oder einzelne ihrer Bestandteile oder Lebensformen (z. B. Eier) zu entnehmen sowie deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten (z. B. Nester) zu zerstören oder zu beschädigen,
10. wild wachsende Pflanzen oder einzelne ihrer Bestandteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen und Hecken oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
11. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
12. 12. Pflanzen oder Tiere, insbesondere gebietsfremde oder invasive Arten, einzubringen oder anzusiedeln,
13. die Erdoberfläche zu verändern, insbesondere durch Aufschüttungen (z. B. Verfüllung von Senken), Abgrabungen (z. B. Gewässerneu- oder -ausbau), Bodenverdichtungen, Ablagerungen oder Einbringung von Stoffen aller Art sowie Ablagern von Abfällen (z. B. Müll, Gartenabfälle, Gehölzschnitt) und Schutt oder die Durchführung von Sprengungen oder Bohrungen,
14. Wasser aus oberirdischen Gewässern oder Grundwasser zu entnehmen bzw. abzulassen oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die zu einer Entwässerung des NSG oder von Teilflächen führen können,
15. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gewässern (gemessen ab Böschungsoberkante) Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können (z. B. Futtermittel, Wildfutter),
16. Erstaufforstungen vorzunehmen sowie Anpflanzungen von Kurzumtriebsplantagen, Weihnachtsbaum-, Schmuckreisig- oder anderen Sonderkulturen anzulegen,
17. bauliche Anlagen aller Art (z. B. Bootsstege) zu errichten oder äußerlich wesentlich zu verändern, einschließlich Neu- und Ausbau von Straßen und Wegen, sowie Frei- und Erdleitungen zu errichten und Verkaufseinrichtungen aufzustellen, auch wenn die Maßnahmen keiner baurechtlichen Genehmigung oder sonstigen Zustimmung bedürfen oder nur vorübergehender Art sind.

(3) § 23 Abs. 3 und § 33 Abs. 1a BNatSchG bleiben unberührt.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den folgenden Abs. 2 bis 14 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Verboten des § 3 freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Freigestellt ist das Betreten und Befahren des Gebietes

- a) durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
- b) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
- c) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben dieser Behörden mit vorheriger Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn,
- d) und die Wahrnehmung von Maßnahmen der Gefahrenabwehr oder Verkehrssicherungspflicht nach vorheriger Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
- e) und die Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung (z. B. die Beseitigung von invasiven und / oder gebietsfremden Arten) sowie Untersuchungen und Kontrollen des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung oder mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
- f) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie Information und Bildung mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
- g) für Handlungen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und des Rettungswesens.

(3) Organisierte Veranstaltungen (z. B. Osterfeuer) dürfen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde durchgeführt werden; sonstige Anzeige-, Erlaubnis- oder Genehmigungspflichten bleiben unberührt.

(4) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Unterhaltung der Straßen und Wege in der vorhandenen Breite, soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist; bei unbefestigten Wegen ausschließlich mit natürlicherweise anstehendem Material (Sand, Kies, Lesesteine), bei befestigten Wegen mit milieugepasstem kalkfreiem Material, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk, Teer- und Asphaltaufrüchen sowie ohne Ablagerung von überschüssigem Material im Wegeseitenraum; Instandsetzung, Neu- und Ausbau von Wegen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen.

(5) Freigestellt ist die Pflege der Wegeseitenränder, abschnittsweise (max. 50 m) oder einseitig (max. 200 m), bis zu zweimal jährlich durch Mähen oder Mulchen.

(6) Freigestellt ist der schonende, auf den Erhalt ausgerichtete, fachgerechte Rückschnitt des Gehölzbewuchses außerhalb des Waldes, soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist (z. B. Erhaltung des Lichtraumprofils) und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzweckes und der Erhaltungsziele; das Schnittgut kann mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde vor Ort verbleiben, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen.

(7) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung nach den Grundsätzen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), Nds. Wassergesetzes (NWG) und des BNatSchG sowie unter besonderer Berücksichtigung der Unterhaltungsordnungen der Stadt Wolfsburg für Gewässer zweiter und dritter Ordnung, des Leitfadens „Artenschutz – Gewässerunterhaltung“ (Bek. des MU vom 06.07.2017, Nds. MBl. Nr. 27/2017, S. 844) sowie des Schutzzweckes und der Erhaltungsziele und nach folgenden Vorgaben:

- a) ohne den Einsatz von Grabenfräsen,
- b) nur abschnittsweise (max. 50 m) oder einseitig (max. 200 m) oder auf Grundlage eines mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmten Unterhaltungsrahmenplans,
- c) Aushub und Schnittgut sind unverzüglich auf vorkommende Tiere wie z. B. Schlammpeitzger, Bitterling und Großmuscheln zu kontrollieren und die Tiere sind unverzüglich ins Gewässer zurückzusetzen; das entnommene Material kann mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde vor Ort verbleiben, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen,
- d) weitergehende notwendige Maßnahmen wie Grundräumung, Entschlammung oder Uferbefestigung sowie Auf-den-Stock-setzen von Ufergehölzen nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
- e) Teilabtrag bzw. Beseitigung von Biberdämmen, -burgen, -wintervorratsplätzen oder vom Biber gefällten Bäumen nur im Einzelfall mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde.

Die Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde kann in den unter c) und d) genannten Fällen im Rahmen eines mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmten Unterhaltungsrahmenplans erfolgen.

(8) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang; Instandsetzung nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahme und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele.

(9) Weiterhin freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd nach folgenden Vorgaben:

1. die Neuanlage von
 - a) Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschchen,
 - b) mit dem Boden fest verbundenen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen (z. B. Hochsitzen), auch wenn sie keiner Baugenehmigung bedürfen, sowie
 - c) anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
2. ohne Totschlagfallen,
3. nur mit selektiven, unversehrt fangenden Lebendfallen von mindestens 0,80 m Länge, die komplett abdunkeln und mit einem elektronischen Auslösungssignal ausgestattet sind; die Fallen sind nach einem Fang unverzüglich zu leeren,
4. ohne Jagd in einem Radius von 300 m um Horststandorte und Brutplätze besonders störungsempfindlicher Großvogelarten (z. B. Kranich) in der Zeit vom 15. Februar bis 15. August eines jeden Jahres,
5. ohne Bejagung der in § 2 Schutzzweck aufgeführten Arten.

Die zuständige Naturschutzbehörde stimmt im Einvernehmen mit der unteren Jagdbehörde Ausnahmen von diesen Regelungen zu, sofern dies nicht dem Schutzzweck oder den Erhaltungszielen zuwiderläuft.

(10) Weiterhin freigestellt ist die ordnungsgemäße natur- und landschaftsverträgliche, nicht gewerbliche fischereiliche Angelnutzung in den mit der zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmten Angelbereichen, unter größtmöglicher Schonung der natürlichen Lebensgemeinschaften im Gewässer und an seinen Ufern, insbesondere der natürlich vorkommenden Wasser-, Schwimmblatt- und Ufervegetation, und nach folgenden Vorgaben:

1. ohne Einbringung von Futter- und Düngemitteln und ohne Aufkalkung,
2. ohne Einrichtung befestigter Angelplätze und ohne Schaffung neuer Pfade,
3. ohne im Rahmen der Angelnutzung das Gewässerbett zu betreten,
4. ohne Ausübung des Nachtangelns in der Zeit zwischen kalendarischem Sonnenuntergang und Sonnenaufgang,
5. ohne den Einsatz von Reusen, außer nach vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, z. B. zur Bekämpfung von Neozoen oder im Rahmen des Monitorings durch den Fischereikundlichen Dienst Niedersachsen sowie dessen Beauftragte,
6. einschließlich Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät durch den Fischereikundlichen Dienst Niedersachsen sowie dessen Beauftragte oder entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst Niedersachsen,
7. Fischbesatzmaßnahmen nur nach den Grundsätzen des Nds. Fischereigesetzes und der Binnenfischereiordnung sowie mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde (z. B. im Rahmen eines Besatzplanes); das Einsetzen von bisher nicht heimischen Arten, Rassen und Lokalformen von Fischen und Krebsen ist unzulässig.

(11) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung auf den in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Flächen nach guter fachlicher Praxis gem. § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nach folgenden Vorgaben:

1. ohne zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere Maßnahmen zur Absenkung des Grundwasserstandes oder die Neuanlage von Gräben, Gruppen sowie Dränagen,
2. die Unterhaltung bestehender Entwässerungseinrichtungen; Instandsetzung nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen,
3. die Nutzung rechtmäßig bestehender und in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Ackerflächen gem. Nr. 1 und 2, jedoch ohne Ackernutzung auf beidseitig mindestens 2 m (gemessen von der Böschungsoberkante) breiten Randstreifen entlang der Gewässer,
4. die Umwandlung von Acker in Grünland und die anschließende Nutzung gem. Nr. 5 bis 8, ohne Umwandlung von Grünland in Acker,
5. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Grünlandflächen als Dauergrünland gem. Nr. 1 und 2 sowie mit folgenden zusätzlichen Einschränkungen:
 - a) ohne Grünlanderneuerung; zulässig sind Über- oder Nachsaaten sowie die Beseitigung von Wildschäden ausschließlich im Scheiben- oder Schlitzdrillverfahren und nur mit naturraumtypischen Gräsern und Kräutern mit vorheriger Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - b) ohne Veränderung des Bodenreliefs (z. B. Aufsandungen, Einebnen oder Planieren von Senken, Mulden oder Rinnen); zulässig ist das Einebnen von Fahrspuren und Wildschäden,
 - c) ohne maschinelle Bodenbearbeitung (z. B. Walzen, Schleppen, Striegeln) vom 15. März bis 31. Mai, erste Mahd ab 1. Juni, zweite Mahd frühestens sechs Wochen nach der ersten Mahd,
 - d) Mahd von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen,

- e) ohne Anlage von Mieten und ohne Liegenlassen von Mähgut; das Mähgut ist spätestens drei Wochen nach der Mahd abzuräumen, ausgenommen beim herbstlichen Pflegeschnitt,
 - f) ohne den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln; mit Ausnahme der Bekämpfung von sog. Problempflanzen (z. B. Jakobskreuzkraut, Sumpfschachtelhalm), wenn andere Methoden nachweislich zu keinem Erfolg geführt haben, mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - g) ohne Ausbringung von Gülle, Jauche, Geflügelmist, Gärresten oder Klärschlamm,
 - h) ohne Düngung und Kalkung in einem Abstand von 5 m um Gewässer, feuchte Hochstaudenfluren, Röhrichte und Seggenriede sowie in einem Abstand von 20 m um Pfeifengraswiesen,
 - i) unter Auszäunung der Fließgewässer bei Beweidung; Weidezäune müssen mindestens einen Abstand von 1 m von der Böschungsoberkante einhalten,
 - j) die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Weidezäune und Viehtränken; deren dauerhafte Neuerrichtung in ortsüblicher Weise (z. B. Eichenspaltpfähle) ohne breite Kunststofflitzen,
 - k) die Entnahme von Grund- und Oberflächenwasser bis zu 10 m 3 täglich für das Tränken von Weidevieh; Anzeige und Erlaubnispflichten nach dem WHG bleiben unberührt,
 - l) die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - m) einschließlich der Mahd von gem. § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen, z. B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen,
6. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Dauergrünlandflächen gem. Nr. 5, jedoch ohne Weidenutzung mit mehr als 2 Weidetieren je Hektar vom 1. Januar bis 15. Juni,
 7. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Dauergrünlandflächen mit dem wertbestimmenden Lebensraumtyp 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) gem. Nr. 5, jedoch
 - a) ohne Düngung vor der ersten Mahd,
 - b) zweite Mahd frühestens zehn Wochen nach der ersten Mahd,
 - c) Weidenutzung nur als Nachbeweidung mit Rindern oder Schafen frühestens nach der ersten Mahd,
 8. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Dauergrünlandflächen mit dem wertbestimmenden Lebensraumtyp 6410 (Pfeifengraswiesen) gem. Nr. 5, jedoch
 - a) ohne Düngung und Kalkung, auch in einem Abstand von 20 m um diesen LRT,
 - b) ohne Beweidung,
 - c) ohne Bodenbearbeitung bis zur ersten Mahd, erste Mahd ab dem 15. August,
 9. die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von vorübergehend nicht genutzten Flächen, die an einem landwirtschaftlichen Extensivierungs- bzw. Stilllegungsprogramm teilgenommen haben.
- Die zuständige Naturschutzbehörde kann abweichenden Regelungen gem. Nr. 5 bis 8 zustimmen, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele. Dies kann auch im Rahmen eines zwischen der zuständigen Naturschutzbehörde und dem bewirtschaftenden Betrieb abgestimmten Bewirtschaftungsplans erfolgen.

Eine Karte mit der genauen Lage der einzelnen Biotoptypen und Lebensraumtypen (LRT) kann bei der zuständigen Naturschutzbehörde während der Dienststunden unentgeltlich eingesehen werden. Der Erschwerenausgleich nach § 42 Abs. 4 und 5 NAGBNatSchG richtet sich nach den Vorschriften der Erschwerenausgleichsverordnung Grünland.

(12) Auf den in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Waldflächen und anderen Teilflächen im Eigentum der Stadt Wolfsburg und des Landes Niedersachsen wird die Bewirtschaftung eingestellt, um auf diesen Prozessschutzflächen eine natürliche Entwicklung zuzulassen.

Freigestellt bleiben:

1. Maßnahmen zum Umbau nicht naturraumtypischer Bestände (z. B. Hybridpappeln, Roteichen, Nadelhölzer), in Pappelbeständen unter Erhalt von Überhältern (auch gruppenweise) bis zum Erreichen der Zielstärke und unter Vorrang natürlicher Verjüngung naturraumtypischer Baum- und Straucharten; künstliche Verjüngung nur in begründeten Fällen zur Beschleunigung mit Pflanz- oder Saatmaterial indigener oder archäophytischer Baum- und Straucharten aus dem Naturraum und unter Förderung von Nebenbaumarten,
2. Maßnahmen zur Optimierung der Entwicklung (z. B. Entnahme von invasiven und / oder gebietsfremden Arten, Beseitigung von Neophyten).

(13) Weiterhin freigestellt ist die Eigenentwicklung der Waldflächen durch Nutzungsverzicht oder die natur- und landwirtschaftsverträgliche Forstwirtschaft auf den in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Waldflächen im Sinne des § 11 NWaldLG sowie §§ 5 Abs. 3 und 14 Abs. 2 BNatSchG und unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPL) nach folgenden Vorgaben:

1. einschließlich der Errichtung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern und der Nutzung und Unterhaltung von sonstigen erforderlichen Einrichtungen und Anlagen,

2. ohne zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere Maßnahmen zur Absenkung des Grundwasserstandes oder die Neuanlage von Gräben oder Grütten,
3. einschließlich der Unterhaltung bestehender Entwässerungseinrichtungen; Instandsetzung nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen,
4. Befahrung nur auf den Wegen und Rückelinien; ausgenommen sind Maßnahmen zur Verjüngung,
5. ohne Änderung des Bodenreliefs (z. B. Verfüllung von Mulden und Senken),
6. unter Anwendung von bestands- und bodenschonenden Techniken, insbesondere bei Verjüngungsmaßnahmen, Holznutzung und Holztransport, sowie unter besonderer Berücksichtigung befahrungsempfindlicher Standorte und Altholzbestände,
7. Bodenbearbeitung nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen, z. B. erforderliche plätzweise Bodenverwundungen zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung,
8. ohne Düngung,
9. Bodenschutzkalkung nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen,
10. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist, und nur auf Grundlage eines schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen,
11. Restbestände der natürlichen Waldgesellschaften sind zu erhalten und in ihrem Bestand zu fördern,
12. ohne die Umwandlung von Laub- in Nadelwald sowie die Umwandlung von Beständen aus standortheimischen Arten in Bestände aus nicht standortheimischen Arten,
13. ohne die aktive Einbringung und Förderung von invasiven und potenziell invasiven Baumarten (z. B. Douglasie, Roteiche, Spätblühende Traubenkirsche),
14. mit indigenen oder archäophytischen Baum- und Straucharten und unter Förderung von lebensraumtypischen Nebenbaumarten (z. B. Zitterpappel, Feldahorn, Flatterulme); mit Umwandlung in Feuchtwald, wo die standörtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind,
15. beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) Holzeinschlag ohne Kahlschlag; in Feuchtwaldbeständen Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femelhieb,
 - b) mit dauerhafter Belassung von mindestens fünf Stück stehendem oder liegendem starken Totholz je vollem Hektar Waldfläche bis zum natürlichen Zerfall sowie dauerhafter Markierung und Belassung aller Horst- und Stammhöhlenbäume sowie sonstiger für den Artenschutz bedeutsamer Bäume; in älteren Beständen sollen mindestens fünf Habitatbäume je Hektar (bevorzugt Eichen, Ulmen, Eschen) vorhanden sein und in die nächste Waldgeneration überführt werden,
 - c) unter Vorrang natürlicher Verjüngung; künstliche Verjüngung mit Pflanz- oder Saatmaterial aus dem Naturraum gem. Nr. 14,
 - d) unter Belassung von kleinen natürlich entstandenen Bestandslücken zur natürlichen Sukzession sowie unter Belassung von Kleinstrukturen (z. B. Erdhöhlen, Baumstubben, Schilfflächen, Stein- und Reishaufen),
16. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Waldflächen mit den wertbestimmenden Lebensraumtypen 91E0* (Auenwäldern mit Erle und Esche) und 91F0 (Hartholzauenwälder) sowie sonstigen Erlenbeständen und Erlen-Bruchwäldern, gem. Nr. 1 bis 15, zusätzlich soweit
 - a) die Holzentnahme nur einzelstammweise oder durch Femel- oder Lochhieb vollzogen wird,
 - b) auf befahrungsempfindlichen Standorten und in Altholzbeständen die Feinerschließungslinien einen Mindestabstand der Gassenmitten von 40 m zueinander haben,
 - c) in Altholzbeständen die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
17. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Waldflächen mit den wertbestimmenden Lebensraumtypen, die nach dem Ergebnis der Basiserfassung den Erhaltungszustand „B“ oder „C“ aufweisen, gem. Nr. 1-16, zusätzlich soweit
 1. beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt oder entwickelt wird,
 - b) je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Bruchwäldern) lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf 5 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - c) je vollem Hektar Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens fünf bis zehn Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,

- d) auf mindestens 80 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben oder entwickelt werden,
- 2. bei künstlicher Verjüngung ausschließlich lebensraumtypische Baumarten und dabei auf mindestens 80 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,
- 18. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte (Anlage 2) dargestellten Waldflächen mit wertbestimmenden Lebensraumtypen, die nach dem Ergebnis der Basiserfassung den Erhaltungszustand „A“ aufweisen, gem. Nr. 1-16, zusätzlich soweit
 - 1. beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) ein Altholzanteil von mindestens 35 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten bleibt,
 - b) je vollem Hektar der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindesten sechs bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Bruchwäldern) lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen werden; artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - c) je vollem Hektar Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens sechs bis zehn Stück stehendes oder liegendes starkes Totholz bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
 - d) auf mindestens 90 % der Lebensraumtypfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers lebensraumtypische Baumarten erhalten bleiben,
 - 2. bei künstlicher Verjüngung lebensraumtypische Baumarten und auf mindestens 90 % der Verjüngungsfläche lebensraumtypische Hauptbaumarten angepflanzt oder gesät werden,
- 19. auf Waldflächen mit Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wertbestimmender Tierarten, zusätzlich soweit
 - 1. beim Holzeinschlag und bei der Pflege
 - a) ein Altholzanteil von mindestens 20 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten oder entwickelt wird,
 - b) je vollem Hektar Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens fünf bis zehn lebende Altholzbäume (bevorzugt Eichen) dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf mindestens 5 % der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt,
 - 2. in Altholzbeständen die Holzentnahme und die Pflege in der Zeit vom 1. März bis 31. August nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgt,
 - 3. das Bewirtschaften außerhalb der Fahrwege in einem Radius von 300 m um Horststandorte und Brutplätze besonders störungsempfindlicher Großvogelarten (z. B. Kranich) in der Zeit vom 15. Februar bis 15. August eines jeden Jahres unterbleibt,
 - 4. keine Veränderungen durch aktive Maßnahmen in einem Radius von 100 m um Horststandorte der wertbestimmenden Großvogelarten (z. B. Schwarzmilan) erfolgen. Die zuständige Naturschutzbehörde kann abweichenden Regelungen zustimmen, wenn keine naturschutzfachlichen Belange entgegenstehen und unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele.

Eine Karte mit der genauen Lage der einzelnen Waldbiotoptypen und Lebensraumtypen (LRT) sowie der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wertbestimmender Tierarten kann bei der zuständigen Naturschutzbehörde während der Dienststunden unentgeltlich eingesehen werden.

Der Erschwernisausgleich nach § 42 Abs. 4 und 5 NAGBNatSchG richtet sich nach den Vorschriften der Erschwernisausgleichsverordnung Wald.

(14) Weiterhin freigestellt ist der Einsatz von Drohnen nach folgenden Vorgaben:

- a) nur durch die der zuständigen Naturschutzbehörde angezeigten Personen,
- b) ohne Unterschreitung einer Flughöhe von 50 m,
- c) zum Schutz der wildlebenden Tierarten im Vorfeld einer Mahd,
- d) für die forstwirtschaftlichen und sonstigen landwirtschaftlichen Nutzungen nur außerhalb der Zeit vom 15. Februar bis 1. Juni und nur nach vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde
- e) zum Schutz, Pflege und Entwicklung des NSG im Auftrag oder mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde.

(15) Die zuständige Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 14 genannten Fällen die erforderliche Zustimmung erteilen, wenn und soweit keine Beeinträchtigungen oder nachhaltigen Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann ebenso wie die Rückmeldung im Rahmen eines Anzeigeverfahrens mit Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen entgegenzuwirken.

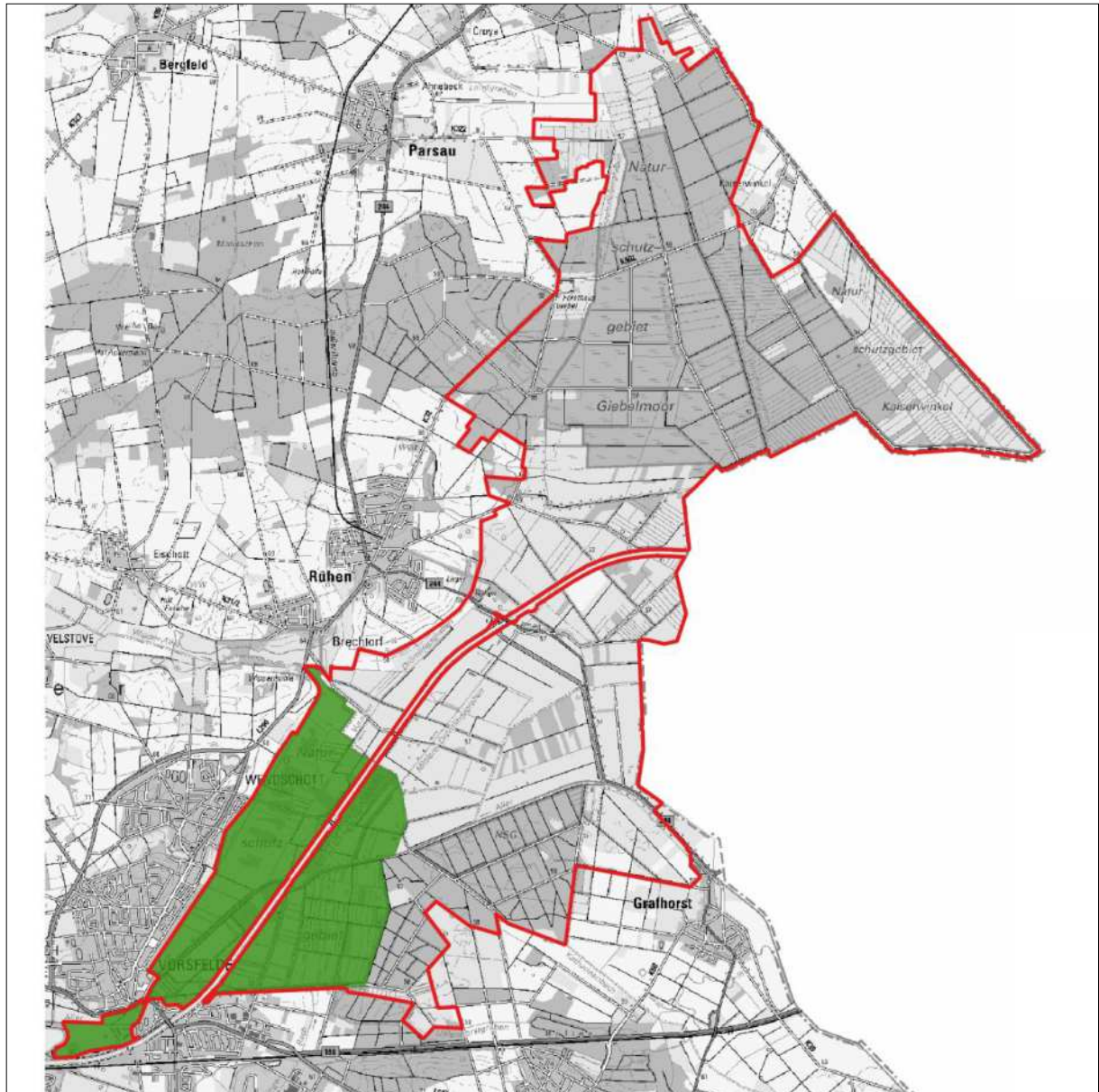
(16) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG sowie die artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 BNatSchG bleiben unberührt.

(17) Bestehende rechtmäßige behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

(1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG i. V. m. § 41 NAGBNatSchG Befreiung gewähren. Die Befreiung kann mit Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden, die geeignet sind, Beeinträchtigungen, Gefährdungen oder nachhaltige Störungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.

(2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 26 NAGBNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 bis 6 BNatSchG erfüllt sind.



© 2021 LGLN



Naturschutzgebiete
- Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit
Kötherwiesen (NSG BR 088)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-6: Lage des Naturschutzgebietes „Wendschotter und Vorsfelder Drömling mit Kötherwiesen“ (NSG BR 088) (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

3.2.7 Naturschutzgebiet „Politz und Hegholz“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Naturschutzgebiet „Politz und Hegholz“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Allgemeiner Schutzzweck für das Gebiet als Teil des Schutzgebietesystems Niedersächsischer Drömling ist nach Maßgabe der §§ 23 Abs. 1 und 32 BNatSchG die Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung oder Wiederherstellung des NSG „Politz und Hegholz“ als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie als Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit.

(2) Schutzzweck ist auch die naturschutzrechtliche Sicherung des vom 16.11.2002 bis 31.10.2012 durchgeführten Vorhabens zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Bestandteile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung Niedersächsischer Drömling durch:

1. Staumaßnahmen zur Stabilisierung der Grundwasserstände
2. Reaktivierung der Auendynamik der Aller für den Bereich des Allerauenwaldes durch natürliche periodische Überschwemmungen entsprechend dem Abflussgeschehen in der Aller
3. Einrichtung und Sicherung von ungenutzten Waldflächen (Naturwald)
4. Entwicklung und Sicherung von extensiv genutzten Grünlandflächen.

(3) Die Erklärung zum NSG bezweckt die Erhaltung und Förderung / Entwicklung insbesondere

1. der großräumigen Niederungslandschaft mit möglichst hohen Grundwasserständen für die nachhaltige Sicherung der hierauf angewiesenen Arten und Biotope, zum Schutz der Niedermoororte und zur Vermeidung zersetzungsbedingter, klimaschädigender CO₂-Freisetzung,
2. von großflächigen, offenen Grünlandkomplexen mit ständig oder zeitweise hohen Wasserständen, extensiver Nutzung, geringer oder fehlender Düngung, mit vielfältigen Randstrukturen (Gewässerrändern, Wiesensäumen, Hochstaudenfluren, Hecken und Feldgehölzen, Waldmänteln und -säumen) und Übergängen zu Röhrichen und Seggenrieden als Voraussetzung für das Vorkommen darauf angewiesener Tierarten (z.B. Heuschrecken, Landschnecken, Tagfalter, Vogelarten),
3. naturnaher Gewässer in Übereinstimmung mit den naturräumlichen Gegebenheiten (stehend oder langsam fließend, mit Möglichkeiten zum Ausufer, mit strukturreichen Gewässersohlen als Voraussetzung für darauf angewiesene Fisch- und Libellenarten),
4. der natürlichen Überflutungsdynamik und oberflächennaher Wasserstände, insbesondere in den Röhrich-, Feuchtgrünland und Bruchwaldbereichen,
5. von Überschwemmungsgebieten, insbesondere im Winterhalbjahr, als Rastlebensraum für Wasser- und Watvogelarten,
6. naturnaher Wälder (Erlen- und Eschenwälder der Auen, Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte, bodensaurer Eichenmischwald nasser Standorte) und deren Sukzessionsstadien mit hoher Strukturvielfalt, mit Horst- und Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz als Voraussetzung für das Vorkommen davon abhängiger Tierarten,
7. die Erhaltung und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang IV FFH- Richtlinie) Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) und 3
8. des Erlebnis- und Erholungswertes der Landschaft, soweit dies ohne zusätzliche Erschließung und ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt möglich ist. Durch eine geeignete Besucherlenkung sollen große, störungsarme Räume erhalten oder geschaffen werden.
9. der Qualität des Gebietes als störungsfreies Brut-, Aufzucht- und Nahrungshabitat und Lebensraum stark gefährdeter Vogelarten wie Kornweihe (*Circus cyaneus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*) und Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten sowie weiterer typischer Tierartengruppen (Libellen, Schmetterlinge, Käfer).

(4) Das NSG gemäß §1 Abs. 4 ist Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“; die Unterschutzstellung von „Politz und Hegholz“ als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Drömling“ und des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ trägt dazu bei, den günstigen Erhaltungszustand der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten im FFH-Gebiet „Drömling“ und der maßgeblichen Vogelarten des Europäischen Vogelschutzgebietes „Drömling“ insgesamt zu erhalten oder wiederherzustellen. Erhaltungsziel für das NSG im FFH-Gebiet ist die natürliche Entwicklung auch bei damit einhergehenden natürlichen Veränderungen von Lebensraumtypen, verbunden mit einem Verlust oder der Entwicklung zu anderen Lebensraumtypen sowie die Erhaltung und Wiederherstellung unter dem Einfluss der Wiedervernässung, entsprechend auch der Zielstellung des Vorhabens gemäß § 2 Abs. 2.

(5) Erhaltungsziele des FFH-Gebietes im NSG sind die Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung günstiger Erhaltungszustände

a) insbesondere des prioritären Lebensraumtyps (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 91E0 Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen, mit standortgerechten, lebensraumtypischen Baumarten, einem hohen Anteil an lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume, mit spezifischen Habitatstrukturen (feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (Flutter-Ulme, Nachtigall, Kleinspecht, Pirol).

b) insbesondere der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 3160 Dystrophe Stillgewässer

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps 3160 einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand mit geringen Defiziten bei den natürlichen Gewässerstrukturen und der Vegetationszonierung, einer guten Wasserqualität und ungestörter sowie standorttypischer Verlandungsvegetation. Vorkommen von charakteristischen Arten des Lebensraumtyps sind nicht bekannt.

bb) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

als artenreiche und neophytenfreie Hochstaudenfluren in einem zumindest guten Erhaltungszustand auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) sowie allenfalls lückigem Gehölzbewuchs vorwiegend an Gewässerufem und Waldrändern mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (Glänzende Wiesenraute, Gelbe Wiesenraute, Sumpf-Gänsedistel, Fischotter, Biber, Feldschwirl, Rohrammer, Gebänderte Prachtlibelle, Feuchtwiesen-Perlmutterfalter) in stabilen Populationen.

cc) 6510 Magere Flachlandmähwiesen

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, vorwiegend gemähete Wiesen oder wiesenartige Extensivweiden auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen). Charakteristische Arten sind insbesondere Gewöhnliches Ruchgras, Wiesen-Schaumkraut, Scharfer Hahnenfuß, Kuckucks-Lichtnelke, Rot-Klee, Feldlerche, Wiesenpieper, Goldene Acht, Rostfleckiger Dickkopffalter.

dd) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Erhalt oder Entwicklung naturnaher, strukturreicher Eichenmischwälder mit allen natürlichen und naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, lebensraumtypischen Baumarten, mit einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern. Vorkommen von charakteristischen Arten des Lebensraumtyps sind nicht bekannt.

ee) 91F0 Hartholzwälder

Erhalt oder Entwicklung des Lebensraumtyps einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten in zumindest gutem Erhaltungszustand mit standortgerechten, lebensraumtypischen Baumarten, mit einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, lebenden Habitatbäumen und Stämmen starken Totholzes oder totholzreicher Uraltbäume sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern unter dem zeitweiligen Hochwassereinfluss der Aller. Vorkommen von charakteristischen Arten des Lebensraumtyps sind nicht bekannt.

c) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Fischotters in zumindest gutem Erhaltungszustand im Grabensystem mit störungsarmen strukturreichen Gewässerrändern, mit hoher Gewässergüte, Fischreichtum und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

bb) Biber (*Castor fiber*)

Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Bibers in zumindest gutem Erhaltungszustand im Grabensystem und angrenzenden Gehölzen durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, einem in Teilen weichholzreichen Uferstrandstreifen und gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gräben.

cc) Steinbeißer (*Cobitis taenia*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Steinbeißers in zumindest gutem Erhaltungszustand in durchgängigen, zumindest teilweise besonnten Gewässern

mit vielfältigen Uferstrukturen, abschnittsweiser Wasservegetation, gering durchströmten Flachwasserbereichen und sich umlagerndem sandigem Gewässerbett sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.

dd) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand in Fließgewässerabschnitten mit geringer Strömungsgeschwindigkeit, weichblättrigen und gefiederten Unterwasserpflanzen sowie lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund mit in Intensität und Ausführung angepasster schonender Unterhaltung; Erhalt und Förderung von potentiellen weiteren Lebensräumen bzw. Sekundärlebensräumen (verschlammten und wasserpflanzenreichen Entwässerungsgräben und Teichen).

ee) Bitterling (*Rhodeus amarus*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand in durchgängigen Fließgewässerabschnitten mit mäßig häufig auftretenden Hochwasserereignissen, sandigem oder schlammigem Grund und überwiegend geringer Wassertiefe sowie ausreichend großen Vorkommen von Großmuscheln; Erhalt und Wiederherstellung insgesamt der typischen Niederungslandschaft mit ihren grundwasser- und überschwemmungsabhängigen Lebensräumen und einem verzweigten Gewässernetz einschließlich temporär überfluteter Bereiche, Altarme und Altwässer, mit in Intensität und Ausführung angepasster schonender Unterhaltung; Erhalt und Förderung von potentiellen weiteren Lebensräumen bzw. Sekundärlebensräumen (Stillgewässern).

ff) Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Grünen Flussjungfer in zumindest gutem Erhaltungszustand in den naturnahen Bereichen der Fließgewässer und ihrer Zuflüsse mit feinsandig-kiesigem Gewässergrund, Flachwasserbereichen und vegetationsfreien Sandbänken sowie teilweise beschatteten Ufern als Lebensraum der Libellen-Larven; mit Gebüsch als Reifehabitats, Vermeidung des Eintrags von Bodenpartikeln in das Gewässersystem; Reduzierung der Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebietes, Wahrung oder Förderung einer Gewässergüte zwischen Güteklasse I und II.

(6) Erhaltungsziele des Europäischen Vogelschutzgebietes im NSG sind

a) die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume der wertbestimmenden und weiterer Vogelarten mit signifikantem Vorkommen gem. Buchst. b) und c) durch:

aa) Erhalt bzw. Wiederherstellung von störungsarmen alten und reichstrukturierten Laub- und Mischwäldern mit Altholzbeständen und gutem Höhlenangebot, Optimierung der Grundwasserverhältnisse u.a. durch Wasserrückhaltung in den Wäldern,

bb) Erhalt bzw. Wiederherstellung von offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen artenreichen Niederungslandschaften im Zusammenhang mit Bruchwald, Niedermooren, Röhrichten, Feuchtgrünland, Brachen und Stillgewässern,

cc) Erhalt bzw. Wiederherstellung von abwechslungsreichen halboffenen und offenen Kulturlandschaften mit Gebüsch, Hecken und Einzelbäumen im Wechsel mit Ruderal- und Brachflächen sowie extensiv genutztem Grünland und Staudensäumen,

dd) Erhalt und Entwicklung von strukturreichen Waldrändern bzw. gut strukturierten Offenland-Wald-Übergangsbereichen sowie Lichtungen und Schneisen innerhalb der geschlossenen Waldbestände,

ff) Erhalt und Wiederherstellung extensiv genutzter Feucht- und Nassgrünlandflächen, gg) Erhalt von weitgehend offener, nahezu baumloser Niederungs- und Grünlandlandschaft.

b) die Erhaltung bzw. Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population insbesondere der Brutvogelarten gem. Art. 4 Abs. 1 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Kranich (*Grus grus*)

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Sicherung und Schaffung hoher Wasserstände vor allem in Bruchwäldern, Sümpfen und Mooren, Erhalt und Förderung von Feuchtgebieten sowie Grün- und Brachflächen im näheren Umfeld geeigneter Brutplätze u.a. zur Aufzucht der Jungtiere, Sicherung, Erhalt und Wiederherstellung von Bruchwäldern und feuchten Waldstandorten sowie Sicherung eines vorrangig während der Brutzeit störungsfreien Umfeldes der Brutplätze,

- Mittelspecht (*Picoides medius*) als Nahrungsgast

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung von naturnahen, strukturreichen Laub-, Misch- und Urwäldern mit hohem Anteil an alten bzw. sehr alten Eichen, frei von Kahlschlägen und durch Vernetzungskorridore verbunden,

- Neuntöter (*Lanius collurio*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung einer strukturreichen

Kulturlandschaft mit höherem Heckenanteil, Gebüsch und Feldgehölzen im Verbund mit extensiv genutztem Grünland sowie Brachen, Trocken- und Magerrasen sowie durch Erhalt und Förderung von lichten Waldrändern sowie von Hochstaudenfluren entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen in Verbindung mit Hecken und strukturreichen Gebüsch,

- Rotmilan (*Milvus milvus*)

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Erhalt und Entwicklung von Altholzbeständen (vor allem Laubholz), Sicherung und Entwicklung von störungsarmen Brutplätzen durch Nutzungseinschränkung im Horstumfeld, Vermeidung von baulichen Anlagen mit Kollisionsrisiko (Strommasten, Freileitungen),

- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Entwicklung von Altholzbeständen (vor allem Laubholz), störungsarmen Brutplätzen im Zusammenhang mit entsprechenden Nahrungshabitaten wie Altholzbeständen und nahrungsreichen Gewässern, Vermeidung von baulichen Anlagen mit Kollisionsrisiko (Strommasten, Freileitungen) im Revierumfeld,

- Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Förderung einer strukturreichen Kulturlandschaft mit einem hohen Anteil an Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen im Verbund mit extensiv genutztem Grünland sowie Brachen. Erhalt und Förderung von Hochstaudenfluren entlang von Wegen, Gräben und Nutzungsgrenzen, Verbesserung und Sicherung des Nahrungsangebotes durch Verzicht auf Pestizideinsatz,

- Wachtelkönig (*Crex crex*)

Erhalt und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Erhalt und Förderung großflächig zusammenhängender Areale wie Niedermoore, Feuchtwiesen mit hochwüchsigen Seggen-, Wasserschwaden- oder Rohrglanzgrasbeständen, selten Wiesen mit hochwüchsigen Gras- und Hochstaudenbeständen, Brachen, Erhalt und Förderung oberflächennaher Grundwasserstände bzw. Erhöhung der Wasserstände und Wiedervernässung bis in das späte Frühjahr bzw. in den Sommer hinein, Erhalt und Förderung einer ausreichenden Deckung in Form von hoher Vegetation lichter Ausprägung auch zur Aufzucht der Jungtiere, weitestmöglicher Verzicht auf mechanische Bearbeitung der Ruf-, Brut- und Mauserplätze,

- Weißstorch (*Ciconia ciconia*) als Nahrungsgast

Erhalt und Entwicklung der Lebensräume des außerhalb der Politz brütenden Weißstorches sowie einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung der Bereiche mit hohen Grundwasserständen sowie Kleingewässern im Umfeld von Brutplätzen zur Förderung des Nahrungsangebotes (insbesondere Lurche, Kleinsäuger und Insekten), ohne Strommasten, Freileitungen und bauliche Anlagen mit Kollisionsrisiko.

c) die Erhaltung bzw. Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Zugvogelarten als Brutvogel gem. Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie

- Baumfalke (*Falco subbuteo*)

In strukturreichen Waldbeständen mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen und strukturreichen, großlibellenreichen Gewässern und Feuchtgebieten im Bereich störungsarmer Bruthabitate,

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung von feuchten und extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen sowie Sicherung störungsarmer Brutplätze,

- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population des Braunkehlchens in zumindest günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung einer kleinparzelligen, strukturreichen offenen Kulturlandschaft und insbesondere extensiv genutztem Dauergrünland mit einem kleinflächigen Wechsel aus Wiesen und Weiden einschließlich vielfältiger linearer ruderaler Saumstrukturen (Grabenränder, Wegränder, Zuantrassen, Nutzungsgrenzen, spät gemähte Säume) sowie kleinen, eingestreuten Brachen,

- Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population zumindest in günstigem Erhaltungszustand durch Sicherung und Wiederherstellung von extensiv genutzten,

großflächig offenen, gehölzarmen, nahezu baumlosen Grünlandkomplexen, Sicherung und Wiederherstellung geeigneter Grundwasserstände, möglichst mit kurzzeitigen winterlichen Überflutungen (zwischen Dezember und März) und sukzessivem Rückgang zum Frühjahr bis auf 40 cm unter Geländeoberkante sowie Sicherung von störungsarmen Brutplätzen mit lückigen Pflanzenbeständen und stocheffähigen Böden sowie kleinen offenen Wasserflächen (Blänken, Mulden) einschließlich offener schlammiger Uferpartien zur Brutzeit,

- Krickente (*Anas crecca*)

In Rast- und Nahrungsgebieten großräumiger, weitgehend offener Landschaften mit flachen, eutrophen Binnengewässern und Feuchtwiesen als Ruhe-, Schutz- und Nahrungshabitaten ohne jagdliche Nutzung,

- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung unterholzreicher Laub- und Mischwälder, insbesondere auch Au- und Bruchwälder, Sicherung und Förderung von gebüschreichen Ufern und Verlandungsbereichen an Stillgewässern, Sicherung von Hecken und Gebüsch in Verbindung mit einer dichten und hohen Krautschicht in der freien Landschaft,

- Pirol (*Oriolus oriolus*)

Erhalt oder Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in zumindest gutem Erhaltungszustand durch Förderung und Wiederherstellung vor allem von lichten Bruch- und Auwäldern; Erhalt und Förderung von Feuchtgebieten mit Ufer- und Feldgehölz,

§ 3

Schutzbestimmungen

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. Insbesondere werden folgende Handlungen, die das NSG oder einzelne seiner Bestandteile gefährden oder stören können, untersagt:

1. Hunde außer im erforderlichen Einsatz im Rahmen ordnungsgemäßer Jagdausübung frei laufen zu lassen; Hunde außer zu jagdlichen Zwecken im Naturschutzgebiet mitzuführen mit Ausnahme folgender Wege:
 - a) entlang des Hochwasserentlasters zwischen Allerlinie und Schneegraben,
 - b) von der B 244 zum Nördlichen Drömlingsgraben, an diesem entlang und nordwestlich abknickend zum Aufleitungsbauwerk,
 - c) Weg Danndorf-Wendschott in der Südwestecke des Naturschutzgebietes,
2. wildlebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
3. die nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Flächen mit Kraftfahrzeugen zu befahren oder Kraftfahrzeuge dort abzustellen,
4. im NSG unbemannte Luftfahrzeuge (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen, Drachen) nach Maßgabe des § 21 b) Abs. 1 Nr. 6 der Luftverkehrs-Ordnung i. d. F. der VO vom 30.3.2017 (BGBl. 2017 Teil I Nr. 17 v. 6.4.2017) ohne Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde zu betreiben und mit bemannten Luftfahrzeugen (z.B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) abgesehen von Notfallsituationen zu starten und zu landen,
5. mit bemannten Luftfahrzeugen eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten,
6. wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile oder sonstige Bestandteile des NSG zu entnehmen, sowie deren Standorte und deren Pflanzengesellschaften zu beeinträchtigen,
7. Hecken oder Feldgehölze zu beseitigen oder zu beschädigen,
8. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen aufzustellen und offenes Feuer außer zu Zwecken des Pflanzenschutzes zu entzünden,
9. organisierte Veranstaltungen ohne Zustimmung der Naturschutzbehörde durchzuführen. Hiervon bleibt das Erfordernis einer u. U. zusätzlich erforderlichen Zustimmung des Flächeneigentümers unberührt,
10. Maßnahmen durchzuführen, die zu einer weiteren Entwässerung von Flächen innerhalb des Gebietes führen,
11. in einem geringeren Abstand als 5 m von Gräben Stoffe abzulagern, die die Gewässergüte beeinträchtigen können, dazu zählen auch Reste von Futtermitteln und Wildfutter,
12. gentechnisch veränderte Organismen einzubringen,
13. Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen,
14. nichtheimische, gebietsfremde oder invasive Arten auszubringen oder anzusiedeln,
15. Totschlagfallen einzusetzen,
16. die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen,
17. Bodenbestandteile abzubauen, Aufschüttungen, Auf- oder Abspülungen oder Abgrabungen vorzunehmen.

(2) Gemäß § 16 Abs. 2 NAGBNatSchG darf das NSG außerhalb der Wege nicht betreten oder auf sonstige Weise aufgesucht werden.

(3) Die Naturschutzbehörde kann von den Verboten des Absatz 1 Ausnahmen zustimmen, wenn und soweit dadurch keine Beeinträchtigungen oder nachhaltigen Störungen des NSG oder seiner für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile zu befürchten sind. Die Zustimmung kann mit Nebenbestimmungen hinsichtlich Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise versehen werden.

§ 4 Freistellungen

(1) Die in den Abs. 2 bis 6 aufgeführten Handlungen oder Nutzungen sind von den Regelungen der §§ 23 Abs. 2 und 33 BNatSchG, 16 Abs. 2 NAGBNatSchG und des § 3 dieser Verordnung freigestellt und bedürfen keiner naturschutzrechtlichen Befreiung.

(2) Allgemein freigestellt sind

1. das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer und Nutzungsberechtigten sowie deren Beauftragte zur rechtmäßigen Nutzung oder Bewirtschaftung der Grundstücke,
2. das Betreten und Befahren des Gebietes und die Durchführung von Maßnahmen:
 - a) durch Bedienstete der Naturschutzbehörden sowie deren Beauftragte zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben,
 - b) durch Bedienstete anderer Behörden und öffentlicher Stellen sowie deren Beauftragte in Erfüllung der dienstlichen Aufgaben dieser Behörden,
 - c) im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im rechtzeitigen Benehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde, es sei denn, es handelt sich um eine gegenwärtige erhebliche Gefahr, die ein sofortiges Handeln erfordert; in diesem Fall ist die zuständige Naturschutzbehörde unverzüglich über die durchgeführten Maßnahmen zu unterrichten,
 - d) zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung sowie Untersuchung und Kontrolle des Gebietes im Auftrag oder auf Anordnung der zuständigen Naturschutzbehörde oder mit deren Zustimmung,
 - e) zur Beseitigung von invasiven gebietsfremden Arten mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - f) zur wissenschaftlichen Forschung und Lehre einschließlich geowissenschaftlicher Untersuchungen sowie zur Information und Bildung mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der Wege in der vorhandenen Breite, mit dem bisherigen Deckschichtmaterial und soweit dies für die freigestellten Nutzungen erforderlich ist, jedoch ohne Verwendung von Bauschutt, Kalk und Recyclingmaterial sowie Teer- und Asphaltaufrüchen; ohne die Ränder der Wege in der Zeit vom 1.3. bis 31.8. jeden Jahres breiter als 1 m zu mähen; die fachgerechte, auf seine Erhaltung ausgerichtete Begrenzung des Gehölzwuchses,
4. die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung an und in Gewässern zweiter und dritter Ordnung nach den Grundsätzen des WHG, des NWG und der Unterhaltungsverordnungen unter besonderer Berücksichtigung des Schutzzwecks und der Erhaltungsziele gem. § 2 dieser Verordnung und nach folgenden Vorgaben:
 - a) nur abschnittsweise oder einseitige Gewässerräumung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Zurücksetzen von Großmuscheln bei Entnahme,
 - b) Grundräumung nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde,
 - c) beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters, des Bibers sowie ihrer Jungtiere in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur geeignete Lebendfallen zu verwenden,
 - d) Belassen von Biberburgen und Wintervorratsplätzen; Belassen vom Biber gefällter Bäume, soweit der Wasserabfluss und die Sicherheit der Bewirtschaftung nicht beeinträchtigt werden;
 - e) Entfernen von Biberdämmen nur mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde, soweit die Voraussetzungen für eine Ausnahme nach §§ 44 und 45 BNatSchG gegeben sind,
 - f) die Pflege der Gehölze gem. Nr. 3,
5. die Mahd von Schneisen nur im unbedingt erforderlichen Umfang,
6. die Nutzung und Unterhaltung der bestehenden rechtmäßigen Anlagen und Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang, insbesondere die Unterhaltung und Nutzung der Bundeswasserstraße Mittellandkanal einschließlich aller dazugehörigen Flächen, soweit sie durch Planfeststellungsbeschluss, Grundbucheintrag oder anderweitig rechtsverbindlich geregelt ist; darüber hinausgehende Instandsetzungsmaßnahmen nach Anzeige bei der zuständigen Naturschutzbehörde vier Wochen vor Beginn der Maßnahmen.
7. das Befahren der Aller mit nicht motorisierten Booten ohne Anlanden außer an der Furt am Ostrand des NSG und der Brücke nahe dem Westrand des NSG.

(3) Freigestellt ist die natur- und landschaftsverträgliche landwirtschaftliche Bodennutzung nach guter fachlicher Praxis gemäß § 5 Abs. 2 BNatSchG sowie nach folgenden Vorgaben:

1. die Nutzung der in der maßgeblichen Karte entsprechend dargestellten Flächen als Dauergrünland
 - a) ohne Behandlung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln,
 - b) ohne Veränderung des Bodenreliefs insbesondere durch Verfüllen von Bodensenken, -mulden und -rinnen und durch Einebnung und Planierung,

- c) ohne Ausbringung von Kot aus der Geflügelhaltung, Jauche, Gärrest außer in getrockneter Form, Klärschlamm und Gülle,
- d) ohne auch nur vorübergehende Umwandlung von Grünland in Acker,
- e) ohne Erneuerung der Grasnarbe durch Umbruch,
- f) zulässig sind Über- oder Nachsaaten mit für den Naturraum typischen Gräsern und Kräutern, auch im Scheiben- oder Schlitzdrillverfahren, die Beseitigung von Wildschweinschäden oder Fahrspuren durch Einebnung,
- g) ohne zusätzliche Entwässerung,
- 2. die Nutzung der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotope, z.B. seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen, die eine Zerstörung oder sonstige erhebliche Beeinträchtigung ausschließt,
- 3. die Unterhaltung und Instandsetzung bestehender Viehtränken und Weidezäune; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Holzpfeilen (Eichenspaltpfähle), Draht, und Holzlatte ohne auffällige Anstriche,
- 4. die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Viehunterstände; deren Neuerrichtung in ortsüblicher Weise mit Zustimmung der Naturschutzbehörde,
- 5. die zuständige Naturschutzbehörde kann Ausnahmen von den Regelungen des Absatzes 3 zustimmen, sofern dies im Einzelfall nicht dem Schutzzweck widerspricht.

(4) Freigestellt ist, die Waldflächen der Eigenentwicklung durch Nutzungsverzicht zu überlassen oder die natur- und landschaftsverträgliche Forstwirtschaft im Sinne des § 11 NWaldLG und § 5 Abs. 3 BNatSchG unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEPI) Niedersächsischer Drömling

- 1. einschließlich der Errichtung, Nutzung und Unterhaltung von Zäunen und Gattern,
- 2. wenn
 - a) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche des jeweiligen Waldeigentümers oder der Waldeigentümerin fünf bis zehn (in Eichen- und Eschenwäldern) und zehn bis zwanzig (in Erlen- und Birkenwäldern) lebende Altholz-Bäume bis zum natürlichen Zerfall belassen werden,
 - b) beim Holzeinschlag und der Pflege je vollem Hektar Waldfläche des jeweiligen Waldeigentümers oder der Waldeigentümerin fünf bis zehn Stück stehenden oder liegenden starken Totholzes belassen werden
 - c) eine Düngung unterbleibt,
 - d) ein Bau und Ausbau von Wegen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt,
 - e) eine Durchführung von Bodenbearbeitungsmaßnahmen unterbleibt, ausgenommen ist eine zur Einleitung einer natürlichen Verjüngung erforderliche plötzweise Bodenverwundung,
 - f) eine Durchführung von Maßnahmen zur Bodenschutzkalkung unterbleibt,
 - g) die Naturverjüngung bevorzugt wird und bei künstlicher Verjüngung die Anpflanzung oder Saat von Nadelhölzern und nicht standortheimischen Baumarten unterbleibt,
 - i) beim Holzeinschlag und der Pflege auf mindestens 80 % der Fläche der jeweiligen Waldeigentümerin oder des Waldeigentümers Bodenverdichtungen mit Veränderung der Krautschicht vermieden werden,
 - j) die Durchführung von Entwässerungsmaßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde erfolgt mit Ausnahme von kurzzeitigen Entwässerungsmaßnahmen, insbesondere zur Bestandesbegründung,
 - k) die Nutzung von erkennbaren Horst- und Höhlenbäumen unterbleibt.
- 3. einschließlich der Endnutzung der Pappelbestände wie bisher oder ihr Umbau in heimische Laubwaldbestände,
- 4. ohne Anwendung von Pflanzenschutzmitteln außer als letztes Mittel bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung oder für notwendige Schutzmaßnahmen an gelagertem Holz, sofern die Umlagerung des Holzes nicht zumutbar ist ausschließlich auf der Grundlage des schriftlichen Gutachtens einer fachkundigen Person und mit Zustimmung der Naturschutzbehörde,
- 5. auf Waldflächen, die im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Niedersächsischer Drömling von den Landkreisen Gifhorn und Helmstedt, dem Land Niedersachsen (NLWKN) oder dem Unterhaltungsverband (AOV) erworben wurden bzw. schon in deren Eigentum standen, wird die Bewirtschaftung eingestellt, um auf diesen Prozessschutzflächen eine Naturwaldentwicklung zuzulassen. Freigestellt sind lediglich Maßnahmen zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflichten und vorbereitende Maßnahmen zur Optimierung der Naturwaldentwicklung wie die Entnahme von Gehölzen nichtheimischer Arten.

(5) Freigestellt ist die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd. Dem allgemeinen Verbot gemäß § 3 Abs. 1 dieser Verordnung unterliegt jedoch

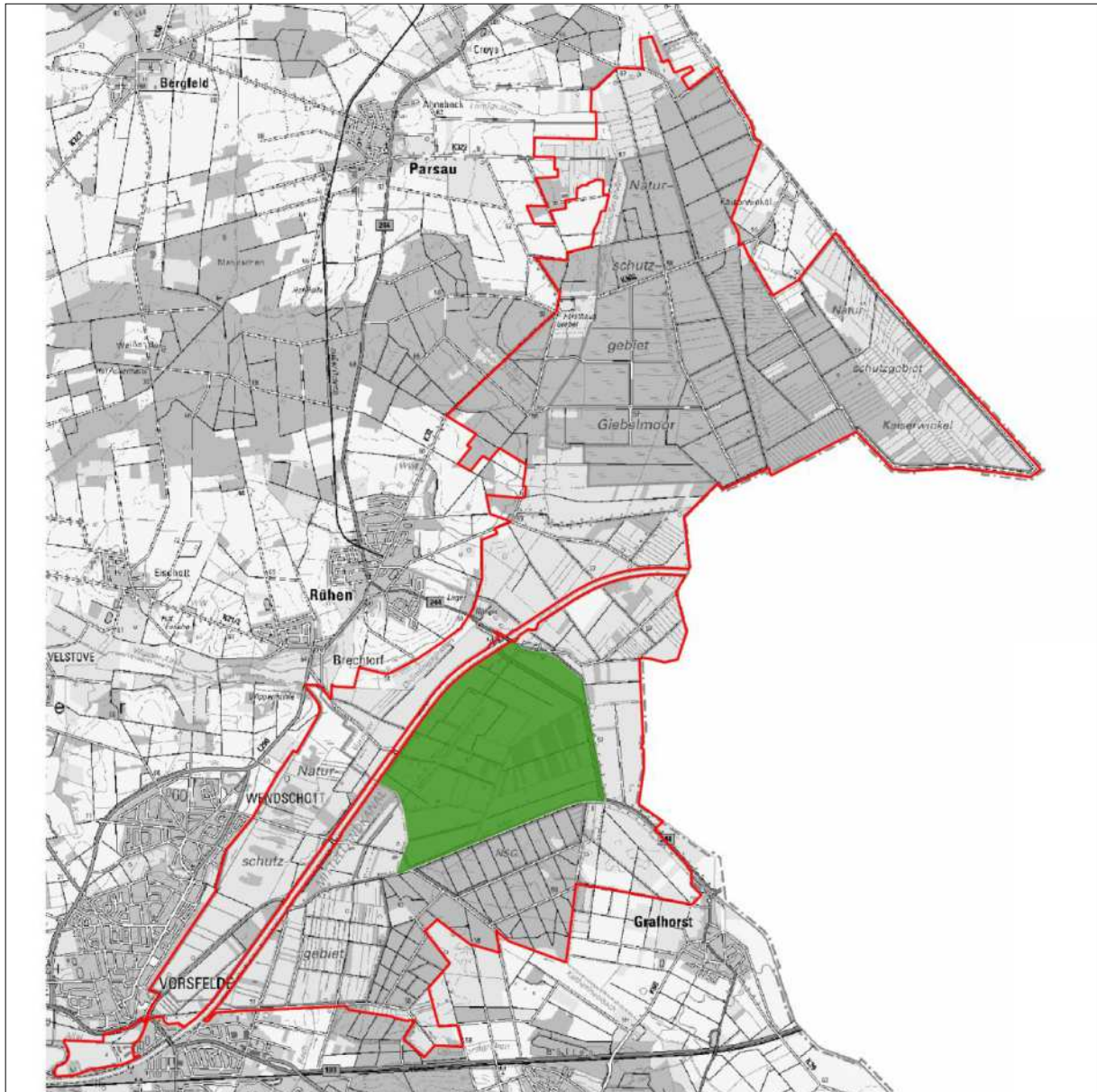
- 1. die Neuanlage von Wildäckern, Wildäsungsflächen, Futterplätzen und Hegebüschen sowie
 - 2. anderen jagdwirtschaftlichen Einrichtungen in nicht ortsüblicher landschaftsangepasster Art.
- Beim Einsatz von Fallen, bei denen Fehlfänge des Fischotters oder Bibers in Betracht kommen, sind zur Vermeidung von Verletzung und Tötung nur geeignete Lebendfallen zu verwenden. § 3 Abs. 1 Nr. 15 bleibt unberührt. Die Neuanlage baugenehmigungsfreier, für die dauerhafte Nutzung vorgesehener Ansitzeinrichtungen über 4 m Bodenhöhe ist der zuständigen Naturschutzbehörde anzuzeigen.

(6) Freigestellt ist die ordnungsgemäße fischereiliche Angelnutzung an der Aller und am Hochwasserentlastler ohne Einrichtung befestigter Angelplätze und unter größtmöglicher Schonung der natürlichen Lebensgemeinschaften im Gewässer und an seinen Ufern, insbesondere der natürlich vorkommenden Wasser- und Schwimmblattvegetation,

- (7) Freigestellt ist die Durchführung von Untersuchungen zur Gewässergüte und Bestandserhebungen mit dem Elektro-Fischfanggerät entsprechend der jeweiligen Genehmigung durch den Fischereikundlichen Dienst einschließlich des Einsatzes eines Motorbootes, sofern der Motor dem jeweils neuesten Stand der EU-Sportboot-Richtlinie entspricht.
- (8) Die Naturschutzbehörde kann bei den in den Absätzen 2 bis 5 genannten Fällen zur Erteilung ihrer Zustimmung und im Anzeigeverfahren Regelungen zu Zeitpunkt, Ort und Ausführungsweise treffen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen oder Gefährdungen des NSG, einzelner seiner Bestandteile oder seines Schutzzweckes entgegenzuwirken.
- (9) Weitergehende Vorschriften der §§ 30 BNatSchG und 24 NAGBNatSchG bleiben unberührt.
- (10) Bestehende behördliche Genehmigungen, Erlaubnisse oder sonstige Verwaltungsakte bleiben unberührt.

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten dieser Verordnung kann die zuständige Naturschutzbehörde nach Maßgabe des § 67 BNatSchG Befreiung gewähren.
- (2) Eine Befreiung zur Realisierung von Plänen oder Projekten kann gewährt werden, wenn sie sich im Rahmen der Prüfung nach § 34 Abs. 1 BNatSchG als mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar erweisen oder die Voraussetzungen des § 34 Abs. 3 und 5 BNatSchG erfüllt sind.



2019 LGLN



Naturschutzgebiete
- Politz und Hegholz (NSG BR 163)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-7: Lage des Naturschutzgebietes „Politz und Hegholz“ (NSG BR 163) (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

3.3 Landschaftsschutzgebiete

3.3.1 Landschaftsschutzgebiet „Drömling“

Angaben zum Schutzzweck nach § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Drömling“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

In dem geschützten Gebiet ist es verboten, die Natur zu schädigen, den Naturgenuß zu beeinträchtigen oder die Landschaft zu verunstalten.

§ 3

(1) Verboten ist insbesondere:

- a) Die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören;
- b) an anderen als den hierfür bestimmten Plätzen zu lagern, zu zelten oder zu baden,
- c) unbefugt Feuer zu machen,
- d) Abfälle, Müll, Schutt oder Abraum aller Art wegzuwerfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder die Landschaft, insbesondere die Gewässer, auf andere Weise zu verunreinigen, (Amtsblatt für den Nieders. Verwaltungsbezirk Braunschweig, 45. Jahrgang vom 17.03.1966, S. 11 - 13)
- e) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren oder abzustellen, soweit der Verkehr nicht den Anliegern oder der Land- und Forstwirtschaft dient,
- f) Kraftfahrzeuge zu waschen,
- g) wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile in nicht geringen Mengen zu entnehmen oder zu beschädigen,
- h) freilebende Tiere einzufangen oder zu töten, ihnen nachzustellen oder zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen,
- i) Nester, Eier, Larven oder Puppen, insbesondere von Waldameisen, fortzunehmen oder zu beschädigen.

(2) In besonderen Fällen können Ausnahmen von diesen Verboten durch den Landkreis Helmstedt als untere Naturschutzbehörde zugelassen werden. Eine solche Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder einem Ausgleich der in Abs. 1 genannten Schädigungen dienen. Sie ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

(3) Die Verordnung zur Erhaltung von Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen im Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig vom 16. April 1956 – Amtsblatt Stück 5 Seite 19 – bleibt unberührt.

§ 4

(1) In dem Landschaftsschutzgebiet bedürfen der vorherigen Erlaubnis des Landkreises Helmstedt als untere Naturschutzbehörde,

- a) die Errichtung oder die wesentliche äußere Veränderung von Bauten aller Art, auch soweit für sie keine Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde erforderlich ist;
- b) die Aufstellung von ortsfesten und nicht ortsfesten Verkaufseinrichtungen sowie von fliegenden Bauten, Baracken und Wohnwagen;
- c) das Anbringen von Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen, als Ortshinweis dienen oder Wohn- oder Gewerbebezeichnungen an den Wohn- oder Betriebsstätten darstellen,
- d) die Anlage von Lager, Dauer - Zelt- und Badeplätzen sowie das Gestatten des Zeltens gem. § 2 der Verordnung über das Zelten vom 19. 4. 1960 (Nds. GVBl. Nr. 8 vom 22. 4. 1960),
- e) die Anlage von Schuttabladeplätzen,

- f) die Errichtung von Versorgungsanlagen aller Art, ausgenommen Fernsprechleitungen und Elt-Leitungen unter 15 kV,
- g) wasserwirtschaftliche und wegebauliche Maßnahmen, soweit es sich nicht um die Unterhaltung bestehender Anlagen handelt,
- h) die Veränderung oder Beseitigung von Tümpeln oder Teichen und von landschaftlich bedeutsamen Findlingen oder sonstigen bemerkenswerten erdgeschichtlichen Erscheinungen sowie das Abbrennen der Bodendecke, soweit letzteres nicht bereits nach § 14 der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RBGl. I S. 181) verboten ist,
- i) die Entnahme oder das Einbringen von Bodenbestandteilen,
- k) die Umwandlung von Wald in Nutzflächen anderer Art.

(2) Die Zustimmung darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 2 genannten schädigenden Wirkung hervorzurufen. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder dem Ausgleich der in § 2 genannten Schädigungen dienen.

(3) Die Zustimmung ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 5

Keinen Beschränkungen aufgrund dieser Verordnung unterliegen:

1. die bisherige Nutzung sowie eine Nutzung, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch besonderen Verwaltungsakt begründeter Rechtsanspruch bestand,
2. die ordnungsgemäße Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen und Gewässer,
3. die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei,
4. die Entnahme von Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf des betreffenden land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes.

§ 6

(1) Veränderungen der Nutzungsart, die nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Wirtschaft zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlich sind, sind dem Landkreis Helmstedt als unterer Naturschutzbehörde schriftlich anzuzeigen und dürfen erst vorgenommen werden, wenn die Naturschutzbehörde die Veränderung nicht binnen 4 Wochen nach Eingang der Anzeige untersagt hat. Die Naturschutzbehörde ist befugt, die Veränderung zu untersagen, wenn sie eine der in § 2 genannten Wirkungen hätte. Die Untersagung ist aufzuheben, wenn nachgewiesen wird, daß die Veränderung für die Fortführung des Betriebes unerlässlich ist.

(2) Absatz 1 findet auch Anwendung auf landwirtschaftliche Bauten, die außerhalb der Hofstelle errichtet werden sollen.

§ 7

Werden im Landschaftsschutzgebiet Maßnahmen durchgeführt, die im Widerspruch zu den Vorschriften dieser Landschaftsschutzverordnung stehen, so kann die Naturschutzbehörde auf Kosten desjenigen, der die Maßnahmen durchgeführt hat, oder des Eigentümers die Wiederherstellung des früheren Zustandes verlangen.

§ 8

Das Landschaftsschutzgebiet wird an den Hauptzugängen durch die Aufstellung eines Schildes (auf der Spitze stehendes grünumrandetes Dreieck, weiße Innenfläche mit fliegendem Seeadler und Aufschrift „Landschaftsschutzgebiet“ in schwarzer Farbe) gekennzeichnet.

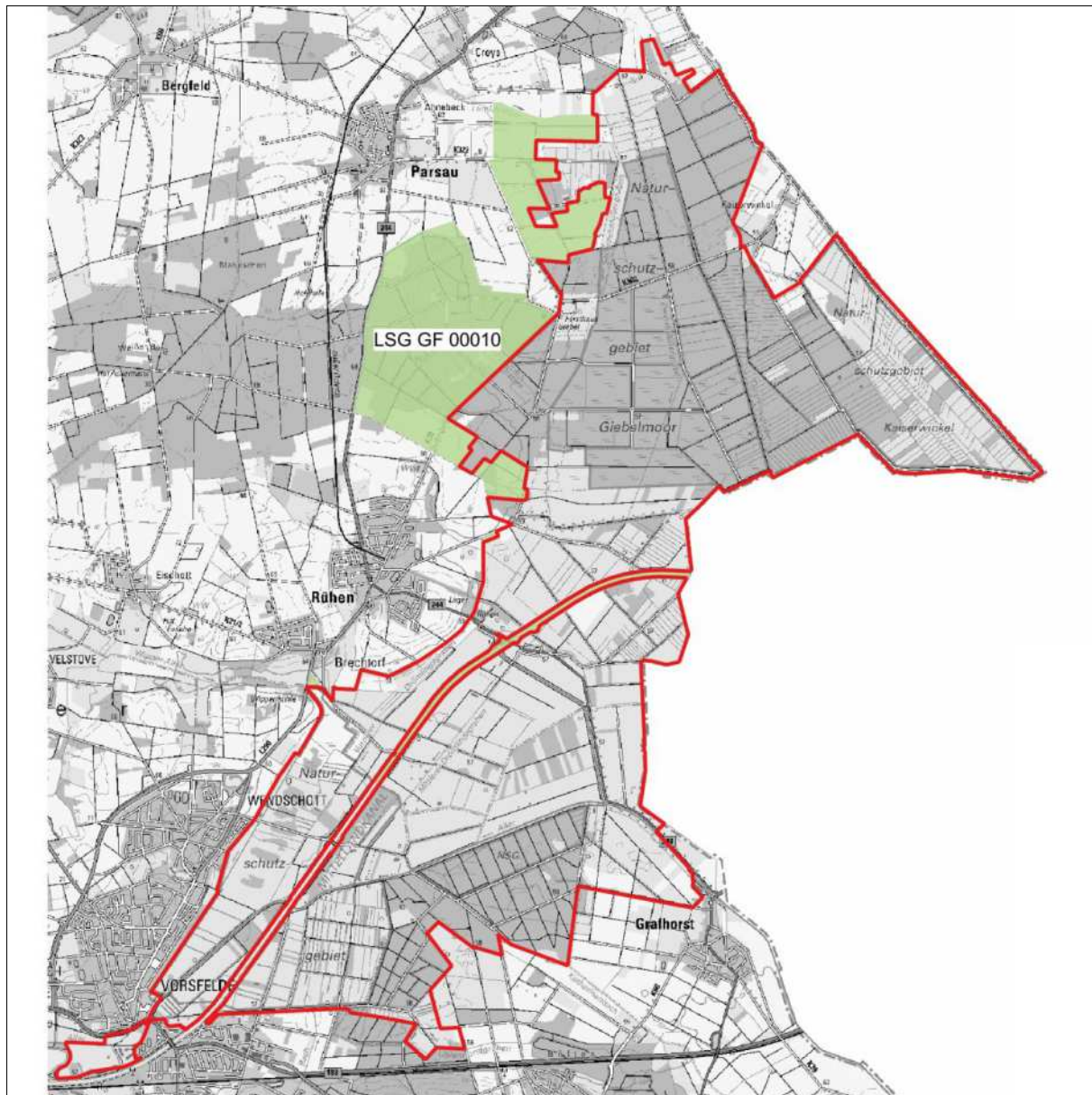
§ 9

Bei Inkrafttreten dieser Verordnung vorhandene Verunstaltungen der Landschaft sind auf Verlangen der Naturschutzbehörde auf deren Kosten zu beseitigen.

§ 10

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und dem § 16 der DVO zum Reichsnaturschutzgesetz bestraft, soweit nicht im Einzelfall schärfere Strafbestimmungen anzuwenden sind.

Zwangsmaßnahmen nach anderen Vorschriften, insbesondere nach § 74 des Gesetzes über öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 21. März 1951 (Nds. GVBl. Sb. I S. 99) bleiben unberührt.

© 2021  LGLN

 Landschaftsschutzgebiet
- Drömling (LSG GF 010)

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-8: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Drömling“ (LSG GF 010) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.3.2 Landschaftsschutzgebiet „Lütjes Moor“

Angaben zum Schutzzweck nach Artikel 2 § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Lütjes Moor“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

(1) In dem geschützten Gebiet ist es verboten, die Natur zu schädigen, den Naturgenuß zu beeinträchtigen oder die Landschaft zu verunstalten.

(2) Verboten ist insbesondere

- a) die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
- b) an anderen als an den behördlich zugelassenen Plätzen zu lagern, zu zelten oder zu (Amtsblatt für den Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Braunschweig Nr. 10 vom 16.05.1977)
- c) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen und auf nicht land- oder forstwirtschaftlich oder erwerbsgärtnerisch genutzten Flächen „Pestizide“ (wie Herbizide, Insektizide, Fungizide) auszubringen,
- d) Abfälle, Müll, Schutt oder Abraum aller Art wegzuerwerfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder die Landschaft, insbesondere die Gewässer, auf andere Weise zu verunreinigen,
- e) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren oder abzustellen, soweit der Verkehr nicht den Anliegern oder der Land- und Forstwirtschaft dient,
- f) Kraftfahrzeuge zu waschen, zu reinigen oder instand zu setzen,
- g) wildwachsende Pflanzen oder Pflanzenteile zu entnehmen oder zu beschädigen.

(3) In besonderen Fällen können Ausnahmen von diesen Verboten durch den Verband Großraum Braunschweig als untere Naturschutzbehörde zugelassen werden.

Eine solche Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder einem Ausgleich der in Abs. 2 genannten Verunstaltungen, Schädigungen oder Beeinträchtigungen dienen. Sie ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 3

(1) In dem Landschaftsschutzgebiet bedürfen der vorherigen Erlaubnis des Verbandes Großraum Braunschweig als untere Naturschutzbehörde

- a) die Errichtung oder wesentliche äußere Veränderung von baulichen Anlagen aller Art und von Verkaufseinrichtungen, auch soweit für sie keine Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde erforderlich ist,
- b) das Anbringen von Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
- c) die Anlage von Lager-, Dauerzelt- und Badeplätzen sowie das Gestatten des Zeltens gemäß § 2 der Verordnung über das Zelten vom 21. Mai 1968,
- d) die Errichtung von Versorgungsanlagen aller Art,
- e) das Einbringen von Bodenbestandteilen, die Anlage von Schuttabladeplätzen, Abraumhalden, die Entnahme von Bodenbestandteilen,
- f) wasserwirtschaftliche und wegebauliche Maßnahmen, soweit es sich nicht um die Unterhaltung bestehender Anlagen handelt,
- g) die Anlage, Veränderung oder Beseitigung von Tümpeln oder Teichen und von landschaftlich bedeutsamen Findlingen oder sonstigen bemerkenswerten erdgeschichtlichen Erscheinungen sowie das Abbrennen der Bodendecke,
- h) die Umwandlung von Wald in Nutzflächen anderer Art und umgekehrt,

(2) Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 2 (1) genannten schädigenden Wirkungen hervorzurufen. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder dem Ausgleich der in § 2 (1) genannten Schädigungen dienen.

(3) Die Erlaubnis gemäß Abs. 1 ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 4

(1) Keinen Beschränkungen auf Grund dieser Verordnung unterliegen

- a) die bisherige Nutzung sowie eine Nutzung, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch besonderen Verwaltungsakt begründeter Rechtsanspruch bestand,
- b) die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken einschließlich der Änderung des Kulturartenverhältnisses im Rahmen einer landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Bewirtschaftung,
- c) der Umbau, die Erweiterung, der Wiederaufbau und die Aussiedlung land- und forstwirtschaftlicher Hofstellen,
- d) die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei,
- e) die Entnahme von Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, soweit die abzubauende Fläche nicht größer als 30 qm ist,
- f) ordnungsgemäße Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen (im notwendigen Umfang) auf Grund geltender gesetzlicher Vorschriften.

(2) Die Errichtung von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden im Außenbereich als Folge einer Änderung der Nutzungsform und der Wechsel von forst- zu landwirtschaftlicher Nutzung und umgekehrt, bedürfen der vorherigen Erlaubnis nach § 3 dieser Verordnung.

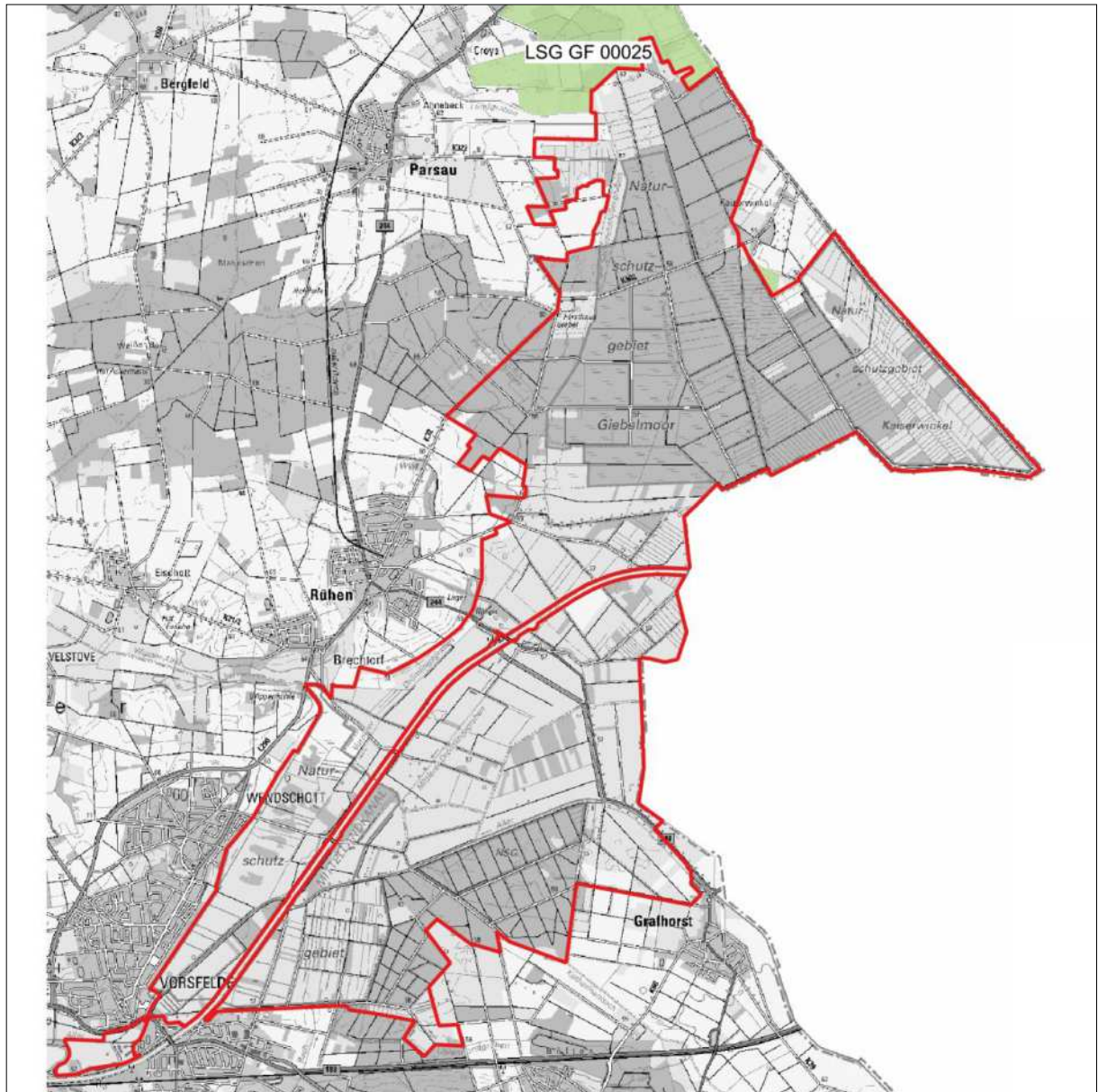
§ 5

Werden im Landschaftsschutzgebiet Maßnahmen durchgeführt, die im Widerspruch zu den Vorschriften dieser Landschaftsschutzverordnung stehen, kann die zuständige Behörde auf Kosten desjenigen, der die Maßnahmen durchgeführt hat oder auf Kosten des Eigentümers die Wiederherstellung des früheren Zustandes verlangen.

§ 6

Gemäß § 21 a Abs. 1 Nr. 3 des Reichsnaturschutzgesetzes handelt derjenige ordnungswidrig, der vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 Abs. 1 und 2 genannten Verboten zuwiderhandelt oder die in § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 2 bezeichneten Veränderungen ohne die erforderliche Zulässigkeitserklärung vornimmt.

Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000,-- DM geahndet werden.
Zwangmaßnahmen nach sonstigen Vorschriften bleiben hiervon unberührt.



© 2021 LGLN

 Landschaftsschutzgebiet
- Lütjes Moor (LSG GF 025)

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
orsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-9: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Lütjes Moor“ (LSG GF 025) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.3.3 Landschaftsschutzgebiet „Kaiserwinkel“

Angaben zum Schutzzweck nach Artikel 2 § 2 ff der Schutzgebietsverordnung für das Landschaftsschutzgebiet „Kaiserwinkel“ (Auszug aus der Schutzgebietsverordnung):

§ 2

(1) In dem in § 1 genannten Landschaftsschutzgebiet dürfen keine Handlungen vorgenommen werden, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, die Landschaft zu verunstalten oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.

(2) Verboten ist insbesondere:

- a) die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören,
- b) zu baden, zu lagern, zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen,
- c) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen,
- d) Abfälle, Müll, Schutt oder Abraum aller Art wegzuerwerfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder die Landschaft, insbesondere die Gewässer, auf andere Weise zu verunreinigen,
- e) Kraftfahrzeuge an offenen Gewässern zu waschen.

(3) In besonderen Fällen können Ausnahmen von diesen Verboten durch den Landkreis Gifhorn als untere Naturschutzbehörde zugelassen werden. Eine solche Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder einem Ausgleich der in Abs. 1 genannten Schädigungen, Verunstaltungen oder Beeinträchtigungen dienen. Sie ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Lüneburg Nr. 37 s vom 30.12.1972)

§ 3

(1) Im Landschaftsschutzgebiet bedürfen der vorherigen Zulässigkeitserklärung des Landkreises Gifhorn als untere Naturschutzbehörde folgende Veränderungen:

- a) die Errichtung oder wesentliche äußere Veränderung von baulichen Anlagen aller Art (einschl. Verkehrsanlagen und militärische Anlagen) sowie von Einfriedigungen, Absperrungen und Verkaufseinrichtungen, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder nur von vorübergehender Art sind,
- b) das Anbringen von Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder den Verkehr beziehen oder als Ortshinweise dienen,
- c) die Errichtung von Lager-, Dauerzelt- und Badeplätzen,
- d) die Anlage von Müll- und Schuttabladeplätzen sowie von Abraumhalden,
- e) der Bau von ortsfesten Draht- und Rohrleitungen,
- f) die Veränderung oder Beseitigung von Hecken, Bäumen und Gehölzbeständen außerhalb des Waldes sowie von Mooren, Tümpeln und Teichen,
- g) die Entnahme von Bodenbestandteilen, das Aufschütten oder Einbringen von Stoffen aller Art oder sonstige Veränderungen der Bodengestalt einschließlich der natürlichen Wasserflächen und Moorbildungen,
- h) die Anlage von Fisch-, Angel- und sonstigen Teichen,
- i) die Umwandlung von Wald in Nutzflächen anderer Art,
- k) die Aufforstung landwirtschaftlicher Nutzflächen.

(2) Die Zulässigkeitserklärung darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 2 Abs. 1 genannten nachteiligen Wirkungen hervorzurufen. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder dem Ausgleich dieser Wirkungen dienen. Die Zulässigkeitserklärung ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 4

Keinen Beschränkungen aufgrund dieser Verordnung unterliegen:

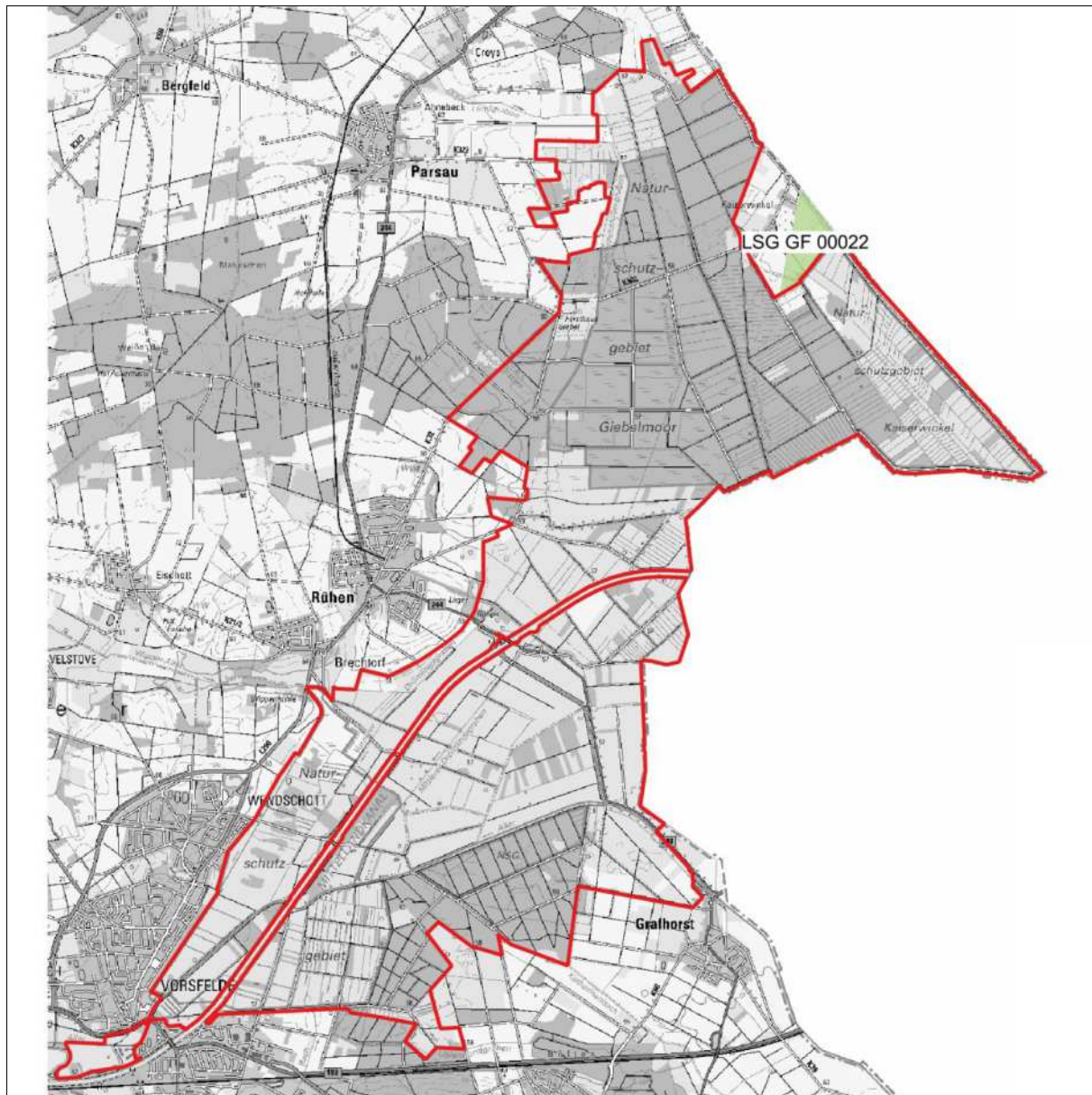
- (1) Die bisherige Nutzung sowie eine Nutzung, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch besonderen Verwaltungsakt begründeter Rechtsanspruch bestand,
- (2) die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei,
- (3) die Entnahme von Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe,
- (4) der motorisierte Anliegerverkehr und der land- und forstwirtschaftliche Durchgangsverkehr, (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Lüneburg Nr. 37 s vom 30.12.1972)
- (5) die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken einschließlich der Änderung des Kulturartenverhältnisses im Rahmen einer landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Bewirtschaftung; von einer Zulässigkeitserklärung nach § 3 Abs. 1 werden jedoch abhängig gemacht:
 - a) das Errichten von landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden im Außenbereich,
 - b) der Wechsel von forst- zu landwirtschaftlicher Nutzung und
 - c) der Wechsel von land- zu forstwirtschaftlicher Nutzung.

§ 5

Wer entgegen dem Verbot nach § 2 oder ohne die nach § 3 Abs. 1 und § 4 Nr. 5 a) bis c) erforderliche Erlaubnis Handlungen vornimmt, hat hierdurch eingetretene Schädigungen, Beeinträchtigungen und Verunstaltungen i. S. des § 2 Abs. 1 auf Verlangen des Landkreises Gifhorn durch Wiederherstellen des alten Zustandes oder auf andere Weise zu beseitigen oder auszugleichen.

§ 6

Gemäß § 21 a Abs. 1 Nr. 3 des Reichsnaturschutzgesetzes handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 Abs. 1 und 2 genannten Verboten zuwiderhandelt oder die in § 3 Abs. 1 und § 4 Nr. 5 a) bis c) bezeichneten Veränderungen ohne die erforderliche Zulässigkeitserklärung vornimmt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000 DM geahndet werden, soweit nicht schärfere Strafbestimmungen anzuwenden sind. Sachen, die durch eine Ordnungswidrigkeit erlangt sind, können gemäß § 22 des Reichsnaturschutzgesetzes eingezogen werden. Zwangsmaßnahmen nach sonstigen Vorschriften bleiben hiervon unberührt.



Landschaftsschutzgebiet
- Kaiserwinkel (LSG GF 022)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

© 2021 LGLN

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-10: Lage des Landschaftsschutzgebietes „Kaiserwinkel“ (LSG GF 022) (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

3.4 Sonstige Schutzgebiete

3.4.1 Naturdenkmale

Für das Naturdenkmal „Schwarzerle“ (ND WOB 064) finden sich die Angaben nach § 2 ff in der Verordnung zur Sicherung von Naturdenkmälen in der Stadt Wolfsburg (Auszug aus der Verordnung):

§ 2 Schutzzweck

(1) Die in § 1 benannten Bäume und Baumgruppen bedürfen aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit besonderen Schutzes.

§ 3 Geltungsbereich

(1) Die jeweilige Lage der Naturdenkmäler ergibt sich aus den in Anlage 1 angegebenen katasteramtlichen Lagebezeichnungen und den Lagebeschreibungen.

(2) Bei den in § 1 benannten Bäumen wird der jeweilige Wurzelbereich in den Schutz mit einbezogen. Als Wurzelbereich gilt die Fläche unter der Krone zuzüglich ca. 2 m ab Kronentraufe.

§ 4 Verbote

Die Beseitigung der Naturdenkmäler sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung der Naturdenkmäler führen können, sind verboten. Untersagt ist insbesondere

1. das Naturdenkmal zu beschädigen oder auf andere Weise in seinem Wachstum zu beeinträchtigen; als Beschädigung gelten auch das Verletzen des Wurzelwerkes oder der Rinde sowie das Aufasten, der Rückschnitt oder das Abbrechen von Ästen und Zweigen;
2. den Schutzbereich des Naturdenkmales zu befestigen oder zu verfestigen wie Asphaltieren, Betonieren, Pflastern oder Aufbringen einer anderen wasserundurchlässigen Decke;
3. den Grundwasserflurabstand im Schutzbereich des Naturdenkmales zu verändern;
4. im Schutzbereich des Naturdenkmales Biozide, Düngemittel und Streusalze anzuwenden oder Silagemieten anzulegen;
5. im Kronenraum und im Schutzbereich des Naturdenkmales ober- oder unterirdische Ver- und Entsorgungsleitungen oder Materialtransportleitungen (Pipelines) sowie Fernmeldeeinrichtungen zu verlegen oder zu ändern;
6. im Schutzbereich des Naturdenkmales bauliche Anlagen, öffentliche Verkehrsanlagen und deren Nebenanlagen zu errichten, zu ändern, auch wenn sie keiner bauaufsichtlichen Genehmigung oder Anzeige bedürfen;
7. im Schutzbereich des Naturdenkmales Aufschüttungen, Abgrabungen, Verfüllungen, Ausschachtungen, Sprengungen oder andere Veränderungen der Bodengestalt vorzunehmen;
8. im Schutzbereich des Naturdenkmales Feuer zu machen;
9. am Naturdenkmal sowie im Schutzbereich Gegenstände oder Materialien anzubringen oder zu lagern.

§ 5 Freistellungen

Die Verbote des § 4 gelten nicht für:

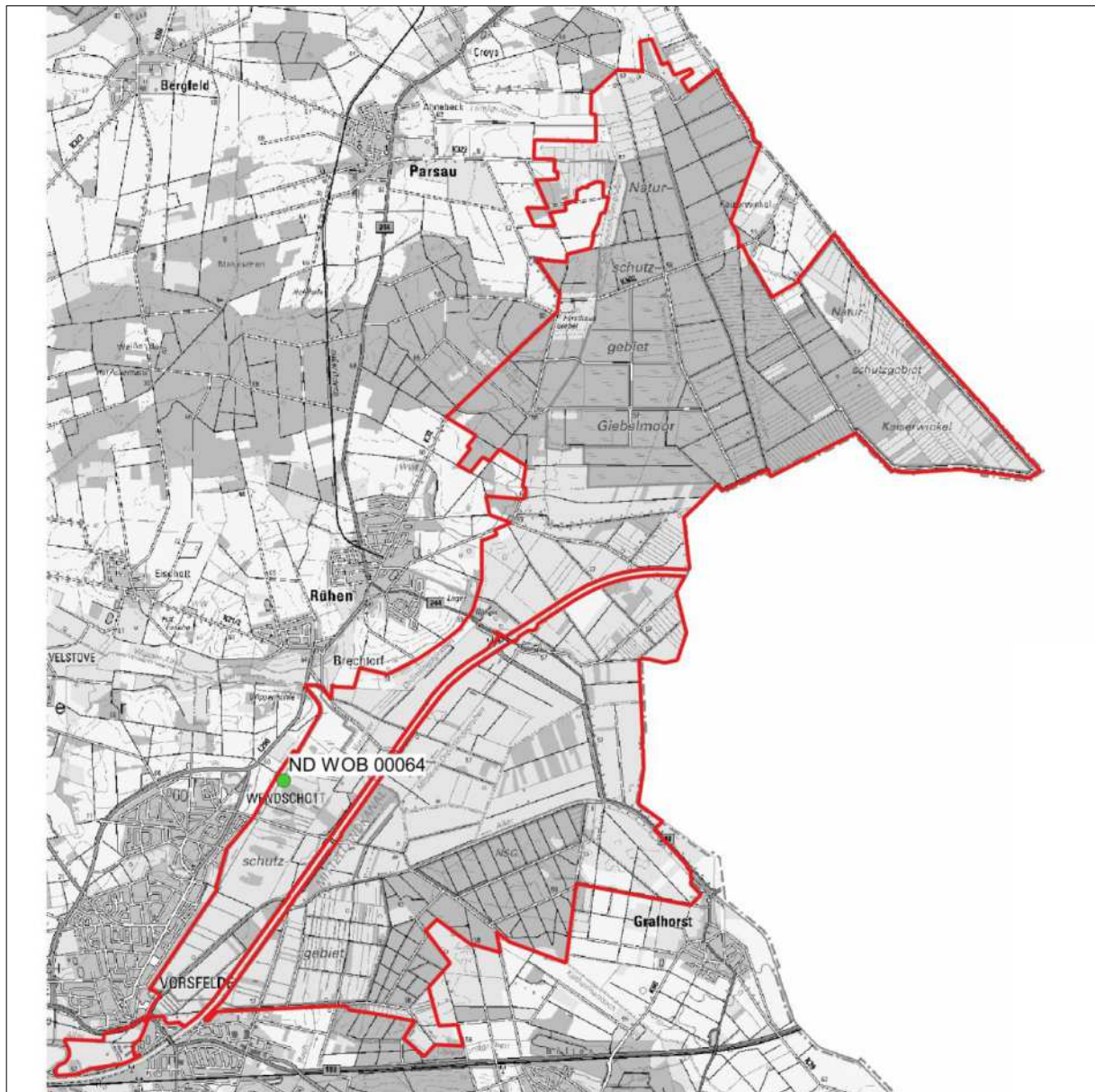
1. die Nutzung rechtmäßig bestehender Einrichtungen sowie für die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Grundstücksnutzung und für die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd in der bisherigen Art und Weise, soweit hierdurch keine negativen Folgen für das Naturdenkmal ausgehen.
2. die ordnungsgemäße Nutzung der Wege in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie die Unterhaltung und Instandsetzung der Wege, soweit hierdurch keine negativen Folgen für das Naturdenkmal ausgehen;
3. Maßnahmen, die von der Naturschutzbehörde zur Verkehrssicherung sowie zur Pflege und zum Erhalt des Naturdenkmales durchgeführt oder zugelassen werden;
4. von der Naturschutzbehörde durchgeführte Beschilderungen;

5. Maßnahmen, die der Feststellung oder Beseitigung einer von dem Naturdenkmal ausgehenden Gefahr dienen. Die Maßnahmen sind der Naturschutzbehörde spätestens drei Werktage vor der Durchführung, bei gegenwärtiger erheblicher Gefahr unverzüglich, anzuzeigen.

§ 6 Befreiungen

Gemäß § 67 BNatSchG i. V. mit § 41 NAGBNatSchG kann die Naturschutzbehörde von den Verboten dieser Verordnung auf Antrag Befreiung gewähren, wenn

1. dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist oder
2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist.



● Naturdenkmal
- Schwarzerle (ND WOB 064)

□ Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich
Flächen der Niedersächsischen Landes-
forsten)

© 2021 LGLN

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-11: Lage des Naturdenkmals „Schwarzerle“ (ND WOB 064) (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

3.4.2 Geschützte Landschaftsbestandteile

Für den geschützten Landschaftsbestandteil „Baumschutzsatzung Gemeinde Parsau“ (GLB GF 002) finden sich die Angaben nach 1 ff der Verordnung zur Sicherung des Baumbestandes in der Gemeinde Parsau (Auszug aus der Verordnung):

§ 1 Schutzzweck

Um das Orts- und Landschaftsbild zu beleben und zu gliedern, wird in der Gemeinde Parsau der Baumbestand nach Maßgabe dieser Satzung geschützt.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst folgende im Zusammenhang bebaute Ortsteile: Ahnebeck, Croya, Kaiserwinkel und Parsau. Diese Satzung gilt außerdem für die Gemarkung Ahnebeck, Croya, ABL Nr. 3/2018

§ 3 Sachlicher Geltungsbereich

(1) Geschützt sind alle Laubbäume mit einem Stammumfang von 80 cm und mehr, gemessen in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden. Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend. Bei mehrstämmigen Bäumen ist die Summe der Stammumfänge entscheidend.

(2) Nicht unter diese Satzung fallen Obstbäume mit Ausnahme von Walnuss- Bäumen und Esskastanien.

(3) Ferner sind ausgenommen alle Bäume innerhalb eines Waldes nach dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldG) sowie diejenigen Bäume, die aufgrund der §§16ff. NAGBNatschG anderweitig unter Schutz gestellt worden sind.

(4) Die Vorschriften dieser Satzung gelten auch für Bäume, die aufgrund von Festsetzungen in Bebauungsplänen zu erhalten sind, auch wenn die Voraussetzungen des Abs.1 nicht erfüllt sind oder sie nach Abs. 2 vom Schutz ausgenommen wären.

§ 4 Verbotene Maßnahmen

(1) Verboten ist, geschützte Bäume zu entfernen, zu zerstören, zu schädigen oder ihre Gestalt wesentlich zu verändern. Übliche Pflegemaßnahmen, Erhaltungsmaßnahmen im Rahmen eines ordnungsgemäßen Betriebes von Baumschulen oder Gärtnereien, Maßnahmen der ordnungsgemäßen Gestaltung, Pflege und Sicherung von öffentlichen Grünflächen und Wegen sind jedoch erlaubt.

Erlaubt sind auch unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr. Sie sind der Gemeinde unverzüglich anzuzeigen.

(2) Schädigungen im Sinne des Abs. 1 sind auch Störungen des Wurzelbereiches unter der Baumkrone (Kronenbereich), insbesondere durch

- a. Befestigungen von Flächen mit einer wasserundurchlässigen Decke (Asphalt, Beton)
- b. Abgrabungen, Ausschachtungen (z.B. durch Ausheben von Gräben oder Pflegemaßnahmen an Gewässern) oder Aufschüttungen,
- c. Lagern oder Anschütten von Salzen, Ölen, Säuren, Laugen oder sonstige baumschädigende Flüssigkeiten, das Austreten lassen von Gasen und anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
- d. Anwenden von Unkrautvernichtungsmitteln, darunter fallen nicht normale landwirtschaftliche Pflanzenschutzmaßnahmen,
- e. Anwenden von Streusalzen, soweit der Kronenbereich nicht zur befestigten Straßenfläche gehört.

Die Buchstaben a. und b. des Abs. 2 gelten nicht für Bäume an öffentlichen Straßen, wenn auf andere Weise Vorsorge gegen ein Absterben der Bäume getroffen ist.

(3) Eine Veränderung im Sinne des Abs.1 liegt vor, wenn an geschützten Bäumen Eingriffe vorgenommen werden, die das charakteristische Aussehen wesentlich verändern oder das weitere Wachstum beeinträchtigen.

§ 5

Anordnung von Maßnahmen

(1) Die Gemeinde kann anordnen, dass der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte eines Grundstückes bestimmte Maßnahmen zur Pflege, zur Erhaltung und zum Schutz von gefährdeten Bäumen im Sinne des § 3 dieser Satzung trifft. Das gilt insbesondere, wenn Baumaßnahmen vorbereitet oder durchgeführt werden sollen.

(2) Die Gemeinde kann anordnen, dass der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte die Durchführung bestimmter Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen an geschützten Bäumen, deren Durchführung dem Eigentümer oder Nutzungsberechtigten selbst nicht zumutbar ist, duldet.

§ 6

Ausnahmen und Befreiungen

(1) Von den Verboten des § 4 ist eine Ausnahme zu erteilen, wenn

- a) der Eigentümer oder ein sonstiger Berechtigter aufgrund von Vorschriften des öffentlichen Rechts verpflichtet ist, die Bäume zu entfernen oder zu verändern und er sich nicht in zumutbarer Weise von dieser Verpflichtung befreien kann,
- b) eine nach baurechtlichen Vorschriften zulässige Nutzung sonst nicht oder unter wesentlichen Beschränkungen verwirklicht werden kann,
- c) von einem Baum Gefahren für Personen oder Sachen ausgehen und die Gefahren nicht auf andere Weise und mit zumutbarem Aufwand zu beheben sind,
- d) einzelne Bäume eines größeren Baumbestandes zur Entwicklung und Erhaltung des übrigen Baumbestandes entfernt werden müssen (Pflegehieb).
- e) ein Baum krank ist und die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses daran mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist,
- f) die Beseitigung eines Baumes aus überwiegend, auf andere Weise nicht zu verwirklichenden öffentlichen Interessen dringend erforderlich ist.

(2) von den Verboten des § 4 kann im Übrigen im Einzelfall Befreiung erteilt werden, wenn das Verbot im Einzelfall

- a) zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vereinbar ist oder
- b) zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung von Natur und Landschaft führen würde oder
- c) überwiegende Gründe des allgemeinen Wohls die Befreiung erfordern.

§ 7

Verfahren für Ausnahmen und Befreiungen

(1) Die Erteilung einer Ausnahme oder Befreiung nach § 6 ist bei der Gemeinde schriftlich unter Darlegung der Gründe zu beantragen. Dem Antrag sind eine Lageskizze oder Fotos beizufügen, durch die die Bäume, auf die sich der Antrag bezieht, ihr Standort, Art, Höhe und Stammumfang ausreichend dargestellt sind. Die Gemeinde kann die Vorlage eines Lageplanes verlangen, wenn der genaue Standort der Bäume für die Entscheidung von Bedeutung ist.

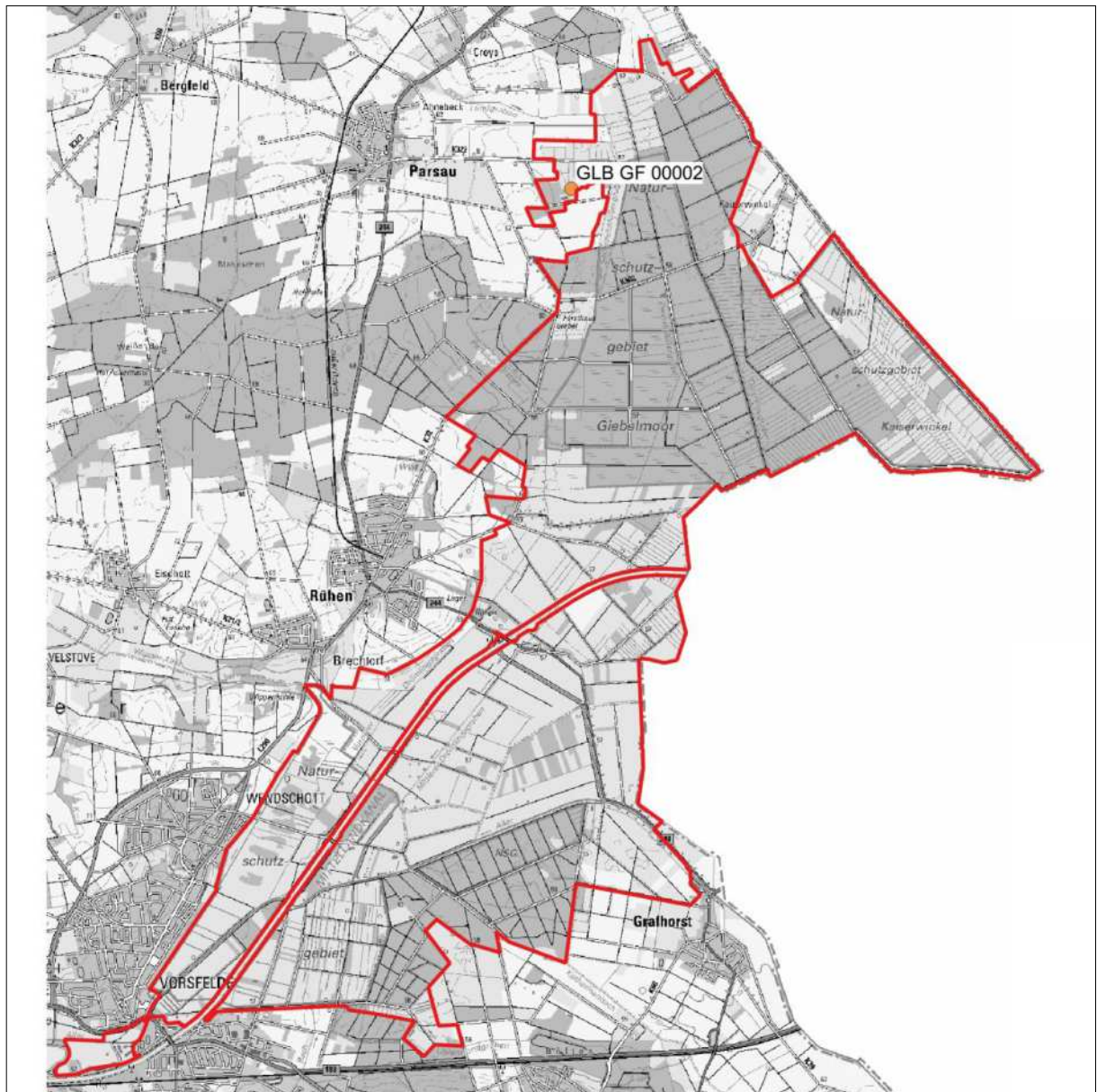
(2) Die Erlaubnis, aufgrund einer beantragten Ausnahme oder Befreiung wird schriftlich erteilt. Sie kann mit Nebenbestimmungen verbunden werden, widerruflich oder befristet erteilt werden. Dem Antragsteller kann insbesondere auferlegt werden, Bäume bestimmter Art und Größe als Ersatz für entfernte Bäume auf seine Kosten zu pflanzen und zu erhalten.

(3) Die Ersatzpflanzung ist vorrangig auf dem Grundstück vorzunehmen, auf dem die zur Beseitigung freigegebenen Bäume standen.

(4) Der Antragsteller hat die Kenntnisnahme über die ihm auferlegten Verpflichtungen gegenzuzeichnen. Erst nachdem der Gemeinde die Gegenzeichnung vorgelegt wurde, darf der Antragsteller handeln.

(5) § 31 BauGB bleibt für Bäume, die aufgrund von Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu erhalten sind, unberührt.

(6) Die Erlaubnis einer beantragten Ausnahme oder Befreiung für die Ausführung von Baumaßnahmen im Bereich der Bäume wird nur dann erteilt, wenn diese Arbeiten nach DIN 18920 durchgeführt werden.



Geschützter Landschaftsbestandteil,
- Baumschutzsatzung für die Gemarkungen Croya, Ahnebeck und Parsau
(GLB GF 002)



© 2021 LGLN
Betrachtungsraum (Pla-
nungsraum zuzüglich Flä-
chen der Niedersächsischen
Landesforsten)

Quelle: © 2020, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 3-12: Lage des geschützten Landschaftsbestandteiles „Baumschutzsatzung Gemeinde Parsau“ (GLB GF 002) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

3.5 Schutzgebiete in Sachsen-Anhalt

Die nachfolgenden Abbildungen (Abb. Mat. 3-13 und Abb. Mat. 3-14) zeigen ausschnittsweise die nach internationalem und nationalem Naturschutzrecht geschützten Bereiche in Sachsen-Anhalt, angrenzend an den Betrachtungsraum.

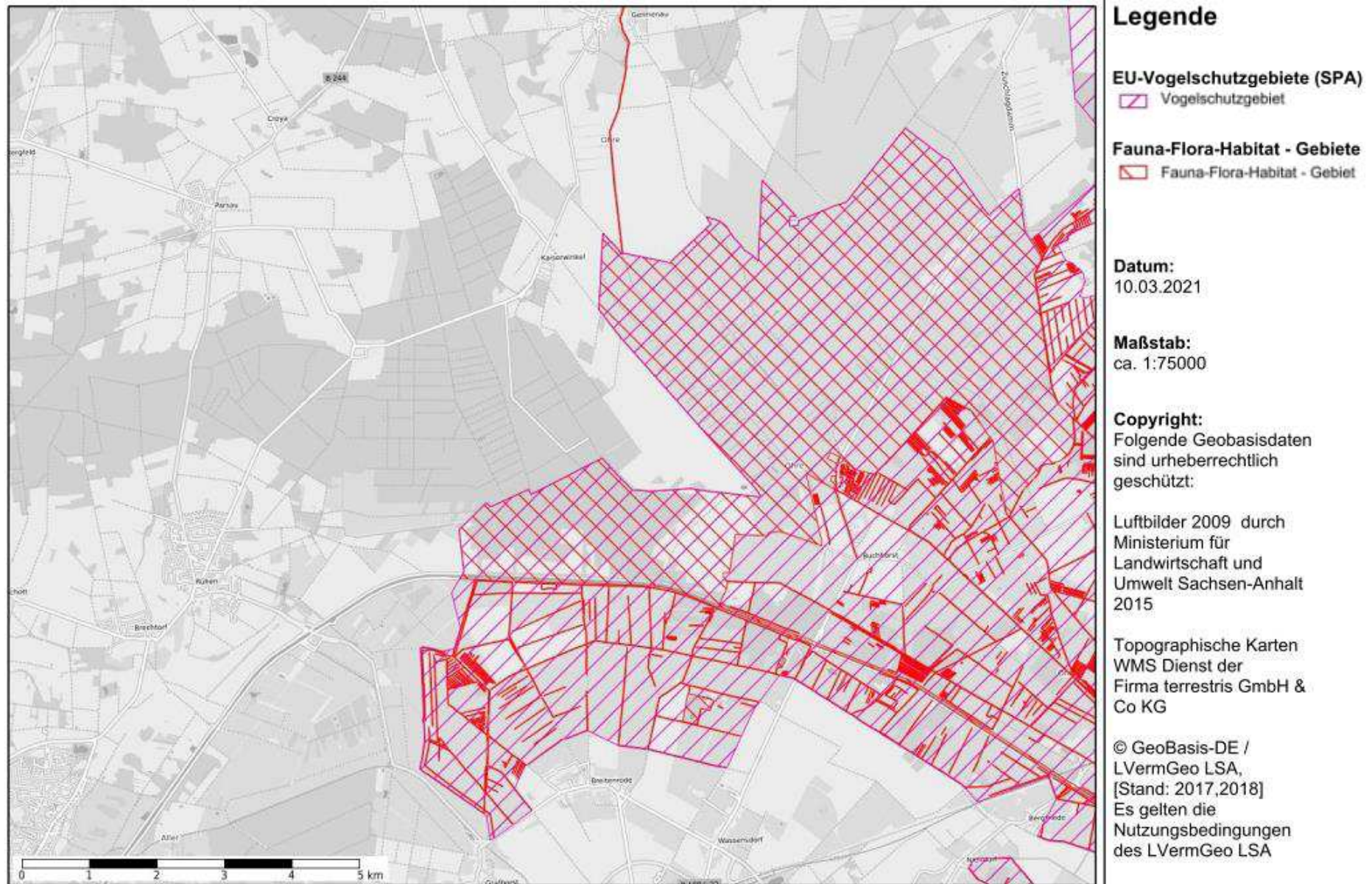


Abb. Mat. 3-13: Lage des EU-Vogelschutzgebietes „Drömling (SPA0007LSA) und des FFH-Gebietes „Drömling“ (FFH0018LSA).

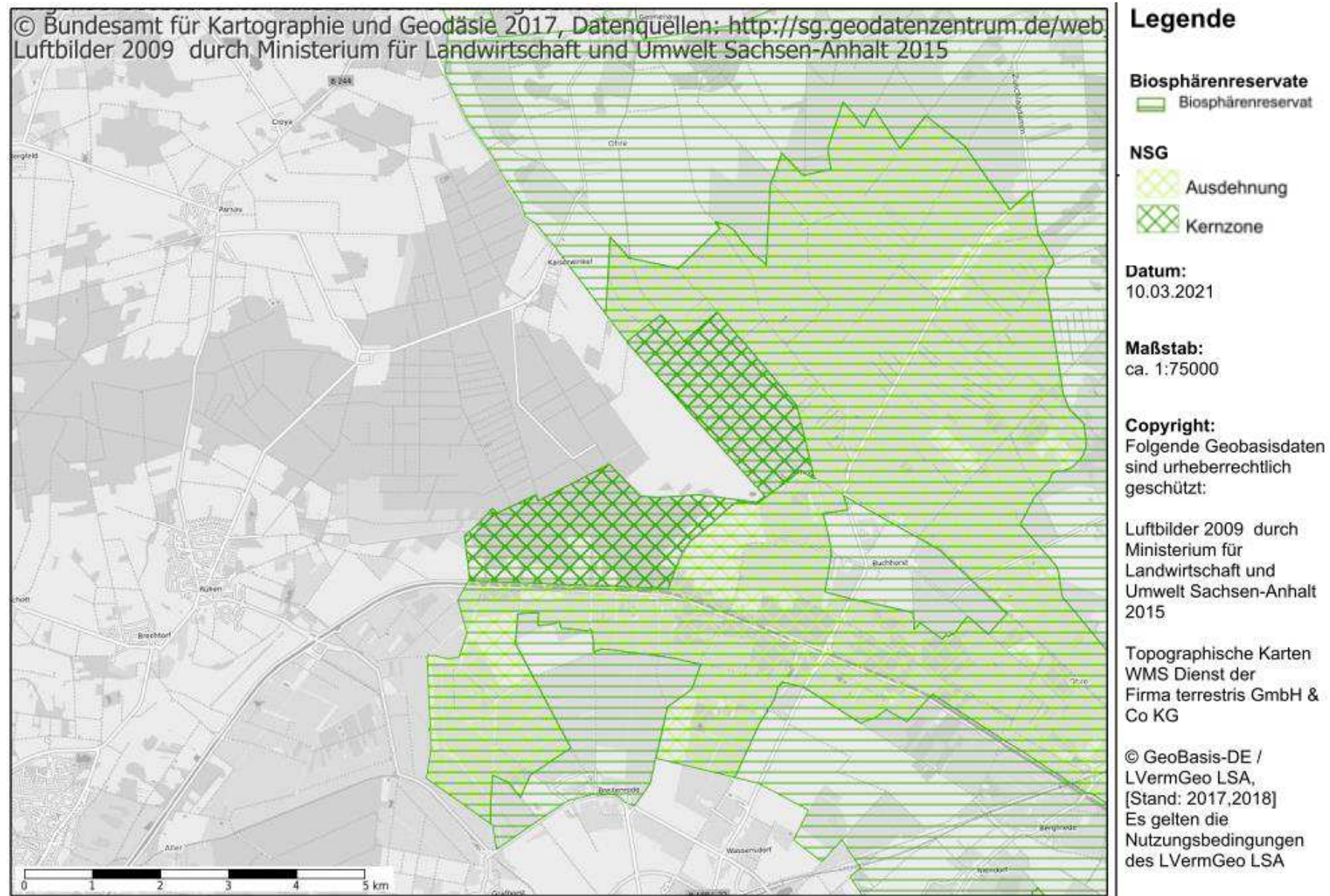


Abb. Mat. 3-14: Lage des Biosphärenreservates „Drömling (BR_0002LSA) und des Naturschutzgebietes „Ohre-Drömling“ (NSG0387).

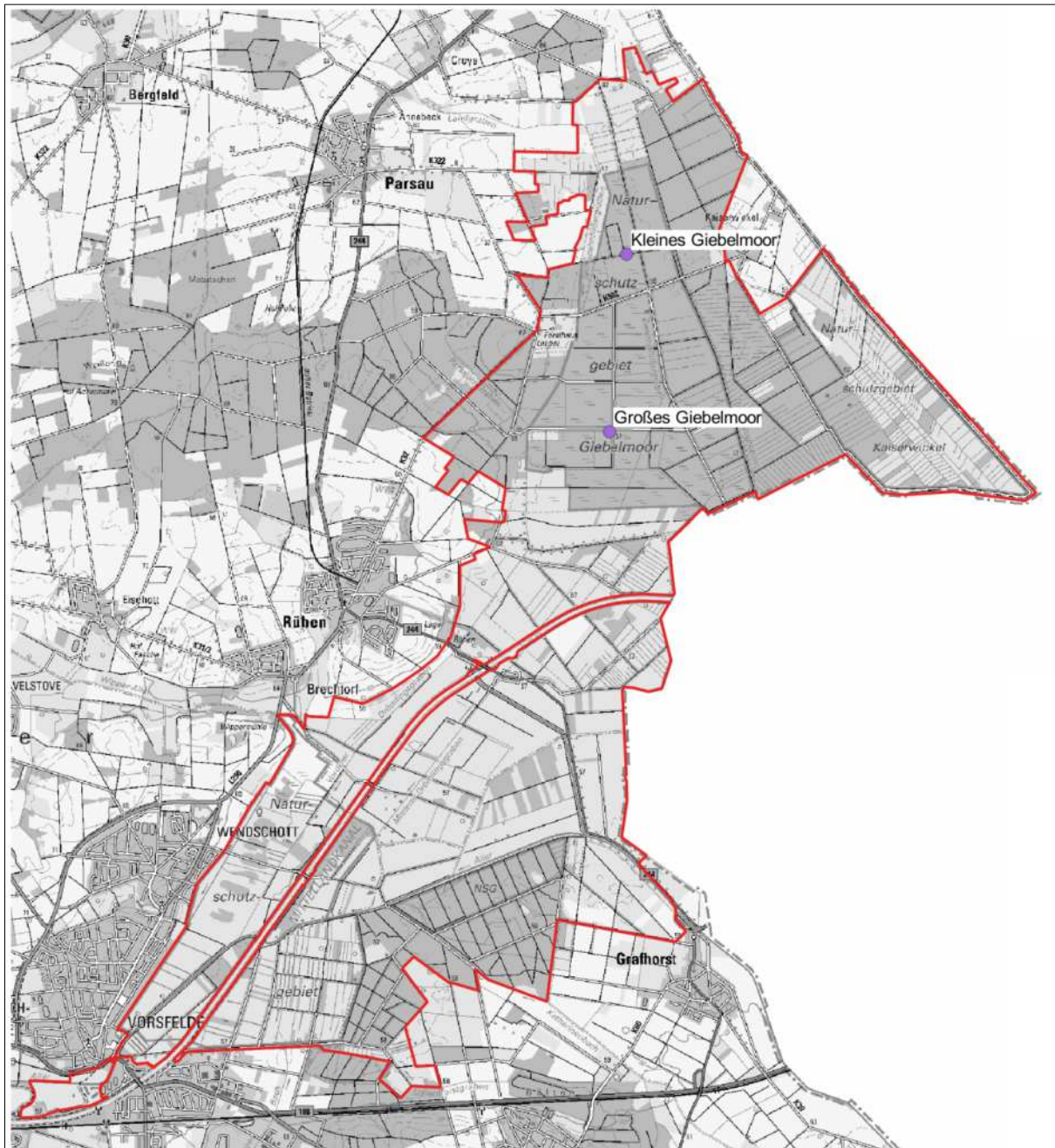
4. Detailangaben zu schutzwürdigen Geotopen

Die Tab. Mat. 4-1 enthält nähere Informationen zu den schutzwürdigen Geotopen „Großes Giebelmoor“ und „Kleines Giebelmoor“ entsprechend LBEG (2021j). Die ungefähre Lage kann der Abb. Mat. 4-1 entnommen werden.

Tab. Mat. 4-1: Steckbrief zu schutzwürdigen Geotopen.

Quelle: LBEG (2021j).

Geotop-Nummer:	3434/01	3431/03
Name:	Kleines Giebelmoor	Großes Giebelmoor
Ortsbezeichnung:	Westl. Kaiserwinkel	Ca. 2km SW Kaiserwinkel
Geototyp(en):	Moor	Moor
Länge (m):	1100	900
Breite (m):	350	1700
Fläche (ha)	-	670
Landkreis:	Gifhorn	Gifhorn
Gemeinde/Stadt:	Gemeindefreies Gebiet Giebel	Gemeindefreies Gebiet Giebel
Stratigraphie:	Quartär-Holozän	Quartär-Holozän
Petrographie:	1-2 cm mächtiger Seggentorf	-



© 2021 LGLN

-  Geotope
 - Kleines Giebelmoor (3434/01)
 - Großes Giebelmoor (3431/03)

Quelle: LBEG (2021j)



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Abb. Mat. 4-1: Lage der schutzwürdigen Geotope (Maßstab 1 : 75.000, eingeordnet).

5. Detailangaben zu Naturwaldreservaten

Die Tab. Mat. 5-1 bis Tab. Mat. 5-3 geben näheren Informationen zu den Naturwaldreservaten entsprechend BLE (2018a, 2018b, 2020) wieder. Die Flächen sind in Abb. Mat. 5.-1 dargestellt.

Tab. Mat. 5-1: Steckbrief des Naturwaldes Kleines Giebelmoor (letzte Aktualisierung: 11.10.2018).

Quelle: BLE (2018a).

Grunddaten													
Kennziffer		03-150											
Bezeichnung		Kleines Giebelmoor											
Bundesland		Niedersachsen											
NWR begründet durch		Erlass											
Jahr der Ausweisung als NWR		2002											
Jahr der Einstellung der forstlichen Nutzung													
Aktuelle Fläche [ha]		38,4											
Vergleichsfläche besteht		0											
Eigentumsform		Staatswald (Land)											
TK25 Nummer		3431											
TK50 Nummer		3530											
WGS84 Längengrad		10.941367											
WGS84 Breitengrad		52.52866											
GK Zone 3 Rechtswert		3631819											
GK Zone 3 Hochwert		5823502											
Wuchsgebiet		Ostniedersächsisches Tiefland											
Wuchsbezirk		Ost-Heide											
Naturräumliche Großlandschaft:		Weser-Aller-Tiefland											
Potentielle natürliche Vegetation [PNV]													
PNV-Rang		Bezeichnung		Sukzessionaler Status		Fläche min		Fläche max					
1		Erlen-Sumpf- und Bruchwälder		PNV-Identität									
Waldstruktur													
Kenn-ziffer		Baum-art		Flächen anteil min [%]		Flächen anteil max [%]		Rang		Alter min (Jahre)		Alter max (Jahre)	
802		Alnus glutinosa		51		60		1		121		160	
802		Alnus glutinosa		31		40		2		0		40	
851		Pinus sylvestris		0		10		3		121		160	
Standortinformationen													
Höhe min (m)						60							
Höhe max (m)						65							
Mittlere Jahrestemperatur [°C]						9,6							
Temperatur in der Vegetationsphase (°C)						16,2							
Mittlerer Jahresniederschlag [mm]						609							
Niederschlagsmenge in der Vegetationsphase [mm]						290							
Bodencharakterisierung													
Rang			Geologie			Subtyp			Bodenart				
1			Holozän			Niedermoore			Sand				
Kurzbeschreibung				Die Besonderheit des Gebietes liegt in der über mehrere Jahrzehnte unterbliebenen Holznutzung (genaues Jahr aber nicht bekannt) und in der hier zu beobachtenden beginnende Zerfallsphase der ältesten Moorbirken.									
Weiterführende Informationen				Kein Eintrag									

Tab. Mat. 5-2: Steckbrief des Naturwaldes Großes Giebelmoor (letzte Aktualisierung: 30.01.2020).

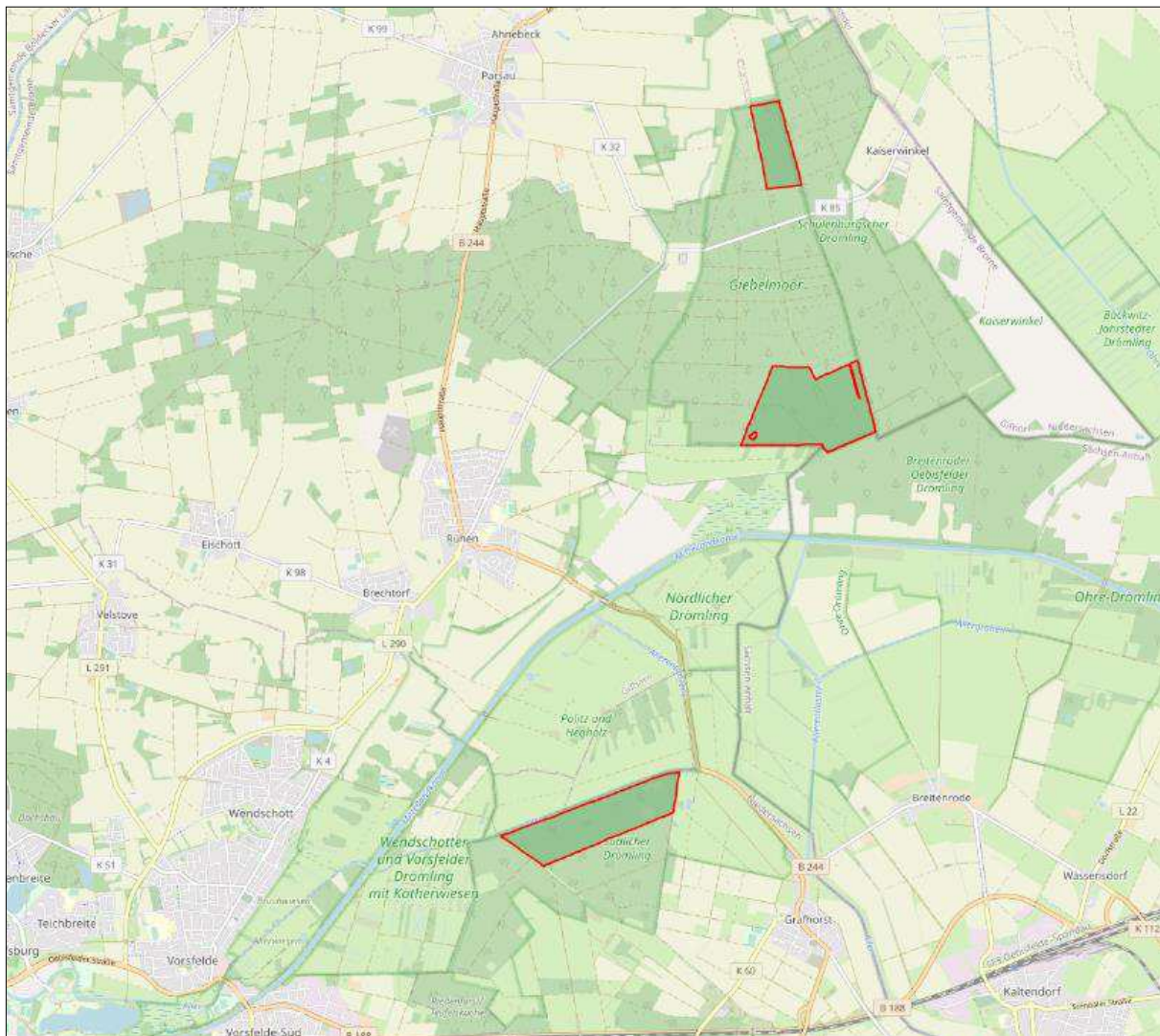
Quelle: BLE (2020).

Grunddaten						
Kennziffer	03-010					
Bezeichnung	Großes Giebelmoor					
Bundesland	Niedersachsen					
NWR begründet durch	Erlass					
Jahr der Ausweisung als NWR	1972					
Jahr der Einstellung der forstlichen Nutzung						
Aktuelle Fläche [ha]	121,6					
Vergleichsfläche besteht	0					
Eigentumsform	Staatswald (Land)					
TK25 Nummer	3431					
TK50 Nummer	3530					
WGS84 Längengrad	10.9476529					
WGS84 Breitengrad	52.4999182					
GK Zone 3 Rechtswert	3632331					
GK Zone 3 Hochwert	5820316					
Wuchsgebiet	Ostniedersächsisches Tiefland					
Wuchsbezirk	Ost-Heide					
Naturräumliche Großlandschaft:	Weser-Aller-Tiefland					
Potentielle natürliche Vegetation [PNV]						
PNV-Rang	Bezeichnung	Sukzessionaler Status	Fläche min	Fläche max		
1	Erlen-Sumpf- und Bruchwälder	PNV-Identität				
Waldstruktur						
Kenn-ziffer	Baum-art	Flächen-anteil min [%]	Flächen-anteil max [%]	Rang	Alter min (Jahre)	Alter max (Jahre)
802	Alnus glutinosa	21	30	2	121	160
802	Alnus glutinosa	11	20	3	121	160
802	Alnus glutinosa	0	10	5	0	40
805	Betula pubescens	31	40	1	81	120
805	Betula pubescens	0	10	4	121	160
Standortinformationen						
Höhe min (m)			61			
Höhe max (m)			68			
Mittlere Jahrestemperatur [°C]			9,6			
Temperatur in der Vegetationsphase (°C)			16,2			
Mittlerer Jahresniederschlag [mm]			594			
Niederschlagsmenge in der Vegetationsphase [mm]			279			
Bodencharakterisierung						
Rang		Geologie		Subtyp		Bodenart
1		Holozän		Niedermoore		Sand
Kurzbeschreibung		Im ursprünglichen Naturwaldreservat (rd. 24 ha) Erlenbruchwald u. Erlen-Eschenwald. Hier auch üppige Entwicklung der Frühblühenden Traubenkirsche. Im Erweiterungsgebiet im Osten Erlenbestände aus Pflanzung mit Ulme, Esche und naturnaher Strauchvegetation. Im Westen strukturreicher Birkenbruchwald mit hohen Totholzanteilen, z. T. mit Eiche; hier auch ein Grauerlenbestand.				
Weiterführende Informationen		Kein Eintrag				

Tab. Mat. 5-3: Steckbrief des Naturwaldes Allerauenwald (letzte Aktualisierung: 11.10.2018).

Quelle: BLE (2018b).

Grunddaten						
Kennziffer		03-151				
Bezeichnung		Allerauenwald				
Bundesland		Niedersachsen				
NWR begründet durch		Erlass				
Jahr der Ausweisung als NWR		2011				
Jahr der Einstellung der forstlichen Nutzung						
Aktuelle Fläche [ha]		99,15				
Vergleichsfläche besteht		0				
Eigentumsform		Staatswald (Land)				
TK25 Nummer		3531				
TK50 Nummer		3530				
WGS84 Längengrad		10.908455				
WGS84 Breitengrad		52.455485				
GK Zone 3 Rechtswert		3629801				
GK Zone 3 Hochwert		5815301				
Wuchsgebiet		Ostniedersächsisches Tiefland				
Wuchsbezirk		Ost-Heide				
Naturräumliche Großlandschaft:		Weser-Aller-Tiefland				
Potentielle natürliche Vegetation [PNV]						
PNV-Rang		Bezeichnung	Sukzessionaler Status	Fläche min	Fläche max	
1		Erlen-Ulmen-Auen- und Feuchtwälder		91	100	
Waldstruktur						
Kenn- ziffer	Baum- art	Flächen anteil min [%]	Flächen anteil max [%]	Rang	Alter min (Jahre)	Alter max (Jahre)
811	Fraxinus excelsior	0	10	6	41	80
802	Alnus glutinosa	21	30	1	41	80
805	Betula pubescens	0	10	7	41	80
851	Pinus sylvestris	21	30	2	41	80
940	Populus nigra	11	20	4	41	80
817	Quercus robur	11	20	3	81	120
817	Quercus robur	0	10	5	121	160
Standortinformationen						
Höhe min (m)			57			
Höhe max (m)			58			
Mittlere Jahrestemperatur [°C]			9,7			
Temperatur in der Vegetationsphase (°C)			16,3			
Mittlerer Jahresniederschlag [mm]			601			
Niederschlagsmenge in der Vegetationsphase [mm]			282			
Bodencharakterisierung						
Rang		Geologie	Subtyp		Bodenart	
2		Holozän	Gley		Sand	
1		Holozän	Niedermoore		Sand	
Kurzbeschreibung		Ziel der Naturwaldausweisung ist die Entwicklung und Sicherung eines Auenwaldes unter optimierten Wasserverhältnissen.				
Weiterführende Informationen		Kein Eintrag				

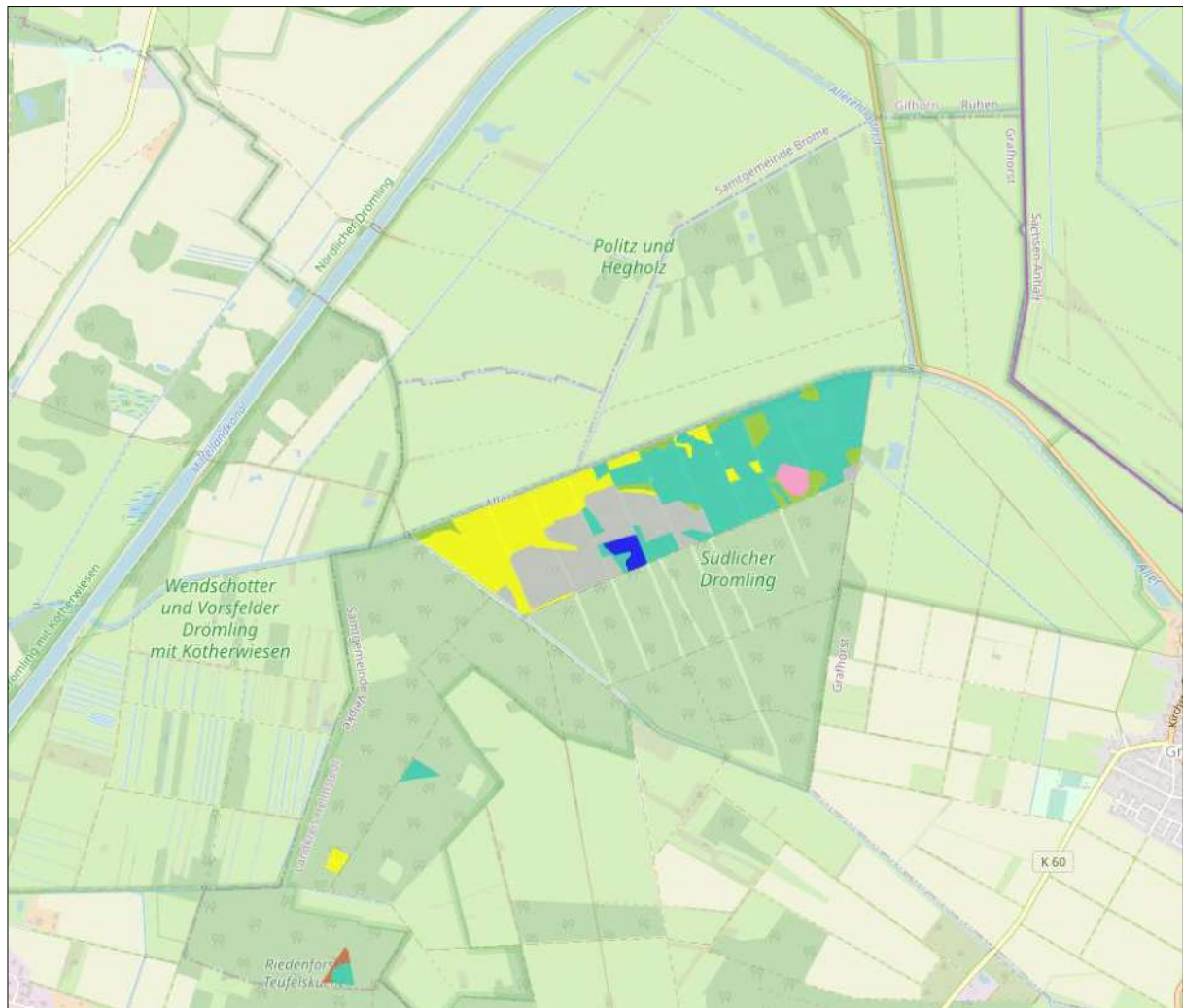


Quelle: NW-FVA (2018)

Abb. Mat. 5-1: Lage der Naturwälder Allerauenwald, Kleines und Großes Giebelmoor (ohne Maßstab, eingeordnet).

6. Detailangaben zu bisherigen Naturschutzaktivitäten

Die Abb. Mat. 6-1 und Abb. Mat. 6-2 beruhen auf den Angaben des NW-FVA (2019) mit dem Stand aus dem Jahr 2019.

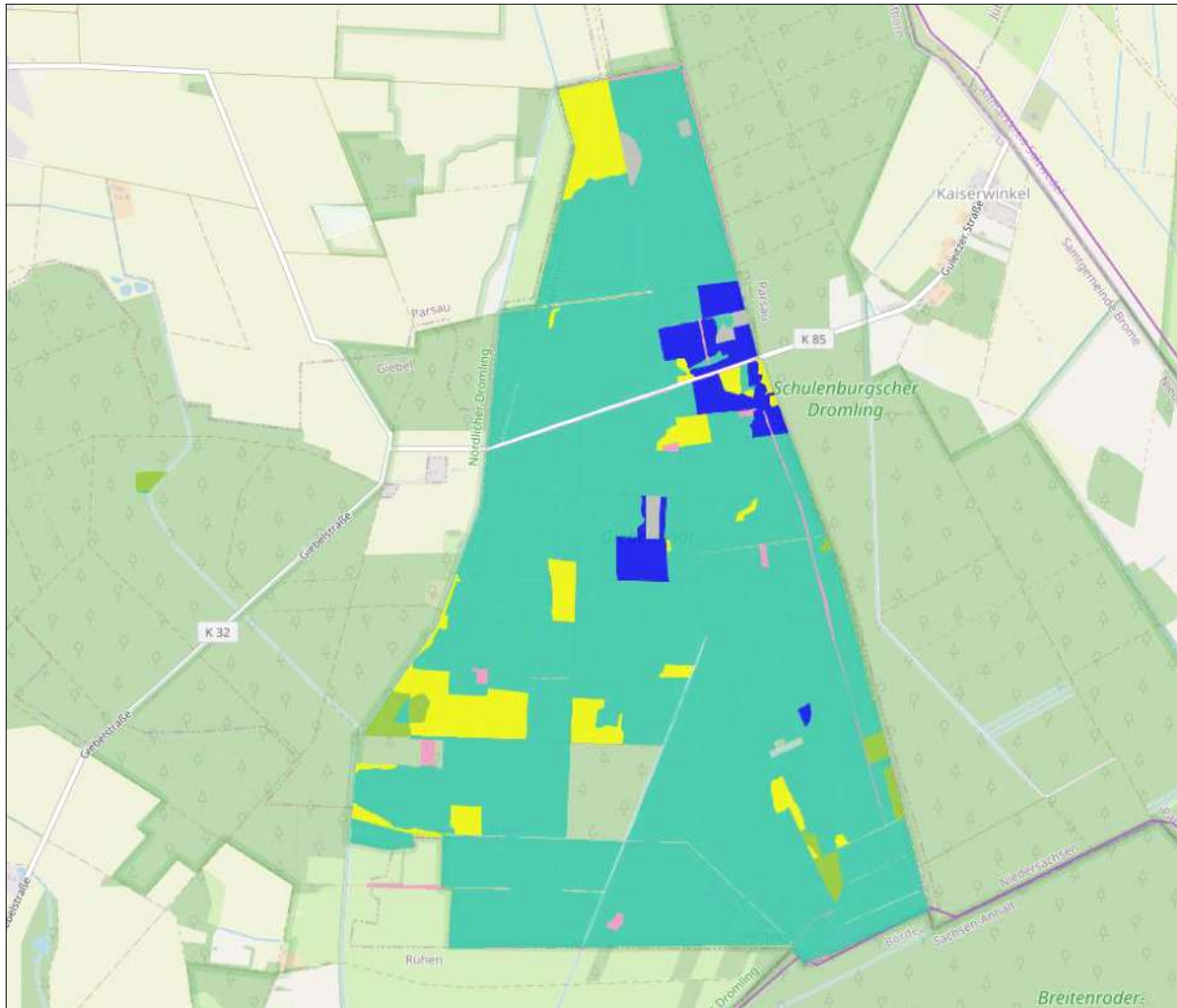


Legende der Baumarten (entsprechend der Quelle):

- Information fehlt
- Eiche
- Sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer
- Sonstige Laubhölzer mit niedriger Lebensdauer
- Fichte
- Kiefer

Quelle: NW-FVA (2019)

Abb. Mat. 6-1: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung (NWE) des Allerauenwaldes (ohne Maßstab, eingenordet).

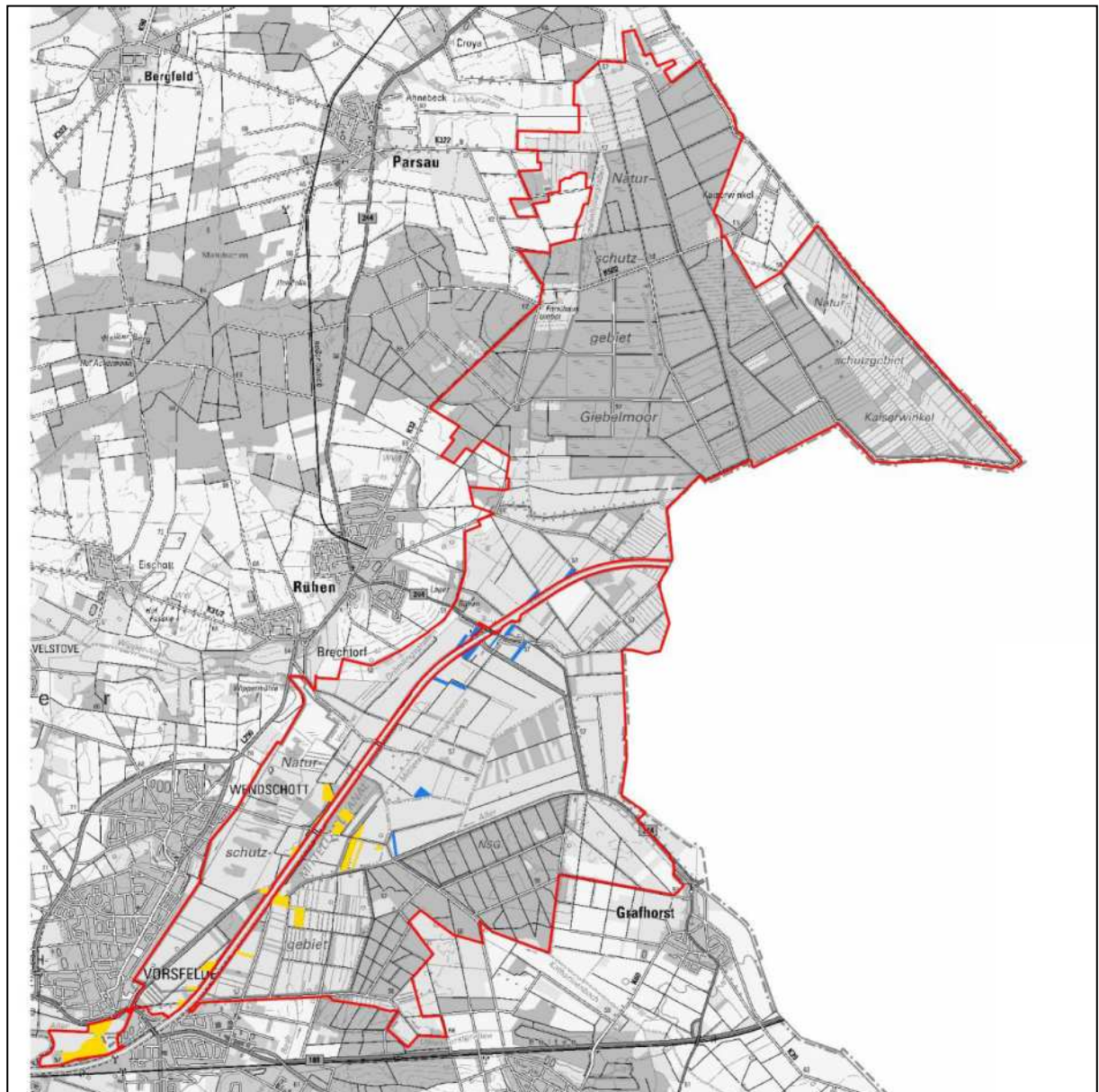


Legende der Baumarten (entsprechend der Quelle):

- Information fehlt
 Eiche
 Sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer
 Sonstige Laubhölzer mit niedriger Lebensdauer
 Fichte
 Kiefer

Quelle: NW-FVA (2019)

Abb. Mat. 6-2: Flächen des Programmes zur Natürlichen Waldentwicklung (NWE) des Kleinen und Großen Giebelmoores (ohne Maßstab, eingeordnet).



© 2021 LGLN

- Kompensationsflächen Landkreis Gifhorn
- Kompensationsflächen Stadt Wolfsburg

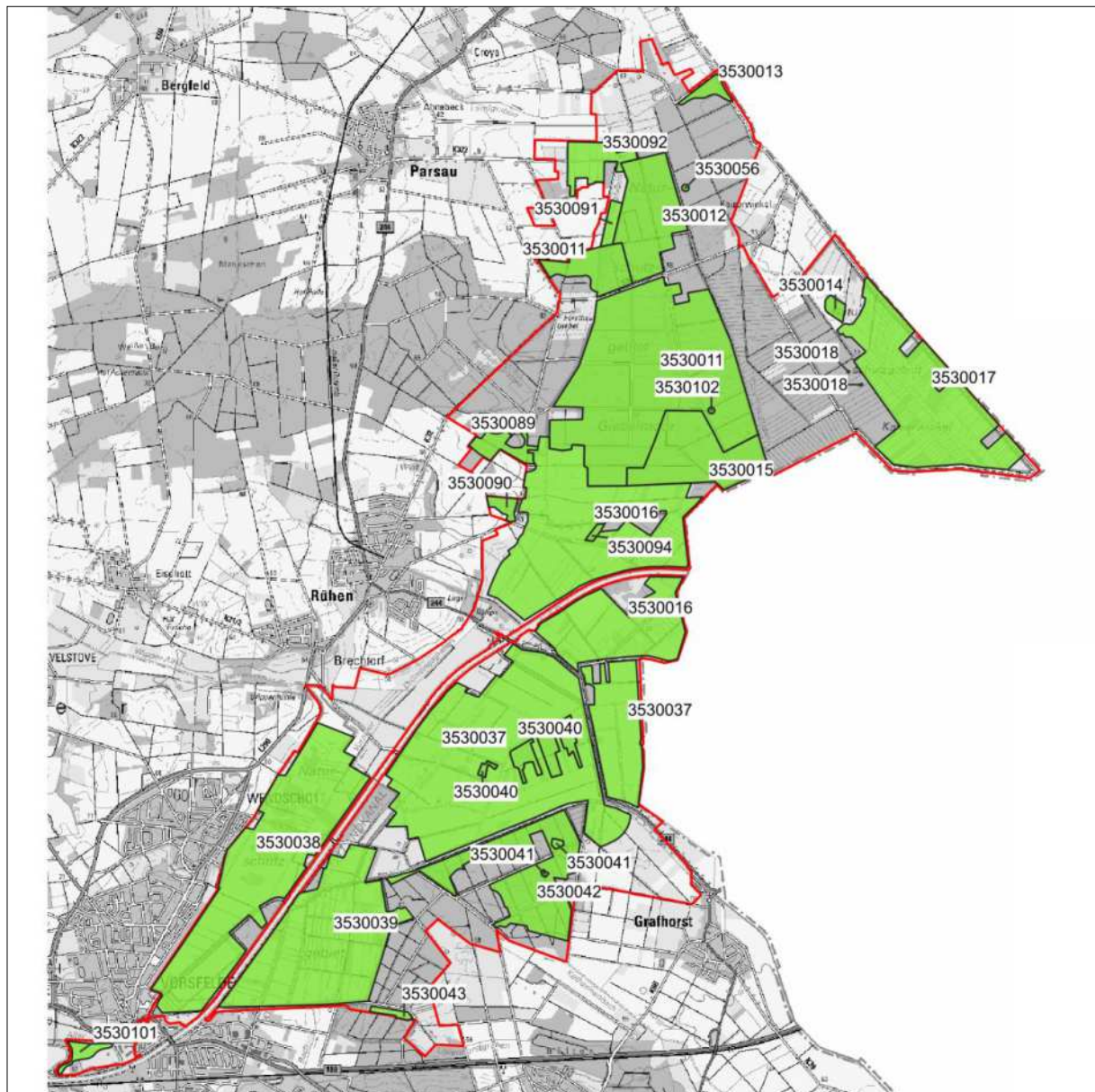
Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Abb. Mat. 6.3: Lage der Kompensationsflächen des Landkreises Gifhorn und der Stadt Wolfsburg im Betrachtungsraum (Maßstab 1 : 50.000, eingeordnet)

7. Detailangaben zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen sowie sonstigen Gebieten mit hoher Bedeutung

Die Angaben in Abb. Mat. 7-1 zu den für den Naturschutz wertvollen Bereichen in Niedersachsen beruhen auf den Darstellungen des NLWKN (2021a, vergleiche NMU 2021f).

Die als wertvoller Bereich für die Fauna in Niedersachsen in der Abb. Mat. 7-2 basieren auf NMU (2021f).



© 2021 LGLN



Gebiet mit Nummer



Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: © 2021, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 7-1: Für den Naturschutz wertvolle Bereiche in Niedersachsen (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

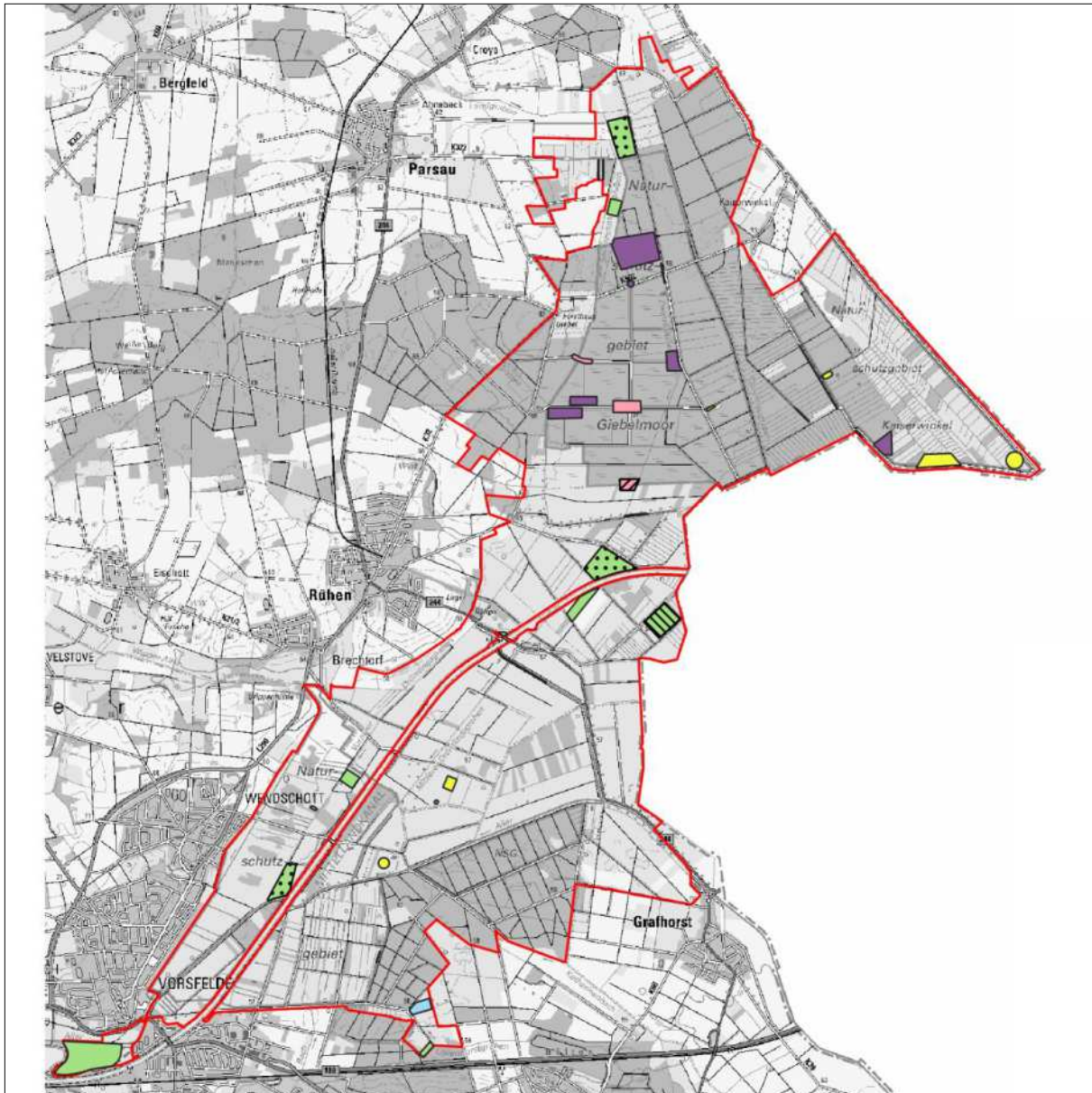
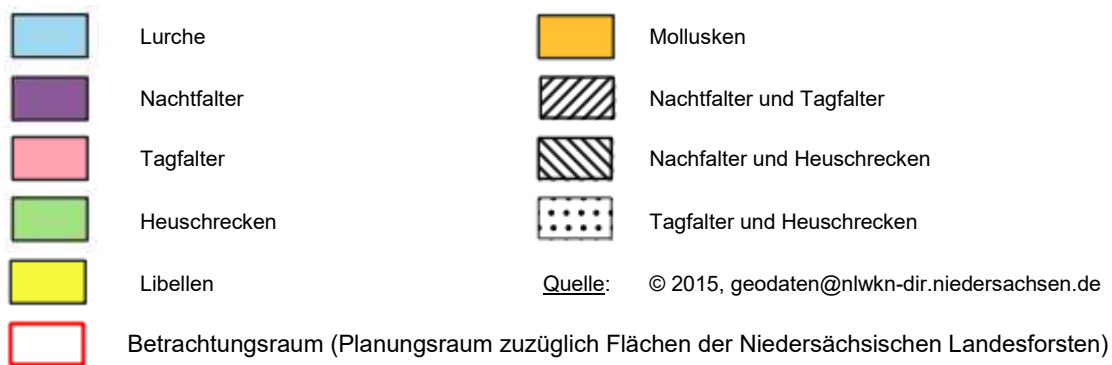
© 2021  LGLN

Abb. Mat. 7-2: Wertvolle Bereiche für die Fauna in Niedersachsen (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

8. Detailangaben zu Oberflächengewässern

8.1 Gewässerstruktur

Die nachstehenden Angaben in Tab. Mat. 8-1 beruhen auf NMU (2021d) beziehungsweise den Erhebungsbögen (siehe NLWKN 2015). Die Abb. Mat. 8-1 bis Abb. Mat. 8-3 geben die Ergebnisse wieder.

Entsprechend der landesweiten Datenbank für wasserwirtschaftliche Daten des NLWKN (2021d) finden sich die in Abb. Mat. 8-4 dargestellten Bauwerke in und an Gewässern im Betrachtungsraum oder dessen unmittelbaren räumlichen Zusammenhang.

Tab. Mat. 8-1: Bewertungstabelle ausgewählter Parameter zur Gewässerstruktur.

Routenkennzahl (GWZ): **48** = Aller, **48134** = Katharinenbach, **481356** = Vorderer Drömlingsgraben, **481358** = Wipperaller, **48136** = Hehlinger Bach & Steekgraben, **57614** = Fanggraben, Landgraben & Sechszehnfüßergraben.

Hinweis: n.e = nicht einsehbar, - = nicht kartiert, n.r = nicht relevant

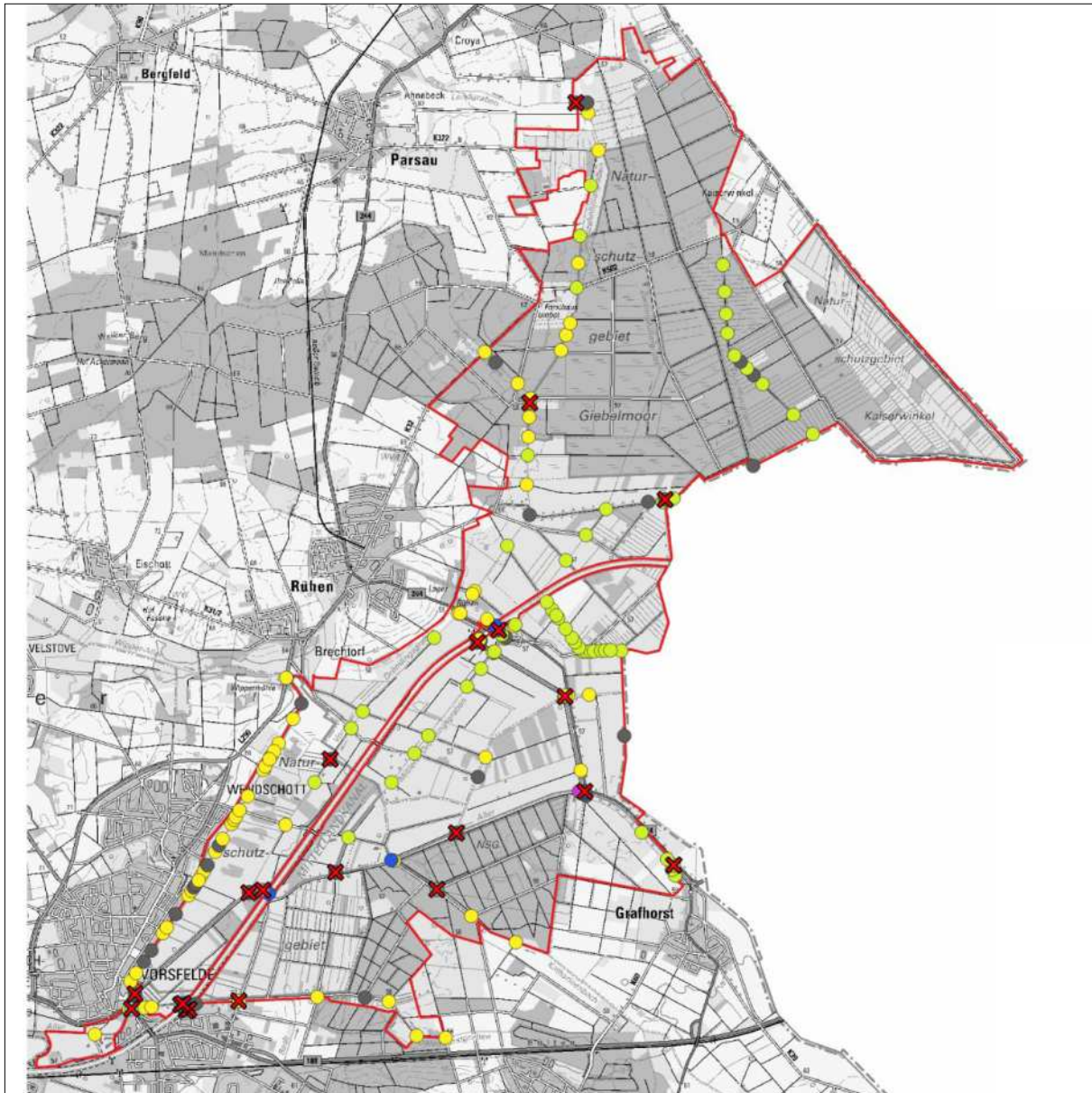
Bewertung:

	unverändert (1)		stark verändert (5)
	gering verändert (2)		sehr stark verändert (6)
	mäßig verändert (3)		vollständig verändert (7)
	deutlich verändert (4)		nicht einsehbar, nicht kartiert, nicht relevant

Quelle: verändert nach NLWKN (2015).

GWZ	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
Ab.-nr.	189300	189400	189500	189600	189700	189800	189900	190000	190100	194900	195000	195100	195200	195300	195400	195500	195600	195700	195800	195900	196000	190200	190300	190400
Sohle	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Ufer	6	6	6	5	5	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6
Land	5	3	3	3	3	3	3	1	1	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	3	3
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Jahr	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012
GWZ	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
Ab.-nr.	190500	190600	190700	190800	190900	191000	191100	191200	191300	191400	191500	191600	196100	196200	191700	191800	191900	192000	192100	192200	192300	192400	192500	192600
Sohle	7	7	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7	7	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Ufer	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6
Land	7	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	4
gesamt	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Jahr	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012
GWZ	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
Ab.-nr.	192700	192800	192900	193000	193100	193200	193300	193400	193500	193600	193700	193800	193900	194000	194100	194200	194300	194400	194500	194600	194700	194800	196300	196400
Sohle	n.e.	n.e.	7	n.e.	n.e.	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Ufer	6	6	7	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Land	5	5	n.r.	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5
gesamt	6	6	7	5	6	6	6	6	6	6	7	6	6	6	6	7	6	7	6	6	6	6	6	6
Jahr	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012
GWZ	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48134	48134
Ab.-nr.	196500	196600	196700	196800	196900	197000	197100	197200	197300	197400	197500	197600	197700	197800	197900	198000	198100	198200	198300	198400	198500	198600	400	500
Sohle	7	7	7	7	7	7	7	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	7	7
Ufer	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	7	6	6	
Land	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7
Jahr	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2012	2013	2013
GWZ	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	48134	481356	481356	481356	481356	481356
Ab.-nr.	700	800	900	1000	1100	1200	100	200	300	600	1300	1400	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	5200	5300	5400	5500	5600
Sohle	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	5	5	6	5	6
Ufer	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	5	6	5	5	4	6	6	5	5	5	5
Land	6	6	6	6	6	6	7	6	6	6	6	6	6	4	3	3	3	3	4	4	5	5	5	5
gesamt	6	7	7	6	7	7	6	6	7	7	6	7	6	6	6	6	6	6	6	5	5	6	5	6
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013
GWZ	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356
Ab.-nr.	5700	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	4700	4800	4900	5000	5100	100	200	300	400	500	600
Sohle	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	7	7	7	6	7	7
Ufer	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5
Land	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
gesamt	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013
GWZ	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356	481356
Ab.-nr.	700	800	900	1000	1100	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700	3800	3900	4000	4100	4200
Sohle	6	7	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	6	6	6	6	6
Ufer	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	5
Land	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	3	3	3	3	4	5	4	5	5	5	5	5	4	5
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013
GWZ	481356	481356	481356	481356	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358
Ab.-nr.	4300	4400	4500	4600	100	4500	4600	300	400	500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900
Sohle	6	6	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	6	7	6	6	6	6	6	6
Ufer	5	6	6	6	6	5	6	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4
Land	5	5	6	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013
GWZ	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358	481358
Ab.-nr.	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700	3800	3900	4000	4100	4200	4300
Sohle	6	7	6	7	7	7	7	6	6	6	6	7	6	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6

User	5	5	5	4	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	6	6	6
Land	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	481358	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	48136	57614	57614	
Ab.-nr.	4400	2100	500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	100	200	300	400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	800	900	
Sohle	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	7	
Ufer	6	6	6	6	4	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	
Land	6	6	5	5	5	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	4	4	
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	
Ab.-nr.	4000	4100	4200	4300	4400	700	1000	1100	1200	1300	1400	1500	6000	6100	6200	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	
Sohle	7	7	7	7	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Ufer	5	5	5	5	3	6	6	5	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Land	2	2	2	2	1	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	
gesamt	5	5	5	5	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	
Ab.-nr.	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700	3800	3900	5400	5500	5600	5700	5800	5900	12600	12700	12800	
Sohle	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	5	7	7	7	7	7	7	6	6	
Ufer	5	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	4	5	2	5	4	5	5	5	6	6	
Land	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	1	5	5	5	4	4	5	6	7	
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	3	6	6	6	6	6	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	
Ab.-nr.	6600	6300	6400	6500	6700	6800	6900	7000	7100	7200	7300	7400	7500	7600	7700	7800	7900	8000	8100	8200	8300	8400	8500	8600	
Sohle	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	7	7	7	7	7	7	6	6	
Ufer	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	5	5	5	6	5	5	5	5	4	5	5	6	
Land	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	5	5	5	5	4	4	5	6	
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	
Ab.-nr.	8700	8800	8900	9000	9100	9200	9300	9400	9500	9600	9700	9800	9900	10000	10100	10200	10300	10400	10500	10600	10700	10800	10900	11000	
Sohle	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	7	7	
Ufer	6	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	5	
Land	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	5	5	
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	
GWZ	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614	57614										
Ab.-nr.	11100	11200	11300	11400	11500	11600	11700	11800	11900	12000	12100	12200	12300	12400	12500										
Sohle	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7										
Ufer	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6										
Land	6	6	6	6	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5										
gesamt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6										
Jahr	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013	2013										



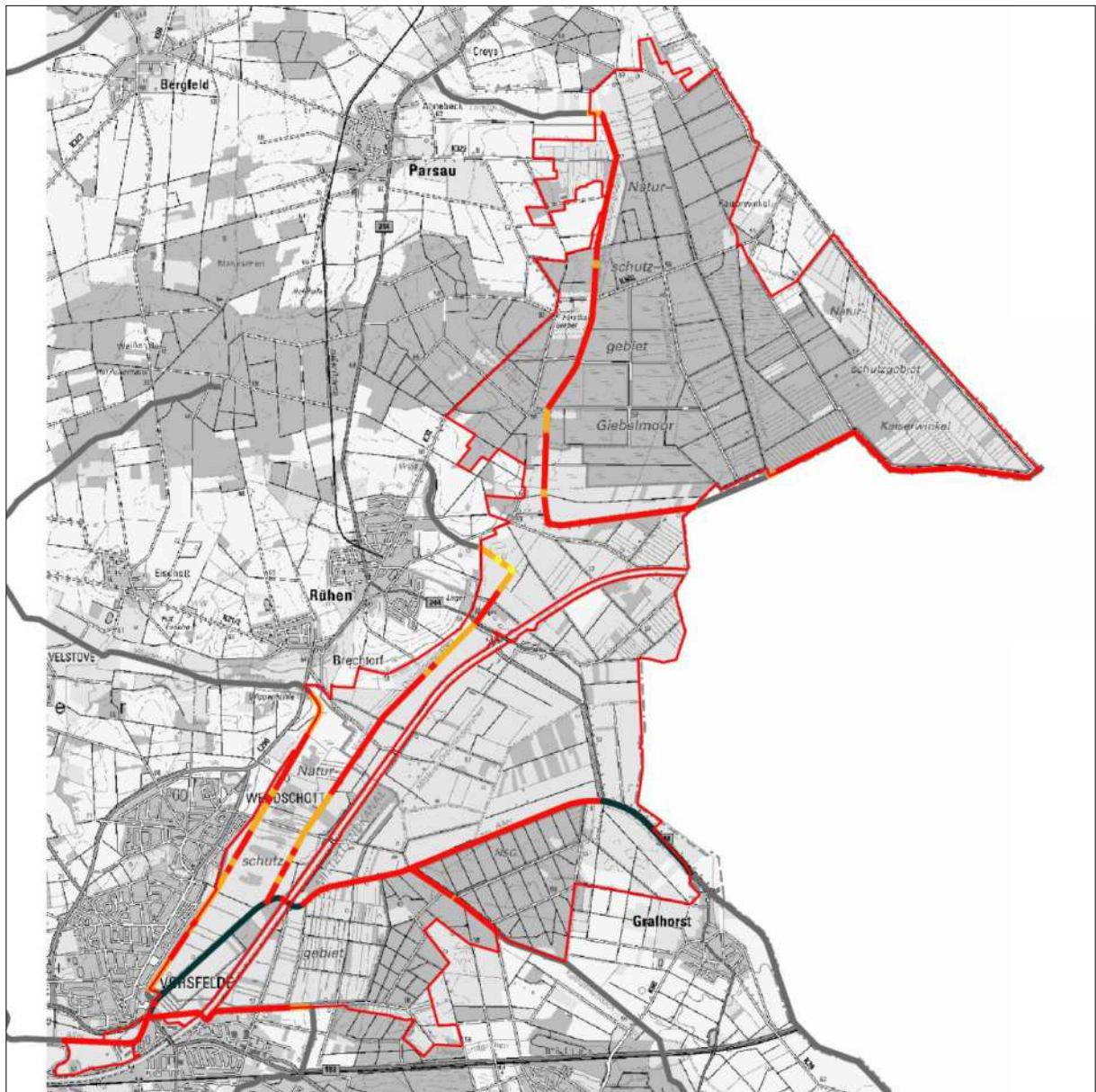
© 2021 LGLN

- | | | |
|--------------------|-----------------|-------------------|
| ● Abschlagsbauwerk | ● Klappenwehr | ● Sohlschwelle |
| ● Brücke | ● Rohrdurchlass | ● Sonstiges |
| ● Düker | ● Schützenwehr | ● Wehr |
| ● Furt | ● Sohlgleite | ✗ Barrierewirkung |

□ Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: Auszug aus dem Datenbestand der Querbauwerke für den Betrachtungsraum Drömling, zur Verfügung gestellt vom NLWKN, September 2022

Abb. Mat. 8-1: Querbauwerke in und am Gewässer (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).

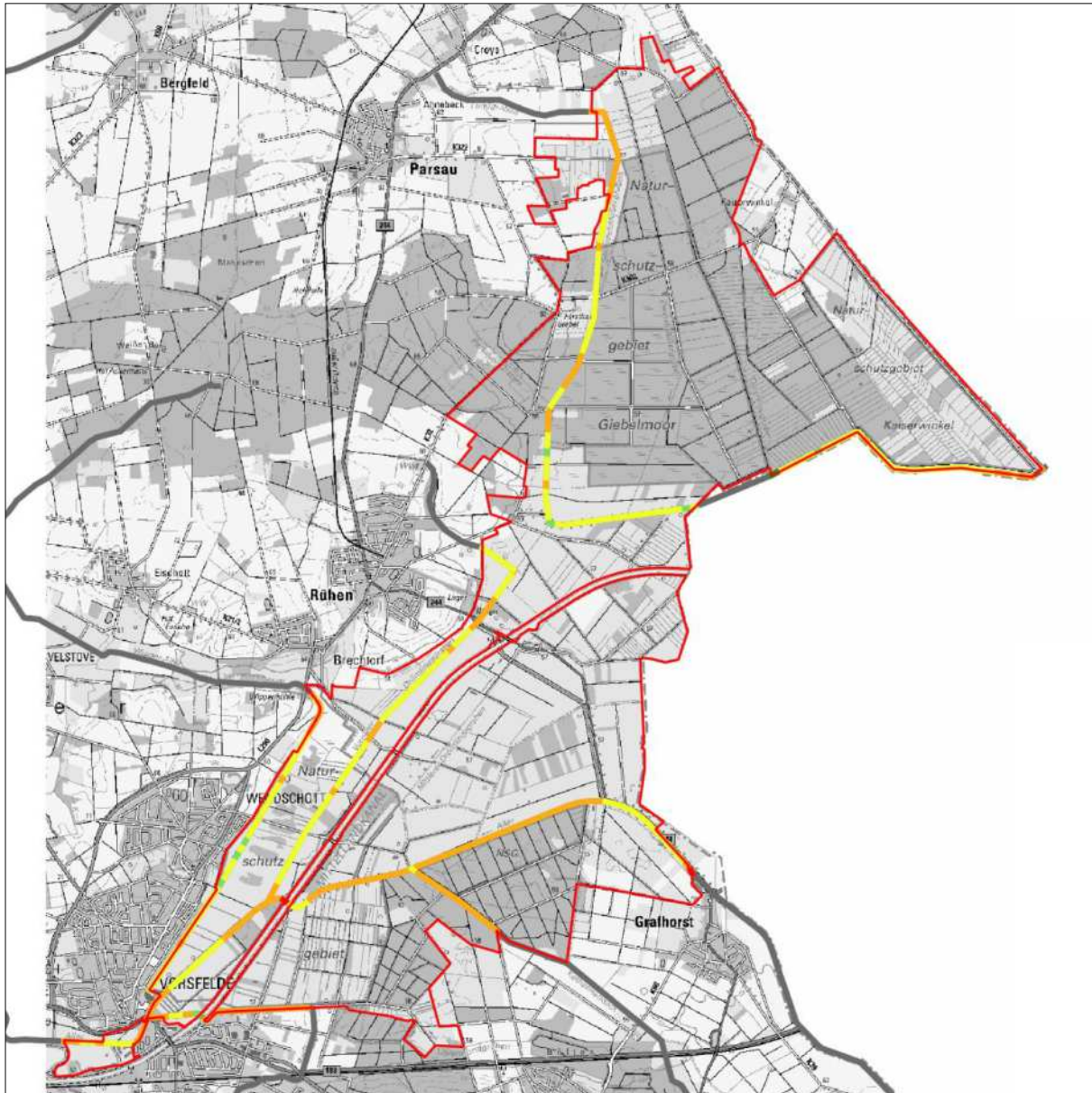


© 2021 LGLN

- | | |
|---|--|
| — 1 – unverändert (nicht im Betrachtungsraum vorhanden) | — 6 – sehr stark verändert |
| — 2 – gering verändert (nicht im Betrachtungsraum vorhanden) | — 7 – vollständig verändert |
| — 3 – mäßig verändert (nicht im Betrachtungsraum vorhanden) | — nicht einsehbar |
| — 4 – deutlich verändert (nicht im Betrachtungsraum vorhanden) | — angrenzende, ebenfalls kartierte, Gewässerläufe |
| — 5 – stark verändert | — Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) |

Quelle: © 2015, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 8-2: Bewertung der Sohle nach dem Detailverfahren für kleine und mittelgroße Fließgewässer in Niedersachsen (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

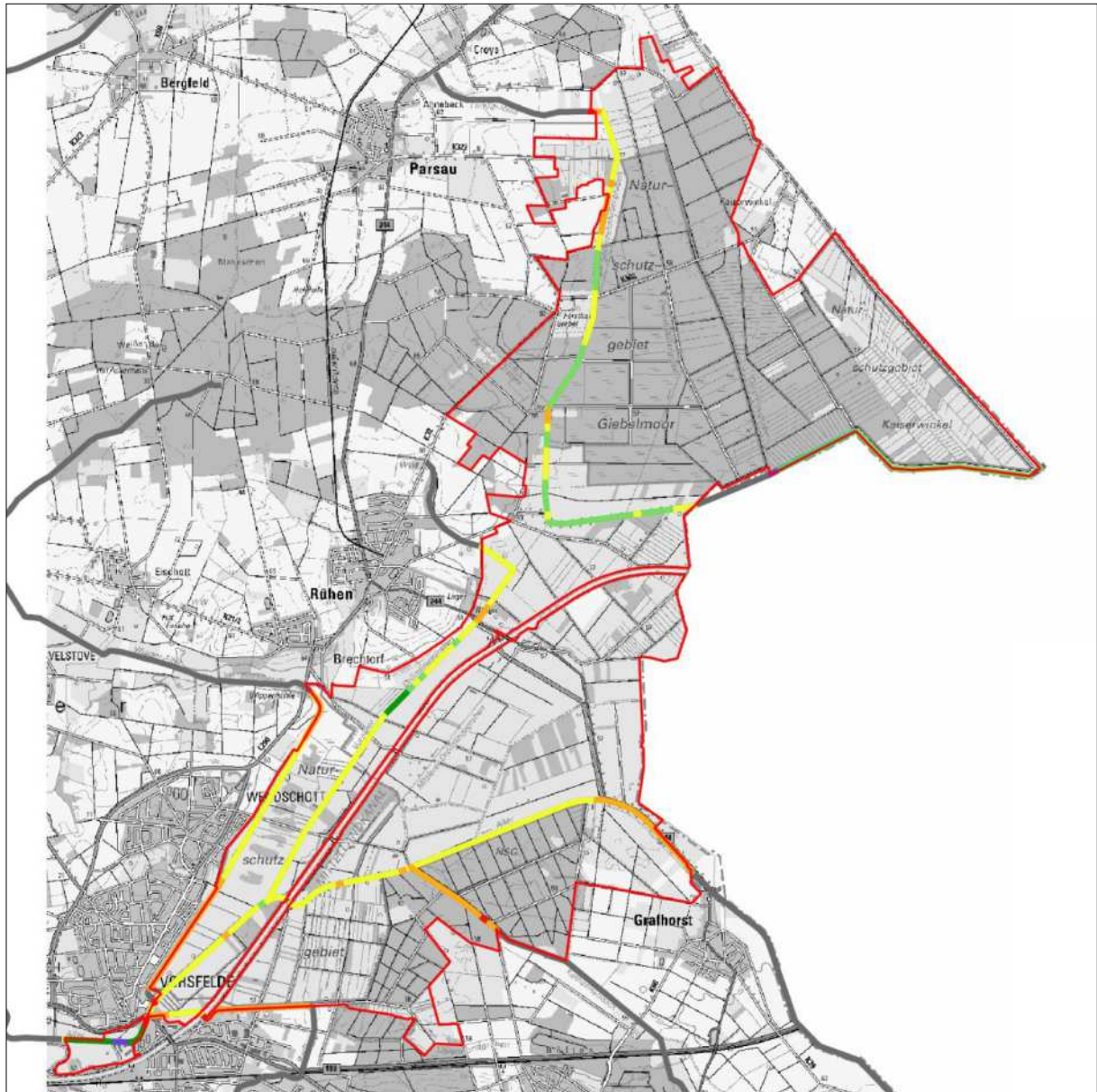


© 2021 LGLN

- | | |
|---|---|
| 1 – unverändert (nicht im Betrachtungsraum vorhanden) | 6 – sehr stark verändert |
| 2 – gering verändert | 7 – vollständig verändert |
| 3 – mäßig verändert | angrenzende, ebenfalls kartierte, Gewässerläufe |
| 4 – deutlich verändert | |
| 5 – stark verändert | |
| | Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) |

Quelle: © 2015, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 8-3: Bewertung der Ufer nach dem Detailverfahren für kleine und mittelgroße Fließgewässer in Niedersachsen (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

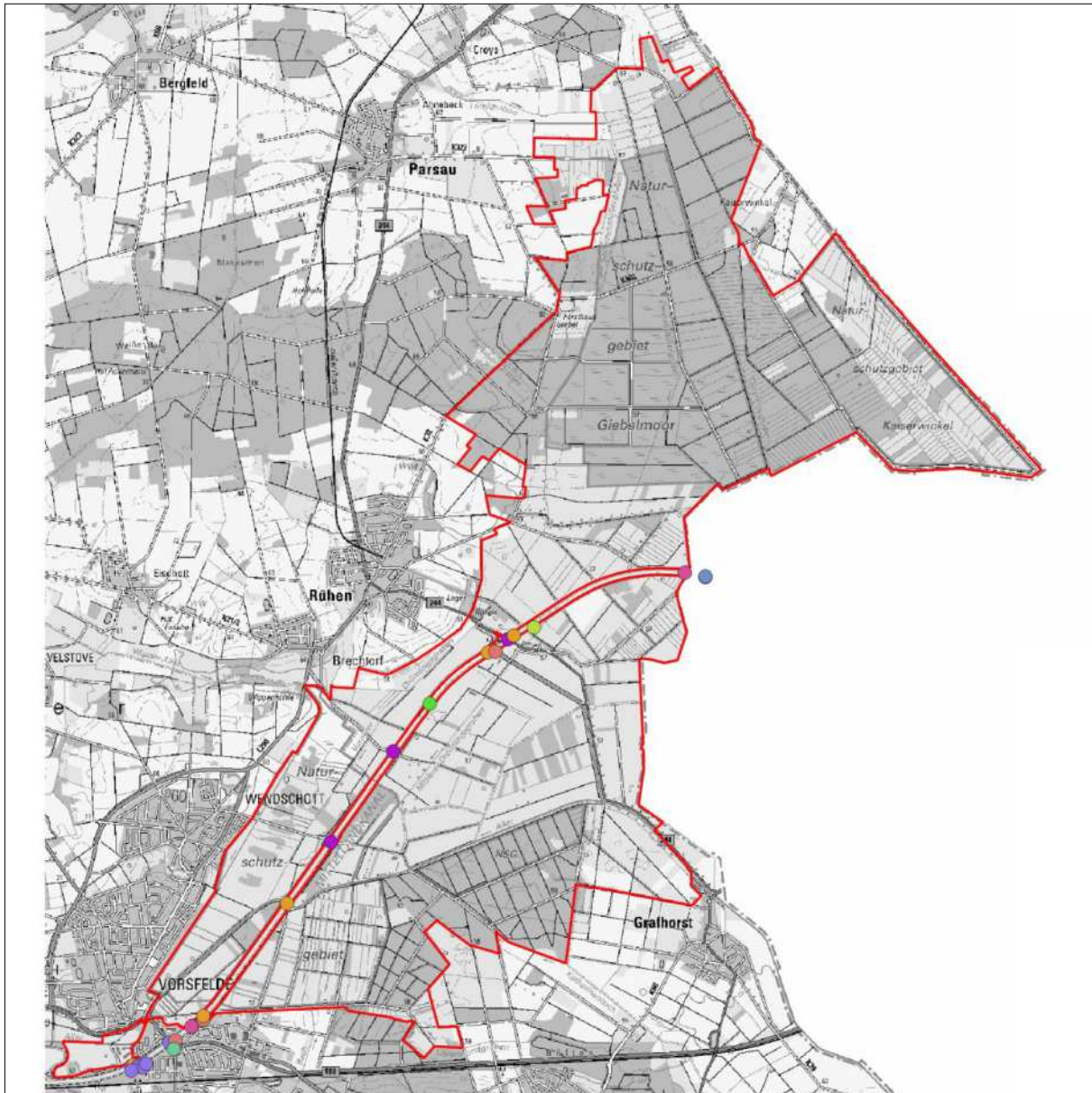


© 2021 LGLN

- | | |
|--|--|
| — 1 – unverändert | — 6 – sehr stark verändert |
| — 2 – gering verändert | — 7 – vollständig verändert |
| — 3 – mäßig verändert | — angrenzende, ebenfalls kartierte, Gewässerläufe |
| — 4 – deutlich verändert | |
| — 5 – stark verändert | |
| | Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) |

Quelle: © 2015, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de

Abb. Mat. 8-4: Bewertung des Landes nach dem Detailverfahren für kleine und mittelgroße Fließgewässer in Niedersachsen (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



© 2021 LGLN

- | | |
|--|---|
| ● Gebäude Wasserschiffahrtsamt ABz Vorsfelde | ● Überfahrungsanlage |
| ● Einleitungsbauwerk | ● Unterführungsanlage |
| ● Kabeldüker | ● Brücke |
| ● Liegestelle | ● Wendestelle |
| ● Düker | □ Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten) |

Quelle: verändert nach den Angaben der WSV (2021b)

Abb. Mat. 8-5: Bauwerke und Anlagen am Mittellandkanal (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

8.2 Gewässergüte

Die nachstehenden Angaben zur chemischen Gewässergüte einzelner Fließgewässer in Abb. Mat. 8-6 bis Abb. Mat. 8-8 beruhen auf den Informationen der landesweiten Datenbank für wasserwirtschaftliche Daten des NLWKN (2021e). Die Lage der Messstellen können Abb. Mat. 8-9 entnommen werden.

Der Datenbestand variiert zwischen den Messstellen: die Angaben reichen bis in das Jahr 1980 zurück, für die Messstelle Danndorf stammen die jüngsten Daten aus dem Jahr 2006, für die Messstellen Grafhorst und Vorsfelde aus dem Jahr 2019. Berücksichtigt werden, soweit vorhanden, die Messwerte zu adsorbierbaren organisch gebundenen Halogene (AOX), Ammoniumstickstoff ($\text{NH}_4\text{-N}$), Chlorid (Cl), Gesamtphosphat-Phosphor (P-Gesamt), Gesamtstickstoff (N-Gesamt), Nitratstickstoff ($\text{NO}_3\text{-N}$), Nitritstickstoff ($\text{NO}_2\text{-N}$), organisch gebundener Kohlenstoff (TOC), Orthophosphat-Phosphor (Ortho-P) und Sulfat (SO_4). Nicht alle Parameter wurden durchgängig für alle Messjahre erhoben.

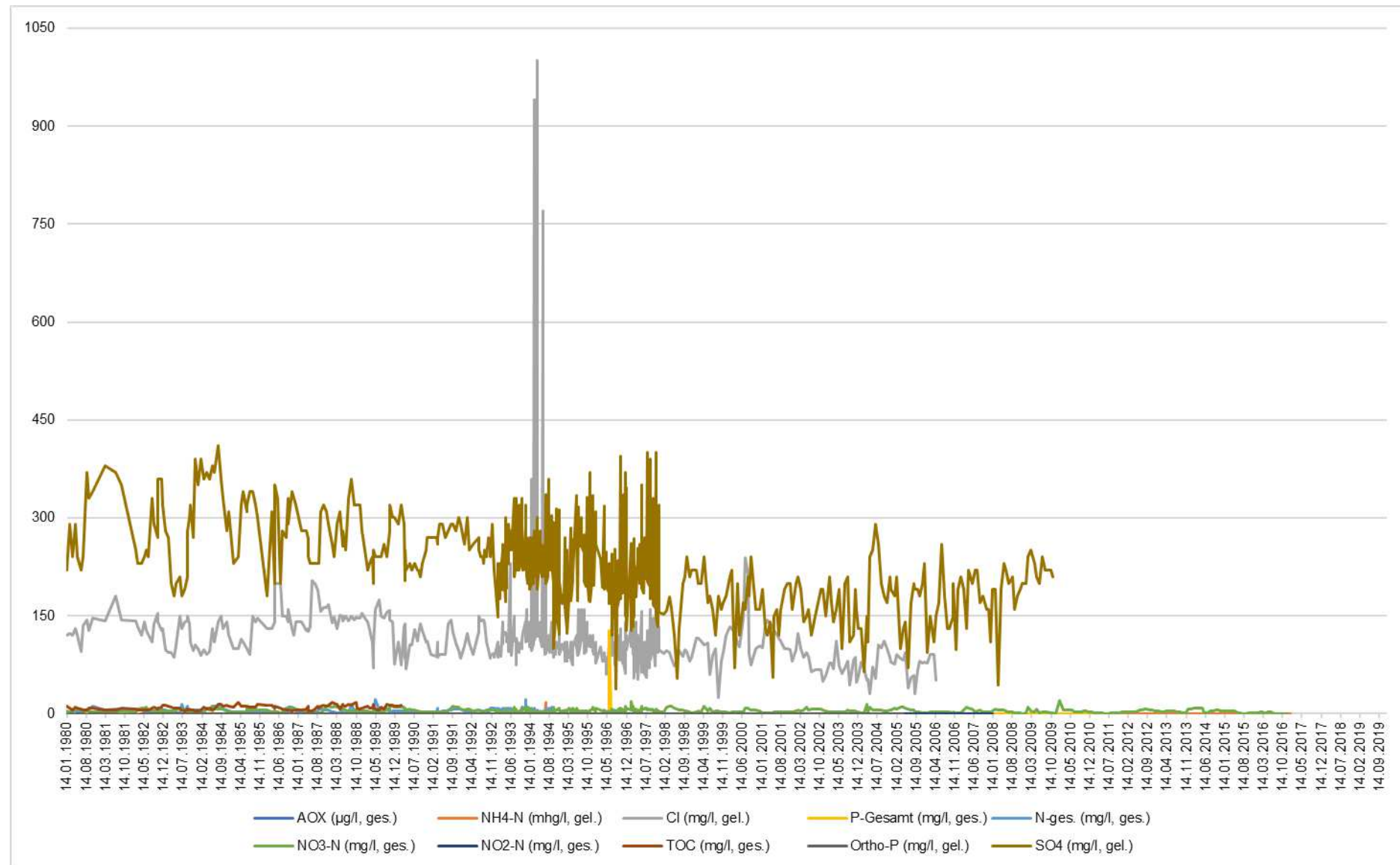


Abb. Mat. 8-6: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Vorsfelde (48132157) im Zeitraum 1980 bis 2019.

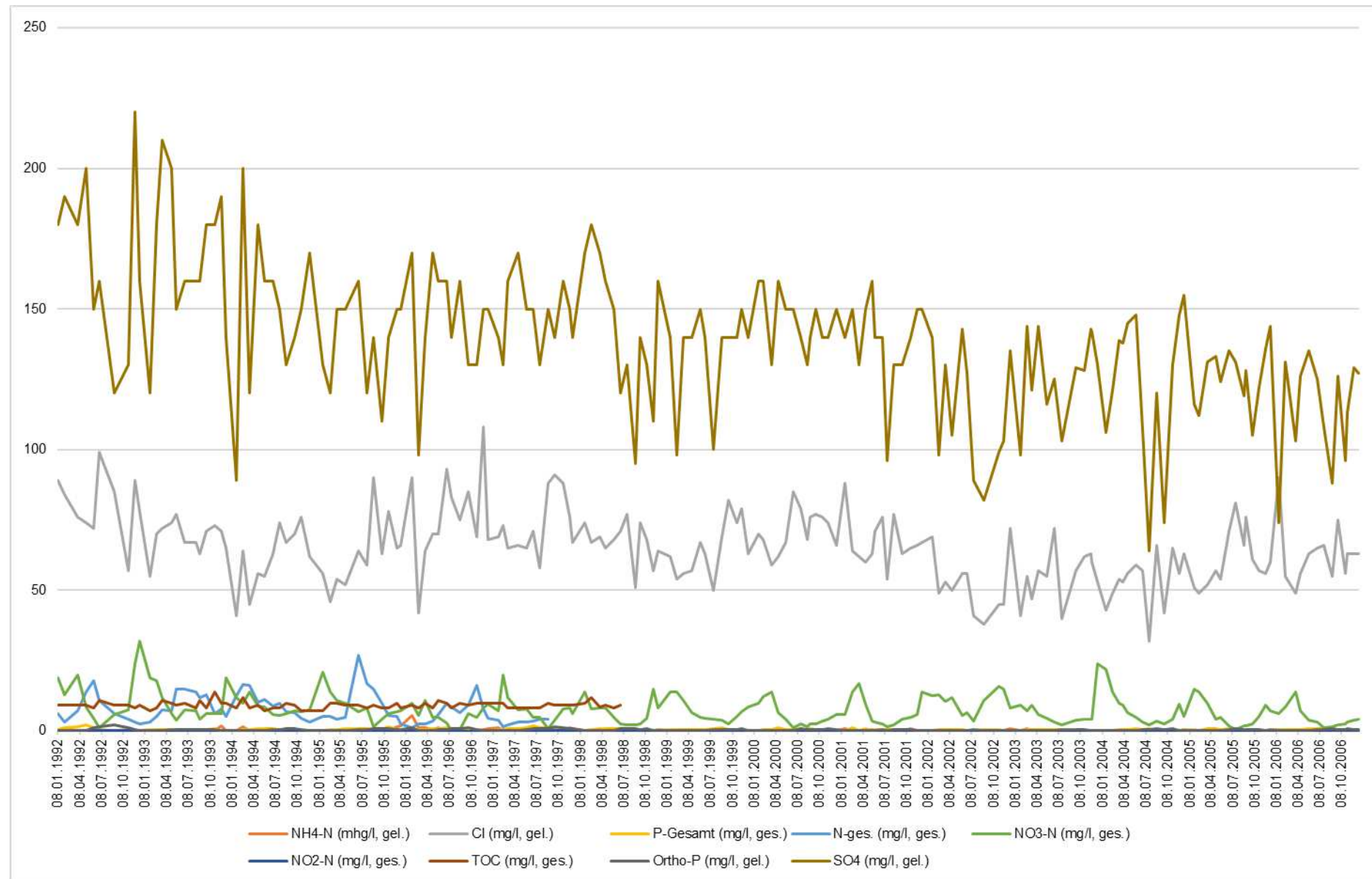


Abb. Mat. 8-7: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Danndorf (48132102) im Zeitraum 1992 bis 2006.

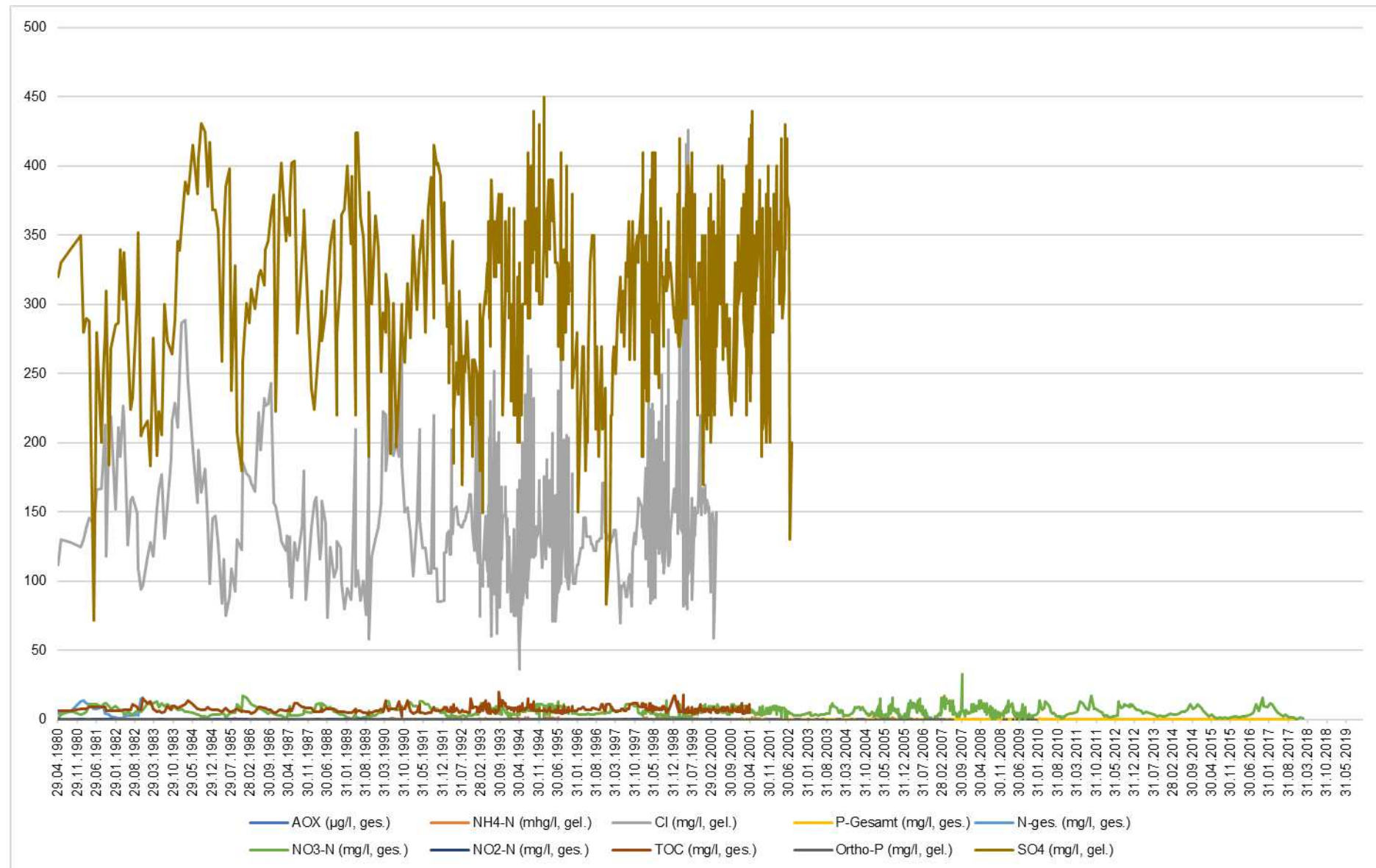
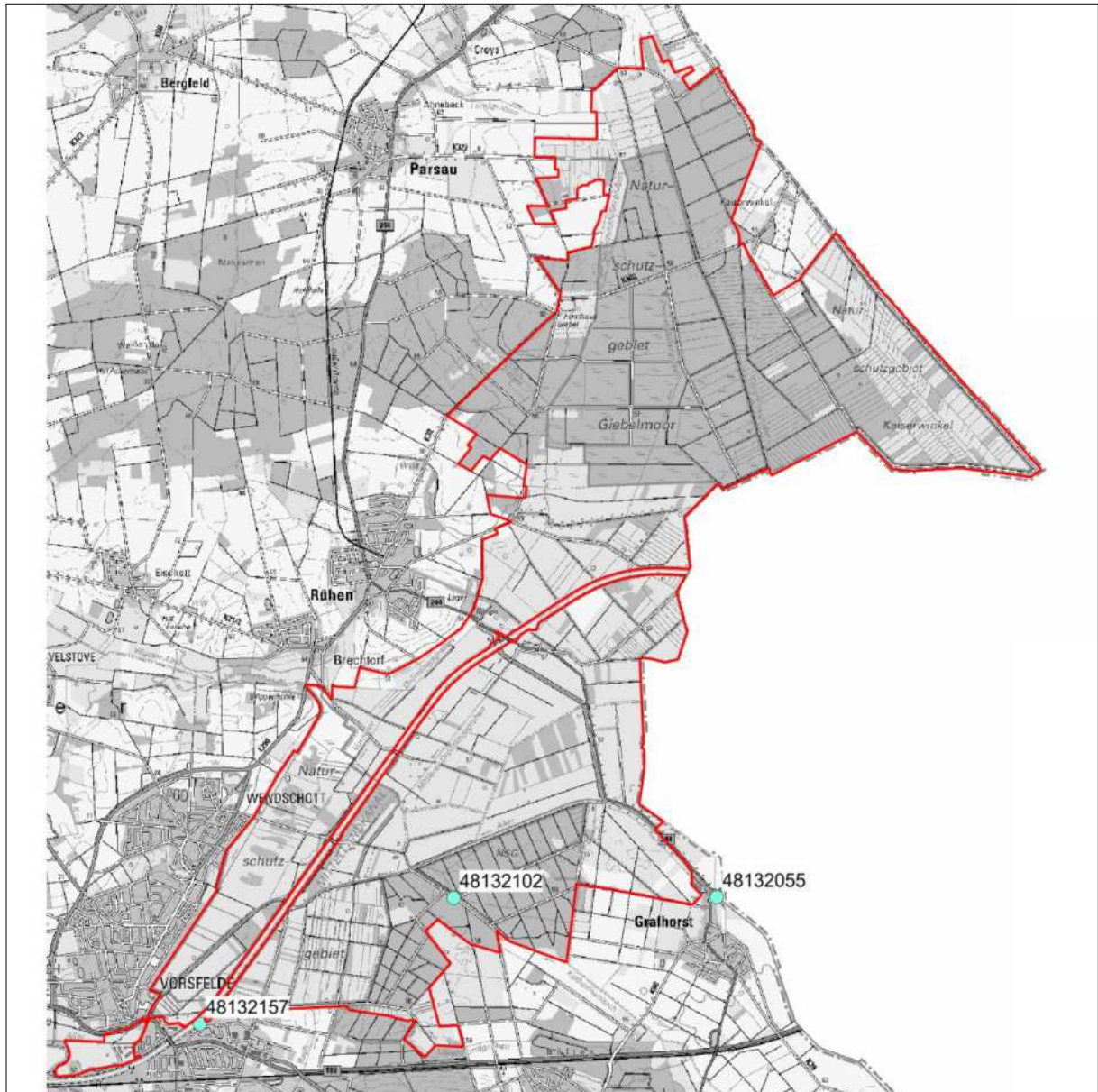


Abb. Mat. 8-8: Chemische Qualität, Werte an der Messstelle Grafhorst (48132055) im Zeitraum 1980 bis 2019.

© 2021  LGLN

● Messstelle

- Danndorf (48132102)
- Grafhorst (48132055)
- Vorsfelde (48132157)

 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)
Quelle: NLWKN (2021e)

Abb. Mat. 8-9: Lage der Messstellen zur chemischen Qualität der Fließgewässer (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

Im Folgenden werden die relevanten Parameter für einen guten ökologischen Zustand im Sinne der Vorgaben der WRRL aus der OGewV genannt:

- Sauerstoff [mg/l],
- BSB₅ [mg/l],
- TOC [mg/l],
- Chlorid [mg/l],
- Sulfat [mg/l],
- pH-Wert [mg/l],
- Eisen [mg/l],
- Orthophosphat [mg/l],
- Gesamt-Phosphor [mg/l],
- Ammonium-Stickstoff [mg/l],
- Ammoniak-Stickstoff [mg/l],
- Nitrit-Stickstoff [µg/l],
- T_{max} (April bis November) [°C],
- Temperaturerhöhung Sommer,
- T_{max} (Dezember bis März) [°C],
- Temperaturerhöhung Winter.

Für die im Betrachtungsraum gelegenen Messstellen (siehe Abb. Mat. 8-9) liegen keine aktuellen Daten aus den letzten drei aufeinander folgenden Kalenderjahren vor, wie diese für eine Beurteilung der Einhaltung der Werte für einen guten Erhaltungsgrad erforderlich wären. Für eine grundsätzliche Einschätzung werden dementsprechend die aktuellsten, vorliegenden Informationen wiedergegeben, auch wenn diese zum Teil älter sind. Zudem fehlen für eine vollständige Beurteilung einzelne Werte zu den Parametern Eisen [mg/l], Ammoniak-Stickstoff [mg/l], Temperaturerhöhung Sommer und Temperaturerhöhung Winter.

8.3 Schifffahrt

Die Tab. Mat. 8-2 und Tab. Mat. 8-3 stellen die tatsächlichen und die für das Jahr 2030 prognostizierten Schiffsbewegungen unterschiedlicher Fahrzeugarten für Abschnitte des Mittellandkanals dar.

Tab. Mat. 8-2: Tatsächlichen Schiffsbewegungen auf dem Mittellandkanal im Jahr 2021 für den Abschnitt Drömling.

Quelle: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal/Elbe-Seitenkanal (KORYTKO, schriftliche Mitteilung von April 2022)

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe 2021
Güterschiffe gesamt	1183	728	1524	1361	1390	1432	1328	1297	1325	1362	1287	1074	15.291
zu Berg	609	383	799	698	723	719	678	679	667	697	640	570	7.862
zu Tal	574	345	725	663	667	713	650	618	658	665	647	504	7.429
davon Leerfahrzeuge	337	218	409	393	403	453	421	392	440	422	404	295	4.587
zu Berg	270	185	339	350	361	379	360	301	335	318	298	230	3.726
zu Tal	67	33	70	43	42	74	61	91	105	104	106	65	861
Schubboote	61	41	108	79	96	110	101	95	106	100	77	66	1.040
Fahrgastschiffe/FGKS	0	0	1	0	0	10	11	10	21	20	6	1	80
Sportboote	7	1	21	74	132	265	350	357	190	179	11	4	1.591
sonstige Fahrzeuge	11	18	12	9	25	27	14	12	9	8	21	6	172
Fahrzeuge gesamt	1262	788	1666	1525	1643	1845	1804	1771	1651	1669	1402	1151	18.177

Tab. Mat. 8-3: Flottenstruktur der beladenen Schiffe 2030 (Basisprognose, Bezugsfallmatrix) für Abschnitte des Mittellandkanals.

Quelle: Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal/Elbe-Seitenkanal (KORYTKO, schriftliche Mitteilung von April 2022)

Größenklasse	Zu Berg		Zu Tal		Summe	
[TT]	[n/Jahr]	[Anteil/%]	[n/Jahr]	[Anteil/%]	[n/Jahr]	[Anteil/%]
Von VP Rothensee Verbindungskanal / MLK nach HF Haldensleben						
Motor bis 400	24	0,57	44	0,94	68	0,76
Motor 401 bis 650	402	9,48	945	20,24	1.347	15,12
Motor 651 bis 900	838	19,76	422	9,04	1.260	14,14
Motor 901 bis 1000	167	3,94	261	5,59	428	4,80
Motor 1001 bis 1500	1.041	24,55	1.437	30,78	2.478	27,81
Motor 1501 bis 2000	100	2,36	64	1,37	164	1,84
Motor 2001 bis 2500	87	2,05	45	0,96	132	1,48
Motor 2501 bis 3000	68	1,60	28	0,60	96	1,08

Größenklasse	Zu Berg		Zu Tal		Summe	
[TT]	[n/Jahr]	[Anteil/%]	[n/Jahr]	[Anteil/%]	[n/Jahr]	[Anteil/%]
Motor über 3000	2	0,05	2	0,04	4	0,04
Schubleichter bis 1500	1.506	35,52	1.400	29,99	2.906	32,62
Schubleichter 1501 bis 2000	4	0,09	16	0,34	20	0,22
Schubleichter über 2000	1	0,02	5	0,11	6	0,07
Summe Motorschiffe	2.729	64,36	3.248	69,57	5.977	67,09
Summe Schubleichter	1.511	35,64	1.421	30,43	2.932	32,91
Summe Gesamt	4.240	100,00	4.669	100,00	8.909	100,00
Von HF Haldensleben nach HF Wolfsburg/Fallersleben						
Motor bis 400	24	0,51	46	0,66	70	0,60
Motor 401 bis 650	307	6,57	1.010	14,49	1.317	11,31
Motor 651 bis 900	978	20,93	963	13,82	1.941	16,67
Motor 901 bis 1000	244	5,22	381	5,47	625	5,37
Motor 1001 bis 1500	1.387	29,68	2.532	36,33	3.919	33,66
Motor 1501 bis 2000	283	6,06	376	5,40	659	5,66
Motor 2001 bis 2500	140	3,00	107	1,54	247	2,12
Motor 2501 bis 3000	110	2,35	73	1,05	183	1,57
Motor über 3000	4	0,09	4	0,06	8	0,07
Schubleichter bis 1500	1.191	25,49	1.456	20,89	2.647	22,74
Schubleichter 1501 bis 2000	4	0,09	16	0,23	20	0,17
Schubleichter über 2000	1	0,02	5	0,07	6	0,05
Summe Motorschiffe	3.477	74,41	5.492	78,81	8.969	77,04
Summe Schubleichter	1.196	25,59	1.477	21,19	2.673	22,96
Summe Gesamt	4.673	100,00	6.969	100,00	11.642	100,00
Von HF Wolfsburg/Fallersleben nach VP MLK/ESK						
Motor bis 400	24	0,52	46	0,65	70	0,60
Motor 401 bis 650	300	6,45	1.013	14,40	1.313	11,23
Motor 651 bis 900	980	21,07	972	13,81	1.952	16,70
Motor 901 bis 1000	244	5,25	385	5,47	629	5,38
Motor 1001 bis 1500	1.385	29,78	2.563	36,42	3.948	33,78
Motor 1501 bis 2000	283	6,08	387	5,50	670	5,73
Motor 2001 bis 2500	140	3,01	110	1,56	250	2,14
Motor 2501 bis 3000	110	2,37	76	1,08	186	1,59
Motor über 3000	4	0,09	4	0,06	8	0,07
Schubleichter bis 1500	1.176	25,28	1.460	20,75	2.636	22,55
Schubleichter 1501 bis 2000	4	0,09	16	0,23	20	0,17
Schubleichter über 2000	1	0,02	5	0,07	6	0,05
Summe Motorschiffe	3.470	74,61	5.556	78,95	9.026	77,22
Summe Schubleichter	1.181	25,39	1.481	21,05	2.662	22,78
Summe Gesamt	4.651	100,00	7.037	100,00	11.688	100,00

9. Detailangaben zur Wasserrahmenrichtlinie

9.1 Oberflächengewässer

Die nachstehenden Angaben in Tab. Mat. 9-1 beruhen auf den Angaben der FGG WESER (2021b) und zeigen eine Zusammenstellung der ergänzenden Maßnahmen gemäß § 82 Abs. 4 WHG (Artikel 11 Abs. 4 EG-WRRL) in den Oberflächenwasserkörpern im Betrachtungsraum für den Bewirtschaftungszyklus 2021 bis 2027 einschließlich nicht abgeschlossener Maßnahmen aus dem zweiten Bewirtschaftungszyklus.

Für den gesamten Teilraum Aller und Leine werden ergänzend zur Tab. Mat. 9-1 die folgenden konzeptionellen Maßnahmen laut FGG Weser (2021b) angeführt:

- Erstellung von Konzeptionen / Studien / Gutachten (M 501¹¹),
- Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben (M 502),
- Informations- und Fortbildungsmaßnahmen (M 503),
- Beratungsmaßnahmen (M 504),
- Einrichtung bzw. Anpassung von Förderprogrammen (M 505),
- Freiwillige Kooperation (M 506),
- Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen (M 508),
- Untersuchungen zum Klimawandel (M 509).

Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 9-1 die folgenden Maßnahmen für alle Fließgewässer vorgesehen:

- Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen (13),
- Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (27),
- Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge (28),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft (OW) (32),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen aus anderen diffusen Quellen (OW) (36),
- Maßnahmen zur Anpassung/ Optimierung der Gewässerunterhaltung (79),
- Konzeptionelle Maßnahme; Informations- und Fortbildungsmaßnahmen (503)

¹¹ LAWA-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG Weser (2021b).

Tab. Mat. 9-1: Geplante Maßnahmen für die Oberflächenwasserkörper im Betrachtungsraum nach Wasserrahmenrichtlinie.

Wasserkörpername (WK-Nr.) und -Name: **DENI_14035** = Steekgraben/Hehlinger Bach, **DENI_14044** = Aller, **DENI_14037** = Katharinenbach, **DENI_14024** = Vorderer Drömlingsgraben, **DENI_14023** = Wipperaller, **DEST_MEL03OW03-00**¹² = Ohre - von oh. Mdg.Teiderneitze bis oh. Mdg. Bauerngraben Jeseritz.

LAWA-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG WESER (2020b):

- 5: Optimierung der Betriebsweise kommunaler Kläranlagen
- 29: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinmaterialeinträge durch Erosion und Abschwemmung aus der Landwirtschaft
- 30: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Auswaschung aus der Landwirtschaft
- 69: Maßnahmen zur Herstellung/ Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an Staustufen/Flusssperren, Abstürzen, Durchlässen und sonstigen wasserbaulichen Anlagen gemäß DIN 4048 bzw. 19700 Teil 13
- 70: Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/ Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung
- 71: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil
- 72: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung
- 73: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Uferbereich
- 74: Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten
- 501: Konzeptionelle Maßnahme; Erstellung von Konzeptionen / Studien / Gutachten
- 504: Beratungsmaßnahmen
- 508: Konzeptionelle Maßnahme; Vertiefende Untersuchungen und Kontrollen
- 5012: Abstimmung von Maßnahmen in oberliegenden und/oder unterhalb liegenden Wasserkörpern

Hinweis: Fließgewässer mit Priorität für die Realisierung von Maßnahmen sind grau unterlegt (siehe Wasserkörperdatenblätter).

Quelle: verändert nach FGG Weser (2021b) und FGG Elbe (2021b).

WK-Nr.	M 5	M 29	M30	M 69	M 70	M 71	M 72	M 73	M 74	M 501	M 504	M 508	M 512
DENI_14035		x	x	x				x			x		
DENI_14044		x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
DENI_14037	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	
DENI_14024		x	x	x				x			x		
DENI_14023		x	x	x	x	x	x	x	x		x		
DEST_MEL03OW03-00				x			x	x					

Für die Wasserkörper mit Priorität für die Umsetzung von Maßnahmen werden zusätzlich entsprechend NLWKN (2021h) Wasserkörperdatenblätter mit Handlungsempfehlungen herausgegeben. Gleichzeitig erfolgten die Darstellung und Auswertung der Detailstrukturkartierung. Für die im vorliegenden Fall relevanten Fließgewässer (siehe auch Tab. Mat. 9-1) können diese nachstehend entnommen werden. Die Angaben beruhen auf den beim NMU (2021a) zum Herunterladen bereitstehenden Daten (Stand Dezember 2016).

¹² Name des Wasserkörpers in der Aktualisierung geändert.

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/14023_Wipperaller.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	14023 Wipperaller
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	Synergien
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle	Gesamtzustand	Drömling (DENI_3431-331)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
		Quecksilber in Biota	Drömling (DENI_3431-401)
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Gewässperlänge [km]	13,08	Zustand/Potential	Keine Synergien
Alte Wasserkörper Nr.	14023	schlecht (5)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche	Fische	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Gewässerpriorität	5	schlecht (5)	
Schwerpunktgewässer	nein	Makrozoobenthos Gesamt	
Allianzgewässer	nein	unbefriedigend (4)	
Zielerreichungs WK	nein	Degradation	
Wanderoute	nein	unbefriedigend (4)	
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Saprobie	
Status	HMWB - erheblich verändert	mäßig (3)	
Signifikante Belastungen		Makrophyten/Phytob.ges.	
Diffuse Quellen		unbefriedigend (4)	
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Makrophyten	
		unbefriedigend (4)	
		Diatomeen	
		mäßig (3)	
		Phytobenthos	
		unklassifiziert (U)	
		Phytoplankton	
		nicht relevant (U)	
		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
		Überschreitung	
		nein	
		Flussgebietspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	
		nein	
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	
		I II III IV V VI VII	
		0 0 0 7 15 70 0	
		Wasserkörper kartiert [%]	
		91	

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der schmale, im Wald verlaufende Oberlauf ist noch recht naturnah. Das Ufer wird von Laubbäumen gesäumt und ist dadurch gut strukturiert. Auf der sandig-kiesigen Sohle liegt relativ viel Totholz, das für eine abwechslungsreiche Sohlstruktur sorgt. Leider fällt der Bach hier trocken, so dass sich nur eine sehr begrenzte Lebensgemeinschaft entwickeln kann.

Im weiteren Verlauf ist die Wipperaller dann ausgebaut und begradigt. Das recht eintönige Ufer wurde im Regelprofil gestaltet und hat sich nur an wenigen Stellen etwas abwechslungsreicher strukturiert. Die ursprünglich sandig-kiesige Sohle ist meistens mehr oder weniger stark verschlammt. In Unterlauf tritt als weitere Hauptbelastung die Nähe zur Ortslage Vorsfelde auf.

In den landwirtschaftlich geprägten Abschnitten sollten primär Randstreifen und eine eigendynamische Entwicklung durch Reduzierung der Unterhaltung initiiert werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Einträge über Regenwasser aus Ortslagen	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser
Punktquellen	3	kl. Fischteiche direkt in Gewässernähe	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischteich/zuchtanlagen im und am Fließgewässer
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	4	landwirtschaftliche Flächen	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Einträge über Regenwasservorflut aus Ortslagen	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser
Diffuse Quellen	4	kleines Fließgewässer im Oberlauf temporär trockenfallend	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Nährstoffeinträge aus Landwirtschaft	Randstreifen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	kaum Ufergehölze	alternierend Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	4		Unterhaltung minimieren
starke Strukturdefizite	4	begradigter Verlauf	strukturfördernde Maßnahmen durchführen (s.u.)

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Starke Abflussveränderungen	1	EZG nicht anthropogen überformt	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Aue beeinträchtigt	3	Auentypische Ausprägung kann noch verbessert werden	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	keine Stauanlagen	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	stark begradigter Verlauf	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	stark begradigter und unterhaltener Verlauf, Siedlungsbereich	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Keine Ufergehölze	1	verläuft im Wald	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Festsubstrat defizitär	1	sandig-kiesige Sohle mit Totholz	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
14023 Oberlauf m 10700-13000 Wald	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Aue beeinträchtigt	1		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Intensive Unterhaltung	4				ja	Unterhaltung nach Möglichkeit reduzieren

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	stark begradigter Verlauf	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Keine Ufergehölze	4	stark begradigter Verlauf	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
14023 Unterlauf m 0-10700 offene Lage	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/14024_Vorderer_Droemlingsgraben.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	14024 Vorderer Drömlingsgraben
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	Synergien
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle	Gesamtzustand schlecht (3)	Drömling (DENI_3431-331)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch Quecksilber in Biota	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	Drömling (DENI_3431-401)
Gewässperlänge [km]	7,15	Zustand/Potential schlecht (5)	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Alte Wasserkörper Nr.	14024	Fische nicht relevant (U)	Keine Synergien
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche	Makrozoobenthos Gesamt schlecht (5)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Gewässerpriorität	5	Degradation schlecht (5)	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie mäßig (3)	Bithynia leachii (RL-DE 2)
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges. unbefriedigend (4)	
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten schlecht (5)	
Wanderoute	nein	Diatomeen mäßig (3)	
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos unklassifiziert (U)	
Status	künstlich	Phytoplankton nicht relevant (U)	
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Diffuse Quellen		Überschreitung nein	
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung nein	
		Hydromorphologie	
		Detaillstrukturkartierung [%]	
			
		0 0 1 1 13 81 1	
		Wasserkörper kartiert [%]	
		98	

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Vordere Drömlingsgraben ist künstlichen Ursprungs, dennoch könnte dieses Gewässer weiter in Richtung eines naturnahen organisch-geprägten Niedrigungsgewässers hin entwickelt werden. Infolge der sehr geringen Fließgeschwindigkeit ist die Sohle beider Gräben mit starken Schlammablagerungen bedeckt. Hauptproblem ist das zu große Profil, dieses könnte durch geeignete Maßnahmen verkleinert werden, so dass der stehende Gewässer-Charakter verloren geht. Die Ufer könnten nach Einschränkung der Unterhaltung sich selbst überlassen werden, so dass sich auch hier naturnahe Strukturen ausprägen können. Für eine Veränderung des sehr geraden Verlaufs müsste vermutlich massiv baulich eingegriffen werden, da für diesen Gewässertyp kaum eine eigendynamische Weiterentwicklung zu erwarten ist. Im Unterlauf scheinen allerdings vermutlich Altarme der Aller vorhanden zu sein, die für eine Gewässerumgestaltung mit einbezogen werden könnten.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	keine Punktquellen bekannt	
Staueffekte	4	zu breites, tiefes Profil	Erstellung eines kleineren NW-Profiles
Diffuse Quellen	4	Einzugsgebiet (AWB, Meliorationsgraben) Niedermoorgebiet	

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	offene Lage mit starker Erwärmung im Sommer	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	5	Einzugsgebiet (AWB, Meliorationsgraben) nährstoffreiches Niedermoor	
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	kaum Ufergehölze vorhanden	Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	4		Unterhaltung einschränken
starke Strukturdefizite	4	keine naturnahen Strukturen (AWB) vorhanden	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	sehr breites tiefes Profil als Meliorationskanal im Drömling	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	kleineres NW-Profil möglich
14024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.3 - Vitalisierungsmaßnahmen bei staugeregelten Gewässern	ja	
14024	Keine Ufergehölze	4		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
14024	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.3 - Restrukturierung organischer Gewässer durch Totholzeinbau	ja	
14024	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
14024	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14024	Aue beeinträchtigt	4	Auenbereich war früher Niedermoorgebiet (Drömling)	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	nach Luftbild sind in Gewässernähe historische Altarmstrukturen (?Aller?) erkennbar)
14024	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
14024	Intensive Unterhaltung	4				ja	Unterhaltung einschränken, Uferentwicklung sich selbst überlassen

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/14035_Steekgraben_Hehlinger_Bach.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	14035 Steekgraben/Hehlinger Bach
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	Synergien
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle	Gesamtzustand	Drömling (DENI_3431-331)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
		Quecksilber in Biota	Keine Synergien
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Gewässperlänge [km]	4,80	Zustand/Potential	Keine Synergien
Alte Wasserkörper Nr.	14035	schlecht (5)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche	Fische	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Gewässerpriorität	5	nicht relevant (U)	Bithynia leachii (Gastropoda)
Schwerpunktgewässer	nein	Makrozoobenthos Gesamt	
Allianzgewässer	nein	schlecht (5)	
Zielerreichungs WK	nein	Degradation	
Wanderoute	nein	schlecht (5)	
Lalch- und Aufwuchshabitat	nein	Saprobie	
Status	künstlich	mäßig (3)	
Signifikante Belastungen		Makrophyten/Phytob.ges.	
Diffuse Quellen		unbefriedigend (4)	
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Makrophyten	
		unbefriedigend (4)	
		Diatomeen	
		mäßig (3)	
		Phytobenthos	
		unklassifiziert (U)	
		Phytoplankton	
		nicht relevant (U)	
		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
		Überschreitung	
		nein	
		Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	
		nein	
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	
		I II III IV V VI VII	
		0 0 10 19 6 46 19	
		Wasserkörper kartiert [%]	
		100	

Bettgestaltung defizitär

Agarlandschaft und urbanem
Umfeldzur Bettgestaltung und
Laufverlängerungu. Bettstabilisierung an
tiefererodierten
Gewässern mit relativ
weitgehender
Wiederherstellung der
ehemaligen
Krümmungsamplituden

umsetzbar

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Steekgraben/Hehlinger Bach hat in weiten Teilen einen begradigten Verlauf. Am Steekgraben führt ein Wirtschaftsweg parallel. In einzelnen Abschnitten des Bereiches Hehlinger Bach (nordöstlich Reislingen) sind größere Randstreifen vorhanden und der Verlauf ist leicht geschwungen.

An den übrigen Bereichen wären vor allem Maßnahmen zur Initiierung und Tolerierung einer eigendynamischen Entwicklung als sinnvoll zu betrachten. Von der Beschaffenheit der Bodenoberflächen (kiesig-sandig) sollten hier initialisierende Maßnahmen einen guten Anfang bilden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Fischteiche & Regenwasserrückhaltebecken direkt in Gewässernähe	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	4	Diffuse Einträge aus angrenzenden Ackerflächen	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

Lagen

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	offene Lage in Agrarlandschaft	Gehölze zur Beschattung aufkommen lassen, Anlage von Gewässerrandstreifen wo diese fehlen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	offene unbeschattete Lage in Agrarlandschaft	Gehölze aufkommen, ggf. alternierend diese pflanzen
intensive Unterhaltung	4	Gewässer wird zur Vorflut von Ackerflächen genutzt	nach Möglichkeit Unterhaltung einschränken
starke Strukturdefizite	4	offene begradigte Lage in Agrarlandschaft	eigendynamisch aufkommende Strukturvielfalt nicht einschränken

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	weitgehend begradigter Verlauf in Agrarlandschaft und urbanem Umfeld	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tieferenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	Aufgrund des EZG schwer umsetzbar
14035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tieferenerodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	Aufgrund des EZG schwer umsetzbar, Gewässer als AWB ausgewiesen
14035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14035	Aue beeinträchtigt	4	weitgehend begradigter Verlauf in Agrarlandschaft und urbanem Umfeld	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von autotypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
14035	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Dükerung unter Mittellandkanal	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
14035	Intensive Unterhaltung	4				ja	Einschränkung der Unterhaltung, Tolerierung einer eigendynamischen Entwicklung

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/14037_Katharinenbach.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016	14037 Katharinenbach
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015	Synergien
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie	Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle	Gesamtzustand	Drömling (DENI_3431-331)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie	Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Gewässerringe [km]	6,84	Zustand/Potential	Drömling (DENI_3431-401)
Alte Wasserkörper Nr.	14037	Fische	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche	Makrozoobenthos Gesamt	Keine Synergien
Gewässerpriorität	5	Degradation	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Schwerpunktgewässer	nein	Saprobie	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Allianzgewässer	nein	Makrophyten/Phytob.ges.	
Zielerreichung WK	nein	Makrophyten	
Wanderoute	nein	Diatomeen	
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Diffuse Quellen		Überschreitung	nein
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
		Überschreitung	nein
		Hydromorphologie	
		Detailstrukturkartierung [%]	
			0 0 0 0 12 70 18
		Wasserkörper kartiert [%]	99

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Katharinenbach ist auf seiner ganzen Länge ausgebaut, begradigt und eingetieft. Die Ufer sind mit Wasserbausteinen und Faschinen befestigt. Er fließt zumeist durch Ackerland. An vielen Stellen ist das Ufer frei von Gehölzen, an manchen Stellen befinden sich aber auch Büsche und Bäume, wie z. B. angepflanzte Erlen. Da an weiten Teilen des linken Ufers Wirtschaftswege parallel laufen ist hier die Möglichkeit zur eigendynamischen Entwicklung stark eingeschränkt. Vor der Mündung fließt der Bach durch einen Wald, der allerdings nicht unmittelbar an das auch hier stark eingetiefte Gewässer heranreicht, auch hier verläuft linksseitig zusätzlich ein Wirtschaftsweg zwischen Gewässer und Forst. So ist der Wald lediglich partiell als Schattenspende von Funktion. Hier fällt der Bach, ebenso wie am Oberlauf und zahlreichen weiteren Stellen, in regenarmen Sommern trocken.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	KA Danndorf	
Punktquellen	3	Fischteiche Wahrstedt, evtl. Teiche östlich Danndorf	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischteich/zuchtanlagen im und am Fließgewässer
Diffuse Quellen	3	Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Danndorf	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser
Diffuse Quellen	3	Einträge von landwirtschaftlichen Flächen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Einträge aus der Landwirtschaft	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Lichtlimitierung	1	kaum dichter Bewuchs am Ufer mit Lichtlimitierung	
fehlende Beschattung	4	offener Gewässerverlauf	Gehölze alternierend aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	3	eingetieftes Bachbett	Zulassen von eigendynamischer Entwicklung eines Niedrigwasserbettes
starke Strukturdefizite	4	stark eingetieft mit fehlender Tiefen und Breitenvarianz, kaum strukturreiche Bewuchsflächen	Zulassen von eigendynamischer Entwicklung eines Niedrigwasserbettes

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14037	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	stark eingetieft und begradigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp-Lagen	ja	Wahrscheinlich aufgrund des EZG nicht möglich
14037	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
14037	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
14037	Keine Ufergehölze	3	partiell Ufergehölze vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
14037	Festsubstrat defizitär	4	eingetieft Sohle, sandig-kiesig, kaum Totholz	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14037	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Einträge aus angrenzen landwirtschaftlichen Flächen und Wegen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
14037	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	
14037	Aue beeinträchtigt	3	stark eingetieft urpüngliche Aue kaum erreichbar	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
14037	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
14037	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Durchgängigkeit im Gewässer ist gegeben	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
14037	Intensive Unterhaltung	4	eingetieft und unterhalten			ja	Unterhaltung einschränken

Quelle: © 2016, geodaten@nlwkn-dir.niedersachsen.de (https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Download_OE/WRRL/WKDB_HE/14044_Aller.pdf)

Wasserkörperdatenblatt		Stand Dezember 2016		14014 Aller
Stammdaten		Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015		Synergien
Flussgebiet	Weser (4000)	Chemie		Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Bearbeitungsgebiet	14 Aller/Quelle	Gesamtzustand	schlecht (3)	Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker (DENI_3021-331)
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	Überschreitung durch	Quecksilber in Biota	Fahle Heide, Gifhorner Heide (DENI_3528-301)
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)	Ökologie		Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Gewässerlänge [km]	41,78	Zustand/Potential	mäßig (3)	Barnbruch (DENI_3530-401)
Alte Wasserkörper Nr.	14014	Fische	mäßig (3)	Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Gewässertyp	15_G Große sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse	Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)	DENI_RG_48_Aller3
Gewässerpriorität	2	Degradation	mäßig (3)	Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Schwerpunktgewässer	ja	Saprobie	gut (2)	Überschreitungen: TOC-Abweichungsklassen RaKon2015, Pges-Abweichungsklassen RaKon2015
Allianzgewässer	ja	Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)	Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Zielerreichungs WK	nein	Makrophyten	mäßig (3)	Libellen: Gomphus vulgatissimus
Wanderoute	ja	Diatomeen	mäßig (3)	
Laich- und Aufwuchshabitat	nein	Phytobenthos	unklassifiziert (U)	
Status	HMWB - erheblich verändert	Phytoplankton	nicht relevant (U)	
Signifikante Belastungen		Allgemeine chemisch-physikalische Parameter		
Punktquellen - Salz		Überschreitung	Pges, TOC, NO2-N	
Diffuse Quellen		Flussgebietsspezifische Schadstoffe		
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen		Überschreitung	nein	
		Hydromorphologie		
		Detailstrukturkartierung [%]		
		Wasserkörper kartiert [%]	97	

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Aller ist auf der ganzen Strecke ausgebaut und die Ufer mit Wasserbausteinen oder Faschinen befestigt. Von Weyhausen bis Brenneckenbrück sind die alten Windungen weitgehend erhalten. Natürliche Ufer- und Sohlstrukturen fehlen weitgehend. Die Sohle ist stellenweise verschlammte. Gewässerbegleitende Gehölze sind selten oder befinden sich am oberen Rand der Böschung. Die Aue wird überwiegend durch Acker und Grünland genutzt. Die Wehre in Gifhorn, Weyhausen und Müden stellen Wanderungshindernisse dar. Es wird eine Studie zur Erstellung einer Vorplanung zum Umbau oder Neubau der Wehre zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Aller aktuell im Finanzierungsprogramm beantragt. Die Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten weisen auf eine hydromorphologische Degradation des Gewässers hin.

Sinnvoll sind Maßnahmen zur Erhöhung der Strömungsdiversität, Breiten- und Tiefenvarianz, der Aufbau standortheimischer Gehölze direkt am Gewässer sowie Maßnahmen zur Auenentwicklung. Hier ist eine Maßnahme aktuell beantragt worden vom GB IV zur Auenentwicklung der Aller bei Müden. In den Sommermonaten kommt es aufgrund der nicht vorhandenen Fließgeschwindigkeit und der fehlenden Beschattung zu einem vermehrten Algen- und Makrophytenwuchs, der pH-Wert steigt an und Ammonium wird freigesetzt, welches zum Fischsterben führen kann, wie es in Warmenau schon der Fall gewesen ist. Hier besteht Handlungsbedarf!

Soweit Fläche verfügbar ist, sollte ein ausreichender Entwicklungskorridor für die eigendynamische Entwicklung geschaffen werden. Hierzu müssten parallel noch intakte Uferbefestigungen entfernt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	3	Stauwehre vorhanden	stetigen Durchfluss im Oberwasser ermöglichen
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Durch industrielle Einleitungen punktueller Salzeintrag, Überschreitungen der Orientierungswerte, Überschreitungen müssen vermieden werden, dazu ist auch von einem diffusen Salzeintrag aus der Landwirtschaft auszugehen	keine
Punktquellen	3	Kläranlage Gifhorn	Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen
Diffuse Quellen	3	Landnutzung: Acker 32%, Grünland 14%, Siedlung 13%	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3		Maßnahmen zur naturnahen Uferbepflanzung
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	keine Beschattung, vermehrter Pflanzen-und Algenwuchs	Ufergehölze aufkommen lassen
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	5	Geringe Strömungsdiversität, Breiten- und Tiefenvarianz	eigendynamische Entwicklung zulassen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14014_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Ausgebaut, Ufer befestigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	
14014_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14014_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
14014_Gesamt	Keine Ufergehölze	5	Ufergehölze selten	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
14014_Gesamt	Festsubstrat defizitär	4	Stellenweise verschlammt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	
14014_Gesamt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	unbekannt	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
14014_Gesamt	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische							
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
14014_Gesamt	Aue beeinträchtigt	5	Teilweise intensive Nutzung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
14014_Gesamt	Aue beeinträchtigt	4	begradigter Verlauf	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	
14014_Gesamt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Wehre, Gifhorn und Müden	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
14014_Gesamt	Intensive Unterhaltung	3				ja	Unterhaltung auf das Nötigste einschränken

Handlungsempfehlungen Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

WK 14014 Aller

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0	0km	0km	0,4km	9,7km	29,5km	1,0km
0%	0%	0%	1%	23%	71%	2%

Die Aller ist mit 71% primär sehr stark verändert und ausgebaut. Lediglich 1 % auf Höhe der Mühlenwiesen ist nur deutlich verändert. Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerungen sind bei vorhandener Flächenverfügbarkeit hier zu empfehlen, ansonsten sind Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung anzustreben. Bei Weyhausen ist die Reaktivierung der alten Aller geplant.



Bewertung Gewässerstruktur Sohle

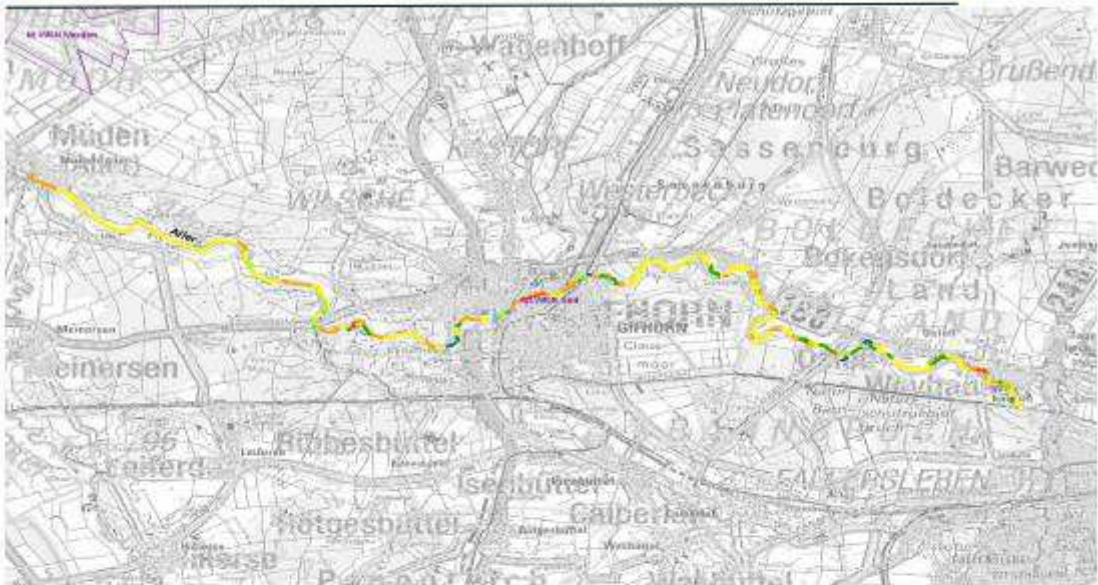


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0km	0km	1,4km	8,3km	23,8km
0%	0%	0%	0%	3%	20%	57%

Die Sohle ist mit einer Lauflänge von 57km vollständig verändert, Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2) sind hier ausdrücklich zu empfehlen. Wenn möglich sollte die Unterhaltung auf ein Minimum eingeschränkt werden.

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1km	0,6km	4,8km	1,5km	22,9km	8,6km	1,2
2%	1%	11%	4%	55%	21%	3%

Als Maßnahme ist hier die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig ist, zu empfehlen. Das EZG ist vor allem durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt, nach Auswertung der ACP Werte kommt es zu Überschreitungen der RAKON Werte bei Pges und TOC.

Grünlandstrukturen bei Odel



9.2 Grundwasser

Im Folgenden werden die ergänzenden Maßnahmen gemäß § 82 Abs. 4 WHG (Artikel 11 Abs. 4 WRRL) in den Oberflächenwasserkörpern laut FGG Weser (2021b) und FGG ELBE (2021b) im Betrachtungsraum für den Bewirtschaftungszyklus 2021 bis 2027 dargestellt (Tab. Mat. 9-2).

Für den gesamten Teilraum Aller werden ergänzend zur Tab. Mat. 9-2 die folgenden Maßnahmen für alle Grundwasserkörper vorgesehen:

- Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (GW) (41),
- Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft (GW) (42),
- Umsetzung/Aufrechterhaltung von Wasserschutzmaßnahmen in Trinkwasserschutzgebieten (GW) (43).

Tab. Mat. 9-2: Geplante Maßnahmen für die Grundwasserkörper im Betrachtungsraum nach Wasserrahmenrichtlinie.

Wasserkörpername (WK-NR.) und -Name: **DENI_4_2110** = Obere Aller Lockergestein links, **DENI_4_2104** = „Ise Lockergestein links“, **DEST_OT 1** = „Ohre-Urstromtal (Obere Ohre)“

LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalog - Nummer (weitere Erläuterung siehe FGG Weser (2021b)):

- 41: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge in GW durch Auswaschung aus der Landwirtschaft
 42: Maßnahmen zur Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft
 43: Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch besondere Anforderungen in Wasserschutzgebieten
 504: Beratungsmaßnahmen

Hinweis: Angaben zu dem Grundwasserkörper „Obere Aller Lockergestein links“ (DENI_4_2110) finden sich bei FGG WESER (2016) nicht.

Quelle: verändert nach FGG WESER (2021b) und FGG ELBE (2021b).

WK-Nr.	M 41	M 42	M 43	504
DENI_4_2110	x	-	-	-
DENI_4_2104	x	x	x	x
DEST_OT 1 ¹³	-	-	-	-

¹³ Angaben zu dem Grundwasserkörper aus dem Flussgebietssystem Elbe lagen zur Zeit der Bearbeitung nicht vor.

10. Detailangaben zur Bodenverdichtung, Verdichtungsempfindlichkeit

Die Angaben in Abb. Mat. 10-1 zur „standortabhängigen Verdichtungsempfindlichkeit“ und in der Abb. Mat. 10-2 zur „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ beruhen auf den Darstellungen des LBEG (2021h, 2021i).

Nach LBEG (2021i) zählt die „durch den Menschen herbeigeführte Verdichtung der Böden [...] nach § 17 des Bundes-Bodenschutzgesetzes zu den schädlichen Bodenveränderungen. Die Karte „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST) zeigt die durch Textur, Lagerung und Humusgehalt beeinflusste potenzielle Verdichtungsempfindlichkeit des Bodens bei Befahren mit schweren Land- oder Baumaschinen, erweitert um Standortfaktoren wie der Bodenfeuchte (Bodenkundliche Feuchtestufe), Verfestigungen und dem Skelettgehalt. Die VDST wird in 7 Stufen dargestellt.“

Entsprechend der Darlegungen des LBEG (2021h) übernimmt der „Boden [...] wichtige Funktionen im Naturhaushalt, dient als Lebensgrundlage für viele Organismen, als Standort für die Produktion von Nahrungsmitteln und speichert, filtert, puffert und transformiert Wasser und Stoffe. Durch die unsachgemäße Nutzung des Bodens sind die Funktionen in Gefahr. Die Karte „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF) zeigt wie stark die Funktionen das Befahren mit schweren Land- oder Baumaschinen gefährdet sind. Dazu wird die „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ in Beziehung zu den Gefügeeigenschaften des Bodens gesetzt. Die Karte der VDBF bezieht sich auf die Bodentiefe 35 cm und wird in 5 Stufen dargestellt.“

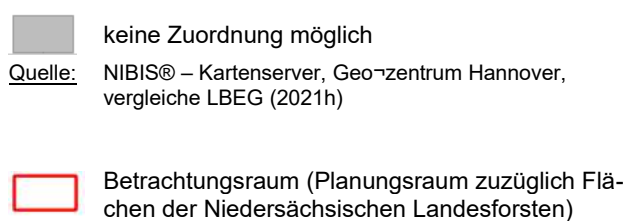
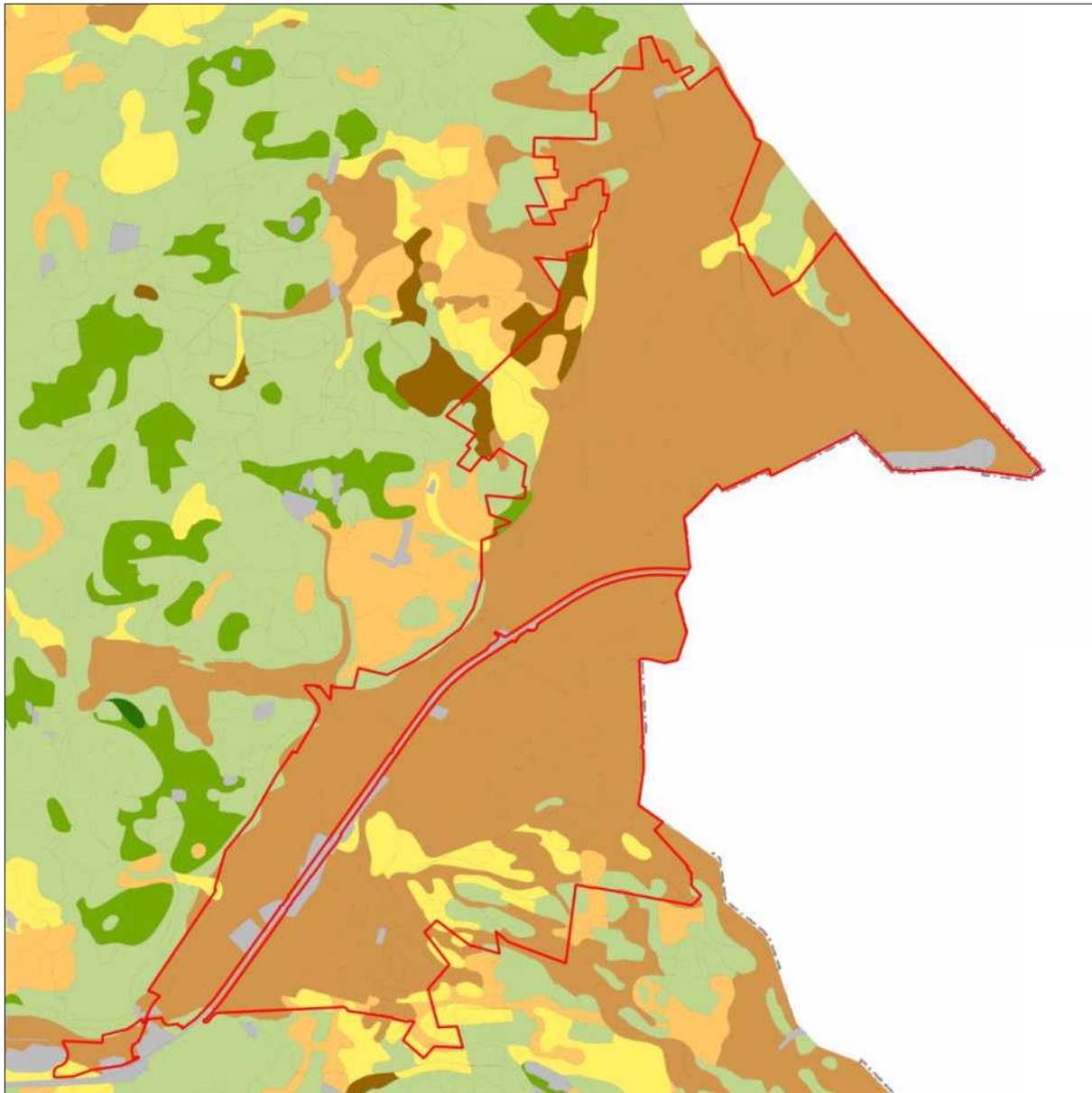
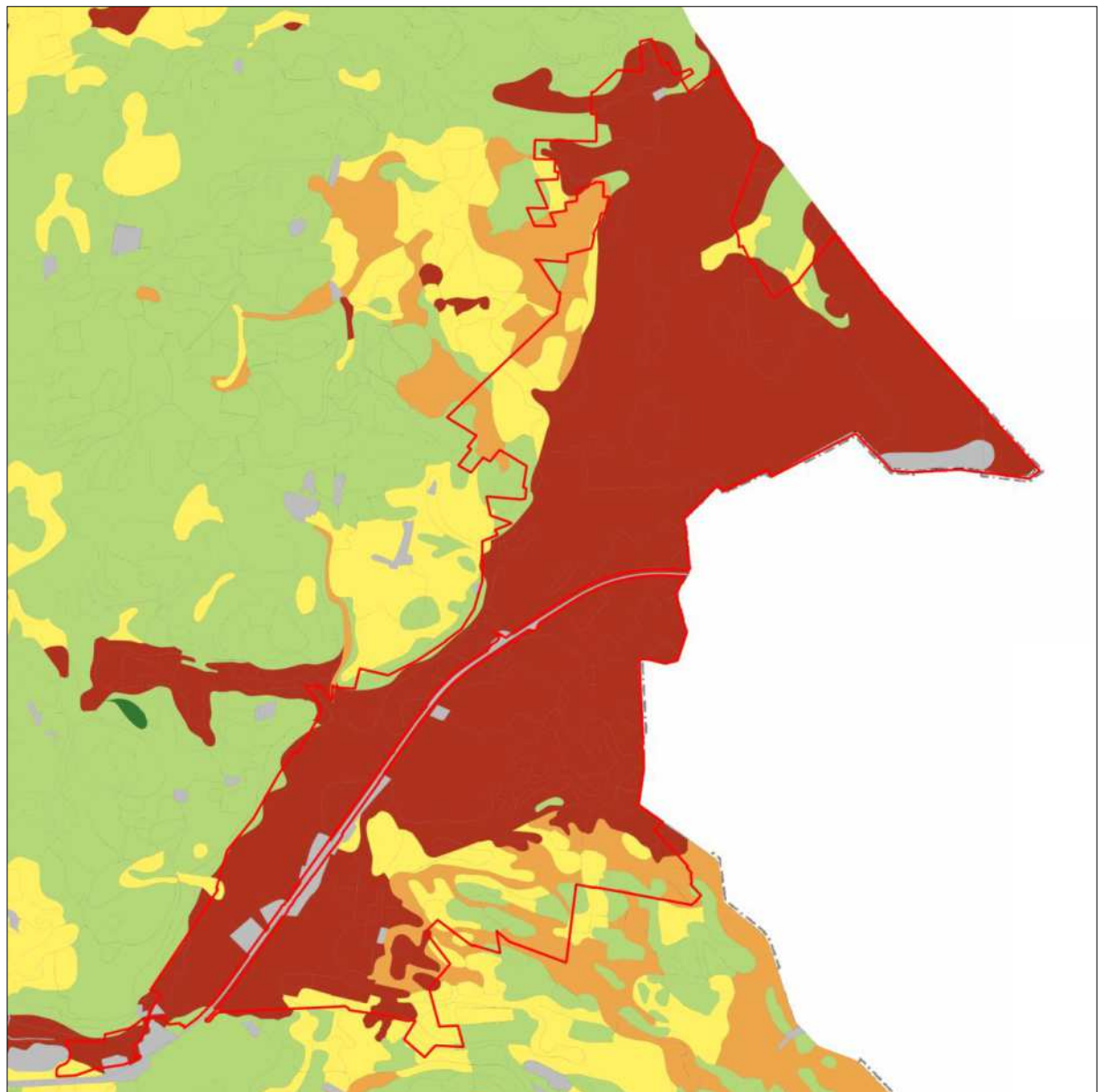


Abb. Mat. 10-1: „Standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit“ (VDST) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).



 Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

Quelle: NIBIS® – Kartenserver, Geo-zentrum Hannover, vergleiche LBEG (2021i)

Abb. Mat. 10-2: „Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung“ (VDBF) (Maßstab 1 : 85.000, eingenordet).

11. Detailangaben zur Nutzungssituation

Eine Übersicht über die Flächen des freiwilligen Landtauschverfahrens im Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“ zeigt die Tab. Mat. 11-1.

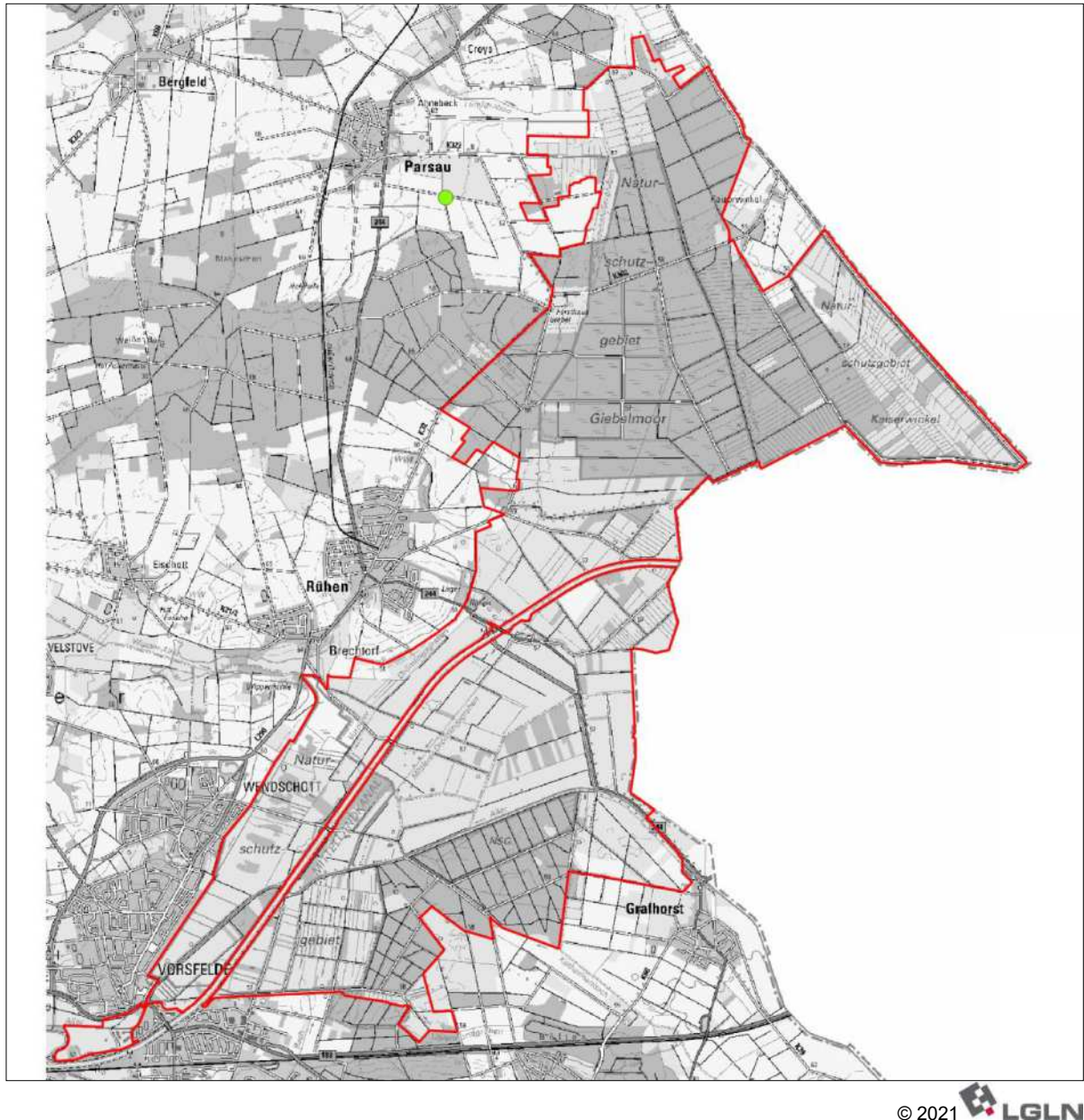
Tab. Mat. 11-1: Verteilung der seit 2015 ins öffentliche Eigentum überführten Flächen im Naturschutzgebiet „Nördlicher Drömling“

Quelle: verändert nach ZENK (2021)

Fläche				örtl. Träger			Land Nds.	Erwerb	Vorkaufsrecht	Tausch	Acker zu Grünland
Gemark.	Flur	Flurstück	ha	GF	HE	WOB					
Rühen	14	298/46	0,8000				x	x			
Rühen	13	370/2	8,0886				x	x			
Rühen	13	369	0,2502				x		x		
Rühen	5	145	1,0000				x		x		
Croya	2	188/113	1,7261				x			x	x
Croya	2	142/25	3,8015				x			x	x
Croya	2	113/2	1,5515	x				x			x
Croya	2	189/113	0,8265	x				x			x
Croya	2	174/20	0,1356				x		x		
Croya	2	175/20	0,2886				x		x		
Croya	2	244/133	---				x				x
Parsau	21	34	4,6300				x			x	x
Parsau	21	23	1,0466	x				x			
Grafhorst	7	294/1	1,5000				x	x			
Grafhorst	8	227/355	0,8817				x	x			
Grafhorst	8	228/355	0,1888				x	x			
Grafhorst	8	277/351	0,5701				x	x			
Grafhorst	8	349	1,1400				x	x			
Grafhorst	8	352	1,0983				x	x			
Grafhorst	8	226/356	0,2885				x	x			
Grafhorst	8	225/356	0,7846				x	x			

Die Lage von Biogasanlagen bis in eine Entfernung von 1.000 m kann den Abb. Mat. 11-1 entnommen werden.

Die Angaben in Abb. Mat. 11-2 bis Abb. Mat. 11-4 zu den Rad- und Wanderwegen beruhen auf den Darstellungen des LANDKREISES GIFHORN (2021), des LGLN (2021) und SÜDHEIDE GIFHORN GMBH (2021). Ebenfalls mit enthalten sind Teile der Routenvorschläge, die außerhalb des Betrachtungsraumes liegen.

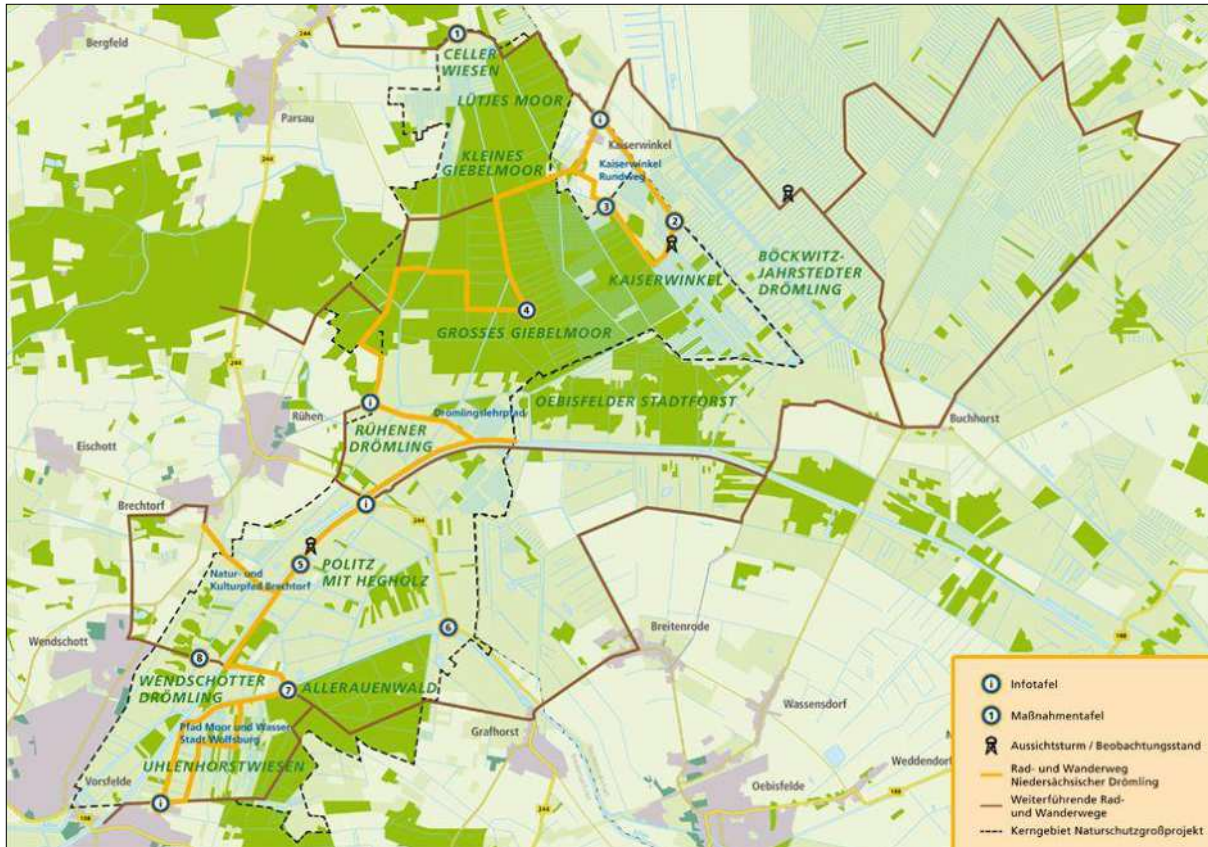


● Biogasanlage

□ Betrachtungsraum (Planungsraum zuzüglich Flächen der Niedersächsischen Landesforsten)

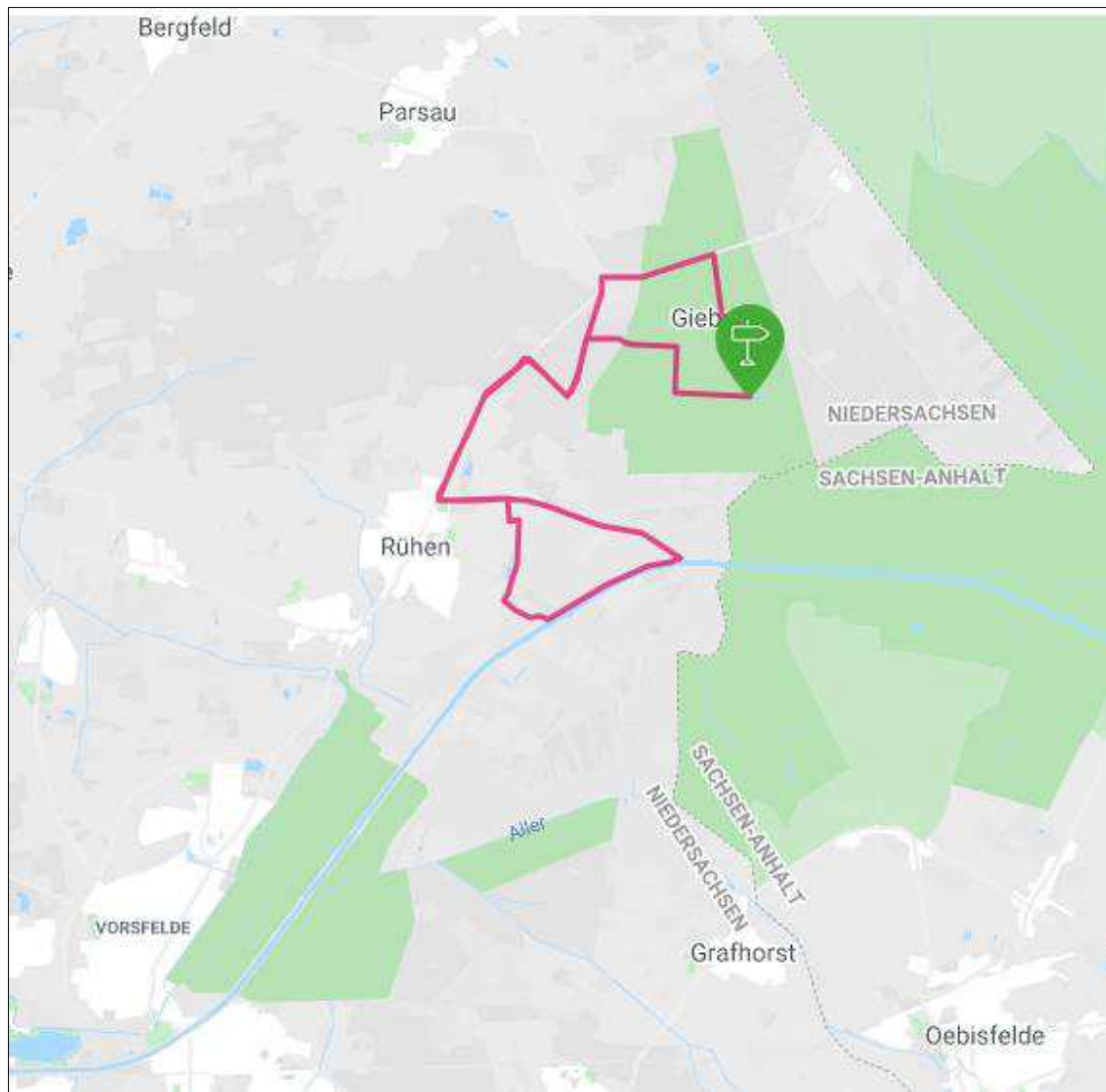
Quelle: Topographische Karte & ML (2021b)

Abb. Mat. 11-1: Lage der Biogasanlagen im Umkreis von 1000 Metern zum Betrachtungsraum (Maßstab 1 : 85.000, eingeordnet).



Quelle: LANDKREIS GIFHORN (2021a)

Abb. Mat. 11-2: Übersichtskarte zu Rad- und Wanderwegen im Drömling (ohne Maßstab, eingeordnet).



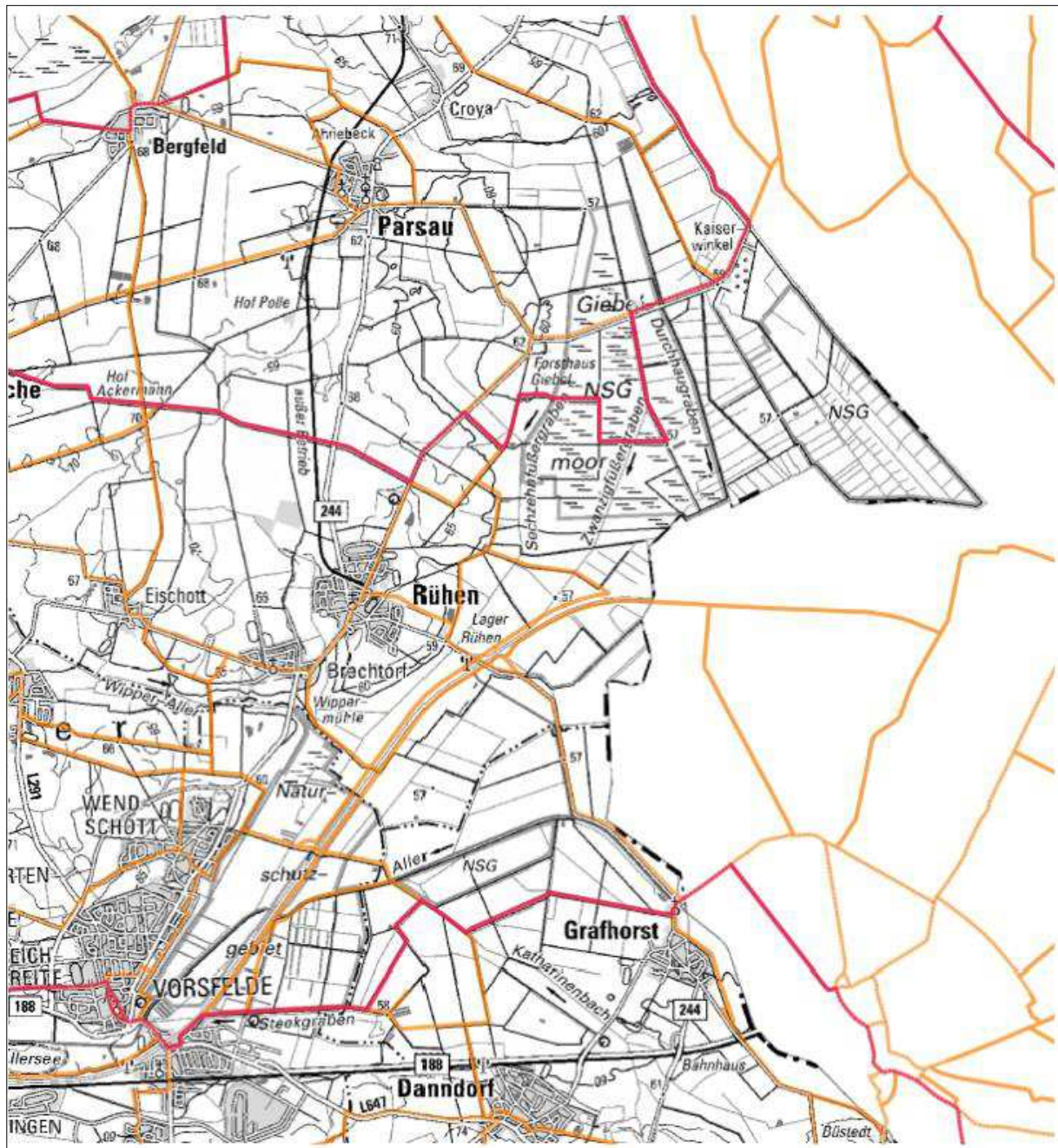
Quelle: SÜDHEIDE GIFHORN GMBH (2021)

Abb. Mat. 11-3: Routenverlauf Lehrpfad Drömling – Radweg (ohne Maßstab, eingeordnet).



Quelle: SÜDHEIDE GIFHORN GMBH (2021)

Abb. Mat. 11-4: Routenverlauf Lehrpfad Drömling – Fußweg (ohne Maßstab, eingenordet).



— Regionales Radwegenetz

— Radfernwegenetz

Quelle: LGLN (2021)

Abb. Mat. 11-5: Radwegenetz Niedersachsen (ohne Maßstab, eingeordnet).